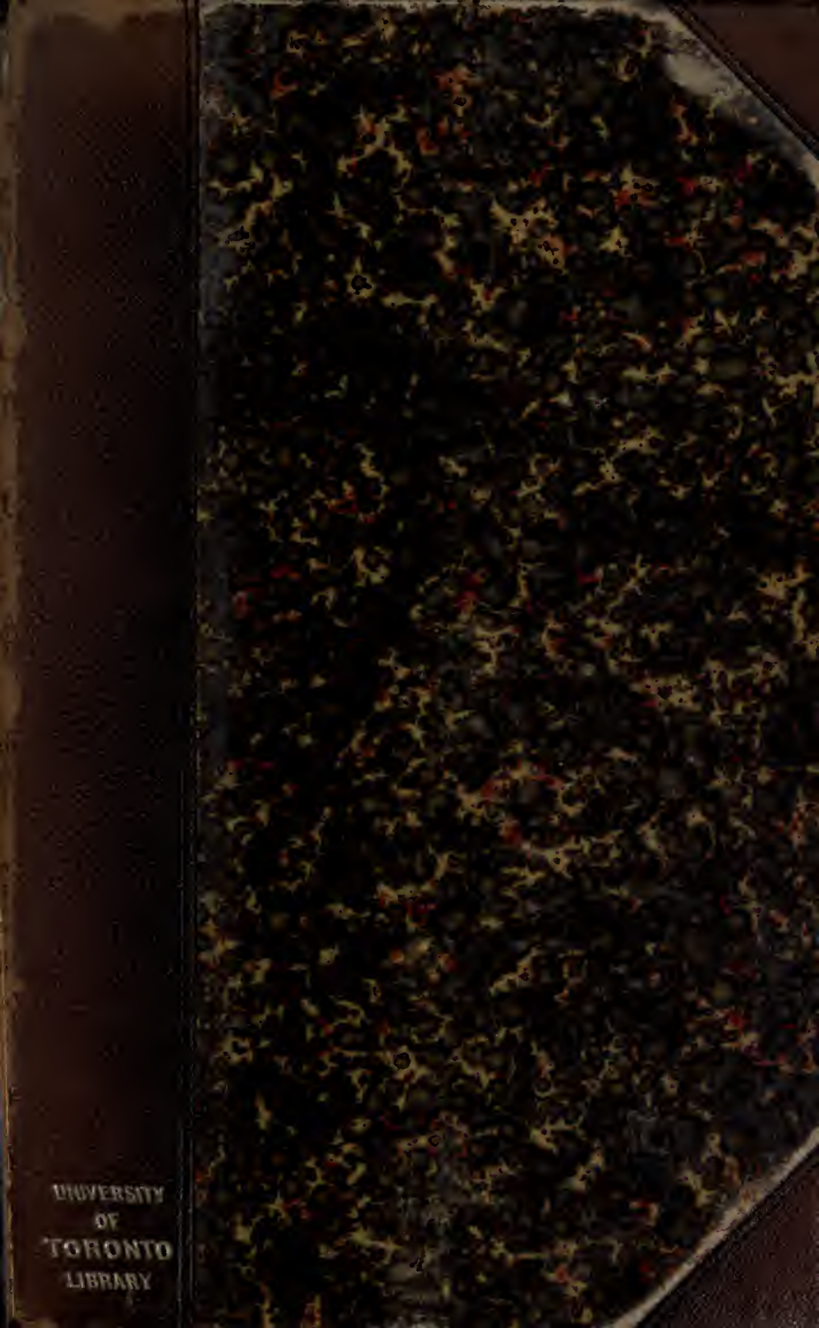
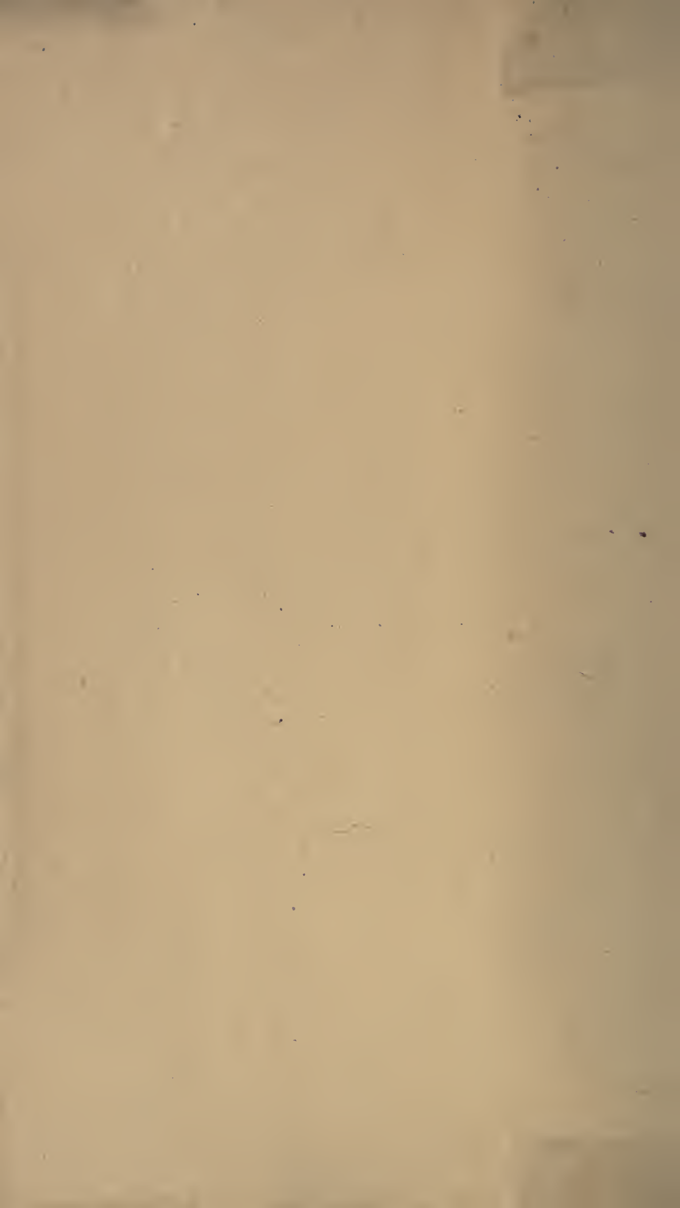
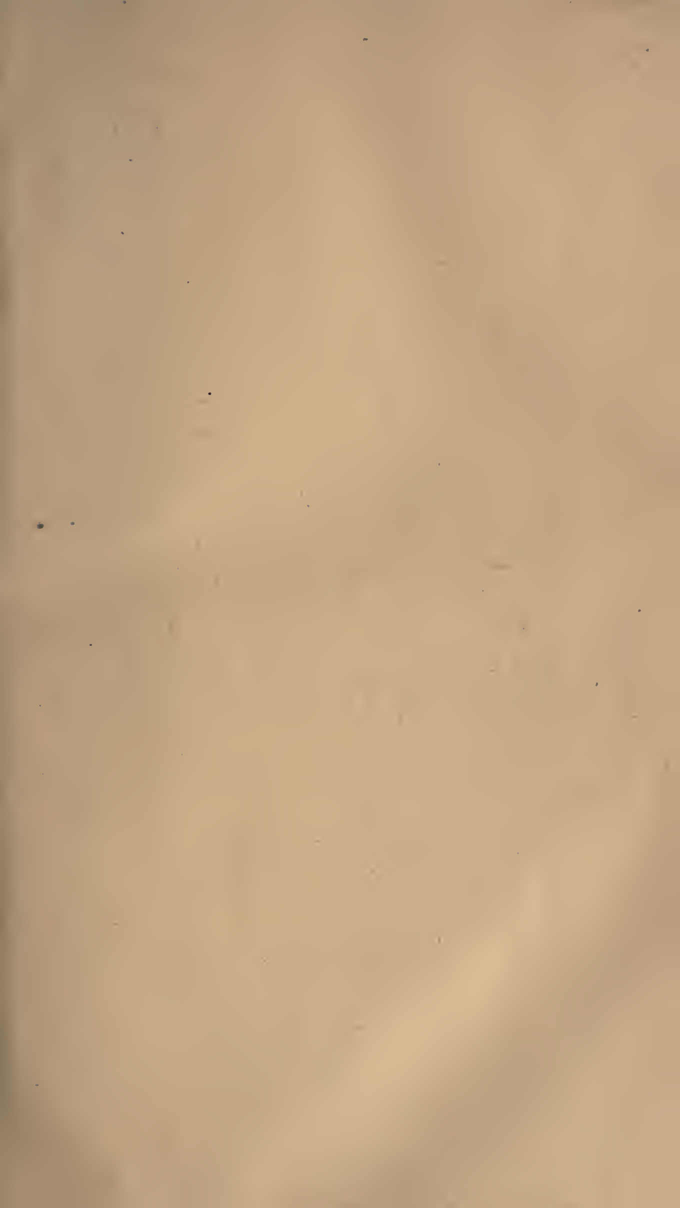

UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY







Grammatik

der

Italienischen Sprache.

Bei Hoffmann und Campe in Hamburg sind erschienen:

	Thlr.	Sgr.
Wiggers, Dr. Julius, Grammatik der plattdeutschen Sprache. In Grundlage der Mecklenburgisch-Vorpommerschen Mundart.	—	15
Bösche, E. T., Portugiesische und Deutsche Gespräche zum Gebrauche beider Völker	—	20
Brockdorff, Ulrich, Freiherr, Dr. der Rechte, Betrachtungen über den Sprachenstreit in der Schleswigschen Ständeversammlung des Jahres 1842 und dessen Folgen	—	20
Dolmetscher, der Dänische, für Deutsche. Enthaltend die nöthigsten Wörter und Redensarten, um sich verständlich zu machen	—	5
Eckmeyer, Dr. S. J., Grammar of the german language	—	25
Jacobsen, H. J., theoretisch-praktische Deutsche Sprachlehre für Lehrer und Lernende, auch zur Selbstbelehrung dienlich	—	20
Minner, J. M., Spanisch-deutsche Gespräche für das Geschäfts- und Gesellschaftsleben zum Gebrauch beider Nationen. Dritte Auflage	—	25
Müller, J. C., Portugiesische Sprachlehre. Zweite Aufl.	—	22½
Rask, R., Kurzgefaßte Anleitung zur altnordischen oder altisländischen Sprache. Uebersetzt von Ludolf Wienbarg	—	15
Rentzel, Pastor H., Deutsche Sprachlehre für Bürgerschulen und zum Privat-Unterricht. Zunächst für Niedersachsen	—	20
Sanders, Dr. Daniel, Das deutsche Wörterbuch von Jakob Grimm und Wilhelm Grimm, kritisch beleuchtet. Zwei Hefte.	1	—
Sinnett, E. W. P., Neues englisches Lesebuch . . .	—	20
— Englische Sprachlehre für Anfänger	—	15
— Elementarbuch der englischen Sprache.	—	15
— Englisches Uebersetzungsbuch	—	15
Sprachlehre für Land- und Volksschulen, als Grundlage der ganzen Seelenbildung	—	7½
Wienbarg, Dr. L., Soll die plattdeutsche Sprache gepflegt, oder ausgerottet werden? Gegen Ersteres und für Letzteres beantwortet	—	7½
— Geschichtliche Vorträge über altdeutsche Sprache und Literatur.	—	25

Grammatik

der

Italienischen Sprache.

Nebst einem

Abriß der Italienischen Metrik.

Von

Julius Wiggers und Moritz Wiggers.

„Die Grammatik soll nicht Formeln dem Gedächtniß darbieten, sondern Gesetze zur Erkenntniß bringen."

Hamburg.

Hoffmann und Campe.

1859.

Druck von Pontt & v. Döhren in Hamburg.

Vorwort.

Durch Umstände, welche hier darzulegen nicht der Ort ist, wurden wir auf jene Studien hingewiesen, zu deren Ergebnissen das vorliegende Product unserer gemeinsamen Thätigkeit gehört.

Wir haben durch diese Arbeit dazu mitwirken wollen, die Sprachlehre aus der Sphäre des Mechanischen, in welcher sie, so weit es sich um neuere Sprachen handelt, in dem größten Theile der zahlreichen Lehrbücher befangen ist, auf eine höhere, wissenschaftliche Stufe zu erheben und ihr dadurch zugleich die wahre practische Brauchbarkeit zu verleihen.

Man findet auf der einen Seite Grammatiker, deren Methode darin besteht, daß sie, ganz unbekümmert um die der Sprachbildung zu Grunde liegenden allgemeinen Ge-

setze, eine Menge von Regeln und Ausnahmen zusammenhäufen, die nur auf ganz äußerlicher Beobachtung der Sprachform ruhen. Diesen Mechanikern der Theorie stehen die Mechaniker der Praxis gegenüber, welche, alles Regelwesen verwerfend, die Fertigkeit in der fremden Sprache rein aus dem Gebrauch — durch Veranlassung zu gedankenlosem Nachsprechen und Nachschreiben — hervorgehen lassen wollen.

Eine gründliche Kenntniß und sichere Handhabung der fremden Sprache — das Ziel alles grammatischen Unterrichts in derselben — wird jedoch auf keinem von beiden Wegen vermittelt. Diesem Ziele kann nur eine Methode zuführen, welche davon ausgeht, daß die Sprache nichts Willkürliches oder Zufälliges ist, sondern aus der Eigenthümlichkeit und Geschichte eines Volks als ein lebendiger Organismus sich entwickelt, und daß die Beschreibung dieses Organismus und die Darstellung der Gesetze, nach welchen sein Leben sich regelt, die Aufgabe des Grammatikers ist.

Den Sprachstoff, welcher den Gegenstand der Erforschung bildete, haben wir unmittelbar an seiner reinsten Quelle, der Italienischen Nationalliteratur, aufgesucht. Bekanntlich zerfällt die Volkssprache der Italiener in eine Mannichfaltigkeit territorialer Dialecte, unter welchen der Toscanische durch Correctheit, der Römische durch Wohl-

klang sich auszeichnet, weshalb die Vereinigung beider — lingua toscana in bocca romana — als die edelste Gestalt der Sprache bezeichnet zu werden pflegt. Aber in ihrer Reinheit lebt die Italienische Sprache nicht bei einem einzelnen Stamm, sondern nur in der Literatur und im Munde der Gebildeten der Nation. Diese lingua comune, an welcher die Mannichfaltigkeit der Dialecte ihre Einheit hat, und welche in ganz Italien, an den Ufern der Etsch, des Po, des Arno und der Tiber wie am Fuße des Vesuv und des Ätna, eine und dieselbe ist, war es daher, welche wir in ihren Gesetzen zu erforschen und darzustellen hatten. Die Zeiten der höchsten Ausbildung dieser lingua comune liegen weit rückwärts, in der klassischen Periode der Italienischen Nationalliteratur, und wesentliche Veränderungen hat diese Sprache seit einem halben Jahrtausend nicht erlitten. Die Sprache, in welcher Dante und Petrarca ihre unsterblichen Gesänge dichteten und Boccaccio seine unvergleichliche Prosa schrieb, dient bis auf den heutigen Tag als Muster und Vorbild. Daraus rechtfertigt es sich, wenn wir die Literatur jener glanzvollen Zeit zur Hauptgrundlage unserer Arbeit gemacht haben und wenn die Belegstellen, so weit dabei der prosaische Sprachgebrauch in Frage steht, vorzugsweise dem Boccaccio entnommen sind. Doch haben wir darüber die Koryphäen der späteren Literatur — Ariosto, Tasso, Machiavelli, Guarini,

Goldoni, Alfieri, Beccaria, Silvio Pellico, Manzoni u. s. w. — nicht vernachlässigt und selbst von der neuesten Tagesliteratur einen angemessenen Gebrauch gemacht.

Mit einer bloßen Kenntniß der Regeln einer Sprache ist natürlich die Fähigkeit und Fertigkeit in ihrer mündlichen und schriftlichen Handhabung noch nicht gegeben, sondern dies will im Wege der Übung erlangt sein. Wir haben jedoch jene Übersetzungs-Aufgaben, die eine gewöhnliche Beigabe der Grammatiken der neueren Sprachen bilden, von dem vorliegenden Werk ausgeschlossen, weil diese Art Übungen den Lernenden nur ermüden und seine Fortschritte behindern, während es einen andern Weg practischer Aneignung der Sprache gibt, der sowohl anregender und bildender ist als auch rascher zum Ziele führt. Wir denken uns nemlich den Verlauf des Studiums in folgender Weise. Zuerst wird die Grammatik cursorisch vorgenommen. Dabei werden die dem Buche eingefügten Belegstellen aus den besten Italienischen Schriftstellern schon ihre guten Dienste leisten, um den Schüler auf zusammenhängende Lectüre vorzubereiten. Hat derselbe die Formenlehre beendigt, so wird er ohne Aufenthalt zu schriftlicher und mündlicher Übersetzung eines leichtern Italienischen Schriftstellers schreiten, etwas später auch zusammenhängende Deutsche Schrift-

stücke nach eigener oder des Lehrers Auswahl ins Italienische übertragen und sich daneben an freien Aufsätzen im Italienischen versuchen. Hat der Schüler bereits genügende Kenntniß der Französischen Sprache, so kann auch die Übersetzung aus dem Italienischen ins Französische und umgekehrt mit der Übersetzung ins Deutsche und aus dem Deutschen abwechseln. Mit dem Fortschritt im Verständniß der Sprache wird sich ein eingehenderes Studium der Grammatik zu verbinden haben. Bei einiger geistigen Erwecktheit und Anstrengung des Lernenden führt der angegebene Weg binnen wenigen Monaten zu einer befriedigenden Herrschaft über die fremde Sprache und zu einem correcten schriftlichen und mündlichen Ausdruck, welcher nur noch einige Gelegenheit zu Italienischer Conversation aufzusuchen hat, um sich die nöthige Geläufigkeit im Sprechen anzueignen. Die gewöhnliche Unterrichtsmethode dagegen fesselt den Schüler viele Jahre hindurch in einer oft unglaublichen Anzahl von Stunden an die kleinen unzusammenhängenden und langweiligen Sätze der Übungsstücke, ohne ihn doch schließlich über die Stümperhaftigkeit eines Anfängers hinauszuführen.

Der beigegebene Abriß der Italienischen Metrik, in welcher versucht worden ist, diesen meistens durch die Behandlung unnöthig erschwerten, gewöhnlicher aber ganz übergangenen Gegenstand in leicht faßlicher Weise dar-

zustellen, wird wohl Manchem erwünscht sein. Durch die Kenntniß der Metra wird der Genuß an der Italienischen wie an jeder anderen Dichtkunst wesentlich erhöhet.

Rostock, den 20. April 1859.

Julius Wiggers. Moritz Wiggers.

Inhalt.

I. Elementarlehre.

II. Formenlehre.

Erster Abschnitt.

Substantiv und Artikel.

Zweiter Abschnitt.

Adjectiv.

Dritter Abschnitt.

Fürwort.

Vierter Abschnitt.

Zeitwort.

Fünfter Abschnitt.

Adverbium.

Sechster Abschnitt.

Präpositionen.

Siebenter Abschnitt.

Conjunctionen.

Achter Abschnitt.

Interjectionen.

Anhang zur Formenlehre.

III. Satzlehre.

Erster Abschnitt.

Subject, Prädicat, Object.

Zweiter Abschnitt.

Gebrauch der Zeiten und Modus.

Anhang I.

Anhang II.

Große Anfangsbuchstaben, Silbenabtheilung, Interpunction.

Anhang III.

Abriß der Italienischen Metrik.

I. Elementarlehre.

§ 1. **Buchstaben.** Die Italienische Sprache hat folgende zweiundzwanzig Buchstaben: **a.** **b** (bi). **c** (tschi). **d** (di). **e.** **f.** (effe). **g** (dschi). **h** (acca). **i.** **j.** (i lungo), **l** (elle). **m** (mme). **n** (enne). **o.** **p** (pi). **q.** **r** (erre.) **s** (esse) **t** (ti). **u.** **v** (we). **z** (zeta). In beschränktem Gebrauch sind außerdem die Buchstaben **k. w.** und **x.**

1. Ganz ausgeschieden ist demnach der ursprünglich Griechische Vocal y. Derselbe wird überall durch i ersetzt: Cipro Cypern, tisica Physik, inno Hymnus.

2. Eine bedeutende Einschränkung, im Vergleich zur Lateinischen Stammsprache, hat der Gebrauch von j erlitten, welches meistens in den zischenden g-Laut übergegangen ist: già (Lat. jam), Geremia Jeremias, Gerusalemme Jerusalem Giona Jonas, Giudea Judäa. Erhalten hat sich j fast nur in der Mitte von Wörtern zwischen zwei Vocalen und in gewissen Pluralbildungen, in welchen es die Stelle von ii vertritt. Doch hat die neuere Orthographie angefangen, es auch hier zu verdrängen, indem sie dem j in der Mitte von Wörtern das bloße i, und dem j der Pluralendung ii oder î oder gleichfalls ein bloßes i substituirt: coiaio Gerber, für cojajo, principii, principî, principi Grundsätze, für principj.

3. x kommt zwar noch in Eigennamen (Xerxes, Metaxa) und einigen mit der Lat. Präposition ex zusammengesetzten

Wörtern (ex-ministro) vor. Doch wird es selbst in Eigennamen der Alten gewöhnlich durch s, zwischen zwei Vocalen ss, vertreten (Serse Xerxes, Alessandro Alexander); und ist als fremder Laut anzusehen. Die mit ex zusammengesetzten Lateinischen Wörter haben dieses ex, auch zwischen zwei Vocalen, in es, vor einem Consonanten auch oft in bloßes s verwandelt: esplicare, esecuzione, spedire; bei den mit exce- oder exci- anfangenden Wörtern ist xc in cc übergegangen: eccelso, eccitare. In den übrigen Lat. Wörtern ist das x in ss übergegangen: sasso Fels, prossimo Nächster. Das x der Endung Griechischer und Lateinischer Wörter kommt hier nicht in Betracht, da der Italienischen Form der Stamm des Wortes zu Grunde liegt, zu welchem nicht das x, sondern statt desselben ein c oder g gehört: duce (von dux, duc-is), capace (von capax, capac-is), legge, Stige u. s. w.

4. Die Laute k und w drückt die Italienische Sprache zwar durch c (ch) und v aus, verwirft jedoch den Gebrauch jener Buchstaben in solchen Eigennamen nicht, welche eine wesentlich fremde Form behalten haben, wie Kalisch, Westfalia. Dagegen kommen in Wörtern wie Costantinopoli, Vienna (Wien), k und w nicht zur Anwendung.

5. Die oben in Klammern beigefügte Benennung der Buchstaben b, c, d, g, p, t ist die Toscanische; anderswo werden dieselben auch: be, tsche, de, dsche, pe, te gesprochen.

§ 2. **Vocale.** Die Vocale (a, e, i, o, u) werden wie die gleichnamigen deutschen Vocale ausgesprochen. Aus der Verbindung mehrerer Vocale entsteht niemals ein Doppellaut, sondern jeder Vocal bleibt hinsichtlich der Aussprache selbstständig.

1. Bei den Vocalen e und o unterscheidet man einen geschlossenen und einen offenen Laut. Das Nähere hierüber s. Anhang I. §. 73.

2. Mehrere auf einander folgende Vocale werden nie als Ein Laut, wie im Deutschen ai, au, ei, eu, oder so, daß der zweite Vocal stumm bleibt, wie im Deutschen das e in nie, sondern nach einander gesprochen, womit jedoch ein so rasches Aneinanderziehen einer Vocalfolge verträglich ist, daß sie im Verse zusammen nur Eine Silbe bilden. So findet man miei nie dreisilbig, sondern entweder zwei- oder einsilbig im Metrum, desio nicht bloß dreisilbig, sondern mit rascher Heranziehung des o an das betonte i auch zweisilbig (Petr. Son. 12. 40), mio, lei u. s. w. bald zwei- bald einsilbig. Nur die Vocalfolge oa wiederstrebt der Vereinigung zu Einer Silbe, weshalb soave nur dreisilbig gebraucht wird, und in au bleiben gleichfalls beide Vocale getrennt, wenn u den Ton hat, wie in paura, welches stets dreisilbig ist.

Ueber u vor o vgl. das folgende; über i nach c oder g vor einem Vocal s. §. 3, 2.

3. Die Wörter Lateinischen Ursprunges, in welchen o eine betonte Silbe schließt, haben diesem o im Italienischen meistens ein u vorgesetzt, welches in der Aussprache nur ganz leicht und fast unmerklich anklingt, so daß man fast ein bloßes o hört. Dergleichen Wörter sind: uomo, fuoco, giuoco, uovo, scuola, suocero, suono, cuocere, muovere u. s. w. Ist dagegen das u vor o ein ursprüngliches, so wird es vollständig gehört: suo, suoi, duodecimo, fruttuoso.

4. Unter die Regel, daß jeder Vocal für sich ausgesprochen wird, fallen auch die Verbindungen gu und qu mit folgendem Vocal: guardia, guerra, quà, quello, quinto, quota. Hier wird also u nicht in der Aussprache übergangen, wie im Französischen in guerre, que, quatorze. Durch rasche Hinanziehung an den folgenden Vocal geht dann u in den w-Laut (wie im Deutschen Qual) über, so daß guardia, quà u. s. w. gesprochen werden: gwardia, kwa u. s. w.

§ 3. **Consonanten.** Von den Consonanten weichen nur c und g, wo sie mit e oder i verbunden sind, von der Aussprache des deutschen c und g wesentlich ab; weniger weit und gleichfalls nur in gewissen Verbindungen entfernt sich die Aussprache des s und des z von der Deutschen; v wird wie deutsches w, j wie Deutsches j, am Schlusse eines Wortes wie langes i oder fast wie doppeltes i gesprochen; h ist entweder stumm oder ein zur Bestimmung der Aussprache von c und g dienendes Zeichen.

1. b lautet vor einem Vocal etwas weicher als Deutsches b und nähert sich dem Laute w. Daraus erklärt sich, daß in manchen Wörtern die Orthographie ein ursprüngliches b in v und ein ursprüngliches v in b verwandelt hat: avere (Lat. habere), bevere (bibere), tavola (tabula), andererseits serbare neben servare, botare neben votare, sogar boce neben voce.

2. Die Aussprache von c und g unterliegt folgenden Regeln:

a) c vor e und i lautet wie tsch: Cesare tschesare, Sicilia sitschilia. In jeder andern Verbindung lautet es wie k: caro, come, cubo, cliente, crine, karo, kome u. s. w. Durch Verbindung mit h erhält es vor e und i gleichfalls den Laut k: che, chi, ke, ki. Ein ursprüngliches ch vor r oder l wird mit bloßem c geschrieben: Cristiano Christ, clamide Kriegsmantel.

b) In der Verbindung sce und sci wird sc wie sch gesprochen: scendere, scintilla, schendere, schintilla. In der Verbindung cce und cci lautet cc wie ttsch: eccellente, eccidio, ettschellente, ettschidio.

c) g vor e und i lautet wie dsch: gente, giro, dschente, dschiro. In der Verbindung gli hat gl den Laut von lj; gn in der Mitte von Wörtern hat den Laut von nj: gli lji, cogli colji, ignudo injudo. Doch wird gl auch in der Verbindung

gli wie Deutsches gl gesprochen in den wenigen Wörtern, in welchen gli nicht erst im Italienischen entstanden ist, sondern der Stammsprache angehört: negligenza (nebst negligere), Anglia, geroglifico, glifo, glittographia. Außerhalb der genannten Fälle hat g den Laut des Deutschen g: gara, gola, gusto, globo, gridare.

Die Consonantenfolge ng wird in vielen Wörtern z. B. in den Zeitwörtern auf —ngere und im Präsens der Zeitwörter auf —nere und —nire, welche hier ein g einschieben, nach Belieben mit gn (ausgesprochen wie Deutsches nj) tauscht: spingere und spignere, venga und vegna.

Die Verbindung mit h dient auch bei g, diesem vor e und i den Laut zu geben, den es vor den übrigen Vocalen hat: ghetto, ghibellino.

d) In der Verbindung gge und ggi wird gg wie ddsch gesprochen: oggetto oddschetto, oggi oddschi.

e) Folgt auf ci (mit Einschluß von sci) oder gi ein anderer Vocal, so verschwindet in der Aussprache der Laut i: cianciare, cieco, ciò, ciuffo, sciarpa, sciente, sciocco, asciutto, già, gielo, giorno, giù tschantschare u. s. w., scharpare u. s. w., dscha u. s. w. Daher entspricht dem Wort Pascha die Schreibung pascià, dem Wort Champagne Sciampagna.

f) Auch wo auf chi und ghi ein Vocal folgt, klingt i nur leicht und kaum merklich an: chiamare, chiedere, chioma, chiuso, ghiaccia, ghiotto.

3. h hat seine ursprüngliche Eigenschaft der Aspiration verloren und ist daher in den Wörtern, wo es in anderen Sprachen diesem Zwecke dient, außer Anwendung gesetzt. Nur in einigen Interjectionen, wie deh, ahi und in den Formen ho, hai, ha, hanno von avere haben, wird es noch geschrieben, aber nicht gesprochen und in Bezug auf Metrum und Apostroph als nicht vorhanden angesehen. In den ge-

nannten Formen von avere schützt es gegen Verwechselung dieser Formen mit gleichlautenden anderen Wörtern (o oder, ai zu den, a zu, anno Jahr). Außerdem dient es zur Bestimmung des Lautes von c und g (vgl. oben No. 2), in welcher Beziehung es auch in fremden Eigennamen zur Wahrung der richtigen Aussprache zur Anwendung kommt. So pflegt man Copenaghen, mit einem h hinter dem g, zu schreiben. Dagegen ist h in Eigennamen, wo es nur zur Aspiration dient, weggefallen: Omero Homer, Orazio Horaz, Olanda Holland, Aia Haag, Amburgo Hamburg. Das ph und th in Wörtern Griechischen Ursprunges wird durch f und t vertreten: fisica Physik, teatro Theater.

4. j, oder das dafür geschriebene i, ist zwischen a und a, a und o, o und a häufig an die Stelle eines ursprünglichen r getreten, z. B. in den Wörtern auf —aro (Lat. —arius): bottegaro und bottegaio Krämer, paro und paio Paar, Gennaro und Gennaio Januar. In gewissen Formen von morire sterben, und parere scheinen, ist r durch j (oder i) vollständig verdrängt worden: muoio u. s. w, paio u. s. w.

5. s hat vor einem Consonanten und zwischen zwei Vocalen den Laut des Deutschen ſ: scrivere, stanco, esaminare, in den übrigen Fällen den Laut des ß: sera, sorella.

Ausgenommen sind cosa (Lat. caussa), ferner die durch Zusammensetzung gebildeten Wörter, in welchen ein zu Anfange stehendes s in Folge der Zusammensetzung in die Mitte gekommen ist und hier zwischen zwei Vocalen steht: sonare — risonare, sorgere — risorgere, sì — cosi, endlich alle Adjective und Participien der Endung —oso: vittorioso, glorioso, und die davon abgeleiteten Substantive. In allen diesen Wörtern lautet s wie ß. Daher unterscheidet sich rosa, die weibliche Form des Participium roso, durch das scharf gesprochene s von rosa Rose, mit sanftem s. Ueber sce und sci s. oben Nr. 2.

Ein s, auf welches ein anderer Consonant folgt, wird **unreines** s (s impura) genannt.

6. t behält stets seinen ursprünglichen Laut, auch vor i mit folgendem Vocal, wie in natio. Es geht hier also nicht in den Laut von z über.

7. z lautet wie Deutsches z, ausgenommen: a. die Endung —nza, wo es wie ß lautet (sostanza, senza); b. eine Anzahl Wörter, wo es wie ds gesprochen wird. Letztere zerfallen in Fremdwörter, in welchen z schon einen weichen Laut mitgebracht hat, wie zero, zelo, gazetta, und Wörter Lateinischer Abstammung, in welchen z an die Stelle eines ursprünglichen d getreten ist, wie mezzo halb (Lat. medius), rozzo roh (rudis), razzo Speiche (radius). Dagegen wird z in Wörtern Lateinischen Stammes, wo es an die Stelle von t getreten ist, wie Deutsches z gesprochen, wie in razza Geschlecht (generatio), nozze Hochzeit (nuptiae), orazione Rede (oratio), nazione Volk (natio), und den zahlreichen anderen Wörtern auf —zione.

§ 4. **Consonantenverbindungen.** In der Wortbildung tritt das Bestreben hervor, die Aussprache möglichst leicht und wohllautend zu machen. Die hauptsächlichsten Mittel zu diesem Zweck sind: die Assimilation zusammentreffender ungleicher Consonanten, die Ausstoßung eines Consonanten, die Verwandlung eines Consonanten in einen Vocal und die Einschiebung oder Vorsetzung eines Vocals.

1. Die schon in der Lateinischen Wortbildung vorhandene Anwendung der Assimilation hat verschiedene Erweiterungen erfahren.

a) b verwandelt sich vor d, g, s, t, v in diese Buchstaben: suddito unterthan (vom Lat. subditus), soggetto Sub-

ject, osservare beobachten, ottuso stumpf, ovvio begegnend (von obvius).

b) Aus ct und pt wird tt: atto Act, ottare wünschen (optare). Zu Anfang eines Wortes ist p ganz weggefallen: Tolommeo Ptolomäus. Folgt auf ct ein io, so tritt z an die Stelle von ct: azione Handlung, elezione Wahl.

c) Aus ps wird in der Mitte von Wörtern ss, zu Anfang bloßes s: epilessia Epilepsie, salmo Psalm.

d) Aus ft, entsprechend dem phth in Griechischen Wörtern, wird in der Mitte tt, zu Anfang bloßes t: ottalmia Ophthalmie, tise (Phthisis) Schwindsucht.

e) Aus gm und chm wird mm: flemma Phlegma, dramma Drachme.

f) m vor t wird n, t vor m bisweilen m: pronto, esenzione (Lat. exemtio), arimmetica (neben aritmetica); mn wird nn: inno Hymnus.

Die Assimilation kommt auch in contrahirten und in solchen Formen der Zeitwörter vor, welche in verkürzter Gestalt mit Fürwörtern verbunden werden: porre (aus ponere, ponre), merrò (aus menerò, menrò), maniallo (aus maniamolo, maniamlo) u. s. w.

2. Zur Vermeidung unbequemer Consonantenfolgen dienten auch Versetzungen. So entstanden solche ältere Nebenformen des Futurum der Zeitwörter auf —trare wie enterrà, mosterrà für entrerà, mostrerà, und Formen wie interpetrare neben interpretare.

3. Einfach ausgestoßen wird in vielen Fällen b, so vor st in ostacolo, vor sc in oscuro; ebenso n vor st, scr und selbst vor bloßem s: istanza Instanz, iscrizione Inscription, isola Insel; t zwischen s und m: asma Asthma.

4. Aus l nach b, f und p, so wie nach c und g wird häufig i, in welchem Falle dann c und g ein h hinzunehmen: biada Getreide (frzs. blé), bianco weiß, Biasio Blasius, biondo blond, fiamma Flamme, fiore Blume, fiume Fluß,

pianta Pflanze, pieno voll, più mehr, chiamare rufen (Lat. clamare), ghianda Eichel (glans), ghieva Erdscholle (gleba). Vor i ist l hinter c ganz weggefallen in inchinare (neben inclinare). ll nimmt in manchen Wörtern vor i die weichere Form gl an: egli, quegli, begli u. s. w. für elli, quelli, belli u. s. w.

5. Eingeschoben ist ein Vocal in battesimo (baptismus) Taufe, cristianesimo Christenthum, spasimo Krampf, fantasima Phantasma, augumento Vermehrung. Auch in Tedesco Deutsch, ist das zweite e zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben.

6. Die Wörter, welche mit sc, sp oder st anfangen, pflegen vorn ein i anzusetzen, wenn ihnen ein auf einen Consonanten endigendes Wort vorangeht: in istato für in stato, in ispecie für in specie, per iscopo für per scopo, coll' istessa für colla stessa.

7. Die Verdoppelung eines Consonanten ist in vielen Fällen auch ohne eine zu Grunde liegende Assimilation erfolgt: femmina, pubblico, dubbio. Sie ist Regel bei den Wörtern, welche durch Zusammensetzung mit Adverbien oder Präpositionen der Endung a gebildet sind, sofern die Verdoppelung nicht durch einen auf den ersten folgenden Consonanten behindert wird: aggrandire, allato, avvenire, contrammandare, contrappunto, frammettere, intrattenere, soprapporre, soprassapere, davvero, giacchè. Behindert wird die Verdoppelung, wenn auf ein s ein andrer Consonant folgt, so daß in den mit a zusammengesetzten Wörtern asciogliere, ascendere, aspergere, astante, astringere u. s. w. die Verdoppelung des s nicht eintreten kann. Auch bei den Compositis mit tra und bei einigen mit intra kommt die Verdoppelung des folgenden Consonanten nicht zur Anwendung.

§ 5. **Elision und Apostroph.** Theils aus einer Nachahmung der mündlichen Redeweise, theils aus Rück-

sichten des Wohlklanges erklärt sich die Anwendung der Elision d. h. der unter gewissen Bedingungen erfolgenden Ausstoßung eines Vocals oder einer ganzen Silbe am Schlusse eines Wortes. Die Ausstoßung eines Vocals findet in gewissen Fällen auch zu Anfang eines Wortes Statt. Sie hat zur Voraussetzung, daß das vorhergehende Wort auf einen Vocal ausgeht; dagegen geschieht die Elision zu Ende eines Wortes sowohl vor einem Vocal als vor einem Consonanten. Allgemeine Bedingung jeder Elision ist die Unbetontheit des ausscheidenden Worttheils und die enge Zusammengehörigkeit des am Schlusse verkürzten Wortes mit dem folgenden und des zu Anfang verkürzten mit dem vorhergehenden. Geht dem abgeworfenen Worttheil ein Vocal voraus, so wird die Stelle, wo die Ausscheidung erfolgt ist, durch den Apostroph bezeichnet. Schließt das am Ende verkürzte Wort mit einem Consonanten, so wird der Apostroph gesetzt, wenn folgende Bedingungen zusammentreffen: 1) das folgende Wort muß mit einem Vocal anfangen; 2) das verkürzte Wort muß diese Gestalt der Verkürzung nur vor einem mit einem Vocal anfangenden Worte annehmen. Außerdem wird der Apostroph nicht gebraucht.

1. Von der Elision eines Vocals gibt es hienach drei Arten:

a) Die Elision am Schlusse eines Wortes vor einem Vocal. Dieselbe ist bei mehreren Formen des Artikels in ausnahmslosem Gebrauch, auch bei uno (vgl. § 13, 8), buono, bello, quello, ferner bei grande die Regel. Nur vor folgendem a findet man bei Aelteren das o gewöhnlich beibehalten. Außerdem erfolgt die Elision häufig bei der Präposition di, bei ove, onde, quella, questa, tutto, auch bei

se wenn, und che daß, so wie bei den Compositis mit che, obgleich dieselben accentuirt sind. Ueber die Elision, welche bei gewissen Formen der Fürwörter, so wie bei den Adverbien ne, vi und ci zur Anwendung kommt, vgl. § 22. 23.

b) Die Elision zu Anfang eines Wortes. Dieselbe kommt fast ausschließlich bei den Wörtern il und in und bei den mit il, im und in anfangenden Wörtern vor, mit Ausnahme derjenigen, welche mit ill, imm und inn anfangen. In Prosa ist diese Elision wenig gebräuchlich; bei Dichtern wird sie häufig auf il (e'l, è'l, cresce'l, era'l, senza'l quale), auch auf in und die mit in anfangenden Wörter (ma'n lor vece, il cor ne'ngombra, lo'ngegno, se'nfra, la'nvita), weniger häufig auf die Anfangssilbe im (fai'mperfetto, seguaci'mbianca) angewandt. Außerdem findet sich diese Elision noch bei ove. Petr. Son. 185: là 've sempre son vinto.

c) Die Elision am Schlusse eines Wortes vor einem Consonanten. Dieselbe ist zulässig:

aa) wenn der nach Abwerfung des Vocals das Wort schließende Buchstabe ein Vocal ist, wie bei den Verbindungen von Präpositionen mit dem Pluralartikel i (a' für ai, de' für dei u. s. w.), bei verschiedenen verkürzten Formen wie ei (egli), quei (quegli), bei (begli), tai (tali), capei (capegli), bei vuoi du willst, im poetischen Gebrauch auch bei io, noi, voi. Für den jetzigen prosaischen Sprachgebrauch kommen außer e' für ei (egli) besonders die genannten Verbindungen der Präpositionen mit dem Artikel i (a', de', da') in Betracht.

bb) wenn der nach Abwerfung des Vocals das Wort schließende Buchstabe einer der vier s. g. flüssigen Consonanten l, m, n, r ist, dem ein Vocal vorangeht, und das folgende Wort nicht mit s und einem zweiten Consonanten anfängt (s impura).

Hinter l pflegt a und i selten weggelassen zu werden. Dagegen können die Endungen le und lo von

Substantiven und Adjectiven (sole, tale, cielo, solo) und die Endung le von Zeitwörtern (suole, duole) den Endvocal abwerfen, eben so gewisse Zusammensetzungen mit dem Fürwort lo es (tel für telo, nol für non lo, vel für velo), auch vor einem zweiten sich anschließenden Fürwort: fattolsi für fattolosi, dicolti für dicoloti.

Hinter m ist nur die Abwerfung von o gebräuchlich, besonders in uomo Mensch, und der ersten Person Plurals der Zeitwörter.

Hinter n kann e und o in Substantiven und Adjectiven wegfallen (pane, immane, capitano, vano, sereno) und fällt stets weg in uno (vgl. § 13, 8) und buono. Außerdem kann e in der dritten Person Singulars und o in der dritten Plurals der Zeitwörter elidirt werden (tien, aman, für tiene, amano).

Hinter r fällt a nur weg in ora und dessen Zusammensetzungen und in Suora, wenn letzteres zur Bezeichnung einer Nonne vor einem Namen steht; e kann wegfallen in den Infinitivendungen und am Ende von zweisilbigen oder auf der vorletzten Silbe betonten Wörtern (mare, dolore), während die Verkürzung des auf der drittletzten betonten aere in aer (Petr. Son. 187) etwas Ungewöhnliches ist. Unter der für e geltenden Bedingung kann i in der Pluralendung von Substantiven wegfallen, sofern nur das Wort durch den Artikel oder ein zu ihm gehöriges Adjectiv als Plural kenntlich bleibt (Bocc. Dec. 2, 6: i lor can seguitavano ihre Hunde folgten; Petr. Son. 178: i cor fanno smalti; 188: le cagion); unter der für e geltenden Bedingung kann auch o in Substantiven, Adjectiven und Fürwörtern wegfallen (paro, severo, loro) und ohne diese Bedingung in den hier in Betracht kommenden Formen der Zeitwörter (visser für vissero).

2. Die Elision einer ganzen Silbe am Schlusse eines Wortes findet nur vor einem Consonanten Statt und erstreckt sich auf folgende Fälle:

a) Die Wörter auf —llo, mit Ausnahme der Präsensendung —llo, können die Silbe lo abwerfen, wenn das folgende Wort nicht mit mehr als Einem Consonanten anfängt: Bocc. Dec. 2, 2: castel Guglielmo; 2, 6: fanciul fossi; 2, 7: a caval messala; 3, 6: ogni uccel che per l'aere volava, für castello, fanciullo u. s. w. Bei bello und quello kommt die Verkürzung in bel und quel in dem genannten Falle stets zur Anwendung: un bel giardino, un bello specchio, aber un bell' uomo.

b) grande und der Plural davon grandi werden in gran verkürzt, vor einem männlichen Substantiv immer, vor einem weiblichen nach Belieben: gran leone; gran fanciulli; gran (oder grande) celerità; gran (oder grandi) dolcezze. Unverkürzt bleibt grande jedoch vor unreinem s: un grande strepito, grandi strepiti. Folgt ein Vocal, so wird grande apostrophirt, grandi aber vollständig ausgeschrieben: un grand' uomo, grandi uomini.

c) Santo vor einem Heiligennamen wird San: San Paolo; fängt der Name mit unreinem s an, so bleibt santo unverkürzt: Santo Stefano. Die weibliche Form lautet stets santa, z. B. Santa Chiara die heilige Clara. Vor einem Vocal kann der Apostroph gebraucht werden: Sant' Antonio, Sant' Anna. Frate vor einem Mönchsnamen wird Fra: Fra Giuseppe Bruder Joseph.

d) Die Zeitwörterformen auf —nno und die Infinitive auf —rre können die letzte Silbe abwerfen: ameran für ameranno, por für porre, fan für fanno, san für sanno, pon für ponno, verkürzt aus possono. Non espor che se medesimo nur sich selbst aussetzen.

e) poco findet sich bisweilen in der verkürzten Gestalt po', ferner bei Dichtern vo' für voglio, me' für meglio, to' für togli, suo' für suoli.

Ueber die Verkürzung von cento hundert, dugento zweihundert u. s. w. vgl. § 19, d.

3. Zur Vermeidung des Hiatus (des Zusammenstoßens von Vocalen am Schlusse eines und zu Anfange eines zweiten Wortes) können die Wörter a zu, e und, o oder, die Formen ad, ed und od annehmen; doch geschieht dies namentlich bei e und o nur selten.

4. Die Elision ist auch auf dem Gebiete der Wortbildung vielfach zur Anwendung gekommen, so in Gestalt der Abkürzung am Ende (Apokope) in den Substantiven auf — à und — ù, in Gestalt der Verkürzung in der Mitte (Synkope) in Wörtern wie impero (neben imperio, queto oder cheto (Lat. quietus), in den dichterischen Formen frale, spirto, cherci, mertare für fragile, spirito, cherici, meritare, und in den zusammengezogenen Flexionsformen vieler Zeitwörter.

5. Die oben genannten Bedingungen für die Anwendung des Apostroph treffen z. B. in der Verbindung von quello mit uomo zusammen: quell' uomo. Ebenso erhält un' den Apostroph, wenn es vor einem Vocal für una steht. Dagegen erhält die männliche Form un ein (für uno), den Apostroph nicht. Der Grund dieser Verschiedenheit liegt darin, daß una seinen Endvocal nur vor einem Vocal abwirft, uno aber auch vor einem Consonanten die verkürzte Form un annimmt. Vgl. oben 1, c, bb.

§ 6. **Betonung und Accent.** Der Accent (`) ist Zeichen der Betonung, kommt aber nur bei der verhältnißmäßig geringen Anzahl von mehrsilbigen Wörtern zur Anwendung, welche auf der letzten Silbe betont sind, so wie bei einigen einsilbigen Wörtern. Die nicht accentuirten Wörter haben den Ton entweder auf der vorletzten

oder auf der drittletzten Silbe. Ob ein solches Wort auf der vorletzten oder auf der drittletzten Silbe betont sei, kann nur dessen Abstammung und der Gebrauch lehren, da die Behaltbarkeit der Regeln, welche man hinsichtlich der Betonung aufzustellen versucht hat, durch so zahlreiche Ausnahmen beeinträchtigt wird, daß es gerathener erscheint, von der Aufstellung solcher Regeln ganz abzusehen. Nur die eine Regel verdient gemerkt zu werden, daß, wenn am Schlusse der vorletzten und im Anfange der letzten Silbe eines nicht accentuirten Wortes zwei Consonanten zusammentreffen, die vorletzte Silbe den Ton hat, nicht die drittletzte.

1. Die accentuirten Wörter zerfallen in folgende Klassen:

a. alle Substantive auf u und außerdem alle Substantive, welche durch Verkürzung am Schlusse ihre jetzige Gestalt empfangen haben, werden accentuirt. Die Substantive auf — à, entstanden aus der noch bei Aelteren sich findenden Form — ate oder — ade (beltà, maestà u. s. w.) sind unter diesen die zahlreichsten. Zur Endung — è gehören piè Fuß und mercè Dank (aus piede, mercede); zur Endung — ì gehören dì Tag (aus die) und dessen Zusammensetzungen mezzodì, lunedì u. s. w. Auch erhalten die meisten Fremdwörter einen Accent: taffetà Taffet, falbalà Fabel, pascià Pascha, tè, caffè, canapè. u. s. w.

b. den Accent hat die 1. und 3. Person Singulars des Futurum aller regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörter und die dritte Person Singulars des ersten Perfectum, letzteres mit Ausnahme der unregelmäßigen Zeitwörter der zweiten Conjugation, ferner mehrere einsilbige Formen des Zeitworts, wie è, dì u. s. w.

c. außerdem sind nur noch einige Adverbien und Conjunctionen accentuirt, wie sì ja, nebst così und altresì, nè

und nicht, lì, là dort, quì, quà hier, costì, costà da, colà dort, giù unten, più mehr, già schon, però doch u. s. w., und sämmtliche mit che zusammengesetzte Conjunctionen: perchè, giacchè u. s. w. Dieser Accent erfüllt, indem er der Betonung zur Richtschnur dient, in vielen Fällen zugleich den Zweck einer Unterscheidung des accentuirten Wortes von gleichlautenden nicht accentuirten: sì ja, si sich, lì da, li sie, nè und nicht, ne davon, costà dort, costa Küste u. s. w.

2. Von der in Betreff der Wirkung eines Doppelconsonanten vor dem Schlußvocal aufgestellten Regel werden diejenigen Wörter nicht berührt, in welchen der letzte dieser Consonanten r ist. Bei vielen dieser Art ruht der Ton auf der drittletzten Silbe: catedra, anitra, arbitro, celebre.

3. Bei der Pluralbildung behält die Silbe den Ton, welche ihn im Singular hat. Ueber die Betonung der Formen des Zeitworts und die Fälle, wo bei diesen der Ton über die drittletzte Silbe zurückgeht vgl. § 39. Die durch angehängte Fürwörter oder Adverbien verlängerten Formen des Zeitworts behalten den Ton auf der Silbe, auf welcher sie ihn vor der Verlängerung haben, und auf diese Weise entstehen denn Wortformen, in welchen der Ton weiter rückwärts als auf die drittletzte Silbe fällt, z. B. wenn aus date durch annectirte Fürwörter datemelo entsteht, welches, weil in date der Ton auf der vorletzten Silbe ruhet, auf der viertletzten Silbe betont ist.

4. In einigen Drucken wird das betonte i der Substantive und Adjective auf — io und — ia, in welchen der dieses i enthaltenden Silbe noch eine oder mehrere Silben vorangehen, durch einen Acut bezeichnet, namentlich dann, wenn das Wort sich durch die Betonung von einem gleichlautenden Wort anderer Bedeutung unterscheidet: pendio Abhang, stantio träge, balia Vogtei zum Unterschiede von balia Amme, malvagia Malvasier, malvagia Femininum, zu malvagio böse. Auch findet

man in den Ausgaben poetischer Werke denselben Accent auf dem i in Fällen angewandt, wo in Wörtern wie gloriosa und ähnlichen dadurch bezeichnet werden soll, daß io hier zweisilbig zu lesen sei. Endlich dient bisweilen noch der Gravis zur Andeutung einer Verkürzung ungewöhnlicher Art, z. B. cacciàrli, abgekürzt aus cacciaronli oder li cacciarono. Doch hat sich in allen diesen Beziehungen kein fester und allgemeiner Gebrauch ausgebildet.

II. Formenlehre.

Erster Abschnitt.

Substantiv und Artikel.

§ 7. **Geschlecht der Substantive.** Die Substantive sind entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts. Neutra (geschlechtslose Substantive) giebt es nicht.

1. Die Lateinischen Neutra haben daher im Italienischen entweder männliches oder weibliches Geschlecht angenommen, meistentheils ersteres.

2. Bei Adjectiven wird die neutrale oder sächliche Form anderer Sprachen in denjenigen Fällen, wo das Adjectiv nicht zu einem Substantiv gehört und durch dessen Geschlecht bestimmt wird, durch die männliche Form vertreten. Die aus Adjectiven gebildeten Substantive: das Gute, das Böse u. s. w., werden also durch il buono, il malo ausgedrückt; ebenso das auf ein unbestimmtes Subject bezügliche

sächliche Adjectiv: es ist gut, durch è buono, wenn man es nicht vorzieht, im ersten Falle ein eigentliches Substantiv, im letzteren eine Verbindung des Adjectiv mit cosa anzuwenden.

3. Der Geschlechtsunterschied ergreift außer dem Substantiv, nebst Artikel, und dem Adjectiv noch das Fürwort und vom Zeitwort das dem Adjectiv verwandte Participium.

§ 8. Verhältniß des Geschlechts zur Bedeutung.

Bei den männlichen und weiblichen Eigennamen und den Wörtern, welche durch Angabe eines männlichen oder weiblichen Berufes oder in anderer Weise Männer oder Frauen bezeichnen, wird das grammatische Geschlecht durch das natürliche bestimmt. Die Endung ist dabei gleichgültig, obwohl das einem Substantiv vermöge seiner Bedeutung zugewiesene grammatische Geschlecht gewöhnlich zugleich in der Endung hervortritt. Die Einwirkung des natürlichen Geschlechts auf das grammatische tritt theilweise auch bei den Thiernamen hervor. Bei einzelnen Klassen von Bezeichnungen lebloser Dinge oder bloßer Begriffe bestimmt sich das Geschlecht in der Weise nach der Bedeutung, daß das grammatische Geschlecht des Allgemeinen für das grammatische Geschlecht des Besonderen maßgebend ist.

1. In einigen wenigen Fällen wird bei Verwandtschafts- oder Berufsbezeichnungen das dem männlichen entsprechende weibliche Verhältniß durch ein Wort von anderem Stamme ausgedrückt: padre Vater, madre Mutter, fratello Bruder, sorella Schwester. Gewöhnlich aber dient das männliche Wort zugleich zur Bezeichnung des entsprechenden weiblichen Verhältnisses, entweder so, daß das männliche Wort unver-

ändert auch weibliches Geschlecht annehmen kann, oder so, daß es für jedes Geschlecht eine besondere Endung hat.

a. Endung a.

aa. Aus a wird essa; duca Herzog, duchessa Herzogin, poeta Dichter, poetessa Dichterin, profeta Prophet, profetessa Prophetin, podestà Amtmann, podestessa Amtmännin.

bb. Unverändert bleiben: un entusiasta, un' entusiasta ein Schwärmer, eine Schwärmerin, nebst einigen andern Wörtern auf — a, die nicht einen Stand oder Beruf, sondern eine Eigenschaft anzeigen.

b. Endung e.

aa. Wörter, welche e- in essa verwandeln: barone Baron, conte Graf, gigante Riese, mercante Kaufmann, oste Wirth, principe Fürst, weiblich: baronessa, contessa, gigantessa, mercantessa, ostessa, principessa.

bb. Wörter, welche e in a verwandeln: cameriere Kammerdiener, marchese Marquis, padrone Herr, scolare Schüler, signore Herr, weiblich: cameriera Kammerjungfer, marchesa Marquise, padrona Herrin, scolara Schülerin, signora Frau.

cc. Die Wörter auf — tore haben als weibliche Endung — trice: ambasciatore Gesandter, attore Schauspieler, autore Schriftsteller, cantatore Sänger, imperatore Kaiser, pittore Maler, protettore Beschützer, weiblich: ambasciatrice, attrice, autrice, cantatrice u. s. w. Eben so: genitore Vater, genitrice Mutter.

Ausnahmen: dottore Doctor, dottoressa; fattore Pächter, fattoressa; sartore Schneider. sartora.

dd. Unverändert bleiben: consorte Gemahl, erede Erbe, fante Knecht, giovane Jüngling, nipote Neffe, parente Verwandter, nebst allen Substantiven auf — e, welche eigentlich Adjective oder Participien sind: Inglese Engländer, amante Liebhaber, dilettante Dilettant. Demnach: il consorte der Gemahl, la consorte die Gemahlin, il

fante der Knecht, la fante die Magd, il giovane der Jüngling, la giovane die Jungfrau u. s. w.

ee) Zu re König, gehört regina oder reina Königin.

c) Endung o.

Diese Endung verwandelt, gleich den Adjectiven auf o, das o in a, und bezeichnet niemals beide Geschlechter durch Eine Endung: avo Großvater, cognato Schwager, cugino Vetter, figliuolo Sohn, zio Oheim u. s. w., ferner cittadino Bürger, contadino Bauer, pecoraio Schäfer, servo Diener u. s. w., weiblich: ava Großmutter, cognata Schwägerin, cugina Cousine, figliuola Tochter, zia Tante u. s. w., cittadina Bürgerin, contadina Bäuerin, pecoraia Schäferin, serva Dienerin.

Ausgenommen sind: canonico Domherr, capitano Capitän, diavolo Teufel, filosofo Philosoph, welche o in essa verwandeln: canonichessa Stiftsdame, capitanessa u. s. w., ferner Dio Gott, weiblich: Dea Göttin.

2. In Fällen, wo es sich um eine Unterscheidung des Geschlechts nicht handelt, wird durch die männliche Form der Begriff in seiner Allgemeinheit hingestellt, und selbst bei Verwandtschaftswörtern, die im Singular nur das männliche oder weibliche Geschlecht bezeichnen, dient der Plural des männlichen Geschlechts als Zusammenfassung beider Geschlechter: il figliuolo der Sohn, la figliuola die Tochter, i figliuoli die Kinder (Söhne und Töchter); il genitore der Vater, la genitrice die Mutter, i genitori die Eltern, il parente der Verwandte, la parente die Verwandte, i parenti die Verwandten.

3. Hinsichtlich der Thiernamen ist zu merken:

a) Bei einigen Thiernamen wird die Verschiedenheit des natürlichen Geschlechts durch eine verschiedene Form ausgedrückt, wobei dann meistens die eine Form, gewöhnlich die männliche, zugleich zur Bezeichnung des Thiers im Allgemeinen, also abgesehen von dem Geschlechtsunterschiede, dient. So bilden asino Esel, capriuolo Reh,

cavallo Pferd, cervo Hirsch, fagiano Fasan, gatto Katze, lupo Wolf, orso Bär, porco Schwein, die weiblichen Formen asina, capriuola u. s. w.; capra Ziege, die männliche Form capro Ziegenbock. Weibliche Formen auf —essa sind gebräuchlich von elefante Elephant, leone Löwe, pavone Pfau, pappagallo Papagei, also elefantessa, leonessa u. s. w. Unregelmäßig gebildet sind cagna Hündin, neben cane Hund; gallina Henne, neben gallo Hahn. An sonstigen Thiernamen, welche auf das natürliche Geschlecht hinweisen, sind hier noch zu nennen: toro Stier, vacca Kuh, neben dem allgemeinen bue Rind; becco Bock, pecora Schaf, verro Eber, stallone Hengst.

b) Bei anderen Thiernamen ist zwar eine Mehrheit von Formen mit verschiedenem grammatischen Geschlecht vorhanden, ohne daß dieselben zur Bezeichnung des verschiedenen natürlichen Geschlechtes dienen: agnello, agnella Lamm, martoro, martora Marder, passere, passero, passera Sperling. Auch werden Wörter, die nur Eine Endung haben, bald männlich, bald weiblich gebraucht, wie lepre Hase, serpe Schlange, ohne Beziehung auf das natürliche Geschlecht.

c) Die meisten Thiernamen haben nur Eine Form und Ein grammatisches Geschlecht. So sind cerviere Luchs, coniglio Kaninchen, corvo Rabe, tigre Tiger, männlich, aquila Adler, cicogna Storch, colomba Taube, cornice Krähe, rana Frosch, talpa Maulwurf, oca Gans, volpe Fuchs, weiblich. Soll das natürliche Geschlecht dieser Thiere angegeben werden, so wird dies durch ein hinzugefügtes Adjectiv bewirkt: un corvo maschio, femminino ein männlicher, weiblicher Rabe; una volpe maschia, femminina ein männlicher, weiblicher Fuchs. Bei einigen männlichen Thiernamen kann jedoch die unveränderte

Form auch weiblich gebraucht werden: una tigre eine Tigerin.

4. Alle Fruchtbäume sind männlich und die Früchte meistens weiblich. Die Bezeichnung der letzteren wird dann durch Verwandlung der Endung o der ersteren in a gebildet. Aus albicocco Aprikosenbaum, castagno Kastanienbaum, ciriegio Kirschbaum, cotogno Quittenbaum, dattero Dattelbaum, gelso Maulbeerbaum, olivo Olivenbaum, pero Birnbaum, pesco Pfirsichbaum, prugno Pflaumenbaum, wird daher albicocca Aprikose, castagna Kastanie, ciriegia Kirsche u. s. w. Nur bei arancio Pomeranzenbaum, cedro und limone Citronenbaum, fico Feigenbaum, noce Nußbaum, pomo Apfelbaum, ist die Bezeichnung des Baums zugleich Bezeichnung der Frucht.

5. Die Einwirkung des Geschlechts des allgemeinen Begriffs auf das Geschlecht der besonderen zeigt sich bei den Namen der Monate, welche männlich sind, weil mese Monat, männlich ist. Die Namen der Länder und Flüsse richten sich in ihrem Geschlecht nach der Endung. Die Namen der Städte können, wie Milano, Torino, auch dann (wegen città Stadt) weiblich gebraucht werden, wenn sie der Endung nach dem männlichen Geschlecht angehören.

§ 9. Verhältniß des Geschlechts zur Endung.

Mit Ausnahme einiger weniger nicht assimilirter Fremdwörter endigt jedes Substantiv — wie fast alle Wörter überhaupt — auf einen Vocal. Wie bei den Adjectiven, so ist auch bei den Substantiven die Endung o der Träger des männlichen, die Endung a der Träger des weiblichen Geschlechts. Von den wenigen Substantiven auf i gehören die von Griechischen Wörtern auf —is stammenden dem weiblichen, die übrigen dem männlichen Geschlecht an. Die in noch geringerer Anzahl vorhandenen Substantive auf u

sind weiblich. Die Endung e theilt sich ziemlich gleichmäßig zwischen beiden Geschlechtern.

1. Die Substantive auf a sind weiblich: acqua Wasser, aria Luft, lingua Sprache, luna Mond, stella Stern.

Ausgenommen sind:

a) die Wörter Griechischen Ursprunges auf —ma: assioma Grundsatz, clima Klima, diploma Diplom, dogma Dogma, enimma Räthsel, fantasma Gespenst, poema Gedicht, problema Problem, programma Programm, sistema System u. s. w. Doch werden asma Brustbeklemmung, und plasma Gebilde, gewöhnlich weiblich, flemma Phlegma, und sofisma Sophisma, männlich und weiblich gebraucht; dramma Drama, ist männlich, in der Bedeutung: Drachme aber weiblich; tema Thema, Aufgabe, ist, als ein Wort Griechischen Ursprunges auf —ma, männlich; dagegen tema Furcht, von temere abgeleitet, weiblich.

b) pianeta Planet, ist männlich und weiblich, cometa Komet, aber nur weiblich.

c) einige Fremdwörter auf —à, wie baccalà Kabliau, sofà Sopha, taffetà Taffet, sind männlich.

Daß Wörter, welche vermöge ihrer Bedeutung einen Mann bezeichnen, wie duca, papa, monarca, poeta, profeta, männlich sind, folgt aus der allgemeinen Regel. Jedoch giebt es einige Substantive, welche nicht ursprünglich, sondern erst durch Uebertragung zur Bezeichnung von Personen dienen, und welche das ihnen durch die Endung zugewiesene weibliche Geschlecht behalten: la spia der Spion, la recluta der Rekrut, la sentinella die Schildwache, la procura di stato der Staatsanwalt.

2. Die Substantive auf e sind theils männlich, theils weiblich. Zur Bestimmung des Geschlechts der einzelnen Wörter könnte zwar auf die Regeln für die Lateini-

schen Stammwörter zurückgegangen werden. Da aber diese Regeln theils ziemlich verwickelt, theils auch nicht durchweg maßgebend sind, die Schwierigkeiten einer erschöpfenden Classificirung überhaupt nicht in angemessenem Verhältnisse zu dem daraus erwachsenden Nutzen stehen würden, so wird davon abzusehen und im Allgemeinen auf den Gebrauch zu verweisen sein. Nur auf einige charakteristische Merkmale des Geschlechts möge hier hingewiesen werden:

a) Männlich ist:

aa) die Endung —ore: amore Liebe, calore Hitze, colore Farbe, cuore Herz, dolore Schmerz, fiore Blume, furore Wuth, onore Ehre u. s. w.

bb) die Endung —one: bastone Stock, bottone Knopf, librone großes Buch, portone Thorweg, leone Löwe, sermone Rede.

Ausgenommen ist die Endung —ione, vgl. unter b, und canzone Gesang.

cc) die Endung —le: campanile Glockenthurm, animale Thier, mele Honig, cortile Hof, stivale Stiefel, capezzale Kopfkissen, colle Hügel.

valle Thal, ist weiblich.

dd) die Endung —me: acume Scharfsinn, carme Gedicht, costume Gewohnheit, fiume Fluß, legume Hülsenfrucht, lume Licht.

fame Hunger, und das poetische speme Hoffnung, sind weiblich.

b) Weiblich ist:

aa) die Endung —ione: attenzione Aufmerksamkeit, conversazione Unterhaltung, cagione Gelegenheit, nazione Nation, razione Vernunft, religione Religion.

battaglione Battaillon, bastione Bastion, papilione Schmetterling, piccione Taube, torrione großer Thurm, storione Stör, scorpione Skorpion, settentrione Mitter=

nacht, stellione Eidechse, nebst millione, billione, trillione sind männlich.

bb) die Endung —dine: rondine Schwalbe, gratitudine Dankbarkeit, fortitudine Tapferkeit, grandine Hagel.

cardine Thürangel, ist männlich.

cc) die Endung — gine: dappocaggine Ungeschicklichkeit, vertigine Schwindel, origine Ursprung, melansaggine Tölpelei.

argine Damm, ist männlich.

c) Männlich und weiblich werden gebraucht: aere Luft, carcere Kerker, cenere Asche (letztere beiden kommen jedoch nur im Singular auch männlich vor), dimane (in der Bedeutung: Morgen, weiblich, in der gewöhnlichen Bedeutung: der morgende Tag, männlich), fine Ende (im Plural meistens männlich), folgore Blitzstrahl, fonte Quelle, fune Strick, gregge Heerde (letztere drei im Plural nur weiblich), margine (in der Bedeutung: Rand, männlich, in der Bedeutung: Narbe, weiblich), ordine Ordnung, und das veraltete oste Heer. Il rene die Niere, ist im Plural männlich und weiblich: i reni und le reni.

3. Die Substantive auf i sind, wenn sie von Griechischen Wörtern (auf is) abstammen, weiblich, sonst aber männlich. Weiblich sind daher: estasi Extase, enfasi Emphase, crisi Krisis, ellissi Ellipse, metamorfosi Metamorphose, metropoli Hauptstadt, perifrasi Umschränkung, tesi Thesis. Nur eclissi Verfinsterung, ist männlich.

Männlich sind:

a) dì Tag, und dessen Composita: mezzodì Mittag, lunedì Montag, martedì Dienstag, mercoledì (mercordì) Mittwoch, giovedì Donnerstag, venerdì Freitag.

b) luì Zaunkönig, barbagianni Ohreule, caucali Kettenkerbel, und viele andere Namen aus dem Pflanzenreich.

c) die Länder-, Insel-, Städte- und Flußnamen: Tunisi Tunis, Rodi Rhodus, Parigi Paris, Treviri Trier, Tigri

der Fluß Tigris, Tamigi Themse. Die Städtenamen kommen jedoch auch weiblich vor, und gewöhnlich weiblich sind die Namen der Städte auf —poli: Costantinopoli, Lepoli (Lemberg).

d) die durch Zusammensetzung mit dem Imperativ gebildeten Substantive auf i, gleich allen übrigen auf diese Weise zusammengesetzten Substantiven: portafogli Brieftasche, cavaturaccioli Korkzieher.

e) einige Fremdwörter, wie brindisi Toast, cremisi Carmoisin, und das Wort guai Wehe.

4. Die Substantive auf o sind männlich.

Weiblich ist nur mano Hand, abgesehen von einigen älteren Nebenformen auf — do und — go für —dine und —gine (gratitudo für gratitudine, immago für immagine), welche gleichfalls weiblich sind; eco Echo, ist männlich und weiblich.

5. Die Substantive auf u sind weiblich: gioventù Jugend, grù Kranich, servitù, schiavitù Knechtschaft.

Männlich sind: fù Baldrian, Perù Peru; männlich und weiblich: tribù Zunft.

Die auf einen Consonanten ausgehenden Fremdwörter, wie Sud Süden, Ovest Westen, Est Osten, sind männlich.

§ 10. **Einzahl und Mehrzahl (Numerus).** Bei der Bildung des Plural verwandelt sich die Endung a in e, die Endung o und e in i; die Endung i und u nebst allen accentuirten Wörtern bleibt unverändert. Der Regel der Substantive folgen auch die Adjective.

1. Die Endung a verwandelt sich in e: donna Frau, donne Frauen; bella (Fem. von bello) schön, belle schöne.

Die Endsilben —ca und —ga verwandeln zur Wahrung des Lautes c und g in ch und gh: vacca Kuh, vacche Kühe; lusinga Schmeichelei, lusinghe Schmeicheleien.

Die Endsilben — cia (nebst — scia) und — gia pflegen im Plural das i auszustoßen, sofern nicht der Ton auf demselben ruhet: lancia Lanze, lance (für lancie) Lanzen; minaccia Drohung, minacce; coscia Schenkel, cosce; spiaggia Küste, spiagge. Doch findet man auch häufig: caccie, cartuccie, scaramuccie, pelliccie, marcie, malconcie, pontificie u. a., mit beibehaltenem i; die Aussprache ist die gleiche, mag das i beibehalten werden oder nicht. Wörter wie bugia Lüge, u. s. w., welche den Ton auf i haben, stoßen eben aus diesem Grunde das i nicht aus, also: bugie Lügen.

Ausgenommen von der obigen Regel sind:

a) alle Wörter männlichen Geschlechts. Diese verwandeln die Endung a in i: papa Papst, papi Päpste; sistema System, sistemi Systeme. Die Regel in Betreff der Wahrung des Lautes von c und g kommt auch hier zur Anwendung: duca Herzog, duchi Herzoge; monarca Monarch, monarchi Monarchen.

b) der allgemeinen Regel gemäß, alle accentuirten Wörter. Diese bleiben im Plural unverändert: la beltà die Schönheit, le beltà die Schönheiten; il podestà der Amtmann, i podestà die Amtmänner. Die älteren längeren Nebenformen dieser Wörter, mit der Endung — tade oder — tate (beltade, beltate) folgen natürlich der für die Endung e geltenden Regel.

2. Die Endung e verwandelt sich in i: fiore Blume, fiori Blumen; legge Gesetz, leggi; facile leicht, facili; dolce süß, dolci.

Ausnahmen:

a) außer den accentuirten Wörtern — piè Fuß, mercè Dank, nebst den Fremdwörtern tè Thee, caffè, canapè u. s. w. — bleibt auch re König, unverändert: i re die Könige. Von piè und mercè wird indessen der Pluralbildung gewöhnlich die unverkürzte Form (piede, mercede) zu Grunde gelegt, also: piedi, mercedi.

b) unverändert bleiben ferner: acie Schärfe, effigie Bild, progenie Nachkommenschaft, requie Ruhe, specie Art, superficie Oberfläche, temperie Mäßigung. Von spezie Spezerei, ist der Plural spezj. Esequie Leichenbegängniß, ist selbst schon Pluralform (Lat. exequiae).

c) unregelmäßig verändert werden: bue Ochs, buoi Ochsen; mille tausend, mila tausende; moglie Frau, mogli Frauen.

Einige Wörter auf —e haben eine Nebenform auf —a, und umgekehrt, einige Wörter auf —a eine Nebenform auf —e. Die von solchen Wörtern gebildeten doppelten Plurale haben daher jeder seine besondere Form des Singulars zur Voraussetzung, und es wäre verkehrt, den von der einen Form regelmäßig gebildeten Plural für einen unregelmäßigen Plural der anderen Form auszugeben: Singular ala und ale Flügel, Plur. ale und ali; Sing. arma, arme Waffe, Plur. arme, armi; Sing. vesta, veste Kleid, Plur. veste, vesti.

3. Die Endung i bleibt unverändert: la tesi, Plur. le tesi; il dì, Pl. i dì; pari, Pl. pari.

4. Die Endung o verwandelt sich in i: libro Buch, libri Bücher; anno Jahr, anni Jahre; buono gut, buoni; contento zufrieden, contenti.

Die Endungen —co, —go, —io und —ello bieten dabei gewisse Eigenthümlichkeiten dar, welche eine Folge der Lautgesetze sind.

a) Endungen —co und —go.

aa) c und g wahren vor i den Laut durch Uebergang in ch und gh, wenn das Wort zweisilbig oder auf der vorletzten Silbe betont ist: arco Bogen, Pl. archi; Tedesco Deutscher, Pl. Tedeschi; antico alt, antichi; mago Zauberer, maghi; obbligo Verpflichtung, obblighi.

Nur Greco Grieche, und porco Schwein, bilden Greci, porci, ersteres jedoch nur als Substantiv; als Adjectiv lautet es gewöhnlich grechi z. B. i vini grechi

die Griechischen Weine. Doch findet man auch greci als Adjectiv.

mago bildet im Plural magì, wenn es sich auf die drei biblischen Magier oder Könige aus dem Morgenlande bezieht.

bb) Die Wörter auf —co mit betonter drittletzter Silbe haben im Plural bloßes c: storici, politici u. s. w. Ausgenommen sind: carico Last, manico Stiel, rammarico Klage, traffico Handel, parroco Pfarrer, stomaco Magen, welche ihr c in ch verwandeln: carichi, manichi u. s. w. Einige andere haben zwei Formen, zur Auswahl, von denen aber die auf ci meistens gebräuchlicher ist als die auf chi. Dahin gehören: mendico Bettler, fisico Physiker, rustico Bauer, monaco Mönch, pratico Practiker, selvatico wild.

cc) die Wörter auf —go mit betonter drittletzter Silbe haben gleich den übrigen auf —go im Plural —ghi; doch haben einige derselben, wie teologo, astrologo, neben der Endung —ghi auch die Endung —gi: teologhi oder teologi.

dd) die zu den Endungen —co und —go gehörigen weiblichen Endungen auf —ca und —ga werden von diesen Regeln nicht berührt, sondern richten sich ohne Ausnahme nach den Regeln für die Endung —a, wahren also den Laut c und g durch Annahme des h. Also neben storici, politici u. s. w. weiblich: storiche, politiche u. s. w., nie storice, politice.

b) Endung —io.

aa) ist das i betont, so verwandelt sich o in i, ohne daß die beiden dann zusammentreffenden i mit einander verschmelzen: zio Oheim, zii; pio fromm, pii; desio Verlangen, desii; natio gebürtig, natii.

bb) die Endungen —chio, —cio (nebst —scio), —gio und —glio nehmen, weil in der Aussprache das i schon im

Singular nicht selbstständig hervortritt, sondern mit o zu einem Laut verschmilzt, im Plural statt ii ein einfaches i an: occhio Auge, occhi; bacio Kuß, baci; freggio Zierde, freggi; fascio Bündel, fasci; consiglio Rath, consigli.

cc) die übrigen Wörter auf —io verwandeln, nach der allgemeinen Regel, o in i, ziehen dann aber die so zusammentreffenden beiden i in j zusammen, wofür man jetzt auch häufig î oder einfaches i findet: esempio, esempj; territorio, territorj; studio, studj; incendio, incendj; oder esempi, territori u. s. w. Besonders gebräuchlich ist die Schreibung mit einfachem i im Plural der Wörter auf —ario: proprietari, plenipotenziari, ipotecari, stazionari, censuari, necessari, onorari. Zu den Wörtern auf —io gehören auch die auf —ajo, —ojo und —ujo, auch —aio, —oio und —uio geschrieben; dieselben bilden den Plural, indem sie das j des Singulars wie i behandeln und dann das zusammentreffende ii in j oder einfaches i zusammenziehen: calzolajo Schuster, Plur. calzolaj oder calzolai; lavatojo Waschbecken, Plur. lavatoj oder lavatoi; bujo dunkel, Plur. buj oder bui. Das j am Ende wird fast wie doppeltes i gesprochen.

c) Endung —ello.

Wie ll vor i auch bei der Wortbildung sich gern in gl verwandelt (wie in egli er, entstanden aus elli; togliere, Lat. tollere), so gehen auch die Plurale der Endung —elli, besonders vor Vocalen, in die Endung —egli über: capello Haar, capegli; bello schön, begli; quello jener, quegli. Ueber die Verkürzung dieser Wörter in capei, cape'; bei, be' ꝛc. vgl. § 5, 1, c.

Ausnahmen von der Regel der Pluralbildung der Wörter auf o:

a) uomo Mensch, Plur. uomini Menschen. Die Anomalie besteht eigentlich darin, daß der Singular nicht uomine heißt, sondern gegen die sonstige Analogie der Ableitung uomo. Wie uomo gehen auch die Composita: gentiluomo, Pl. gentiluomini, galantuomo u. s. w.

b) Folgende Wörter, meistens von Lat. Neutris mit der Pluralendung a abstammend, haben neben der regelmäßigen Pluralendung auf i eine Endung auf a, welche letztere weiblich ist: anello Ring, braccio Arm, Elle (i bracci die Ellen, le braccia die Arme), budello Darm, calcagno Ferse, castello Schloß, cervello Gehirn (i cervelli im figürlichen, le cervella im eigentlichen Sinn), ciglio Augenwimper, nebst sopracciglio Augenbraue, corno Horn, Jagdhorn (i corni die Jagdhörner, le corna die Hörner, von Thieren u. s. w.), dito Finger, filo Faden, Schneide (i fili die Schneiden, le fila die Fäden), fondamento Grundlage (i fondamenti, figürlich: die Grundlagen des Staates u. s. w., le fondamenta, eigentlich: die Grundlagen eines Gebäudes u. s. w.), frutto Frucht (i frutti Feldfrüchte, Früchte der Arbeit u. s. w., le frutta Baumfrüchte), fuso Spindel, gesto Geberde, That (i gesti die Geberden, le gesta die Thaten), ginocchio Knie, gomito Ellbogen, grido Geschrei, labbro Lippe, legno Holz, Fahrzeug (i legni die Fahrzeuge, le legna das Brennholz), lenzuolo Betttuch, membro Glied (i membri die Mitglieder einer Gesellschaft, le membra die Glieder des Körpers), muro Mauer (i muri Mauern eines Gartens, eines eingeschlossenen Platzes, le mura Stadtmauern, Wände eines Zimmers), orecchio Ohr, osso Knochen (gli ossi die einzelnen Knochen, le ossa die Gebeine), pomo Apfel, pugno Faust, quadrello Pfeil, sacco Sack, strido Geräusch, urlo Geheul, vestigio Spur, vestimento Bekleidung. Von diesen sind die männlichen Plurale

calcagni, cigli, diti, ginocchi, gridi, labbri, lenzuoli wenig gebräuchlich; die Wörter frutto, gesto, orecchio, osso, pomo, vestigio haben außer den Endungen auf i und a noch eine dritte Pluralendung auf e, die von einer Form des Singulars auf a abgeleitet ist. Bei Aelteren kommen auch noch von anderen Wörtern als den aufgeführten weibliche Plurale auf a vor, z. B. von coltello Messer, foglio Blatt, letto Bett, mulino Mühle.

c. Die Wörter cuoio Leder, riso Lachen, uovo Ei, nebst folgenden Bezeichnungen einer Zahl oder eines Maßes: centinaio eine Zahl von hundert, migliaio eine Zahl von tausend, miglio Meile, moggio Malter, paio Paar, staio Scheffel, haben nur den weiblichen Plural auf a: le cuoia die Häute, le risa das Gelächter, le uova die Eier, a centinaia zu Hunderten, a migliaia zu Tausenden u. s. w.

d. Dio Gott, hat im Plural dei; das von Dio durch Verschmelzung mit dem Artikel abgeleitete Iddio hat Iddii. Bocc. Dec. 5, 1: gl'Iddii.

Das Wort prò Nutzen, Vortheil, würde als accentuirtes Wort im Plural nicht verändert werden, ist aber nur im Singular gebräuchlich, in Redensarten wie: dare il buon prò Glückwünschen, buon prò ti faccia wohlbekomme es dir.

5. Die Endung u bleibt unverändert: la virtù die Tugend, le virtù die Tugenden. Die vollständigen älteren Formen der accentuirten Wörter auf tù, mit der Endung — tute oder tude, folgen in der Pluralbildung natürlich der Regel für die Wörter auf e.

Einige Wörter können ihrer Bedeutung wegen den Plural nicht bilden, wie fede Glaube, und ein Theil derjenigen, welche einen Stoff bezeichnen, wie argento Silber, solfo Schwefel, seta Seide; andere haben aus demselben

Grunde nur die Pluralform, wie le forbici die Scheere, oder bezeichnen im Plural etwas Anderes als im Singular: oro Gold, ori goldene Gefäße; ferro Eisen, ferri Eisengeräthe, Ketten. In einzelnen Fällen drückt der Plural eine Modification des Singular aus, welche sich im Deutschen nicht immer genau wiedergeben läßt: le vostre grazie eure Güte, i pregi der Preis, i timori die Besorgnisse. Bei manchen nur im Plural gebräuchlichen Wörtern erklärt sich diese Eigenthümlichke durch die Abstammung des Wortes von einem Plural: nozze (Lat. nuptiae) Hochzeit, tenebre (Lat. tenebrae) Finsterniß.

§ 11. **Form des Artikels.** Der Artikel hat eine männliche Form, im Singular il und lo, im Plural i und gli; und eine weibliche, im Singular la, im Plural le. Die Formen lo und gli dienen für die mit einem Vocal, einem unreinen s oder mit z anfangenden Wörter, die Formen il und i für die übrigen. In Folge der häufigen Verbindung gewisser Präpositionen mit dem Artikel hat sich für diese eine Form ausgebildet, in welcher Präposition und Artikel sich zu Einem Wort verbinden. Dadurch ist bei den Präpositionen di, a, da, und in der Gebrauch der getrennten Formen gänzlich, bei den Präpositionen con, per, su, tra und fra zum Theil verdrängt worden.

1. Der Artikel in seinen verschiedenen Formen stammt gleich dem Fürwort egli und ella von dem Lat. Fürwort ille ab. Seine älteste Form war lo und la, welches erstere man für il noch bei Boccaccio häufig auch vor andern Consonanten als dem unreinen s und z findet: lo Re Carlo, lo suo consiglio, besonders nach per: per lo gran caldo. Die jetzige Unterscheidung zwischen il und lo ist erst späteren Ursprunges. Vor z kommt im Singular auch il vor, im Plural aber nur gli. Wie die mit z anfangenden Wörter

wird auch czar behandelt: lo czar. Die Form gli wird auch vor dem Plural von Dio und Iddio gebraucht: gli dei, gl'Iddii. Die Wahl zwischen il und lo, i und gli wird, da der Unterscheidung der Zweck einer Erleichterung der Aussprache zu Grunde liegt, nicht durch das zu dem Artikel gehörige Substantiv, sondern durch das zunächst folgende Wort bedingt, so daß, wenn zwischen Artikel und Substanitv ein Adjectiv steht, der Anfangsbuchstabe des letzteren entscheidet. Lo und la werden vor einem Vocal, gli vor i, le vor e apostrophirt. Nur im Plural von effigie pflegt le nicht apostrophirt zu werden, zur Unterscheidung von dem Singular.

Beispiele: il padre, i padri; l'amico, gli amici; lo strepito, gli strepiti; lo zio, gli zii; l'ingegno, gl'ingegni; la madre, le madri; l'amica, le amiche; l'eccezione, l'eccezioni; lo spirito. il poetico spirito; l'effetto, il tardo effetto; il monaco, l'eretico monaco; gli edifizj, i begli edifizj; i guerrieri, gl'immortali guerrieri.

2. Neben dem Plural i war früher auch li üblich, welchem man jetzt nur noch im gerichtlichen Stil und bei Bezeichnung des Datums begegnet. Ueber den letzteren Gebrauch vgl. § 19, 11.

3. Bei der Verschmelzung der Präpositionen di von, a zu, da von, in in, mit den Formen des Artikels bleiben a und da unverändert, di verwandelt sich in de, in in ne; alle vier stoßen von il das i ab und verdoppeln das zu Anfang des Artikels stehende l. So entstehen folgende Wortformen:

Artikel.

Männlich.

	vor einem Consonanten.			vor einem Vocal, unreinem s od. z			
	Sing. il	Plur. i		Sing. lo	vor einem Vocal (l')	Plur. gli	vor i (gl')
Präpositionen. di	del	dei	(de')	dello	(dell')	degli	(degl')
a	al	ai	(a')	allo	(all')	agli	(agl')
da	dal	dai	(da')	dallo	(dall')	dagli	(dagl')
in	nel	nei	(ne')	nello	(nell')	negli	(negl')

Weiblich.

	Sing. la	vor einem Vocal (l')	Plur. le	vor e (l')
Präpositionen. di	della	(dell')	delle	(dell')
a	alla	(all')	alle	(all')
da	dalla	(dall')	dalle	(dall')
in	nella	(nell')	nelle	(nell')

Auch die Präpositionen con mit, per durch, su über, tra und fra zwischen, können nach diesem Muster sich mit dem Artikel verbinden, wobei con und per den Endconsonanten abwerfen, die übrigen aber gleich a und da unverändert bleiben. Es ist jedoch zu bemerken, daß von diesen Verbindungen nicht alle gleich üblich sind. Von con sind vorzugsweise in Gebrauch col, coi, collo und colla, während man für cogli und colle auch sehr häufig con gli und con le findet; von per sind nur pel, pei und pegli gebräuchlich, nicht aber pello, pella, pelle, sondern dafür per lo, per la, per le; su kommt in allen Verbindungen vor: sul, sui, sullo, sugli, sulla, sulle, doch werden su i und su gli auch getrennt geschrieben. Von tra und fra findet man trai, tralle, frai, fralle und andere Verbindungen, nicht aber tral, fral, sondern statt dessen tra il, fra'l, und dies auch nur bei Dichtern; auch ist bei den andern Formen die Verschmelzung weniger gebräuchlich

als die getrennte Schreibung. Alle Verbindungen mit i (dei, ai u. s. w.) können nach Belieben apostrophirt werden (de', a' u. s. w.)

4. Aus der Verbindung von Dio Gott, mit dem Artikel ist, wie bereits bemerkt, Iddio entstanden, welches dann den Artikel noch einmal annehmen kann: erano ignoranti del vero Iddio. Aehnlich ist addì in der Bezeichnung des Datums aus al dì oder ai dì (a'dì) entstanden.

§ 12. **Declination.** Mit der Bildung einer besonderen Form für den Plural ist die Bildungsthätigkeit der Sprache nach dieser Seite hin erschöpft. Eine weitere Ausbildung der Declination und Casusendungen sind nicht vorhanden. Dieselbe unveränderte Gestalt des Wortes dient für die Bezeichnung der verschiedenen Verhältnisse oder Fälle (Casus), in welche der Begriff des Wortes eingehen kann, als Grundlage. In der Satzverbindung wird das Wort an sich, wie als Subject (Nominativ), so zugleich als Bezeichnung des unmittelbaren Objects (Accusativ) gebraucht; die übrigen Verhältnisse werden, gleichfalls ohne Veränderung der Wortform, mit Hülfe von Präpositionen ausgedrückt.

1. Erst in neuerer Zeit ist man auf den Unterschied aufmerksam geworden zwischen der Griechischen, Lateinischen und Deutschen Declination und dem was man in der Italienischen, Französischen, Spanischen, Portugiesischen und Englischen Sprache als Declination bezeichnet. Dieser Unterschied besteht darin, daß die Casusendungen, welche zum Wesen der Declination gehören, den zuletzt genannten Sprachen fehlen. Ohne dies zu beachten, sah man die Verbindungen von di, a und da mit dem Substantiv als gleichbedeutend mit dem Genitiv, Dativ und Ablativ an. Man nannte daher jene Präpositionen casusbildende (segnacasi) und vermochte

nun ein vollständiges Schema der Declination aufzustellen, wie ein solches sich in folgenden Beispielen darstellt:

	Männliches Geschlecht.				Weibliches Geschlecht.		
	Singular.				Singular.		
	(der Vater)	(der Geist)	(der Bär)	(der Engländer)	(die Mutter)	(die Seele)	(die Ausnahme)
Nomin.	il padre	lo spirito	l'orso	l'Inglese	la madre	l'anima	l'eccezione
Genitiv.	del padre	dello spirito	dell'orso	dell'Inglese	della madre	dell'anima	dell'eccezione
Dativ.	al padre	allo spirito	all'orso	all'Inglese	alla madre	all'anima	all'eccezione
Accusat.	il padre	lo spirito	l'orso	l'Inglese	la madre	l'anima	l'ecceziono
Vocat.	o padre	o spirito	o orso	o Inglese	o madre	o anima	o eccezione
Ablativ.	dal padre	dallo spirito	dall'orso	dall'Inglese	dalla madre	dall'anima	dall'eccezione
	Plural.				Plural.		
Nom.	i padri	gli spiriti	gli orsi	gl'Inglesi	le madri	le anime	l'eccezioni
Gen.	dei (de') padri	degli spiriti	degli orsi	degl'Inglesi	delle madri	delle anime	dell'eccezioni
Dat.	ai (a') padri	agli spiriti	agli orsi	agl'Inglesi	alle madri	alle anime	all'eccezioni
Accus.	i padri	gli spiriti	gli orsi	l'Inglesi	le madri	le anime	l'eccezioni
Vocat.	o padri	o spiriti	o orsi	o Inglesi	o madri	o animo	o eccezioni
Abl.	dai (da') padri	dagli spiriti	dagli orsi	dagl'Inglesi	dalle madri	dalle anime	dall'eccezioni

Daß die hier aufgestellten Casus aber nicht Casus im eigentlichen Sinne sind, davon kann man sich leicht überzeugen, wenn andere Präpositionen mit dem Substantiv verbunden werden sollen. Entweder müßten dann alle Präpositionen mit Ausnahme von di, a und da den Accusativ regieren, was Keiner behaupten wird, oder wenn sie einen andern Casus regierten, so könnten die in dem obigen Schema dafür ausgegebenen Formen nicht diese Casus sein, da die anderen Präpositionen nicht mit diesen Formen, sondern mit dem unveränderten Worte in Verbindung treten (col padre mit dem Vater, nicht con al padre, nella città in der Stadt, nicht in alla città), also die Form, welche angeblich Casuskennzeichen ist, bei einer solchen Verbindung jedesmal beseitigt wird. In den Sprachen mit wirklichem Casus findet das den Casus regierende Wort diesen Casus vor und verbindet sich mit ihm deshalb, weil gerade in diesem Casus die Beziehung ihren Ausdruck findet, die dem Begriffe des regierenden Wortes entspricht; der Italienische Casus entsteht erst durch den Zusammentritt des stets unveränderlichen Substantivs mit dem Worte, welches als den Casus regierend angesehen wird.

2. Uneigentliche und eigentliche Casus unterscheiden sich demnach dadurch, daß bei letzteren das Substantiv (nebst Artikel) die Casus durch eine Formveränderung ausdrückt, bei ersteren aber ein solches Kennzeichen nicht vorhanden ist. Dabei darf jedoch nicht verkannt werden, daß die uneigentlichen Casus den eigentlichen insofern entsprechen, als jene theils mit Hülfe von Präpositionen, theils (was den Accusativ betrifft) durch das unveränderte, aber durch den Zusammenhang oder auf andere Weise als unmittelbares Objekt kenntlich gemachte Substantiv dieses Substantiv in denselben Verhältnissen darstellen, in welchen es durch die Casus im eigentlichen Sinne dargestellt wird; und gegen eine Zusammenstellung der uneigentlichen mit den eigentlichen Casus von diesem Gesichtspunkte aus läßt sich nichts einwenden. In diesem Sinne kann man

auch die Benennungen Genitiv, Dativ u. s. w. gelten lassen, durch deren Anwendung oft eine größere Kürze des Ausdrucks ermöglicht wird, so z. B. wenn man von einem als unmittelbares Object stehenden Substantiv sagt, daß es im Accusativ, oder von einem mit a verbundenen, daß es im Dativ stehe. Ganz entbehrlich sind ohnehin die Casusbenennungen schon deshalb nicht, weil in dem persönlichen Fürwort sich Formen erhalten haben, welche schon für sich und ohne irgend eine anderweitige Hülfe die Person in einem bestimmten Verhältnisse darstellen, also wirkliche Casus sind.

3. Wie für das mit einem Artikel verbundene Substantiv, so gilt das hier über die Declination Bemerkte auch für das mit dem unbestimmten Artikel un, una, verbundene und für das ohne Artikel stehende Substantiv. Auch hier wird das durch den Accusativ bezeichnete Verhältniß durch das unveränderte Wort, alle übrigen Verhältnisse durch Präpositionen ausgedrückt. Es gilt daher auch hier das über den Unterschied eigentlicher und uneigentlicher Casus Gesagte, wenn man für die gedachten beiden Arten von Substantiven gleichfalls als Schema einer Declination folgendes aufstellt:

Nominativ	un soldato	ein Soldat	Cesare	Cäsar.
Genitiv	d'un soldato	eines Soldaten	di Cesare	Cäsars.
Dativ	a un soldato	einem Soldaten	a Cesare	(dem) Cäsar
Accusativ	un soldato	einen Soldaten	Cesare	Cäsar.
Ablativ	da un soldato	von einem Soldaten	de Cesare	von Cäsar.

§ 13. **Artikel und Substantiv.** Durch die Verbindung mit dem Artikel wird der durch das Substantiv ausgedrückte Begriff als eine bestimmte Einzelheit hingestellt und als solche von der Gesammtheit, von welcher er ein Theil ist, oder von andern Einzelheiten unterschieden. Soll ein Einzelnes aus der Gesammtheit, zu welcher es

gehört, hervorgehoben, dabei aber nicht als eine bestimmte Einzelheit bezeichnet werden, so geschieht dies mittelst des sogenannten unbestimmten Artikels un (uno), una, ein, eine. Ohne Artikel wird ein Wort gebraucht, wenn man dessen Begriff weder als bestimmte noch als unbestimmte Einzelheit bezeichnen, sondern nur allgemein hinstellen will. Im Wesentlichen gelten diese Regeln in allen Sprachen, die den bestimmten und unbestimmten Artikel haben, so daß im Allgemeinen der Deutsche Sprachgebrauch in dieser Beziehung über den Italienischen Auskunft gibt.

1. Auch andere Redetheile und selbst ganze Sätze können durch Verbindung mit dem Artikel die Bedeutung eines Substantivs annehmen, nicht blos so, daß dadurch das Wort oder der Satz in seiner äußeren Form erfaßt wird — il perchè ha sempre l'accento das (Wort) perchè hat stets den Accent —, sondern auch mit Bezugnahme auf den Inhalt des Wortes oder Satzes: le dirò il perchè ich werde Ihnen das Warum (den Grund) sagen; diteci il perchè non venite sagt uns wenigstens warum ihr nicht kommt (den Grund eures Nichtkommens).

2 Ein demonstratives Fürwort macht, da es schon auf das bestimmte Einzelne hinweist, den Artikel überflüssig und schließt den Gebrauch desselben aus. Aus gleichem Grunde ist auch bei der Anrede der Artikel nicht anwendbar, da die angeredete Person schon dadurch, daß der Redende sich an sie wendet, genügend bestimmt wird, amico! Freund! Doch findet man in Verbindung mit mio (vgl. § 27) auch den Artikel beim Vocativ (oder den Nominativ als Vocativ gebraucht): la mia ragazza! mein Kind! Vien quì, la mia figliuola! komm her, meine Tochter! Caro il mio Don Ambrogio mein lieber Don Ambrosius. Hat das Wort Signore Herr, Signora Frau, Madame, in der Anrede noch einen Titel oder eine Berufs-

oder Verwandtschaftsbezeichnung neben sich, so wird letztere wie im Deutschen ohne Artikel hinzugefügt: Signor dottore (Frzös. Monsieur le docteur)! Herr Doctor! Signor conte! Signor Marchese! Herr Graf! Herr Marquis! Signor oste Herr Wirth. Außerhalb der Anrede erhalten die Worte Signore und Signora den Artikel: il Signor dottore, la Signora contessa, i signori ambasciatori der Herr Doctor, die Frau Gräfin, die Herren Gesandten. Il vostro Signor padre, la vostra Signora madre, Ihr Herr Vater, Ihre Frau Mutter. Auch vor Namen: come sta il Signore N.? wie befindet sich Herr N.? Die dem Französischen entlehnten Wörter Monsignore. Madama, Madamigella, und die älteren Messere, Sere, ferner Madonna und dessen ältere Abkürzung Monna nehmen den Artikel nicht vor sich; wenn aber in oder außer der Anrede eine Standes- oder Berufsbezeichnung folgt, so erhält letztere, wie im Französischen, den Artikel. Bocc. Dec. 1, 1: Messer lo frate! Herr Klosterbruder! — Madama la Principessa; Madamigella la contessa.

3. Wenn ein Substantiv nur als Titel oder Rubrik dient, so steht es ohne Artikel, auch wenn es sich auf eine bestimmte Einzelheit bezieht. So werden oft Amtsnamen oder Völkernamen als bloße Titel behandelt: Papa e Re da una parte, dall' altra Veneziani, Duca e Fiorentini. Als Titel werden auch Santo, Fra und Suora angesehen und daher dem Heiligen-, Mönchs- und Nonnen-Namen ohne Artikel vorangestellt: San Francesco Sanct Franciscus, Sant' Antonio, Santo Stefano, Fra Giuseppe Bruder Joseph, Suor Marta Schwester Martha.

4. In manchen Fällen ist es weniger von Gewicht, die Vorstellung auf die bestimmte Einzelheit hinzulenken, in welcher der allgemeine Begriff sich darstellt, als auf diesen letzteren selbst, und es wird daher der Artikel weggelassen, obgleich an eine bestimmte Einzelheit gedacht wird. Auch der Deutschen Sprache ist dieser Gebrauch nicht fremd (nach Hause

gehen, zu Rathhause gehen, zu Pferde steigen, auf Schulen sein), aber die Italienische Sprache macht davon eine noch ausgebreitetere Anwendung: stare in casa zu Hause sein, avere in tasca in der Tasche haben, imparare a memoria auswendig lernen, mettere a scuola in die Schule schicken, mutare proposito seinen Vorsatz ändern, mutare consiglio seine Ansicht ändern, entrare in barca, in gondola in das Boot steigen, salire a cavallo zu Pferde steigen u. s. w. Solche Wendungen nehmen dann ganz den Charakter eines Adverbium an, so daß selbst noch eine nähere Bestimmung zu dem Substantiv hinzutreten kann, ohne daß dieses darum den Artikel annimmt: aveva le chiavi in tasca di quell' altro vestito ich hatte die Schlüssel in der Tasche jenes anderen Rockes. In casa di Lelio im Hause des Lälius. Bocc. Dec. 3, 7: tutti a casa di Tedaldo n'andarono alle gingen in das Haus des T. Ja, a casa geht dann noch weiter aus dem Begriff eines Adverbium in den einer Präposition über: Bocc. Dec. 3, 7: vennero a casa Aldobrandino che gli attendeva sie kamen zu (in das Haus von) Aldobrandino, welcher sie erwartete; 10, 8: se n'andò a casa il padre suo er ging zu seinem Vater. In diesen Sätzen wird a casa ganz wie die von eben diesem Worte abstammende Französische Präposition chez gebraucht.

5. In anderen Fällen bringt eine verschiedene Anschauung es mit sich, daß der Artikel gesetzt wird wo man im Deutschen ihn wegläßt. Le auguro la buona notte ich wünsche Ihnen gute Nacht. Alle nove della sera um 9 Uhr Abends. Besonders zeigt sich dieser Unterschied beider Sprachen in der Beschreibung von Theilen eines Ganzen: ha i capegli neri er hat schwarze Haare, la barba rossa einen rothen Bart, il naso lungo eine lange Nase. Questo albero ha i rami pendenti dieser Baum hat hängende Zweige. Aehnlich steht der Artikel in folgendem Satz: mi staccai da lui cogli occhi grondanti di lagrime ich trennte mich von ihm mit von

Thränen erfüllten Augen. Es liegt die Anschauung zu Grunde, daß der Theil als solcher schon bestimmt ist und daß die Beschreibung daher denselben als etwas Vorhandenes vorauszusetzen hat, dessen Qualität nur noch anzugeben ist. Darum ist auch in den obigen Sätzen das Adjectiv Prädicat des Substantivs und kann als solches dem Substantiv nur nachgesetzt werden: ha il naso lungo heißt wörtlich: er hat die Nase lang. Man darf dafür also nicht sagen: ha il lungo naso.

6. Eigennamen bedürfen, da sie schon an sich eine bestimmte Einzelheit ausdrücken, den Artikel nicht. Doch treten die Eigennamen von Personen unter gewissen Umständen mit dem Artikel in Verbindung:

a) wenn der Eigenname durch ein mit demselben verbundenes Adjectiv näher bestimmt wird: il buon Federigo der gute Friedrich. Wird dieses begleitende Adjectiv als Beiname dem Eigennamen nachgesetzt, so behält der Artikel seine Stelle vor dem Adjectiv: Federigo il grande Friedrich der Große. Bei einzelnen Namen, wo der Beiname schon im Lateinischen eine stehende Zugabe zu dem Hauptnamen war, fällt der Artikel vor dem nachgesetzten Adjectiv weg: Carlo Magno (Frzs. Charlemagne) Karl der Große. Aehnlich fehlt der Artikel vor einem den Eigennamen begleitenden Substantiv in Verbindungen wie: Maria Vergine die Jungfrau Maria. Die Ordinalzahlen bei Regentennamen schließen sich diesen ohne Artikel an, weil sie nur als technische Bezeichnung aufgefaßt werden: Luigi decimosesto, nicht Luigi il decimosesto Ludwig der sechszehnte.

b) wenn der Eigenname nicht die Person selbst, sondern eine Abbildung derselben oder eine sonstige ihren Namen führende Darstellung bezeichnet, so tritt der Artikel hinzu: il Giove, la Diana würden also Statuen oder sonstige Darstellungen der genannten bedeuten.

c) ein Familienname ohne Vornamen nimmt häufig den Artikel an: l'Ariosto, il Tasso; aber der Artikel darf nicht hinzugefügt werden, wenn der Vorname vorausgeht: Lodovico Ariosto, Torquato Tasso. Aeltere Plural-Familiennamen haben den Artikel und werden dann mit dem Vornamen durch di verbunden: i Medici die Familie der Medici, Cosimo de' Medici C. von M., aus der Familie der M.

d) Weiblichen Vornamen kann der Artikel beigegeben werden: congiunse la Bianca sua nipote con Guglielmo er vermählte seine Nichte Blanca mit Wilhelm.

e) Dio Gott, steht als Eigenname ohne Artikel, als Appellativum mit dem Artikel, beides wie im Deutschen: Dio ti perdoni Gott verzeihe dir, il dio di misericordia der barmherzige Gott, gli Dei die Götter.

7. Ländernamen mit dem Charakter von Appellativen haben, wie im Deutschen, den Artikel: i Paesi Bassi die Niederlande, lo Stato Pontificio der Kirchenstaat. Die übrigen können mit und ohne Artikel stehen: Italia oder l'Italia, Portogallo oder il Portogallo. Ist der Ländername bloße Rubrik z. B. als Ueberschrift in Zeitungen, so fehlt der Artikel stets, selbst bei Namen mit dem Charakter eines Appellativum: Paesi Bassi Niederlande. Ein durch di von einem Substantiv abhängiger Ländername erhält den Artikel nicht, wenn die Verbindung beider Begriffe als wesentliche Zusammengehörigkeit aufgefaßt wird: il principe N. N. di Prussia; il granduca di Toscana; il capitano generale di Aragona, il governo di Francia; Lord S., ministro d'Inghilterra, i vini di Grecia. Gehören beide Begriffe nicht wesentlich als ein Ganzes zusammen, so hat der Ländername den Artikel: da parte della Prussia fu conchiuso un contratto; la flotta della Russia si componeva di due divisioni; in Transilvania e in alcune province vicine dell' Ungheria.

Wie Ländernamen werden auch die Namen der größeren

Inseln behandelt: Sicilia oder la Sicilia, Sardegna oder la Sardegna; die der kleineren Inseln erhalten den Artikel nicht: Corfù, Rodi, Malta, Majorca. Inselnamen mit dem Charakter eines Appellativum werden wie Ländernamen von gleichem Charakter behandelt und erhalten den Artikel auch dann, wenn isole ausgelassen wird: le isole Canarie, le Molucche.

Die Namen von Städten, Flüssen und Bergen werden hinsichtlich des Gebrauchs des Artikels ganz wie im Deutschen behandelt.

8. Der Gebrauch des unbestimmten Artikels (männlich un, vor unreinem s: uno; weiblich una, vor einem Vocal un': un ragazzo ein Knabe, un ostello eine Herberge, un avventore ein Kunde, uno strepito ein Geräusch, una femmina eine Frau, un' aderente eine Anhängerin) fällt im Allgemeinen mit dem Deutschen Sprachgebrauch zusammen: sembrerebbemi che una legge generale fosse preferibile ad una speziale dichiarazione in un caso particolare ich möchte annehmen, daß ein allgemeines Gesetz vorzuziehen wäre einer speciellen Erklärung in einem einzelnen Falle. Jedoch wird im Italienischen häufiger als im Deutschen der unbestimmte Artikel weggelassen. Zunächst in Fällen, wo es mehr auf den allgemeinen Begriff als auf das Einzelne ankommt, in welchem das Allgemeine sich darstellt, und wo daher auch der bestimmte Artikel weggelassen wird (vgl. oben Nr. 4): vidi intrare parecchi uomini con lanterna ich sah einige Leute mit einer Laterne eintreten. Dann aber auch in solchen Fällen, wo der Begriff schon durch ein beigefügtes Adjectiv aus seiner vollen Allgemeinheit herausgetreten ist: grandissimo numero di forestieri hanno assistito u. s. w. eine große Anzahl u. s. w. Aveva certa soavità di sguardi e di parole sie hatte eine gewisse Anmuth in Blicken und Worten. Formano commovente ed edificante spettacolo sie bilden ein ergreifendes und erhebendes Schauspiel.

Sua madre che ricca donna era ihre Mutter, welche eine reiche Dame war.

Ein im Verhältniß der Apposition stehendes Substantiv hat den unbestimmten Artikel niemals, weder da, wo er auch im Deutschen fehlt (Filippo de' Medici, arcivescovo di Pisa Philipp von Medicis, Erzbischof von P.) oder doch fehlen kann (Federigo, figliuolo del re di Prussia Friedrich, Sohn des Königs von Preußen), noch da, wo er im Deutschen nicht fehlen darf: migliaia d'infelici con lente torture lacerati, giocondo spettacolo di una fanatica moltitudine Tausende von Unglücklichen, durch langsame Qualen gepeinigt, ein angenehmes Schauspiel einer fanatischen Menge.

9. Ueberall wo es nur auf den allgemeinen Begriff, nicht auf dessen Darstellung im Einzelnen ankommt, fehlt der Artikel, sowohl im Singular wie im Plural: con amore mit Liebe, con freddo animo mit Kaltblütigkeit, ogni accusa sollevata contro rifugiati Polacchi jede gegen geflüchtete Polen erhobene Anklage; ricevemmo giornali di Parigi e vi troviamo novità importanti wir empfingen Zeitungen von Paris und finden darin wichtige Neuigkeiten. Bei Verbindungen zweier Substantive durch di hat das abhängige Wort den Artikel nur dann, wenn es auf eine bestimmte Einzelheit sich bezieht: il bacio del piede der Fußkuß als päpstliche Ceremonie, aber il mal di capo das Kopfweh.

10. Wenn mehrere Substantive auf einander folgen, von denen jedes für sich den Artikel fordert, erhält auch jedes einzelne den Artikel, selbst wenn die Substantive gleiches Geschlecht und gleichen Numerus haben. Nur wenn die Substantive so eng zusammengehören, daß sie gleichsam nur Einen Begriff bilden, unterbleibt die Wiederholung des Artikels: il tornarsi dentro e chiuder la finestra fu una cosa; l'andare e venire de' carcerieri; und selbst bei Verschiedenheit des Numerus: le sue ricchezze e nobiltà. Erfordert nur das erste der auf einander folgenden Substan-

tive den Artikel, so wird dieser auch nur einmal gesetzt, z. B. il duca e ammiraglio der Herzog und Admiral, d. i. der Herzog, welcher zugleich Admiral ist.

11. Eine Wiederholung des Artikels ohne Wiederholung des zu ihm gehörigen Substantivs ist nicht zulässig; sondern für einen solchen stellvertretenden Gebrauch dient das demonstrative Fürwort quello: il ministero della guerra e quello della marina das Ministerium des Krieges und das der Marine. I giornali di Parigi e quelli di Londra die Zeitungen von Paris und die von London. Selbst wenn statt des Genitivs ein auf das Substantiv bezügliches Adjectiv oder Participium dem wiederholten Artikel sich anschließt, steht im Italienischen nicht der Artikel, sondern quello, sobald das zu ergänzende Substantiv sich an zweiter Stelle auf etwas Anderes bezieht als an der ersten: altri diritti che quelli somministrati dalla pubblica difesa andere Rechte als die vom öffentlichen Schutze hergenommenen. Il collegio dei nobili e quello Germanico-Ungarico das adelige Collegium und das Deutsch-Ungarische. Wird jedoch durch den stellvertretendeu Artikel der Begriff des Substantivs rein wiederholt, nicht auf etwas Anderes übertragen, so steht der Artikel, nicht quello, vor dem Adjectiv: il giocondissimo spettacolo e il più commovente das lieblichste Schauspiel und das rührendste. Auch kann in diesem Falle der Artikel ganz fehlen: Bocc. Dec. 7, 9: la tua donna e mia deine und meine Herrin.

12. Eine einfache Folge der verschiedenen Natur der eigentlichen und der uneigentlichen Casus ist es, daß ein Substantiv, welches zu einem im abhängigen Casus stehenden Substantiv in Apposition steht, niemals ein Casuszeichen annimmt, mag das in Apposition stehende Substantiv mit dem Artikel verbunden sein oder nicht. La morte di Cesare, il più valente uomo nel popolo Romano (nicht del più valente) der Tod Cäsars, des tapfersten Mannes im Römischen Volk-

Lo disse a Sua Altezza Reale, il principe G. di Sassonia zu Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen. Il governo di Federigo, re di Prussia (nicht di re) die Regierung Friedrichs, Königs von Preußen. Chi potrà dinegare la sua commiserazione a Maria Stuart, questa infelicissima reina? dieser sehr unglücklichen Königin —?

13. In gewissen Redensarten wird der weibliche Artikel la mit einem Adjectiv in der Weise verbunden, daß die Ergänzung des dazu passenden Substantivs dem Hörer oder Leser überlassen bleibt: alla francese auf Französische Weise, nach Französischer Mode; alla sfuggita flüchtig, alla sprovvista unversehens.

§ 14. **Partitiv.** Das Partitiv ist seiner Form nach eine Verbindung der Präposition di mit einem Substantiv, seiner der Benennung entsprechenden Bedeutung nach: Darstellung des allgemeinen in dem Substantiv enthaltenen Begriffs in seiner partiellen Erscheinung. Das im Partitiv stehende Substantiv kann sowohl im Singular wie im Plural, auch mit einem Adjectiv verbunden sein. Gewöhnlich kommt das Partitiv nur im Verhältniß des Subjects oder unmittelbaren Objects vor; doch ist die Verbindung mit Präpositionen nicht gänzlich ausgeschlossen.

I. Das Substantiv, von welchem durch ein vortretendes di ein Partitiv gebildet wird, ist entweder ein Singular oder ein Plural:

I. Singular des Substantivs.

a) Die Fähigkeit, einen Partitiv vom Singular zu bilden, haben die Wörter, welche etwas Theilbares bezeichnen, also eine Masse oder einen Stoff, wie: Brot, Wasser, Gold, oder eine Eigenschaft, wie: Weisheit, Beredt-

samkeit, Wahrscheinlichkeit. Die Theilbarkeit der Begriffe der letzteren Art besteht darin, daß sie als ein in einzelnen Personen oder Dingen hervortretendes Allgemeines aufgefaßt werden, so daß also der Besitz der Eigenschaft als ein Theil haben an ihr sich darstellt. Ohne Artikel gebraucht bezeichnen die Stoff- und Eigenschaftswörter den Begriff in seiner unbegrenzten Existenz, so daß in diesem Falle von einer Theilung nicht wohl die Rede sein kann, da die Theilung einer Einheit deren vorherige Begrenzung verlangt, welche erst der Artikel gibt. Bei dem Singular eines Substantivs ohne Artikel kommt daher das Partitiv nur vor, wenn dieses Substantiv als aus einer Mehrheit gleichartiger Theile bestehend gedacht und insofern einem Plural ohne Artikel gleich geachtet werden kann: per impetrare dal papa soccorso, di danaro e di truppe um vom Papst Beistand, Geld und Truppen zu erlangen. Vgl. II, a.

b) Der Bildung des Partitiv von einem Singular liegt also fast ohne Ausnahme eine Verbindung von Substantiv und Artikel zu Grunde. Der Artikel vor dem Substantiv bezeichnet entweder ein bestimmtes einzelnes Exemplar oder Quantum oder eine bestimmte einzelne Gattung, entweder das bestimmte Besondere oder das bestimmte Allgemeine. Wenn demnach pane ohne Artikel den Begriff Brot in seiner unbestimmten Allgemeinheit darstellt, so bezeichnet il pane theils das einzelne Brot oder den Vorrath von Brot, theils das Brot im Allgemeinen. Nur von dem Substantiv, welches Gattungsbegriff ist, also hier von il pane in dem zuletzt angegebenen Sinne, wird ein Partitiv gebildet. Zwar kann natürlich di auch als Theilungspräposition mit einem Substantiv sich verbinden, welches nicht auf den Stoff im Allgemeinen, sondern auf ein einzelnes Quantum desselben sich bezieht, z. B.: dateci del vino che oggi

comprato avete gebt uns von dem Wein, welchen ihr heute gekauft habt; apportateci della medicina, in cui tanta fidanza posta avete bringt uns von der Medicin, in welche ihr ein so großes Vertrauen gesetzt habt. Aber es liegt hier nur eine Ausdrucksweise vor, wie sie durch den Gedanken selbst gefordert wird, nicht aber jene mit dem Namen Partitiv benannte sprachliche Eigenthümlichkeit, vermöge welcher der Begriff einer Theilung da zur Anwendung kommt, wo der Gedankenzusammenhang an sich dies nicht gebietet.

c) Das Partitiv ruhet also auf dem Substantiv als Gattungsbegriff, wonach del pane nicht einen Theil eines einzelnen Brotes oder eines bestimmten Vorraths von Brot, sondern einen Theil des Brotes, dieses Wort als Gattungsbegriff gefaßt, bezeichnet. Im Deutschen wird das Partitiv durch das bloße Substantiv wiedergegeben, dem noch bei einzelnen Gegenständen das Wort etwas vorausgeschickt werden kann: datemi del pane gebt mir Brot (oder: etwas Brot). Auch im Italienischen kann ein bloßes pane in die Stelle des Partitivs del pane eintreten, wobei jedoch eine leichte Verschiedenheit der Anschauung Statt findet: in dem Satze datemi pane denkt man bei pane an den Begriff in seiner unbegrenzten Allgemeinheit, während in dem Satze datemi del pane die Anschauung zu Grunde liegt, daß das Geforderte Theil einer bestimmten Gattung sei.

d) Durch Hinzutritt eines Adjectivs zu einem Substantiv ohne Artikel wird dem unbestimmten Begriff zwar eine bestimmte Eigenschaft beigelegt; der Substantivbegriff selbst aber tritt erst durch Verbindung mit dem Artikel aus der unbestimmten Allgemeinheit heraus. Hier wiederholt sich denn die doppelte Bedeutung des Artikels, indem er wiederum theils ein bestimmtes einzelnes Exemplar oder Quantum, theils eine bestimmte einzelne Gattung anzeigt: Il vino

rosso kann der Rothwein sein, welcher auf dem Tische steht, welcher im Keller liegt, aber auch der Rothwein überhaupt, abgesehen von einem hier oder da vorhandenen bestimmten Vorrath desselben. Ein Partitiv wird auch hier nur von dem Gattungsbegriff gebildet: del vino rosso als Partitiv bezeichnet daher einen Theil des als Gattung gedachten Rothweins. Zwischen dem bloßen vino rosso, welches gleichfalls gebraucht werden kann, und dem Partitiv del vino rosso, wiederholt sich der Unterschied von vino und del vino. Das Adjectiv kann nicht blos hinter dem Substantiv, wie im Französischen, sondern auch zwischen dem Partitivartikel und dem Substantiv stehen; die Stellung hängt davon ab, welche Stellung ihm außerhalb des Partitivs zukommt.

e) Beispiele: aa. Substantiv ohne Adjectiv.

Datemi del pane, dell' acqua, del vino gebt mir Brot, Wasser, Wein. Presagiscono del male sie weissagen Böses. Quella notizia non ha della probabilità jene Nachricht hat keine Wahrscheinlichkeit.

bb. Substantiv mit Adjectiv.

Abbiamo del buon caffè e della latte eccellente wir haben guten Kaffee und vortreffliche Milch. Del buon formaggio guter Käse. Della carne fredda kaltes Fleisch. Del pesce fritto Backfisch. Del pane arrostito geröstetes Brot. Mi dia dell' altro caffè geben Sie mir noch etwas Kaffee. Mit dem Partitivartikel kann auch ein Adjectiv allein verbunden werden, welches sich auf ein vorausgegangenes oder hinzugedachtes Substantiv bezieht; vuole ella del rosso, o del bianco (nämlich: vino)? wollen Sie Rothwein oder Weißwein? Bocc. Dec. 4, 10: fece fare della nuova (nämlich: acqua) er ließ ein neues Wasser (eine neue Essenz) bereiten.

II. Plural des Substantivs.

a) Der Plural ohne Artikel bezeichnet eine unbestimmte Mehrheit gleichartiger Personen oder Dinge. Während die Unbestimmtheit im Singular der Anwendung des Theilungsbegriffs widerstrebt, hindert sie dieselbe im Plural nicht. Der Partitiv aber bringt zu dem Begriff der unbestimmten Mehrheit nichts Neues hinzu, da ein Theil einer unbestimmten Mehrheit eben selbst wieder eine unbestimmte Mehrheit ist. Daher kommt auch für den Plural bei einem Substantiv ohne Artikel das Partitiv nur selten zur Anwendung.

b) Das Partitiv wird daher auch hier vorzugsweise von Substantiven gebildet, die mit dem Artikel verbunden sind. Der Artikel hat im Plural nur die Eine Function, daß er die Mehrheit als ein bestimmtes Ganze zusammenfaßt: i soldati bezeichnet die Soldaten, als einheitliches Ganze gedacht, daher dei soldati einzelne zu diesem Ganzen gehörige Individuen. Im Deutschen wird hier wieder das bloße Substantiv ohne Artikel gebraucht; vennero dei soldati es kamen Soldaten. Auch im Italienischen ist der Gebrauch des bloßen soldati nicht ausgeschlossen; jedoch waltet auch hier ein Unterschied der zu Grunde liegenden Anschauung ob: in vennero soldati bezeichnet das Substantiv eine unbestimmte Mehrheit, in vennero dei soldati eine unbestimmte Zahl einer bestimmten Mehrheit.

c) Durch Hinzutritt eines Adjectivs zu einem Substantiv ohne Artikel wird der unbestimmten Mehrheit zwar eine bestimmte Eigenschaft beigelegt; das Substantiv selbst tritt aber erst durch Verbindung mit dem Artikel aus seiner Unbestimmtheit heraus. Da jedoch der Plural ohne Artikel und ohne Adjectiv ein Partitiv bilden kann, so ist dies um so mehr der Fall, wenn ein Adjectiv hin-

zutritt. Aber auch bei dem mit einem Adjectiv verbundenen Substantiv ohne Artikel kommt durch die Partitivbildung nichts Neues hinzu, und daher ist auch hier die Anwendung des Partitiv eine verhältnißmäßig seltene.

d) Sehr häufig wird dagegen von einem mit Artikel und Adjectiv verbundenen Substantiv-Plural ein Partitiv gebildet. Wie beim Singular kann das Adjectiv auch hier dem Substantiv nicht blos folgen, sondern auch, sofern dies außerhalb des Partitivs die ihm zukommende Stellung ist, vorangehen. Der Unterschied zwischen dem Partitiv und dem bloßen Substantiv ohne Artikel, wie er (unter b) dargelegt ist, erstreckt sich auch auf die Verbindung des Substantivs mit einem Adjectiv.

e) Beispiele: aa. Substantiv ohne Adjectiv.

Ohne Artikel.

Havvene di soldati? sind Soldaten dort?

Mit Artikel.

Bocc. Dec. 3, 3: come se io non avessi delle borse e delle cintole als ob ich nicht Börsen und Gürtel hätte. Tutte le città aprono delle contribuzioni alle Städte eröffnen Beisteuern. Passarono dei volontieri es passirten Freiwillige. Furono impresi dei lavori di fortificazione es wurden Befestigungsarbeiten unternommen. Fare delle ricognizioni Recognoscirungen anstellen. Prendere delle misure Maßregeln ergreifen. Ohne Partitiv: Bocc. Dec. 5, 3: dintorno al quale trovò pastori neben welchem er Hirten fand. Gold., le donne cur.: quà dentro non voglio donne ich will darin keine Frauen haben. Daselbst teatro com. folgen das bloße Substantiv und das Partitiv kurz auf einander: mi ha detto che Vossignoria ha commedie di carattere und: ho delle commedie di carattere. Der feine Unterschied der Anschauung, welcher zwischen

dem bloßen Substantiv und dem Partitiv nach dem oben Bemerkten obwaltet, erklärt die Wahl des ersteren in folgender Stelle bei Goldoni: se non avrà voi, non le mancheranno mariti wenn sie euch nicht haben wird, werden ihr (darum doch) Männer nicht fehlen. Es erschien hier passender, die Form der unbestimmten Mehrheit zu gebrauchen, als die Form einer unbestimmten Anzahl einer bestimmten Mehrheit, da als Ehemann doch nur Einer in Betracht kommen kann und durch die Individualisirung eine Mehrzahl in Betracht gezogen sein würde.

Einem Substantiv mit Artikel steht das demonstrative Fürwort quelli mit folgendem Relativsatz gleich: Bocc. Dec. 3, 3: ancora vivono di quegli che — es leben noch Solche, welche —. Gold., te. com. 1, 5: vi sono di quelle che non girano il mondo, vi sono delle casalinghe, che ne sanno cento volte più di noi es gibt deren, welche nicht in der Welt herumstreifen, es gibt häuslich Lebende, welche hundertmal mehr davon wissen als wir. Vene sono di quelli che sono pieni di debiti es gibt mit Schulden Ueberladene.

bb. Substantiv mit Adjectiv.

Ohne Artikel.

Bocc. Dec. 3, 8: oltre a ciò io ho di belli gioielli e di cari außerdem habe ich schöne Juwelen und kostbare. 4, 4: messivi su di valenti uomini con esse sopra la Sardigna n'andò nachdem er tapfere Männer darauf gesetzt, ging er mit ihnen (den Schiffen) nach Sardinien ab. Per riformare le fortificazioni esistenti ed erigerne di nuove um die vorhandenen Befestigungen zu verbessern und neue zu errichten. Ella avrà veduto di bei punti di vista in quel paese Sie werden schöne Aussichten in jenem Lande genossen haben.

Mit Artikel.

Bocc. Dec. 3, 3: temendo de' pericoli possibili mögliche Gefahren fürchtend. Delle colonne russe hanno fatto dimostrazioni contro le truppe turche Russische Kolonnen haben gegen die Türkischen Truppen Demonstrationen gemacht. Das Adjectiv voran: Bocc. Dec. 2, 4; dove trovati de' suoi cittadini — fu da loro rivestito wo er Mitbürger treffend, von diesen bekleidet ward. 10, 10: de' divini spiriti göttliche Geister. Gold., alb. d. p. 1: qui io sono stato dell' altre volte hier bin ich öfters gewesen. Bloßes Adjectiv mit Ergänzung des Substantivs: Bocc. Dec. 3, 8: la donna lieta del dono e attendendo degli altri die Dame, erfreuet über das Geschenk und andere erwartend. Gold., alb. d. p.: tu me n'hai fatte delle belle (nämlich: cose) du hast mir schöne Sachen angerichtet. In dem Satze Bocc. Dec. 3 fin: delle altrui canzoni io non so steht der Fürwortsgenitiv altrui adjectivartig zwischen Partitivartikel und Substantiv.

2. Dem Partitiv müssen die adverbialen Ausdrücke beigezählt werden, welche durch Verbindung von di mit Substantiven oder sächlich gebrauchten Adjectiven, die eine Zeit oder eine Quantität bezeichnen, entstehen: di notte Nachts, di giorno Tags, di continuo unaufhörlich, di molto häufig, sehr, di rado selten, di più mehr. Im Deutschen werden dergleichen Ausdrücke ganz analog durch die Genitivform eines Substantivs oder Adjectivs gebildet: Morgens oder des Morgens, Mittags oder des Mittags u. s. w., des Oefteren, des Weiteren, des Mehreren. Dagegen gehören unter das Partitiv die Fälle nicht, wo di ein vorhergehendes Substantiv zur Grundlage hat, wie in: un pezzo di pane. Denn wenn gleich auch hier di eine Partition anzeigt, so besteht die Eigenthümlichkeit dessen, was man mit dem grammatischen Kunstausdruck Partitiv nennt, gerade

darin, daß eine solche Abhängigkeit des di von einem den Theilungsbegriff enthaltenden Worte nicht Statt findet.

3. Der Gebrauch des Partitivs beschränkt sich fast gänzlich auf die Verhältnisse des Subjects und des Objects, und die im Französischen Statt findende Verbindung des Partitivs mit Präpositionen ist im Italienischen, obwohl zulässig — con dei marinai mit Seeleuten — doch höchst selten, da hier die Präposition auch mit dem bloßen Substantiv in Verbindung treten kann. Den Wechsel zwischen dem im Subjectsverhältniß stehenden Partitiv und dem von Präpositionen abhängigen Substantiv ohne Partitivzeichen veranschaulicht folgender Satz: dei doni volontari immensi consistenti in somme di danaro, in cavalli e in oggetti di ogni specie, fluiscono da ogni parte unermeßliche freiwillige Gaben, bestehend in Geldsummen, Pferden und Gegenständen aller Art, fließen von allen Seiten herbei.

4. Eine Art von Partitiv entsteht auch, wenn ein artikelloses Substantiv durch das Pronominaladverbium ne davon (vgl. § 23, I, 5), aufgenommen wird: donne non ve ne vanno Frauen (deren) gehen nicht dorthin. Abiti, che le vadan bene, in casa non ve ne sono Kleider, die Ihnen gut passen, (deren) gibt es nicht im Hause. Selbst ein mit di gebildetes Partitiv nimmt bisweilen pleonastisch noch ein solches ne hinzu: delle commedie di carrattere ne ho quante ne voglio Charakter-Lustspiele habe ich so viele als ich will.

Zweiter Abschnitt.

Adjectiv.

§ 15. **Eintheilung der Adjective.** Die Adjective zerfallen nach der Endung in zwei Klassen: Adjective auf —o und Adjective auf —e. Die Endung —o verwandelt zur Bezeichnung des weiblichen Geschlechts das o in a, die Endung —e dient für beide Geschlechter. Die Pluralbildung geschieht nach der Regel der Substantive auf —o, —a und e. (Vgl. § 10.)

1. Nur pari gleich, (früher auch pare geschrieben) endigt auf i. Auch können als Ausnahmen von der Regel noch fu weiland (Frzöſ. feu) und blù blau (Frzöſ. bleu) genannt werden. Beide sind unveränderlich.

2. Die Adjective auf —o entsprechen den Lat. Adjectiven der zweiten, die auf —e den Lat. Adjectiven der dritten Declination. Die ersteren haben o, die letzteren e an den Stamm des zu Grunde liegenden Lat. Wortes angesetzt: buono (bon-us), integro (integer, Gen. integr-i), facile (facil-is), capace (capax, Gen. capac-is).

3. Ein adjectivischer Gebrauch wird häufig von den Substantiven auf —tore, weiblich —trice gemacht: un antico popolo conquistatore ein altes eroberungslustiges Volk; principj destruttori destructive Grundsätze; la seduttrice eloquenza die verführerische Beredtsamkeit; l'odio persecutore der verfolgungssüchtige Haß; una forza benefica e direttrice eine wohlthätige und leitende Kraft. Die adjectivische Verbindung anderer den Begriff einer Eigenschaft in sich schließender Substantive gehört schon mehr dem dichterischen Sprachgebrauch an: Petr. Son. 73: quando giunge

per gli occhi al cor profondo L'imagin donna das (mich) beherrschende Bild, Canz. 15: le rose — da vergine man colte von Jungfrauenhand gepflückt.

4. Nur als Singular und männlich ist prò wacker, tapfer, gebräuchlich. Bocc. Dec. 2, 7: giovane e bello e prò della persona. 2, 10: un prò cavaliere. Ar. Orl. F. 44, 83: un prò guerriero. — Das Wort avvenire, aus a und venire zusammengesetzt, kommt als Adjectiv nur in der Verbindung nel tempo avvenire in der zukünftigen Zeit, außerdem aber auch als Substantiv (die Zukunft) vor.

5. Der Form nach gehört auch das Participium den Adjectiven an, das des Präsens den Adjectiven auf —e, das des Perfectum den Adjectiven auf —o. Auch werden die Participien, wenn sie den Zeitbegriff aufgeben, wirkliche Adjective.

6. Ueber die männliche Form des Adjectivs als zugleich den Begriff des Sächlichen ausdrückend vgl. § 7, 2; über die Elision bei bello. grande, santo § 5, 2; über den Plural von bello auch § 10, 4, c.

§ 16. **Adjectiv und Substantiv.** Das mit dem Substantiv verbundene Adjectiv richtet sich nach Geschlecht und Numerus des Substantiv.

1. Die gewöhnliche Stellung des Adjectivs ist hinter dem Substantiv, ohne daß darum die Stellung vor dem Substantiv ausgeschlossen ist. Vieles ist hier von Rücksichten des Wohlklanges abhängig und dem Belieben anheimgegeben. Doch gibt es Fälle, wo die eine, und Fälle, wo die andere Stellung nothwendig oder doch vorzugsweise gebräuchlich ist.

a) Das Adjectiv steht hinter dem Substantiv:

aa) wenn von dem Adjectiv noch andere Begriffe abhängen: una vita piena d'affanni, un carro pieno d'erbe e di frutti ein schmerzerfülltes Leben, ein mit Kräutern und

Früchten beladener Wagen. Hier darf man nicht sagen: una piena d'affanni vita u. s. w.

bb) wenn das Adjectiv noch durch ein Adverbium näher bestimmt wird, un libro assai utile, delle maniere troppo libere, un uomo poco dotto, questo paese tanto rinomato, un odor molto grato. Nur più und meno vor einem Adjectiv hindern dessen Voranstellung nicht, sofern nicht von dem so gebildeten Comparativbegriff noch ein anderer Begriff oder Satz abhängt, also die Regel unter aa zur Anwendung kommt.

cc) wenn der Adjectivbegriff einen nothwendigen Bestandtheil des auszudrückenden Substantivbegriffs bildet: il principe ereditario der Erbprinz, l'erbe medicinali die Arzneikräuter, il consistorio papale das päpstliche Consistorium, la mensa episcopale der bischöfliche Tisch (Einkünfte des Bisthums), la lingua Italiana die Italienische Sprache, un gentiluomo Milanese ein Mailändischer Edelmann. In allen diesen Fällen liegt der Begriff des Adjectivs nicht in der Natur des Substantivs, ist nicht ein zu dem Begriff des Substantivs wesentlich gehöriges Merkmal, und ist deshalb zur Vervollständigung des Begriffs, welcher durch das Substantiv ausgedrückt werden soll, unentbehrlich.

b. das Adjectiv steht vor dem Substantiv:

aa) wenn der Begriff des Adjectivs nicht zur Vervollständigung des Substantivbegriffs dient, sondern eine mit diesem Substantivbegriff nothwendig oder doch häufig sich verbindende Eigenschaft angibt oder ein Urtheil über den Eindruck enthält, welchen der durch das Substantiv ausgedrückte Begriff hervorbringt: una tenera madre eine zärtliche Mutter, un nobile palazzo ein ansehnlicher Palast, il sanguinoso cadavere der blutige Leichnam, la giusta punizione del cielo die gerechte Strafe des Himmels, l'amara perdita der herbe Verlust, un' ama-

bile semplicità eine liebenswürdige Einfachheit, queste deplorabili guerricciuole diese beklagenswerthen Zänkereien.

bb) wenn der Begriff des Adjectiv den ganz allgemeinen Kategorien der Quantität und der Qualität, also des Großen oder Kleinen, des Vielen oder Wenigen, des Guten oder Bösen, des Schweren oder Leichten angehört: a gran fatica mit großer Mühe, le piccole città die kleinen Städte, molta gente viele Leute, poco travaglio wenig Arbeit, troppe spese zu große Kosten, un buon vino ein guter Wein, un cattivo anno ein böses Jahr, un leggier soccorso eine leichte Beihülfe. Für molto, poco, troppo, tanto und die Adverbien più, assai u. s. w., wenn sie adjectivisch gebraucht werden (i più uomini die meisten Menschen), ist die Stellung vor dem Substantiv Regel.

c) Einzelne Adjective haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie dem Substantiv vorangehen oder folgen. Einige gehen, wenn sie vorangestellt werden, aus der eigentlichen in eine figürliche Bedeutung über: una veste nera ein schwarzes Kleid, un nero presentimento eine schwarze Ahnung, delle mercanzie care eine theure Waare, un caro amico ein theurer Freund, il fine estremo die äußerste Grenze, l'estrema insolenza die äußerste Unverschämtheit. Bei anderen beruhet der Unterschied in einer anderweitigen Modification: una certa notizia eine gewisse d. h. einer näheren Angabe nicht bedürftige Nachricht, una notizia certa eine gewisse d. h. zuverlässige Nachricht, un nuovo rumore ein neues d. h. wiederholtes Geräusch, un rumore nuovo ein neues d. h. von dem früheren verschiedenes Geräusch, il medesimo re derselbe König, il re medesimo der König selber (vgl. § 26), la sola consolazione der einzige Trost, la religione sola die Religion allein.

2. Ein dem Substantiv voranstehendes Adjectiv steht,

wenn das Substantiv den Artikel hat, zwischen Artikel und Substantiv. Nur tutto und ambo nebst amendue und übrigen Zusammensetzungen von ambo gehen dem Artikel voran: tutto il mondo die ganze Welt, ambo i duci die beiden Führer.

3. Ein auf mehrere Substantive bezügliches Adjectiv steht im Plural, auch wenn die Substantive im Singular stehen: ella aveva una semplicità et un'amorevolezza seducenti. Qualche vittima della tirannia e della ignoranza ugualmente fatali. Bei verschiedenem Geschlecht der Substantive steht das Adjectiv im männlichen Geschlecht. Einem Substantiv im Plural können mehrere Adjective im Singular beigegeben werden, wenn jedes einzelne dieser Adjective, für sich stehend, das Substantiv im Singular neben sich haben würde: gli ambasciatori Francese et Inglese der Französische und der Englische Gesandte. Nei secoli decimo quarto e quinto im 14ten und 15ten Jahrhundert. Das Substantiv geht in beiderlei Fällen dem Adjectiv voran.

4. Ueber das im Prädicatsverhältniß stehende Adjectiv s. § 58.

§ 17. **Unvollständige Adjectivbegriffe.** Ein Theil der Adjective bedarf zur Vervollständigung des durch das Adjectiv ausgedrückten Begriffes einer weiteren Bestimmung, welche dann gewöhnlich mittelst einer Präposition beigefügt wird. Andere Adjective können wenigstens eine derartige Ergänzung ihres Inhaltes hinzunehmen.

1. Die Wahl der Präposition in einem solchen Falle hängt von dem Begriff des Adjectivs ab: privo di danari, vicino alla morte, lontano dalla città.

2. Die Adjective, welche eine Ausdehnung in Raum oder Zeit ausdrücken, haben, gleich den Zeitwörtern derselben Bedeutung, die Bestimmung des Maßes, wie

im Deutschen, im Accusativ neben sich: una costa l u n g a cento miglia; una torre a l t a cencinquanta piedi; lo fanno apparire dieci anni più v e c c h i o.

§ 18. **Vergleichungsgrade des Adjectivs.** Im Lateinischen wie auch im Deutschen sind die Adjective einer Formveränderung fähig, um, sofern nicht ihre Bedeutung solcher Steigerung entgegensteht, einen höheren und höchsten Grad auszudrücken (Comparativ und Superlativ). Eine Formveränderung des ursprünglichen Wortes (des Positiv) zu diesem Zweck kennt die Italienische Sprache nur insofern, als sie theils eine Anzahl unregelmäßiger Comparative und Superlative aus der Stammsprache aufgenommen, theils die Endung issimo (Lat. issimus) für die Superlativbildung sich angeeignet hat, letztere jedoch nur als Bezeichnung eines sehr hohen Grades, nicht des vergleichungsweise höchsten Grades. Als Bezeichnung des höheren und des vergleichungsweise höchsten Grades dient, außer den wenigen aus dem Lateinischen aufgenommenen Comparativ- und Superlativformen unregelmäßiger Bildung, die Verbindung des Adverbialcomparativs più m e h r mit dem Adjectiv. Diese Verbindung ist der Ausdruck sowohl für den Comparativ als für den comparativen Superlativ. Einen geringeren und geringsten Grad einer Eigenschaft drückt in entsprechender Weise das Adverbium meno (men) w e n i g e r, aus.

1. Die u n r e g e l m ä ß i g e n Comparative und Superlative sind zunächst folgende vier, welche die allgemeinsten Begriffe der Quantität und Qualität ausdrücken und denen vier hier beigefügte Adverbien unregelmäßiger Bildung zur Seite stehen.

Positiv	Comparativ	Superlativ
grande groß	maggiore größer	massimo größter
(molto viel)	(più mehr)	
piccolo klein	minore kleiner	minimo (menomo)
(poco wenig)	(meno weniger)	kleinster
buono gut	migliore besser	ottimo bester
(bene gut)	(meglio besser)	
cattivo (malo) schlecht	peggiore schlechter	pessimo schlechtester
(male schlecht)	(peggio schlechter)	

Außerdem haben sich noch erhalten: (esterno) esteriore, estremo, interiore, intimo, inferiore, infimo nebst imo, superiore, supremo nebst sommo, anteriore, posteriore, postremo, citeriore, ulteriore, ultimo, prossimo nebst dem davon abgeleiteten, der Gesetzessprache angehörigen prossimiore (i parenti prossimiori die nächsten Verwandten), endlich das Zahlwort primo. Von den hier aufgeführten Comparativformen (auf -ore) sind jedoch nur maggiore, minore, migliore und peggiore wirkliche Comparative geblieben, während die übrigen in den Begriff des Positiv übergegangen sind.

Rücksichtlich der Bildung des Femininum und des Plural folgen die unregelmäßigen Comparative und Superlative der Regel für das Adjectiv.

2. Die Superlative auf -issimo werden in der Weise gebildet, daß diese Endung an die Stelle der Endung -o oder -e tritt: caro, carissimo; dolce, dolcissimo. Die Adjective auf -co und -go nehmen dabei zur Wahrung des Lautes ein h an: poco, pochissimo; vago, vaghissimo; die Wörter auf -io, in welchen das i nicht betont ist, pflegen das eine der bei der Annahme der Superlativendung zusammentreffenden i auszustoßen: necessario, necessarissimo, statt necessariissimo. Die Endung -issimo wird auch solchen Adjectiven angehängt, welche im Lateinischen den Superlativ nicht auf -issimus bilden: difficile, difficilissimo; umile, umilissimo (Lat. difficillimus, humillimus). Nur acre scharf,

celebre berühmt, integro unbescholten, misero elend, salubre heilsam, haben die Endung -errimo aus dem Lateinischen (-errimus) beibehalten: acerrimo, celeberrimo, integerrimo, miserrimo, saluberrimo. Den aus dem Lateinischen aufgenommenen unregelmäßigen Superlativen massimo und ottimo treten regelmäßig gebildete zur Seite: bonissimo, grandissimo. Selbst ein unregelmäßiger Superlativ kann noch die Endung -issimo annehmen: ottimo, ottimissimo; sommo, sommissimo.

Rücksichtlich der Bildung des Femininum und des Plural folgen die Superlative auf -issimo der Regel der Adjective auf -o.

3. Der Comparativ wird, abgesehen von den vier obengenannten Comparativen unregelmäßiger Bildung, welche den allgemeinen Begriff der Quantität und der Qualität bezeichnen, durch Vorsetzung von più oder meno vor ein Adjectiv gebildet, von welchen jenes den höheren, dieses den geringeren Grad einer Eigenschaft ausdrückt. Die Bildung eines regelmäßigen Comparativs ist auch bei den Begriffen, für welche die unregelmäßigen Comparative dienen, zulässig, so daß man z. B. für maggiore größer, auch più grande sagen kann. Bei mehreren auf einander folgenden Comparativen wird più oder meno vor jedem Adjectiv wiederholt: più animoso e più sensitivo. Zur Bezeichnung des weit größeren oder weit geringeren Grades wird più oder meno durch Adverbien wie molto, vie verstärkt, welches letztere sich mit più zu Einem Worte verbindet: vieppiù amabile weit liebenswürdiger.

4. Die Verbindung der beiden Glieder der Vergleichung geschieht nach Belieben durch di oder che, sobald zwei Substantivbegriffe, welche bei der Verbindung durch che im Nominativ stehen, in Bezug auf eine Eigenschaft mit einander verglichen werden: questa città è più grande di quella diese Stadt ist größer als jene. Questa donna è

meno bella di sua sorella diese Dame ist weniger schön als ihre Schwester. I loro costumi non son niente più corrotti di quelli delle altre nazioni ihre Sitten sind um nichts mehr verderb als die der anderen Nationen. Era più animoso che gli altri er war beherzter als die anderen. Quali libri, quali parole, quali lettere son piû sante, più degne, più reverende che quelle della divina scrittura? welche Bücher, welche Worte, welche Briefe sind heiliger, würdiger, ehrwürdiger als die der heiligen Schrift? Stehen dagegen die verglichenen Substantive nicht im Nominativ oder werden zwei Eigenschaften Eines Substantivs in Vergleich gestellt oder werden zwei Substantive in Bezug auf eine Eigenschaft verglichen oder findet die Vergleichung überhaupt nicht zwischen zwei Substantiven Statt, so kann das zweite Glied der Vergleichung mit dem ersten nur durch che verbunden werden: stimo piû ricco lui che suo fratello ich schätze ihn reicher als seinen Bruder; è più valoroso che prudente er ist mehr tapfer als klug; vi erano più uomini che donne es waren dort mehr Männer als Frauen; è oggi più saggio che ieri er ist heute verständiger als gestern.

Ueber den Comparativ der Adverbien und die Verbindung der Adverbien più und meno mit Zahlwörtern s. § 50.

5. Das zweite Glied der Vergleichung kann auch aus einem vollständigen Satze bestehen, welcher dann durch che mit dem ersten Gliede verbunden wird. Hiebei wird das zweite Glied, wie im Französischen, häufig mit einer Negation versehen, welche im Deutschen nicht zur Anwendung kommt. Der Anwendung der Negation liegt die Anschauung zu Grunde, daß wenn das Erste das Zweite überragt oder übertrifft, dieses Zweite das Erste eben deshalb nicht erreicht. Aus dieser Erklärung der Negation ergibt sich zugleich, in welchem Falle dieselbe zur Anwendung kommt und in welchem nicht.

a) Die Negation kommt zur Anwendung, wenn das erste Glied einen positiven Satz oder eine Frage enthält, welche bejahende Antwort verlangt, mit anderen Worten, wenn der Gedanke der ist, daß das Eine in höherem oder geringerem Grade Statt findet als das Andere. Bocc. Dec. 1, 4: un monistero già di monaci più copioso che oggi non è ein Kloster, welches damals an Mönchen zahlreicher war als es jetzt ist. È più giovane che per le leggi non è conceduto à sì fatta dignità er ist jünger als die Gesetze für eine solche Würde gestatten. 7, 7: m'hai fatta troppo più tua divenire che io non son mia du hast mich viel mehr dein werden lassen als ich mein bin. — Non è egli più ricco divenuto che non potevamo immaginarci? ist er nicht viel reicher geworden als wir denken konnten?

b) Die Negation kommt nicht zur Anwendung, wenn das erste Glied der Vergleichung einen negativen Satz oder eine Frage enthält, welche verneinende Antwort verlangt, mit anderen Worten, wenn der Gedanke der ist, daß das Eine nicht in höherem Grade oder geringerem Grade Statt findet als das Andere. Bocc. Dec. 1, 1: non voglio che tu ne gravi più la coscienza tua che bisogni ich will nicht, daß du damit dein Gewissen mehr beschwerst als nöthig ist. È egli più felice che noi siamo? ist er glücklicher als wir sind?

Die Negation kann auch dann gebraucht werden, wenn der durch che angeknüpfte Satz nur ein Subject enthält, während das Zeitwort aus dem ersten Gliede der Vergleichung zu ergänzen ist. Dove i confini di un paese si aumentano in maggior ragione che non la popolazione di essa wo die Grenzen eines Landes sich in größerem Verhältniß ausdehnen als die Bevölkerung desselben. Gewöhnlich kommt aber in solchen unvollständigen Sätzen die Negation nicht zur Anwendung.

6. Ein durch che angeknüpfter vollständiger Vergleichungssatz wird bisweilen durch ein pleonastisches di quello eingeleitet, unter Festhaltung der Regel hinsichtlich des Gebrauches der Negation. È più amabile di quel che voi non me lo depingete er ist liebenswürdiger als ihr ihn mir schildert. Il signor tutore si prende maggiore autorità di quel che non gli si compete der Herr Vormund nimmt sich größere Freiheit als ihm zukommt.

7. Soll ausgedrückt werden, daß eine Steigerung in demselben Verhältnisse auf der einen Seite Statt finde wie auf der anderen (je mehr — desto mehr oder desto weniger, je weniger — desto weniger oder desto mehr), so geschieht dies durch ein den Comparativen vorgesetztes quanto-tanto, oder durch a misura che im ersten Gliede: tanto più giuste sono le pene quanto più sacra ed inviolabile è la sicurezza e maggiore la libertà che il sovrano conserva ai sudditi desto gerechter sind die Strafen, je heiliger und unverletzlicher die Sicherheit und je größer die Freiheit ist, welche der Souverän den Unterthanen bewahrt. A misura che le pene divengono più dolci, la clemenza ed il perdono diventano meno necessari im Verhältniß wie die Strafen gelinder werden, wird die Gnade und der Straferlaß weniger nothwendig. Auch können beide Comparativsätze ohne quanto-tanto oder eine sonstige Verbindung an einander gefügt werden: più si possiede, più si brama. Gewöhnlich wird nun aber dem voraufgehenden Comparativ ein che beigefügt: più che si possiede, più si brama je mehr man hat, desto mehr begehrt man.

8. Der Superlativ ist Ausdruck für den höchsten oder geringsten Grad einer Eigenschaft. Wird dabei ein gewisser Kreis genannt oder verstanden, in Bezug auf welchen einem Substantiv der höchste oder geringste Grad einer Eigenschaft beigelegt wird, so ist dies der vergleichende oder com-

parative Superlativ; findet eine solche Bezugnahme nicht Statt, soll also durch den Superlativ nur ein sehr hoher oder sehr geringer Grad ohne Rücksicht auf etwas, was dadurch überragt oder übertroffen wird, angegeben werden, so ist dies der beziehungslose oder absolute Superlativ.

9. Der comparative Superlativ wird, wie in den übrigen Romanischen Sprachen, durch den Comparativ ausgedrückt, also durch die Verbindung des Adjectivs mit più, so wie durch die vier unregelmäßigen Comparative maggiore u. s. w. Diese Vertretung des Superlativ durch den Comparativ findet ihre Erklärung in der wesentlichen Einheit beider Begriffe. Der Superlativ gibt in der Form der Hervorhebung, was der Comparativ in der Form der Vergleichung gibt, woraus sich auch die beiden Namen erklären; aber der Sinn ist derselbe, ob z. B. von einem Schüler gesagt wird, daß er fleißiger sei als alle übrigen Schüler, oder daß er der fleißigste von allen Schülern sei. Die Italiener lassen sich an der Form der Vergleichung genügen und wenden dieselbe nicht blos da an, wo auch die Deutsche Sprache sie gebraucht, sondern auch da, wo letztere sich der Form der Hervorhebung bedient. Sie nennen also den fleißigsten Schüler in der Schule den fleißigeren. Der Artikel vor dem Comparativ darf nicht, wie gewöhnlich geschieht, als unterscheidendes Merkmal des Superlativs angesehen werden, da sowohl der Superlativbegriff auch einem artikellosen Comparativ beiwohnen, als auch ein mit dem Artikel verbundener Comparativ den Comparativbegriff festhalten kann. Daß gewöhnlich der Artikel vor dem Comparativ steht, wenn derselbe im Deutschen durch den Superlativ wiedergegeben werden muß, rührt daher, daß durch den comparativen Superlativ meistens eine bestimmte Einzelheit bezeichnet wird. Aber daß der Artikel nicht ein wesentliches Attribut des Superlativs ist, ergibt sich schon daraus, daß

die Stelle des Artikels auch Fürwörter wie questo u. s. w. einnehmen — il Signor N., quel professore più dotto nella nostra università Herr N., jener gelehrteste Professor an unserer Universität; vi trovò il Signor N., suo più fedele amico er fand dort Herrn N., seinen vertrautesten Freund — und wird auch durch die Form des comparativen Superlativs des Adverbium bestätigt. Ob eine Comparativform im Deutschen durch den Comparativ oder durch den Superlativ wiederzugeben sei, entscheidet sich nicht nach dem Artikel, sondern lediglich danach, ob der Zusammenhang das erstere oder das letztere verlangt.

Folgende Beispiele werden das Gesagte veranschaulichen und bestätigen:

a) Comparativform mit Artikel als Superlativ. Der den Superlativ ausdrückende Comparativ kann dem Substantiv sowohl vorangehen als folgen, letzteres mit oder ohne Wiederholung des Artikels. Hat das Substantiv keinen Artikel oder den unbestimmten Artikel, so kann dessenungeachtet der superlativische Comparativ den Artikel annehmen.

aa) Substantiv mit Artikel.

1. Adjectiv vor dem Substantiv. Una delle più sorprendenti fisionomie eine der überraschendsten Physiognomien. La miglior maniera di prevenire i delitti die beste Art, Verbrechen zu verhüten.

2. Adjectiv hinter dem Substantiv ohne Wiederholung des Artikels. Abbiamo le notizie più recenti dell'Oriente wir haben die neuesten Nachrichten aus dem Orient. L'uomo più notevole dell'esercito turco der merkwürdigste Mann des türkischen Heers.

3. Adjectiv hinter dem Substantiv mit Wiederholung des Artikels. I secoli i più barbari die barbarischsten Jahrhunderte. I bisogni i più urgenti

die dringendsten Bedürfnisse. La scelta la più importante die wichtigste Wahl.

bb) Substantiv mit un oder ohne Artikel, der Artikel vor dem Adjectiv. Secondo calcoli i più esatti nach genauesten Berechnungen. Nulla di più ammirbile che un suolo il più fertile sotto il clima il più bello nichts herrlicher als ein fruchtbarster Boden unter dem schönsten Klima.

b) Comparativform mit Artikel als Comparativ. Cura del suo più debole vicino er sorgt für seine schwächeren Nächsten. Dei Tedeschi fu morta la maggior parte von den Deutschen ward der größere Theil getödtet. Bocc. Dec. 4, 3: viver potremo i più contenti uomini che altri che al mondo sieno wir werden zufriedener leben können als andere ꝛc. Ariosto, Orl. F. 32, 95: nella gran sala Di che non era al mondo la più bella. 40, 79: la spada — Di che non era al mondo la migliore. 42, 11: un signore — Di cui non era in pagania il più forte. 43, 86: e d'ogni sortilegio e magica arte O il tutto o ne sapea la maggior parte. 45, 105: nè la più onesta, nè la più breve via videa di questa. Petr. Son. 91: a' tempi migliori sempre pensando.

c) Comparativform ohne Artikel als Superlativ. Bocc. Dec. Proem.: quella che di più età era die älteste (von den sieben). Ar. O. F. 28, 33: d'aria più chiara un raggio ein Strahl von hellster Luft. Tra le persone che avevano maggiore entusiasmo si sono rimarcati molti membri della società degli amici della pace unter den Personen, welche größte Begeisterung hatten, haben sich viele Mitglieder der Gesellschaft der Friedensfreunde bemerklich gemacht. Quel sentimento di maggior solitudine jenes Gefühl größter Einsamkeit. Dimostravano maggior confusione e maggior terrore sie

zeigten größte Verwirrung und größte Bestürzung. Auch in der Prädicatsstellung findet sich der artikellose Comparativ als Superlativ gebraucht: Bocc. Dec. 8 fin.: di ciò che le donne sogliono esser più vaghe das was die Frauen am meisten zu lieben pflegen. Ar. O. F. 28, 33: in capo della sala ov'è più scuro am Ende des Saales, wo es am dunkelsten ist.

10. Außer der Comparativform sind auch sämmtliche unregelmäßige Superlativformen (vgl. Nr. 1) als comparative Superlative verwendbar. La pena dev' essere la minima delle possibili die Strafe muß die geringstmögliche sein.

11. Der Kreis, aus welchem der comparative Superlativ hervorhebt, wird theils durch Präpositionen, wie di, fra, sopra, in, oltre, mit den davon abhängigen Substantivbegriffen, theils durch einen Relativsatz bestimmt. La più bellicosa di tutte le nazioni. La più bella donna nella città. Bocc. Dec. 1, 5: la donna rispose che questa l'era somma grazia sopra ogni altra. — Questa città è la più sporca che vi abbia in tutta la Turchia. Der höchst- oder niedrigstmögliche Grad wird durch ein hinzugefügtes possibile oder durch einen Satz mit potere angegeben: la minima porzione possibile der kleinstmögliche Antheil. Beccaria dei del. e. d. p.: questa custodia deve durare il minor tempo possibile e deve esser meno dura che si possa diese Haft muß so kurz wie möglich dauern und so wenig hart wie möglich sein. Bocc. Dec. 1, 7: renduteglі quelle grazie le quali potè maggiori.

12. Ausdruck für den absoluten Superlativ ist die Endung -issimo. Molti autori antichissimi viele sehr alte Schriftsteller. Con modo diversissimo dal nostro mit einer von der unsrigen sehr verschiedenen Art. Auch die unregelmäßigen Superlative können als absolute Superlative dienen.

13. Mitunter tritt zu dem absoluten Superlativ noch eine Vergleichung hinzu, so daß er dann zugleich den Charakter eines Comparativs annimmt. Bocc. Dec. Proem.: la città di Fiorenza, oltre ad ogni altra italica bellissima. 1, 5: tra tutte l'altre donne del mondo era bellissima e valorosa. 9, 8: uomo ghiottissimo quanto alcun altro fosse giammai. Macch. ist. Fi. 8: erano i Pazzi allora di tutte l'altre famiglie splendidissimi.

14. Der absolute Superlativ wird bisweilen auch wieder als Positiv behandelt, der nicht blos durch Adverbien, wie molto u. s. w. eine Steigerung empfangen, sondern auch durch ein vorgesetztes più in einen Comparativ oder comparativen Superlativ verwandelt werden kann. Oh vieppiù di tutti gli altri amanti dolorosissimo o, weit beklagenswerther als alle anderen Liebenden (oder: Beklagenswerthester von allen anderen Liebenden). Dal più sublime al più infimo vom Erhabensten bis zum Gemeinsten.

15. Eine eigenthümliche Art, den Begriff des hohen Grades auszudrücken, besteht in der Verdoppelung des Wortes. Bocc. Dec. 5, 10: elle si vorrebbero occidere, elle si vorrebbon vive vive mettere nel fuoco sie sollte man tödten, sie sollte man ganz lebendig ins Feuer werfen. Una donna di parole asciutte asciutte. Eine Frau von sehr kargen Worten.

16. Der gleiche Grad einer Eigenschaft wird durch così—come so—wie ausgedrückt. Non sono io così bella come sia la moglie di Ricciardo? bin ich nicht eben so schön wie die Frau R. sein mag? È così dotto come modesto er ist so gelehrt wie bescheiden. Ueber die Vergleichung mittelst der correlativen Wörter tale—quale, tanto—quanto vgl. § 35.

§ 19. Zahlwörter. Dem Adjectiv reihen sich die Zahlwörter an, weil sämmtliche Cardinal- und Ordinalzahlwörter Adjective sind. Neben diesen beiden

Arten, von denen die Cardinalzahlen auf die Frage: wie=viel, die Ordinalzahlen auf die Frage: der wievielste, antworten, haben sich aus dem sehr ausgebildeten Lateinischen Zahlwörtersystem noch einige Bruchstücke von Distributiv= und Multiplicativzahlwörtern, auch einige Proportionalzahlwörter erhalten, letztere jedoch nur als Substantive. Die Ordinalzahlen ersetzen zugleich die Theilzahlen (auf die Frage: der wievielste Theil eines Ganzen) und werden in diesem Sinne sowohl substantivisch als adjectivisch gebraucht. Von Cardinalzahlen sind verschiedene Substantive gebildet, welche eine Anzahl als Ganzes zusammenfassen. Die Adverbien unter den Lateinischen Zahlwörtern, welche auf die Fragen: wie=vielmal, und: zum wievielsten Mal, antworten, haben sich im Italienischen nicht erhalten.

1. Die Cardinalzahlen. Auf die Frage: wieviel? (eins, zwei, drei u. s. w.).

Null zero.
1. uno, una
2. due
3. tre
4. quattro
5. cinque
6. sei
7. sette
8. otto
9. nove
10. dieci
11. undici
12. dodici
13. tredici
14. quattordici
15. quindici
16. sedici
17. diciassette, diecisette
18. diciotto, dieciotto
19. diciannove, diecinove
20. venti
21. ventuno, ventuna
22. ventidue
23. ventitre
24. ventiquattro
25. venticinque
26. ventisei
27. ventisette
28. ventotto
29. ventinove

30.	trenta	300.	trecento
31.	trentuno, trentuna	400.	quattrocento
40.	quaranta	500.	cinquecento
50.	cinquanta	600.	seicento, secento
60.	sessanta	700.	settecento
70.	settanta	800.	ottocento
80.	ottanta	900.	novecento
90.	nonanta	1000.	mille
100.	cento	2000.	duemila, dumila
101.	centuno, centuna	3000.	tre mila
102.	cento due	10000.	dieci mila
103.	cento tre	100000.	cento mila
200.	dugento, ducento		

Bemerkungen über die Form der Cardinalzahlen.

a) Von allen Cardinalzahlen hat nur uno eine besondere Form für das weibliche Geschlecht, welche auch in den Zusammensetzungen mit uno zur Anwendung kommt: ventuno, ventuna u. s. w. Das Substantiv steht bei den mit uno zusammengesetzten Zahlen im Singular: trentuna settimana 31 Wochen, quarantun fiorino 41 Gulden, centun soldato 101 Soldaten.

b) Aeltere Nebenformen von due sind duo und duoi, letzteres nur für das männliche Geschlecht.

c) mille bildet einen Plural, mila, der zur Anwendung kommt, wenn zwei oder mehrere tausend genannt werden: mille soldati, due mila soldati.

d) Bei der Zusammensetzung verlieren die Zehner venti, trenta, quaranta u. s. w. vor einem Vocal, also vor uno und otto, ihren Endvocal: ventuno, trentotto. Von cento, dugento und den übrigen Hunderten wird vor einem Zahlwort, welches mit einem Vocal anfängt, das o, bisweilen auch vor Zahlwörtern, welche mit einem Consonanten anfangen, die Silbe to abgeworfen: centottantaquattro 184, cencinquanta 150, cennovanta 190, dugencinquanta 250.

e) Die Zahlen Million, Billion u. s. w. werden, wie im Deutschen, durch Substantive ausgedrückt: un milione, un billione, un trillione. Der Begriff einer Billion fällt, wie im Französischen, mit dem der Milliarde (migliardo) oder tausend Millionen zusammen, und der Begriff der Trillion mit dem Deutschen Begriff der Billion (tausendmal tausend Millionen).

2. Die Ordinalzahlen. Auf die Frage: der wievielste? (der erste, zweite u. s. w.)

1. primo
2. secondo
3. terzo
4. quarto
5. quinto
6. sesto
7. settimo
8. ottavo
9. nono
10. decimo
11. undecimo, undicesimo
12. duodecimo, dodicesimo
13. decimo terzo, tredicesimo, tredecimo
14. decimo quarto, quattordicesimo, quattordecimo
15. decimo quinto, quindicesimo, quindecimo
16. decimo sesto, sedicesimo, sedecimo
17. decimo settimo, diciassettesimo, diciassettimo
18. decimo ottavo, diciottesimo, ottodecimo
19. decimo nono, diciannovesimo
20. vigesimo, ventesimo
21. vigesimo primo
22. vigesimo secondo
23. vigesimo terzo
24. vigesimo quarto
25. vigesimo quinto
26. vigesimo sesto
27. vigesimo settimo
28. vigesimo ottavo
29. vigesimo nono
30. trigesimo, trentesimo
31. trigesimo primo, trentesimo primo
40. quadragesimo, quarantesimo
50. quinquagesimo, cinquantesimo
60. sessantesimo
70. settantesimo
80 ottantesimo
90. nonantesimo
100. centesimo
101. centesimo primo
102. centesimo secondo
103 centesimo terzo

104. centesimo quarto	900. novecentesimo
200. ducentesimo	1000. millesimo
300. trecentesimo	2000. duemilesimo
400. quattrocentesimo	3000. tremilesimo
500. cinquecentesimo	10000. diecimilesimo
600. secentesimo	100000. centomilesimo
700. settecentesimo	1000000. milionesimo
800. ottocentesimo	

Bemerkungen über die Form der Ordinalzahlen.

a) Sämmtliche Ordinalzahlen haben nach Weise der Adjective auf -o besondere Formen für das weibliche Geschlecht und für den Plural und richten sich hinsichtlich des Geschlechts und Numerus nach dem Substantiv, auf welches sie sich beziehen.

b) Einige Ordinalzahlen haben eine doppelte und dreifache Form, von denen die eine von den Lateinischen Ordinalzahlen, die zweite und dritte von den Italienischen Cardinalzahlen abgeleitet ist (s. oben). Außerdem können die zusammengesetzten Ordinalzahlen auch unmittelbar von den zusammengesetzten Cardinalzahlen, mittelst der Endung -esimo abgeleitet werden: ventuno einundzwanzig, il ventunesimo der einundzwanzigste. So: il quarantacinquesimo der 45ste, il quarantottesimo der 48ste, il cenquattordicesimo der 114te u. s. w.

c) Neben primo ist auch die Form primiero vorhanden, jedoch nur anwendbar, wenn primo nicht in Verbindung mit anderen Zahlwörtern steht. Der einunddreißigste kann daher nur durch il trentesimo primo (oder trentunesimo), nicht durch trentesimo primiero gegeben werden. Der letzte heißt l'ultimo, der vorletzte il penultimo, der drittletzte oder vorvorletzte l'antepenultimo, der viertletzte il quartultimo, der fünftletzte il quintultimo.

3. Von den Lateinischen Distributivzahlen, auf die Frage: wie viel ein jeder? oder: wie viel jedes Mal?

hat sich nur bino (Lat. bini je zwei) erhalten, und zwar in dem veränderten Sinn: zweifach. Die Distributivzahlen je einer, je zwei u. s. w. werden ausgedrückt durch ad uno ad uno, a due a due u. s. w. Von den Distributivzahlen abgeleitet sind verschiedene Adjective auf -ario, welche angeben, aus wie vielen Theilen eine Einheit besteht: binario aus zwei Theilen bestehend, ternario, quaternario, quinario, senario, settenario, ottonario, duodenario aus drei, vier, fünf u. s. w. Theilen bestehend.

4. Von den alten Multiplicativzahlen, auf die Frage: wie vielfach? sind semplice, triplice, quadruplice, quintuplice, centuplice einfach, dreifach u. s. w. noch vorhanden.

5. Von den Proportionalzahlen, auf die Frage: wievielmal mehr? finden sich, jedoch nur substantivisch: duplo (Adjectiv doppio) doppelt, triplo dreifach, quadruplo, quintuplo, sestuplo, settuplo, ottuplo, decuplo, centuplo, vierfach, fünffach u. s. w.

6. Die Lateinischen adverbialischen Zahlwörter, welche auf die Frage: wievielmal? antworten (semel, bis, ter, quater u. s. w.) haben sich nicht erhalten. Ihr Begriff wird durch Verbindung des Wortes via mal mit den Cardinalzahlen ausgedrückt: quattro via quattro fa sedici viermal vier ist sechszehn. Außerhalb des arithmetischen Sprachgebrauchs wird der Begriff mal durch volta ausgedrückt: una volta einmal, due volte zweimal. Durch volta werden auch die Adverbien, welche auf die Frage: zum wievielsten Male? antworten, gegeben: alla prima volta zum ersten Male u. s. w. Vgl. auch unten Nr. 8.

7. Als Theilzahlen, auf die Frage: der wievielste Theil eines Ganzen, dienen die Ordinalzahlen, sowohl adjectivisch als substantivisch: la quarta parte der vierte Theil, un quarto ein Viertel, il quinto das Fünftel, un centesimo ein Centime, der hundertste Theil eines Frank. Unter Ergänzung von parte sagt man auch: la vigesima der

zwanzigste Theil, la decima der Zehente u. s. w. Das Wort primo ist natürlich durch seine Bedeutung von dieser Verwendung ausgeschlossen, da es nicht einen Theil, sondern das Ganze angeben würde, und das Wort secondo ist als Bezeichnung der Hälfte nicht gebräuchlich, sondern dazu dient als Substantiv metà und als Substantiv und Adjectiv mezzo. Als Adjectiv einem Substantiv vorgesetzt, richtet es sich im Geschlecht nach diesem: il mezzodi der Mittag, la mezza notte die Mitternacht; aber wenn eine Cardinalzahl vorausgeht, so steht es hinter dem Substantiv und richtet sich nicht nach dessen Geschlecht: una libra e mezzo anderthalb Pfund, un'ora e mezzo ein und ein halb Uhr. Folgt noch auf mezzo ein auf ore bezügliches Adjectiv, so ist auch ersteres weiblich: alle tre ore e mezza pomeridiane um drei ein halb Uhr Nachmittags.

8. In der sächlichen Form werden die Ordinalzahlen als Adverbien der Ordnung gebraucht: primo erstens, secondo zweitens u. s. w., wofür auch gesagt wird: in primo luogo, in secondo luogo u. s. w. Die beiden ersten Zahlen dieser Art werden auch durch primieramente und secondariamente ausgedrückt.

9. Die Zahlen bei Regentennamen werden, wie im Deutschen, durch die Ordinalzahlen ausgedrückt, jedoch unter Weglassung des Artikels. Federigo quarto Friedrich der vierte, Pio nono Pius der neunte, Carlo decimo Karl der zehnte, Luigi decimo ottavo Ludwig der achtzehnte. Vgl. § 13, 6, a. — Bei Ueberschriften oder Citaten kann, wie im Deutschen, die Cardinal- statt der Ordinalzahl gebraucht werden: capitolo dodici Kapitel zwölf, pagina trenta nove Seite 39.

10. Zur Bezeichnung der Jahreszahl dient die Cardinalzahl in Verbindung mit l'anno oder dem bloßen Artikel. Nel mese di Novembre dell'anno mille centottantacinque im Monat November des J. 1185. Verso la fine del mille

ottocento trenta gegen das Ende des J. 1830. Alla state del mille ottocento quaranta otto im Sommer des J. 1848. Tutto il mille ottocento cinquanta quattro das ganze Jahr 1854.

11. Zur Bezeichnung des Monatstages können sowohl die Cardinal- als die Ordinalzahlen gebraucht werden, entweder mit dem bloßen Artikel oder in Verbindung mit giorno oder dì. Sino al giorno undici di Gennaio 1847 bis zum 11. Januar 1847. Il giorno tredici di Febbraio 1848 am 13. Februar 1848. Nel dì sette di Marzo am 7. März. Alle ore cinque del ventuno d'Aprile um 5 Uhr am 21. April. Era il sei di Maggio es war am 6. Mai. Il sesto giorno di Giugno am 6. Junius. Il lunedì, nono giorno di Luglio am Montag, den 9. Julius. Il secondo d'Agosto am 2. August. Il giorno vigesimo quarto di Settembre am 24. September. Nur bei dem ersten des Monats ist die Ordinalzahl ausschließlich in Gebrauch: il primo d'Ottobre den 1. October. Al primo di Novembre am 1. November. Al primo dell'anno 1814 am ersten Tage des Jahres 1814. Im gewöhnlichen Correspondenzstil aber pflegt man den Tag durch den Plural des Artikels in Verbindung mit der Cardinalzahl, bei dem ersten des Monats mit primi, zu bezeichnen. Ai primi di Luglio am 1. Julius. La notte dei 18 a 19 di Dicembre die Nacht vom 18. auf den 19. December. A' 10 Ottobre am 10. October. Auch mit dì verbunden: a' dì 17 Aprile am 17. April. Auch addì 22 Ottobre am 22 October. Häufig wird hiebei auch noch die alte Form des Artikels li angewandt: li 7 Febbraio. Li primi Marzo. Daher steht der Plural auch in der Frage: quanti n'abbiamo del mese? den wievielsten schreiben wir? Der Plural scheint ein Ueberbleibsel der Römischen Berechnung nach Kalenden, Nonen und Iden zu sein.

Vierzehn Tage wird durch quindici giorni, wie im Französischen und Spanischen ausgedrückt; auch mit ausgelassenem Substantiv: oggi a quindici heute über 14 Tage.

12. Bei Angabe der **Tageszeit** wird ora (Stunde) oder der bloße Artikel mit der **Cardinalzahl** verbunden: alle ore cinque um 5 Uhr. Battono le ore otto es schlägt 8 Uhr. Alle nove um 9 Uhr. Alle dieci antimeridiane um 10 Uhr Vormittags. Alle tre pomeridiane um 3 Uhr Nachmittags. Alle sette della sera um 7 Uhr Abends. È l'una es ist 1 Uhr. Le quattro sono sonate es hat 4 Uhr geschlagen. È un'ora, sono due ore es ist ein, zwei Uhr. Zwölf Uhr Mittags wird durch mezzodì oder mezzogiorno, zwölf Uhr Nachts durch mezza notte gegeben: è mezz'ora dopo mezzodì es ist 12½ Uhr.

13. Die **Cardinalzahlen** können auch als **Substantive** gebraucht werden: un sei eine Sechs. Il tre di cuori Coeur drei. Il cinque per cento 5 Procent. Substantive, welche eine Zahl als Ganzes zusammenfassen, werden von den Cardinalzahlen in folgender Weise gebildet: una cinquina eine Zahl von fünf, una decina eine Zahl von zehn, una dozzina ein Dutzend, una ventina, trentina u. s. w., una sessantina ein Schock, una centina eine Zahl von hundert. Von letzterem abgeleitet ist centinaio Centner. Eine Zahl von tausend heißt un migliaio.

14. Nicht mehr zu den Zahlwörtern gehören solche meistens aus dem Lateinischen stammende Wörter wie sessennio ein Zeitraum von sechs Jahren, semestre ein halbes Jahr (sechs Monate), settimana Woche (Zeit von sieben Morgen), quinquagenario, sessagenario, nonagenario, centenario fünfzigjährig, sechszigjährig u. s. w.

Dritter Abschnitt.

Fürwort (Pronomen).

§ 20. **Begriff und Eintheilung der Fürwörter.** Fürwörter (Pronomina) sind, wie ihr Name sagt, Wörter, welche für ein anderes Wort (Substantiv) stehen, also dessen Stelle vertreten. Im engeren Sinne fallen unter diesen Begriff nur die sogenannten persönlichen Fürwörter: ich, du, er u. s. w. Im weiteren Sinne aber gehören zu den Fürwörtern noch verschiedene Klassen von Adjectiven, welche theils einen Besitz der durch die persönlichen Fürwörter bezeichneten Personen anzeigen (possessive Fürwörter), theils nach Art der persönlichen Fürwörter einen verschieden modificirten stellvertretenden Charakter an sich tragen (demonstrative, relative, fragende und unbestimmte Fürwörter). Zu diesen adjectivischen Fürwörtern gehören außerdem noch die präcisirenden, welche einen Substantivbegriff entweder zu sich selbst oder zu anderen in Gegensatz stellen. Ihrer inneren Verwandtschaft nach zerfallen die Fürwörter in drei Klassen: 1. die persönlichen, die präcisirenden und die possessiven Fürwörter; 2. die demonstrativen, die relativen und die fragenden Fürwörter; 3. die unbestimmten Fürwörter.

§ 21. **Die persönlichen Fürwörter.** Nach dem Unterschiede: der Person, welche redet, der Person, zu welcher geredet wird, und der Person (oder Sache), von welcher geredet wird, zerfallen die persönlichen Für-

wörter in solche der ersten, der zweiten und der dritten Person, von welcher jedes seinen Plural hat. Das Fürwort der ersten Person ist: io ich, das der zweiten tu du; die der dritten sind, mit Unterscheidung des Geschlechts, egli er (es), ella sie, und: esso er (es), essa sie, ferner: se sich. Zur Bezeichnung des Objectsverhältnisses haben io, tu und egli besondere Formen ausgebildet, welche zugleich diejenigen Formen sind, welche bei der Verbindung des Fürworts mit Präpositionen zur Anwendung kommen. Neben diesen primären Formen des Objects sind für die genannten Fürwörter und für das nur als Object vorhandene reflexive Fürwort se noch secundäre Formen vorhanden, welche das Verhältniß sowohl des unmittelbaren als des mittelbaren Objects (Accusativ und Dativ) ausdrücken. Weil diese secundären Formen stets in engster Verbindung mit einem Zeitwort erscheinen, unter gewissen Bedingungen sogar mit diesem zu Einem Worte sich vereinigen, hat man dieselben passend conjunctive Formen genannt und dieselben so von den primären Formen als den absoluten unterschieden.

1. Das Fürwort als Subject wird schon durch die bloße Personform des Zeitworts ausgedrückt: amo ich liebe, ami du liebst, amava er (sie) liebte, amavamo wir liebten, amaste ihr liebtet, ameranno sie werden lieben; das Subjectsfürwort kann daher, wenn nicht besondere Gründe seine Anwendung erfordern, nach Belieben gesetzt oder weggelassen werden. In dieser Eigenthümlichkeit, durch welche das Italienische vom Deutschen, Französischen und Englischen sich unterscheidet, liegt zugleich der Grund, weshalb das Subject, mag es ein Fürwort oder ein Substantiv sein, dem Zeitwort eben so gut nachfolgen als vorangehen kann: egli

rispose und rispose egli er antwortete; io mi maraviglio oder maravigliom'io (Bocc. Dec. 3, 3) ich wundere mich. Steht das Subjectsfürwort zu einer anderen Person in Gegensatz oder wird es noch durch einen Zusatz näher bestimmt, oder würde durch die Auslassung eine Undeutlichkeit entstehen, so darf es nicht fehlen: come io, voi siete tutti eletti di Francia wie ich, so seid ihr alle Erwählte Frankreichs. Jo stesso ne sono contento ich selbst bin damit zufrieden Tu che più l'hai meritato ricevrai il premio du, der du ihn am meisten verdient hast, wirst den Preis empfangen. Egli ciò che ella addomandato avea non avea fatto er hatte das, was sie verlangt hatte, nicht gethan. Andererseits ist die Hinzufügung des Subjectsfürworts an jene Bedingungen nicht gebunden: Bocc. Dec. 9, 1: cominciò a dir seco: deh che bestia sono io? dove vo io? er fing an bei sich zu sprechen: o, was für ein Thor bin ich? wohin gehe ich? — wo das io ohne allen Nachdruck steht. Nur nach einem relativen Fürwort, welches an ein persönliches Fürwort anknüpft, wird das persönliche Fürwort dem Zeitwort nicht noch einmal hinzugefügt: io, che l'amo ich, der ich sie liebe (nicht io, che io l'amo); me, che avea aspettata la cagione mich, der ich die Gelegenheit erwartet hatte; tu, che consideri du der du betrachtest (nicht tu, che tu consideri); egli, che si maraviglia er, der sich wundert.

2. Eine Art von Dual des persönlichen Fürworts, welcher sowohl für sich stehen, als mit einem Substantiv verbunden werden kann, ist ambo beide, weiblich ambo oder ambe. Die mannichfachen Zusammensetzungen dieses Wortes: ambedue, ambidue, amendue, amenduni, tramendue, intramendue, intrambo, entrambi beide, haben gleich dem Zahlwort due zwei und dem sich hieran anschließenden tuttaddue alle beide, nur Eine Endung für beide Geschlechter. Bocc. Dec. 10, 7: con amenduni le mani mit beiden Händen. Ambo und seine Zusammensetzungen gehen,

wenn sie mit einem Substantiv verbunden sind, dem Artikel stets voraus.

§ 22. **Die Fürwörter der ersten und zweiten Person.** Von io ich, lautet die **absolute** Form des Objects me, der Plural noi, welches zugleich Subject und absolute Form des Objects ist. Die **conjunctive** Form des Objects ist im Singular mi, im Plural ci. Von tu du, lautet die **absolute** Form des Objects te, der Plural voi, welches zugleich Subject und absolute Form des Objects ist. Die **conjunctive** Form des Objects ist im Singular ti, im Plural vi. Hiernach läßt sich folgendes Schema einer Declination aufstellen:

		Erste Person.				Zweite Person.			
		Singular.		Plural.		Singular.		Plural.	
Nominativ		io	ich	noi	wir	tu	du	voi	ihr
Genitiv		di me	mein	di noi	unser	di te	dein	di voi	euer
Dativ	absolute Form	a me	mich	a noi	uns	a te	dir	a voi	euch
	conjunct. Form	mi		ci		ti		vi	
Accus.	absolute Form	me	mich	noi	uns	te	dich	voi	euch
	conjunct. Form	mi		ci		ti		vi	

1. Ihrer Abstammung nach lassen sich alle diese Formen leicht auf ihre Lateinischen Stämme (ego ich, me mich, nos wir; tu du, te dich, vos ihr) zurückführen, mit Ausnahme von ci, welches mit dem Adverbium ci (frzs. ici, ci, Lat. hic) hier, hieher, ein und dasselbe Wort zu sein scheint. Die Verwandtschaft der Begriffe uns und hieher leuchtet ein.

In Betreff der Formen ist außerdem noch zu bemerken:

a) Abgesehen von den unten zu erörternden Fällen, wo die conjunctiven Formen ihr i in e verwandeln, finden sich bei Aelteren me, te und ve als conjunctive Formen für mi, ti und vi. Petr. Canz. 9: farme, aitarme. Ar. Orl. F. 31, 99: farte, ritrovarte. Petr. Son. 68: donne mie, lungo fora a ricontrarve.

Eine Verlängerung aus me ist mee bei Dante Inf. 27, 15, eben so willkürlich gebildet, wie daselbst ee für è. Für tu kommt bei Aelteren einige Male tue vor.

b) Im Reime trifft man bisweilen nui und vui für noi und voi an: Ar. Orl. F. 5, 29 tra nui; 1, 80 con vui.

c) Eine ältere Nebenform für ci ist ne. Bocc. Dec. 9, 1: il campo, nel quale la vostra magnificenza n'ha messi uns geschickt hat

2. Für con me mit mir und con te mit dir, eben so wie für con se mit sich oder mit ihm (ihr), sind die dem Lateinischen mecum, tecum, secum nachgebildeten Formen meco, teco, seco in häufigem Gebrauch. Mitunter findet man diesen das con schon enthaltenden Verbindungen diese Präposition noch pleonastisch vorgesetzt: con meco u. s. w. Aeltere haben auch nosco mit uns, vosco mit euch. Petr. Son. 120: Amor vien vosco.

3. Die Plurale noi und voi nebst den dazu gehörigen absoluten und conjunctiven Formen werden, wie im Deutschen, auch von einzelnen Personen gebraucht, der Plural noi als Ausdruck der Würde. Bocc. Dec. 3, 9: voi ne parete ancor senza marito ihr erscheint Uns noch ohne Mann.

Daselbst 10, 7: il grande amor che portato n'avete, v'ha grande onore da noi impetrato; del quale noi vogliamo che per amor di noi siete contenta. Vogliamo che colui prendiate per marito che noi vi daremo, intendendo sempre, non ostante questo, vostro cavaliere appellarci die große Liebe, welche ihr zu Uns traget, hat euch große Ehre von Uns erworben, mit welcher Wir wollen, daß ihr aus Liebe zu Uns zufrieden seid. Wir wollen, daß ihr den zum Manne nehmet, welchen Wir euch geben werden, indem Wir dessenungeachtet stets die Absicht festhalten, Uns euren Cavalier zu nennen. Adjectiv und Participium, wo letzteres veränderlich ist, richten sich nach Geschlecht und Numerus der durch noi und voi bezeichneten Personen. Daher oben die weibliche Singularform contenta, da eine Jungfrau angeredet wird. Doch kann bei dem von Einer Person gebrauchten noi das Participium, in den Fällen, wo es überhaupt veränderlich ist, auch im Plural stehen: ci siamo risoluti Wir haben Uns entschlossen. Ueber den jetzigen Gebrauch des voi in der Anrede und über die Art, wie das deutsche Sie ausgedrückt wird, s. § 23, 7.

4. Ein als Subject in der Anrede mit einem Adjectiv verbundenes Fürwort hat seine Stellung hinter dem Adjectiv und letzteres richtet sich auch hier nach Geschlecht und Numerus des oder der Angeredeten: fermatevi, caro voi, cara voi, cari voi, care voi wartet, mein Lieber, meine Liebe, meine Lieben.

5. Vor einem Vocal werden mi, ci, ti, vi und das für ci stehende ne gewöhnlich apostrophirt. Bei Dichtern wird io vor einem Consonanten oft in i' verkürzt.

§ 23. Die Fürwörter der dritten Person. Von egli er (es) und ella sie, ist die absolute Form des Objects im Singular: männlich lui ihn, weiblich lei sie. Der Plural lautet für das Subject: männlich eglino

sie, weiblich elleno sie. Dazu ist die absolute Form des Objects für beide Geschlechter: loro sie. Die conjunctive Form des Objects ist im Singular: für den Dativ männlich gli ihm, weiblich le ihr, für den Accusativ männlich il und lo ihn (es), weiblich la sie; im Plural: für den Dativ männlich und weiblich loro ihnen, für den Accusativ männlich li sie, weiblich le sie. Das Wort esso er (es), folgt in Bezug auf Abwandlung nach Geschlecht und Numerus der Regel der Adjective (weiblich essa sie, Plural: männlich essi sie, weiblich esse sie) und ein Unterschied von absoluten und conjunctiven Formen findet hier nicht Statt. Das Fürwort se sich, seiner Natur nach nur in der Objectsform vorhanden, hat neben dieser absoluten Form als conjunctive Form si, beide für Singular und Plural und für beide Geschlechter. Hienach ist das Schema für die Declination folgendes:

	Fürwort der dritten Person egli.				Reflexives Fürwort der 3. Person se.
	Singular		Plural		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Nominativ	egli er (es)	ella sie	eglino sie	elleno sie	
Genitiv	di lui sein	di lei ihr	di loro ihr	di loro ihr	di se von sich
Dativ { absolute Form	a lui } ihm	a lei } ihr	a loro } ihnen	a loro } ihnen	a se } sich
Dativ { conjunctive Form	gli } ihm	le } ihr	loro } ihnen	loro } ihnen	si } sich
Accus. { absolute Form	lui ihn	lei } sie	loro } sie	loro } sie	se } sich
Accus. { conjunct. Form	il, lo ihn (es)	la } sie	li } sie	le } sie	si } sich

I. Die Fürwörter egli und esso.

1. Die sämmtlichen absoluten und conjunctiven Formen von egli und ella weisen auf das Lateinische ille jener, und dessen Casusformen zurück, von welchem Worte auch der Italienische Artikel abstammt; esso ist von dem Lateinischen is er, abzuleiten. In Bezug auf egli und die dazu gehörigen Formen ist noch zu merken:

a. egli (e') ursprünglich elli geschrieben, vertritt bei Aelteren bisweilen auch die Stelle von eglino. Macch. Princ. 12: e' vogliono morire per te sie wollen für dich sterben. Daselbst: perchè gli erano peccati di principi es waren Sünden der Fürsten. Als alte Nebenform findet sich el: Bocc. Dec. 2, 2: il dimandò chi el fosse. 8, 1: el mi piace. Dante Inf. 25: el si fuggì. Eine verkürzte Gestalt von egli ist ei, e', die jetzt in sehr häufigem Gebrauch ist.

Das sächliche es wird als Nominativ auch durch ello und durch die verkürzten Formen il und lo ausgedrückt. Vergl. unten Nr. 6.

b. lui findet sich bei Dante auch ohne a als absolute Form des Dativs. Inf. 10: dissi lui. 30: diss'io lui.

c. Ueber den Fall, wo vor einem anderen Fürwort oder der Partikel ne für die conjunctive weibliche Form des Dativ le die Form glie eintritt, welche in demselben Fall auch an die Stelle der männlichen Form des Dativ gli tritt, vgl. § 24. Außerdem wird bei Aelteren gli bisweilen für den weiblichen Dativ le, auch für den Dativ loro gefunden.

d. Für elleno ist auch elle in Gebrauch. Letzteres kommt auch mit einer Präposition verbunden vor bei Dante Inf. 3: voci alte e fioche e suon di man con elle. Ueber la und le für ella und elleno s. unter Nr. 4.

e. Für li kommt bei Aelteren auch gli vor.

f. Ueber den Gebrauch der Objectsformen lui, lei und loro statt der Subjectsformen s. unter Nr. 7, c und § 25, 5.

2. Ueber den Gebrauch von egli und esso ist mit Rücksicht auf den Unterschied in deren Anwendung zu bemerken:

a) egli er, ella sie und die dazu gehörigen absoluten und conjunctiven Formen werden im Nominativ und Accusativ mit Bezug auf Personen und auf Dinge gebraucht. Vgl. § 24 und 25. Auf Dinge beziehen sich diese Formen in folgenden Sätzen: Bocc Dec. 5, 9: pensò lui (il falcone) esser degna vivanda di cotal donna er dachte, daß er (der Falke) eine solcher Dame würdige Speise sei. Petr. Son. 113: ove'l Sole occide i fiori e l'erba O dove vince lui 'l ghiaccio e la neve wo die Sonne die Blumen und das Gras tödtet oder wo Eis und Schnee sie besiegt.

In Verbindung mit Präpositionen werden die hier in Betracht kommenden Formen (lui, lei und loro) nur ausnahmsweise auf Nichtpersonen bezogen: furono in lei (la città) due nobilissime famiglie es waren in ihr (der Stadt) zwei sehr angesehene Familien. Bocc. Dec. 8, 7: conviene che con lei (la imagine) vi bagniate ihr müßt euch mit ihm (dem Bilde) baden. Garantisce alla banca per la carta-monetata dello stato a lei rimessa e da essa assunta er bürgt der Bank für das Papiergeld des Staats, welches an sie (die Bank) geschickt und von ihr angenommen wird.

b) esso er, essa sie (essi sie, esse sie) werden auf Personen und Dinge bezogen, auch auf letztere ganz unbeschränkt, also auch in Verbindung mit Präpositionen; doch werden diese Formen fast ausschließlich in der Stellung des Subjects oder in Verbindung mit Präpositionen, selten oder nie in der Stellung des unmittelbaren Objects angewandt. Bocc. la Fiamm. 1: benchè esso (Amore) non

visiti se non quelli, i quali conosce con gli animi vani obgleich er nur diejenigen besucht, welche er als eitlen Geistes kennt. Col mezzo d'un foglio, che veniva posto nella ruota, portava ciò ch'era in esso ordinato vermittelst eines Blattes, welches in die Drehscheibe gelegt ward, brachte er das, was in demselben befohlen war. Così passarono quasi tutta la notte ed il rimanente d'essa riposarono so brachten sie fast die ganze Nacht zu und den übrigen Theil derselben ruheten sie. Sembrò ad esse una perfetta bellezza er erschien ihnen (den genannten Frauen) eine vollkommene Schönheit.

3. In Verbindung mit anche auch, wird das Fürwort der dritten Person bisweilen einem Substantiv, welches im Nominativ steht, pleonastisch hinzugefügt, um nachträglich dasselbe zu anderen Substantivbegriffen in Gegensatz zu stellen: talora fingo d'essere allegro, affinchè i poveri prigionieri sorridano anch' essi bisweilen stelle ich mich vergnügt, damit auch die armen Gefangenen lächeln. Damete, il marito di Clorinda, è innamoratissimo anch' egli del caro cugino auch D., der Mann von C., ist sehr in den theuren Vetter verliebt. Aehnlich findet sich in folgendem Satz ein pleonastisches essa zur Verstärkung des Gegensatzes: Bocc. Dec. 7, 4: il marito si venne accorgendo che ella nel confortare lui a bere non beveva perciò essa mai der Gemahl bemerkte, daß sie, indem sie ihn zum Trinken ermunterte, doch selbst niemals trank.

4. Im Gesprächston wird die weibliche Form als Subject oder Object häufig mit Beziehung auf ein zu ergänzendes cosa gebraucht: ella non andrà così die Sache wird so nicht gehen. Gliela do vinta ich gebe ihm Recht. Jo non la capisco ich verstehe dies nicht. Im Gesprächston und bei einigen Aelteren wird auch das Subject ella in la, der Plural elleno in le verkürzt: Macch. Princ. 20: quando la (nemlich milizia) fosse buona wenn sie gut wäre. 12: la

cagione è che le (nemlich le armi d. i. i soldati) non hanno altro amore u. s. w.

5. Statt des von einem Zeitwort abhängigen Genitivs oder Dativs des Fürworts der dritten Person werden häufig die Adverbien ne (Franz. en, beides vom Lat. inde) davon, daher, und vi (Franz. y, beides vom Lat. ibi) dort, dahin, gebraucht, weshalb man ne und vi auch als Pronominal-Adverbien bezeichnet. Ne wird von Personen und von Dingen gebraucht. Non me ne innamorai ich verliebte mich nicht in sie (für di lei). Se ve ne siete servita wenn ihr von ihm bedienet werdet (für di lui). Ariosto, O. F. 44, 12: se n'era acceso er hatte sich in sie verliebt. 44, 54: ne fia vinta sie wird von ihm besiegt werden. Dedicossi al ministero ecclesiastico e ne prese l'abito er widmete sich dem geistlichen Dienste und nahm die Tracht desselben an. Prende tabacco? Non ne soglio prendere schnupfen Sie (Taback)? ich pflege nicht (von demselben) zu schnupfen. Vi wird vorzugsweise von Dingen gebraucht. Il sentimento ch'ella mi destò non fu amore, ma confesso che alquanto vi s'avvicinava das Gefühl, welches sie mir erweckte, war nicht Liebe, aber ich gestehe, daß es einigermaßen an Liebe hinanreichte.

6. Der sächliche Begriff es kommt, da es sächliche Substantive nicht gibt, nur in folgenden Verhältnissen vor:

a. als unpersönliches Subject (egli). Als solches ist es vor der dritten Person Singulars und Plurals als allgemeines, dem speciellen Subject vorausgehendes Subject, bei dem Singular auch als alleiniges Subject gebräuchlich, immer aber nur zulässig, nicht nothwendig. Egli è difficile di rispondervi es ist schwer, darauf zu antworten. Bocc. Dec. 2, 1: egli non sarà alcuno che veggendoci non ci faccia luogo e lascici andare es wird Niemand sein, der, wenn er uns sieht, uns nicht Platz mache und durchlasse. 2, 2: egli era in questo castello una donna vedova es war in diesem Schloß eine Wittwe. 1, 10: egli non

sono ancora molti anni passati es ist noch nicht viele Jahre her. 10, 7: se egli si sapesse, che io di voi innamorata mi fossi, la più della gente me ne riputerebbe matta wenn es bekannt würde, daß ich mich in euch verliebt hätte, würden die meisten Leute mich deswegen für närrisch gehalten haben.

Die unpersönlichen Zeitwörter fa und ha, das Zeitwort essere, wenn es bei Zeitbestimmungen gebraucht wird, so wie diejenigen Zeitwörter, welche nur unpersönlich gebraucht werden, nehmen die Bezeichnung des unpersönlichen Subjects egli gewöhnlich nicht an: fa caldo es ist warm, ha un anno es ist ein Jahr, è mezzodi es ist Mittag, sono le tre es ist drei Uhr, m'incresce es jammert mich. Selten mit egli, z. B. non fa egli freddo? ist es nicht kalt?

Die Redensart es gibt, es ist vorhanden wird durch Verbindung von vi oder ci mit è (sono) und einem Subject (Französ. il est) oder mit ha und einem Object (Französ. il y a) ausgedrückt. Non c'è dubbio, non v'è dubbio es ist kein Zweifel; havvene es gibt deren; a Vienna ci sono molte chiese in Wien gibt es viele Kirchen. Das Zeitwort richtet sich, wie immer, so auch in dieser Verbindung nach dem Subject, so daß also, wenn das Subject von v'è oder c'è ein Plural ist, vi sono oder ci sono an die Stelle tritt, abweichend von dem Französischen Sprachgebrauch; ha als unpersönlich bleibt unverändert, da ein folgender Plural nicht als Subject, sondern als Object zu ha (es hat) gehört.

Ueber il che (lo che), in welcher Verbindung il gleichfalls Subject ist, als verkürztes sächliches egli, vgl. § 29, 7.

b. als sächliches Prädicat (lo). Als solches vertritt es einen voraufgehenden Substantiv- oder Adjectivbegriff, indem es denselben seiner Geschlechtsform entkleidet. Siete voi il direttore? Sì, Signore, lo sono sind Sie der Director? ja, mein Herr, ich bin es. Dio volesse che, se non son

tutti salvi da morte, ella almeno lo fosse wollte Gott, daß, wenn nicht alle vom Tode frei sind, Sie es wenigstens sein möchten.

Wo das Fürwort es im Deutschen als Unterlage eines relativen Fürworts die männliche oder weibliche Form vertritt, wird es im Italienischen durch diese und zwar mittelst des demonstrativen Fürworts ausgedrückt: questi è quello che cercava dieser ist es, welchen ich suchte. Costei è quella a cui parlava? diese ist es, mit welcher ich sprach.

Ist das Fürwort es weder mit Beziehung auf einen vorhergehenden Begriff gebraucht, noch die Unterlage eines relativen Fürworts, so wird es nicht ausgedrückt: chi viene? sono io, è mio fratello wer kommt? ich bin es, es ist mein Bruder.

c. als sächliches Object (lo und il). Als solches bezieht es sich auf einen sächlichen Begriff oder auf einen ganzen Satz: il buono sempre si deve fare, ma molte volte è difficile di farlo das Gute muß man immer thun, aber oft ist es schwer, es zu thun. Petrarca: chi'l crederà, perchè giurando il dica? wer wird es glauben, wenn ich es auch eidlich betheure? Sapete, dove egli dimora? non lo so precisamente wißt ihr, wo er wohnt? ich weiß es nicht genau. Jo accesi il cuore della tua figlia, sebbene, il giuro, involontario lo feci ich entzündete das Herz deiner Tochter, wiewohl, ich schwöre es, ich es wider Willen that?

In Verbindung mit Präpositionen kommt das deutsche es nur mit Bezug auf sächliche Substantive und auch hier nur unter gewissen Beschränkungen vor. Abgesehen von dieser im Italienischen fehlenden Beziehung auf sächliche Substantive stimmen beide Sprachen darin völlig überein, daß sie das mit Präpositionen verbundene sächliche Personfürwort entweder durch ein sächliches demonstratives Fürwort oder, noch gewöhnlicher, durch ein Adverbium ersetzen:

io me ne lagnava ich beklagte mich darüber. Un giorno che ne la sgridai eines Tages, als ich sie deswegen schalt.

7. Ueber das Fürwort und die Person des Zeitworts, welche bei der Anrede zur Anwendung kommen, gelten folgende Regeln:

a) Dem Deutschen Sie in der Anrede nebst der dazu gehörigen dritten Person Plurals des Zeitworts entspricht im Italienischen, wenn Eine Person angeredet wird, die dritte Person Singulars, und wenn mehrere Personen angeredet werden, die dritte Person Plurals des Zeitworts; das dazu gehörige Fürwort ist für den Singular das weibliche ella mit den dazu gehörigen absoluten und conjunctiven Formen, wobei es keinen Unterschied macht, ob ein Mann oder eine Frau angeredet wird: für den Plural die männlichen und weiblichen Formen des Fürworts der dritten Person des Plurals, je nachdem die Anrede an Männer oder an Frauen sich richtet. Meistens aber wird im Plural das bloße Zeitwort ohne Subjects-Fürwort gebraucht; auch im Singular wird das Subject ella häufig ausgelassen. Die dritte Person und das weibliche Fürwort erklären sich aus einem als Subject gedachten, auch bisweilen hinzugefügten Vossignoria d. i. Vostra Signoria Eure Herrlichkeit, welches man auch in der erweiterten Gestalt Vossustrissima d. i. Vostra Signoria Illustrissima findet. (Gold., il Tut. 2, 6). Ella mi faccia il piacere machen Sie mir das Vergnügen. È ella stata sempre bene? haben Sie sich immer wohl befunden? M'incresce per lei es thut mir Leid um Sie. È la libertà per loro due es ist die Freiheit für Sie beide. L'ho (d. i. le ho) detto ich habe es Ihnen (Singular) gesagt. Ho il piacer di poter dar loro una consolazione ich habe das Vergnügen, Ihnen (Plural) einen Trost geben zu können. Jo m'aspettava di vederli esultanti ich glaubte Sie (Plural) frohlocken zu sehen. Impari meglio a mantener la parola lernen Sie (Singular) besser Wort halten.

Non dubitino niente machen Sie sich keine Sorge. Favoriscano, vengano con me kommen Sie gefälligst mit mir. Signore, si fermino un tantino meine Damen, warten Sie ein wenig. Ein zu ella als Prädicat gehöriges Adjectiv oder Participium hat die weibliche Form, auch wo der Angeredete ein Mann ist: Ella sarà servita, Signore zu Befehl, mein Herr. Signore, ella è tanto buona, ch'io la guardo come padre mein Herr, Sie sind so gut, daß ich Sie als Vater betrachte. Indessen ist in solchen Fällen auch der Gebrauch der männlichen Form des Adjectiv und Participium erlaubt.

b) Im Plural tritt mit dem abhängigen Casus des Fürworts häufig das Wort Signori in unmittelbare Verbindung: Gold. Te. com. 1, 11: servitore umilissimo a lor Signori ergebenster Diener, meine Herren. 2, 15: serva a lor Signori Ihre Dienerin, meine Herren. Mi disse che i giorni di pena di lor Signori vuol diminuirli.

c) In der Umgangssprache und daher im Lustspiel erscheint ella auch in la verkürzt: la mi dica sagen Sie mir; la mi perdoni, non la posso obbedire verzeihen Sie mir, ich kann Ihnen nicht gehorchen. Auch kommt hier die Objectsform lei als Subject vor: lo sposo che lei mi propone der Gemahl, welchen Sie mir vorgeschlagen. Auf einer ähnlichen Vertauschung der Objects- mit der Subjectsform beruhet es, wenn die Verbindung loro Signori als Anrede gebraucht wird: Gold.. Te. com. 2, 15: sono comici, lor Signori? sind Sie Schauspieler, meine Herren? Alb. d. posta 1: restano quì, lor Signori, o vogliono partir presto? bleiben Sie hier, meine Herren, oder wollen Sie gleich abreisen?

d) Eine Folge dieses Gebrauches der dritten Person in der Anrede ist, daß, wenn ein reflexives oder possessives Fürwort zur Anwendung kommen, dies gleichfalls Fürwörter der dritten Person sein müssen: si fermi warten Sie, si

rallegrino freuen Sie sich; la sua casa Ihr (Singular der angeredeten Person) Haus; il loro giardino Ihr (Plural der Anrede) Garten. (Vgl. § 27.)

e) durch die Anrede mit der dritten Person und dem weiblichen Fürwort ist jedoch der Gebrauch der zweiten Person Plurals nebst dazu gehörigem Fürwort voi (vi) nicht so weit zurückgedrängt worden, wie im Deutschen das Ihr durch das Sie verdrängt worden ist. Dies gilt von der Einzahl wie von der Mehrzahl der Angeredeten. Was den Plural betrifft, so wird jede Versammlung mit der zweiten Person Plurals angeredet, also mit voi (und daher als Possessivum vostro). Il signo d'attaccamento che voi avete voluto darmi nell' ultima vostra sessione das Zeichen von Anhänglichkeit, welches Sie mir haben geben wollen in Ihrer letzten Sitzung. Als Anrede an einen Einzelnen wird voi theils unter näheren Bekannten, theils von den Höhergestellten gegen Geringere gebraucht. Ueber Geschlecht und Numerus der als Prädicat oder Apposition zu dem mit voi angeredeten Subject gehörigen Adjective und Participien vgl. § 22, 3. — Unter vertrauten Freunden und nahen Verwandten wird in der Anrede, wie im Deutschen, das Du, tu, in der Anrede an mehrere Personen Ihr, voi gebraucht, mit den dazu gehörigen absoluten und conjunctiven Formen und dem entsprechenden possessiven Pronomen.

8. Vor einem Vocal werden lo, la und le (der Dativ Singulars und der Accusativ Plurals) nebst den Adverbien ne und vi apostrophirt; le jedoch und vor folgendem a auch lo nicht immer. Gli wird vor i apostrophirt: gl'incominciò a tornare a mente. Zwischen il und lo als Objectsformen ward früher im Gebrauch derselbe Unterschied gemacht wie bei den gleichen Formen des Artikels, daß nämlich vor folgendem Vocal und vor unreinem s, lo, sonst il, angewandt wurde; jetzt ist von beiden Formen fast ausschließlich lo in Gebrauch,

mit Ausnahme der sächlichen Objectsform, in welcher auch il noch häufig gebraucht wird.

II. Das Fürwort se.

1. se, vom Lateinischen se abstammend, wird, zur Unterscheidung von se wenn, auch sè geschrieben. Obgleich se jetzt nur absolute Form ist, kommt es, gleich me und te bei Aelteren auch als conjunctive Form vor. Petr. Son. 189: fasse. Ar. Orl. fur. 31, 106: ritornosse, armosse und an vielen anderen Stellen. Ueber seco für con se vgl. § 22, 2. Die conjunctive Form si wird vor einem Vocal apostrophirt.

2. Der allein bezeichnende Name für das Fürwort se (si) ist: reflexives Fürwort der dritten Person. Während die Fürwörter der ersten und der zweiten Person für den Fall, daß das Object sich auf das Subject zurückbezieht, eine besondere Form des Objects nicht haben und auch nicht bedürfen (io mi consolo ich tröste mich, tu ti consoli du tröstest dich, noi ci consoliamo wir trösten uns, voi vi consolate ihr tröstet euch, und egli mi consola, ti consola, ci consola, vi consola er tröstet mich, dich, uns, euch), unterscheidet die dritte Person den Fall, wo eine solche Rückbeziehung des Objects auf das Subject Statt findet, von dem anderen, wo diese Rückbeziehung nicht Statt findet. Die Rückbeziehung des Objects auf das Subject wird durch se (si) ausgedrückt, welches beide Geschlechter und Singular wie Plural befaßt: egli (ella) si consola er (sie) tröstet sich, essi (esse) si consolano sie trösten sich. Der Name „unbestimmtes Fürwort", welcher dem reflexiven Fürwort der dritten Person von Einigen beigelegt wird, ist aus der Wahrnehmung hervorgegangen, daß das Subject, auf welches die Rückbeziehung Statt findet, oft ein unbestimmtes (man, wer u. s. w., ferner das sächliche es, in den unpersönlichen oder unpersönlich gebrauchten Zeitwörtern) ist. Aber da dies nicht

der alleinige Gebrauch des reflexiven Fürworts ist, sondern es eben so sehr zur Rückbeziehung auf ein ganz bestimmtes Subject dient, so ist schon aus diesem Grunde die Bezeichnung „unbestimmtes Fürwort“ zu verwerfen.

3. Der Gebrauch des reflexiven Fürworts ist im Italienischen umfassender als im Französischen, und weniger umfassend als im Lateinischen, bietet aber auch im Verhältniß zum Deutschen Sprachgebrauch, mit welchem er im Allgemeinen zusammenfällt, einzelne Abweichungen dar.

a) Das reflexive Fürwort wird gebraucht, wenn das durch dasselbe bezeichnete Object sich auf das Subject des Zeitworts zurückbezieht, von welchem das Fürwort abhängt. Bocc. Dec. 8, 7: venne a scusar se e a confortar me er kam sich zu entschuldigen und mich zu ermuthigen. 9, 1: ed entratovi dentro e spogliato Scannadio e se rivestito e l'avello sopra se richiuso e nel luogo di Scannadio postosi nachdem er hineingetreten und den S. entkleidet und sich wieder angekleidet und den Sarg über sich geschlossen und sich an die Stelle von S. gelegt hatte. 1, 1: se avvenisse, che iddio la vostra anima chiamasse a se wenn es sich ereignete, daß Gott eure Seele zu sich riefe (Frzöf.: à lui). Hieher gehört auch das in der Construction des Accusativ mit dem Infinitiv vorkommende Fürwort: Dec. 3, 7: rispose se essere apparecchiato er antwortete, daß er bereit sei. Da dieser Accusativ mit dem Infinitiv im Französischen und Deutschen sich in einen Satz mit daß verwandelt, so muß gleichzeitig das reflexive Fürwort die Stelle räumen.

b) Die Regel, daß das Zeitwort, von welchem das Fürwort unmittelbar oder mittelst einer Präposition abhängt, darüber entscheidet, ob das reflexive Fürwort oder ein anderes zu gebrauchen ist, gilt auch für Nebensätze, in welchen die Lateinische Sprache bei der Wahl des Fürworts die Entscheidung vom Subject des Hauptsatzes abhängig macht,

wenn sie bezeichnen will, daß das im Nebensatz Gesagte der Absicht oder Ansicht des Subjects des Hauptsatzes entspreche. Bocc. Dec. 2, 9: scrivendo alla donna come tornato era e che a lui venisse an die Dame schreibend, wie er zurückgekehrt sei, und daß sie zu ihm kommen möchte. Hier würde es Lateinisch heißen: ut ad se veniret; im Italienischen aber steht a lui, nicht a se, weil das Fürwort sich auf eine andere Person bezieht als diejenige, welche Subject von venisse ist.

c) Hängt die mit dem Fürwort verbundene Präposition nicht von dem Zeitwort, sondern von einem Substantiv oder Adjectiv ab, so übt in der Regel das Subject des Zeitworts keinen Einfluß, so daß also auch bei Gleichheit der durch das abhängige Fürwort bezeichneten Person mit dem Subject des Zeitworts für jenes nicht die reflexive Form, sondern die entsprechende Form von egli zur Anwendung kommt. Bocc. Dec. 3, 5: veggendo alcun lampeggiare d'occhi di lei verso di lui indem er ein Flammen ihrer Augen gegen sich sah, wo das verso di lui nicht von dem Zeitwort des Satzes veggendo, sondern von dem als Substantiv gebrauchten lampeggiare abhängt. Beccaria, dei delitti e delle pene § 17: hanno una grande probabilità, ma no la certezza contro di loro, di esser rei sie haben eine große Wahrscheinlichkeit, aber nicht die Gewißheit gegen sich, schuldig zu sein. Indessen ist es dem Geiste der Sprache nicht zuwider, auch in solchen Fällen die reflexive Form, nach dem Vorbild des Lateinischen, anzuwenden. La Francia si mette a portata di proteggere in modo degno di se gli interessi del suo alleato Frankreich bereitet sich in einer sein würdigen Weise die Interessen seines Verbündeten zu beschützen. Tasso, Gerus. Lib.: confonde le due leggi a se mal note er vermischt die beiden, ihm schlecht bekannten Religionslehren.

d) Der auffallende Gebrauch des reflexiven Fürworts in einer Interjection bei Bocc. Dec. 8, 6: oi sè, dolente se, che il porco gli era stato imbolato wehe ihm, der Arme, denn das Schwein war ihm gestohlen, — scheint so erklärt werden zu müssen, daß der Erzählende, indem er diesen Ausruf der Wehklage erhebt, sich dabei in die Seele dessen versetzt, dem sie gilt, und ihn also als den mit diesen Worten über sein Unglück Wehklagenden darstellen will. Das reflexive Fürwort kommt dann also deshalb zur Anwendung, weil eine Rückbeziehung auf denjenigen Statt findet, welcher dem Erzähler als das die Wehklage erhebende Subject vorschwebt.

e) Ausgenommen von den sonst hinsichtlich des Gebrauches des reflexiven Fürworts geltenden Regeln, ist die Zusammensetzung seco (für conse), indem dieses seco nicht blos den Begriff eines reflexiven Fürworts hat, sondern auch für con lui, con lei, con loro, also als Ausdruck für ein von dem Subject verschiedenes, im abhängigen Casus stehendes Fürwort der dritten Person gebraucht wird. Reflexiv ist es in Stellen, wie: Bocc. Dec. 5, 6 volto ad un sol compagno che seco avea, welchen er bei sich hatte. 8, 8: quella seco menò jene führte er mit sich. Nicht reflexiv dagegen wird es nicht blos in Nebensätzen gebraucht, wo es auf das Subject des Hauptsatzes geht (wie Bocc. Dec. 2, 7: pregollo che seco alquanto si sedesse sie bat ihn, daß er sich etwas bei ihr niederlassen möchte), was man als Anschluß an den Lateinischen Sprachgebrauch erklären könnte, sondern auch in Sätzen, in welchen es aus der Einwirkung des Subjects des Hauptsatzes auf den Nebensatz nicht erklärt werden kann: Dec. 3, 7: la dimestichezza che io aveva seco die Bekanntschaft, welche ich mit ihm hatte. 7, 6: per niuna cagione seco restate bleibet auf keinen Fall bei ihm. 8, 8: io ho altresì a parlar seco ich habe außerdem mit ihm zu reden. Dante Inf. 15: se piace

a costui che vo seco wenn es dem, mit welchem ich gehe, gefällt. Petr. Son 183: mi sveglio a salutar l'aurora E'l Sol ch'è seco. Diese Anwendung des seco im nicht reflexiven Sinne findet dann auch bei der Anrede in der dritten Person Statt, indem seco auch hier für con lei gebraucht wird: Gold. Alb. d. posta 5: e, mi piaccia o mi dispiaccia lo sposo, vuol costringermi a legarmi seco mich mit ihm (lo sposo) zu verbinden. Te. Com. 1, 11: lasci che eserciti seco gli atti del mio rispetto erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Respect bezeuge. Als Verdeutlichung findet man zu dem für con lui, con lei, con loro stehenden seco bisweilen diese Fürwörter noch beigefügt: seco lui u. s. w.

f) Das reflexive Fürwort drückt, wenn von einer Mehrheit eine Handlung ausgesagt wird, auch die Gegenseitigkeit aus. Due principj che si escludono zwei Principe, welche einander ausschließen. Si facevano regali sie machten einander Geschenke. In Verbindung mit Präpositionen wird die nichtreflexive Form gebraucht. Tutti si guardano fra di loro alle sehen sich unter einander an. Monti e Foscolo, sebbene avversarii fra loro, m'erano benevoli egualmente M. und F., obgleich unter einander Gegner u. s. w.

4. Ein sehr umfassender Gebrauch wird von dem reflexiven Fürwort zur Umschreibung des im Italienischen nicht vorhandenen unbestimmten Fürworts man gemacht. Diese Umschreibung besteht darin, daß das reflexive Fürwort mit der dritten Person eines Zeitworts, entweder eines unpersönlich gebrauchten oder eines mit einem bestimmten Subject versehenen, verbunden wird (vgl. § 42).

a) Das reflexive Fürwort mit einem unpersönlich gebrauchten Zeitwort. Scrivesi es schreibt sich d. i. man schreibt: si dice man sagt: si vede che siete pratico man sieht, daß ihr ein Praktiker seid.

b) Das reflexive Fürwort mit einem auf ein bestimmtes Subject bezüglichen Zeitwort. Quivi

s'odono gli uccelletti cantare dort hört man die Vögelein singen. Bocc. Dec. 10, 7: così operando le fame eterne s'acquistano auf solchem Wege erwirbt man den ewigen Ruhm. 3, 7: il male che si fa das Böse, welches man thut. Daselbst: questo non si può negare dies kann man nicht leugnen. Daselbst: queste cose si volean pensare innanzi tratto dieses hätte man vor der Verhandlung bedenken sollen. Petr. Son 223: come Dio s'ama wie man Gott liebt. Gold., il Moliere 4, 8 s'amano i propri figli man liebt die eigenen Kinder.

In ähnlicher Weise wird der Begriff eines intransitiven Zeitworts durch ein transitives mit si umschrieben: la flotta si compone di nove vascelli die Flotte setzt sich zusammen d. i. besteht aus neun Schiffen.

Außerdem wird der Begriff man in gewissen Verbindungen umschrieben:

durch das Passivum: m'è stato detto es ist mir gesagt worden, man hat mir gesagt;

durch die erste Person des Plurals: governiamo l'immaginativa e staremo bene quasi dappertutto man beherrsche die Einbildungskraft und man wird sich fast überall wohl befinden;

durch die dritte Person des Plurals: scrivono sie schreiben, man schreibt;[durch ein unbestimmtes Fürwort wie uno, alcuno: se uno dice wenn Einer sagt.

Bei Boccaccio findet sich auch einige Male das mit dem französischen on dem gleichen Stamme (Lat. homo) angehörige uom (uomo) in der Redensart uom dice man sagt: Dec. 1, 7: veramente è questi così magnifico come uom dice. 3, 7: il peccato per lo quale uom dice che io debbo essere a morte giudicato.

§ 24. Verbindung der conjunctiven Formen des persönlichen Fürworts mit dem Zeitwort. Die Form il (ihn, es) geht dem Zeitwort stets voran. Die übrigen conjunctiven Formen — mi mir, mich, ci uns, ti dir, dich, vi euch, gli ihm, le ihr, lo ihn, es, la sie, loro ihnen, li sie, le sie, si sich — können dem Zeitwort sowohl vorangehen als folgen. Bei dem Imperativ, Infinitiv, Participium und Gerundium ist die Stellung hinter dem Zeitwort die gewöhnliche, bei den übrigen Formen des Zeitworts dagegen die Stellung vor dem Zeitwort, mit Ausnahme von loro, welches selten dem Zeitwort vorangeht. Hinter dem Zeitwort stehend verbinden sich die genannten Fürwörter als Anhangssilben mit demselben zu Einem Wort, ausgenommen loro, welches stets getrennt bleibt. Zwei conjunctive Fürwörter, welche zu demselben Zeitwort gehören, stehen entweder beide hinter oder beide vor dem Zeitwort. Im ersteren Falle bilden sie mit dem Zeitwort Ein Wort, im letzteren Falle bleiben sie sowohl vom Zeitwort als von einander getrennt, mit Ausnahme von gli, welches mit einem folgenden Fürwort zu Einem Worte wird. Die Formen mi, ci, ti, vi, si verwandeln sich vor den einsilbigen mit l anfangenden conjunctiven Formen (le ihr, lo, la, li, le sie), so wie vor gli, in me, ce, te, ve, se; gli verwandelt sich vor le, lo, la, li, le in glie und vertritt in dieser Stellung zugleich den weiblichen Dativ le. Die Pronominaladverbien ne, vi und ci werden den Formen des Zeitworts in derselben Weise und nach denselben Regeln angehängt oder vorgesetzt, wie die conjunctiven Fürwörter, vi und ci nehmen in denselben Fällen wie die Fürwörter mi, ci u. s. w.

die Form ve und ce an, und ne übt auf ein ihm vorausgehendes Fürwort mi, ci, ti, vi, si, gli, auch auf die Adverbien vi und ci dieselbe Wirkung, wie die Fürwörter le, lo u. s. w Die Silbe des Zeitworts, welche den Ton hat, behält ihn auch nach der Verlängerung durch eine oder mehrere Anhangssilben.

1. Das über die Verbindung eines einzelnen conjunctiven Fürworts oder Pronominal-Adverbiums mit einem Zeitwort Bemerkte wird durch folgende Beispiele veranschaulicht: odiandomi mich hassend, mi porta una lettera er bringt mir einen Brief, ci chiama er ruft uns, sollicitandoci uns auffordernd, dandoci un consiglio uns einen Rath gebend, ti rimetto la tua borsa ich stelle dir deine Börse zurück, amandoti dich liebend, vestitevi kleidet euch, vi considera er betrachtet euch, gli disse er sagte ihm, dategli gebt ihm, le rispose er antwortete ihr, dicendole zu ihr sagend, riconosciutolo nachdem er ihn erkannt hatte, lo conosce er kennt ihn, il gettò er warf ihn, vedendola sie sehend, la sgridai ich schalt sie, loro diede er gab ihnen, giunge loro la notizia ihnen kommt die Nachricht zu, li biasima er tadelt sie, biasimandoli sie tadelnd, le ho veduto ich habe sie gesehen, lodandole sie lobend, si mostra er zeigt sich, mostrandosi sich zeigend, non ne so niente ich weiß davon nichts, portane alcune bringe davon einige, andandovi dorthin gehend, vi consento ich willige darin ein.

2. Eine accentuirte oder einsilbige Form des Zeitworts bewirkt die Verdoppelung des Anfangsconsonanten der Anhangssilbe: vendicherommi (vendicherò mi) ich werde mich rächen, guarderatti (guarderà ti) er wird dich behüten, portocci (portò ci) er brachte uns, lasciolla (lasciò la) er ließ sie, dille (dì le) sage ihr, dalle (da le) gieb ihr, vatti (va ti) gehe, evvi (è vi) da ist! Ausgenommen ist jedoch hievon gli, welches den Anfangsconsonanten nicht verdoppelt.

Die Infinitive verlieren bei der Vereinigung ihr e, die auf -rre die letzte Silbe: partirsi (partire si) abreisen, onorarla sie ehren, dargli ihm geben, comporsi (comporre si) sich vergleichen. Die Endung -no wirft das o ab, die Endung -nno die letzte Silbe: ragunaronsi (ragunarono si) sie vereinigten sich, crederanvi (crederanno vi) sie werden euch glauben. Bei der Endung -mo fällt o weg: meniamlo (meniamo lo), assimilirt: meniallo (Bocc. Dec. 8, 6.) Die Endung -ai ersetzt das i durch einen Apostroph: ricorderaiti, ricordera'ti du wirst dich erinnern; vor gli kann das i auch ohne Weiteres ausfallen: dira'gli oder diragli (dirai gli) du wirst ihm sagen.

3. Wo zwei conjunctive Fürwörter zusammentreffen, da sind dies gewöhnlich ein Dativ und ein Accusativ, höchst selten zwei Accusative, wie Bocc. Dec. 3, 7; quivi di fargli onore e festa non si potevan veder sazj, e spezialmente la donna che sapeva a cui farlosi, wo das si zur Umschreibung des man dient, und lo sächliches Objects-Fürwort zu fare ist: wem man es erwies. Treffen Dativ und Accusativ zusammen, so wird meistens der erstere vorangestellt: per darmelo um es mir zu geben; per restituirmeli um sie mir wieder zu geben; me le (le chiavi) ha date mio padre mir hat sie mein Vater gegeben; mi si permise man erlaubte mir; diccelo sage es uns; palesarcele (le condanne) sie uns mittheilen; ti si amicò er befreundete sich dir; te lo diede er gab es dir; cavatevelo (il vestito) se volete che ve lo spazzoli ziehet ihn (den Rock) aus, wenn ihr wollt, daß ich ihn euch bürste; ve l'ho detto ich habe es euch gesagt; postaglisi a'piedi sich ihm zu Füßen werfend; essendolesi venuto un pensiero indem ihr ein Gedanke gekommen war; che bella cosa sarebbe rubargliele (le chiavi) wie hübsch wäre es, sie ihm zu nehmen; dargliela sie ihm (ihr, Ihnen) geben; glielo dico ich sage es ihm (ihr, Ihnen); non posso significarglielo, Signore ich

kann es ihnen nicht sagen, mein Herr; per mantenerselo um es sich zu erhalten; se li tolse d'addosso sie schafft sie sich vom Halse. Indessen wird die Regel hinsichtlich der Voranstellung des Dativs nicht als bindend betrachtet, und man findet namentlich bei Aelteren auch sehr häufig den Accusativ vorangestellt: diteloci sagt es uns. Bocc. Dec. 8, 7: sieti assai l'averlomi fatto conoscere dir genüge, daß du mir es bemerklich gemacht hast (das mir es bemerklich gemacht haben.) 3, 3: di cui io mi vi rammaricai l'altrieri über welchen ich mich vorgestern gegen euch beklagte; 3, 4: io la t'insegnerei ich würde sie dir zeigen; 8, 7: raccomandalemi er empfiehlt sie mir; 10, 10: rivestitilisi (i panni) sie wieder anlegend; accostandosegli sich ihm nähernd. Ar. Orl. F. se gli vide impallidire la guancia er sah ihm die Wange sich bleichen. Stets die erste Stelle nimmt il ein: Bocc. Dec. 3, 7: voi il vi sapete ihr wißt es. Non so perchè bisogni che io il vi prometta ich weiß nicht, warum es nöthig ist, daß ich es euch verspreche. Dio il ti perdoni Gott verzeihe es dir. — Die für gli eintretende Form glie wird einsilbig gesprochen.

Da loro stets für sich bleibt, so wird ein außerdem von dem Zeitwort abhängendes conjunctives Fürwort in Bezug auf Stellung vor oder hinter dem Zeitwort so behandelt, als wenn nur dieses eine Fürwort von dem Zeitwort abhinge: lo concesse loro er gestattete es ihnen.

4. Für glielo und gliela kommt bei Boccaccio gewöhnlich gliele vor, welches jetzt nur noch Zusammensetzung von gli und le ist. Dec. 2, 7: fecegliele credere che così fosse er machte es sie glauben, daß es so wäre. 2, 8: manifestargliele (il desiderio); 3, 3: avendogliele promesso; 3, 4: che gliele (la cosa) insegnasse; 3, 8: parendogliele (la donna) già mezzo convertita; daselbst: fatta recare acqua fredda e gettargliele nel viso.

5. Wenn ne mit conjunctiven Fürwörtern zusammentrifft, so nimmt es bei den mit l anfangenden die erste, bei

den übrigen die zweite Stelle ein. Auch die mit ne zusammentreffenden Adverbien vi (dort) und ci (hier) gehen dem ne voran. Andandomene indem ich wegging; andiamcene laßt uns weggehen; per convincercene um uns davon zu überzeugen; è ora che ce ne andiamo es ist Zeit, daß wir weggehen; ve ne pentireste ihr würdet es bereuen; raccontarvene euch davon erzählen; gliene promise er versprach ihm (ihr, Ihnen) davon; che gliene pare wie denken Sie darüber; a casa se ne tornò er wandte sich nach Hause; volendosene partire indem er aufbrechen wollte; ve ne sono (Frzſ. il y en a) es giebt deren; menaronnelo sie führten ihn weg. Trifft das Adverbium vi oder ci mit einem conjunctiven Fürwort zusammen, so gilt über die Stellung dieselbe Regel wie bei ne: dentro vel (d. i. ve lo) misero sie legten ihn dort hinein. Non ce lo volea er wollte ihn hier nicht. Bocc. Fiamm.: ritiritici ziehe dich hierher zurück.

6. Es finden sich auch dreifache Verbindungen von conjunctiven Fürwörtern und Pronominal-Adverbien. Bocc. Dec. 3, 3: sicuramente gli dite che io sia stata quella che questo v'abbia detto e siamevene doluta und mich gegen euch über ihn beklagt habe. Geht eine solche Verbindung dem Zeitwort vorauf, so behält das erste Wort, wenn es auf i endigt, dieses i in allen Fällen bei: Dec. 3, 3: poichè io mi ve ne dolsi, und ebendaselbst: che io mi ve ne sia doluta. — Dec. 4, 10: chi in quella (arca) il troverà, non so perchè più di quà entro che d'altronde vi sel creda messo ich weiß nicht, weshalb der ihn dort Findende ihn eher von hier aus, als von anderswo her dort hineingelegt haben sollte. — 5, 4: faccialevisi un letto es mache ihr dort sich ein Bett, werde ihr dort ein Bett gemacht. 9, 7: portandosenela il lupo indem der Wolf sie sich davon trug. Eigenthümlich ist die Verbindung Dec. 3, 7: qual cagion vi dovea muovere a torglivisi così rigidamente welcher

Grund konnte euch bestimmen, euch ihm so grausam zu entziehen, — wo das si gebraucht ist, als ob nicht die angeredete Person Subject des Infinitivs wäre, sondern als ob der Infinitiv sich auf ein unbestimmtes Subject bezöge.

7. Ein zu einem Infinitiv gehöriges conjunctives Fürwort oder Pronominal-Adverbium kann auch, statt zu diesem Infinitiv, zu dem Zeitwort, von welchem der Infinitiv abhängt, gezogen werden: da potergli parlare für da potere parlargli um mit ihm reden zu können; volendosene partire für volendo partirsene Bocc. Dec. 5, 8: me la conviene seguitare für mi conviene seguitarla. 8, 7: la donna avendo si quella sera fatto venire il suo amante. 10, 7: credendo vi io piacere. Bei den zusammengesetzten Zeiten findet man häufig die Stellung, daß das Participium dem Hülfszeitwort vorangeht und das abhängige Fürwort in die Mitte tritt. Voi medesima già confessato l'avete ihr selbst habt es schon bekannt. Bocc. Dec. 3, 8: ciò che intervenuto l'era das was ihr begegnet war. 3, 7: cotanto che parlato se n'è. 8, 7: del suo amore fatta l'aveva certa.

8. In gleicher Weise wie mit Zeitwörtern, verbinden sich die conjunctiven Fürwörter mit dem Adverbium ecco siehe da (Frzöf. voici, voilà): eccomi da bin ich; eccoci, eccoti, eccovi, eccolo, eccola, eccoli, eccole; auch eccone (Frzöf. en voici) hier ist davon; eccovelo da ist er (Frzf. le voilà).

9. Pleonastisch werden die conjunctiven Fürwörter nebst vi und ne bisweilen einem Substantiv oder demonstrativen Fürwort beigegeben, erstere namentlich dann, wenn das abhängige Substantiv dem Zeitwort vorangeht und dann durch das Fürwort als Object kenntlich gemacht werden soll: quelle quattro orazioni che m'imponeste io l'ho detto tutte jene vier Gebete, welche ihr mir auflegtet, ich habe sie alle hergesagt; ve ne sono migliaia a Venezia es sind davon tausende zu Venedig; quelle risoluzioni che di uomini

comuni ne fanno o dei Persiani o dei Lacedemonj diese Beschlüsse, welche aus gewöhnlichen Menschen entweder Perser oder Lacedämonier machen. Questo lo dico io dieses sage ich. Questo non l'ho detto io dieses habe ich nicht gesagt.

§ 25. Gebrauch der absoluten und der conjunctiven Formen des persönlichen Fürworts. Die absoluten Formen kommen zur Anwendung: 1. wenn das Fürwort von einer Präposition abhängt; 2. wenn das Zeitwort, von welchem das Fürwort abhängt, nicht hinzugefügt ist, und der Satz also durch Ergänzung des Zeitworts vervollständigt werden muß; 3. wenn auf dem Fürwort irgend ein Nachdruck ruhet oder dasselbe zu andern Substantiven oder Fürwörtern in Parallele tritt; 4. wenn das Fürwort durch einen Relativsatz oder auf andere Weise eine nähere Bestimmung empfängt. In allen diesen Fällen ist nur die absolute Form zulässig; in den hierunter nicht begriffenen Fällen dagegen wird der Accusativ und Dativ des Fürworts stets durch die conjunctive Form ausgedrückt.

1. Eine Präposition kann also nur mit einer absoluten Form des Fürworts verbunden werden, daher so wenig mit einer conjunctiven Form als mit einer Subjectsform, sofern diese nicht zugleich absolute Formen der abhängigen Casus sind. Man kann hiernach nicht sagen: per mi, in ti u. s. w., auch nicht contro io, per tu, con egli, con ella, con eglino, con elleno. Als Beispiele der Verbindung von Präpositionen mit dem Fürwort mögen dienen: in quanto in voi fu so viel an euch war. Per te è fatto für dich ist es geschehen. La casa di lui, di lei sein, ihr Haus. Di tanta benignità verso me Iddio per me vi renda grazie für so große Güte gegen mich möge Gott für mich euch Dank erstatten. Von allen Präpositionen tritt mit den conjunctiven Formen des Fürworts nur a in Concurrenz,

und je nachdem einer der unter 2 bis 4 aufgeführten Fälle vorliegt oder nicht, kommt a mit den absoluten Formen des Fürworts (a me, a noi, a te, a voi, a lui, a lei, a loro. a se) oder die conjunctive Dativform ohne a (mi, ci, ti, vi, gli, le, loro, si) zur Anwendung.

Die Regel, daß Präpositionen nicht mit der conjunctiven Form eines Fürworts verbunden werden können, wird dadurch nicht umgestoßen, daß man z. B. Bocc. Dec. 2, 5 lies't: incontrogli da tre gradi discese. Denn incontro ist hier nicht Präposition sondern Adverbium, und gli hängt nicht von diesem Adverbium, sondern von dem durch das Adverbium näher bestimmten Begriff des Zeitworts ab: sie stieg ihm drei Stufen entgegen. Daß incontro als Adverbium, nicht als Präposition aufzufassen und der Dativ nicht von incontro, sondern von dem Zeitwort abhängig sei, tritt noch deutlicher hervor, wenn man Stellen vergleicht, wo das Adverbium und das Fürwort eine andere Stellung haben: Ar. Orl. Fur. 39, 19: per girgli incontro; 17, 112: quel re cortese incontro se gli leva. Bocc. Dec. 3, 7: per riceverlo gli si fece incontro und ebenso 9, 3: gli si fece incontro und levataglisi incontro. Ebenso bewirkt der Hinzutritt anderer Ortsadverbien zu dem Begriff des Zeitworts, daß letzteres den Dativ nach sich zieht: allato postoglisi a sedere. Bocc. 5, 8: appresso correndole. Dante Inf. 3, 55: dietro le venia sì lunga tratta di gente. Vgl. § 52, 2, a.

2. Der Fall, wo das Zeitwort, vom welchem das Fürwort abhängt, ergänzt werden muß, ist dann vorhanden, wenn das abhängige Fürwort als Antwort auf eine Frage ohne die zur Vollständigkeit des Satzes gehörende Wiederholung des Zeitworts dient, oder wenn in gleicher Weise sich an einen vollständigen Fragesatz ein unvollständiger als dessen Fortsetzung anschließt. Chi chiami? te wen rufst du? (Antwort:) dich; chi riprendete? lei wen tadelt ihr? sie; chi

loda? me? te? lui? loro? wen lobt er? mich? dich? ihn? sie? a chi appartiene questo libro? a lui? no, a lei wem gehört dies Buch? ihm? nein, ihr. A chi se ne va? a loro zu wem geht er? zu ihnen. Eine andere Art von unvollständigen Sätzen, welche hier in Betracht kommen, bilden die mit Fürwörtern verbundenen Interjectionen: oimè wehe über mich, ahi lasso me o ich Armer, o misera me o ich Unglückliche. Die beiden zuletzt angeführten Beispiele verlangen die absolute Form auch schon aus dem Grunde, weil das Fürwort durch das hinzugefügte Adjectiv eine nähere Bestimmung empfängt (vgl. unter No. 4). Dasselbe gilt von dem Falle, wo ein Fürwort mit einem Participium oder Adjectiv in der dem Lateinischen absoluten Ablativ nachgebildeten Construction steht: Petr. Son. 46: poichè, sicuro me di tali inganni, Fece di dolce se spietato legno.

3. Ein Nachdruck ruhet auf dem Fürwort, wenn es irgend einen Gegensatz bildet, mag der Begriff, zu welchem es im Gegensatz steht, ausgedrückt sein oder nicht. Non avea la minima idea che potesse me scegliere ich hatte nicht den geringsten Gedanken, daß sie mich wählen könnte. Bocc. Dec. 2, 3: lui ho adunque preso e lui voglio ihn habe ich gewählt und ihn will ich. 3, 6: più che se m'ha amata. In diesen Sätzen wird das Fürwort mit Nachdruck genannt, ohne daß der Begriff, welchem es entgegensteht, hinzugefügt ist. Dagegen wird in folgenden Sätzen dem Fürwort ausdrücklich die Beziehung auf einen anderen Begriff gegeben. Dec. 3, 7: disiderava di porre se in quello luogo onde egli s'ingegnava di cacciar altrui er wünschte sich an jene Stelle zu setzen, von welcher er sich bemühete, Andere zu verjagen. 7, 7: egli ha me provato con parole e te con fatti. 8, 7: così avesse io avuta te con lei insieme là dove io ho lei avuta, acciocchè t'avessi della tua colpa così punita, come io ho lei della sua. Ariosto, Orl. Fur. 2, 57: pensai che avesse tolto La libertade a loro e a me la speme. 32, 30: che lei Ruggiero amava e Ruggiero ella.

Neben dem absoluten Dativ findet bisweilen pleonastisch auch noch der conjunctive seine Stelle: me l'ha detto a me mir hat er es gesagt.

Durch die absolute Form wird indessen nicht immer eine gegensätzliche Hervorhebung, sondern oft nur eine solche Hervorhebung bezweckt, durch welche der in dem Fürwort ausgedrückte Begriff des Objects dem Begriff des Subjects an Bedeutung gleichgestellt wird. Il nostro figliuolo non è venuto a veder noi. Bocc. Dec. 5, 8: lei di morte con parole spaventevoli minacciando. 10, 7: lei per la man prese. Ar. Orl. Fur. 42, 37: egli amò lei.

Aehnlich wird die absolute Form da gebraucht, wo das abhängige Fürwort mit anderen Begriffen in Parallele gestellt wird. Bocc. Dec. 10, 8: governan noi e le nostre cose. 7, 7: lei e il suo amore e se che fidato se n'era avea maladetto. — La sentenza è stata letta a lui e a due altri.

In der Construction des Accusativ mit dem Infinitiv wird das Subject des Infinitiv, wenn es ein Fürwort ist, gleichfalls durch die absolute Form ausgedrückt. Bocc. Dec. 1, 2: seco avvisò lui mai non doversi far Cristiano er war der Ansicht, daß er niemals zum Christenthum übertreten würde. 3, 3: egli assai bene potè comprendere, se avere il vero compreso. 3, 7: rispose se essere apparecchiato. 4, 10: lui credette esser morto. 10, 4: hanno per certo voi essere morta. 10, 5: acciocchè potesse lui amarla conoscere damit sie erkennen könnte, daß er sie liebe.

4. Die absolute Form steht, wo sich mit dem Fürwort noch eine nähere Bestimmung desselben verbindet, entweder in Form einer Apposition, wie in dem Satze: Bocc. Dec. 10, 7: aver voi re per cavaliere, und bei Hinzutritt eines präcisirenden Fürworts: voi medesima, se medesimo u. s. w. Petr. Son. 127: che sol se stessa e null' altra simiglia — Fälle, die zugleich unter No. 3 gehören —

oder durch einen Relativsatz: Bocc. Dec. 1. 1: lui ne vedeva andare che suo sostegno era stato. 2, 7: lui che forte si maravigliava domandò. 3, 1: lui che sembiante facea di dormire cominciarono a riguardare. 4, 8: e loro, i quali Amor vivi non aveva potuti congiugnere, la morte congiunse. 10, 8: me che l'ho meritato punisci.

Ein dem Objects-Fürwort beigegebenes Prädicat erfordert nicht nothwendig, daß ersteres in der absoluten Form stehe, sondern die Wahl dieser oder der conjunctiven Form hängt in diesem Falle davon ab, ob anderweitige Gründe für die Anwendung der absoluten Form vorhanden sind oder nicht. Daher heißt es Bocc. Dec. 2, 6: degna lei riputo del mio amore. Petr. Son. 67: e lei vid' io ferita per mezzo'l cuore; andererseits Bocc. Dec. 3, 7: io il vidi morto davanti alla mia porta. 10, 7: sentendoli contenti di ciò.

---

5. Während im Französischen die absoluten Objectsformen auch im Nominativ zu regelmäßiger Anwendung gekommen sind und sich daher auch hier für mehrere Formen ein Unterschied des absoluten und conjunctiven Gebrauchs herausgebildet hat (je und moi, tu und toi, il und lui, ils und eux), hat im Italienischen der Nominativ nur Eine, zugleich absolute und conjunctive, von der Objectsform verschiedene Form. Doch kommen, abgesehen von dem familiären Gebrauch des lei und loro für Sie (§ 23, I. 7), im gewöhnlichen Leben lui, lei und loro auch in der Bedeutung: er, sie, sie als Subjectsformen vor. Desgleichen bei älteren Schriftstellern: Macch. Princ. 20: e'fia impossibile che lui (il principe) possa contentarli es wird unmöglich sein, daß er sie befriedigen könne. 23: quando lui vuole e non quando altri vuole wenn er will und nicht wenn ein anderer will. 14: se noi volessimo ritirarci, come avremmo a fare? se loro si ritirassero, come avremmo a seguirli? wenn wir uns

zurückziehen wollten, wie hätten wir es anzufangen? wenn sie sich zurückzögen, wie könnten wir ihnen folgen? Bei Boccaccio und Anderen findet sich der Gebrauch der Objectsformen anstatt der Subjectsformen nur in Sätzen, wo eine durch das Fürwort bezeichnete Person die Stellung eines zum Subject gehörigen Prädicats einnimmt und mit einem andern Begriff in Vergleich gestellt wird: Bocc. Dec. 7, 7: credendo esso che io fossi te indem er mich für dich hielt. 3, 7: maravigliossi che alcuno intanto il simigliasse, che fosse creduto lui. Laber. d'Amore 150: furono femmine come loro wie sie. — Se la Francia avesse voluto la pace come me wie ich. Selbst se findet sich in einem solchen Falle als Prädicat des Subjectsnominativs: Ar. Orl. Fur. 31, 47: era costei la bella Fiordiligi, Più cara a Brandimarte che se stesso, La qual per lui trovar venia a Parigi. — In der Stelle Petr. Son. 93: ho sì avvezza La mente a contemplar costei, Ch'altro non vede e ciò che non è lei Già per antica usanza odia e disprezza ist das lei, welches Einige in in lei, zur Beseitigung des grammatischen Anstoßes, verwandelt haben, aus einer Attraction zu erklären, welche das vorhergehende, von odio abhängige Object auf das Prädicat in dem Relativsatz ausgeübt hat.

§ 26. Die präcisirenden Fürwörter. Dieselben setzen ein Substantiv oder Fürwort zu sich selbst oder zu anderen Begriffen in Gegensatz. Es gibt deren folgende vier: stesso selbst, medesimo selbst, desso eben der, esso eben. Die drei ersteren werden in Bezug auf Abwandlung wie Adjective behandelt; esso bleibt gewöhnlich unverändert.

1. stesso, anscheinend eine Verschmelzung der beiden Lateinischen Fürwörter iste der, und ipse selbst, steht hinter dem Fürwort oder Substantiv, zu welchem es gehört: io stesso (stessa) ich selbst, voi stessi (stesse) ihr selbst. In

der Verbindung mit einem Substantiv nimmt es die Bedeutung derselbe, ein eben solcher (Frzs. même) an, wenn es vor das Substantiv tritt. Lo stesso re derselbe König. La stessa pena die gleiche Strafe.

Eine ältere Nebenform für stesso ist stessi: egli stessi er selbst (Dante Inf. 8).

2. medesimo (Span. mismo, Frzös. même), entweder mit der Lateinischen Anhangssilbe met (egomet, egomet ipse, memet ipsum) oder mit dem Lat. idem derselbe, verwandt, stimmt mit stesso in beiden Bedeutungen und in der davon abhängigen Stellung, vor oder hinter dem Worte, zu welchem es gehört, überein. Vi comanda di accusare voi medesimi er befiehlt euch, euch selbst anzuklagen. La relazione fra due medesimi oggetti è sempre la medesima die Beziehung zwischen zwei gleichen Objecten ist immer die gleiche. La medesima pena data al nobile e al plebeo non è realmente la stessa.

3. desso, wohl aus einer Verschmelzung des Lateinischen idem (derselbe) und ipse (selbst) entstanden, steht in der Regel nur als Prädicat eines Fürworts und weis't auf eine im Vorhergehenden genannte Person oder Sache zurück. Bocc. Dec. 2, 6: avvisò lui dovere esser desso sie meinte, daß er eben der sein müsse. 2, 7: la donna udendo che desso era. 3, 2: seco disse: questi è desso. 3, 3: se mai ne trovai alcuna di queste sciocchezze schifa, ella è dessa. 6, 5: sì simile a quella, che non simile, anzi piuttosto dessa paresse. Von Sachen wird es in folgendem Satze gebraucht: Bocc. Dec. 10, 9: vide quelle (robe) che al Saladino aveva la sua donna donate: ma non estimò dover potere essere che desse fossero. Auch das Neutrum kommt vor: Dec. 2, 8: quantunque loro molto gravasse che quello di che dubitavano fosse desso, cioè di dover dare la Giannetta al loro figliuolo per isposa. Selten findet es sich mit einem persönlichen Fürwort unmittelbar verbunden:

Dec. 9, 1: come se tu desso fossi. 10, 8: temo che non la dieno ad un altro, il qual forse non sarai desso tu (in welchem Satze die Person des Zeitworts sich nach dem Prädicat, nicht nach dem Subject richtet): einem Anderen, welcher vielleicht nicht du sein wird. In der Subjectsstellung wird es erst von Neueren gebraucht: questa necessità di fare ciò che non vorrei fare, è dessa uno stravolgimento del mio cervello.

4. esso, verschieden von dem gleichlautenden persönlichen Fürwort und muthmaßlich vom Lat. ipse eben der, abstammend, kommt gewöhnlich in Verbindung mit con und einem persönlichen Fürwort vor, indem es zwischen beiden in der Mitte steht und zur stärkeren Hervorhebung des Fürworts dient. Gewöhnlich bleibt es unverändert. Bocc. Dec. 2, 2: con esso lei eben mit ihr. 3, 10: con esso teco. 5, 3: con esso loro. 7, 6: con esso voi. 8, 8: con esso noi. Selten sind die Fälle, wo es verändert wird und wo es in anderer Verbindung als der zwischen con und einem persönlichen Fürwort gefunden wird: Dec. 5, 2: la quale essa lei che forte dormiva chiamò molte volte. 6, 10: a volerne con esse le mani pigliare. Ar. Orl. Fur. 21, 49, 1 und 40, 35, 2, auch Dante Inf. 32: con esso un colpo. Purg. 4, 27: con esso i piè.

§ 27. Die possessiven Fürwörter. Für jede der drei Personen und zwar für Singular und Plural derselben giebt es ein possessives Fürwort, welches in Form eines Adjectivs den Besitzer eines Gegenstandes angiebt. Die Zahl der possessiven Fürwörter beläuft sich demnach auf folgende sechs:

		Singular		Plural	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich
Erste Person	S.	mio mein	mia meine	miei meine	mie meine
	P.	nostro unser	nostra unsre	nostri unsre	nostre unsre
Zweite Person	S.	tuo dein	tua deine	tuoi deine	tue deine
	P.	vostro euer	vostra eure	vostri eure	vostre eure
Dritte Person	S.	suo sein, ihr	sua seine, ihre	suoi seine, ihre	sue seine, ihre
	P.	loro ihr	loro ihre	loro ihre	loro ihre

1. Mit Ausnahme von loro stammen alle diese Formen von den entsprechenden Lateinischen Possessivis ab, die wieder ihrerseits von dem Genitiv des persönlichen Fürworts als dem besitzanzeigenden Casus abgeleitet sind. Loro ist aus illorum entstanden, dem Genitiv des Plurals des Lat. ille jener, und dasselbe Wort wie die gleichlautende Objectsform des persönlichen Fürworts. Es wird auch ganz als Genitiv des Plurals vom persönlichen Fürwort der dritten Person behandelt, und ist daher unveränderlich; einige Grammatiker führen es daher unter den possessiven Fürwörtern nicht mit auf.

2 Im Deutschen und im Französischen giebt es eine doppelte Form des Possessivum, eine conjunctive (mein, dein ꝛc. mon, ton etc.) und eine absolute (der meinige, deinige ꝛc. le mien, le tien etc.); das Italienische hat nur eine, zugleich conjunctive und absolute Form, welche dadurch, daß sie ganz als Adjectiv behandelt wird, eine viel größere Beweglichkeit als das Possessivum der beiden andern genannten Sprachen hat. Während das Französische bei dem Satze: dieser Garten ist mein, seine Zuflucht zu dem persönlichen Fürwort nehmen muß (ce jardin est à moi), und bei der Verbindung ein Freund von mir, auch das Deutsche in diesem Falle ist und auch das Französische die unmittelbare Verbindung des Possessivum mit dem unbestimmten Artikel nicht verträgt (un de mes amis), wendet

das Italienische in beiden Fällen das Possessivum ohne Weiteres an: questo giardino è mio, un mio amico.

3. Eine Folge der vollständig adjectivischen Natur des Possessivum ist es, daß es auf den Gebrauch oder Nichtgebrauch des Artikels gar keinen Einfluß äußert, wie dies in folgenden Erscheinungen hervortritt:

a. Es ersetzt den bestimmten Artikel nicht, sondern, wo eine bestimmte Einzelheit bezeichnet werden soll, kommt der Artikel noch außer dem Possessivum vor einem Substantiv zur Anwendung: il mìo giardino mein Garten, la tua prigione dein Gefängniß, il lòro convento ihre Zusammenkunft. Bocc. Dec. 7, 9: la tua donna e mia deine und meine Herrin. Eben so wenig aber wird die Anwendung des Possessivum ausgeschlossen, wenn die bestimmte Einzelheit auf andere Weise als durch den Artikel ausgedrückt wird: ogni tuo consiglio jeder Rathschlag von dir, tre nostri cittadini drei Mitbürger von uns, quattro suoi servitori drei Diener von ihm.

b. Das Possessivum verbindet sich, da es, abweichend von dem deutschen mein u. s. w. und dem französischen mon u. s. w. nicht zugleich die Stelle des bestimmten Artikels vertritt, auch mit un und anderen Wörtern, welche eine unbestimmte Einheit oder Mehrheit bezeichnen: un tuo compagno ein Gefährte von dir, un suo palafreno ein Reitpferd von ihm, alcuni suoi amici einige von seinen Freunden.

c. Das Possessivum wird, sowohl allein stehend, als in Verbindung mit einem Substantiv, ohne Artikel gebraucht, wenn der auszudrückende Gedanke den Artikel ausschließt oder nicht verlangt. Dies geschieht:

aa. wenn das Possessivum Prädicat im Satze ist: se egli fosse suo superiore wenn er ein Vorgesetzter von ihm wäre. Simulavano d'essere loro amici sie stellten sich als Freunde von ihnen. Se quegli denari fossero miei wenn jenes Geld mein wäre. Und als Objectsprädicat: Bocc. Dec. 10, 7:

sempre s'appellò suo cavaliere er nannte sich immer ihren Cavalier. Daselbst: mi disposi di far sempre del vostro voler mio ich bin entschlossen, stets aus eurem Willen meinen zu machen.

bb. wenn das Possessivum die Stellung einer Apposition einnimmt: Frate Lorenzo, mio confessore Bruder Lorenz, mein Beichtvater. Il cardinale P., suo vicario der Cardinal P., sein Vicar. È un forestiere mio conoscente es ist ein Fremder, der zu meinen Bekannten gehört.

cc. in allen Verbindungen von Präpositionen mit einem Substantiv, welches ohne das Possessivum oder mit dem Genitiv des entsprechenden persönlichen Fürworts an Stelle des Possessivum, den Artikel nicht haben würde. Da canto suo seinerseits. A mia scelta nach meiner Wahl. A di nostri in Tagen wie die unsrigen. Senza mia colpa ohne meine Schuld. A sua voglia nach seinem Belieben. In mio favore zu meinen Gunsten. A tuo riguardo in Rücksicht auf dich. In suo nome in seinem Namen. Da parte mia meinerseits. In casa sua in seinem Hause. In casa loro in ihrem Hause. Elesse quella città per suo domicilio er erwählte jene Stadt zu seinem Aufenthalt. Per causa mia meinetwegen.

4. Ausgenommen von der Regel, daß das Possessivum den Artikel nicht verdrängt, sind nur:

a. die Singulare der Verwandtschaftswörter: mio padre mein Vater, tuo sorella deine Schwester, sua cognato sein Schwager. Nur loro pflegt auch im Singular den Artikel zu haben: il loro cugino ihr Vetter. Auch bei den übrigen possessiven Fürwörtern ist der Artikel im Singular nur nicht nothwendig, darum aber doch zulässig, so daß auch Verbindungen wie la mia madre, la mia figliuola, il vostro padre erlaubt sind. Tritt zu dem Substantiv außer dem Possessivum noch eine andere Bezeichnung hinzu, so darf der Artikel nicht fehlen: il mio buon padre, il vostro Signor

fratello. Der Plural der Verwandtschaftswörter erfordert den Artikel stets: le sue cognate, i suoi figliuoli.

b. die Wörter Maestà, Altezza und ähnliche, wenn sie als Titulatur dienen: Sua Maestà Seine Majestät, Sua Altezza Reale Seine Königl. Hoheit, Sua Santità Seine Heiligkeit, Sua Eccellenza Seine Excellenz, la Santità di Nostro Signore Seine Heiligkeit unser Landesherr. Im Plural tritt auch hier der Artikel hinzu: le loro Altezze Ihre Hoheiten.

5. Eine Unterscheidung zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht findet auch bei dem Possessivum der dritten Person nicht Statt, abweichend vom Deutschen und Englischen, wo wenigstens für den Singular die Geschlechter durch sein und ihr, his und her (sächlich its) unterschieden werden: suo bezeichnet sowohl den männlichen als den weiblichen Besitzer. Früher ward suo bisweilen auch von einer Mehrzahl von Besitzern gebraucht — wie das Spanische nur das eine Wort su oder suyo für Einzahl und Mehrzahl von Besitzern hat — jetzt aber ist für die Mehrzahl von Besitzern ausschließlich loro in Gebrauch. Die reflexive Natur, welche das Stammwort von suo, das Lat. suus hat, welches nur in den Fällen gebraucht wird, wo als persönliches Fürwort das Reflexivum steht, also nur wo das Possessivum das Subject des Satzes als Besitzer bezeichnet, ist auf das Italienische suo nicht übergegangen; es steht allen Fürwörtern der dritten Person, nicht blos dem reflexiven Fürwort, als entsprechendes Possessivum zur Seite. — Daß da, wo eine Person durch ella angeredet wird, das dazu gehörige Possessivum suo ist, ist schon oben (§ 23, I, 7, d) angeführt worden: la ringrazio della sua bontà ich danke Ihnen für Ihre Güte.

6. Das possessive Fürwort suo und loro wird auch durch die Genitive der entsprechenden persönlichen Fürwörter di lui, di lei, di loro vertreten: la moglie di lui seine Frau. La di lei munificenza ihre Freigebigkeit. L'alto di lui grado

sein hoher Rang. La di lora casa ihr Haus. Auch läßt man sich an dem bloßen Artikel statt des Possessivum genügen, wenn die Zugehörigkeit schon anderweitig sich ergiebt: mi duole la testa mein Kopf thut mir weh. Bocc. Dec. 5, 8: le vide a'fianchi due mastini er sah zu ihren Seiten zwei Hunde.

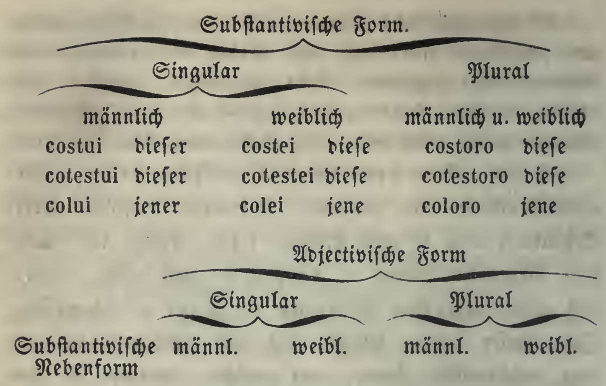
7. Im Vocativ pflegt das Possessivum dem Substantiv zu folgen: Signor mio, Signor mio caro, donne mie care, padre mio buono, o Giulietta mia, dilettissimi miei. Geht noch ein anderes Wort vorauf, so ist es indessen auch zulässig, das Possessivum dem Substantiv voranzustellen: sì mia Signora; sì, mio caro zio; addio, mia cara; servo, ossequiosissimo, mia Signora. Außerhalb der Anrede geht es dem Substantiv gewöhnlich voran und behält, wenn noch ein anderes Adjectiv hinzutritt, seine Stellung meistens unmittelbar vor dem Substantiv: oh misera mia donna, la più dolce sua speranza, l'ultima vostra sessione, il menò in una sua casa buona, il vecchio mio zio. Doch ist auch zulässig zu sagen: alla tua misera madre, la sua tenera sposa. Das Possessivum kann aber auch hinter dem Substantiv stehen: Bocc. Dec. 3, 8: rimessigli i panni suoi insieme col monaco suo tacitamente il tornarono nello avello nachdem sie ihm seine Kleider wieder angelegt hatten, brachten er und sein Mönch ihn wieder in das Grabmal. Die Wörter Signore und Signora, in Verbindung mit einem Substantiv und einem Possessiv, pflegen zwischen beiden zu stehen: la sua Signora sposa, il vostro Signor fratello.

8. Ein auf mehrere Substantive bezügliches Possessivum muß vor jedem einzelnen wiederholt werden, selbst wenn die Substantive gleiches Geschlecht und gleichen Numerus haben: i nostri cavalli e i nostri cani unsere Pferde und Hunde.

9. Wie andere Adjective, können auch die Possessive substantivisch gebraucht werden: i miei die Meinigen, i suoi die Seinigen, die Ihrigen, il suo das Seinige, das Ihrige, alcun suo einer von den Seinigen, Ihrigen.

10. Eigenthümliche Zusammenziehungen von Substantiven und Possessiven mio, tuo, suo welche der vertraulicheren Ausdrucksweise angehören, sind: mogliama, mogliata, figliuolto, fratelmo, fratelto, ziemo, zieso oder ziso, signorto, signorso meine, deine Frau, dein Sohn, mein Bruder u. s. w.

§ 28. Die demonstrativen Fürwörter. Die demonstrativen oder zeigenden Fürwörter zerfallen ihrer Bedeutung nach in zwei Klassen: solche, welche auf etwas dem Redenden Nahes — dieser — und solche, welche auf etwas demselben Entferntes — jener — hinweisen. Jede dieser beiden Klassen hat eine substantivische und eine adjectivische Form, aus welcher letzteren für den Singular des männlichen Geschlechts noch wiederum eine substantivische Form hervorgegangen ist. Die erste Klasse (dieser) befaßt als substantivische Formen: costui und cotestui, als adjectivische questo und cotesto mit den substantivischen Nebenformen questi und cotesti; die zweite Klasse (jener) befaßt als substantivische Form: colui, als adjectivische: quello mit der substantivischen Nebenform quegli. Außerdem giebt es noch ein substantivisches sächliches Fürwort: ciò dieses. Das letztere ist unveränderlich. Von den übrigen folgen die substantivischen Formen in der Abwandlung der Analogie von lui, lei, loro, die adjectivischen der Regel der Adjective. Eine Uebersicht der sämmtlichen Formen giebt folgende Tabelle:



Substantivische Form.

Singular				Plural	
männlich		weiblich		männlich u. weiblich	
costui	dieser	costei	diese	costoro	diese
cotestui	dieser	cotestei	diese	cotestoro	diese
colui	jener	colei	jene	coloro	jene

Adjectivische Form

Substantivische Nebenform		Singular				Plural			
		männl.		weibl.		männl.		weibl.	
questi	dieser	questo	dieser	questa	diese	questi	diese	queste	diese
cotesti	dieser	cotesto	dieser	cotesta	diese	cotesti	diese	coteste	diese
quegli	jener	quello	jener	quella	jene	quelli (quegli)	jene	quelle	jene

Substantivische sächliche Form: ciò dieses.

1. Die Formen für den Begriff dieser stammen von dem Lat. iste der hier, die für den Begriff jener — gleich dem Artikel und dem persönlichen Fürwort der dritten Person — von dem Lat. ille jener ab, und zwar die substantivischen Formen von den Genitiven dieser Lat. Fürwörter (Sing. istius, illius; Plur. istorum, illorum). Diese Stammformen sind vorn durch das zeigende co verstärkt, welches auf das die zeigende Kraft der Demonstrativa verstärkende Lat. ce (in hicce, istic, illic, ecce, eccistum, eccillum) zurückweis't und auch in dem Italienischen ecco so wie in den Fürwörtern cotale und cotanto und den Adverbien così, colà, costì, costà sich erhalten hat. In den substantivischen Demonstrativen ist dieses co den Formen estui und lui, unter Ausstoßung des e in estui, einfach vorgesetzt; in den adjectivischen ist eine Zusammenziehung erfolgt, indem co-esto und co-ello in questo und quello übergegangen sind. Hieraus ergiebt sich

zugleich, daß cotestui und cotesto nur verschiedene Ausprägungen der Formen costui und questo sind. Die beiden ersteren sind aus co-estui und co-esto mittelst eines zur Erleichterung der Aussprache eingeschobenen t, die Formen costui und questo aus demselben Stoffe durch Contraction hervorgegangen. Auf ähnliche Weise wird im Französischen der Zusammenstoß von zwei Vocalen beim Zeitwort und Fürwort durch ein eingeschobenes t vermieden (a-t-il, prendra-t-on), und gerade der Zusammenstoß von o und e hat in dem Lat. prodesse die Einschiebung des d veranlaßt.

2. Costui, cotestui dieser, colui jener, nebst den dazu gehörigen weiblichen und Pluralformen, werden nur substantivisch und mit Ausnahme seltener Fälle, wo man costui, costei, colui, colei auf eine im Vorhergehenden genannte Sache bezogen findet, nur von Personen gebraucht. Bocc. Dec. 1, 1: che farem noi di costui? was machen wir mit diesem? Ariost. O. F. 31, 47: Era costei la bella Fiordiligi. Bocc. Dec. 9, 4: ad un di costoro. 8, 9: se cotestui se ne fidava, ben me ne posso fidare io wenn dieser Vertrauen hatte, kann auch ich es haben. Tutti coloro che v'erano alle jene, welche dort waren. Wegen ihrer Abstammung von Lateinischen Genitiven können alle diese Wörter, gleich cui, altrui und dem als Possessivum gebrauchten loro, auch ohne di als Ausdruck des Genitivs dienen. Bocc. Dec. 7, 4: la costui ebbrezza die Trunkenheit dieses Mannes. Dante Inf. 5, 101: Amore-Mi prese del costui piacer sì forte, gleich del piacer di costui,

3. Questi, cotesti dieser, quegli jener, stehen als subjectivische Nebenformen den Adjectiven questo, cotesto, quello zur Seite, und haben dieselbe Bedeutung wie costui, cotestui und colui, beziehen sich also auf Personen männlichen Geschlechts. Sie unterscheiden sich aber im Gebrauch von diesen dadurch, daß sie nur im Nominativ, nicht in einem abhängigen Casus gebräuchlich sind. Bocc. Dec. 10, 9:

questi è il mio Signore, questi è veramente Messer Torello dieser ist mein Herr u. s. w. Questi è Francese, quegl Italiano dieser ist Franzose, jener Italiener.

4. Questo, cotesto dieser, quello jener, werden adjectivisch gebraucht, also nur in Verbindung mit Substantiven, sowohl von Personen als von Sachen. In enger Verbindung mit einem folgenden Wort werden die Singulare vor einem Vocal apostrophirt; quello verwandelt sich vor einem Consonanten (mit Ausnahme des unreinen s) in quel und lautet im Plural statt quelli meistens quegli, vor einem Consonannten auch quei oder que'. Questo giardino, quest' uomo, questa casa, quest' anima, questi giardini, questi uomini, queste case, queste anime: cotesto lavoro, cotest' onore, cotesta donna, cotest' opera, cotesti signori, cotesti amici, coteste città, coteste armi; quel soldato, quell' uomo, quello sposo, quell' opera, quella spada, quei (que') soldati, quegli uomini, quegli sposi, quelle opere, quelle spade. Wie diese Beispiele zugleich zeigen, wird der Artikel als durch das Demonstrativum mitvertreten angesehen, also nicht noch besonders (wie im Griechischen) hinzugefügt. Der Satz, daß die hier genannten Fürwörter nur adjectivisch stehen, leidet natürlich dadurch keine Ausnahme, daß das Substantiv bisweilen aus einem andern Theile des Satzes zu ergänzen ist: questo giardino è più grande di quello dieser Garten ist größer als jener (Garten). Questo è il più grande leone che mai si fosse veduto dies ist der größte Löwe u. s. w., wo zu questo zu ergänzen ist: leone. Il modo che voi avrete a tener fia questo das von euch zu beobachtende Verfahren wird dieses sein. Insbesondere wird quello häufig als Wiederholung eines vorhergehenden Substantivs gebraucht, in Fällen, wo im Deutschen der Artikel wiederholt wird: la sua casa e quella di suo padre. Vgl. § 13, 11.

Das bei dem adjectivischen Charakter dieser Formen erforderliche zugehörige Substantiv kann jedoch bei quello fehlen, wenn ein Relativsatz folgt. In diesem Falle wird quello, wenn es sich nicht auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, selbst ein Substantiv und hat den Begriff, welcher im Deutschen durch den Artikel oder durch das Fürwort Derjenige ausgedrückt wird (quel che der welcher, derjenige welcher): quegli che sotto alcuna regola vivono die, welche unter einer Regel leben. Un di quegli che il posero in croce einer von denen, welche ihn ans Kreuz schlugen. Bocc. Dec. 10, 10: qualunque quella fosse che io togliessi. Vgl. § 29, 9.

Ein auf mehrere Substantive bezügliches Demonstrativum wird vor jedem einzelnen in denselben Fällen wiederholt, wo eine Wiederholung des Artikels erforderlich sein würde: quegli uomini e quelle donne jene Männer und Frauen.

5. Costui und questo unterscheiden sich von colui und quello dadurch, daß die beiden ersteren das dem Redenden Nähere, die beiden letzteren das dem Redenden Entferntere bezeichnen, woraus für questo sich der besondere Gebrauch ergeben hat, daß es in dem Sinne von hiesig auf den Ort hinweis't, wo der Schreibende sich befindet. Jeri sono arrivati in questa capitale corrieri e dispacci da Londra a questa reale ambasciata Inglese gestern sind in hiesiger Hauptstadt Couriere und Depeschen von London an die hiesige königl. Englische Gesandschaft angekommen.

In colestui und cotesto tritt die hinweisende Kraft etwas stärker hervor als in den sonst aus ganz gleichem Stoffe bestehenden Wörtern costui und questo, und daraus erklärt sich, daß colestui und cotesto vorzugsweise eine Beziehung auf etwas dem Angeredeten Nahes haben: dieser da, der da. So mehrmals in dem Gespräche bei Bocc. Dec. 1, 1: figliuol mio, cotesta è buona ira mein Sohn, das da ist ein guter Zorn. Come dite voi coteste parole? wie mögt

ihr die Worte da sprechen? Coteste son cose da farle gli scherani das da sind Dinge, welche die Räuber vollführen. Cotesta fu piccola cosa das da war eine Kleinigkeit. Cotesto vi dico io bene che io ho molto spesso fatto das da (was ihr nennt), sage ich euch, habe ich häufig gethan. Aber ganz in demselben Zusammenhange kommt daselbst auch questo vor: or parti questo così grande peccato? scheint dir das da (was du so eben nennst) eine so große Sünde?

6. Quello wird bisweilen dem Vocativ vorgesetzt, wenn eine unbekannte Person mit einer allgemeinen Bezeichnung angeredet wird. Ehi quel giovine, quella giovine ditemi heh, junger Mann, junge Frau, sagt mir. Im Französischen wird im gleichen Falle der Artikel gebraucht.

7. Ein eigenthümlicher Gebrauch wird von colui oder quello mit folgendem Relativsatz und vorangehendem siccome oder come gemacht, wo das siccome colui (quello) che den Sinn des Lateinischen utpote qui, quippe qui als Einer welcher, als der welcher, als welcher, hat und also etwas anknüpft, was zugleich eine Begründung für das Vorhergehende enthält Bocc. Dec. 3, 8: Ferondo tutto pallido come colui che tanto tempo era stato senza vedere il cielo F. ganz bleich, als Einer, der so lange ohne den Anblick des Himmels gewesen war. 2, 8: siccome colei che te più amo che la mia vita da ich dich mehr liebe als mein Leben. 3, 3: a me è gravissima noia siccome a colei che in niuno atto ho l'animo disposto a tal materia mir ist dies ein schwerer Kummer, da ich dazu in keiner Weise geneigt bin. 3, 6: una camera oscura molto, siccome quella nella quale niuna finestra che lume rendesse rispondea eine sehr dunkle Kammer, da in ihr kein Fenster, welches Licht gab, sich befand.

8. Gleichfalls verwandt mit dem Lateinischen demonstrativen ce und dem Italienischen co in Wörtern wie costui u. s. w. ist ciò dieses das (Französ. ceci, cela), welches nur sub-

stantivisch gebraucht wird und den Begriff des Sächlichen hat, sich also nie auf ein anderes Substantiv bezieht. Ciò mi piace dies gefällt mir. Piacemi la tua pura coscienza in ciò mir gefällt dein reines Bewußtsein hierin.

Wie bei jedem Adjectiv, so hat auch bei questo, cotesto und quello die männliche Form zugleich den Begriff des Sächlichen und wird dann substantivisch gerade so wie ciò gebraucht. Se questo avviene wenn dies geschieht. Da questo viene il nostro viver lieto daher kommt unser vergnügtes Leben. Cotesto l'ho spesso fatto das da habe ich häufig gethan. Quello che guadagnato ho das was ich gewonnen habe. Quello als sächliches Substantiv findet sich gewöhnlich nur in Verbindung mit dem sächlichen che; hierüber und über ciò che vgl. § 29.

9. Als Zusammensetzung von questo und esso ist noch questesso zu nennen, welches bedeutet: dieser hier. Das costetto bei Bocc. Dec. 7, 10 (costetto no das nicht) erklärt sich aus einer Buchstabenversetzung des cotesto. Durch Verkürzung und Vereinigung von questo mit einem Substantiv sind entstanden: stamane, stamattina, stasera, stanotte diesen Morgen, diesen Abend, diese Nacht (statt questa mane u. s. w.

§ 29. Die relativen Fürwörter. Die relativen oder beziehenden Fürwörter geben einem Satz seine Beziehung auf einen Substantivbegriff, welcher entweder außerhalb des Relativsatzes sich befindet oder in dem relativen Fürwort selbst mitenthalten ist. Die Fürwörter der ersteren Art sind adjectivische, die der letzteren substantivische. Die adjectivischen sind che und il quale welcher, beide auf Personen und Sachen bezüglich, jenes unveränderlich, dieses nach Weise eines Adjectivs veränderlich. Für die abhängigen Casus tritt auch die Form

cui ein. Die adjectivische sächliche Form ist che was. Die substantivischen relativen Fürwörter sind chi Wer, Der welcher, und che Was, Das was. Durch Anhängung von unque so wie durch Verbindung mit der Conjunction che und einem folgenden Conjunctiv wird den relativen Fürwörtern der Begriff theils des Allgemeinen theils des Unbestimmten oder Beliebigen hinzugefügt und dadurch zugleich den adjectivischen relativen Fürwörtern die Beziehung auf einen außerhalb des Relativsatzes stehenden Substantivbegriff entzogen.

1. Die Lateinischen Stammformen sind quis (im Lat. nur substantivisches Fragepronomen, Relativpronomen nur in der Verdoppelung quisquis wer auch immer), qui welcher, cuius dessen, qualis wie beschaffen.

2. che welcher, der, hat für beide Numerus und Geschlechter dieselbe Form: l'amico che viene der Freund, welcher kommt; la sorella che canta die Schwester, welche singt; gli uccelli che volano die Vögel, welche fliegen; le truppe che partono die Truppen, welche abgehen; il signore che riverisco der Herr, welchen ich verehre; i fiori che ricevi die Blumen, welche du empfängst.

3. il quale welcher, verändert sich nach Geschlecht und Numerus: il giardino, il quale si vende der Garten, welcher verkauft wird; la casa, la quale mi appartiene das Haus, welches mir gehört; i soldati, i quali combattono die Soldaten, welche kämpfen; le donne, le quali salutava die Frauen, welche er grüßte. Der Artikel ist in dieser Verbindung als verkürztes persönliches Fürwort aufzufassen, welches den Begriff des vorhergehenden Substantivs aufnimmt und dem relativen quale sich als Anschließungspunkt anbietet.

4. Der Unterschied im Gebrauch von il quale und che besteht darin, daß il quale continuativ, che completiv

ist, das heißt: daß durch il quale etwas angeknüpft wird, was einen neuen selbstständigen Gedanken hinzubringt, durch che etwas, was zur Vervollständigung des Satzes, an welchen es sich anschließt, wesentlich erforderlich ist. Partorì un figliuol maschio, il qual fu chiamato Benedetto Ferondi sie gebar einen Knaben, welcher B. F. genannt ward. Durch il quale erhalten beide Sätze, daß sie einen Knaben gebar und daß dieser B. F. genannt ward, gleichen Rang; che statt il quale würde den zweiten Satz dem ersten unterordnen und zu einem Bestandtheile dieses ersten Satzes machen. Trovò alcuno che aveva cura di lui er fand Jemanden, der sich seiner annahm. Hiedurch wird der einheitliche Gedanke ausgesprochen: daß er Jemanden, der sich seiner angenommen, gefunden habe; durch il quale statt che würde jeder der beiden Sätze: daß er Jemanden gefunden, und daß sich dieser seiner angenommen habe, für sich bestehen.

Nach Superlativen, nach demonstrativen und anderen Fürwörtern, welche schon an sich auf die Nothwendigkeit einer Ergänzung des Gedankens hinweisen, kann das relative Fürwort daher nur che, nicht il quale sein: aveva la miglior donna che fosse nelle sue contrade per moglie er hatte das beste Frauenzimmer, welches in seiner Gegend war, zur Frau. Siccome quella che era d'alto ingegno als eine die von hohem Geiste war. Non v'è niuno che conosca da ist Niemand, den ich kenne.

Der continuative Charakter des il quale im Gegensatz zu dem completiven des che erklärt es auch, daß vor ersterem interpungirt wird, vor letzterem nicht; und daß il quale selbst nach einem Punkt einen Satz mit dem vorhergehenden verknüpfen kann.

5. Die Verbindung mit Präpositionen geschieht nach folgenden Regeln:

a) Sowohl il quale als che können sich mit Präpositionen verbinden. Petr. Son. 251: gli occhi di ch'io parlai sì calda-

mente. Canz. 25: colei per ch'io son in prigione. — La cagione per la quale se n'andò. Der Unterschied zwischen il quale und che verschwindet bei der Verbindung mit Präpositionen insofern, als il quale in diesem Falle die Stelle von che vertreten kann: Bocc. Dec. 3, 8: il tornarono nello avello nel quale era stato seppellito. Wenn das relative Fürwort zu einem Substantiv des Relativsatzes im Genitivverhältniß steht, so wird il quale, nicht che, gebraucht, und demselben die Stellung hinter dem Substantiv gegeben. Trovasi una scala di disordini, il primo grado dei quali consiste in quelli che distruggono immediatamente la società es gibt eine Reihenfolge von Unordnungen, deren erste Stufe in denjenigen besteht, welche die Gesellschaft unmittelbar zerstören. Das Substantiv, zu welchem il quale im Genitivverhältniß steht, kann auch im Objectscasus stehen oder mit Präpositionen verbunden sein, ohne daß dadurch an der Stellung des il quale etwas geändert wird: l'albero, sotto l'ombra del quale si riposava.

b) Wenn das relative Fürwort sich auf Personen bezieht, so wird bei der Verbindung mit einer Präposition für che gewöhnlich cui gebraucht, als Singular und Plural und für beide Geschlechter. Als von einer Genitivform abstammend kann cui, wenn das relative Fürwort als Genitiv von einem Substantiv abhängt, auch für sich allein statt di cui gebraucht werden. Hat das Substantiv den Artikel, so steht cui zwischen Artikel und Substantiv, während di cui auch hinter dem Substantiv stehen kann: il Signor N., la cui figliuola oder la di cui figliuola oder la figliuola di cui s'è maritata Herr N., dessen Tochter sich verheirathet hat. Gli uffiziali, la cui partenza è vicinissima die Officiere, deren Abreise sehr nahe ist. Hat das Substantiv den Artikel nicht, so kann auch das bloße cui dem Substantiv folgen: Bocc. Dec. 4, 8: il buon uomo, in

casa cui morto era der gute Mann, in dessen Hause er gestorben war. Getrennt geht es dem Substantiv vorauf: Petr. Canz. 29: voi cui fortuna ha posto in mano il freno ihr, in deren Hand Fortuna den Zügel gelegt hat. In der Beibehaltung des Artikels vor dem Substantiv, von welchem der Genitiv abhängt, liegt eine Abweichung vom Deutschen Gebrauch. Hängt das di cui nicht von einem Substantiv, sondern von einem Zeitwort ab, so kann das di nicht wegfallen: un monaco, di cui egli molto si fidava ein Mönch, auf welchen er ein großes Vertrauen setzte.

Das Substantiv, von welchem cui oder di cui als Genitiv abhängt, kann, wie dasselbe bei dem Genitiv von il quale der Fall ist, auch im abhängigen Casus stehen: Petr. Son. 59: Amor sotto'l cui giogo giammai non respiro unter dessen Joche —. Canz. 19: ch'i'venga in odio a quella del cui amor vivo von deren Liebe ich lebe.

Außer mit di tritt cui auch mit allen anderen Präpositionen in Verbindung: Bocc. D. 3, 6: con cui ti credi tu essere stato mit welchem Du zusammen gewesen zu sein glaubst. Le leggi a cui obbediscono die Gesetze, welchen sie gehorchen. I torti in cui era caduto der Schade, in welchen er gerathen war Wie die letzten Beispiele zeigen, ist in solcher Verbindung mit Präpositionen der Gebrauch von cui nicht strenge auf Personen beschränkt.

Endlich wird cui auch als unmittelbares Object gebraucht: Bocc. Dec. 4, 9: colui cui ella più che altra cosa amava der, welchen sie mehr als etwas Anderes liebte. 10, 8: colui cui io uccisi der, welchen ich tödtete. Dante Inf. 7: le anime di color cui vinse l'ira die Seelen derjenigen, welche der Zorn besiegte. Dieses cui kommt besonders dann zur Anwendung, wenn es sich um eine Unterscheidung des Objects vom Subject handelt.

Lo scolare cui loda il suo maestro der Schüler, welchen sein Lehrer lobt. Dante Inf. 3, 136: come l'uom cui sonno piglia wie ein Mann, den Schlaf erfaßt. Auch in diesem Fall ist der Gebrauch von cui nicht auf Personen beschränkt.

Obgleich cui im Allgemeinen den completiven Charakter von che hat, so dient es doch in der Verbindung mit a auch in continuativem Sinn, z. B. Bocc. Dec. 3, 8: A cui l'abbate disse, wo mit diesen Worten ein ganz neuer Satz angeknüpft wird.

c) Die Präposition, von welcher che abhängt, ist bisweilen aus dem Zusammenhange zu ergänzen. Beccar. dei del. e. d. p.: sottoposto a tutti quelli mali che (das ist a che) sono sottoposti gli uomini unterworfen allen Uebeln, welchen die Menschen unterworfen sind. Bocc. Dec. 8 fin: di ciò che (für di che) le donne sogliono essere più vaghe. Petr. Son. 78: questa vita terrena è quasi un prato Che'l serpente tra' fiori e l'erba giace in welchem die Schlange liegt. Sehr selten wird che selbst, wenn es Objectscasus ist, ausgelassen: Macchiav. ist. fior. 8: o che la familiarità aveva tenuta con Lorenzo gli avesse addolcito l'animo o che pure altra cagione lo movesse sei es, daß die Freundschaft, welche er gehalten hatte &c. Vor aveva ist hier che zu ergänzen.

d) Wie ne und vi die entsprechenden Casus des persönlichen Fürworts vertreten, so findet eine analoge, nur weniger häufig angewendete Vertretung der entsprechenden Verhältnisse des relativen Fürworts durch onde woher, und ove oder dove wo, wohin, Statt: la profondità filosofica onde splende die philosophische Tiefe, durch welche er glänzt. Petr. Son. 68: dell'errore o v'io stesso m'era involto.

6. Ohne seinen relativen Charakter aufzugeben, also ohne in den Begriff eines Fürworts der directen oder indirecten

Frage überzugehen, kann il quale ein Substantiv in gleichem Casus zu sich nehmen. In diesem Falle schließt sich das relative Fürwort an den ganzen vorhergehenden Satz, welchem der begleitende Substantivbegriff in der Weise entnommen ist, daß der Inhalt des vorhergehenden Satzes in dem Substantiv zusammengefaßt wird: per la qual cosa aus welcher Ursache, per la qual cagione in welcher Veranlassung. Die Beziehung des relativen Fürworts geht hier auf den ganzen vorhergehenden Satz, nicht auf ein einzelnes Wort; da es auch so relatives Fürwort bleibt, so behält es auch in dieser Anwendung den Artikel.

7. Adjectivisches sächliches Relativum ist che was. Dasselbe bezieht sich entweder auf ein sächliches Adjectiv oder Fürwort, oder auf ein beliebiges sächlich aufgefaßtes Wort, oder auf einen ganzen Satz.

a) che auf ein sächliches Adjectiv oder Fürwort bezüglich: il buono che voleva das Gute was er wollte. Ciò che ella vorrà was sie wollen wird. Quello che io vi domando das wonach ich euch frage. Per quel che mi paia nach meinem Bedünken. Hängt che von einer Präposition ab, so kann dem che ein il vorausgehen, welches den Begriff, auf welchen das che sich bezieht, wiederholt, in derselben Weise, wie dies in der Verbindung il quale geschieht. Bocc. Dec. 6 fin: io vi farei goder di quello, senza il che per certo niuna festa compiutamente è lieta.

b) che auf ein beliebiges sächlich aufgefaßtes Wort bezüglich: Beccar.: la pena non si può chiamare giusta — il che vuol dir necessaria — finchè la legge non ha adoperato il miglior mezzo possibile — man kann eine Strafe nicht gerecht — was so viel sagen will als nothwendig — nennen, so lange nicht u. s. w. Hier wird das Wort giusta nicht in seinem Verhältniß zum Satze, sondern als bloßes Wort berücksichtigt und als solches

sächlich aufgefaßt und durch den eingeschobenen Relativsatz erläutert. La inquisizione, il che vuol dire la persecuzione die Untersuchung, was so viel sagen will, als: die Verfolgung. Das il wird in solchen Fällen dem che stets vorangesetzt, um anzudeuten, daß das vorangehende Wort sächlich aufgefaßt werde.

c) che auf einen Satz bezüglich. Ist che hier Subject oder unmittelbares Object, so nimmt es il (lo) vor sich: il confessarsi delinquente era un confessarsi debitore verso il fisco, il che era lo scopo delle procedure criminali sich schuldig bekennen war so viel, als sich als Schuldner gegen den Fiscus bekennen, was das Ziel des Criminalprozesses war. Bocc. Dec. 7, 10: il che io udendo tutto mi rassicurai was ich hörend mich gänzlich faßte. 9, 1: il che se avvenisse, io m'avvei il danno wenn sich dies ereignete, würde ich den Schaden haben. 10, 6: il che il Re commendò molto was der König sehr empfahl. Lo che m'indusse was mich bewog. Ist che von einer Präposition abhängig, so pflegt es ohne il zu stehen: di che spaventati tutti cominciarono a fuggire worüber erschrocken Alle die Flucht ergriffen. Doch ist der Gebrauch des il auch nach einer Präposition erlaubt: del che sarà lecito lo stupire worüber zu staunen erlaubt sein wird. Die Präposition kann in einem solchen Falle auch zwischen il und che stehen: tutti gl'Italiani ammessi furono all'amministrazione della repubblica: il per che si perdettero le antiche distinzioni di Quiriti, di Latini &c. alle Italiener wurden zur Verwaltung des Staats zugelassen, wodurch sich die alten Unterscheidungen von Quiriten, Lateinern 2c. verloren.

In dem Satze Bocc. Dec. Introd.: l'un fratello l'altro abbandonava, e (che maggior cosa è) i padri e le madri i figliuoli — bezieht sich che zwar auf einen Satz und wird auch im Deutschen durch was gegeben; im Italieni=

schen aber ist es weiblich, nach der § 58, 4 dargelegten Regel.

8. Nach Vorgang des Lateinischen und abweichend vom Deutschen kann ein Satz zugleich durch il quale mit dem Vorhergehenden verknüpft werden und durch ein relatives Adverbium oder eine Conjunction seine innere Construction einleiten. Bocc. Dec. 1, 1: aveva piacere in commettere tra amici e parenti mali e inimicizie e scandali; de'quali quanto maggiori mali vedeva seguire, tanto più d'allegrezza prendea. 3, 8: Ferondo se n'andò alla badia, il quale come l'abbate vide, così s'avvisò di mandarlo in purgatorio. 7, 10: le quali cose se frate Rinaldo avesse saputo. 10, 8: le quali opinioni se con alcuno avvedimento riguardate fieno. Auch bei dem adjectivischen sächlichen che oder il che ist eine solche Verknüpfung nicht ungewöhnlich: di che quand'io mi ricordo. — Del che come sarà lecito lo stupire? Im Deutschen kann in solchen Fällen das relative Fürwort nur durch das entsprechende demonstrative oder persönliche Fürwort wiedergegeben werden.

9. Chi steht nur substantivisch, bezieht sich daher niemals auf einen anderen Substantivbegriff, sondern ist selbst eine Vereinigung von Substantiv und relativem Fürwort. Es entspricht also dem deutschen Wer und läßt sich wie dieses in quel che derjenige welcher, auflösen. Chi raro viene, vien bene wer selten kommt, ist angenehm. Der Begriff umfaßt beide Geschlechter, was jedoch eine besondere Anwendung auf das weibliche Geschlecht (chi in dem Sinne von quella che diejenige welche) nicht ausschließt: chi nasce bella, nasce maritata diejenige, welche schön ist, wird leicht verheirathet. Das Wort kommt auch als Plural vor, in dem Sinne von quegli che die welche. Ariost. O. F. 43, 74: (la fata Manto) e chi con essa fero (d. i. fecero) la mia patria und die, welche mit ihr meine Vaterstadt baueten.

Wenn chi als unmittelbares Object steht oder von einer Präposition abhängt, so steht es nur seinem einen Bestandtheile nach, als Substantivbegriff, im abhängigen Verhältnisse, während es als Relativbegriff Subject ist (desjenigen welcher, dem welcher, den welcher). Bocc, Dec. 2, 1: serviva chi il richiedeva er bediente den, welcher ihn verlangte. 3, 7: avvenga in male di chi meritato l'ha es schlage zum Schaden desjenigen aus, welcher es verdient hat. 2, 8: grandissimi doni promettendo a chi o vivo o morto loro il presentasse große Geschenke versprechend demjenigen, welcher ihn entweder lebend oder todt ihnen herbeibeischaffen würde. 3, 4: a chi vuol divinir beato si convien fare la penitenza che tu udirai demjenigen, welcher selig werden will, kommt es zu u. s. w. 8, 10: da chi non le conosce — von dem, welcher sie nicht kennt.

Selten findet das Umgekehrte Statt, daß chi als Substantiv Subject und als Relativum abhängiger Casus ist. Bocc. Dec. 3, 8: disse Ferondo: Oh ritornavi mai chi muore? Disse il monaco: Si, chi Dio vuole F. sagte: o, kehrt der, welcher stirbt, jemals zurück? Der Mönch sagte: ja, der, welchen Gott (zurückkehren lassen) will. Petr. Canz. 1: i'non son forse chi tu credi ich bin vielleicht nicht der, welchen du (in mir zu sehen) glaubst.

10. Als sächliches substantivisches Relativum steht dem chi das in diesem Falle seine adjectivische Natur aufgebende che Was, Das was, zur Seite. Che produce la correzione, non è l'ira, ma la ragione was die Besserung hervorbringt, ist nicht der Zorn, sondern die Vernunft. Che vale più che doni, è l'amore was mehr als Gaben gilt, ist die Liebe. In der Regel aber wird der substantivische Relativbegriff des che in seine Bestandtheile auseinander gelegt und für das bloße che gesagt ciò che, quel che, in welcher Verbindung che dann wieder seine adjectivische sächliche Bedeutung annimmt: ciò che più piace, non è sempre quel

che più lo merita was am meisten gefällt, ist nicht immer das, was es am meisten verdient. Petr. Canz. 19: di quel che men vorrei piena trovi quest' aspra e breve via. — A quel ch' io vedo nach dem was ich sehe.

11. Durch ein angehängtes -unque wird der Begriff des relativen Fürworts verallgemeinert: chiunque, qualunque jeder welcher, cheunque alles was.

a) chiunque jeder welcher, wird wie chi substantivisch gebraucht und verbindet sich daher nie mit einen Substantiv. Chiunque leggerà questo libro, troverà — jeder, welcher dieses Buch lesen wird, wird finden. Bocc. Dec. 3, 8: tornò alla sua villa, dove chiunque il vedeva, fuggiva er kehrte nach seinem Landhause zurück, wo, jeder der ihn sah, entfloh. 5, 1: uccidendo chiunque ciò constrastare presumesse indem er jeden, welcher Widerstand zu leisten sich herausnahm, tödtete. 2, 9: a chiunque il salutava, niuna altra cosa rispondeva se non jedem, welcher ihn grüßte, antwortete er nichts anderes als —. In den abhängigen Casus ist, wie in den angeführten Sätzen, gerade so wie bei chi, in der Regel der relative Bestandtheil von chiunque Subject; doch finden sich auch Sätze, wo der relative Bestandtheil im abhängigen Casus steht: Bocc. Dec. 6, 6: starò alla sentenza di chiunque voi vorrete ich werde mich dem Spruche von jedem, den ihr wollen werdet, stellen.

b) qualunque jeder welcher, wird wie il quale adjectivisch gebraucht. Letzteres verliert bei der Verbindung mit -unque den Artikel, da es sich in dieser Gestalt mit seinem Relativbegriff nicht an ein vorangegangenes Substantiv anschließt, sondern das Substantiv, zu welchem es gehört, zu sich heranzieht und in den Relativsatz mit einschließt. Qualunque persona tacendo i beneficj ricevuti nasconde, assai manifestamente dimostra, se essere ingrato jeder, welcher schweigend die empfangenen

Wohlthaten verbirgt ꝛc. Sa contraffarsi in qualunque forma vuole er weiß sich jede Gestalt zu geben, welche er will.

c) cheunque alles was, wird wie che als sächliche Substantivform gebraucht. Ha perduto cheunque aveva er hat alles was er hatte verloren.

12. Der Begriff des Unbestimmten und Beliebigen entsteht durch die Verbindung der relativen Fürwörter mit der Conjunction che daß und folgendem Conjunctiv: chi che wer auch, che — che, qual che welcher auch, che che was auch. Für qual che kann auch das bloße quale mit dem Conjunctiv stehen. Den Begriff des Unbestimmten und Beliebigen können außerdem auch die Verallgemeinerungsformen (chiunque, qualunque, cheunque) annehmen.

a) chi che, chiunque wer auch, wer auch immer werden substantivisch gebraucht. Chi che venga, non lasciate entrare niuno wer auch komme, laßt Niemand eintreten. Venga chi che sia, non voglio parlare niuno es komme wer da wolle, ich will Niemand sprechen. Chiunque wird gebraucht, wenn es sich um eine Person handelt, welche zwar existirt, aber unbekannt ist, und dann mit dem Indicativ verbunden. Bocc. Dec. 9, 5: che Dio la faccia trista, chiunque ella è Gott möge sie strafen, wer sie auch ist.

b) che — che welcher auch, welcher auch immer, wird adjectivisch in Verbindung mit einem Substantiv gebraucht. Bocc. Dec. 7, 7: che cosa che tu mi dica, io non dirò mai ad altrui was du mir auch sagest, ich werde es nie einem Anderen sagen. Dante Inf. 7: che poder ch' egli abbia welche Macht er auch habe.

c) quale, qual che, qualunque welcher auch, welcher auch immer, werden adjectivisch gebraucht, die beiden

ersteren nur auf einen Substantivbegriff bezüglich, letzteres auch mit einem Substantiv unmittelbar verbunden.

aa) quale. Quale io mi sia, sarò alla vostra beltà fedel servo welcher ich auch sei, ich werde ein treuer Knecht eurer Schönheit sein.

bb) qual che. Bocc. Dec. 2, 8: niuna altra cosa che soverchio amore, il quale tu porti ad alcuna giovane, qual che ella si sia nichts Anderes als überaus große Liebe, welche du zu einer Jungfrau, wer sie auch sein mag, trägst.

cc) qualunque. Bocc. Dec. 10, 10: qualunque quella fosse che io togliessi wer auch diejenige sein mochte, welche ich nahm. 5, 6: estimando vilissima cosa essere a qualunque uomo si fosse, non che ad un re, due ignudi uccidere dormendo indem er es für jeden, wer es auch wäre, um so mehr für einen König, gemein hielt u. s. w. Alcuni hanno sostenuto, che in qualunque luogo commettasi un delitto possa esser punito — einige haben behauptet, daß an welchem Ort auch immer ein Verbrechen begangen werde, es gestraft werden könne. — Selten findet sich qualunque im Plural: qualunque siano le sue ricchezze welches auch immer seine Reichthümer sein mögen.

Eine ältere, an Stelle von quale mit der Conjunction che verbundene Form ist das von che abgeleitete chente. Bocc. Proem. chenti che elle si fossero. 3, 9: chente che ella si sia.

d) che che (checchè), cheunque was auch, was auch immer, werden als sächliche Substantive gebraucht. Bocc. Dec. 2, 6: checchè tu mi ti facci. 3, 8: checchè si sia wie dem auch sei. Cheunque si pensi il volgo e parli was auch das Volk darüber denken und reden möge.

Aus der Verbindung dieser Fürwörter mit den Conjunctiven sia und voglia nebst dazu gehörigem reflexiven

Fürwort sind die Formen chicchessia, checchessia, qualsisia, qualsivoglia entstanden, von welchen die beiden letzteren in adjectivischer Art mit einem Substantiv verbunden werden: ha libri di qualsisia genere e di qualsivoglia autore er hat Bücher von jeder möglichen Art und allen möglichen Verfassern.

Qual che und qualunque können ihre Verbindung mit einem Zeitwort und damit ihren Charakter als relative Fürwörter ganz aufgeben. So ist ersteres in Gestalt von qualche, in die Bedeutung irgend ein, letzteres in die Bedeutung jeder, übergegangen, Beide Bedeutungen schließen sich eng an die ursprüngliche Bedeutung an, welche jedes der beiden Wörter als relatives Fürwort hat.

§ 30. Die fragenden Fürwörter. Die relativen Fürwörter dienen zugleich als Fürwörter der Frage: che und quale welcher, was für ein, in adjectivischer, chi wer, in substantivischer, che was, welches, in adjectivischer und substantivischer Bedeutung. Die Fragen sind entweder directe, — solche, in welchen der Fragesatz unabhängig ist —, oder indirecte, — solche, wo der Fragesatz von einem vorhergehenden Satze abhängt. Alles was von dem Gebrauch dieser Fürwörter in der directen Frage gilt, gilt auch von deren Gebrauch in Ausrufungssätzen.

1. Die hier wie in allen Sprachen hervortretende Verwandtschaft der relativen und der fragenden Fürwörter beruht darauf, daß das fragende Fürwort seinem Wesen nach ein relatives Fürwort ist, welches den Gegenstand, auf welchen es sich bezieht, noch nicht hat, sondern erst sucht. In dieser Eigenthümlichkeit des fragenden Fürworts, daß es sich nicht auf etwas schon Vorhandenes, sondern auf etwas erst Gesuchtes, in Erfahrung zu Bringendes bezieht, liegt auch der Grund, weshalb quale als Fragewort das

auf etwas Vorhergehendes hinweisende il verliert, was eben so für die indirecte als für die directe Frage gilt. Zu den indirecten Fragen gehören nicht blos solche Sätze, welche von einem den Begriff der Frage enthaltenden Zeitwort, Substantiv oder Adjectiv abhängen (z. B. ich frage, es entsteht die Frage, es ist fraglich, wen er meint), sondern alle Sätze, welche in gleicher Weise, wie die eben genannten, von einem Worte abhängen, welches den Begriff des Wissens, des Nichtwissens, der Ungewißheit, des Zweifels, der Wahl enthält.

2. che welcher, was für ein, kommt als adjectivisches, auf Personen und Sachen bezügliches Fürwort nur in der Verbindung mit einem Substantiv (Singular oder Plural) vor.

a) directe Frage (Ausruf). Che dolore sento! welchen Schmerz empfinde ich? chè uomo è costui? was für ein Mann ist dies? per che cagione? aus welcher Veranlassung? che impedimenti ci possono essere? welche Hindernisse können hier sein? che pazzo! welch ein Narr! che sciocchezze! welche Albernheiten!

b) indirecte Frage. Jo non so che Andreuccio nè che ciance son quelle che tu dì ich weiß nicht, was für ein A. und was für Geschwätz es ist, was du vorbringst.

3. quale welcher, was für ein, ist gleichfalls adjectivisches Fürwort, unterscheidet sich aber von che dadurch, daß es nicht blos in Verbindung mit Substantiven, sondern auch getrennt in der Prädicatsstellung gebraucht wird.

a) directe Frage (Ausruf). Qual doglia ti tormenta? welche Trauer quält dich? qual sorte di governo è quello in cui chi regge sospetta in ogni suo suddito un nemico! was für eine Art von Regierung ist die, in welcher der Herrscher in jedem Unterthanen einen Feind argwöhnt! Quali sono i motivi? welches sind die Beweggründe?

Ci ha dei forestieri. Quali? es sind hier Fremde. Was für welche?

b) indirecte Frage. Venne addimandato, qual mestiere suo padre avesse esercitato er ward gefragt, welches Handwerk sein Vater betrieben habe. Prenda di essi qual più le piace nehmen Sie von diesen, welcher Ihnen am meisten gefällt. Appena conosceva qual si fosse il vero kaum erkannte er, welches das Wahre sei.

4. Chi wer, wird nur substantivisch gebraucht.

a) directe Frage (Ausruf). Chi se' tu che questo mi fai? wer bist du, der du mir dies thust? Chi se lo sarebbe immaginato! wer hätte sich dies denken sollen! Da chi l'hai ricevuto? von wem hast du es empfangen? In casa di chi sono? in wessen Hause sind sie? Chi sono costoro che pretendono di rinnovare il teatro comico? wer sind die, welche behaupten das Lustspiel zu erneuern? Als von einem Substantiv abhängiger Genitiv kommt auch cui vor: Bocc. Dec. 5, 7: onde fosti e cui figliuolo? woher warst du und wessen Sohn?

b) indirecte Frage. Domandò chi fosse questa er fragte, wer diese sei. Senza guardare chi essi fossero ohne zu berücksichtigen, wer sie wären. Farò loro vedere chi sono ich werde ihnen zeigen, wer ich bin. Questo è un viglietto, vediamo a chi va e chi lo manda dies ist ein Billet, laßt sehen, an wen es gerichtet ist und wer es schickt.

5. che kommt als adjectivisches sächliches Fragefürwort nur in Fällen vor, wo es mit einem sächlich gebrauchten Adjectiv verbunden ist: che assai chiaro conosco, come io ti sia poco cara! wie deutlich erkenne ich, wie wenig theuer ich dir bin! Das che ist hier in derselben Weise mit chiaro verbunden, wie es mit Substantiven verbunden wird, und die sächliche Form des Adjectivs chiaro steht hier im Sinne eines Adverbiums.

Gewöhnlich steht das sächliche che substantivisch, in dem Sinne von was.

a) directe Frage (Ausruf). Che è stato was ist geschehen? Che dite was sagt ihr Di che si lagna? über was beklagen Sie sich? A che pensa? an was denken Sie?

b) indirecte Frage. Non saprei da che proceda ich würde nicht wissen, woher es komme. Il medico udendo questo e senza sapere che si fosse der Arzt dieses hörend und ohne zu wissen, was es war.

6. Statt der Verbindung che cosa welche Sache, d. h. was, ist in demselben Sinne auch das bloße cosa üblich geworden, jedoch unter Beschränkung auf die Casus des Subjects und des unmittelbaren Objects: cosa c'è? was gibts? Das Wort cosa wird in dieser Bedeutung ganz wie ein Adverbium behandelt: cosa è successo? was ist geschehen? (nicht successa). Auch in der indirecten Frage: non sapete cosa dite ihr wißt nicht was ihr sprecht.

7. Die aus che entstandene Form chente kommt auch als fragendes Fürwort bei Älteren vor, und wird gerade so wie quale gebraucht. Bocc. Dec. 1, 7: chente sdegnô! welche Geringschätzung! 2, 3: chente fosse la povertà was die Armuth sei. 4, 9: Disse: Donna, chente v'è paruta questa vivanda er sprach: Frau, wie hat euch diese Speise gefallen.

§ 31. Die unbestimmten Fürwörter. Unbestimmte Fürwörter nennt man diejenigen theils substantivischen, theils adjectivischen, meistentheils aber sowohl subjectivisch als adjectivisch gebräuchlichen Wörter, welche Personen oder Sachen nur mit Bezugnahme auf die Zahl angeben oder den allgemeinen Begriff der Qualität oder Quantität auf dieselben anwenden. Die unbestimmten Fürwörter zerfallen in vier Klassen: 1. einer, ein anderer;

2. irgend einer, jemand, mancher, einige, etwas, keiner, nichts; 3. jeder, alle; 4. ein solcher, ein so großer.

§ 32. Erste Klasse: uno, altro (altri), altrui. Uno hebt eine unbestimmte Einzelheit aus einer Mehrheit hervor und wird adjectivisch (ein) und substantivisch (Einer, Jemand) gebraucht. Im Verhältnisse zu altro unterscheidet es eine unbestimmte Einzelheit von einer anderen. Mit dem Artikel stellt es die unbestimmte Einzelheit als bestimmten Theil einer Zweiheit oder Mehrheit dar und kann dann auch die Pluralform annehmen. Altro bezeichnet eine unbestimmte Einzelheit im Unterschiede von einer vorher genannten und wird gleichfalls adjectivisch und substantivisch (ein anderer) gebraucht. In Bezug auf Geschlecht und Numerus folgen beide Wörter der Regel der Adjective, uno außerdem in Bezug auf Elision und Apostrophirung der für den unbestimmten Artikel geltenden Regel. Von altro abgeleitet ist altri (ein Anderer), dem für die abhängigen Casus altrui zur Seite steht. Beide werden nur substantivisch gebraucht und sind unveränderlich.

1. Das Fürwort uno ist dasselbe Wort mit dem Zahlwort und dem unbestimmten Artikel. Adjectivisch wird es nur im Gegensatz zu altro gebraucht: quasi che potessi esser suddito in un dominio ed abitare in un altro als ob du Unterthan in dem einen Staatsgebiet sein und in einem andern wohnen könntest. Als Adjectiv kann es auch sächlich gebraucht werden: far l'uno e non omettere l'altro das Eine thun und das Andere nicht lassen. In den Bedeutungen eins (mit etwas), einzig, alleinig, einerlei (è tutt' uno) schließt es sich an den Begriff des Zahlworts uno an.

Einen Plural bildet uno nur, wenn es den Artikel hat und als Adjectiv pflegt es in diesem Falle nicht mit einem

Substantiv verbunden, sondern für sich zu stehen, als Wiederholung eines Substantivs: gli uni (i grandi delitti) vanno sempre contemporanei colle altre (le grandi virtù) die einen gehen stets Hand in Hand mit den anderen.

Als Substantiv hat es selten den Begriff: Jemand. Quasi che uno potesse essere re e suddito als wenn Jemand König und Unterthan sein könnte. Gewöhnlich bildet es auch als Substantiv einen Gegensatz zu altro. Uno era ricco, altro povero Einer war reich, ein Anderer arm. L'uno se n'andò, l'altro venne der Eine ging, der Andere kam. Gli uni avanzarono, gli altri si ritirarono die Einen rückten vor, die Anderen gingen zurück. Ohne Artikel wird uno im Plural nicht gebraucht, sondern der Begriff einige — andere wird substantivisch und adjectivisch durch alcuni — altri oder durch altri — altri ausgedrückt: altri delitti sono attentati contro la persona, altri contro l'onore, altri contro le sostanze. Auch im Singular kann altro für uno im ersten Gliede stehen: altro — altro. Andere Ausdrucksweisen des Begriffes einer — ein anderer sind das Singularwort altri — altri (Nr. 3), ferner tale — tale, quale — quale, chi — chi, alle drei auch im Plural gebräuchlich: Ariost. O. F. 26, 53: Ed eran pochi verso gl'infiniti Ch'ella avea chi morti chi feriti. In Verbindung mit a ist auch cui — cui gebräuchlich: Bocc. Dec. Introd.: macchie apparivano a cui grandi e rade e a cui minute e spesse es zeigten sich Flecken, bei Einigen groß und weit von einander entfernt, bei Andern klein und dicht bei einander.

Durch l'uno e l'altro wird, substantivisch und adjectivisch, der Begriff beide ausgedrückt. Petr. Son. 258: ov'è'l bel ciglio e l'una e l'altra stella?

Der Begriff einander wird, als Vereinigung von Subject und Object (einer den [dem] anderen, die einen die [der] anderen), zwar schon durch das in diesem Falle die reciproke Bedeutung annehmende reflexive Fürwort si aus-

gedrückt (vgl. § 23, II. 3, 5): si vedevano spesso sie sahen einander oft, si facevano regali sie machten einander Geschenke; aber es kann dem si noch ein verdeutlichendes l'un l'altro (l'uno all' altro) oder gli uni gli altri (gli uni agli altri) beigegeben werden: gli affetti si combattevano l'un l'altro die Leidenschaften bekämpften einander. Hängt der Begriff einander von einer Präposition ab, so wird dies in der Weise ausgedrückt, daß l'uno Subject bleibt und l'altro von der betreffenden Präposition abhängig gemacht wird, während das hier nicht anwendbare si ganz ausscheidet: l'uno dell' altro der eine von dem anderen, von einander; l'uno coll' altro der eine mit dem anderen, mit einander. Bocc. Dec. 9, 1: senza sapere l'uno dell' altro ohne von einander zu wissen. Wird auf jeder Seite eine Mehrheit von Personen gedacht, so wird der Plural gebraucht: gli uni degli altri von einander, gli uni cogli altri mit einander.

2. Durch das Vorstehende wird zugleich der Gebrauch von altro erläutert. Als Adjectiv kann auch altro den Begriff des Sächlichen annehmen: Petr. Son. 63: or questo è quel che più ch'altro n'attrista.

Ein eigenthümlicher Gebrauch des Plurals von altro findet in Fällen Statt, wo noi und voi in Verbindung mit einem Substantiv einen Gegensatz ausdrücken. In einem solchen Falle wird gewöhnlich dem persönlichen Fürwort der Plural von altro beigegeben, z. B. noi altre donne wir Frauen, wo das altre sich im Deutschen nicht wiedergeben läßt. Derselbe Gebrauch findet sich im Französischen, und im Spanischen ist das dem altro entsprechende otro sogar eine beständige Verbindung mit den beiden dem noi und voi entsprechenden Fürwörtern eingegangen: nosotros wir, vosotros ihr.

Mit dem Comparativ theilt altro die Eigenthümlichkeit, daß der Vergleichungssatz in denselben Fällen die Negation

aufnimmt wie der Comparativ: il successo è stato un altro che voi non pensaste der Erfolg ist ein anderer gewesen als ihr dachtet. Vgl. § 18.

3. Altri ein Anderer, ist in derselben Weise von altro gebildet, wie questi, quegli, cotesti von questo u. s. w. Es wird nur substantivisch und ohne Artikel, auch nur als Subject gebraucht, und bezeichnet ganz allgemein und ohne Berücksichtigung des Geschlechts eine andere Person. Se altri che tu lo facesse, non lo scuserei wenn ein Anderer (Jemand anderes) als du es thäte, würde ich es nicht entschuldigen. Bocc. Dec. 10, 10: chi avrebbe altri che Griselda potuto col viso lieto sofferire le rigide pruove? wer anders als G. hätte mit heiterem Antlitz die harten Proben ertragen können?

4. Altrui, von dem Lat. Genitiv alterius eines Anderen, abstammend, hat

a) eben diese Genitivbedeutung: eines Anderen, collectiv: Anderer. Hat das Substantiv, zu welchem es gehört, den Artikel, so steht es zwischen diesem und dem Substantiv: le altrui passioni die Leidenschaften Anderer. Negli altrui dominj in eines Anderen Landen. La ricerca degli altrui suffragj die Berücksichtigung der Urtheile Anderer (der öffentlichen Meinung). Stimare l'altrui giudizio etwas auf fremdes Urtheil geben. Hat das Substantiv den Artikel nicht, so steht altrui hinter ersterem: non aver bisogna di opera altrui eines Anderen Unterstützung nicht bedürfen.

Als Genitiv kann altrui auch mit dem bloßen, dann sächlich zu fassenden Artikel verbunden werden, in dem Sinne: das eines Anderen, d. i. das fremde Eigenthum. Colui che perde il suo per acquistar l'altrui der, welcher das Seinige verliert, um das eines Andern zu erwerben. Arricchirsi dell'altrui sich mit frmdem Gut bereichern.

b) Auch als unmittelbares Object und als Dativ kommt das bloße altrui vor:

aa) als unmittelbares Object: Bocc. Dec. 3, 7: forse egli disiderava di porre se in quello luogo onde egli s'ingegnava di cacciare altrui vielleicht trachtete er, sich an jene Stelle zu setzen, von welcher er sich bemühete, einen Andern zu verdrängen. 3, 8: il cammino che mena altrui a vita eterna der Weg, welcher Einen zu ewigem Leben führt.

bb) als Dativ: Bocc. Dec. 7, 5: così di piacere altrui come a lui so einem Anderen zu gefallen, wie ihm. 10, 7: così operando dassi altrui materia di bene operare durch ein solches Verhalten gibt man Anderen Stoff, sich gut zu unterhalten.

c) Als Subject findet sich altrui dem Infinitiv beigefügt: Ariost. O. F. 31, 57: per offerire altrui più somma d'oro weil ein Anderer eine größere Summe Goldes bot.

Außerhalb einer solchen Verbindung mit dem Infinitiv ist altrui als Subject nicht gebräuchlich. In der Stelle Petr. Son. 63: e d'altrui colpa altrui biasmo s'acquista, wo das zweite altrui unrichtig für das Subject ausgegeben zu werden pflegt, ist dasselbe von biasmo abhängiger Genitiv: und aus Eines Schuld erwächst eines Anderen Tadel.

d) Außerdem kann altrui auch mit Präpositionen verbunden werden: sospettare in altrui un delatore in einem Andern einen Angeber vermuthen. Schiavo di se stesso e di altrui Sklave seiner selbst und Anderer.

§ 33. Zweite Klasse: 1) qualche, alcuno, qualcuno, qalcheduno, alquanto, alquantuno, parecchi, certo; 2) niuno, nissuno, nessuno, veruno, nullo, niente, nulla. Von diesen Fürwörtern sind die ersteren affirmativ: irgend einer,

Jemand, einige, etwas; die letzteren negativ: keiner, Niemand, nichts. Die meisten werden substantivisch und adjectivisch gebraucht. In Bezug auf Abwandlung folgen die auf —o der Regel der Adjective, der Plural parecchi hat als weibliche Form parecchie, qualche und die sächlichen Substantive niente und nulla sind unveränderlich. Im Gebrauch der negativen Fürwörter findet eine doppelte Abweichung vom Deutschen Sprachgebrauch Statt. Die eine betrifft das Verhältniß der negativen Fürwörter zu anderen negativen Wörtern, die andere die Anwendung der Negation überhaupt.

1. Qualche irgend ein (vgl. § 29, 12) ist nur adjectivisch und im Singular gebräuchlich, darf auch nicht von seinem Substantiv getrennt werden. Es drückt das Beliebige, Gleichgültige aus: datemi qualche libro gebt mir irgend ein Buch; und nähert sich in manchen Fällen der Bedeutung des unbestimmten Artikels: qualche minuto dopo eine Minute darauf. Mit dem unbestimmten Artikel verbunden bedeutet es: eine Art von: un qualche disprezzo eine Art von Verachtung.

2. Alcuno Jemand, einiges, ein, wird substantivisch und adjectivisch gebraucht. Quando alcuno vuole onorare il suo amico wenn Jemand seinen Freund ehren will. Alcuno dei nostri amici einer von unsern Freunden. Non può ricevere impressione alcuna di piacere o di dolore er kann keinen Eindruck von Freude oder Schmerz empfangen. Bocc. Dec. 4 fin. comando che ciascun s'apparecchi di dovere domane ragionare di ciò che ad alcuno amante dopo alcuni sventurati accidenti felicemente avvenisse ich befehle, daß jeder sich bereit halte, morgen von dem zu reden, was einem Liebenden nach einigen unglücklichen Zufällen Glückliches zu Theil geworden ist. Alcuni-altri oder alcuni-alcuni heißt: einige — andere. Alcuno wird auch

sächlich gebraucht: era alcun che negli occhi suoi es lag ein gewisses Etwas in seinen Augen.

3. Qualcuno Jemand, Einer (eine Verbindung von qualche und uno) steht dem adjectivischen qualche als Substantiv zur Seite. Qualcuno che mi vuol male Jemand, der mir übel will. Es kommt aber auch adjectivisch vor, dann aber selten mit einem Substantiv unmittelbar verbunden, vielmehr gewöhnlich so, daß das Substantiv durch di abhängig ist: qualcun di questi rami, qualcuna di quelle donne. Im Plural ist qualcuno nicht gebräuchlich.

Qualcheduno verhält sich der Wortbildung nach zu qualcuno wie cotestui zu costui: es ist gleichfalls aus qualche und uno zusammengesetzt, nur daß statt der Zusammenziehung zwischen beide Wörter ein d eingeschoben ist. Auch hinsichtlich der Bedeutung und des Gebrauches fällt es mit qualcuno zusammen. Qualcheduno altro Jemand Anderes, ein Anderer. Goldoni: quanti hanno fatto pazzie per amore! ne ho fatto anch'io qualcheduna wie viele haben Thorheiten aus Liebe begangen! auch ich habe eine begangen.

4. Alquanto einiges, ist im Singular nur Adjectiv, im Plural auch Substantiv. Dopo alquanto spazio nach einiger Zeit. Mandò alquante lagrime pergli occhi fuori sie vergoß einige Thränen. Alquanti, che risentiti erano all'arme corsi, n'uccisero sie tödteten einige, welche es gewahr geworden, zu den Waffen gegriffen hatten. Sächlich gefaßt heißt alquanto etwas.

Durch Zusammensetzung mit uno ist alquantuno gebildet: Jemand, nur substantivisch.

5. Parecchi einige, mehrere, wird adjectivisch gebraucht: parecchi miei amici einige Freunde von mir. Per parecchie ore einige Stunden lang.

6. Certo wird adjectivisch gebraucht, in dem Sinne: ein gewisser, und steht im Singular nur zwischen un und dem dazu gehörigen Substantiv, im Plural gleichfalls vor

dem Substantiv: un certo filosofo ein gewisser Philosoph, certi uomini gewisse Leute. Dem Substantiv nachgesetzt hat es die Bedeutung zuverlässig, in welcher es nicht hieher gehört.

Durch Zusammensetzung mit uno ist certuno gebildet: ein Gewisser, nur substantivisch.

7. Die Fürwörter nessuno, nissuno, niuno (alt auch neuno), nullo, werden substantivisch und adjectivisch gebraucht: Niemand, kein; veruno kein, kommt selten anders als adjectivisch vor, alle zusammen nur im Singular; niente und nulla nichts, sind sächliche Substantive. Der Gebrauch dieser Fürwörter kann nur veranschaulicht werden, wenn zugleich das Verhältniß berücksichtigt wird, in welchem dieselben zu anderen Wörtern negativen oder privativen Sinnes stehen.

a) Wenn die negativen Fürwörter dem Zeitwort vorangehen, so haben sie schon für sich negative Bedeutung. Il comico deve immaginarsi che nissuno lo senta e che nissuno lo veda der Schauspieler muß sich einbilden, daß Niemand ihn höre und Niemand ihn sehe. Dove è alloggiata? in nessun luogo wo sind Sie logirt? nirgends. Nulla quaggiù dura nichts hienieden dauert.

b) Wenn die negativen Fürwörter dem Zeitwort folgen, so wird gewöhnlich dem Zeitworte ein non oder ein sonstiges negatives Adverbium beigefügt, dessen verneinende Kraft dann durch das negative Fürwort nicht aufgehoben, sondern wiederholt wird. Amor non porta rispetto a nessuno Amor hat vor Niemand Respect. Un comico ignorante non può riuscire in nessun carattere ein unwissender Schauspieler kann in keiner Rolle Erfolg haben. Non si faceano verun riguardo sie machten sich kein Bedenken. Non temete di niente fürchtet nichts. Non sappiendo nulla di queste cose nichts von diesen Dingen wissend. Diese Regel leidet auch Anwendung auf den Fall, wo das

negative Fürwort nicht zu dem mit non verbundenen Zeitwort des Hauptsatzes, sondern zu dem Zeitwort eines abhängigen Satzes gehört. Vgl. das unter f angeführte Beispiel: non credo che niuna cosa sia ich glaube nicht, daß es etwas gibt.

Selten wird bei voraufgehendem Zeitwort das non weggelassen. Ciò era niente das war nichts. Il dolce far niente das süße Nichtsthun. Riconosciuto da nullo von Niemand erkannt.

Eben so selten wird umgekehrt bei nachfolgendem Zeitwort diesem ein die Negation des Fürworts wiederholendes Adverbium beigegeben: che per niuna cosa al suo maritare non consentisse daß sie für keinen Preis in ihre Heirath willigte.

c) Da ein negatives Fürwort ein mit dem Zeitwort voraufgehendes non als Negation nicht aufhebt, sondern wiederholt, so kann das negative Fürwort auch durch ein affirmatives vertreten werden, ohne daß dies hinsichtlich der Negation einen Unterschied macht. Bocc. Dec. 4, 10: non veggendo alcuna cosa indem er nichts sah, könnte daher auch ausgedrückt werden durch: non veggendo niuna cosa oder non veggendo niente. Sembrava avvertirmi di non fidarmi di alcuno er schien mir zu sagen, daß ich mich auf Niemand verlassen möchte. Auch umgekehrt: Bocc. Dec. 7, 2: acciocchè alcuna persona entrar non ci potesse damit Niemand eintreten könnte.

d) In demselben Verhältniß wie zu einem vorangehenden non stehen die negativen Fürwörter zu der Präposition senza ohne. Senza niuno indugio ohne irgend einen Aufenthalt. Senza veruna esperienza ohne irgend eine Erfahrung. Senza dir nulla ohne etwas zu sagen. Senza che nissuno se n'accorga ohne daß Einer es gewahr werde. Senza essersi avveduto che niuna sua cosa fosse stata mossa ohne bemerkt zu haben, daß etwas von

seinen Sachen von der Stelle gerückt worden sei. Senza nè dire nè fare nulla ohne weder etwas zu sagen noch zu thun.

Wie nach non, so kann auch nach senza statt des negativen Fürworts ein affirmatives folgen, ohne daß dies hinsichtlich des privativen (entziehenden) Sinnes von senza einen Unterschied macht. Die Worte: ohne irgend einen Zweifel, können sowohl durch senza alcun dubbio als durch senza niuno dubbio ausgedrückt werden.

e) Wenn mehrere dieser Fürwörter zusammentreffen, so pflegt nur eines davon ein negatives zu sein. Bocc. Dec. 4, 10: dormivan forte nè sentivano d'alcuna di queste cose niente sie schliefen fest und merkten von keinem dieser Dinge etwas. Eben so pflegt das affirmative Fürwort gewählt zu werden, wenn sich außer non oder nè noch ein negatives Adverbium im Satze befindet. Petr. Son. 190: passer mai solitario in alcun tetto non fu quant 'io. Doch können auch beide Wörter negativ sein: mai non ne farò nulla ich werde niemals etwas thun.

f) Wenn auf ein negatives oder mit einem negativen Adverbium verbundenes affirmatives Fürwort ein non folgt, so behalten beide Negationen ihre selbstständig verneinende Kraft, wenn beide zu verschiedenen Zeitwörtern gehören. Bocc. Dec. 2, 1: nè sarebbe stato alcuno che veduto l'avesse, che non avesse detto lui veramente esser tutto della persona perduto e rattratto und es möchte Keiner, der ihn gesehen, gewesen sein, der nicht gesagt hätte u. s. w. 7, 9: io non credo che niuna cosa sia, quantunque sia grave e dubbiosa, che a far non ardisca chi fervente-mente ama ich glaube nicht, daß etwas sei, wie schwer und ungewiß es auch sein mag, was derjenige nicht wagen sollte, welcher leidenschaftlich liebt. In dem letzten Satze wird die Negation des ersten non in niuna nur wieder-

holt, aber das zweite non hat seine selbstständig verneinende Kraft.

g) Der Gebrauch der negativen Fürwörter ist hier dargelegt worden, sofern es sich um die Feststellung ihrer Bedeutung an sich und in Verbindung mit anderen Wörtern negativen und privativen Sinnes handelt. Außerdem unterliegt dann aber der Gebrauch der negativen Fürwörter noch dem Einflusse derjenigen Eigenthümlichkeiten der Italienischen Sprache, welche die Anwendung der Negation überhaupt betreffen und im Vergleichungssatze nach dem Comparativ, in Frage- und Bedingungssätzen, sowie bei der Construction der den Begriff der Furcht, des Zweifels, des Leugnens ꝛc. enthaltenden Wörter hervortreten. Die Erörterung dieser den Gebrauch der Negation im Ganzen betreffenden und daher auch den Gebrauch der negativen Fürwörter ergreifenden Eigenthümlichkeiten gehört in den Abschnitt vom Adverbium. Vgl. § 51.

9. Das Fürwort alcuna wird auch bisweilen durch das Wort persona vertreten, welches also in diesem Fall die Bedeutung Jemand hat und mit non verbunden in die Bedeutung Niemand übergeht. Bocc. Dec. 7, 6: troppo ne sarebbe stato gran biasimo, se persona fosse stata quà entro uccisa e Messer Lambertuccio fece gran villania a seguitar persona che quà entro fuggita fosse es wäre für uns ein zu großer Tadel gewesen, wenn Jemand hier im Hause getödtet wäre, und Herr L. beging einen großen Frevel, Jemand zu verfolgen, der hier hinein sich geflüchtet. 1, 4: egli non saprà persona mai es wird nie Jemand (oder: Niemand je) erfahren. 5, 7: nella quale persona non dimorava in welchem Niemand wohnte. — Ora sono sì angustiata, che non ho cuore di veder persona jetzt bin ich so beängstigt, daß ich nicht Muth habe, Jemand zu sehen.

§ 34. Dritte Klasse: ogni, ognuno, qualunque, ciascuno, ciascheduno, tutto. Die genannten Fürwörter bezeichnen, theils als Adjective, theils als Substantive, theils als beides, die Begriffe jeder und alle und stehen daher im Gegensatz einerseits zu den Begriffen Jemand, einige, andererseits zu den Begriffen Niemand, kein. Mit Ausnahme von ogni und qualunque, welche unveränderlich sind, bilden sie nach Weise der Adjective die weibliche Form; aber nur tutto auch den Plural.

1. Ogni jeder, vom Lat. omnis, wird nur adjectivisch gebraucht: ogni uomo Jedermann, ogni città jede Stadt, ogni secolo jedes Jahrhundert, ogni giorno jeden Tag, täglich, ogni volta jedesmal. Mit ora und otta verschmilzt es zu Einem Wort: ognora, ognotta jederzeit. Es verbindet sich auch mit Adverbien und Conjunctionen: ogni dove überall, ogni qualvolta jedesmal wann. Mit cosa verbunden drückt es den Begriff Alles aus.

In Verbindung mit uno wird ogni Substantiv: ognuno Jeder. Ognuno per se e Dio per tutti Jeder für sich und Gott für Alle.

Eine wenig gebräuchliche adjectivische Zusammensetzung ist ognunque jeder.

2. Qualunque jeder (§ 29, 12), ist ursprünglich relatives Fürwort, welches dann aber den relativen Begriff, gleich qualche, ganz abwerfen und sich in ein gewöhnliches adjectivisches Fürwort verwandeln kann: qualunque azione jede Handlung. Substantivisch wird es gewöhnlich mit folgendem di gebraucht: Bocc. Dec. 2, 1: egli è sempre stato diritto come è qualunque di noi er ist immer gerade gewesen, wie es Jeder von uns ist. Zur Verstärkung kann ogni dem qualunque vorgesetzt werden: contro all' opinione d' ogni qualunque gegen die Meinungen von Jedermann.

Von ogni unterscheidet sich qualunque dadurch, daß es den Nebenbegriff des Beliebigen, zur Auswahl Verstellten von seinem ursprünglichen Gebrauche her beibehalten hat.

3. Ciascuno jeder, vom Lat. quisque und unus (Lat. umgekehrt zusammengestellt: unusquisque), wird substantivisch und adjectivisch gebraucht. Diede un fiorino a ciascuno er gab Jedem einen Gulden. Ciascuna città ha le sue particolarità jede Stadt hat ihre Eigenthümlichkeiten.

Aus denselben Bestandtheilen, nur mit eingeschobenem d (vgl. qualcuno, qualcheduno), ist ciascheduno gebildet, welches gerade so wie ciascuno gebraucht wird.

Nur bei Aelteren findet sich ein Plural von ciascuno und ciascheduno.

4. Tutto ganz, all, jeder, vom Lat. totus, wird im Singular nur adjectivisch, im Plural auch substantivisch gebraucht. Wenn das Substantiv den Artikel oder ein Fürwort vor sich hat, so nimmt tutto die Stelle auch vor diesen ein. In tutto silenzio in aller Stille. Tutta l' Europa ganz Europa. Tutto quel giorno diesen ganzen Tag. Da tutte parti von allen Seiten. Tutti i miei cari alle meine Lieben. Tutti gli uomini alle Menschen. Tutti Alle. Im Singular bedeutet es ohne Artikel auch jeder: tutt' uomo Jedermann, tutto di jeden Tag. Das Wort kann auch mit einem persönlichen Fürwort verbunden sein, dem es dann gleichfalls vorangeht: meglio di tutte loro besser als sie alle. Ferner mit einem Adjectiv: tutto rotto ganz zerschlagen, tutta sbigottita ganz erschreckt. — Sächlich: tutto Alles, per tutto gänzlich.

In Verbindung mit einem Zahlwort wird es von diesem stets durch e und, getrennt: tutti e due, tutti e tre, tutti e quattro alle beide, alle drei, alle vier u. s. w.; auch in der weiblichen Form: tutte e sette alle sieben (Bocc. Dec. 6, 10). Eben so steht ambo e due alle beide Dante Inf. 2, 139.

§ 35. Vierte Klasse: tale, cotale, quale, tanto, cotanto, quanto, taluno, altrettale, altrettanto, quantunque, poco, molto, troppo. Diese Fürwörter bezeichnen den allgemeinen Begriff der Beschaffenheit (tale, quale und Composita) und der Größe nach Zahl, Umfang oder Werth (tanto, quanto und Composita, poco, molto, troppo). Dieselben werden größtentheils substantivisch und adjectivisch gebraucht und folgen, mit Ausnahme des unveränderlichen quantunque, in Bezug auf Flexion der Regel der Adjective.

1. Tale ein solcher, ist demonstrativ und hat seine Ergänzung in dem relativen quale, welches letztere, dem tale entsprechend, den Begriff der Beschaffenheit festhält, der in dem relativen und fragenden quale (§ 29. 30) zurückgetreten ist. Bocc. Dec. 8, 9: io voglio un marito tale quale io vi domanderò ich will einen solchen Mann, wie ich ihn von euch erbitten werde. Für quale kommt als Correlativ von tale bei Aelteren auch chente vor: Bocc. Dec. 3, 5: tal frutto, chente tratto n' ho eine solche Frucht wie ich daraus gezogen habe.

Cotale ist ein durch das demonstrative co verstärktes tale. Bocc. Dec. 5, 7: avvisò, se vivo fosse il suo figliuolo, dovere di cotale età essere, di quale colui pareva er war der Meinung, daß sein Sohn, wenn er lebte, von eben dem Alter sein müßte, von welchem jener zu sein schien.

Altrettale bezeichnet eine Qualität, die einer andern gleichkommt: ein eben solcher: Bocc. Dec. Introd.: i cotali son morti e gli altrettali son per morire die und die sind todt und die und die anderen liegen im Sterben.

Taluno Mancher, gehört seiner Bildung nach zu alcuno und anderen mit uno zusammengesetzten Wörtern. Es ist nur Substantiv. Auch das bloße tale wird in der Bedeutung Mancher gebraucht.

Mit dem bestimmten Artikel oder einem demonstrativen Fürwort verbunden, weist tale auf etwas schon Erwähntes hin: quel tal soldato jener besagte Soldat; mit dem unbestimmten Artikel nimmt es die Bedeutung: ein gewisser, gewöhnlich mit dem Nebenbegriff der Geringschätzung, an: un tal soldato ein gewisser Soldat, so ein Soldat.

Ueber tale-tale, quale-quale der eine, der andere, vgl. § 32, 1. Tale e quale heißt: dieser und jener, ein beliebiger, sächlich: dieses und jenes, etwas; tal è qual è es ist wie es ist, es ist einerlei.

2. Tanto bezeichnet die Quantität in ihren verschiedenen Beziehungen: so viel, so groß, so hoch. Als Relativum entspricht quanto. Cotanto und altrettanto verhalten sich zu tanto wie die entsprechenden Bildungen zu tale.

Das zu quanto gehörige Demonstrativum tanto wird häufig ausgelassen, und wenn dann der in quanto enthaltene demonstrative Begriff im abhängigen Verhältnisse steht, so vereinigt quanto in ähnlicher Weise wie das substantivische Relativum chi ein substantivisches Demonstrativum und ein adjectivisches Relativum in verschiedenen Verhältnissen in sich. Bocc. Dec. 4, 7: non senza gran maraviglia di quanti eran presenti nicht ohne große Verwunderung Aller, welche zugegen waren. Hier ist das in quanti enthaltene Demonstrativum von di abhängig, während quanti als Relativum Subject ist. Es kann aber auch seinen beiden Bestandtheilen nach im abhängigen Verhältnisse stehen: a quante donne incontrerò voglio domandare alle Frauen, denen ich begegnen werde, werde ich fragen. Hier hängt quante als Demonstrativum von a ab (domandare ad alcuno Jemand fragen), als Relativum ist es unmittelbares Object zu incontrerò (incontrare alcuno Einem begegnen).

Die Stelle von tanto vor quanto kann auch durch ein anderes Wort eingenommen werden, welches durch den Relativsatz dann näher bestimmt wird. Hieraus erklärt sich das

elliptische tutto quanto ganz, wobei ein zu quanto gehöriger Satz als ausgefallen zu denken ist. La mia cura tutta quanta meine ganze Sorge. Tutti quanti alle miteinander.

Von quanto ist als Verallgemeinerungsform quantunque abgeleitet, (wie qualunque von quale § 29). Bocc. Dec. Introd.: quantunque volte-riguardo, tante conosco che so viele Male (so oft) ich — betrachte, so viele Male (so oft) erkenne ich, daß —.

Die Formen tanto und quanto werden auch sächlich gebraucht. Da quanto si è veduto finora aus dem was sich bisher ergeben hat. Sächlich ist quanto auch in der elliptischen Redensart quanto a me (Französ. quant à moi) so viel mich anbelangt, zu fassen.

3. Die sächliche Form von tanto und quanto dient zugleich als Adverbium, während für tale und quale als Adverbialformen talmente und qualmente vorhanden sind. Bocc. Dec. Intr.: quantunque volte, graziosissime donne, meco pensando riguardo quanto voi naturalmente tutte siete pietose wie mitleidig ihr alle von Natur seid. Quanto più-tanto più (tanto meno) je mehr — desto mehr (desto weniger).

4. Die nähere Bestimmung zu tale und tanto wird nicht immer beigefügt, sondern ist häufig aus dem Zusammenhange zu ergänzen. Tale era quest' uomo so (wie ich ihn geschildert habe) war dieser Mann beschaffen. Erano a tanta impresa inettissimi sie waren zu einem so bedeutenden Unternehmen (wie sie es vorhatten) sehr unfähig. So erklären sich Redensarten wie essere tanto genug sein, essere da tanto fähig sein.

Der ergänzende Satz kann auch auf andere Weise als durch quale und quanto hinzugefügt werden, z. B. durch che daß, welches aus dem mit tale oder tanto beginnenden Satze einen anderen Satz ableitet und auf diese Weise den

ersteren ergänzt: tanta fu l'impresa, che non potessero l'eseguire das Unternehmen war so groß, daß sie es nicht ausführen konnten.

5. Die Wörter poco wenig, molto viel und troppo zu viel werden, wie auch tanto und quanto, in Verbindung mit Substantiven stets als Adjective behandelt: pochi amici wenig Freunde, poco danaro wenig Geld, molta gloria viel Ruhm, troppa ricchezza zu viel Reichthum. In der sächlichen Bedeutung dienen sie zugleich als Adverbien: questa donna è poco ricca, diese Dame ist wenig reich. Molto mi maraviglio ich wundere mich sehr. Sono troppo felici sie sind zu glücklich.

6. Bei älteren Schriftstellern findet man die genannten Adjective der Quantität bisweilen in der Weise von dem zu ihnen gehörigen Substantiv getrennt, daß die Adjective zwar Geschlecht und Numerus des Substantivs annehmen, dabei aber selbst als Substantive behandelt werden, indem das Substantiv durch di von dem Adjectiv abhängig gemacht wird: Bocc. Dec. 3, 5: molte dell' altre volte viele andere Male. Dante Purg. troppa d' arte zu viel Kunst. Eben so ist es mit dem adjectivisch gebrauchten più (§ 51): Bocc. Dec. 2, 8: nelle più delle persone in den meisten Leuten.

Vierter Abschnitt.

Zeitwort.

§ 36. Transitive und intransitive Zeitwörter. Ihrer Bedeutung nach zerfallen die Zeitwörter in transitive und intransitive. Die transitiven bezeichnen ein aus dem Subject heraustretendes und auf ein Object sich richtendes Thun, die intransitiven ein aus dem Subject nicht heraustretendes Thun oder einen Zustand des Subjects. Die ersteren haben eine active und eine passive Form. In der passiven Form verwandelt sich das Object der durch die active Form ausgedrückten Thätigkeit in das diese Thätigkett an sich erleidende Subject.

§ 37. Modus, Zeiten und Personen des Zeitworts. Mit Rücksicht auf die Art, wie der Begriff des Zeitworts sich darstellt, unterscheidet man folgende Modus: Indicativ, Conjunctiv, Imperativ, Infinitiv, Gerundium und Participium. Mit Rücksicht auf die Zeit findet eine Eintheilung in Tempora oder Zeiten Statt, deren es drei Hauptgruppen gibt: Tempora der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft. Für die Gegenwart gibt es nur ein Tempus: das Präsens; für die Vergangenheit fünf: Imperfectum, erstes und zweites Perfectum, erstes und zweites Plusquamperfectum; für die Zukunft zwei: Futurum und Futurum perfectum. Zu diesen kommt noch das Conditionale und Conditionale perfectum hinzu, jenes für bedingte Gegenwart oder Zukunft, dieses

für bedingte Vergangenheit. Vollständig finden sich diese zehn Zeiten nur im Indicativ. Der Conjunctiv hat nur vier Zeiten: Präsens, Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum. Im Infinitiv und Gerundium wird eine Zeitbestimmung nur insofern gegeben, als im Verhältniß zu einer anderweitig zu bestimmenden Zeit das durch diese Modus ausgedrückte Thun oder Sein entweder als gleichzeitig oder als bereits vollendet dargestellt wird. In diesem Sinne unterscheidet man in beiden Modus ein Präsens und ein Perfectum. Im Participium findet sich der Unterschied einer activen und einer passiven Form, von welcher man die erstere aus Rücksicht auf die Abstammung als Participium des Präsens, die letztere aus Rücksicht auf deren Verwendung für die Bildung der Perfectzeiten des Activum als das Participium des Perfectum zu bezeichnen pflegt. Der Imperativ läßt seiner Natur nach eine Verschiedenheit der Zeiten nicht zu. Endlich tritt an jeder Zeit im Indicativ und Conjunctiv noch ein Unterschied der Personen hervor, indem für jede der drei Personen im Singular und Plural besondere Formen vorhanden sind. Der Imperativ hat nur die zweite Person des Singular und Plural. Im Participium tritt ein Unterschied zwischen Einzahl und Mehrzahl, im Participium des Perfectum auch ein Unterschied des Geschlechts hervor, beides nach Weise des Adjectivs. Der Infinitiv ist, sofern er nicht ganz aufhört Theil des Zeitworts zu sein und völlig in den Charakter eines Substantivs übergeht, unveränderlich. Das Gerundium ist gleichfalls unveränderlich. Nur bei dem Gerundium des Perfectum kann von einer Veränderlichkeit insofern die Rede sein, als das Participium des Perfectum, mit dessen Hülfe es gebildet wird, eine veränderliche Form hat.

1. Das Genauere über Begriff und Gebrauch der einzelnen Modus und Zeiten muß der Satzlehre vorbehalten bleiben. In der Bezeichnung der Zeiten ist die Einführung einer neuen Terminologie nach Möglichkeit vermieden und von dem Herkommen nur bei der Einführung der Benennungen: erstes und zweites Perfectum, erstes und zweites Plusquamperfectum, abgewichen worden. Die schwerfälligen Ausdrücke: passato determinato und indeterminato u. s. w., in deren Anwendung auf die dadurch bezeichneten Zeiten überdies nicht einmal Uebereinstimmung herrscht, sollten durch diese kürzere und einfachere, auch nicht unbedingt neue Benennung beseitigt werden.

2. Daß das Subjectsfürwort — io ich, tu du, egli er, es, ella sie, noi wir, voi ihr, eglino, elleno sie — schon durch die bloße Personform des Zeitworts ausgedrückt wird, ist bereits § 21, 1 angeführt worden, wo auch die Regel über Gebrauch oder Weglassung des Subjectsfürworts angegeben ist. Bei den folgenden Paradigmen konnte daher das Subjectsfürwort weggelassen werden.

§ 38. Bildung der Zeiten. Die Zeiten sind theils einfache theils zusammengesetzte. Für die Bildung der einfachen Zeiten kommt erstens der Stamm des Zeitworts, zweitens der in der Infinitivendung hervortretende charakteristische Vocal in Betracht. Infinitivendungen gibt es drei: —are, —ere und —ire. Was nach Hinwegnahme dieser Endungen übrig bleibt, nennt man den Stamm des Zeitworts. An diesem Stamm werden die dem zu bildenden Tempus eigenthümlichen, zugleich die Bezeichnung für die Person (erste, zweite, dritte Singulars und Plurals) in sich schließenden Endungen angehängt. Dadurch daß diese Endungen unter der Einwirkung des characteristischen Vocals der Infinitivendungen

stehen, erfährt der allgemeine Typus eine dreifache Ausprägung, und legt sich in drei Abwandlungsweisen oder Conjugationen dar. Diejenigen Zeitwörter, welche bei der Bildung der Zeiten von dem allgemeinen, durch den Infinitivvocal näher bestimmten Gesetz abweichen, nennt man unregelmäßige Zeitwörter. Die zusammengesetzten Zeiten entstehen durch Verbindung des Participium perfectum mit Zeiten der von diesem Gebrauche so genannten Hülfszeitwörter: avere haben, und essere sein. Das Activum besteht aus einfachen und zusammengesetzten, das Passivum nur aus zusammengesetzten Zeiten. Das Hülfszeitwort für die letzteren ist essere; die zusammengesetzten Zeiten des Activum werden bei den transitiven Zeitwörtern mit avere, bei fast allen intransitiven Zeitwörtern mit essere gebildet.

1. Der Unterschied von regelmäßigen und unregelmäßigen Zeitwörtern erstreckt sich also wesentlich nur auf die einfachen Zeiten; auf die zusammengesetzten nur insofern, als bei deren Bildung eine einfache Form, das Participium perfectum, zur Verwendung kommt.

2. Die Unregelmäßigkeit, welche überhaupt in keinem Falle mehr als eine partielle Abweichung von dem regelmäßigen Typus ist (vgl. § 44), berührt die Bildung der Personendung nur so weit, als dies unmittelbare Folge der unregelmäßigen Tempusbildung ist. Wenn daher bei der regelmäßigen Conjugation gewisse Nebenformen einzelner Personendungen anzuführen sein werden, so gilt das darüber Bemerkte zugleich von den ungegelmäßigen Zeitwörtern, so weit dieselben in der Personendung mit der regelmäßigen Conjugation zusammenstimmen.

3. Genaueres über den Gebrauch von avere und essere als Hülfszeitwörter s. § 41 ff.

§ 39. Betonung der Formen des Zeitworts. Auf der letzten Silbe ruhet der Ton nur in der ersten und dritten Person Singulars des Futurum und in der dritten Singulars des ersten Perfectum, welches letztere jedoch von der zweiten Conjugation nur für die Fälle gilt, wo die erste Person auf —ei endigt. Zufolge der allgemeinen Regel wird die Betonung der Endsilbe durch den Accent bezeichnet. Auf der drittletzten Silbe ruhet der Ton: 1. Im Singular des Präsens Indicativ und Conjunctiv und des Imperativ der meisten Zeitwörter der ersten Conjugation, welche im Infinitiv vier oder mehr als vier Silben haben; die dritte Person Plurals des Präsens Indicativ und Conjunctiv derselben Zeitwörter hat den Accent auf der viertletzten Silbe. 2. In der ersten Person Plurals des Conjunctiv des Imperfectum. 3. In der dritten Person Plurals aller Zeiten, in welchen nicht zwei dem Endvocal vorangehende Consonanten die vorletzte Silbe lang machen. 4. Im Infinitiv der zweiten Conjugation, mit Ausnahme einer Anzahl von Zeitwörtern. Alle übrigen Formen des Zeitworts haben den Ton auf der vorletzten Silbe.

1. Zu den Wörtern der ersten Conjugation, welche im Singular des Präsens und des Imperativ den Ton auf der drittletzten Silbe haben (z. B.: Indic. ábito, ábiti, ábita, Plur. ábitano, Conj. ábiti, Plur. ábitino, Imper. ábita), gehören nur solche, in welcher nicht, wie z. B. in inganno, ein Doppelconsonant dem Endvocal vorangeht. Nur wenn in diesem Doppelconsonanten der zweite Buchstabe l oder r ist, macht derselbe nicht nothwendig die vorletzte Silbe lang (z. B. célebro). Diese Betonung auf der drittletzten Silbe hat ihren Grund in der Betonung der Lateinischen Stammformen. Sie wird daher am sichersten aus dieser entnommen.

Doch können auch verwandte Italienische Substantiv- und Adjectivbildungen zur Ermittelung der richtigen Betonung dienen, wie z. B. das auf der vorletzten Silbe betonte Wort il cammino der Weg, darauf hinweist, daß cammino ich reise, den Ton auf der vorletzten Silbe hat, während die auf der drittletzten betonten Adjective benefico wohlthätig, precipite voreilig anzeigen, daß benefico ich thue wohl, precipito ich stürze, gleichfalls auf der drittletzten Silbe betont ist. Es folgt hier ein Verzeichniß der gebräuchlichsten Zeitwörter der ersten Conjugation, welche im Singular des Präsens Indicativ und Conjunctiv und des Imperativ den Ton auf der drittletzten, und in Folge dessen auch in der dritten Person Plurals des Präsens Indicativ und Conjunctiv den Ton auf der viertletzten Silbe haben:

abitare wohnen
accelerare beschleunigen
agitare bewegen
alluminare anzünden
animare beleben
anticipare vorausthun
applicare anwenden
augurare wünschen
beneficare wohlthun
biasimare tadeln
caricare laden
celebrare feiern
certificare versichern
chiacchierare schwatzen
circolare umlaufen
considerare betrachten
coricare niederlegen
criticare beurtheilen
disiderare wünschen
desinare zu Mittag essen
disputare streiten
dubitare zweifeln
eccitare erregen
ereditare erben
esagerare übertreiben
esaminare prüfen
esercitare üben
esitare stocken
generare zeugen
giubilare frohlocken
giudicare richten
grandinare hageln
illuminare erleuchten
imitare nachahmen
immaginarsi sich einbilden
incomodare belästigen
indicare anzeigen
interpretare auslegen
interrogare befragen
lacerare zerreißen

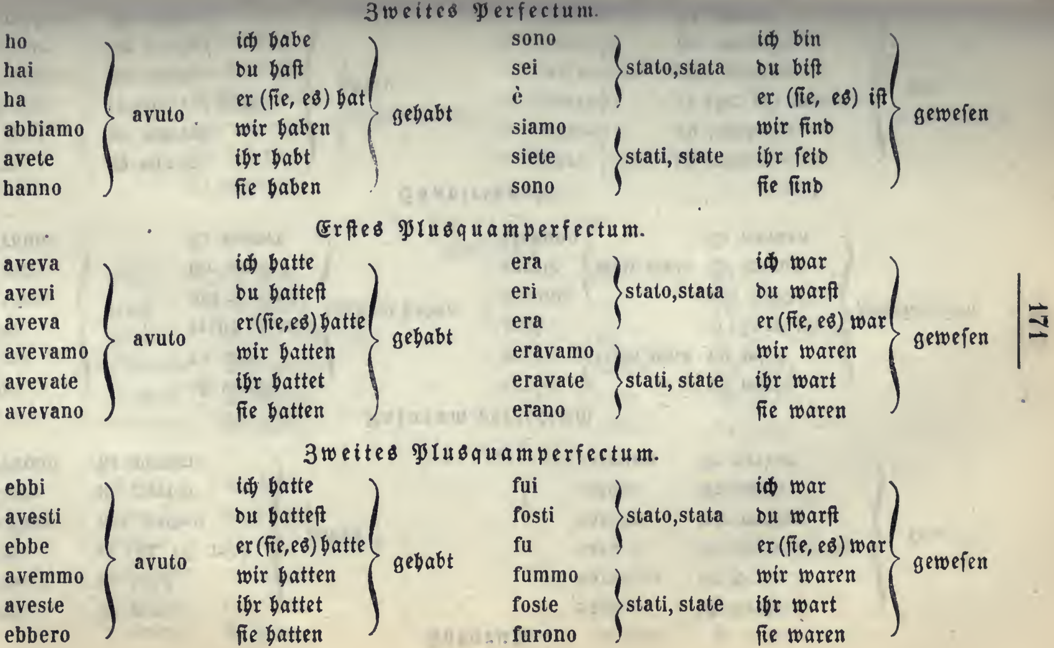
liberare befreien
litigare streiten
logorare abnützen
masticare kauen
meditare nachdenken
mitigare mildern
moderare mäßigen
mormorare murmeln
navigare schiffen
nevicare schneien
nobilitare adeln
nominare nennen
numerare } zählen
annoverare } zählen
occupare einnehmen
operare wirken
ordinare anordnen
participare Theil nehmen
penetrare durchdringen
pizzicare kneifen
praticare ausüben
precipitare stürzen
predicare predigen
prosperare gedeihen
radicare einwurzeln
recitare hersagen
regalare beschenken
regolare regeln
ricoverare wiedererlangen
rimproverare vorwerfen
risicare wagen
riverberare zurückwerfen
rosicare benagen
sollecitare anhalten
solleticare kitzeln
spasimare schmachten
stipulare bedingen
strepitare lärmen
stuzzicare stacheln
superare übersteigen
supplicare bitten
suscitare erregen
terminare endigen
tollerare dulden
trafficare handeln
ululare heulen
vacuare leeren
valicare durchwaten
vegetare wachsen
vendicare rächen
vigilare wachen
visitare besuchen
vituperare tadeln
vociferare schreien
vomitare brechen.

2. Die einmal betonte Silbe behält den Ton, auch wenn Fürwörter und Adverbien angehängt werden. Hierüber so wie über die Veränderungen, welche die Form des Zeitworts durch den Hinzutritt von Anfangssilben erleidet, vgl. § 24.

3. Das Verzeichniß der Wörter der zweiten Conjugation (auf —ere), in welchen nicht die drittletzte, sondern die vorletzte Silbe betont ist, s. § 41, I, 1, aa. bb.

§ 40. **Conjugation der Hülfszeitwörter.** Ihrer Form nach gehören die beiden Hülfszeitwörter avere haben, und essere sein, zwar den unregelmäßigen Zeitwörtern an; als Hülfszeitwörter müssen sie jedoch hier vorangehen.

Avere haben.	Essere sein.
1. Indicativ.	
Präsens.	
ho ich habe	sono ich bin
hai du hast	sei du bist
ha er (sie, es) hat	è er (sie, es) ist
abbiamo wir haben	siamo wir sind
avete ihr habt	siete ihr seid
hanno sie haben	sono sie sind.
Imperfectum.	
aveva ich hatte	era ich war
avevi du hattest	eri du warst
aveva er (sie, es) hatte	era er (sie, es) war
avevamo wir hatten	eravamo wir waren
avevate ihr hattet	eravate ihr wart
avevano sie hatten	erano sie waren.
Erstes Perfectum.	
ebbi ich hatte	fui ich war
avesti du hattest	fosti du warst
ebbe er (sie, es) hatte	fu er (sie, es) war
avemmo wir hatten	fummo wir waren
aveste ihr hattet	foste ihr wart
ebbero sie hatten	furono sie waren.



Zweites Perfectum.

ho	avuto	ich habe	gehabt	sono	stato, stata	ich bin	gewesen
hai		du hast		sei		du bist	
ha		er (sie, es) hat		è		er (sie, es) ist	
abbiamo		wir haben		siamo	stati, state	wir sind	
avete		ihr habt		siete		ihr seid	
hanno		sie haben		sono		sie sind	

Erstes Plusquamperfectum.

aveva	avuto	ich hatte	gehabt	era	stato, stata	ich war	gewesen
avevi		du hattest		eri		du warst	
aveva		er (sie, es) hatte		era		er (sie, es) war	
avevamo		wir hatten		eravamo	stati, state	wir waren	
avevate		ihr hattet		eravate		ihr wart	
avevano		sie hatten		erano		sie waren	

Zweites Plusquamperfectum.

ebbi	avuto	ich hatte	gehabt	fui	stato, stata	ich war	gewesen
avesti		du hattest		fosti		du warst	
ebbe		er (sie, es) hatte		fu		er (sie, es) war	
avemmo		wir hatten		fummo	stati, state	wir waren	
aveste		ihr hattet		foste		ihr wart	
ebbero		sie hatten		furono		sie waren	

Futurum.

avrò	ich werde	haben	sarò	ich werde	sein
avrai	du wirst		sarai	du wirst	
avrà	er (sie, es) wird		sarà	er (sie, es) wird	
avremo	wir werden		saremo	wir werden	
avrete	ihr werdet		sarete	ihr werdet	
avranno	sie werden		saranno	sie werden	

Futurum perfectum.

avrò	avuto	ich werde	gehabt haben	sarò	stato, stata	ich werde	gewesen sein
avrai		du wirst		sarai		du wirst	
avrà		er (sie, es) wird		sarà		er (sie, es) wird	
avremo		wir werden		saremo	stati, state	wir werden	
avrete		ihr werdet		sarete		ihr werdet	
avranno		sie werden		saranno		sie werden	

Conditionale.

avrei	ich würde	haben	sarei	ich würde	sein
avresti	du würdest		saresti	du würdest	
avrebbe	er (sie, es) würde		sarebbe	er (sie, es) würde	
avremmo	wir würden		saremmo	wir würden	
avreste	ihr würdet		sareste	ihr würdet	
avrebbero	sie würden		sarebbero	sie würden	

Conditionale perfectum.

avrei	avuto	ich würde	gehabt haben	sarei	stato, stata	ich würde	gewesen sein
avresti		du würdest		saresti		du würdest	
avrebbe		er (sie, es) würde		sarebbe		er (sie, es) würde	
avremmo		wir würden		saremmo	stati, state	wir würden	
avreste		ihr würdet		sareste		ihr würdet	
avrebbero		sie würden		sarebbero		sie würden	

2. Conjunctiv.

Präsens.

abbia	ich habe	sia	ich sei
abbi	du habest	sii	du seist
abbia	er (sie, es) habe	sia	er (sie, es) sei
abbiamo	wir haben	siamo	wir seien
abbiate	ihr habet	siate	ihr seiet
abbiano	sie haben	sieno	sie seien

Imperfectum.

avessi	ich hätte	fossi	ich wäre
avessi	du hättest	fossi	du wärest
avesse	er (sie, es) hätte	fosse	er (sie, es) wäre
avessimo	wir hätten	fossimo	wir wären
aveste	ihr hättet	foste	ihr wäret
avessero	sie hätten	fossero	sie wären

Perfectum.

abbia	avuto	ich habe	gehabt	sia	stato, stata	ich sei	gewesen
abbi		du habest		sii		du seist	
abbia		er (sie, es) habe		sia		er (sie, es) sei	
abbiamo		wir haben		siamo	stati, state	wir seien	
abbiate		ihr habet		siate		ihr seiet	
abbiano		sie haben		sieno		sie seien	

Plusquamperfectum.

avessi	avuto	ich hätte	gehabt	fossi	stato, stata	ich wäre	gewesen
avessi		du hättest		fossi		du wärest	
avesse		er (sie, es) hätte		fosse		er (sie, es) wäre	
avessimo		wir hätten		fossimo	stati, state	wir wären	
aveste		ihr hättet		foste		ihr wäret	
avessero		sie hätten		fossero		sie wären	

3 Imperativ.

abbi habe — abbiate habet — sii sei — siate seid.

4. Infinitiv.

Präsens:	avere haben	essere sein.
Perfectum:	avere avuto gehabt haben	essere stato, stata, stati, state gewesen sein.

5. Gerundium.

Präsens:	avendo habend	essendo seiend.
Perfectum:	avendo avuto gehabt habend	essendo stato, stata, stati, state gewesen seiend.

6. Participium.

Präsens:	avente habend	(fehlt).
Perfectum:	avuto gehabt	stato gewesen.

1. Avere, Lat. habere, gehört zu den Zeitwörtern auf —ere mit betonter vorletzter Silbe.

Nebenformen sind: im Imperfectum avea und aveano für aveva und avevano, im ersten Perfectum ebbono für ebbero, im Conditionale avria für avrebbe, avriano und avrebbono für avrebbero, im Conjunctiv des Präsens abbia für abbi.

Als alte Nebenformen sind zu nennen: abbo und aggio für ho, have und ave für ha, avia und avieno für aveva und avevano, avavamo für avevamo, arò, arei für avrò avrei (eben so die übrigen Personen des Fut. und Condit.) aggia und aia für abbia, abbiendo für avendo.

Die Form avevo als erste Person Singulars des Imperfectum, für aveva, gehört der niederen Umgangssprache an.

Ein Compositum von avere ist riavere wiederbekommen, welches der Regel von avere folgt. Bocc. Dec. 7, 4: riebbe.

2. Essere, Lat. esse, hat zu den beiden Stammformen des Lateinischen Zeitworts (esse — fui) noch eine dritte (stare stehen) hinzugenommen, die im Participium (stato) hervortritt.

Im Präsens Indicativ wird sei nicht blos auch se', sondern auch se geschrieben. Andere Nebenformen sind: saria für sarebbe, sariano und sarebbono für sarebbero, sia für sii, siano für sieno.

An alten Nebenformen sind zu nennen: ee für è; semo, sete, senno (auch enno) für siamo, siete, sono; savamo und savate für eravamo und eravate; fue für fu, furo für furono; fia, fie für sarà, fieno für saranno; fora, forano für sarebbe, sarebbero; sie für sii; fussi, fusse für fossi, fosse; sendo für essendo; suto für stato. Bocc. Dec. 1, I: se' suto mercatante.

Mit ero verhält es sich wie mit avevo.

§ 41. **Regelmäßige Conjugation.** Die regelmäßige Conjugation soll hier an jeder der drei Conjugationen durch ein transitives Zeitwort im Activum und Passivum, außerdem für die zusammengesetzten Zeiten des Activum auch durch ein intransitives Zeitwort, dessen Hülfszeitwort essere ist, veranschaulicht werden. Da die Kenntniß des Participium perfectum und der Hülfszeitwörter genügt, um die zusammengesetzten Zeiten zu bilden, so ist es nicht erforderlich, das Passivum und die zusammengesetzten Zeiten des mit essere sich verbindenden intransitiven Zeitworts vollständig durch alle Conjugationen hindurch zu verfolgen, sondern es bedarf für diesen Zweck nur eines einzigen Musters aus einer der drei Conjugationen. Zu größerer Verdeutlichung des Unterschiedes von Stamm und Endung und Erleichterung der Anwendung der Conjugationsform auf andere Zeitwörter, sind in allen einfachen Zeiten Stamm und Endung durch verschiedene Schrift kenntlich gemacht.

Activum.

A. Einfache Zeiten.

Erste Conjugation.	Zweite Conjugation.	Dritte Conjugation.
Amare lieben.	Credere glauben.	Sentire fühlen.

1. Indicativ.

Präsens.

(ich liebe)	(ich glaube)	(ich fühle)
am o	cred o	sent o
am i	cred i	sent i
am a	cred e	sent e
am iamo	cred iamo	sent iamo
am ate	cred ete	sent ite
am ano	cred ono	sent ono

Imperfectum.

(ich liebte)	(ich glaubte)	(ich fühlte)
amava	credeva	sentiva
amavi	credevi	sentivi
amava	credeva	sentiva
amavamo	credevamo	sentivamo
amavate	credevate	sentivate
amavano	credevano	sentivano

Erstes Perfectum.

(ich liebte)	(ich glaubte)	(ich fühlte)
amai	credei (credetti)	sentii
amasti	credesti	sentisti
amò	credè (credette)	sentì
amammo	credemmo	sentimmo
amaste	credeste	sentiste
amarono	crederono (credettero)	sentirono

Futurum.

(ich werde lieben)	(ich werde glauben)	(ich werde fühlen)
amerò	crederò	sentirò
amerai	crederai	sentirai
amerà	crederà	sentirà
ameremo	crederemo	sentiremo
amerete	crederete	sentirete
ameranno	crederanno	sentiranno

Conditionale.

(ich würde lieben)	(ich würde glauben)	(ich würde fühlen)
amerei	crederei	sentirei
ameresti	crederesti	sentiresti
amerebbe	crederebbe	sentirebbe
ameremmo	crederemmo	sentiremmo
amereste	credereste	sentireste
amerebbero	crederebbero	sentirebbero

2. Conjunctiv.

Präsens.

(ich liebe)	(ich glaube)	(ich fühle)
ami	creda	senta
ami	credi	senti
ami	creda	senta
amiamo	crediamo	sentiamo
amiate	crediate	sentiate
amino	credano	sentano

Imperfectum.

(ich liebte)	(ich glaubte)	(ich fühlte)
amassi	credessi	sentissi
amassi	credessi	sentissi
amasse	credesse	sentisse
amassimo	credessimo	sentissimo
amaste	credeste	sentiste
amassero	credessero	sentissero

3. Imperativ.

ama liebe,	credi glaube,	senti fühle,
amate liebet,	credete glaubet,	sentite fühlet.

4. Infinitiv.

Präsens:

amare lieben	credere glauben	sentire fühlen

5. Gerundium.

Präsens:

amando liebend	credendo glaubend	sentendo fühlend

6. Participium.

Präsens:

amante liebend	credente glaubend	sentiente fühlend

Perfectum:

amato geliebt	creduto geglaubt	sentito gefühlt

B. Zusammengesetzte Zeiten.

Transitives Zeitwort.				Intransitives Zeitwort mit essere.			
Amare, credere, sentire.		I. Indicativ.		Fuggire, fliehen.			

Zweites Perfectum.

ho	amato, creduto, sentito	ich habe	geliebt, geglaubt, gefühlt	sono	fuggito, fuggita	ich bin	geflohen
hai		du hast		sei		du bist	
ha		er (sie, es) hat		è		er (sie, es) ist	
abbiamo		wir haben		siamo	fuggiti, fuggite	wir sind	
avete		ihr habt		siete		ihr seid	
hanno		sie haben		sono		sie sind	

Erstes Plusquamperfectum.

aveva amato, creduto sentito ich hatte geliebt, geglaubt, gefühlt era fuggito, fuggita ich war geflohen.

Zweites Plusquamperfectum.

ebbi amato, creduto, sentito ich hatte geliebt, geglaubt, gefühlt fui fuggito, fuggita ich war geflohen.

Futurum perfectum.

avrò amato, creduto, sentito ich werde geliebt, geglaubt, gefühlt haben sarò fuggito, fuggita ich werde geflohen sein.

Conditionale perfectum.

avrei amato, creduto, sentito ich würde geliebt, geglaubt, gefühlt haben sarei fuggito, fuggita ich würde geflohen sein.

2. Conjunctiv.

Perfectum.

abbia amato, creduto, sentito ich habe geliebt, geglaubt, gefühlt — sia fuggito, fuggita ich sei geflohen.

Plusquamperfectum.

avessi amato, creduto, sentito ich hätte geliebt, geglaubt, gefühlt — fossi fuggito, fuggita ich wäre geflohen.

3. Infinitiv.

Perfectum: avere amato, creduto, sentito geliebt, geglaubt, gefühlt haben. — essere fuggito, fuggita, fuggiti, fuggite geflohen sein.

4. Gerundium.

Perfectum: avendo amato, creduto, sentito geliebt, geglaubt, gefühlt habend. — essendo fuggito, fuggita, fuggiti, fuggite geflohen seiend.

Passivum.

Amare lieben.

1. Indicativ.

Präsens:		
sono	amato, amata	ich werde geliebt.
sei	amato, amata	du wirst geliebt.
è	amato, amata	er (sie, es) wird geliebt.
siamo	amati, amate	wir werden geliebt.
siete	amati, amate	ihr werdet geliebt.
sono	amati, amate	sie werden geliebt.

Imperfectum: era amato, amata ich wurde geliebt.

Erstes Perfectum: fui amato, amata ich ward geliebt.

Zweites Perfectum: sono stato amato, stata amata ich bin geliebt worden.

Erstes Plusquamperfectum: era stato amato, stata amata ich war geliebt worden.

Zweites Plusquamperfectum: fui stato amato, stata amata ich war geliebt worden.

Futurum: sarò amato, amata ich werde geliebt werden.

Futurum perfectum: sarò stato amato, stata amata ich werde geliebt worden sein.

Conditionale: sarei amato, amata ich würde geliebt werden.

Conditionale perfectum: sarei stato amato, stata amata ich würde geliebt worden sein.

2. Conjunctiv.

Präsens: sia amato, amata ich werde geliebt.

Imperfectum: fossi amato, amata ich würde geliebt.

Perfectum: sia stato amato, stata amata ich sei geliebt worden.

Plusquamperfectum: fossi stato amato, stata amata ich wäre geliebt worden.

3. Imperativ.

sii amato, amata werde geliebt, siate amati, amate werdet geliebt.

4. Infinitiv.

Präsens: essere amato, amata, amati, amate geliebt werden.

Perfectum: essere stato amato, stata amata, stati amati, state amate geliebt worden sein.

5. Gerundium.

Präsens: essendo amato, amata, amati, amate geliebt werdend.

Perfectum: essendo stato amato, stata amata, stati amati, state amate geliebt worden seiend.

Participium.

Präsens: (als solches ist hier zu nennen das unter dem Activum aufgeführte) amato, amata, amati, amate geliebt.

Perfectum: stato amato, stata amata, stati amati, state amate geliebt worden seiend.

I. Allgemeines über die regelmäßige Conjugation.

1. Die Infinitivendungen der drei Conjugationen (-are, -ere, -ire) stimmen mit den Lateinischen Infinitivendungen (-are, -ēre, -ĕre und -ire) überein.

a. In die erste Conjugation (-are) sind die Zeitwörter der ersten Lateinischen (-are) übergegangen. Einige der Letzteren haben dazu noch eine Nebenform auf -ire gebildet, z. B. dichiarare und dichiarire. Die erste Conjugation ist, wie im Lateinischen, diejenige, welche die größte Zahl von Zeitwörtern umfaßt und die wenigsten unregelmäßigen Zeitwörter enthält.

b. In der zweiten Conjugation sind die Wörter der Lateinischen zweiten und dritten (-ēre und -ĕre) zusammengeflossen, und es hat sich in ihr auch der Unterschied des langen und kurzen e in der vorletzten Silbe des Infinitiv insofern erhalten, als zwar die große Mehrzahl den Ton auf der drittletzten Silbe des Infinitiv hat, eine Anzahl jedoch auf der vorletzten betont ist. Doch sind dabei mancherlei Vertauschungen erfolgt und auch sonstige Uebergänge aus der einen in die andere Conjugation eingetreten, welche eine Scheidung der Zeitwörter auf -ēre und auf -ĕre als zwei verschiedene Conjugationsformen unzuläſſig machen.

aa. Die Endung -ēre ist auf folgende Italienische Zeitwörter aus dem Lateinischen übergegangen:

regelmäßige: godere sich freuen, temere fürchten, nebst den defectiven latere verborgen sein, ridolere nach etwas riechen, silere schweigen.

unregelmäßige: avere haben, calere gelegen sein, dolere schmerzen, dovere müssen, giacere liegen, parere scheinen, piacere gefallen, rimanere bleiben, sedere sitzen, solere pflegen, tacere schweigen, tenere halten, valere gelten, vedere sehen.

bb. Die Endung -ēre haben im Italienischen folgende Wörter angenommen, welche im Lateinischen auf -ĕre ausgehen oder einer verwandten unregelmäßigen Conjugation angehören:

cadere fallen, capere fassen, potere können, sapere wissen, suadere (nebst dissuadere und persuadere) überreden, volere wollen, sämmtlich unregelmäßig.

Die hier und unter aa. genannten Zeitwörter sind die einzigen, welche auf -ēre ausgehen; alle übrigen Zeitwörter der zweiten Conjugation, regelmäßige und unregelmäßige, haben im Infinitiv -ĕre, sofern sie nicht, wie einige unregelmäßige, das vorletzte kurze e ganz ausstoßen und eine contrahirte Form annehmen.

cc. Die Endung -ĕre haben folgende Zeitwörter angenommen, welche im Lateinischen -ēre haben:

regelmäßige: pendere hangen, splendere glänzen, nebst den wenig gebräuchlichen und defectiven: fervere sieden, fetere stinken, indigere bedürfen, tepere lau sein, torpere starren, turgere schwellen, urgere drängen, vigere blühen.

unregelmäßige: ardere brennen, assorbere (assorbire) schlürfen, fulgere glänzen, indulgere nachsehen, lucere leuchten, mordere beißen, muovere bewegen, nuocere schaden, ridere lachen, tergere (Lat. tergēre und tergĕre) reinigen, tondere scheeren, torcere drohen.

Die übrigen Lateinischen Zeitwörter auf -ēre sind im Italienischen in die Endung -ire übergegangen: aborrire verabscheuen, abolire abschaffen, aderire anhangen, ammonire erinnern, esibire darbieten, fiorire blühen, frondire grünen, inerire anhangen, inibire untersagen, languire schmachten, olire duften (vgl. ridolere unter aa.), proibire verbieten, riverire begrüßen, supplire ergänzen.

dd. Die Endung -ĕre hat bei sehr vielen Zeitwörtern ihre Grundlage in einem Lateinischen Zeitwort gleicher Endung

oder einer zur Endung -ĕre gehörigen Lateinischen Deponensform; doch gehören die meisten dieser Zeitwörter zu den unregelmäßigen. Regelmäßig sind nur folgende in diese Klasse gehörige Zeitwörter: cedere weichen, cernere (cernire) sieben, competere zukommen, nebst ripetere wiederholen, credere glauben, fendere spalten, fremere (fremire) brausen, gemere (gemire) ächzen, mietere mähen, perdere verlieren, premere drücken, ricevere empfangen, soccombere unterliegen, tessere weben, vendere verkaufen, nebst einigen wenigen defectiven Zeitwörtern, und einem Theile der Composita, während ein anderer Theil unregelmäßig ist.

Eine nicht unbedeutende Anzahl Lateinischer Wörter auf -ĕre ist im Italienischen in die Endung -ire übergegangen. Dahin gehören agire, annuire, appetire, applaudire, arguire, asserire, capire (vgl. capĕre), carpire, contribuire, digerire, diminuire, eseguire, fallire, fluire, fruire, fuggire, impervertire, istruire, lambire, patire, percipire, preferire, progredire, prostituire, rapire, ruire, tradire, vomire.

c. In der dritten Conjugation sind die Lateinischen Zeitwörter der gleichlautenden Endung -ire aufbewahrt worden. Außerdem haben sich hier, wie angegeben, Wörter aller übrigen Lateinischen Conjugationen angesammelt.

2. Wie im Infinitiv, so hat sich auch in den übrigen Modus und deren meisten Zeiten der Typus der Lateinischen Conjugationen erhalten; eben so in den Personendungen.

a. Im Indicativ des Präsens ist die Endung der ersten Person o, und diese tritt unmittelbar an den Stamm. Hiebei fällt in der Conjugation -ire, abweichend vom Lateinischen, der Bindevocal i aus, was sich auch in anderen Formen derselben Conjugation wiederholt. Die Endcon-

sonanten der übrigen Personendungen sind theils weg= gefallen, theils in Vocale erweicht.

b. Die Endungen des Imperfectum, -ava, -eva, -iva, entsprechen den Lateinischen Endungen -abam, -ebam, -iebam, contrahirt -ibam.

c. Im ersten Perfectum hat sich das Lateinische Perfectum erhalten; die Endungen -ai, -ei, -ii weisen auf die Lateinischen Endungen -avi, -evi (in delevi, flevi u. s. w., ferner crevi, levi, sprevi, sevi u. s. w.) und -ivi zurück; eben so sind die übrigen Personendungen Nachbilder der contrahirten Lateinischen Formen. Die dritte Person Singulars hatte in ihrer ältesten Gestalt hinter ihrem jetzigen Endvocal noch ein aus dem Lateinischen v entstandenes o, welches noch hie und da bei älteren Dichtern sich vorfindet (si dipartio, Petr. Canz. 24); hieraus erklärt sich die Accentuirung der Endsilbe, da hier eine apokopirte Form vorliegt.

d. Das Futurum kann nicht aus der Lateinischen Form des Futurum (mit den Endungen -abo, -ebo, -am und -iam) abgeleitet werden, sondern erklärt sich aus einer Verschmelzung des Infinitiv mit dem Präsens Indicativ des Hülfszeitworts avere haben. Wie im Deutschen das Futurum durch eine Verbindung des Infinitiv mit dem Präsens Indicativ des Hülfszeitworts werden umschrieben wird, so wird im Italienischen und zugleich in allen übrigen Romanischen Sprachen der Begriff der Zukunft in der Weise dargestellt, daß das substantivisch aufgefaßte Zeitwort als Gegenstand des Habens und damit als etwas noch nicht Eingetretenes (vgl. im Deutschen vorhaben) erscheint. Aus dieser Entstehung der Form des Futurum erklärt sich auch dessen eigenthümliche Betonung, welche im Italienischen die Verkürzung des a der Infinitivendung der ersten Conjugation in e bewirkt. In der ersten und zweiten Person Plurals findet bei der Vorsetzung des Infinitivs

eine Verkürzung der Formen von avere Statt. Zur Veranschaulichung der Richtigkeit der hier gegebenen Ableitung wird folgende Zusammenstellung des Futurum der ersten Conjugation mit dem Präsens Indicativ des Zeitworts avere im Italienischen, Spanischen, Portugiesischen und Französischen dienen:

Italienisch: 1. amare lieben, avere haben.
  Futurum: ich werde lieben: amer-ò-ai-à-emo-ete-anno.
  Präsens Indicativ: ich habe: ho-hai-ha-avemo (alt für abbiamo) -avete-hanno.

Spanisch: amar lieben, haber haben.
  Fut. Ind.: ich werde lieben: amar-é-ás-à-emos-eis-án.
  Präsens Ind.: ich habe: he-has-ha-hemos-habeis (heis)-han.

Portugiesisch: amar lieben, haver haben.
  Fut. Ind.: ich werde lieben: amar-ei-ás-á-emos-eis-ãó.
  Präs. Ind.: ich habe: hei-has-ha-havemos-haveis-hão.

Französisch: aimer lieben, avoir haben.
  Futurum: ich werde lieben: (j') aimer-ai (tu) -as (il) -a (nous) -ons (vous) -ez (ils) ont.
  Präs. Ind.: ich habe: (j') ai (tu) as (il) a (nous) avons (vous) avez (ils) ont.

e. In ähnlicher Weise wie das Futurum ist das Conditionale entstanden, nämlich durch Zusammensetzung des Infinitivs mit dem ersten Perfectum (im Spanischen, Portugiesischen, Französischen mit dem Imperfectum) des Hülfszeitworts avere haben, dessen Formen bei der Vorsetzung des Infinitivs theilweise verkürzt werden. Das Tempus der Vergangenheit dient auch sonst, namentlich im Conjunctiv, aber auch im Indicativ als Ausdruck des Hypothetischen und konnte daher zur Bildung des Tempus verwandt werden, welches ein Thun oder Sein von einer Bedingung abhängig macht. Zur Veranschaulichung des

hier für das Conditionale aufgestellten Bildungsgesetzes möge folgende Zusammenstellung dienen:

Italienisch:

Conditionale: ich würde lieben: amer-ei-esti-ebbe-emmo-este-ebbero.

Erstes Perfectum: ich hatte: ebbi-avesti-ebbe-avem-mo-aveste-ebbero.

Spanisch:

Condit. Indic.: ich würde lieben: amar-ia-ias-ia-íamos-íais-ian.

Imperf. Indic.: ich hatte: habia-habias-habia-habíamos-habíais-habian.

Portugiesisch:

Cond. Indic.: ich würde lieben: amar-ia-ias-ia-iamos-ieis-ião.

Imperf. Indic.: ich hatte: havia-havias-havia-haviamos-havieis-havian.

Französisch:

Condit.: ich würde lieben: (j')aimer-ais(tu)-ais(il)-ait (nous)-ions(vous)-iez(ils)-aient.

Imperf. Indic.: ich hatte: (j')avais-(tu)avais-(il)avait-(nous)avions-(vous)aviez-(ils)avaient.

f. Der Conjunctiv des Präsens fällt mit dem entsprechenden Lateinischen Tempus zusammen. Der characteristische Vocal des letzteren ist für die erste Conjugation e, für die übrigen a. Der letztere hat sich in den beiden entsprechenden Italienischen Conjugationen erhalten; auch die erste Conjugation hatte ursprünglich das e der ersten Lateinischen Conjugation behalten, wovon sich in den älteren Dichtern noch mehrfache Beispiele finden (ame, chiame u. a., vgl. Petr. Son. 58. 62. 191. 237). Allmälig aber hat sich statt des e das i festgesetzt.

g. Als Conjunctiv des Imperfectum ist der Lateinische Conjunctiv des Plusquamperfectum zur Verwendung ge-

kommen. Den Italienischen Endungen -assi, -essi, -issi liegen die sehr gebräuchlichen contrahirten Lateinischen Endungen -assem, -essem, -issem zu Grunde.

h. Imperativ, Gerundium und Participium weisen mit ihrer Form gleichfalls auf die entsprechenden Lateinischen Formen zurück.

Das Participium des Präsens oder das Activum ist im Paradigma mit aufgeführt, während es sonst als angeblich reines Adjectiv davon ausgeschlossen wird. Aber die Behauptung, daß es in dem jetzigen Zustande der Sprache nichts anders als ein Adjectiv sei, ist deshalb unrichtig, weil sich in jedem Schriftstücke nicht nur alter, sondern auch neuer Zeit Beispiele dafür finden, daß dieses Participium, wenn es von einem Zeitworte stammt, welches ein unmittelbares Object regiert, gleichfalls ein unmittelbares Object annehmen kann, was zugestandenermaßen dem Charakter eines gewöhnlichen Adjectiv widerstrebt. Wenn daher auch das Participium des Präsens nicht mehr in dem Sinne und Umfang Theil des Zeitworts ist, wie die Lateinische Grundform, und die Function der letzteren wesentlich an das Gerundium übergegangen ist, so hat es doch noch in der angegebenen Beziehung seinen Charakter als Theil des Zeitworts beibehalten; und ohnehin würde das Gesetz, welches seiner Ableitung vom Zeitwort zu Grunde liegt, doch auch dann, wenn es bloßes Adjectiv wäre, irgendwo angegeben werden müssen. Als Belege für die Verbindung des Participium Präsens mit einem unmittelbaren Object mögen folgende Stellen älterer und neuer Schriftstücke dienen, die sich leicht bedeutend vermehren lassen: Bocc. Dec. 1, 6: quasi stato fosse Epicuro, negante la eternità delle anime als ob er E. gewesen wäre, der die Ewigkeit der Seelen leugnete. 4, 3: lei invano mercè addomandante uccise er tödtete sie, die vergebens um Gnade bat. Und mit einem Infinitivsatz

als Object, daselbst 9, 9: cose tutte testificanti, noi avere dell'altrui governo bisogno Dinge, die alle bezeugen, daß wir eines Andern Herrschaft bedürfen. Silvio Pellico, le mie prigioni: un peso troppo eccedente le di lui forze eine seine Kräfte zu sehr übersteigende Last. Daselbst: una donna non dante il minimo segno d'essere capace di qualche benevolenza eine Frau, die nicht das mindeste Zeichen gab, irgend eines Wohlwollens fähig zu sein. Delle zanzare facenti un ronzio infernale Schnaken, welche ein höllisches Gesumm machten. Daselbst: quel mendico predicentemi esser quello un luogo di disgrazia jener Bettler, welcher mir vorhersagte, daß jenes ein Ort des Unglücks sei. — Aus anderen Schriftstücken neuester Zeit: il maggiore N. commandante il quarto battaglione der Major N., Commandeur des vierten Bataillons. Una corrispondenza annunziante l'avvenimento ein Schreiben, welches das Ereigniß anzeigt. Una medaglia portante la sua effigie eine sein Bildniß tragende Medaille. La casa avente al di fuori una scala das Haus, welches draußen eine Treppe hat. Una lettera attestante il suo gradimento ein seinen Dank bezeugender Brief. La nota contenente la dichiarazione die die Erklärung enthaltende Note. Il budget indicante le spese das die Ausgaben anzeigende Budget. Il documento concernente la convenzione das die Convention betreffende Document. In cima al colle formante la parte occidentale della baia auf dem die Westseite der Bai bildenden Hügel. La legge obbligante i giovani a portare le armi das die Jünglinge zum Waffendienste verpflichtende Gesetz. Selbst wenn diese Participien als Substantive gebraucht werden, können sie ihre Construction als Zeitwort noch beibehalten: i rappresentanti le potenze Europee oder delle potenze europee die Repräsentanten der Europäischen Mächte.

Eine andere Erinnerung an den Zeitwortscharakter dieses Participiums ist dessen Fähigkeit, sich mit einem reflexiven Fürwort zu verbinden, was es als bloßes Adjectiv nicht könnte. Bocc. Dec. 7, 8: una giovane donna male a lui convenientesi eine Jungfrau, die schlecht für ihn paßte. — I bastimenti trovantisi nei porti die in den Häfen sich findenden Schiffe.

Die Lateinischen Participien des Futurum auf -urus und -ndus haben sich nur in einigen Adjectiven Lateinischen Ursprunges, wie futuro künftig, duraturo dauernd, venturo künftig, contennendo verächtlich (letzteres bei Macch. Princ. 19, jetzt veraltet) erhalten; aber als Formen des Zeitworts sind beide veraltet.

3. Die regelmäßigen Formen sind von gewissen Nebenformen umgeben, welche für die jetzige Gestalt der Sprache zwar nur theilweise von Bedeutung sind, jedoch aus Rücksicht auf ältere klassische Schriftsteller vollständiger angegeben werden müssen, als es bei alleiniger Berücksichtigung des gegenwärtigen Gebrauches erforderlich sein würde.

a. Bei einigen Zeitwörtern, die in der Stammsilbe ein durch einen einfachen Consonanten von der Endung getrenntes e oder o enthalten, werden diese Vocale in den Personen des Präsens und Imperativ, in welchen sie in der betonten Silbe stehen, durch Verwandlung des e in ie und des o in uo zu einem volleren Laute verstärkt. Solche Zeitwörter sind: negare, pregare, seguire, provare, sonare, tonare, welche demnach folgende Formen annehmen: niega, priega, siegue, pruova, suona, tuona und dem entsprechend in den übrigen Formen, wo e und o betont sind. Da jedoch eine feste Regel hiefür nicht besteht und man bei den Wörtern mit e auch das bloße e conservirt findet, bei den Wörtern mit o auch unbetonte Formen, z. B. der Infinitiv mit uo geschrieben vorkommen, so genügt diese Lautverstärkung nicht, die genannten Zeitwörter aus der Zahl

der regelmäßigen auszuscheiden. Von unregelmäßigen Zeitwörtern nehmen an dieser Lautverstärkung Theil: sedere, tenere, venire, cuocere, nuocere, dolere, solere, volere, potere, scuotere, muovere, coprire, morire.

b. Im Imperfectum kann in der dritten Person Singulars und Plurals der zweiten und dritten Conjugation das v ausgestoßen werden: credea, sentia, credeano, sentiano für credeva u. s. w.

In der Umgangssprache kommt die Endung -vo für die erste Person Singulars und die Endung -vi für die zweite Person Plurals vor; beide Formen haben auch im Lustspiel Eingang gefunden.

Bei Dante finden sich Verkürzungen, wie giugnemi für giugnevami, fuggemi für fuggevami (fuggivami), corren, solen für correvano, solevano. Andere ältere Endungen sind: -avate für -evate, z. B. credavate; -ieno für -evano und -ivano, z. B. conoscieno, ponieno, servieno, venieno für conoscevano, ponevano, servivano, venivano.

c. Im ersten Perfectum kommt bei der zweiten Person Singulars eine Synkope der Art vor, daß das Fürwort tu herangezogen und dann das ihm vorangehende -ti ausgestoßen wird: vedestù, udistù, mirastù für vedesti tu u. s. w. Dieselbe Erscheinung wiederholt sich im Conditionale: pagherestù für pagheresti tu.

Statt der Endung -arono finden sich die syncopirten Formen: -aro und -ar: passaro, mandaro, passar, mandar für: passarono, mandarono; bei älteren Dichtern auch -oro und -or: numerorsi, levorsi für si numerarono, si levarono. Ariost. O. F. 40, 12: lagrimoro für lagrimarono.

d. Im Futurum trifft man bei den Zeitwörtern der Endung -trare eine Buchstabenversetzung: enterrò für entrerò, mosterrò für mostrerò; bei anderen Zeitwörtern eine Aus-

stoßung des an den Stamm sich anschließenden Vocals, z. B. guarrò für guarirò bei Petr. Son. 76.

e. Im Conditionale steht der Endung -ebbero eine weniger gebräuchliche: -ebbono, zur Seite: amerebbono, crederebbono, sentirebbono für amerebbero u. s. w. Bei Aelteren finden sich für -ebbe und -ebbero auch die Endungen -ia und -iano: ameria, crederia, sentiria, ameriano u. s. w.

f. Im Conjunctiv Präsens der zweiten und dritten Conjugation endigt die zweite Person Singulars auch auf -a statt auf -i: creda, senta für credi, senti.

g. Im Participium Perfectum der ersten Conjugation kommt eine Verkürzung durch Ausstoßung von at vor: mostro, privo für mostrato, privato. Petr. Canz. 26: che privo m'ha di si dolce speranza welche mich beraubt hat rc. Auch im weiblichen Geschlecht und im Plural kommt diese Synkope vor: porti für portati, cerche für cercate; auch in der Zusammensetzung des passiven Participium Perfecti: stata tocca für toccata. In den adjectivischen Gebrauch sind verschiedene dieser Participien in dieser Form übergegangen: adorno geschmückt, desto (nebst ridesto) wach, privo beraubt u. s. w.

II. Die einzelnen Conjugationen.

1. Erste Conjugation. Durch den der Endung -are vorangehenden Buchstaben werden verschiedene aus den allgemeinen Lautgesetzen fließende Veränderungen der Form bedingt:

a. Die Zeitwörter, deren Stamm auf c und g ausgeht, nehmen vor e und i zur Wahrung ihres Lautes ein h hinzu:

cercare: cerchi, cerchiama, cerchiate, cerchino, cercherò;

gastigare: gastighi, gastighiamo, gastighiate, gastighino, gastigherò.

b. Die Zeitwörter, deren Stamm mit der Endung durch ein i verbunden ist, werden bei dem Zusammenstoß dieses i mit i oder e wie die Substantive auf -ia und -io bei der Pluralbildung behandelt:

aa. Ist das der Endung vorangehende i in der ersten Person Präsens Indicativ betont, so bleibt es vor i erhalten:

spiare: spio, spii, spiiamo, spiiate, spiino;
inviare: invio, invii, inviiamo, inviiate, inviino.

bb. Die Endungen -chiare, -ciare (nebst -sciare), -giare und -gliare werfen vor i das den Stamm mit der Endung verbindende i ab:

apparecchiare: apparecchi, apparecchiamo, apparecchiate, apparecchino,
cominciare: cominci, cominciamo, cominciate, comincino,
minacciare: minacci, minacciamo, minacciate, minaccino,
lasciare: lasci, lasciamo, lasciate, lascino,
mangiare: mangi, mangiamo, mangiate, mangino,
passeggiare: passeggi, passeggiamo, passeggiate, passeggino,
consigliare: consigli, consigliamo, consigliate, consiglino.

Die Zeitwörter auf -ciare (nebst -sciare) und -giare werfen das i auch vor e aus: comincerò, minaccerò, lascerò, mangerò, passeggerò.

cc. Die übrigen Zeitwörter auf -iare stoßen das den Stamm mit der Endung verbindende i vor folgendem i gleichfalls aus in den Formen, wo beide i in der Mitte zusammentreffen; dagegen vereinigen sie beide i in j, wenn sie die Endung der Form bilden:

studiare: studj, studiamo, studiate, studino,
gloriare: glorj, gloriamo, gloriate, glorino,
variare: varj, variamo, variate, varino.

Statt des j wird neuerdings auch î oder bloßes i geschrieben.

Zu den Wörtern auf -iare gehören auch diejenigen, in welchen dem i noch ein anderer Vocal voran geht und statt i daher auch j geschrieben wird. Hier wird dieses j oder i vor folgendem i stets vollständig ausgestoßen, daher auch am Ende einer Form niemals j, sondern stets bloßes i geschrieben:

abbaiare: abbai, abbaiamo, abbaiate, abbaino,
annojare: annoi, annoiamo, annoiate, annoino,
abbuiare: abbui, abbuiamo, abbuiate, abbuino.

2. Zweite Conjugation.

a. Zu der zweiten Conjugation gehören außer einigen wenig gebräuchlichen und defectiven Zeitwörtern nur folgende regelmäßige Zeitwörter: battere schlagen, cedere weichen, cernere (cernire) sieben, competere zukommen, credere glauben, fendere (fiedere) spalten, fremere (fremire) brausen, gemere (gemire) ächzen, mietere mähen, pendere hangen, perdere verlieren, premere drücken, recere brechen, ricevere empfangen, ripetere wiederholen, soccombere unterliegen, splendere leuchten, stridere krachen, tessere weben, vendere verkaufen, dazu die beiden auf der vorletzten Silbe betonten godere sich freuen, und temere fürchten, nebst einigen, aber nicht allen Compositis der genannten Zeitwörter. Auch selbst unter den hier verzeichneten Zeitwörtern sind noch einzelne, welche unregelmäßige, wenn auch seltene Nebenformen haben. wie cedere, perdere und selbst credere. Die große Mehrzahl der Zeitwörter auf -ere weicht von der regelmäßigen Conjugationsform ab. Obgleich hienach die unregelmäßigen Zeitwörter viel zahlreicher sind als die regelmäßigen, mußte doch wegen ihrer Gleichförmigkeit mit der ersten und dritten Conjugation die angegebene Conjugationsweise als die regelmäßige aufgestellt werden. Ihrem

Ursprunge nach sind freilich gerade die unregelmäßigen Zeitwörter der zweiten Conjugation als der eigentliche Typus der gesammten Conjugation anzusehen, zu welchem sich die drei regelmäßigen Conjugationsformen als spätere, abgeschwächte Bildungen verhalten. Doch gehört der aus dieser Betrachtung für die Italienische wie für andere Sprachen sich ergebende Unterschied einer so genannten starken und einer schwachen Conjugation mehr dem sprachgeschichtlichen Gebiete an und würde zu weit von der jetzigen Sprachgestalt ab und in die Urgestalt zurückführen, als daß es sich für den hier vorliegenden Zweck rechtfertigen würde, denselben zur Grundlage zu nehmen.

b. Neben der Endung -ei des ersten Perfectum giebt es eine gleich gebräuchliche auf -etti, die sich dann in der dritten Person Singulars (-ette) und Plurals (-ettero) wiederholt, und wohl aus der Lateinischen Perfectform von credere, perdere und anderen Compositis von dare sich erklärt (credidi, perdidi u. s. w.), aber nicht blos von diesen Zeitwörtern (credetti, perdetti), sondern auch von den anderen gebildet wird, ricevetti, concedetti u. s. w.

3. Dritte Conjugation. Die für das Präsens Indicativ und Conjunctiv und den Imperativ angegebenen Endungen sind wegen der Gleichförmigkeit mit den übrigen Conjugationen als die regelmäßigen aufgeführt. Dabei ist aber zu bemerken, daß eine Anzahl von Zeitwörtern in denjenigen Personen des Präsens Indicativ und Conjunctiv und des Imperativs, in welchen der Ton nicht auf der Endungsform, sondern auf der Stammsilbe ruht, also im Singular und der dritten Person Plurals, neben der angegebenen noch eine andere gleich gebräuchliche längere Endung hat und daß diese letztere bei der Mehrzahl von Zeitwörtern sogar ausschließlich im Gebrauch ist. Diese längere Endung schließt sich an die Lateinische Imperativenduung an und erinnert an das im Präsens und Imperfectum der Französischen Con-

jugation auf -ir eingeschobene -iss-. Sie lautet für die oben genannten Formen: Indicativ: -isco, -isci, isce, -iscono; Conjunctiv: -isca, ischi, -isca, -iscano; Imperativ: -isci. Hienach gestaltet sich die Conjugation, da die erste und zweite Plurals an der Verlängerung nicht Theil nehmen, in folgender Weise:

Präsens

Indicativ	Conjunctiv	Imperativ
finisco	finisca	finisci
finisci	finischi	finite
finisce	finisca	
finiamo	finiamo	
finite	finiate	
finiscono	finiscano	

Die Zeitwörter auf -ire zerfallen demnach in drei Klassen: a. Zeitwörter, welche die kürzere Endung -o allein haben; b. Zeitwörter, welche die kürzere Endung -o und die längere Endung -isco haben; c. Zeitwörter, welche die längere Endung -isco allein haben. Da die letztere Klasse die bei weitem zahlreichste ist, so empfiehlt es sich, hier ein Verzeichniß der beiden ersten aufzustellen.

a. Zeitwörter auf -ire, welche bloßes -o haben:

arrostire braten, avvertire anzeigen, bollire sieden, cernire (cernere) sieben, convertire bekehren, cucire nähen, deferire nachgeben, destituire entsetzen, digestire verdauen, dormire schlafen, fremire (fremere) brausen, fuggire fliehen, incallire sich verhärten, ingerirsi sich einmischen, partire abreisen, pentirsi bereuen, pervertire verkehren, rinvertire umkehren, ruggire brüllen, seguire folgen, sentire fühlen, servire dienen, sortire loosen, ausgehen, tossire husten, vestire kleiden.

Dazu die Composita. **Seguire** ist hier mitgenannt, da bei ihm die Form auf -isco (z. B. Bocc. Dec. 4, 2 seguisca)

eine seltene Ausnahme ist. Der Regel von seguire folgen dessen Composita asseguire, conseguire, proseguire, wogegen inseguire auch die Form -isco hat.

Partire gehört in diese Klasse nur in seiner intransitiven Bedeutung: abreisen. In der Bedeutung: theilen, gehört es in die Klasse der Zeitwörter auf -e und -isco. Sortire (il suo effetto) (seinen Zweck) erreichen, hat -isco. Macch. Princ. 25: di qui nasce quello, che duoi diversamente operando sortiscano il medesimo effetto.

Von unregelmäßigen Zeitwörtern gehören in diese Klasse, jedoch meistens mit einer anderweitigen Lautveränderung: aprire öffnen, coprire zudecken, esaurire erschöpfen, morire sterben, salire hinaufsteigen, soffrire dulden, udire hören, uscire hinausgehen, venire kommen.

b. Zeitwörter auf -ire, welche -o und -isco haben:

aborrire verabscheuen,
applaudire Beifall geben,
custodire hüten,
ferire verwunden
garrire zwitschern,
inghiottire verschlingen,
lambire lecken,
languire schmachten,
mentire lügen,
muggire brüllen,
nutrire nähren,
partire theilen,
perire umkommen,
putire stinken,
tranghiottire verschlingen.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern gehören hieher: apparire und comparire erscheinen, offerire darbieten, profferire vorbringen.

Alle übrigen Zeitwörter haben nur die Form -isco. Von den unregelmäßigen gehören dazu: assorbire (assorbere) einschlürfen, costruire erbauen, ostruire verstopfen, seppellire begraben, sparire verschwinden, subire sich unterziehen; ferner compire und empire, die in dieser Nebenform (neben compiere und empiere) der dritten Conjugation angehören.

Was den Einfluß der Vocale o und a auf ein der Personenendung vorangehendes c oder g betrifft, so kommen hier nur die Wörter cucire, fuggire und vagire in Betracht.

Bei cucire pflegt vor o und a ein i eingeschoben zu werden: cucio, cuciono, cucia, cuciano. Bei fuggire und vagire treten o und a ohne weiteres an g hinan: fuggo, fuggono, fugga, fuggano. Bei der Endung -isco pflegt in der zweiten Person Singulars des Conjunctiv statt des c ein ch geschrieben zu werden; in der zweiten Person Singulars des Indicativ und im Imperativ wird bloßes c geschrieben.

III. Die zusammengesetzten Zeiten des Activum.

A. Avere und essere.

1. Die transitiven Zeitwörter verbinden sich für die zusammengesetzten Zeiten mit dem transitiven Hülfszeitwort avere; die intransitiven Zeitwörter verbinden sich in der Regel mit dem intransitiven Hülfszeitwort essere. Der Unterschied tritt schon an den beiden Hülfszeitwörtern selbst hervor: ho avuto ich habe gehabt, sono stato ich bin gewesen.

2. Zum Begriff des transitiven Zeitworts gehört es nur, daß es mit einem unmittelbaren Object verbunden werden kann, nicht aber, daß es in jedem Falle mit einem solchen verbunden werden muß. Durch Nichthinzufügung eines Objects geht dann zwar die transitive Bedeutung in die intransitive über, erstere wird aber als fortbehestend angesehen, sobald der intransitive Begriff dieselbe Thätigkeit ausdrückt wie der transitive und von diesem sich nur dadurch unterscheidet, daß ein Object der durch das Zeitwort bezeichneten Thätigkeit nicht angegeben wird. Diese Zeitwörter behalten auch als intransitive die Verbindung mit avere bei. Dergleichen Zeitwörter sind: ballare und danzare tanzen, bere trinken, camminare gehen, cenare zu Abend essen, desinare zu Mittag essen, godere genießen, sich freuen, mangiare essen, mentire lügen, piangere beweinen, weinen, ridere belachen, lachen, scrivere schreiben, sognare träumen, tacere verschweigen, schweigen, tardare verzögern, zögern. Man

sagt daher sowohl: ha scritto un libro er hat ein Buch geschrieben, als ha scritto er hat geschrieben; ha bevuto del vino er hat Wein getrunken, und ha bevuto er hat getrunken.

3. Drückt dagegen ein Zeitwort in seiner intransitiven Bedeutung eine andere Art von Thätigkeit aus als in der transitiven, so daß der Unterschied zwischen beiden Bedeutungen schärfer hervortritt als bei der unter Nr. 2 aufgeführten Klasse, so wird das Zeitwort in der transitiven Bedeutung mit avere, in der intransitiven mit essere verbunden. Dergleichen Zeitwörter sind:

	transitiv	intransitiv
cessare	abwenden,	aufhören,
crescere	vermehren,	wachsen,
discendere	herablassen,	herabsteigen,
morire	tödten,	sterben,
partire	theilen,	abreisen,
passare	überschreiten,	vergehen,
risanare	heilen,	genesen,
ritornare	zurückgeben,	zurückkehren,
salire	besteigen,	steigen,
sonare	ertönen machen	ertönen.

Man sagt also z. B. ha morto il suo nemico er hat seinen Feind getödtet, il suo nemico è morto sein Feind ist gestorben; il medico l'ha risanato der Arzt hat ihn geheilt, è risanato er ist genesen; ha sonato le quattro es hat vier geschlagen, wo le quattro das Object der Thätigkeit des Schlagens ist, und sono sonate le quattro, wo le quattro Subject und das Zeitwort intransitiv ist Da jedoch die Ansichten leicht schwanken können, ob ein Zeitwort, welches transitiv und intransitiv gebraucht wird, in die unter Nr. 2 oder in die hier unter Nr. 3 aufgeführte Klasse falle, so findet man einzelne der hier genannten oder ihnen verwandten Zeit-

wörter auch in der intransitiven Bedeutung mit avere verbunden, z. B. la tempesta ha cessato das Unwetter hat aufgehört.

4. Zeitwörter, die nur intransitive Bedeutung haben und daher mit essere verbunden werden, sind: andare gehen, arrivare ankommen, cadere fallen, correre laufen, ire gehen (nebst perire umkommen), nascere geboren werden, parere erscheinen, procedere hervorgehen, rimanere bleiben, riuscire glücken, stare stehen, sein, uscire herausgehen, venire kommen (nebst avvenire sich ereignen, divenire werden, intervenire dazwischen kommen, rivenire wiederkommen).

Gewöhnlich intransitiv und daher mit essere verbunden sind auch fuggire fliehen, und vivere leben. Ersteres kann jedoch mit einem Object zur Bezeichnung dessen, was oder vor dem man fliehet, und letzteres mit einem Object zur Bezeichnung der Zeit, welche man lebt, verbunden werden. In diesem Falle sind beide transitiv und werden demgemäß mit avere verbunden. Ha fuggito il pericolo er ist vor der Gefahr geflohen. Forse avrei vissuto in cara pace le ore vielleicht würde ich friedlich die Stunden verlebt haben.

Während transitive Zeitwörter niemals mit essere verbunden werden, giebt es einige intransitive Zeitwörter, welche, obgleich nur intransitiv, niemals transitiv gebräuchlich, dennoch nicht mit essere, sondern nur mit avere verbunden werden. Diese sind: dormire schlafen (welches freilich poetisch mit einem den Begriff des Zeitworts substantivisch ausdrückenden Object verbunden werden kann, Petr. Son. 283: dormito hai, bella donna, un breve sonno), passeggiare spazieren gehen, pranzare zu Mittag essen, sonnacchiare und sonneggiare schlummern, starnutire niesen.

5. Von den wenigen Zeitwörtern, welche ohne zugleich ein unmittelbares Object zu haben, mit einem mittelbaren Object (Dativ) verbunden werden, gelten diejenigen als transitiv, welche den Begriff einer Thätigkeit enthalten, die

einem durch jenen Dativ ausgedrückten Ziele zustrebt, und werden demnach mit avere verbunden. Ist dagegen das Zeitwort Bezeichnung eines Zustandes, welchem durch den Dativ die Person hinzugefügt wird, welche von demselben einen Eindruck empfängt, so wird das Zeitwort als ein intransitives behandelt und mit essere verbunden. Als transitiv gelten daher aderire anhangen, aspirare nach etwas trachten, assistere beiwohnen (letzteres, statt mit dem Dativ, auch häufig mit dem Accusativ verbunden); als intransitiv: piacere gefallen, spiacere (dispiacere) mißfallen. Man sagt also: una conferenza a cui hanno assistito eine Conferenz, welcher sie beigewohnt haben; aber: mi sarebbe piaciuto es würde mir gefallen haben; per dimostrare, gli acerbi governi dell' avolo mio essermi sommamente dispiaciuti um zu zeigen, daß das strenge Regiment meines Großvaters mir sehr mißfallen habe.

B. Veränderlichkeit des Participium.

1. Die mit essere zusammengesetzten Participien folgen dem Geschlecht und Numerus des Subjects. Quale v'è paruta questa donna? wie ist euch diese Dame erschienen? È annunziato, esser giunti ordini es wird angekündigt, daß Befehle angekommen sind.

2. Die mit avere zusammengesetzten Participien sind nur dann veränderlich, wenn ein unmittelbares Object von dem Zeitwort abhängt. Geht das Object dem Participium vorauf, so muß das Participium dem Geschlecht und Numerus des Objects folgen; geht das Participium dem Object vorauf, so kann das Participium dem Geschlecht und Numerus des Objects folgen; es kann aber auch unverändert bleiben. Nach dem Subject richtet ein mit avere verbundenes Participium sich niemals.

a. Das Zeitwort ohne Object: sua sorella ha ballato seine Schwester hat getanzt; i soldati hanno pran-

zato die Soldaten haben zu Mittag gespeist. Also nicht ballata, pranzati.

b. Das Zeitwort mit folgendem Object: il governo aveva adottato risoluzioni energiche die Regierung hatte kräftige Maßregeln ergriffen. Non ha mantenuta la parola er hat nicht Wort gehalten. Bocc. Dec. 8 fin. poichè tenuti ebbe gli occhi alquanto bassi nachdem sie ein wenig die Augen niedergeschlagen hatte. Hier also hängt es von dem Belieben ab, das Participium unverändert zu lassen oder es von dem Object abhängig zu machen.

c. Das Zeitwort mit vorangehendem Object: l'espettazione che avete tutti avuta di me die Erwartung, welche Sie alle von mir gehabt haben. Bocc. Dec. 8 fin.: come Dioneo ebbe la sua novella finita als D. seine Erzählung geendet hatte. In diesen Fällen muß das Participium Geschlecht und Numerus des Objects annehmen. Obgleich diese Regel von weniger strengen Schriftstellern nicht immer beobachtet wird, so ist doch die einzige zulässige Ausnahme, wenn das dem Zeitwort vorangehende abhängige Substantiv eine Zeitbestimmung enthält, und daher dem Zeitwort eine adverbialische Bestimmung beifügt, so daß genau genommen hier der Fall eines vorangehenden Objects gar nicht vorliegt. Bocc. Dec. 8 fin. avendo riguardo quanti giorni sotto certa legge ristretti ragionato abbiamo indem wir berücksichtigen, wie viele Tage wir einem gewissen Gesetze unterworfen geredet haben. In Verbindung mit vivere gilt jedoch auch eine solche Zeitbestimmung als Object: que' giorni soavi che vissuti ell' aveva al fianco di Enrico jene süßen Tage, welche sie zur Seite H.'s verlebt hatte. Die Ausnahme Bocc. Dec. 8, 10: al quale l'amorose fiamme avevan gran parte del debito conoscimento tolto welchem die Liebesflammen einen großen Theil der nöthigen Einsicht ent-

zogen hatten, — erklärt sich aus einer von dem Worte conoscimento ausgeübten Attraction, indem das Participium statt auf gran parte, vermöge einer Construction dem Sinne nach, auf conoscimento bezogen wird.

3. Die Regel über die mit avere zusammengesetzten Participien kommt auch dann zur Anwendung, wenn von der zusammengesetzten Zeit noch ein Infinitiv abhängt. Bocc. Dec. 3. 9: molti, a' quali i suoi parenti l'avevan voluta maritare viele, an welche ihre Verwandten sie hatten verheirathen wollen. Non vedi tu, ch' egli è la providenza di Dio che ci ha fatti avvenire a questo ciuco? siehst du nicht, daß es Gottes Vorsehung ist, die uns zu diesem Esel hat gelangen lassen?

IV. Das Passivum.

1. Ein Passivum kann nur von transitiven Zeitwörtern gebildet werden. Ausgenommen hiervon ist nur der Fall, wo von intransitiven Zeitwörtern eine unpersönliche passivische Form gebildet wird, wie Bocc. Dec. 1, 1: da tutti fu andato a baciargli i piedi e le mani es ward von allen gegangen, um ihm die Füße und die Hände zu küssen.

2. Das Participium, durch dessen Verbindung mit essere die Zeiten des Passivum gebildet werden, folgt dem Geschlecht und Numerus des Subjects, indem es, gerade wie in den mit essere zusammengesetzten Zeiten intransitiver Zeitwörter, als Prädicat des Subjects behandelt wird. Also egli è amato, ella è amata, essi sono amati, esse sono amate.

3. Das Participium drückt nur den passiven Begriff des Zeitworts in Form eines Adjectivs aus; die Zeitbestimmung erfolgt erst durch das hinzutretende Tempus von essere. Daher kann das Participium nicht schon für sich allein als Ausdruck der Vergangenheit angesehen werden, sondern bedarf, um dafür zu gelten, der entsprechenden Zeit

des Hülfszeitworts. Tutti que' mondi sono essi abitati? alle jene Welten, werden sie bewohnt? Quale patria è giammai stata, che meriti di essere più ajutata e conservata dai suoi figliuoli che questa? welches Vaterland hat es je gegeben, welches mehr unterstützt und erhalten zu werden verdient von seinen Söhnen als das unsrige? In diesen Sätzen hat die Verbindung des passivischen Participium mit sono und essere den Begriff des Präsens, da beide letzteren im Präsens stehen. Das Entscheidende für die Zeit ist allein das Tempus von essere, wie sich aus folgenden Sätzen weiter ergiebt: l'arsenale, il cui ingresso sarebbe facilmente reso inaccessibile das Arsenal, dessen Eingang leicht würde unzugänglich gemacht werden können. Sareste stata meglio trattata ihr würdet besser behandelt worden sei. In questo rigoroso inverno nessun lamento è stato fatto al governo in diesem strengen Winter ist keine Klage an die Regierung gerichtet worden. Bocc. Dec. Introd.: il che se dagli occhi di molti e da' miei non fosse stato veduto wenn dies nicht von den Augen Vieler und von meinen eigenen gesehen worden wäre. Daselbst: qualunque altra cosa da quegli infermi stata tocca jedes andere, was von jenen Kranken berührt worden war. Daselbst 3, 9: raccontò la rivelazione statagli fatta er erzählte die Offenbarung, die ihm gemacht worden war.

4. Nicht jede Verbindung eines passivischen Participium mit einer Form von essere ist ein Tempus des Passivum. Denn das Participium geht häufig aus dem passiven Begriff des Erleidens in den intransitiven Begriff des Seins über, so daß dann essere nicht durch werden, sondern durch sein zu übersetzen ist. Sono deliberato ich bin entschlossen. Sono alloggiato ich bin logirt. La necessità, nella quale siamo posti die Nothwendigkeit, in welche wir versetzt sind. Sono le cose nostre ridotte in an-

gustissimo luogo unsere Angelegenheiten sind sehr in die Enge gerathen. È sentenza essere nel cielo determinato un luogo particolare es besteht die Meinung, daß im Himmel ein besonderer Ort bestimmt sei. Vedendo non essere perduto in noi l'antica generosità indem wir sehen, daß in uns der alte Edelmuth nicht verloren sei.

5. Statt mit essere können die Zeiten des Passivum auch mit venire kommen, gebildet werden. I cibi vengono distribuiti die Speisen werden vertheilt. Ciò che in me l'effetto della riconoscenza era, tutto veniva creduto amore da lei das was in mir die Wirkung der Erkenntlichkeit war, wurde alles von ihr für Liebe gehalten. Lo studio dell' universo non permette di pensar cosa, onde turbata verrebbe quell' armonia, che d'altronde per tanti fenomeni è dimostrata das Studium des Weltalls erlaubt nicht etwas zu denken, wodurch jene Harmonie gestört würde, die von anderer Seite durch so viele Erscheinungen bewiesen wird.

6. Der Urheber oder die Ursache der durch das passivische Zeitwort ausgedrückten Thätigkeit wird mittelst der Präposition da beigefügt: queste chiese furono ristaurate dal pontefice Niccolo quinto diese Kirchen wurden restaurirt vom Papst Nicolaus V. Venezia non può essere abbandonata da' suoi cittadini Venedig kann von seinen Bürgern nicht verlassen werden. Vgl. § 53. Soll die Unmittelbarkeit der Urheberschaft schärfer hervortreten, so wird auch per gebraucht. Bocc. Dec. 8, 10: quello che per voi mi fia comandato das was mir von euch befohlen werden wird.

§ 42. Reflexives Zeitwort. Reflexiv sind diejenigen Zeitwörter, bei welchen dem Subject ein auf dasselbe sich zurückbeziehendes Fürwort beigefügt wird. Ist das Zeitwort ein transitives, so kann das reflexive Fürwort im Accusativ oder im Dativ hinzutreten; ist das

Zeitwort ein intransitives, so ist das hinzutretende reflexive Fürwort stets als Dativ aufzufassen, da von einem intransitiven Zeitwort ein unmittelbares Object nicht abhängen kann. Einzelne intransitive Zeitwörter erscheinen nur in der reflexiven Form. Die transitiven Zeitwörter behalten stets ihre transitive Bedeutung, wenn das hinzutretende reflexive Fürwort ein Dativ ist; ist es ein Accusativ, so nehmen sie theils eine intransitive Bedeutung an, theils behalten sie die transitive Bedeutung. Bei reflexiven Zeitwörtern mit transitiver Bedeutung kann das reflexive Fürwort auch den Begriff des Reciproken oder Gegenseitigen (einander) haben. Alle reflexiven Zeitwörter werden in den zusammengesetzten Zeiten mit essere verbunden; nur diejenigen transitiven Zeitwörter, bei welchen das reflexive Fürwort Dativ ist, können sowohl mit essere als auch mit avere verbunden werden. Hinsichtlich der Veränderlichkeit des Participium gelten die allgemeinen Regeln (§ 41, III, B), jedoch mit der Erweiterung, daß diejenigen transitiven Zeitwörter, welche ein reflexives Fürwort im Dativ zu sich nehmen, durch ihre Verbindung mit essere in den zusammengesetzten Zeiten nicht behindert werden, in Geschlecht und Numerus das Participium von dem unmittelbaren Object abhängig zu machen.

1. Da das reflexive Zeitwort nichts weiter ist als die Verbindung eines Zeitworts mit einem reflexiven Fürwort und mit Ausahme der Abweichung in der Wahl des Hülfszeitworts eine Eigenthümlichkeit in der Conjugation nicht darbietet, so bedarf es eines besonderen Conjugationsparadigma für das reflexive Zeitwort nicht. Seine Eigenthümlichkeit besteht darin, daß dem Subject ein Fürwort derselben

Person, im Accusativ oder Dativ, sich anschließt, so daß also io - mi, tu - ti, egli (ella) - si, noi - ci, voi - vi, eglino (elleno) - si zusammengehören und demnach z. B. pentirsi bereuen, im Präsens Indicativ lautet: io mi pento, tu ti penti, egli (ella) si pente, noi ci pentiamo, voi vi pentite, eglino (elleno) si pentono. Das si ist außerdem noch reflexives Fürwort für ein unbestimmt gelassenes Subject und kommt in dieser Eigenschaft bei dem Infinitiv, wo derselbe nicht auf ein bestimmtes Subject sich bezieht, und bei der unpersönlich gebrauchten dritten Person Singulars zur Anwendung. Ueber die Verbindung des Fürworts mit dem Zeitwort vgl. § 24. Der Gebrauch des Subjectsfürworts bei dem reflexiven Zeitwort bleibt der allgemeinen Regel unterworfen: mi pento oder io mi pento ich bereue, ti penti oder tu ti penti du bereuest u. s. w.

2. Nach dem oben Bemerkten zerfallen die reflexiven Zeitwörter in folgende Klassen:

a. Transitives Zeitwort mit Accusativ des reflexiven Fürworts.

aa. mit Beibehaltung der transitiven Bedeutung: caricare beladen, caricarsi sich beladen; ferire verwunden, ferirsi sich verwunden; privare berauben, privarsi sich berauben; scusare entschuldigen, scusarsi sich entschuldigen; vendicare rächen, vendicarsi sich rächen. Die reflexive Form behält hier dieselbe transitive Bedeutung, die das Zeitwort hat, wenn es, statt mit dem reflexiven Fürwort, mit einem andern Object verbunden ist. Das reflexive Fürwort kann daher hier zu einem anderen Object, welches entweder von demselben oder von einem anderen Zeitwort abhängt, in Gegensatz treten, und nimmt dann, der allgemeinen Regel gemäß, die absolute Form an. Bocc. Dec. 10, 8: avrò te e me confortato ich werde dich und mich gestärkt haben. 8, 7, venne a scusar se e a confortar me er kam sich zu

entschuldigen und mich zu stärken. 9, 1: spogliato Scannadio e se rivestito nachdem er den S. entkleidet und sich dessen Kleider angelegt hatte.

bb. mit Uebergang in intransitive Bedeutung: attristare traurig machen, attristarsi sich betrüben; indurare hart machen, indurarsi hart werden; ingannare täuschen, ingannarsi sich irren; maritare verheirathen, maritarsi sich verheirathen; rallegrare erfreuen, rallegrarsi sich freuen.

b. Transitives Zeitwort mit Dativ des reflexiven Fürworts.

Figurare, rappresentare vorstellen, figurarsi, rappresentarsi sich vorstellen, comperare kaufen, comperarsi sich kaufen. Dergleichen reflexive Dative werden, zur Bezeichnung einer geistigen Beziehung auf das Subject, auch solchen transitiven Zeitwörtern beigefügt, bei welchem dies im Deutschen nicht nachgeahmt werden kann: il che se avvenisse io m'avrei il danno wenn dies sich ereignete, würde ich (mir) den Schaden haben. La donna la più linguacciuta ch'io mi conosca die zungenfertigste Dame, welche ich (mir) kenne. Non sta così male come per avventura ti credi es geht ihm nicht so schlecht, wie du vielleicht (dir) glaubst.

c. Intransitives Zeitwort mit Dativ des reflexiven Fürworts.

aa. Zeitwörter, die nur als reflexive vorkommen: avvedersi gewahr werden, maravigliarsi sich wundern, pentirsi Reue empfinden.

bb. Zeitwörter, die ursprünglich nicht reflexiv sind: andare gehen, essere sein, morire sterben, stare stehen, uscire hinausgehen, vivere leben. Andatosi nel bosco in das Gebüsch gegangen. Andarsene weggehen. Petr. Son. 89: son pur quel ch' i' m'era ich bin doch der ich war. Uno sciagurato frate qual mi

son io ein unglücklicher Mönch, der ich bin. In breve si morì kurze Zeit darauf starb er. Petr. Son. 91: qui mi sto solo hier stehe ich allein. Un giorno soletto io m'era uscito a' campi eines Tages war ich allein auf's Feld gegangen. Ora vuoi che da te lontano io men viva jetzt willst du, daß ich ferne von dir lebe.

3. Wenn das reflexive Zeitwort transitive Bedeutung hat, so kann der Plural des reflexiven Fürworts auch die Bedeutung des Reciproken haben.

a. Das reflexive Fürwort als Accusativ: noi forse non ci revedremo mai più wir werden uns einander vielleicht nie wiedersehen. Il cielo ci avea creati per amarci ed egli ci ha separati der Himmel hatte uns geschaffen, um uns einander zu lieben und er hat uns getrennt. Bocc. Dec. 4, 9: insieme furono e una volta e altra, amandosi forte sie waren ein und das andere Mal zusammen, einander sehr liebend.

b. Das reflexive Fürwort als Dativ: il patto di rendersi fralle nazioni reciprocamente i rei der Vertrag unter den Nationen, sich gegenseitig die Verbrecher auszuliefern. Si facevano reciprocamente regali sie machten einander gegenseitig Geschenke.

4. Alle reflexiven Zeitwörter, auch die transitiven, werden in den zusammengesetzten Zeiten mit essere verbunden; nur diejenigen reflexiven Zeitwörter transitiver Bedeutung, bei welchen das reflexive Fürwort im Dativ steht, können sowohl mit essere als auch mit avere verbunden werden.

a. Transitive Zeitwörter mit reflexivem Accusativ und intransitive Zeitwörter. Nessuno se n'è avveduto Niemand hat es bemerkt. Dopo essersi vestiti nachdem sie sich angekleidet hatten. Essendosi aperti gli occhi di coloro nachdem ihre Augen sich geöffnet hatten. Annunziano essersi firmata una convenzione man kün=

digt an, daß eine Convention abgeschlossen sei. Nel sito ove s'era ucciso an dem Ort, wo er sich getödtet hatte. Ogni donna si sarebbe creduta beata di conseguirlo a marito jedes Mädchen würde sich glücklich geschätzt haben, ihn zum Mann zu erhalten.

Dieselbe Verbindung mit essere tritt auch ein, wenn ein Zeitwort, ohne selbst reflexiv zu sein, den Infinitiv eines reflexiven Zeitworts regiert. Es wird also kein Unterschied gemacht, ob das reflexive Fürwort zu dem Infinitiv oder zu dem regierenden Zeitwort gehört: mi sono udito chiamare ich habe mich rufen hören. Una signora, essendosi fatta dipingere eine Dame, welche sich hatte malen lassen. Bocc. Dec. 7, 7: egli non s'era potuto partire er hatte nicht abreisen können. 8, 7: sieti assai l'esserti potuto vendicare e l'averlomi fatto conoscere es möge dir genügen, daß du dich hast rächen und daß du mir dies hast zeigen können. Indessen findet man das Wort fare, wo es mit dem Accusativ eines reflexiven Fürworts verbunden ist, welcher zu einem von fare abhängigen Infinitiv eines transitiven Zeitworts gehört, auch mit avere construirt: Bocc. Dec. 8, 10: poichè la donna s'ebbe assai fatta pregare nachdem die Dame sich sehr hatte bitten lassen.

Was hier über die Verbindung der reflexiven Zeitwörter mit essere gesagt ist, gilt auch von dem Falle, wo das reflexive Fürwort die Bedeutung des Reciproken hat. Tutta la nostra famiglia s'era sempre tanto amata unsere ganze Familie hatte sich (deren einzelne Mitglieder hatten einander) immer so sehr geliebt.

Ein transitives Zeitwort, welches außer dem reflexiven Fürwort noch ein anderes unmittelbares Object neben sich hat, wird nicht als reflexives Zeitwort behandelt, sondern mit avere verbunden: Bocc. Dec. 10, 8: avrò te e me confortato. Aehnlich wird, wenn transitive und reflexive

Zeitwörter zusammentreffen, das Hülfszeitwort des transitiven Zeitworts auch auf das reflexive Zeitwort erstreckt: Bocc. Dec. 2, 8: poichè i varj casi di ciascuno tutti e tre ragionati ebbero e molto piantosi e molto rallegratosi insieme nachdem alle drei die verschiedenen Schicksale eines jeden besprochen und viel geweint und viel sich gefreuet hatten. Mit Rücksicht auf avere bleibt hier dann auch das Participium der reflexiven Zeitwörter unverändert.

Von selbst versteht es sich, daß, wenn ein abhängiger Infinitiv ein reflexives, auf das Subject des regierenden Zeitworts zurückweisendes Fürwort neben sich hat, diese Verbindung nur dann ein reflexives Zeitwort bildet, wenn jenes Fürwort Object, nicht aber wenn es Subject des Infinitivs ist. Bocc. Dec. 3, 3: egli assai bene potè comprendere, se avere il vero compreso er konnte sehr gut begreifen, daß er das Wahre begriffen hatte. Hier ist se Subject des Infinitivs, weshalb, da hier ein reflexives Zeitwort nicht vorliegt, nicht essere, sondern avere zur Anwendung kommt.

b. Transitive Zeitwörter mit reflexivem Dativ.

aa. mit avere: Bocc. Dec. 3, 3: hommi posto in cuore. 9, 1: m'ho posto in cuore ich habe mir vorgenommen. Avendosi comperata una giumenta nachdem er sich eine Stute gekauft hatte. La donna, avendosi quella sera fatto venire il suo amante die Dame, welche sich an jenem Abend ihren Liebhaber hatte kommen lassen.

bb. mit essere: m'era proposto ich hatte mir vorgenommen. Ella si è fitta in capo d'imparar l'Inglese sie hat sich in den Kopf gesetzt, das Englische zu lernen. Te lo sei immaginato du hast es dir eingebildet.

5. Hinsichtlich der Veränderung des Participium gelten im Uebrigen die allgemeinen Regeln. Nur tritt hier noch der neue Fall hinzu, daß transitive Zeitwörter mit essere

verbunden ein unmittelbares Object neben sich haben. Das Participium folgt dann entweder der für die Verbindung mit essere oder der für die Verbindung mit avere bestehenden Regel, wird also entweder von dem Subject oder von dem unmittelbaren Object in Bezug auf Geschlecht und Numerus abhängig gemacht. Geht das unmittelbare Object voraus, so richtet sich das Participium gewöhnlich nach diesem; folgt es dem Participium, so kann letzteres sich nach dem unmittelbaren Object oder nach dem Subject richten. Si è posta le mani ne'capelli sie hat sich die Hände in die Haare gelegt (sich das Haar gerauft). Egli si è eletta questa professione er hat sich jenen Beruf gewählt. Le norme ch'egli s'era prefisse die Normen, welche er sich gebildet hatte.

6. Ueber den Gebrauch eines Zeitworts mit dem reflexiven Fürwort der dritten Person zur Umschreibung des unbestimmten Fürworts man oder auch einer passivischen Construction ist dem darüber § 23, II., 4. Bemerkten hier noch Folgendes nachzutragen.

a. Das in dem bezeichneten Sinne gebrauchte reflexive Zeitwort bezieht sich entweder auf ein bestimmtes Subject oder es wird unpersönlich gebraucht.

aa. Mit einem bestimmmten Subject kann das reflexive Zeitwort nur ein transitives sein. I soldati che s'attendono die Soldaten, welche erwartet werden, oder: welche man erwartet (wörtlich: welche sich erwarten). Con questa temperanza si ha sempre una gioia dolce mit dieser Mäßigung hat man immer eine süße Freude. Quel poco che ha portato si è consumato das Wenige, welches er gebracht hat, ist aufgezehrt. La forza si può conseguire con un continuato studio die Kraft kann durch fortgesetzte Uebung erlangt werden.

bb. Unpersönlich gebraucht ist das reflexive Zeitwort zwar gleichfalls meistens ein transitives: si dice man sagt, si scrive man schreibt; doch findet sich auch der unpersön-

liche Gebrauch solcher intransitiven Zeitwörter mit reflexivem Dativ, welche wie stare, essere, ursprünglich nicht reflexive Zeitwörter sind. Bocc. Dec. 2, 8: corsesi man lief. Gold. il tutore 2, 9: manco che si fatica, si sta più sani je weniger man sich anstrengt, desto gesunder ist man. Non si è mai felice a spese del ben essere degli altri man ist niemals auf Kosten des Wohles Anderer glücklich. Dagegen kann man nicht sagen: si maraviglia in dem Sinne von: man wundert sich, weil maravigliarsi nur reflexiv gebräuchlich ist.

Zu dem unpersönlichen Gebrauch des reflexiven Zeitworts gehört auch der reflexive Infinitiv, wenn derselbe sich nicht auf ein bestimmtes Subject bezieht. Per istabilirsi nel mondo bisogna fare tutto quello che si può per parervi stabilito um in der Welt eine Stellung einzunehmen, muß man alles, was man kann, thun, um zu scheinen, als nehme man in derselben eine Stellung ein. Bemerkenswerth ist hiebei, daß im Italienischen häufig ein unpersönlicher reflexiver Infinitiv gebraucht wird, wo man im Deutschen dem reflexiven Fürwort eine Beziehung auf die in Rede stehende Person gibt: Bocc. Dec. 1, 1: la mia usanza suole essere di confessarsi ogni settimana meine Gewohnheit pflegt zu sein, wöchentlich einmal zu beichten. 3, 7: qual cagion vi dovea muovere a torglivisi così rigidamente? welche Ursache konnte euch bewegen, euch ihm so strenge zu entziehen? Vi vuol tanto a vestirsi? brauchet Ihr so viele Zeit, um Euch anzukleiden? Mi convenne partirsi ich mußte abreisen.

Statt der persönlichen Form des reflexiven Zeitworts kann auch die unpersönliche Form gebraucht werden, welche letztere dann das Subject der persönlichen Form als Object zu sich nimmt. Für si davano nuove cagioni, wo cagioni Subject ist, kann also in demselben Sinne

gesagt werden: si dava nuove cagioni, wo cagioni Object ist. Bocc. Dec. 6, 4: una fiumana, alla riviera della quale sempre soleva in sul far del dì vedersi delle grù ein Fluß an dessen Ufer immer bei Tagesanbruch Kraniche erblickt zu werden pflegten, für: solevano vedersi delle grù. Gold., il tut.: se lo (il fazzoletto) trova in seno man findet es im Busen.

Mit dem reflexiven Accusativ kann noch der Dativ eines anderen persönlichen Fürworts sich verbinden: mi si dice man sagt mir; fu risoluto che le si erigesse una statua es ward beschlossen, daß ihr eine Bildsäule errichtet würde.

b. Hinsichtlich des Hülfszeitworts und der Veränderung des Participium gelten auch hier die allgemeinen Regeln für das reflexive Zeitwort, mag dasselbe ein bestimmtes Subject haben oder unpersönlich gebraucht werden.

aa. Mit bestimmtem Subject: so che per me non si sarà data quella pena ich weiß, daß man sich für mich nicht jene Mühe gegeben haben wird. Bocc. Dec. 8, 9: ancora non s'era ogni cosa potuta nettare noch hatte nicht alles gereinigt werden können.

bb. Unpersönlich gebraucht: più si è atteso all'abbellimento delle città che alla coltura delle campagne man hat mehr Sorgfalt verwandt auf die Verschönerung der Städte, als auf den Anbau des Landes. Wenn statt der persönlichen Form mit dem Subject die unpersönliche mit dem Object steht (nach Weise des obigen: si dava nuove cagioni für si davano nuove cagioni), so kann, wenn das Participium Geschlecht und Numerus dieses Objects annimmt, ein Plural des Participiums mit einem Singular des Hülfszeitworts essere zusammentreffen: gli obblighi, che si è ora assunti die Verpflichtungen, welche man jetzt übernommen hat.

§ 43. **Unpersönliches Zeitwort.** Unpersönlich sind diejenigen Zeitwörter, deren Subject ein unbestimmtes ist (Deutsch: es). Dieselben zerfallen in drei Klassen: 1. Zeitwörter, welche nur unpersönlich gebraucht werden; 2. Zeitwörter, welcher in der dritten Person Singulars und Plurals auch ein bestimmtes Subject annehmen können; 3. Zeitwörter, welche außer ihrem unpersönlichen Gebrauch einen ganz unbeschränkten persönlichen Gebrauch haben.

1. Die Aufstellung eines Paradigma für die Conjugation des unpersönlichen Zeitworts ist nicht erforderlich. Es genügt zu bemerken, daß das unpersönliche Zeitwort, sofern es nicht defectiv ist, außer dem Infinitiv die dritte Person Singulars aller Zeiten des Indicativ und Conjunctiv, das Gerundium und, behufs Bildung der zusammengesetzten Zeiten, das Participium des Perfectum hat.

2. Die gegebene Classificirung wird aus der Aufführung der den einzelnen Klassen angehörigen Zeitwörter ihre Erläuterung empfangen.

a. Erste Klasse.

Cale, incale es ist gelegen. Non ve ne caglia es möge euch nicht kümmern.

Incresce, rincresce es jammert. M'incresce per lei oder di lei Sie dauern mich.

Lice (lece) es ist erlaubt. Petr. Canz. 29: se dir lice e conviensi wenn es erlaubt ist und sich ziemt zu sagen.

Ferner gehören hieher alle Wörter, welche die Witterung oder den Wechsel der Zeit bezeichnen, sofern sie nicht, als auch persönlich gebraucht, in die dritte Klasse fallen: balena, folgora, lampeggia es blitzt, tuona es donnert, piove es regnet, diluvia es regnet in Strömen, grandina es hagelt, neva und nevica es schneiet, ghiaccia es friert, dighiaccia und didiaccia es thauet, brezzeggia es ist rauhes Wetter,

caliga es wird dunkel, annotta (annottasi) es wird Nacht. Von diesen können jedoch einige die Bezeichnung des Urhebers des Wetters als Subject hinzunehmen und demnach in die Bedeutnng persönlicher Zeitwörter übergehen, was namentlich von piove gilt, sowohl für dessen eigentlichen Sinn, als für den figürlichen: Petr. Son. 133: se l'eterno Giove — sopra me non piove. — Sembrava che il cielo piovesse le scintille es schien als wenn der Himmel die Feuerfunken regnete. Auch kann in figürlichem Sinne diesem Wort ein Subject beigegeben werden, welches den Inhalt des Regens bezeichnet: Bocc. Dec. 10, 10: piovono dal cielo de' divini spiriti es regnen vom Himmel göttliche Geister.

b. Zweite Klasse.

basta es genügt, bisogna es ist nöthig.

aa. unpersönlich. Non basta esser filosofo, per sofferire una moglie cattiva bisogna essere stoico es genügt nicht, Philosoph zu sein, um eine böse Frau zu ertragen muß man Stoiker sein. Vi bisognerà farlo ihr werdet es thun müssen. Or bisogna ch'io me ne vada jetzt muß ich gehen.

bb. persönlich. Non gli bastava l'animo sein Muth reichte nicht hin. Si pensò che maggiore autorità bisognasse man meinte, daß größere Auctorität nöthig wäre. Tante prove son necessarie quante bastino per formarne una perfetta so viele Beweise sind nöthig als hinreichen, um einen vollkommenen Beweis zu führen.

c. Dritte Klasse.

aggrada (aggradisce) es ist angenehm. M'aggrada vedervi es ist mir angenehm euch zu sehen.

conviene es ziemt sich, ist nöthig. Mi convenne partirsi ich mußte abreisen.

duole es schmerzt. Petr. Son. 297: assai di te mi duole ich beklage dich sehr.

giova es hilft. Mi giova sperare ich will hoffen; mi giova credere ich will gern glauben.

grava es fällt schwer. Di che mi grava was mich bekümmert.

importa es ist wichtig. Gewöhnlich mit einer Negation: non me ne importa niente es liegt mir nichts daran.

occorre es ist nöthig. Non occorre dirlo ich brauche es nicht zu sagen.

pesa es drückt. Petr. Canz. 22: so che del mio mal ti pesa e duole ich weiß, daß du Druck und Schmerz empfindest wegen meines Leides.

preme es interessirt. Vedo che di essi più che di me vi preme ich sehe, daß ihr euch mehr für sie als für mich interessirt.

ricorda es erinnert. Bocc. Dec. 3, 7: ricordavi egli che voi mai aveste alcuno amante? erinnert ihr euch, daß ihr einmal einen Liebhaber hattet?

riesce es glückt. Mi sarebbe riuscito es würde mir geglückt sein.

sovviene es erinnert. Non mi sovviene di lui ich erinnere mich sein nicht.

spetta und tocca es betrifft. Ciascuno, per quanto gli spetta jeder so viel ihn angeht.

vuole es braucht. Mi ci vuole ancora un cuscino ich bedarf noch ein Kissen.

Hieher gehören ferner ha, è und fa, wenn sie unpersönlich gebraucht werden:

vi ha, v'ha, havvi es gibt, havvene es gibt deren (Frzs. il y en a); ha un anno es ist (wörtlich: es hat) ein Jahr, vor einem Jahr; v'ha delle persone es gibt Personen.

vi è, v'è, evvi, ci è, c'è, ecci es gibt, ve n'è, ce n'è es gibt deren, non ve n'è più es gibt davon nicht mehr. Cosa c'è, che c'è was gibt es?

Bei ha ist die hinzugefügte Bestimmung Object, also Accusativ. Wird bei è das, was es gibt oder nicht gibt hinzugefügt, so geht è aus dem unpersönlichen in den persönlichen Gebrauch über: vi fu un festino, vi furono festini. Der Plural, welchen man dem v'ha es gibt, beilegt, erklärt sich auf eine hievon ganz verschiedene Weise. Vgl. unten No. 6.

fa bel tempo, fa caldo, fa freddo, es ist (wörtlich: macht) schönes Wetter, warm, kalt; fa giorno, fa notte es wird Tag, Nacht; un anno fa, due secoli fa vor einem Jahr, vor zwei Jahrhunderten; fa mestiere, mestieri, d'uopo es ist nöthig.

Endlich gehören hieher alle unpersönlich gebrauchten reflexiven Zeitwörter. Vgl. § 42, 6.

3. Das persönliche Fürwort, welches vielen dieser unpersönlichen Zeitwörter beigefügt wird und die Person anzeigt, welche das durch das Zeitwort Ausgedrückte an sich erfährt, ist als Dativ aufzufassen, wie sich aus Vergleichung solcher Stellen ergibt, wo die Form des Dativs eine von der des Accusativs verschiedene ist: al qual di me incresceva welcher mich bedauerte; gl'increbbe ihn jammerte; Petr. Son. 204: le n'increbbe es jammerte sie; come a morir le bisognasse ferro e non bastasse il dolor suo wie sie, um zu sterben, Eisen gebrauchte und ihr dazu ihr Schmerz nicht genügte; che ne importa a me was liegt mir daran? A me sovviene ich erinnere mich. Dante Inf. 13: che a me stesso pesa welche mir selbst lästig ist.

4. Je nachdem die unpersönlichen Zeitwörter transitiv oder intransitiv sind, werden sie mit avere oder mit essere in den zusammengesetzten Zeiten verbunden: è avvenuto es hat sich zugetragen, ha sonato le quattro es hat vier geschlagen. Die Zeitwörter, welche das Wetter bezeichnen, wie piove, ghiaccia, grandina, werden als transitive behandelt,

da sie unter Umständen auch ein unmittelbares Object annehmen können. Daher: ha piovuto es hat geregnet, ha ghiacciato, grandinato, didiacciato es hat gefroren, gehagelt, gethauet. Eine Ausnahme ist die Verbindung von piovere mit essere: Macch. Princ. 26: qui è piovuto la manna hier hat es Manna geregnet.

5. Die Veränderung des Participium unterliegt gleichfalls der allgemeinen Regel. Bocc. Dec. Introd.: che non si saria estimato tanti avervene dentro avuti daß man nicht hätte glauben sollen, daß es so viele Menschen darin gegeben hätte (Frzs. les querelles, qu'il y a eu, ohne Veränderung des Participium). Vgl. § 42, 6, b, bb.

6. Gewissermaßen zu dem unpersönlichen Gebrauch eines Zeitworts kann man es auch zählen, wenn die dritte Person Plurals ohne bestimmtes Subject gebraucht wird: dicono sie sagen, die Leute sagen, man sagt; v'hanno sie haben dort, man hat. Bocc. Dec. 2, 10: una delle più belle giovani di Pisa, comechè poche ve n'abbiano che lucertole verminare non paiano eine der schönsten Jungfrauen Pisa's, obgleich sie dort deren wenige haben, welche nicht wie graue Eidechsen aussehen.

§ 44. **Unregelmäßige Zeitwörter.** Unregelmäßig sind diejenigen Zeitwörter, welche in der Bildung der einfachen Zeiten von der dafür bestehenden Regel abweichen. Dergleichen Abweichungen haben ihren Ursprung theils in Befolgung oder Nachahmung anderer Lateinischer Conjugationsformen als derjenigen, welche der regelmäßigen Conjugation zu Grunde liegen, theils darin, daß Wörter von verschiedenem Stamm zur Bildung der einzelnen Zeiten eines Zeitworts verwandt werden, theils darin, daß ein Zeitwort in verschiedenen Zeiten verschiedenen Conjugationen folgt, theils in dem von den Laut-

gesetzen geübten Einflusse. Die Eintheilung geschieht nach der dreifachen Infinitivendung, wie bei den regelmäßigen Zeitwörtern.

1. Die im Infinitiv contrahirten Zeitwörter werden der Conjugation zugewiesen, der sie in der nicht contrahirten Form angehören, so daß also fare (facere) nicht zur ersten, dire (dicere) nicht zur dritten, sondern beide zur zweiten Conjugation gezählt werden.

2. Die Zeiten, welche nicht als unregelmäßig bezeichnet sind, folgen der regelmäßigen Conjugation; nur das unregelmäßige Conditionale ist niemals aufgeführt worden, da das Conditionale sich stets nach dem Futurum richtet und also, wenn dieses unregelmäßig ist, stets ganz dieselbe Unregelmäßigkeit hat. Die zusammengesetzten Zeitwörter (Composita) folgen, wo eine Ausnahme nicht bemerkt ist, der Regel des einfachen Zeitworts (Simplex). Der Kürze wegen werden in den folgenden Verzeichnissen das erste Perfectum und das Participium des Perfectum nur als Perfectum und Participium bezeichnet.

§ 45. Unregelmäßige Zeitwörter der ersten Conjugation. Zu diesen gehören nur: andare gehen, welches sein Präsens nebst Imperativ aus zwei Stämmen zusammensetzt und im Futurum contrahirt wird, dare geben und stare stehen, deren Unregelmäßigkeit, im Präsens, Perfectum, Imperfectum, Conjunctiv und Futurum, theils in unregelmäßigen Lateinischen Grundformen, theils in der Eigenthümlichkeit, daß der charakteristische Vocal der Infinitivendung zugleich einen Theil des Stammes bildet, ihren Ursprung hat.

1. andare gehen. Im Singular und der dritten Person Plurals des Präsens und im Singular des Impe-

tativ entlehnt andare seine Formen von dem Worte vadere, welches im Lateinischen als Simplex defectiv ist und im Italienischen nur in diesen Formen sich erhalten hat.

Präsens Ind. vado, vai, va, andiamo. andate, vanno.
 Conj. vada, vadi, vada, andiamo, andiate, vadano.
Imperat. Sing. va, Plur. andate.
Fut. andrò, andrai, andrà, andremo, andrete, andranno.

Von den Compositis hat riandare in der Bedeutung zurückreisen: rivado, in der transitiven Bedeutung durchgehen, untersuchen: riando, so wie alle übrigen Formen nicht vom Stamme vadere, sondern von andare abgeleitet. Die übrigen Composita folgen dem Simplex.

Die Formen vai, va und vanno sind durch Verkürzung aus vadi, vade, vadono zu erklären. Weniger gebräuchlich als vado ist die Verkürzung vo.

2. dare geben, stare stehen.

	Indicativ:			Conjunctiv.	
Präsens:	do	sto	Präsens:	dia	stia
	dai	stai		dii (dia)	stii (stia)
	dà	sta		dia	stia
	diamo	stiamo		diamo	stiamo
	date	state		diate	stiate
	danno	stanno		diano	stiano
Perfect.:	diedi (detti)	stetti	Imperf.:	dessi	stessi
	desti	stesti		dessi	stessi
	diede (dette)	stette		desse	stesse
	demmo	stemmo		dessimo	stessimo
	deste	steste		deste	steste
	diedero (dettero)	stettero		dessero	stessero

Fut. { darò, darai, darà, daremo, darete, daranno
 starò, starai u. s. w.

Imper. { dà, date
 sta, state

Die Unregelmäßigkeiten der beiden Zeitwörter im Perfectum und Conjunctiv des Imperfectum erklären sich aus den Lat. Stammformen dedi, dedissem, steti, stetissem. Im Futurum ist a, als Theil des Stammes, beibehalten.

Als Nebenformen sind noch zu bemerken: diè für diede, dierono für diedero, dieno für diano. Bei Dante u. A. findet man auch dea und stea für dia und stia, stero für stettero.

Von den Compositis von dare mit der Endung -are gehen diejenigen regelmäßig, welche im Infinitiv aus mehr als drei Silben bestehen. Daher lautet von circondare z. B. die dritte Person Singulars Perfecti circondò, nicht circondiede, die zweite und dritte Singulars Präs. Ind. circondi, circonda, nicht circondai, circondà. Petr. Son. 191. Eben so pessundare. Dagegen folgen addarsi, disdare, ridare dem Muster von dare.

Die Composita von stare, in welchen die Bedeutung von stare in den Hintergrund getreten ist, wie costare, distare, prestare, restare, gehen regelmäßig. Nur soprastare und sottostare folgen dem Muster von stare. Die zusammengesetzten Zeiten von stare fallen mit denen von essere zusammen, da letzteres sein Participium, stato, von stare entlehnt.

§ 46. Unregelmäßige Zeitwörter der zweiten Conjugation. Die Unregelmäßigkeit der zur zweiten Conjugation gehörigen Zeitwörter erstreckt sich, mit Ausnahme des Imperfectum beider Modus, auf alle einfachen Zeiten. Doch sind die meisten unregelmäßigen Zeitwörter nur im Perfectum und Participium des Perfectum unregelmäßig. Die Unregelmäßigkeit des Infinitiv besteht, abgesehen von dem langen e in der Infinitivendung einiger Zeitwörter, in einer Zusammenziehung, was auch vom

Futurum (und Conditionale) gilt. Die nicht unregelmäßigen Zeiten aller Zeitwörter mit contrahirter Form des Infinitiv werden von der nicht contrahirten Form, in welcher der Stamm vollständig hervortritt, gebildet. Der Unregelmäßigkeit des ersten Perfectum liegen Lateinische Perfectformen zu Grunde, die theilweise auch da zur Anwendung kommen, wo die Stammform dazu nicht berechtigt, wie bei muovere, Perf. mossi, Lat. movi. Jene Unregelmäßigkeit ist gewöhnlich mit einer Unregelmäßigkeit des Participium des Perfectum verbunden, die gleichfalls Lateinischen Ursprunges ist. Die Endung des Perfectum ist meistens -si, die des Participium -to oder -so. An der Unregelmäßigkeit des ersteren nehmen jedoch stets nur drei Personen Theil: die erste und dritte Singulars und die dritte Plurals; die drei übrigen Personen des ersten Perfectum werden bei allen Zeitwörtern ohne Ausnahme durchaus regelmäßig vom Stamm abgeleitet. Die Unregelmäßigkeit des Präsens besteht theils in einer Verkürzung, theils in solchen Abweichungen, welche ein auf einen Vocal oder auf einen der Consonanten c, l und n ausgehender Stamm bei dem Zusammentritt mit der Endung bewirkt. Die Unregelmäßigkeit des Präsens umfaßt Indicativ und Conjunctiv. An ihr nehmen auch der Imperativ, sofern die Unregelmäßigkeit die zweite Person des Präsens Indicativ berührt, meistens auch das Participium des Präsens und das Gerundium Theil. Mit der schon bemerkten Ausnahme des ersten Perfectum geht die Unregelmäßigkeit der ersten Person eines Tempus stets, wie in den anderen Conjugationen, durch alle Personen des Singular und Plural hindurch, welche also von der ersten Person

in der Weise abgeleitet werden, daß die regelmäßige Personendung an die unregelmäßige Form der ersten Person (nach Abwerfung der Endung dieser ersten Person) hinantritt.

1. Zur Veranschaulichung der Beschränkung der Unregelmäßigkeit des ersten Perfectum auf die genannten drei Personen, während die drei andern Personen stets regelmäßig vom Stamm abgeleitet werden, mögen folgende Beispiele dienen:

	piangere (Stamm piang-)	fare (Stamm fac-)	trarre (Stamm tra-)
Erstes Perf.:	piansi	feci	trassi
	piangesti	facesti	traesti
	pianse	fece	trasse
	piangemmo	facemmo	traemmo
	piangeste	faceste	traeste
	piansero	fecero	trassero

Statt der Endung -ero kommt bei Aelteren auch die Endung -ono vor: piansono, trassono.

2. Die Zeitwörter mit contrahirtem Infinitiv sind dire (dicere), condurre und verwandte Composita (-ducere), fare (facere), porre (ponere), trarre (traere), welche sämmtlich nur in dieser contrahirten Form gebräuchlich sind, bere (bevere) und die Zeitwörter der Endung -iere.

3. Das folgende Verzeichniß gibt die unregelmäßigen Zeitwörter der zweiten Conjugation in alphabetischer Reihenfolge. nach dem der Endung -ere vorangehenden Buchstaben. Bei den contrahirten Infinitiven ist die nicht contrahirte Form zu Grunde gelegt.

Endung -aere.

trarre (traere) ziehen. Perf. trassi. Ptc. tratto. Fut. trarrò. Im Präsens wird der Zusammenstoß von a mit o und a durch Einschiebung von gg vermieden: Präs. Ind.

traggo, traggono, Conj. tragga, traggano. Die Personen des Präsens, in welcher die Endungsform nicht mit o oder a anfängt, sind regelmäßig: trai, trae, traiamo, traete u. s. w. Doch kommt auch tragge für trae vor: Petr. Son. 152. (Gerund. traendo). Vom Infinitiv ist nur die contrahirte Form gebräuchlich.

Endung -bere.

assorbere verschlingen. Pf. assorsi, Ptc. assorto. Das in die dritte Conjugation übergegangene Simplex, sorbire, wovon auch assorbire, ist regelmäßig.

Endung -cere.

a. mit vorausgehendem Vocal

aa. mit contrahirtem Infinitiv. Diese Zeitwörter sind im Infinitiv nur in der contrahirten Form gebräuchlich.

dire (dicere) sagen. Pf. dissi, Ptc. detto, Fut. dirò, Präs. Ind. dico, dici (dì), dice, diciamo, dite, dicono. Conj. dica, dichi (dica), dica, diciamo, diciate, dicano. Imper. dì, dite.

Für detto haben Aeltere auch ditto (Ar. Orl. F. 26, 56). So auch interditto Petr. Canz. 1. Die Composita folgen dem Simplex; doch findet man maledicerei als Conditionale von maledire. Bocc. Dec. 6, 2. Neben indire ansagen, ist auch indicere gebräuchlich.

addurre (adducere) herbeibringen, und übrige Composita des als Simplex nicht gebräuchlichen durre. Pf. addussi, Ptc. addotto, Fut. addurrò. Die übrigen Zeiten regelmäßig von adducere abgeleitet. Für condotto hat Petr. Canz. 28 condutto als Reim zu frutto.

fare (facere) machen. Pf. feci. Ptc. fatto. Fut. farò, Präs. Ind. fo, fai, fa, facciamo, fate, fanno. Conj. faccia, faccia, faccia, facciamo, facciate, facciano. Imp. fa, fate. (Gerund. facendo. Ptc. Präs. facente).

Zu den Compositis gehören außer den Zeitwörtern der

Endung fare auch conficere consecriren, und inficere anstecken. Perf. confeci, infeci, Ptc. confetto, infetto.

Aeltere Formen: faccio und face für fo und fa. Außerdem eine Menge von Verkürzungen bei Dichtern: fei und fè (fee) für feci und fece; ferono, fero, fer, feciono, fenno für fecero, fea für faceva, fessi für facessi.

bb. mit nicht contrahirtem Infinitiv.

giacere liegen. Pf. giacqui. Ptc. giaciuto. Präs. Ind. giaccio, giaci, giace, giacciamo, giacete, giacciono. Conj. giaccia, Plur. giacciamo, giacciate, giacciano.

Dem Muster von giacere folgen: piacere gefallen, und tacere schweigen. Für tacque hat Dante Inf. 2 das regelmäßige tacette.

cuocere kochen. Pf. cossi. Ptc. cotto. (Präs. Ind. cuoco, cuoci, cuoce, cociamo, cocete, cuocono; Conj. cuoca, cuoca (cuochi), cuoca, cociamo, cociate, cuocano.

nuocere schaden. Pf. nocqui. Ptc. nociuto. (Präs. Ind. nuoco, nuoci, nuoce, nociamo, nocete, nuocono; Conj. nuoca, nuoca (nuochi), nuoca, nociamo, nociate, nuocano).

lucere leuchten. Pf. lussi. Ptc. fehlt. (Präs. Ind. luco, luci, luce, luciamo, lucete, lucono; Conj. luca, luca (luchi), luca, luciamo, luciate, lucano).

b. mit vorausgehendem Consonanten.

Der Stammconsonant c wird in allen diesen Zeitwörtern wie in lucere, nuocere und cuocere behandelt, so daß er also vor o und a seinen Laut verändert. Im Indicativ des Präsens endigt die zweite Person Singulars auf ci, im Conjunctiv auf ca oder chi.

aa. mit s.

conoscere kennen. Pf. conobbi. Ptc. conosciuto.

crescere wachsen. Pf. crebbi. Ptc. cresciuto. Zu den Compositis gehört increscere.

nascere geboren werden. Pf. nacqui. Ptc. nato.

pascere weiden. (Pf. pascei, pascetti). Ptc. pasciuto, poetisch auch pasto.

Die anderen meistens von Lateinischen Inchoativen abstammenden Zeitwörter auf -scere (concupiscere, mansuescere, mescere, quiescere, riconvalescere) sind regelmäßig, aber größtentheils defectiv und wenig gebräuchlich.

bb. mit anderen Consonanten.

soffolcere stützen. Pf. soffolsi. Ptc. soffolto. Vom Simplex, folcire, findet sich nur folce.

torcere drehen. Pf. torsi. Ptc. torto.

vincere siegen. Pf. vinsi. Ptc. vinto.

Endung -dere.

a. cadere, sedere, vedere.

cadēre fallen. Pf. caddi. (Ptc. caduto). Fut. cadrò. Im Präs. kommen neben den regelmäßigen Formen auch die unregelmäßigen: caggio (Petr. Son. 191), caggiamo, caggiono; caggia u. s. w. vor. Gerund. cadendo, selten caggendo.

sedēre sitzen (Pf. und Ptc. regelmäßig). Präs. Ind. siedo (seggo, seggio), siedi, siede, sediamo (seggiamo), sedete, siedono (seggono, seggiono). Conj. Sing. sieda (segga, seggia), Plur. sediamo (seggiamo), sediate (seggiate), siedano (seggano, seggiano). Imper. siedi, sedete). Zu den Compositis gehört auch possedere besitzen. Das Compositum assidersi sich setzen, hat Pf. m'assisi (Petr. Son. 89). Ptc. assiso.

vedēre sehen. Pf. vidi und veddi. Ptc. veduto, poet. auch visto (avesser visto Petr. Son. 153. 159), welches

letztere nur noch als Adjectiv in Gebrauch ist. Fut. vedrò. Präs. Ind. vedo (veggo, veggio), vedi, vede, vediamo (veggiamo), vedete, vedono (veggono, veggiono). Conj. Sing. veda (vegga, veggia), Plur. vediamo (veggiamo), vediate (veggiate), vedano (veggano, veggiano). Gerund. vedendo und veggendo. Ptc. Präs. vedente und veggente (Bocc. Dec. 8, 1).

b. übrige Zeitwörter auf -dere.

aa. mit vorausgehendem Vocal.

Indem d in s übergeht, lautet das Pf. -si, das Partc. -so.

evadere entfliehen. Pf. evasi. Ptc. evaso. Diesem Muster folgen: invadere angreifen, persuadēre überreden, dissuadēre abrathen, radere schaben, uccidere (occidere, poet. auch ancidere) tödten, nebst übrigen von Lateinischen Compositis des Stammes caedere abstammenden Zeitwörtern (circoncidere, decidere, incidere, recidere), collidere zusammenstoßen, conquidere überwinden, dividere theilen, ridere lachen, intridere einrühren, rodere nagen, chiudere (auch concludere, includere und andere auf Lateinische Composita von claudere zurückgehende Zeitwörter) schließen, colludere sich heimlich einverstehen, nebst übrigen Compositis desselben Stammes (das wenig gebräuchliche Simplex ludere spielen, ist im Pf. regelmäßig, Ptc. luso) detrudere hinabstoßen, intrudere einschieben.

Das Perf. dieser Wörter lautet also rasi, uccisi, rosi, chiusi u. s. w. das Partc. raso, ucciso, roso, chiuso u. s. w.

chiedere begehren (Lat. quaerere). Pf. chiesi. Ptc. chiesto. Im Präsens ganz wie vedere: chiedo (chieggo, chieggio) u. s. w. Gerund. chiedendo und chieggendo. Fut. und Condit. auch contrahirt, z. B. chiedrei Petr. Son. 161. Von einer Nebenform, die dem Lat. Stamm

noch näher steht, finden sich auch chero und chere für chiedo und chiede. Ein Compositum ist richiedere, wovon Bocc. Dec. 3, 9: richieggio.

cedere weichen, und Composita (accedere, concedere, succedere u. s. w.). Pf. cedei und cessi. Ptc. ceduto und cesso. Im Perf. ist die regelmäßige, im Partc. die unregelmäßige Form die gebräuchlichere.

Als seltene Nebenform des regelmäßigen Perf. von credere glauben, ist cresi zu erwähnen.

bb. mit vorausgehendem Consonanten.

Die meisten dieser Wörter folgen in der Bildung des Perf. und Partc. dem Muster von evadere, nur daß diejenigen, in welchen dem d des Stammes ein n vorausgeht, dieses n vor -si und -so auszustoßen pflegen.

accendere anzünden, und verwandte Composita. Perf. accesi. Ptc. acceso. Eben so: ascendere hinaufsteigen, discendere (scendere) herabsteigen, difendere vertheidigen, offendere beleidigen, prendere nehmen, (apprendere, comprendere u. s. w.), tendere spannen (attendere, contendere u. s. w.), retundere dämpfen; ferner ardere brennen, mordere beißen.

Das Perf. dieser Wörter lautet also: ascesi, difesi u. s. w., retusi, arsi, morsi. Das Partc. asceso, difeso u. s. w., retuso, arso, morso. Einige dieser Wörter bilden indessen außer dem unregelmäßigen auch ein regelmäßiges Perfectum, wie attendei, prendei.

pandere (und spandere) ausbreiten. Pf. pansi. Ptc. panso und panduto.

appendere anhängen, und übrige von Compositis des Lat. pendĕre (wägen, hängen) stammende Zeitwörter (impendere anhängen, sospendere aufheben, spendere ausgeben, vilipendere geringachten). Perf. appesi. Ptc. appeso. Regelmäßig dagegen sind die

von dem Lateinischen intransitiven Zeitwort pendēre (hangen) stammenden Zeitwörter pendere hangen, und dipendere abhangen.

fendere spalten, ist sonst regelmäßig, hat aber im Partc. neben fenduto auch fesso.

rendere übergeben. Pf. resi, seltener rendei. Ptc. reso, seltener renduto.

scindere abschneiden (nebst rescindere). Pf. scinsi. Ptc. scisso

ascondere (nascondere) verbergen. Pf. ascosi. Ptc. ascoso und ascosto.

rispondere antworten. Pf. risposi. Ptc. risposto.

fondere gießen. Pf. fusi. Ptc. fuso.

tondere scheeren, ist sonst regelmäßig, hat aber im Partc. neben tonduto auch toso.

perdere verlieren. Pf. perdei, selten persi. Ptc. perduto, selten perso.

Endung -gere.

Das bloße g behält auch vor o und a seine Stelle, verändert dann also seinen Laut. Im Präsens Indicativ endigt die zweite Person Singulars auf gi, im Conjunctiv auf ga oder ghi.

a. mit vorausgehendem g oder Vocal.

Die meisten dieser Zeitwörter setzen dem Vocal, welcher dem g oder gg vorausgeht, im Perf. -ssi, im Partc. -tto an.

arrogere hinzuthun. Perf. arrosi. Ptc. arroso. Ist außerdem nur noch in den Formen arroge, arrogeva, arrose und arrosero vorhanden.

affliggere betrüben. Pf. afflissi. Ptc. afflitto. Eben so gehen: infliggere beibringen, figgere heften. Ptc fitto und fisso, friggere braten.

Von den Compositis von figgere bilden configgere und trafiggere das Partc. auf -tto, affiggere, crocifiggere, in-

figgere, prefiggere, rifiggere auf -sso. Also: confitto, trafitto, affisso, crocifisso u. s. w.

leggere lesen. Pf. lessi. Ptc. letto. Eben so: negligere vernachlässigen und prediligere vorzüglich lieben, (also: neglessi, negletto, predilessi, prediletto), reggere herrschen, nebst dirigere leiten, erigere aufrichten, (also: diressi, diretto, eressi. eretto; eine verkürzte Form von erigere ist ergere. Pf. ersi. Ptc. erto), proteggere beschützen. struggere (distruggere) zerstören. Pf. strussi. Ptc strutto. Eben so die in die dritte Conjugation übergegangenen Composita: ostruire verstopfen, costruire aufrichten: ostrussi, ostrutto; costrussi, costrutto. Suggere saugen, bildet Pf. sussi, ist aber gebräuchlicher in der Form succiare. esigere fordern (Pf. esigei). Ptc. esatto.

b. mit vorausgehendem l, n oder r.

Die meisten dieser Zeitwörter bilden das Perf. und Partc., indem sie, unter Abwerfung des g, -si und -to an das l, n oder r des Stammes ansetzen.

aa. mit l.

algere erstarren. Pf. alsi (Petr. Son. 289). Hat außerdem nur noch die dritte Person alse.

emulgere den Saft herausziehen. Pf. emulsi. Ptc. emulto. (Vgl. unten mungere).

fulgere glänzen. Pf. fulsi. Ptc. fehlt.

indulgere nachsehen. Pf. indulsi. Ptc. indulto.

volgere drehen (Lat. volvere). Pf. volsi. Ptc. volto.

bb. mit n.

Die Verbindung ng kann im Infinitiv sowohl wie in den übrigen Zeiten mit der Verbindung gn vertauscht werden: giungere und giugnere, giungo und giugno.

cingere gürten. Pf. cinsi. Ptc. cinto. Diesem Muster folgen: fingere erdichten, frangere zerbrechen (nebst infringere, infrangere, rifrangere), giungere

ankommen, mungere melken (Lat. mungere schneuzen, mulgere melken), piangere weinen, pingere (dipingere) malen, pungere stechen, spengere löschen, spingere stoßen, tingere färben — dessen Composita sind: intingere eintunken, ritingere wiederfärben, stingere entfärben; attingere erreichen gehört einem anderen Stamme an, Lat. tangere, folgt aber der Unregelmäßigkeit von tingere; contingere sich ereignen, gleichfalls zum Lat. tangere gehörig, ist regelmäßig, hat aber kein Partc. — ungere salben.

Die Perf. lauten also: fransi, spensi, spinsi, giunsi u. s. w., die Partc. franto, spento, spinto, giunto u. s. w.

stringere zusammenziehen (nebst costringere zwingen). Pf. strinsi. Ptc. stretto.

cc. mit r.

accorgersi und scorgere wahrnehmen. Pf. mi accorsi, scorsi. Ptc. accorto, scorto.

Eben so: porgere darreichen, sorgere (surgere) aufstehen.

mergere nebst immergere eintauchen. Pf. mersi. Ptc. merso. Eben so: spargere verbreiten (Ptc. sparso und sparto), spergere zerstreuen (nebst aspergere besprengen), tergere reinigen.

Endung -iere.

a. compiere vollenden, empiere anfüllen.

Beide Zeitwörter (Lat. complere, implere) contrahiren den Infinitiv in -ire, und folgen dann der Regel der dritten Conjugation, im Präsens mit der Endung -isco. Sie würden daher als regelmäßige Zeitwörter der dritten Conjugation betrachtet werden können, wenn nicht neben dem Ptc. compito (empito) auch compiuto (empiuto), und neben der dritten Person Singulars Perf. compì (empì) auch compiè (empiè) vorkäme.

b. Zeitwörter auf -gliere.

Diese Zeitwörter, obgleich von sehr verschiedener Abstammung, werden doch sämmtlich nach demselben Muster conjugirt. Sie bilden ihr Perfectum und Participium so wie die Wörter auf -lgere (z. B. tolsi, tolto, als ob der Infin. nicht togliere, sondern tolgere lautete). Diese Infinitivendung -lgere liegt auch dem Präsens insofern zu Grunde, als vor a und o der Personendung -gli in -lg übergeht (z. B. tolgo, tolga). Wo bei der Zusammensetzung von Stamm und Personendung -gli vor i zu stehen kommt, fällt nach Analogie der Zeitwörter auf -gliare das eine der beiden i aus (z. B. togli, nicht toglj; togliamo, nicht togliiamo). Der Infinitiv und das Futurum werden contrahirt: -gliere in -rre, glierò in -rrò.

cogliere sammeln (Lat. colligere), contrahirt corre. Perf. colsi. Ptc. colto. Fut. corrò und coglierò. Präs. Ind. colgo, cogli, coglie, cogliamo, cogliete, colgono. Conj. colga, colghi (colga), colga, cogliamo, cogliate, colgano. Impr. cogli, cogliete.

scegliere auslesen (Lat. seligere), contr. scerre, Pf. scelsi. Ptc. scelto. Fut. scerrò und sceglierò. Präs. Ind. scelgo, scegli u. s. w.

sciogliere lösen (Lat. solvere, wie volgere vom Lat. volvere), contr. sciorre. Perf. sciolsi. Ptc. sciolto. Fut. sciorrò und scioglierò. Präs. Ind. sciolgo, sciogli u. s. w. Composita sind: asciogliere lossprechen, disciogliere auflösen, prosciogliere freisprechen.

Neben dieser umgewandelten Form sciogliere hat sich auch die ursprüngliche erhalten: solvere lösen, assolvere freisprechen, dissolvere auflösen, risolvere beschließen. Diese Wörter haben ein regelmäßiges und ein unregelmäßiges Perfectum: solvei (solvetti) und solsi, assolvei (assolvetti) und assolsi u. s. w. Das Ptc. lautet: soluto,

assoluto und assolto, dissoluto und dissolto, risoluto und risolto.

sveglière ausrotten (Lat. Simplex vellere), contr. sverre. Pf. svelsi. Ptc. svelto. Fut. sverrò und svegliero. Präs. Ind. svelgo, svegli u. s. w. Das Wort findet sich auch in der Form svellere, die in einigen anderen Compositis, wie avellere, revellere allein gebräuchlich ist. Von avellere kommt auch Pf. avulsi vor: Petr. Son. 314.

togliere nehmen (Lat. tollere), contr. torre. Pf. tolsi. Ptc. tolto. Fut. torrò und toglierò. Präs. Ind. tolgo, togli (verkürzt toi: Petr. Son. 155), toglie u. s. w. Das Wort kommt auch in der Form tollere vor.

Verwandt mit diesen beiden, von Lat. Verbis auf -llere abstammenden Zeitwörtern svegliere (svellere) und togliere (tollere), sind einige Composita des Lat. pellere, die sich erhalten haben: espellere austreiben, Pf. espulsi. Ptc. espulso; impellere antreiben, und repellere zurücktreiben, welche dem Muster von espellere folgen.

Endung -lere.

Die Endung -llere hat bereits bei der Endung -gliere Berücksichtigung gefunden. Die übrigen Zeitwörter auf -lere haben einen Vocal vor l und gehören sämmtlich zu den Zeitwörtern mit langem e in der Infinitivendung. Im Präsens haben sie die Eigenthümlichkeit, daß sie die Verbindung des l mit der Endung durch ein hinzugenommenes g erleichtern, wozu in einigen Formen noch ein i hinzukommt. Das Perfectum bilden die meisten nach dem Muster der Zeitwörter auf -lgere; das Futurum mit Ausstoßung des e vor r und Assimilation des lr zu rr.

calēre gelegen sein; als unpersönliches Zeitwort nur in den dritten Personen vorhanden: Perf. calse. Fut. carrà oder calerà. Präs. Conj. caglia. (Ptc. caluto).

dolēre schmerzen, dolersi sich beklagen. Pf. dolsi (bei Dante auch dolve für dolse). Fut. dorrò. Präs. Ind. dolgo

(doglio), duoli, duole, dogliamo, dolete, dolgono (dogliono). Conj. dolga (doglia), dolghi (dolga, doglia), dolga (doglia), dogliamo, dogliate, dolgano (dogliano). Imper. duoli, dolete. (Ptc. doluto).

solēre pflegen. Präs. Ind. soglio, suoli, suole, sogliamo, solete, sogliono. Conj. soglia, soglia, soglia, sogliamo, sogliate, sogliano. Außerdem kommt das Wort nur noch im Imperfectum vor, hier auch mit der Nebenform solia (Petr. Son. 151). Die Form solito ist nicht Participium, sondern Adjectiv, mit der Bedeutung gewohnt, und dient daher in der Verbindung mit essere nicht zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten, sondern zur Umschreibung des Begriffes von solere: è solito er ist gewohnt, er pflegt.

valēre gelten. Pf. valsi. (Ptc. valuto). Fut. varrò. Präs. Ind. valgo (vaglio), vali, vale, vagliamo, valete, valgono (vagliono). Conj. valga (vaglia), valghi (valga, vaglia), valga (vaglia), vagliamo, vagliate, valgano (vagliano).

volēre wollen. Pf. volli (alt auch: volsi, Petr. Son. 126). Fut. vorrò. Präs. Ind. voglio, vuoi, vuole, vogliamo, volete, vogliono. Conj. voglia, vogli (voglia), voglia, vogliamo, vogliate, vogliano. Imper. vogli, volete. (Partc. voluto).

Endung -mere.

assumere annehmen. Pf. assunsi. Ptc. assunto. Eben so: presumere voraussetzen. Das Ptc. consunto ist zwar nach demselben Muster von consumere gebildet, doch ist dies Wort nur im Partc. gebräuchlich, während es sonst die Form consumare angenommen hat.

opprimere unterdrücken. Pf. oppressi. Ptc. oppresso. Eben so gehen alle übrigen Composita des als Simplex regelmäßigen premere, wie comprimere, esprimere, imprimere u. s. w.

redimere erlösen. Pf. redensi. (Macch. Princ. c. 26 auch das regelmäßige redimerono). Ptc. redento.

Endung -nere.

Das zwischen zwei Vocalen stehende n verstärkt sich in mehreren Formen des Präsens durch ein hinzugenommenes g; für ng kann dann auch die Versetzung gn eintreten.

concernere betreffen. Pf. concernei und concersi; scernere unterscheiden. Pf. scersi. Beide ohne Partc.

porre (ponere) legen. Pf. posi. Ptc. posto. Fut. porrò. Präs. Ind. pongo, poni, pone, poniamo (ponghiamo), ponete, pongono. Conj. ponga, ponghi (ponga), ponga, poniamo (ponghiamo), poniate (ponghiate), pongano. Gerund. ponendo (bisweilen auch pognendo).

rimanēre bleiben. Pf. rimasi. Ptc. rimaso und rimasto. Fut. rimarrò. Präs. Ind. rimango, rimani, rimane, rimaniano (rimanghiamo), rimanete, rimangono. Conj. rimanga, rimanghi (rimanga), rimanga, rimaniamo (rimanghiamo), rimaniate (rimanghiate), rimangano.

tenēre halten. Pf. tenni. (Ptc. tenuto). Fut. terrò. Präs. Ind. tengo, tieni, tiene, teniamo (tenghiamo), tenete, tengono. Conj. tenga, tenghi (tenga), tenga, teniamo (tenghiamo), teniate (tenghiate), tengano. Imper. tieni (alte Abkürzung: te), tenete. Für tenendo als Gerundium findet man auch tegnendo. Zu den Compositis gehört auch appartenere zugehören.

Endung -pere.

capēre fassen, findet sich nur in einigen Bruchstücken: im Präs. Ind. die Form cape (Petr. Son. 149 und Bocc.), im Conj. cappia (Bocc. Dec. 1, 1). Seine Ergänzung findet es in capire, welches regelmäßig ist: Präs. capisco. Ptc. capito.

rompere brechen. Pf. ruppi. Ptc. rotto. Seltene Verkürzung des Infin.: rompre Petr. Son. 138.

sapēre wissen. Pf. seppi (Ptc. saputo). Fut. saprò. Präs. Ind. so, sai, sa, sappiamo, sapete, sanno. Conj. sappia, sappia, sappia, sappiamo, sappiate, sappiano. Imp.

sappi, sappiate. Poetisch auch saccio für so; für sapendo trifft man auch sappiendo.

Endung -rere.

correre laufen. Pf. corsi, Ptc. corso.

parēre scheinen. Pf. parvi. (Ptc. paruto). Fut. parrò. Im Präsens geht r vor o und a in i (oder j) über: Ind. paio, pari, pare, pariamo (paiamo), parete, paiono. Conj. paia, pari (paia), paia, pariamo (paiamo), pariate (paiate), paiano.

Alte Nebenformen: Perf. parsi und Ptc. parso.

Die Composita gehören der dritten Conjugation an: apparire erscheinen. Pf. apparvi und apparii. Ptc. apparito, apparso und apparuto. (Fut. apparirò). Im Präsens laufen appaio und apparisco neben einander her. Wie apparire gehen auch comparire erscheinen, sparire verschwinden, trasparire durchscheinen.

Endung -sere.

contessere zusammenweben. Ptc. contesto (Petr. Canz. 24). Das Simplex tessere ist regelmäßig.

Endung -tere.

assistere beistehen, und verwandte Composita. Ptc. assistito.

flettere beugen. Pf. flessi. Ptc. flesso. Zu den Compositis gehört auch genuflettere die Kniee beugen.

mettere schicken. Pf. misi. Ptc. messo.

nettere knüpfen. Pf. nessi. Ptc. nesso.

potēre können. (Pf. potei. Ptc. potuto). Fut. potrò. Präs. Ind. posso, puoi. può, possiamo, potete, possono. Conj. possa, possi (possa), possa, possiamo, possiate, possano. Für possono kommt auch die contrahirte Form ponno vor; può ist aus puote contrahirt, welches letztere bei Aelteren sich noch findet.

scuotere schütteln (Lat. excutere, Simplex quatere). Pf. scossi. Ptc. scosso. Eben so gehen die Composita

gleichen Stammes: discutere, incutere, percuotere oder percutere, ripercuotere, riscuotere, sottoscuotere.

Endung -uere.

distinguere auszeichnen, und estinguere auslöschen, unterscheiden sich von der Endung -ngere nur durch verschiedene Schreibart im Infinitiv. Pf. distinsi, estinsi. Ptc. distinto, estinto.

influere einfließen. Pf. influssi. Ptc. influsso. Eine andere Form ist influire (-isco), wovon Ptc. influito.

Endung -vere.

bevere und bere trinken. Pf. bevvi und bevei. Ptc. bevuto und beuto. Fut. berò. Die übrigen Zeiten sind regelmäßig, pflegen aber das v auszustoßen: Präs. beo, bei, bee, beiamo u. s. w.

dovēre müssen. (Pf. dovei, dovetti. Ptc. dovuto). Fut. dovrò. Präs. Ind. devo (debbo, deggio), devi (dei), deve (debbe, dee), dobbiamo (deggiamo), dovete, devono (debbono, deggiono). Conj. debba (deggia), debbi (debba, deggia), debba (deggia), dobbiamo (deggiamo), dobbiate (deggiate), debbano (deggiano), Eine verkürzte Form den für devono hat Dante.

muovere bewegen. Pf. mossi. Ptc. mosso.

piovere regnen. Unpersönliches Zeitwort. Pf. piovve oder piovette. (Ptc. piovuto).

scrivere schreiben. Pf. scrissi. Ptc. scritto.

vivere leben. Pf. vissi. Ptc. vissuto und vivuto, poetisch auch visso (Petr. Son. 113).

§. 47. Unregelmäßige Zeitwörter der dritten Conjugation. Die Unregelmäßigkeit beruht theils auf einem Anschluß an Lateinische Formen, theils auf der Einwirkung der Lautgesetze, theils auf der Heranziehung von Formen der zweiten Conjugation.

aprire öffnen. Pf. aprii und apersi. Ptc. aperto. (Präs. apro). Eben so coprire zudecken. (Präs. cuopro).

esaurire erschöpfen. Ptc. esausto und esaurito.

morire sterben. (Pf. morii). Ptc. morto. Fut. morrò und morirò. Präs. Ind. muoio (muoro), muori, muore, moiamo (moriamo), morite, muoiono (muorono). Conj. muoia (muora), muoia (muora), muoia (muora), moiamo (moriamo), moiate (moriate), muoiano (muorano). (Imp. muori, morite).

offerire und offrire anbieten. Pf. offerii, offrii und offersi. Ptc. offerto. Fut. offrirò. Präs. Ind. offero, offro und offerisco. Conj. offera, offra und offerisca. Dem Muster von offerire folgen profferire vorbringen, und sofferire (soffrire) leiden, nur daß letzteres die Endung -isco nicht hat.

salire hinaufsteigen. (Pf. salii. Ptc. salito. Fut. salirò). Präs. Ind. salgo (saglio, salisco), sali (salisci), sale (salisce), saliamo (sagliamo, salghiamo), salite, salgono (sagliono, saliscono). Conj. salga (saglia, salisca), salghi (saglia, salga, salischi), salga (saglia, salisca), saliamo (sagliamo, salghiamo), saliate (sagliate, salghiate), salgano (sagliano, saliscano). Von assalire besteigen, ist assalisco weniger gebbräuchlich als assalgo. Pf. assalii und assalsi, letzteres Petr. Son. 289. Ar. O. F. 40, 5.

scalfire schrammen. (Präs. scalfisco). Ptc. scalfitto.

seppellire begraben. Ptc. seppellito und sepolto, im Reim auch sepulto. (Präs. seppellisco).

udire hören, verwandelt in der betonten ersten Silbe u in o. Präs. Ind. odo, odi, ode, udiamo, udite, odono. Conj. oda, oda (odi), oda, udiamo, udiate, odano. Imp. odi, udite.

uscire herausgehen (Lat. exire), verwandelt in der betonten ersten Silbe u in e. Präs. Ind. esco, esci, esce,

usciamo, uscite, escono. Conj. esca, esca (eschi), esca, usciamo, usciate, escano. Imper. esci, uscite. Compositum riuscire gelingen.

venire kommen. Pf. venni. Ptc. venuto. Fut. verrò. Präs. Ind. vengo, vieni, viene, veniamo (venghiamo), venite, vengono. Conj. venga, venghi (venga), venga, veniamo (venghiamo); veniate (venghiate), vengano. (Imp. vieni, venite). Statt der Buchstabenfolge eni findet man auch die gleichlautende egn: vegnamo für veniamo, vegnente für veniente.

Verzeichniß der unregelmäßigen Zeitwörter nach alphabetischer Ordnung.

Die Zeitwörter auf -are finden sich §. 45, die auf -ere §. 46, die auf -ire §. 47; die auf -ere sind daselbst nach dem dieser Endung voraufgehenden Consonanten oder Vocal alphabetisch geordnet. Die Zeitwörter mit contrahirtem Infinitiv sind an der Stelle aufzusuchen, welche ihnen durch die nicht contrahirte Form angewiesen wird. Von Compositis sind in das folgende Verzeichniß nur diejenigen aufgenommen, deren Simplex zu den regelmäßigen Zeitwörtern gehört oder welche nur als Composita im Gebrauch sind, oder deren Zurückführung auf das Simplex Schwierigkeiten darbieten möchte.

accedere beitreten, s. cedere.

accendere anzünden.

accorgersi gewahr werden.

addurre (adducere) herbeiführen.

affliggere betrüben.

algere erstarren.

alludere anspielen, s. evadere.

ancidere, s. uccidere.

andare gehen.

apparire erscheinen, s. parere.

appartenere angehören, s. tenere.

appendere anhängen.

apprendere erfahren, s. prendere.

aprire öffnen.

ardere brennen, s. accendere.
arrogere hinzuthun.
ascendere hinaufsteigen, s. accendere.
ascondere verbergen.
aspergere besprengen, s. mergere.
assalire besteigen, s. salire.
assidersi sich setzen, s. sedere.
assistere beistehen.
assolvere freisprechen, s. sciogliere.
assorbere verschlingen.
assumere annehmen.
avellere ausreißen, s. svegliere.
avēre haben, s. §. 40.
bevere (bere) trinken.
cadēre fallen.
calēre gelegen sein.
capēre fassen.
cedere weichen.
chiedere begehren.
chiudere schließen, s. evadere.
cingere gürten.
circoncidere beschneiden, s. evadere.
cogliere (corre) sammeln.
collidere zusammenstoßen, s. evadere.
colludere sich heimlich einverstehen, s. evadere.
comparire erscheinen, s. parere.
compiere (compire) vollenden.
comprendere begreifen, s. prendere.
comprimere zusammendrücken, s. opprimere.
concernere betreffen.
concedere bewilligen, s. cedere.
concludere beschließen, s. chiudere.
condurre führen, s. addurre.
conficere consecriren, s. fare.
configgere annageln, s. figgere.
conoscere kennen.
conquidere überwinden, s. evadere.
contessere zusammenweben.
coprire bedecken, s. aprire.
correre laufen.
costruire errichten, s. struggere.
crescere wachsen.
cuocere kochen.
dare geben.

decidere abschneiden, s. evadere.
deludere verspotten, s. evadere.
detrudere hinausstoßen, s. evadere.
difendere vertheidigen, s. accendere.
dipingere malen, s. pingere.
dire (dicere) sagen.
dirigere leiten, s. reggere.
discendere herabsteigen, s. accendere.
discutere erörtern, s. scuotere.
dissolvere auflösen, s. sciogliere.
dissuadēre abrathen, s. evadere.
distinguere auszeichnen.
distruggere s. struggere.
divellere ausreißen, s. svegliere.
dividere theilen, s. evadere.
dolēre schmerzen.
dovēre müssen.
elidere ausstoßen, s. evadere.
empiere (empire) anfüllen.
emulgere den Saft ausziehen.
erigere (ergere) aufrichten, s. reggere.
esaurire erschöpfen.
escludere ausschließen, s. chiudere.
esigere fordern.
esistere vorhanden sein, s. assistere.
espellere austreiben, s. Endung -iere.
esprimere ausdrücken, s. opprimere.
essere sein, s. §. 40.
estinguere auslöschen, s. distinguere.
estollere erheben, s. togliere.
evadere entfliehen.
fare (facere) machen.
fendere spalten.
figgere heften, s. affliggere.
fingere erdichten, s. cingere.
flettere beugen.
fondere gießen.
frangere zerbrechen, s. cingere.
friggere braten, s. affliggere
fulgere glänzen.
genuflettere die Kniee beugen, s. flettere.
giacēre liegen.
giungere ankommen, s. cingere.
illudere täuschen, s. evadere.

impellere antreiben, s. Endung -iere.
impendere anhängen, s. appendere.
imprendere unternehmen, s. prendere.
imprimere eindrücken, s. opprimere.
incendere anzünden, s. accendere.
incidere einschneiden, s. evadere.
includere einschließen, s. chiudere.
incutere einjagen, s. scuotere.
indicere ansagen, s. dire.
indulgere nachsehen.
inficere anstecken, s. fare.
infliggere beibringen, s. affliggere.
influere (influire) einfließen.
infringere zerbrechen, s. frangere.
insistere bestehen, s. assistere.
insorgere (insurgere) sich erheben, s. sorgere.
intridere einrühren, s. evadere.
intrudere einschieben, s. evadere.
invadere angreifen, s. evadere.
leggere lesen.
lucere leuchten.
mergere eintauchen.
mettere schicken.
mordere beißen, s. accendere.
morire sterben.
mungere melken, s. cingere.
muovere bewegen.
nascere geboren werden.
nascondere verbergen, s. ascondere.
negligere vernachlässigen, s. leggere.
nettere knüpfen.
nuocere schaden.
occidere, s. uccidere.
offendere beleidigen, s. accendere.
offerire (offrire) anbieten.
opprimere unterdrücken.
ostruire verstopfen, s. strugere.
pandere ausbreiten.
parēre scheinen.
pascere weiden.
percutere (percuotere) schlagen, s. scuotere.
perdere verlieren.
persuadēre überreden, s. evadere.
piacēre gefallen, s. giacere.
piangere weinen, s. cingere.
pingere malen, s. cingere.

piovere regnen.
porgere darreichen, f. accorgersi.
porre (ponere) legen.
possedere besitzen, f. sedere.
potēre können.
precludere ausschließen, f. chiudere.
prediligere vorzüglich lieben, f. leggere.
prendere nehmen, f. accendere.
presumere voraussetzen, f. assumere.
profferire vorbringen, f. offerire.
proteggere beschützen, f. leggere.
pungere stechen, f. cingere.
radere schaben, f. evadere.
recidere abschneiden, f. evadere.
redimere erlösen.
reggere herrschen, f. leggere.
rendere übergeben.
repellere zurücktreiben, f. Endung -iere.
reprimere zurückdrängen, f. opprimere.
rescindere abschneiden, f. scindere.
resistere widerstehen, f. assistere.
retundere dämpfen, f. accendere.
revellere ableiten, f. svegliere.
riavēre f. avere.
ridere lachen, f. evadere.
ridurre zurückführen, f. addurre.
rimanēre bleiben.
ripercuotere zurückschlagen, f. scuotere.
riscuotere eintreiben, f. scuotere.
risolvere beschließen, f. sciogliere.
rispondere antworten.
riuscire gelingen, f. uscire.
rodere nagen, f. evadere.
rompere brechen.
salire hinaufsteigen.
sapēre wissen.
scalfire schrammen.
scegliere (scerre) auslesen.
scendere herabsteigen, f. accendere.
scernere unterscheiden, f. concernere.
scindere abschneiden.
sciogliere (sciorre) lösen.
scorgere gewahr werden, f. accorgersi.

scrivere schreiben.
scuotere schütteln.
sedēre sitzen.
seppellire begraben.
sofferire (soffrire) leiden, s. offerire.
soffolcere stützen.
solēre pflegen.
solvere lösen, s. sciogliere.
sopprimere unterdrücken, s. opprimere.
sorgere (surgere) aufstehen, s. accorgersi.
sospendere aufheben, s. appendere.
sottoscuotere rütteln, s. scuotere.
spandere ausbreiten, s. pandere.
spargere verbreiten, s. mergere.
sparire verschwinden, s. parere.
spendere ausgeben, s. appendere.
spengere löschen, s. cingere.
spergere zerstreuen, s. mergere.
spingere stoßen, s. cingere.
stare stehen.
stringere zusammenziehen.
struggere zerstören.
succedere nachfolgen, s. cedere.
suggere saugen, s. struggere
sussistere bestehen, s. assistere.
svegliere (sverre) und svellere ausrotten.
tacēre schweigen.
tendere spannen, s. accendere.
tenēre halten.
tergere reinigen, s. mergere.
tingere färben, s. cingere.
togliere (torre) nehmen.
tondere scheeren.
torcere drehen.
tradurre fortpflanzen, s. addurre.
trarre (traere) ziehen.
trasparire durchscheinen, s. parere.
uccidere tödten, s. evadere.
udire hören.
ungere salben, s. cingere.
uscire hinausgehen.
valēre gelten.
vedēre sehen.
venire kommen.
vilipendere geringachten, s. appendere.
vincere siegen.
vivere leben.
volgere drehen.
volēre wollen.

§. 48. **Defective Zeitwörter.** Defectiv sind diejenigen Zeitwörter, welche nur in gewissen Zeiten und Personen vorhanden sind, ohne daß, wie dies bei den unpersönlichen Zeitwörtern der Fall ist, ihnen durch ihre Bedeutung diese Beschränkung auferlegt wird. Es sind Wörter Lateinischen Ursprunges, die nur in Bruchstücken sich erhalten haben, zum Theil auch schon im Lateinischen defectiv sind.

gire gehen, ein nur bei Dichtern gebräuchliches Wort, hat folgende Formen: Pf. gisti, gì, gimmo, giste, girono. Ptc. gito. Fut. girò u. s. w. Cond. girei u. s. w. Impf. Ind. giva u. s. w. Conj. gissi u. s. w., im Präs. nur gimo (nicht giamo) und gite, als erste und zweite Person Plurals des Indicativ. Gerund. gendo. Dazu die zusammengesetzten Zeiten: sono gito u. s. w.

ire gehen. Davon finden sich: Ptc. ito. Fut. iremo, irete. Präs. ite, zugleich als Plur. Imper. Impf. iva und ivano. Dazu die zusammengesetzten Zeiten: sono ito u. s. w.

Die Composita adire eine Erbschaft antreten, circuire umhergehen, contraire zuwider sein, theilen die Beschränkung im Gebrauch des Präsens; ambire sich bewerben, preterire übergehen, subire sich unterziehen, haben die Personen der Endung -isco (so preterisco Ar. Orl. Fur. 22, 2; 35, 39), und bewegen sich auch in der Bildung der übrigen Zeiten freier. Dasselbe gilt von perire, welches im Präsens -o und -isco hat (Conj. Präs. pera Petr. Son. 146). Von redire finden sich im Präsens die, wie bei seguire u. a., durch i verstärkten Formen riedi (auch als Imperat. Petr. Canz. 1) und riede. Pf. redirono und einige andere Formen. Das Wort ist nur bei Dichtern in Gebrauch.

Als sonstige vereinzelt stehende, und fast nur auf den dichterischen Gebrauch beschränkte Bruchstücke von Zeitwörtern

mögen noch angeführt werden: ange er ängstigt, colo ich verehre (davon auch cole und cola), late es ist verborgen, lece und lice es ist erlaubt (lecito erlaubt, ist Adjectiv), miserere erbarme dich (Petr. Canz. 29), molce er mildert, pave er fürchtet, repe er kriecht, serpe er schleicht, sile er schweigt, tepe es ist lau. Einige außerdem noch erhaltene Participien sind vollständig in die Bedeutung von Adjectiven übergegangen z. B. oso wagend (Lat. ausus), Petr. Son. 306: non sarei stato oso ich würde nicht ein wagender gewesen sein, würde es nicht gewagt haben.

Andere defective Zeitwörter haben schon unter den unregelmäßigen Erwähnung gefunden, wie arrogere, solere. Vgl. auch §. 41, 1, b., aa. und cc.

Fünfter Abschnitt.

Adverbium.

§. 49. **Begriff und Eintheilung der Adverbien.** Adverbien sind diejenigen Wörter, welche dem Zeitwort (Verbum, daher: Adverbium), oder auch einem Adjectiv oder anderen Adverbien zu näherer Bestimmung einen Umstand beifügen. Ihrer Form nach zerfallen sie in einfache und zusammengesetzte, die einfachen wieder in abgeleitete und ursprüngliche. Die Ableitung geschieht meistens von Adjectiven und mittelst der Silben -mente, durch welche die Art und Weise ausgedrückt wird. Der Bedeutung nach kann man eine Mannichfaltigkeit von Klassen der Adverbien unterscheiden, aus welchen die Adverbien der Bejahung und Verneinung, des Ortes, der Zeit und Ordnung, der Quantität und Qualität hervorzuheben sind. Sofern Adverbien entweder für sich allein oder mit hinzutretender Präposition Ausdruck eines Verhältnisses sind, gehen sie in den Charakter von Präpositionen über (§. 52); sofern sie zur Satzverbindung dienen, nehmen sie den Charakter von Conjunctionen an (§. 54).

1. Zu einem Zeitwort gehört das Adverbium in der Verbindung: disse jeri er sagte gestern, zu einem Adjectiv in der Comparativverbindung: più felice glücklicher, zu einem Adverbium gleichfalls in der Comparativverbindung: più dottamente auf gelehrtere Weise. Bisweilen findet man das Adjectiv statt des Adverbiums, indem der Begriff, welcher in Form eines Umstandes dem Zeitwort beigefügt werden

sollte, dem Subject des Zeitworts als eine Eigenschaft beigelegt wird: Dante Inf. 3, 8: io eterna duro ich dauere ewig (wörtlich: ich dauere eine ewige), für das Adverbium eterno. In Prosa wird diese Vertauschung besonders auf die Zahlwörter der Ordnung angewandt: venne il primo er kam zuerst (der erste, als der erste). Ueber das Adjectiv als Prädicat des Subjects und den Fall, wo dasselbe mit dem Adverbium vertauscht werden kann, vgl. §. 58, 2.

2. Form der Adverbien.

a. Ursprüngliche Adverbien. Dergleichen sind non nicht, no nein, sì ja, bene gut u. s. w.

b Abgeleitete Adverbien.

aa. Mittelst der Endung -mente, welche die Art und Weise des Geschehens ausdrückt, werden Adverbien von Adjectiven abgeleitet. Die Adjective auf e (so wie das Adjectiv pari) behalten dabei ihre Endung, nur daß die auf -le und -re mit vorangehendem Vocal endigenden das e auszustoßen pflegen; die Adjective auf -o verwandeln diesen Vocal in a. Dolce sanft, facile leicht, particolare sonderlich, lento langsam bilden also: dolcemente, facilmente, particolarmente, lentamente auf sanfte, auf leichte, auf besondere, auf langsame Weise.

bb. Adverbialisch gebraucht wird auch die sächliche Form der Adjective auf o: tanto, quanto, poco, molto, lento, eterno, fiso (fisso) u. s. w. Einem Theile dieser Adverbien liegt jedoch schon im Lateinischen eine von Adjectiven auf -us abgeleitete Adverbialform auf -o zu Grunde. Dies sind: falso, raro, subito, improvviso, certo. Bei tanto, quanto, poco, molto ist die Ableitung auf -mente durch die Bedeutung ausgeschlossen; andere durch das sächliche Adjectiv ausgedrückte Adverbien haben ein Adverbium auf -mente neben sich, welches angewandt wird, wenn die Art und Weise des Geschehens

ausgedrückt werden soll: cantava falso sie sang falsch; si tratta falsamente sie wird falsch (auf falsche Weise) behandelt.

cc. Als Ableitungsendung ist auch noch die Endung -one (auch -oni geschrieben) zu nennen, welche die Lage, Stellung oder Bewegung eines Körpers ausdrückt. Mittelst derselben werden Adverbien von Substantiven und Zeitwörtern abgeleitet. Dergleichen sind: barcollone taumelnd, boccone auf dem Gesicht (liegend), cavalcione rittlings, carpone auf allen Vieren, dondolone schaukelnd, ginocchione auf den Knieen, gomitone auf den Ellbogen gelehnt, pendolone schwebend, rovescione rücklings, saltellone hüpfend, sdrucciolone gleitend, strascione schleppend, tastone tastend, tentone tappend.

c. Zusammengesetzte Adverbien. Dieselben entstehen durch Verbindung von Präpositionen mit Substantiven, sächlichen Adjectiven oder Adverbien: di giorno Tags, per avventura zufällig, da capo von vorn, di continuo ununterbrochen, di rado selten, fra poco binnen Kurzem, appropositio apropos, di sopra oben, di sotto unten; und durch sonstige mannichfaltige Combinationen: un pezzo fa vor einer Weile, unlängst, ha un anno vor einem Jahre. Zeitadverbien, theils den Zeitpunkt, theils die Zeitdauer ausdrückend entstehen auch durch den Gebrauch eines den Zeitbegriff enthaltenden Substantivs im Accusativ: il venerdì am Freitage, il venerdì passato am vergangenen Freitage, il secondo giorno am zweiten Tage, un giorno eines Tages, una volta einmal, tutto il giorno den ganzen Tag.

3. Die Sonderung der Adverbien nach der Bedeutung kann weder Vollständigkeit in der Aufzählung noch genaue Scheidung der Klassen erstreben wollen. Dem ersteren steht die unbegrenzte Zahl der Adverbien und adverbialischen Verbindungen und die Unmöglichkeit der Aufstellung erschöpfen-

der Kategorien, dem letzteren der Umstand entgegen, daß die Klassen mehrfach eine in die andere hinübergreifen. So werden namentlich manche Ortsadverbien, auf Grund der Anschauung der Zeit als eines Raumes, zugleich als Zeitadverbien verwandt.

a. Bejahung und Verneinung.

sì ja,
no nein,
non nicht,
non—punto gar nicht,
non—mica nicht eben,
per nulla, niente affatto } keineswegs,
no del tutto durchaus nicht,
davvero, in verità in Wahrheit,
certo gewiß,
in fatti in der That,
mai no nimmermehr,
mai sì ja freilich,
da senno im Ernst,
in fede mia, per mia fè meiner Treu.

b. Ort.

ove, dove wo, wohin,
in dove wohin.
qui, quà, ci, costì, costà hier,
lì, là, colà, ivi, vi dort,
quà e là hie und da,
laddove da wo,
altrove, in altra parte anderswo,
in qualche parte irgendwo,
in nessuna parte nirgends,
da per tutto, dappertutto überall,
onde, donde, di dove woher, von wo,
indi, quindi daher,
quinci von hier,
in quà, in là hieher, dorthin,
di quà, di là diesseits, jenseits,
più in là darüber hinaus,
giù, di sotto unten,
su, di sopra oben,
quaggiu, quassù hier unten, hier oben,
laggiù, colaggiù, costaggiù dort unten,
lassù, colassù, costassù dort oben,
in giù, in su hinunter, hinauf,
via hinweg, weg,
lungo längs,
lungi, lontano weit,
davanti, innanzi vorn,
avanti vorwärts,
dietro hinten, rückwärts,
entro, dentro, per entro innen,

fuora, fuori, di fuori draußen,
intorno, attorno umher, herum,
allato seitwärts,
appresso nahebei,
a casa zu Hause.

c. Zeit und Ordnung.

ora, adesso, al presente jetzt,
attualmente gegenwärtig,
or ora in diesem Augenblick,
sin ora, in fino ad ora bis jetzt,
mai, giammai niemals,
sempre, sempre mai, ognora immer,
più volte, spesse volte, spesso, sovente oft,
alle volte wiederholt,
tutta volta jedesmal,
qualvolta, ogni qualvolta, qualora jedesmal wann,
quando wann,
talora, talvolta, alcune volte manchmal,
di quando in quando, di tempo in tempo von Zeit zu Zeit,
raro, di rado selten,
oramai, ormai, omai, oggimai nunmehr,
prima, imprima zuerst,
fra poco, tosto bald,
piuttosto eher,
bentosto, presto, subito sogleich,
per l'addietro in früherer Zeit,
in avvenire, di quà in avanti in Zukunft,
poi, poscia hernach,
poco stante ein wenig später,
allora damals, dann,
d'allora in poi, d'appoi seitdem,
di bel nuovo neuerdings,
di poco in quá, appunto so eben,
poc' anzi, poco fa, testè vor Kurzem,
mentre, in tanto, fra tanto unterdessen,
più fa längst,
da qualche tempo in quà seit einiger Zeit,
fa un anno vor einem Jahr, seit einem Jahr,
da qui a un anno übers Jahr,
già schon, ehedem,
ancora noch,
non ancora noch nicht,
più non nicht mehr,
oggi, oggidì heute,
jeri, l'altro giorno gestern,
jeri l'altro vorgestern,
domani, dimani morgen,
diman l'altro, dopo dimani übermorgen,
oggi al terzo dì heute über drei Tage,

jermattina gestern morgen,
jersera gestern Abend,
jernotte gestern Nacht,
di giorno Tags,
di notte Nachts,
d'inverno im Winter, Winters,
di state im Sommer, Sommers.
per giorno täglich,
a giorno mit dem Tage,
questa mattina, stamattina, stamane heute morgen,
questa notte, stanotte diese Nacht,
questa sera, stasera diesen Abend,
di bel giorno am hellen Tage,
di buon ora früh,
tardi spät,
dopo pranzo Nachmittags,
primieramente erstens,
in secondo luogo zweitens,
ad uno ad uno einer nach dem andern,
successivamente nach und nach,
a vicenda, scambievolmente wechselsweise,
gradatamente stufenweise,
finalmente endlich.

d. Quantität.

molto viel,
assai genug, sehr,
abbastanza hinlänglich,
più mehr,
troppo zu viel,
quanto wie sehr,
tanto, cotanto so sehr,
soltanto nur,
poco wenig,
alquanto etwas,
meno, manco weniger,
almeno, almanco wenigstens,
al più höchstens,
altrettanto eben so sehr,
appena kaum,
circa, incirca ungefähr,
quasi, per poco beinahe.

e. Qualität.

Hieher gehören die meisten von Adjectiven abgeleiteten Adverbien der Endung -mente, da sie, in Form eines Umstandes, die durch das Adjectiv ausgedrückte Eigenschaft wiedergeben; außerdem die Wörter, welche den Begriff der Beschaffenheit allgemein ausdrücken: si, così so, altresì eben so, come wie.

5. An Adverbien, welche unter die vorangehenden Kategorien nicht fallen, mögen hier noch aufgeführt werden:

per accidente, acaso zufällig,
per avventura von ungefähr,
alla ventura auf gut Glück,
approposito apropos,
a tempo rechtzeitig,
a disegno absichtlich,
in vano, indarno vergeblich,
adagio, piano sachte, gemächlich,
sotto voce leise,
a pretto ganz, rein,
assieme, insieme zusammen,
adimo bis auf den Grund,
addosso dabei, darauf (non ho danari addosso ich habe kein Geld bei mir),
volontieri gern,
malvolontieri ungern,
per buona ventura glücklicher Weise,
sotto mano unter der Hand,
a contanti baar,
all' ingrosso im Großen (en gros),
alla minuta, a ritaglio im Kleinen (en détail),
a forza gewaltsam,
a fatica mühsam,
alla fuggita obenhin,
a volo, di volo im Fluge,
a voce mündlich.

§. 50. Vergleichungsgrade des Adverbiums. Als Comparativ-Adverbien sind più mehr, meno weniger (wofür auch manco), meglio besser, peggio schlechter, aus dem Lateinischen herübergekommen; die übrigen werden durch die Verbindung von più oder meno mit einem Adverbium ausgedrückt. Diese Verbindung ist zugleich Ausdruck für den comparativen Superlativ; der absolute Superlativ des Adverbiums wird ausgedrückt: durch eine von dem absoluten Superlativ des Adjectivs abgeleitete Form auf -mente, oder durch Anfügung der Endung -issimo an ein Adverbium oder durch Zusammenstellung mit Adverbien, welche den sehr hohen oder sehr geringen Grad bezeichnen. Vgl. §. 18.

1. Der Comparativ.

a. Werden zwei Substantivbegriffe in Bezug auf einen Umstand mit einander verglichen, so kann die Verbindung nicht blos durch che, sondern auch durch di geschehen. La donna che molto meglio di lui udito l'avea die Frau, welche es viel besser als er gehört hatte. Questo linguaggio mi sarebbe mille volte più piaciuto della finzione diese Sprache würde mir tausendmal besser gefallen haben als die Erdichtung. Dieses di findet jedoch nur dann seine Stelle, wenn bei der Verbindung mit che beide Substantivbegriffe im Nominativ stehen, und wenn das zweite Glied der Vergleichung nicht sein besonderes Zeitwort hat. Lo conosco meglio di mio fratello heißt: ich kenne ihn besser als mein Bruder (ihn kennt). Soll ausgedrückt werden: als meinen Bruder, so ist dazu che zu verwenden. Eben so kann nur che gebraucht werden, wenn dem zweiten Substantivbegriff ein Zeitwort zugetheilt wird: lo conosco meglio che mio fratello non lo conosce ich kenne ihn besser als mein Bruder ihn kennt.

b. Vor Zahlwörtern kommt nach più und meno nur di zur Anwendung: più di cento soldati mehr als hundert Soldaten; meno di cinque cavalli weniger als fünf Pferde.

c. Hinsichtlich des Gebrauches der Negation im zweiten Gliede der Vergleichung normiren die §. 18 aufgestellten Regeln. Bocc. Dec. 10, 8: egli ha più saviamente fatto che voi non avevale er hat weiser gehandelt als ihr. 7, 9: qual tuo pari conosci tu che megliò stea che starai tu, se tu sarai savio? wen unter deines Gleichen kennst du, welcher besser stände als du stehen wirst, wenn du weise bist?

2. Der comparative Superlativ.

a. Die Comparative sind zugleich comparative Superlative: più heißt also mehr und am meisten, più saviamente weiser und am weisesten u. s. w. Starà meglio con

lei chi saprà meglio chiedere am besten wird mit Ihnen stehen, wer am besten zu fordern weiß. Bocc. Introd. ciascuno faccia che più gli piace Jeder thue was ihm am meisten gefällt. 4, 4: quella cosa che io più disidero das was ich am meisten begehre. Petr. Son. 249: or mi diletta e piace quel che più mi dispiacque. Ar. Orl. Fur.: si drizzò al cammino Che più piacer gli parve al suo Frontino.

b. Mit dem Adverbium als solchem kann der Artikel gar nicht in Verbindung treten. Wo der Artikel vor dem Adverbium steht, ist entweder das Adverbium in den Begriff eines Adjectivs übergegangen: i più die Mehreren und die Meisten, il più das Mehrere oder das Meiste (vgl. §. 51); oder der Artikel gehört nicht zu dem Adverbium, wie in dem Satze: alcuni, e son forse i meglio informati, pretendono einige und es sind vielleicht die am besten unterrichteten, behaupten — so wie in allen durch più oder meno gebildeten Adjectivsuperlativen.

c. Die Angabe des Kreises, in Beziehung auf welchen der comparative Superlativ angewandt wird, geschieht in derselben Weise wie beim Adjectiv (§. 18). Eben so wird auch der höchstmögliche Grad gerade so wie beim comparativen Superlativ des Adjectivs ausgedrückt: Bocc. Dec. 2, 1: come più tosto potè so früh wie er nur konnte. 2, 2: quanto più brieve potè so kurz wie möglich. 7, 2: come potevano il meglio so gut wie möglich. Parli sommesso più che può reden Sie so leise als möglich. Ar. Orl. Fur. 45, 40: più celatamente che potea so heimlich als möglich.

3. Der absolute Superlativ.

a. Bei der Ableitung von Superlativadverbien durch Anfügung der Endung -mente an das Superlativadjectiv wird nach derselben Regel verfahren, welche für die Ableitung

von Positiven gilt (§. 49): crudele, crudelissimo, crudelissimamente: ottimo, ottimamente.

b. Adverbien auf -issimo sind: assaissimo ungemein, benissimo sehr wohl, pochissimo sehr wenig, nientissimo ganz und gar nicht. Von Adverbien, die aus der Verbindung einer Präposition mit einem sächlichen Adjectiv bestehen, wird der Superlativ des Adverbiums dadurch gebildet, daß das sächliche Adjectiv in den Superlativ erhoben wird: di molto sehr, di moltissimo überaus.

c. Der sehr hohe Grad wird ferner durch molto, assai u. s. w., dann auch durch Verdoppelung des Adverbiums ausgedrückt: ben bene sehr wohl (daraus bembè), pian piano ganz leise. Bei Adverbien, welche eine Steigerung nicht zulassen, hat die Verdoppelung den Begriff des genau, Schritt vor Schritt Erfolgenden: andavano marina marina sie gingen immer an der Küste entlang.

§. 51. Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Adverbien. Die Adverbien, welche hier in Betracht kommen, sind die Adverbien der Bejahung und Verneinung, die relativen Adverbien und diejenigen Adverbien, welche zugleich als Adjective gebraucht werden können.

1. si ja, drückt auch einen Gegensatz zu einer vorausgehenden Negation aus. Bocc. Dec. 3, 7: lo sventurato giovane che fu morto non amaste voi mai, ma Tedaldo Elisei sì den unglücklichen getödteten Jüngling habt ihr niemals geliebt, wohl aber Tedaldo Elisei. 1, 1: e se egli sì pur si confessa und wenn er doch beichtet.

sì hat außerdem auch die Bedeutung so (Lat. sic) sich erhalten: venne sì tardi, che tutti già erano andati a letto er kam so spät, daß sich alle bereits zur Ruhe begeben hatten. Wird die Vergleichung durch come aufgenommen, so tritt così an die Stelle von sì: è così modesto come dotto er ist eben so bescheiden als gelehrt.

Das in der Frage vorkommende che sì che was gilts daß, erklärt sich als elliptische Redeweise: ich sage ja, was hast du dem entgegenzusetzen? Gold., le donne cur.: e che sì che giuocano? und was wetten wir: sie spielen.

2. non und no. Non heißt für gewöhnlich nicht, no nein. Für non aber tritt no ein, wenn ein non ohne Zeitwort wiederholt werden soll oder wenn in einer Alternative an zweiter Stelle eine bloße Verneinung steht. Non tema, no er möge nicht fürchten; o volessero o no möchten sie wollen oder nicht. Macch. Princ. 20: Sono adunque le fortezze utili o no secondo i tempi es sind also die Festungen nützlich oder nicht je nach den Zeitumständen.

3. non—punto, non—mica. Punto (Frzs. point) dient zur Verstärkung, mica oder miga (Frzs. guère) zur Milderung der Verneinung, non—punto durchaus nicht, non—mica eben nicht. Bocc. Dec. 2, 8: non dubito punto ich zweifle durchaus nicht. 3, 7: non è punto morto er ist keineswegs todt. Auch in umgekehrter Folge: 4, 6: che punto da me non partiva daß er sich nicht im Geringsten von mir entfernte. Introd.: non miga simile a quegli eben nicht jenen ähnlich.

4. mai, giammai (Frzs. jamais), entstanden aus dem Lat. jam und magis, nebst den gleichbedeutenden veralteten Wörtern unqua, unquanche, unquanco, unque, unquemai.

a. Zu Anfang eines Satzes hat mai schon für sich allein die Bedeutung niemals: mai vuol fare a modo mio nie will er nach meinem Sinne handeln. Mai in vita mia ho avuto maggior pena nel desiderare una cosa nie in meinem Leben habe ich im Verlangen nach einer Sache größere Pein empfunden. Mai più curiosità, mai più! nie mehr Neugierde, nie mehr! In Sätzen, in welchen, wie in dem letzten, das Zeitwort zu ergänzen ist, kann der Begriff niemals nur durch das bloße mai ausgedrückt werden; in vollständigen Sätzen kann das zu An-

fang stehende mai niemals, noch ein diesen Begriff verstärkendes negatives Wort hinzunehmen: Petr. Canz. 10: mai non vo' più cantar com' io soleva nie will ich mehr singen, wie ich pflegte. Enthält der Satz den Ausdruck eines Wunsches oder einer Aufforderung, so folgt eine solche Negation stets: mai non venga l'ora nie möge die Stunde kommen. Bocc. Dec. 4, 9: unque a Dio non piaccia nie möge es Gott gefallen. Petr. Canz. 19: unqua non veggian gli occhi miei nie mögen meine Augen sehen.

b. In der Mitte von Sätzen bedeutet mai in Verbindung mit einer Negation niemals, ohne hinzutretende Negation jemals.

aa. Mit Negation. Le commedie non hanno mai e mai non avranno l'applauso universale die Lustspiele haben nie den allgemeinen Beifall und werden ihn nie haben. Nè glielo disse mai direttamente und niemals sagte er es ihr geradezu. Una tua sorella, mai da te non veduta eine Schwester von dir, die du nie gesehen hast. Petr. Canz. 4: altro giammai non chieggio. Canz. 24: tanta non vide il Sol credo giammai.

bb. Ohne Negation:

In Sätzen, die von einem negativen Satz abhängen: Bocc. Dec. 3, 7: maravigliossi forte, non credendo che mai alcuna persona saputo l'avesse er wunderte sich sehr, indem er nicht glaubte, daß jemals ein Mensch es gewußt hätte. Petr. Canz. 7: non spero che giammai dal pigro sonno Muova la testa.

In Fragen: offesevi egli giammai? hat er euch je beleidigt? Bocc. Dec. 8, 7: chi avrebbe mai pensato che voi doveste essere stata quì? wer würde je gedacht haben, daß ihr hier gewesen sein solltet? Auch in der indirecten Frage: domandò, se mai udisse er fragte, ob er je gehört habe.

In Bedingungssätzen: la minacciò, se al suo volere ardisse mai più di contraddire er bedrohete sie, wenn sie seinem Willen je wieder zu widersprechen wagte.

Nach senza: Bocc. Dec. 2, 8: senza esser mai da alcuno conosciuto ohne je von Einem erkannt zu werden.

c. Vor no und sì verstärkt mai die Verneinung und Bejahung: mai no durchaus nicht, nimmermehr; mai sì ja freilich.

5. Während so eben hinsichlich des mai und in §. 33, 7 hinsichtlich der negativen Fürwörter die Ausdrucksweise der Negation dargelegt worden ist, sind hier nur noch die Eigenthümlichkeiten im Gebrauch der Negation zusammenzustellen.

a. Die Negation nach dem Comparativ.

Der Gebrauch der Negation nach dem Comparativ findet Statt, wenn die Vergleichung eine positive ist, d. h. wenn durch sie ein Unterschied aufgestellt wird; er findet nicht Statt, wenn die Vergleichung eine negative ist, d. h. wenn durch sie erklärt wird, daß ein Unterschied nicht vorhanden sei. Die bei der positiven Vergleichung hinzugefügte Negation erklärt sich aus der Anschauung, daß das Zweite etwas sei, was dem Ersten nicht gleich kommt. Vgl. §. 18, 5. Die negative Fassung des zweiten Gliedes der Vergleichung kommt auch bei Fürwörtern zur Anwendung: era più crudele che niuno s'era immaginato er war grausamer als Jemand sich vorgestellt hatte.

b. Die Negation im Fragesatz.

aa. Der Fragesatz im Allgemeinen.

Es gibt Fragen, welche durch ein besonderes Fragewort eingeleitet werden, und andere, welche ein solches, die Frage auf einen bestimmten Punkt hinführendes Fragewort nicht enthalten. Als Fragewörter dienen: die relativen Adverbien, wie come, dove, quando,

quanto, welche nach Analogie der relativen Fürwörter zugleich fragende Adverbien sind; ferner die fragenden Fürwörter (chi, che, quale); endlich adverbialische Zusammensetzungen mit fragenden Fürwörtern: perchè? warum? per qual cagione? weshalb? u. s. w. Für die abhängige (indirecte) Frage gibt es außer den genannten speciellen Fragewörtern auch noch ein allgemeines: se ob.

Soll in einer directen Frage, welche durch ein besonderes Fragewort nicht eingeleitet wird, die Erwartung einer zustimmenden Antwort ausgedrückt werden, so wird dazu, wie im Deutschen, non verwandt: non era egli nobile giovane? non era egli tra gli altri suoi cittadini bello? non volentier veduto da ogni uomo? war er nicht ein edler Jüngling? war er nicht u. s. w.

Soll in einer solchen Frage die Erwartung der Zustimmung nicht ausgedrückt werden, so tritt die Frage als solche durch eine grammatische Eigenthümlichkeit nicht hervor. Zwar wird, wie im Deutschen, im Fragesatz das Subject dem Zeitwort nachgesetzt: avrò io? werde ich haben? Aber im Italienischen ist diese Stellung nicht auf den Fragesatz beschränkt, sondern auch außerhalb der Frage zuläßig — avrò io kann also auch heißen: ich werde haben —; auch wird das Subject, wenn es ein persönliches Fürwort ist, nicht immer besonders ausgedrückt: avrò? werde ich haben? Nur wenn ein Substantiv Subject im Fragesatz ist, kann die Frage als solche dadurch kenntlich gemacht werden, daß das Substantiv dem Zeitwort vorangestellt und dann durch ein Fürwort hinter dem Zeitwort wieder aufgenommen wird: il governo poteva egli intraprendere la compra? konnte die Regierung den Ankauf unternehmen? Doch ist diese Ausdrucksweise nicht nothwendig, es kann auch heißen: poteva il governo u. s. w.

In einem besonderen Falle, nemlich wenn die Frage eine Folgerung aus einer Thatsache oder Behauptung ist, kann, wie im Deutschen, das Subject auch vorangehen: io la vedrò? ich werde sie sehen? Ist das Subject ein persönliches Fürwort, so entscheidet darüber, ob letzteres besonders auszudrücken ist oder nicht, auch in diesem Falle die allgemeine Regel. La vedrò kann demnach heißen: ich werde sie sehen; werde ich sie sehen? ich werde sie sehen?

bb. Die negativen Fürwörter in der Frage.

In der Frage wird das negative Fürwort statt des im Deutschen angewandten entsprechenden affirmativen Fürworts gebraucht, wenn der Begriff des Fürworts als etwas nur der Vorstellung, nicht der Wirklichkeit Angehöriges dargestellt werden soll: Bocc. Bec. 9, 3: hai tu sentita stanotte cosa niuna? hast du diese Nacht etwas gehört? Potrebbe egli essere che io avessi nulla? wäre es möglich, daß mir etwas fehlte? Avete bisogno di niente? bedürfet ihr etwas? V'è nissuno? si può entrare? ist Jemand da? darf man eintreten? Saprestemene dir niente? würdet ihr mir etwas darüber sagen können? So auch in der indirecten Frage: il domandò se egli sentisse niente er fragte ihn, ob er etwas hörte. Soll dagegen der durch das Fürwort ausgedrückte Begriff als etwas nicht blos der Vorstellung, sondern der Wirklichkeit Angehöriges dargestellt werden, so steht das affirmative Fürwort: vi ha veduto alcuno de' miei amici? haben Sie einen meiner Freunde dort gesehen? ha fatto alcuni progressi? hat er einige Fortschritte gemacht?

Eine andere Bewandtniß hat es mit den negativen Fürwörtern, welche nach einem voraufgehenden non die Negation wiederholen und nach Belieben mit einem affirmativen Fürwort vertauscht werden können. Vgl.

§. 33, 7. Non c'è nissuno? ist Niemand da? Bocc Dec 8, 3; in queste contrade non se ne trova niuna di queste pietre così virtuose? findet sich in diesen Gegenden nicht einer von jenen so wirkungsvollen Steinen? Aber auch: che non rispondi! che non di' qualche cosa? warum antwortest du nicht? warum sagst du nicht etwas?

c. Die Negation im Bedingungssatz

Unter denselben Bedingungen wie im Fragesatz kommt im Bedingungssatz das negative Fürwort statt des im Deutschen gebrauchten affirmativen Fürworts zur Anwendung. Se vi è nissuno che abbia bisogno dell' economia, il recitante delle commedie dovrebbe essere questo wenn es Jemand gibt, welcher der Sparsamkeit bedarf, so würde dies der Schauspieler sein. Bocc. Dec. 5, 10: se niuna il sa, io sono una di quelle wenn Eine es weiß, so bin ich es. Se bisognerà far cosa niuna, noi la faremo wenn etwas zu thun nöthig ist, so werden wir es thun. Bocc. Dec. 7, 2 son tante le beffe, che gli uomini vi fanno, che quando alcuna volta avviene che donna niuna alcuna al marito ne faccia, voi il dovreste voi medesime andar dicendo per tutto so viele sind der Possen, welche die Männer euch spielen, daß, wenn es sich einmal ereignet, daß eine Frau dem Manne einen Possen spielt, ihr selbst es überall verkündigen müßtet. 3, 3: se io pur pensassi cosa niuna che contro al suo onore fosse wenn ich auch nur an etwas dächte, was seiner Ehre nachtheilig wäre. 9, 5: se Filippo va oggi in niun luogo wenn Philipp heute an irgend einen Ort geht. 4, 1: se niente di quello amore che già mi portasti, ancora in te vive wenn noch etwas von der Liebe, welche du einst zu mir hattest, in dir lebt. 9, 5: acciocchè Filippo, se niente di questa cosa sentisse, non gli facesse male damit Philipp, wenn er etwas davon

merkte, ihm nicht Leides zufügte. In allen diesen Sätzen wird der Begriff des Fürworts als etwas nur dem Gebiet der Vorstellung Angehöriges aufgefaßt: soll dagegen der Begriff als ein real, nicht blos hypothetisch existirender dargestellt werden, so kommt das affirmative Fürwort zur Anwendung, se alcuno vuole onorarmi della sua confidenza wenn Jemand mich mit seinem Vertrauen beehren will.

Für niente im Bedingungssatz findet man auch punto. Ariost. O. F. 37, 42: se l'onor vostro e queste tre vi sono punto care.

d. Die Negation nach den Begriffen: sich fürchten, leugnen, verhindern, verbieten, sich hüten, argwöhnen, vermuthen.

aa. sich fürchten.

Der dem abhängigen Satze häufig hinzugefügten Negation liegt die Anschauung zu Grunde, daß man in Betreff des Gefürchteten wünscht, es möge nicht geschehen. Temendo (che) non gli avvenisse quello che gli avvenne fürchtend daß ihm dasjenige zustieße, was ihm zustieß. Bocc. Dec. 10, 8: temo che i parenti suoi non la dieno ad un altro ich fürchte, daß ihre Verwandten sie einem Anderen geben. Auch nach dem Substantiv: per tema di non esser conosciuto aus Furcht erkannt zu werden. Bocc. Dec. 8, 9: per paura che essi questo suo vitupero non palesassero aus Furcht, daß diese seinen Tadel bekannt machen möchten.

Die Negation kann indessen auch fehlen: la tema che si risvigliasse die Furcht, daß er aufwachen möchte. Wenn die Negation in der Bedeutung steht, die sie im Deutschen hat, so steht im abhängigen Satz der Indicativ (vgl. §. 68, 3): temo che non canterà ich fürchte, daß sie nicht singen wird.

Ganz übereinstimmend mit dem Deutschen Sprachgebrauch wird der abhängige Satz behandelt, wenn das den Begriff der Furcht ausdrückende Wort selbst mit einer Negation verbunden ist: non si teme che subentri una carestia man fürchtet nicht, daß eine Theuerung eintrete. Non si teme che non vi abbia abbastanza da vivere man fürchtet nicht, daß man nicht genug zu leben habe.

bb. leugnen, verhindern, verbieten, sich hüten.

Der dem abhängigen Satze hinzugefügten Negation liegt die Anschauung zu Grunde, daß das Geleugnete, Verhinderte, Verbotene, Gemiedene nicht sei oder nicht sein solle. Taluno neghera che questo non sia vero mancher wird leugnen, daß dieses wahr sei. Der Objectssatz von negare hat dieses non gewöhnlich nur dann, wenn negare selbst mit einer Negation verbunden ist, indem dann die in non niego enthaltene doppelte Negation (nach Weise des non—niuno) so aufgefaßt wird, daß die zweite Negation nur die erste reproducirt, also non niego soviel ist als non dico: Non niego che ciò non potesse contribuire alla riputazione della figliuola ich sage nicht, daß dieses nicht dem Rufe der Tochter förderlich sein könnte. Il suo primo pensiere fu d'impedire che non cadesse ella vittima del suo martiro sein erster Gedanke war zu verhindern, daß sie als Opfer ihres Duldens fiele. Ar. Orl. Fur.: e perchè vieta la diversa fede, Essendo egli cristiano, io saracina, Ch'al mio padre per moglie non mi chiede und weil der verschiedene Glaube, indem er Christ ist, ich Sarazenin, verbietet, daß er mich bei meinem Vater zur Frau begehrt. Bocc. Dec. 3, 7: guardatevi bene di mai ad alcun non dirlo hütet euch, es je irgend Einem zu sagen.

In analoger Weise erklärt sich das non als mit Berücksichtigung nicht der Worte, sondern des Sinnes eingeschoben nach presso fu che es war nahe daran daß —. Bocc. Dec. 5, 2: presso fu che di letizia non mori er starb beinahe vor Freude.

cc. argwohnen. vermuthen.

Anders als mit dem non nach den bisher aufgeführten Wörtern verhält es sich mit dem non nach sospicare argwohnen, und dubitare in der Bedeutung vermuthen. Hier wird non als Einleitung einer indirecten Frage in dem Sinne gebraucht wie sonst in der directen (vgl. oben b., aa.). Bocc. Dec. 5, 7: cominciò a sospicare per quel segno non costui desso fosse er fing wegen jenes Zeichens an zu argwohnen, ob dieser wohl nicht eben der sei. 5, 1: dubitava non fosse alcuna dea er vermuthete, daß es eine Göttin sei. Folgt nicht eine indirecte Frage, sondern ein Satz mit che, so findet die Negation keine Stelle: dubito che abbiate il cuor prevenuto ich vermuthe, daß euer Herz schon eingenommen ist. S. Pellico, le m. prig. 23: dubitavano ch'io fossi uno de' più imperdonabili motori di quel delirio sie vermutheten, daß ich einer der unentschuldbarsten Urheber jenes Wahnsinns wäre.

Dubitare in der Bedeutung zweifeln hat dieselbe Construction wie im Deutschen: dubito che tornerà, non dubito che tornerà ich zweifle (zweifle nicht), daß er zurückkehren wird. Geht es aber in den Begriff besorgen über, so wird es wie temere (s. oben aa.) behandelt: dubito che non torni ich besorge, daß er zurückkehrt; dubito che non tornerà ich besorge, daß er nicht zurückkehren wird; non dubito, che tornerà ich besorge nicht, daß er zurückkehren wird. Dubitava che per voler delle cose troppo elle non si perdessero tutte er besorgte, daß bei zu hoch gespannten Erwar-

tungen, sie alle getäuscht werden möchten. Bocc. Dec. 9, 1: non dubito che quegli che appresso verranno, non facciano bene e meglio ich besorge nicht, daß die später Kommenden es nicht gut und besser machen werden.

6. Gleich den relativen Fürwörtern können auch die relativen Adverbien (come, ove, onde, quando. quanto) den Begriff der Verallgemeinerung oder des Unbestimmten und Beliebigen durch ein angehängtes -unque, den letzteren Begriff auch durch Verbindung mit che daß, und dem Conjunctiv annehmen (vgl. §. 29, 11. 12).

Die Verallgemeinerungsform ist wenig im Gebrauch: ovunque appariva, lo salutarono con maggior giubilo überall wo er erschien, ward er mit dem größten Jubel begrüßt. Bocc. Dec. 3, 1: comunque noi vorremo auf jede Weise, auf welche wir wollen.

Häufiger ist die Form des Unbestimmten und Beliebigen: comunque, come che wie auch immer, ovunqe, dovunque, ove che, dove che wo (wohin) auch immer, ondunque, onde che woher auch immer, quandunque, quando che wann auch immer, quantunque, quanto che wie sehr auch immer. Bocc. Dec. Introd.: dove ch' egli vada, onde ch' egli torni, checch' egli oda o vegga wohin er auch immer gehen, woher er auch kommen, was er auch hören oder sehen möge. 3, 6: come che questo sia stato wie sich dies auch verhalten haben möge. 2, 6: sperando che quando che sia si potrebbe mutar la fortuna hoffend, daß sich das Schicksal würde, wann es auch sei, ändern können. Petr. Son. 192: ove ch' i' sia wo ich auch sein möge.

Aus der Verbindung mit dem unpersönlichen sia entwickeln sich die Bedeutungen: come che sia irgendwie, dove che sia irgendwo, quando che sia irgend einmal u. s. w.

In dieser Verbindung können diese Wörter auch als Ein Wort geschrieben werden: dovechessia.

Wie qualunque, so können auch ovunque u. s. w. die Verbindung mit einem Zeitwort und damit den relativen Charakter aufgeben. Ovunque erhält dann den Begriff überall: un suolo, ovunque intersecato di vive acque, ovunque popolato di villaggi ein Boden, überall durchschnitten von fließendem Wasser, überall bevölkert mit Dörfern. Eben so: comunque auf jede Weise, ondunque von allen Seiten, quandunque jedesmal.

7. Verhältniß einzelner Adverbien zum Adjectiv.

a. Viele Adverbien der Quantität sind aus der sächlichen Form von Adjectiven gebildet und werden, wo sie mit Substantiven verbunden sind, als Adjective behandelt. So poco, molto u. s. w. Vgl. §. 35, 5.

b. Più und meno sind ursprünglich sächliche Adjective (Lat. plus, minus) und kommen als solche auch mit dem Artikel vor: al più zum höchsten, höchstens, al meno zum wenigsten, wenigstens. Beide werden außerdem als Adjective unmittelbar mit Substantiven verbunden: più soldati mehr Soldaten, meno cavalli weniger Pferde; wobei più auch die Bedeutung mehrere annehmen kann: quando più uomini si uniscono wenn mehrere Menschen sich vereinigen. Auch findet sich: i più uomini, le più persone, i più die meisten Menschen u. s. w.

c. Die ursprünglichen Adverbien assai (aus a und dem Lat. satis entstanden) und abbastanza (aus a und dem Substantiv bastanza) können mit Substantiven durch di in Verbindung treten: assai di sicurtà große Sicherheit. Durch diese Verbindung wird, wenn das Substantiv ein Adjectiv neben sich hat, verhütet, daß das assai auf das Adjectiv bezogen wird: assai di buone cose bedeutet eine Menge von guten Sachen, während assai buone cose die Beziehung des assai auf buone zulassen würde:

sehr gute Sachen. Jene Adverbien werden, wenn ein Mißverständniß dieser Art ausgeschlossen ist, jedoch auch häufig ohne di mit Substantiven verbunden: vi ha assai fosse, libri abbastanza es giebt dort viele Gräben, viele Bücher. Selten kommt assai als eigentliches Adjectiv vor: le assai fosse die vielen Gräben. Bei den Wörtern, die eine veränderliche adjectivische Form haben, wie molto, tanto, bastante u. s. w. ist die Verbindung mit Substantiven durch di, welche diese Wörter als sächliche Adjective erscheinen läßt, wenig gebräuchlich, vielmehr tritt in der Regel die geschlechtliche Form des Adjectivs ein: ha molti cavalli, nicht molto di cavalli.

d. Meglio und peggio, ursprünglich sächliche Adjective (Lat. melius, pejus) kommen auch als solche vor. Petr. Canz. 11: dal presente mi godo e meglio aspetto und Besseres (nicht: besser) erwarte ich.

e. Außer den Adverbien der Quantität gehen auch einige andere in den adjectivischen Gebrauch ein: il poi der folgende, il già palazzo der ehemalige Palast; ferner di lá, wenn es durch hinzutretendes di sich aus einem Adverbium in eine Präposition verwandelt: al di là di auf dem Jenseitigen von, jenseits; il di dentro das Inwendige.

Sechster Abschnitt.

Präpositionen.

§ 52. **Begriff und Eintheilung der Präpositionen.** Präpositionen sind Wörter, durch welche das **Verhältniß** bezeichnet wird, in welchem Begriffe zu einander stehen. Einige dieser Wörter haben lediglich die Eigenschaft einer Präposition, andere sind Adverbien, welche auch als Präpositionen gebraucht werden können, und je nachdem sie zur Bezeichnung eines Umstandes oder eines Verhältnisses dienen, Adverbien oder Präpositionen sind. Einige dieser Adverbien können ohne Weiteres den Charakter einer Präposition annehmen; andere bedürfen dazu der Vermittelung einer der drei Präpositionen di, a und da, deren das allgemeine Verhältniß ausdrückender Begriff durch das Adverbium seine nähere Bestimmung empfängt. Adverbium und Präposition bilden in diesem Falle zusammen **eine** Präposition. Präpositionen können auch mit Zeitwörtern, Adjectiven und Adverbien zu Einem Worte sich vereinigen; und gewisse Präpositionen, deshalb **untrennbare** genannt, sind nur in dieser Verbindung vorhanden.

1. Meistens sind es Substantivbegriffe, deren Verhältniß zu einander durch die Präpositionen ausgedrückt wird, entweder unter Vermittelung eines Zeitworts oder Adjectivs — arrivò a Venezia er kam in Venedig an, in modo degno della Francia in einer Frankreichs würdigen Weise — oder ohne eine solche Vermittelung: una città nell' Italia eine

Stadt in Italien. Doch können Präpositionen auch mit Adverbien in Verbindung treten: in quà hieher, in là dorthin. Auch kann der von der Präposition abhängige Substantivbegriff durch einen ganzen Satz vertreten werden: non può da che lo ha fatto esserne punito er kann dafür, daß er es gethan hat, nicht bestraft werden. Bocc. Dec. 3, 6: senza avere alcuna considerazione a chi era colui che gliele dicea ohne darauf Rücksicht zu nehmen, wer es war, der es ihr sagte —, in welchem Satze nemlich, wie der Zusammenhang lehrt, das a nicht auf chi allein (in dem Sinne von a quello che auf den, welcher), sondern auf den ganzen, durch chi eingeführten Satz sich bezieht.

2. Auf Grund der angegebenen Verschiedenheit zerfallen die Präpositionen oder als Präpositionen gebrauchten Adverbien in reine und vermischte. Reine Präposition sind diejenigen, welche mit dem von ihnen abhängigen Wort unmittelbar in Verbindung treten; vermischte Präpositionen diejenigen, welche dazu der Vermittelung eines di, a oder da bedürfen.

a. Reine Präpositonen.

Die meisten von diesen werden daneben auch als vermischte Präpositionen gebraucht, wie die Bemerkungen zu den einzelnen Präpositionen in dem folgenden Verzeichnisse ergeben.

a, vor einem Vocal auch ad, zu (Lat. ad). Vgl. §. 53.

anzi, innanzi, dinanzi vor (vom Lat. ante und in ante). Anzi ist als Präposition wenig gebräuchlich. Es dient zur Bezeichnung der Zeit, dinanzi zur Bezeichnung des Ortes. Anzi la morte vor dem Tode, dinanzi il palazzo vor dem Palast. Dinanzi findet sich auch mit a, selten mit di oder da verbunden. Dinanzi agli occhi vor den Augen. Dinanzi a kommt auch in der Bedeutung eines Vorzuges vor: dinanzi agli altri (Lat. prae ceteris) vor den anderen: auch mit Bezie-

hung auf die Zeit: Dante Inf 3: dinanzi a me non son cose create.

Innanzi vereinigt in sich die Beziehungen auf Ort und Zeit (Fr.f. devant und avant). Innanzi quel giorno vor jenem Tage. Auf den Ort bezüglich gewöhnlich mit a: innanzi a voi vor Euch (Frzf. devant vous). Auch wo es sich auf die Zeit bezieht, kann es sich mit a verbinden: innanzi al tempo vor der Zeit.

appo bei, gegen, in Vergleich (Lat. apud). Ist wenig gebräuchlich.

appresso, f. presso.

avanti, davanti vor (vom Lat. ab und ante, vgl. oben anzi). Avanti hat dieselbe Bedeutung wie innanzi, bezieht sich also auf Ort und Zeit (Frzf. devant und avant), davanti geht nur auf den Ort (Frzf. devant). Avanti ora di mangiare vor Mittag, avanti oder davanti la chiesa vor der Kirche. Avanti findet sich auch mit di und a, davanti mit di, a und da verbunden. Avanti di lui; avanti alla sua famiglia; davanti del papa, al papa, dal papa.

circa um, gegen, in Betreff (Lat. circa). Circa l'affare, di cui parlò in Betreff des Geschäfts, von dem er sprach. Auch mit a: circa alla sua condotta in Betreff seiner Aufführung.

con mit (Lat. cum). Con sembiante turbato mi disse mit verwirrter Miene sagte er mir.

contro, contra gegen (Lat. contra). Contro il suo volere gegen seinen Willen. Auch mit a: contro al suo volere. Incontro (incontra) gegen, entgegen, mit a: andare incontro ad alcuno Einem entgegen gehen. All' incontro entgegen, mit di: venne all' incontro di lui er kam ihm entgegen.

da von (entstanden aus der Verbindung der beiden Lat. Präpositionen de von, und a von). Vgl. §. 53.

davanti, s. avanti.
dentro, entro in, innerhalb (Lat. intra). Dentro la mia testa in meinem Kopfe. Auch mit di und a: dentro della città in der Stadt; dentro al giardino innerhalb des Gartens.
di von (Lat. de). Vgl. §. 53.
dietro hinter (vom Latein. de und trans, vgl. retro; Span. de tras). Dietro la porta hinter der Thür. Auch mit di und a: era seduto dietro di me er saß hinter mir. Corse dietro al ladro er lief hinter dem Dieb her.
dinanzi, s. anzi.
dopo nach (verwandt mit dem Adverbium poi darauf, und auf eine Verbindung des Lat. de und post zurückzuführen, eben so wie das Franzöf. depuis seit). Dopo pranzo nach dem Mittagsessen. Auch mit di: dopo di te nach dir.
entro, s. dentro.
fra, selten infra, zwischen, unter (Lat. infra). Fra via unterweges. In Verbindung mit einem persönlichen Fürwort bedeutet es häufig bei: fra se disse, fra se deliberarono er sagte bei sich (zu sich selbst), sie berathschlagten bei sich (unter sich). Auch mit di: tutti si riguardano fra di loro alle sehen sich einander an.
fuori, fuora außerhalb, außer (Lat. foris. Frzs. hors). Fuor voglia wider Willen, fuor misura überdiemaßen; gewöhnlich mit di: fuor di casa außerhalb Hauses, fuor di tempo zur Unzeit.
giusto, giusta nach; gemäß (Lat. juxta). Eine veraltete Präposition. Giusto il poter nostro nach unserem Vermögen.
in in (Lat. in). Hat nicht blos die Bedeutung des Deutschen in mit Dativ und Accusativ, sondern die weitere Bedeutung des Lateinischen in, vermöge welcher es be

Wörtern der Ruhe auch den Begriff auf, bei Wörtern der Bewegung auch den Begriff nach etwas hin ausdrückt. È in casa er ist zu Hause. È andato in chiesa er ist in die Kirche gegangen. È in cucina sie ist in der Küche. In un giorno in einem Tage. Il libro si stamperà in carta velina das Buch wird auf Velinpapier gedruckt werden. L'ho incontrato nel mio viaggio ich bin ihm auf meiner Reise begegnet. Col cappello in testa mit dem Hut auf dem Kopf. Gli fu messa una catena in collo ihm ward eine Kette um den Hals gelegt. Se n'andò in corte di Roma er ging an den Römischen Hof. Una giovane di ventotto in trent' anni eine Jungfrau von 28 bis 30 Jahren. Vide il popolo in se rivolto er sah das Volk gegen sich empört.

incontro, incontra, s. contro.

infra, s. fra.

innanzi, s. anzi.

intra, s. tra.

inverso, s. verso.

lungo längs. Lungo il fiume, lungo la spiaggia längs dem Flusse, längs dem Gestade.

oltre über (Lat. ultra). Oltre misura übermäßig, oltre monti jenseits der Berge, oltre mare jenseits des Meeres. Oltre ogni credere über alles Erwarten. Auch mit di und a: oltre di questo außerdem, oltre alla sua speranza über seine Hoffnung hinaus.

per durch, für (Lat. per). Vereinigt in sich die Bedeutungen des Lat. per und pro und des Französischen par und pour.

a. durch (Frzs. par), Passerà per Milano er wird durch Mailand kommen. Viaggiano per l'Italia sie reisen durch Italien. Passeggia per il giardino er geht im Garten spazieren. Son corso per un miglio ich bin eine Meile weit gelaufen.

Hieran schließt sich der Begriff der Ursache und des Mittels: per carità aus Nächstenliebe, tace per vergogna er schweigt vor Scham, quel che per me si può fare was durch mich geschehen kann. Lo prese per mano er faßte ihn bei der Hand. Ueber den Gebrauch von per beim Passivum vgl. §. 41, IV., 6.

b. für (Frzs. pour). Lo farò per lui ich werde es für ihn (zu seinen Gunsten) thun. Si stima per galantuomo er gilt für einen Ehrenmann. L'hanno tenuto per morto man hat ihn für todt gehalten. L'ha presa per moglie er hat sie zur Frau genommen. Per me, ne sono contento ich für meine Person bin damit zufrieden.

Hievon abgeleitet ist die Bedeutung des Zieles und Zweckes: andare per il medico nach dem Arzt schicken, partire per Parigi nach Paris abreisen, venivano da lui per consiglio sie kamen zu ihm, sich Raths zu holen; und die Verbindung stare per im Begriff sein: sta per andarsene, sta per morire er ist im Begriff davonzugehen, zu sterben. Eben so essere per: fu per volgere le calcagna er war im Begriff davonzulaufen.

presso, appresso bei, neben (Frzs. auprès). Presso me, appresso te neben mir, neben dir. Auch mit di und a: presso della torricella neben dem kleinen Thurm, appresso della fonte neben der Quelle, presso a Salerno nahe bei Salerno, appresso a un tavolato bei einem Bretterverschlage. Appresso kann sich auch auf die Zeit beziehen (Frzs. après): appresso la morte nach dem Tode.

secondo gemäß (Lat. secundum). Secondo il suo piacere (Frzs. selon son plaisir) nach seinem Gefallen; io ti saprò bene, secondo donna, fare un poco

d'onore ich werde danach, daß ich Frau bin, dir schon ein wenig Ehre zu erweisen verstehen.

senza ohne (Lat. sine). Senza pane ohne Brot. Auch mit di: senza di lui ohne ihn.

sopra über, auf (Lat. supra). Il castello situato sopra la città das über der Stadt gelegene Schloß. Auch mit di und a: sopra di che fece le sue riflessioni worüber er seine Betrachtungen anstellte. Era salito sopra d'un albero, sopra ad un albero er war auf einen Baum gestiegen.

sotto unter (Lat. sub, subter). Si ritirò sotto il tetto er flüchtete sich unter das Dach. Sotto pena bei Strafe. Auch mit di und a: giacque sotto del cavallo oder sotto al cavallo er lag unter dem Pferde.

su über (Lat. super). Sull' orme auf den Fußtapfen. Bei Flußnamen: an (Frzs. sur): sul Reno am Rhein.

tra, selten intra zwischen, unter (Lat. intra, vgl. oben dentro). Hat dieselben Bedeutungen wie fra. Tra' soldati si stima il corraggio unter den Soldaten wird der Muth geschätzt. Tra tanti piaceri unter so vielen Genüssen. Tra se dissero sie sprachen unter sich.

verso gegen (Lat. versus). Bezeichnet die Richtung nach etwas hin, räumlich und zeitlich. È molto caritatevole verso i poveri er ist sehr mildthätig gegen die Armen. Andò verso la patria er ging in der Richtung nach seinem Vaterlande. Verso la sera gegen Abend. Abgekürzt bei Dichtern in ver: Petr. Canz. 19: sia la nemica mia più feroce ver me sempre e più bella. Auch mit di: è molto gentile verso di lei er ist sehr artig gegen sie. Zusammensetzungen sind: inverso, avverso gegen, wider, gewöhnlich mit di verbunden.

Hiezu kommen noch folgende Wörter, die ursprünglich Participien sind:

durante während. Durante la guerra während des Krieges.

mediante vermittelst. Mediante la medicina vermittelst der Arznei.

nonostante ungeachtet. Nonostante la sua febbre ungeachtet seines Fiebers.

rasente (radente) längs. Rasente il lido längs dem Ufer.

Auch pflegt man den Präpositionen beizuzählen:

eccetto und salvo ausgenommen. Eccetto pochi mit Ausnahme Weniger. Salvo la sua roba mit Ausnahme ihres Kleides.

Wenn die reinen Präpositionen als vermischte gebraucht werden, so liegt darin eine stärkere Hervorhebung des durch die Präposition ausgedrückten Verhältnisses, indem in diesem Falle die reine Präposition den Charakter eines Adverbiums annimmt. Fast alle zugleich als vermischte Präpositionen anwendbare reine Präpositionen, sind zugleich selbstständige Adverbien, können also nicht blos zur Bezeichnung eines Verhältnisses dienen, sondern auch zur Bezeichnung eines Umstandes dem Zeitwort beigegeben werden: mettiti avanti gehe vorwärts, verrò appresso ich werde hinterher kommen. Dabei kann dann von dem durch das Adverbium näher bestimmten Zeitwort der Dativ eines conjunctiven persönlichen Fürworts abhängen, welches, wenn das Adverbium als reine oder vermischte Präposition gebraucht wird, von dieser abhängt und dann die absolute Form annehmen muß: io ti verrò appresso oder io verrò appresso di te ich werde dir nachkommen; gli venne incontro oder venne incontro di lui er kam ihm entgegen: le corsero dietro oder corsero dietro di lei sie liefen hinter ihr her. Vgl. §. 25, 1. Wo die Präposition eine einfache und eine zusammengesetzte Form

hat, wie presso und appresso, contro und incontro, da wird als Adverbium gewöhnlich die zusammengesetzte Form gebraucht.

b. Vermischte Präpositionen.

Jedes Adverbium, welches in Verbindung mit einem folgenden di, a oder da zur Bezeichnung eines Verhältnisses gebraucht wird, bildet in dieser Verbindung eine vermischte Präposition; weshalb die Zahl dieser vermischten Präpositionen eine unbestimmbare ist. Die meisten der hiezu verwendbaren Adverbien sind außerdem als selbstständige Adverbien gebräuchlich; die übrigen kommen nur als Bestandtheile vermischter Präpositionen vor.

aa. Mit di.

prima di vor, appiè di unter, in mezzo di (seltener in mezzo a) inmitten, per rispetto di (oder rispetto a) in Betreff, in paragone di in Vergleichung zu, ad onta di trotz, per via di mittelst, per cagione di wegen, per mancanza di aus Mangel an. Hieher gehört auch das alte virtù di (Petr. Son. 55) kraft (Frzs. en vertu de).

bb. Mit a.

accanto a, allato a neben, in riguardo a mit Rücksicht auf, appetto a im Vergleich zu, dirimpetto a gegenüber, in fronte a vor, attorno a, intorno a um etwas herum, addosso auf, an, bei — cadde addosso a lui er fiel auf ihn.

Vicino nahe bei, neben, mit a und di. Vicino alla residenza nahe bei der Residenz. Bocc. Dec. 3, 4: vicino di S. Brancazio.

Fino (fin), infino, sino (sin), insino, persino bis, von Raum und Zeit (fino mit fine Ende verwandt, sino vom Lat. tenus), kommen zwar in einigen zusammengesetzten Wörtern, wie finora bis jetzt, insinquà bis hieher, auch als reine Präpositionen vor, werden aber in der Regel mit a verbunden: fin alla

morte bis zum Tode. An den Begriff bis, als Bezeichnung eines Hinauf- oder Hinabsteigens, schließt sich der Begriff sogar (übereinstimmend mit dem Gebrauch des jusque im Französischen): Silv. Pellico: la mia piccola celebrità letteraria era nota al custode, a sua moglie, alla figlia, ai due figli maschi e persino ai due secondini und sogar den beiden Gefängnißhütern.

Fino heißt auch seit, und wird dann mit da verbunden: fin da' primi giorni seit den ersten Tagen.

cc. Mit da.

di quà da (di) diesseits, di là da (di) jenseits, lungi, di lungi da weit entfernt von.

3. Schon unter den aufgeführten Präpositionen kommen Verbindungen von zwei Präpositionen zu Einem Begriffe vor. In derselben Weise verbinden sich noch mehrere andere, von denen dies nicht angegeben ist, worunter namentlich folgende sind:

in und su: in sul mezzodì gegen Mittag, in sulla sera gegen Abend.

su und per: Bocc. Dec. 2, 3: dormire su per le panche auf den Bänken schlafen. 2, 7: su per quella (nave) giacevano sie lagen auf demselben.

tra und con, tra und per mit folgendem zweigliedrigen Satze, dessen beide Glieder durch tra zusammengefaßt werden, welches im Deutschen durch beides oder theils — theils zu übersetzen ist. Bocc. Dec. 4, 2: tra colle sue prediche e le sue lagrime theils mit ihren Predigten, theils mit ihren Thränen, oder: beides mit ihren Predigten und ihren Thränen. 2, 7: siccome quelle che tra per grave angoscia di stomaco e per paura morte s'erano. 3, 1: tra per l'una cosa e per l'altra.

4. Verschiedene Substantive, wie malgrado, vece, luogo, mercè dienen auch in Verbindung mit einem possessiven Für-

wort als Ausdruck eines Verhältnisses. Malgrado (Französ. malgré) nimmt das Possessivum in seine Mitte: mal suo grado gegen seinen Willen. In suo vece, in suo luogo an seiner Statt, statt seiner. Sua mercè mi trovo nello stato in cui sono Dank ihm befinde ich mich in dem Zustande, in welchem ich bin. Mercè kann außerdem, gleich in vece und anderen vermischten Präpositionen mit di verbunden werden: mercè di Dio, ora sono ristabilito Gott sei Dank, ich bin jetzt wieder hergestellt. Man findet es auch mit dem Substantiv unmittelbar verbunden: mercè l'industria e 'l commercio Dank dem Gewerbfleiß und dem Handel. Durch Auslassung von di erhält die Verbindung in casa die Eigenschaft einer Präposition: Bocc. Dec. 4, 10: in casa i prestatori für in casa dei prestatori im Hause der Pfandleiher. Vgl. §. 13, 4.

5. Von Einigen wird auch das gewöhnlich mit einem persönlichen Fürwort verbundene quanto a als Präposition aufgefaßt: quanto a me was mich betrifft. Zu erklären ist dieses quanto a als elliptischer Satz, vollständig: quanto a me tocca. Man findet auch: quanto me, als noch weitere Verkürzung, in welcher der Ursprung sich vollständig verwischt hat: Gold., l'avaro, sc. ult.: quanto lui was ihn betrifft. Auch mit in verbunden: in quanto agli anni, potrebbe essere suo padre den Jahren nach könnte er Ihr Vater sein.

6. In den mit einer Präposition zusammengesetzten Zeitwörtern, Adjectiven und Adverbien haben sich auch solche Präpositionen erhalten, welche außerhalb einer solchen Verbindung nicht mehr vorhanden sind, wie in aborrire verabscheuen das Lat. ab, in provvedere vorsorgen das pro, in scommunicare aus der Gemeinschaft ausschließen das ex, in transire übergehen das trans. In einigen solchen Compositis ist die alte Präposition zur Bildung eines neuen Wortes verwandt worden, wie stra (Lat. extra außer) in straperdere viel verlieren, strapiovere stark regnen, stra-

ricco sehr reich; tra (Lat. trans über etwas hinaus, wohl zu unterscheiden von dem tra, welches vom Latein. intra stammt) in tracaro sehr theuer, trabene sehr gut. Auch die nicht untrennbaren Präpositionen sind zur Bildung neuer Zeitwörter vielfach benutzt worden: frammettere einschieben, fuourchiudere ausschließen.

Die untrennbaren Lat. Präpositionen dis, re und se sind gleichfalls erhalten geblieben.

Das die Auflösung anzeigende Lat. dis (di) hat sich in umgeformten oder neugebildeten Compositis in s, vor Vocalen in sc und sci, verwandelt: scalzare die Schuhe ausziehen, sgusciare schälen, scernere unterscheiden, scingere losgürten, sparire verschwinden, sciacquare ausspülen, sciagura Unfall, sciatto plump, scioperare in den Geschäften stören.

Zu unterscheiden ist von diesem aus dis entstandenen s (nebst sc und sci) das schon angeführte aus ex entstandene: scavare aushöhlen, scomunicare aus der Gemeinschaft ausschließen, scialare aushauchen. Dieses dem Lat. ex entsprechende s nimmt bisweilen, wie das Deutsche aus, in Zusammensetzungen auch den Begriff des Gründlichen an: scaldare ausheizen, erwärmen, scialbare ausweißen.

In einigen mit sc (sci) anfangenden Wörtern ist indessen der Zischlaut nur ein verstärktes s, also weder auf dis noch auf ex zurückzuführen; so in scialiva (Lat. saliva) Speichel, scimia (Lat. simia) Affe.

Das die Wiederholung anzeigende re ist meistens in ri übergegangen; vor einem mit der Präposition a zusammengesetzten Worte verschmilzt es gewöhnlich mit diesem a zu ra (aus re a): ravviare wieder in den Weg bringen, rapprendere wieder zurücknehmen. In der Form ri kann es jedoch auch vor einem mit der Präposition a anfangenden Worte stehen: riapparire, riapprendere; ist das a zu Anfang eines Wortes nicht die Präposition, so kann niemals

das bloße r, sondern muß stets ri davor treten: riandare, riamare, riarmare, riavere.

Das die Trennung anzeigende se hat sich in separare absondern (auch scevrare, sceverare, wovon scevro getrennt), scegliere (Lat. seligere), sedurre u. s. w. erhalten.

Die untrennbare Präposition mis (Span. mes, Frzs. mès, vor einem Consonanten mé) kommt mit der Bedeutung des Deutschen miß, und des Englischen mis überein: misavvenire mißlingen, misfare Uebels thun, misprendere sich irren, mispregiare mißachten.

§. 53. Di, a und da. Die Präpositionen di und da bezeichnen ihrer Grundbedeutung nach, eine Richtung von etwas her; die Präposition a bezeichnet eine Richtung auf etwas hin.

1. di von (Lat. de), bezeichnet die Abstammung von etwas und die darauf beruhende Angehörigkeit, also ein Verhältniß, welches in den Sprachen mit Casusendungen häufig durch den bloßen Genitiv ausgedrückt wird.

Abgeleitete Bedeutungen.

a. Nach Zeitwörtern.

aa. Nach Zeitwörtern der Entfernung: è partito di Milano er ist von Mailand abgereist. È uscito di casa er ist aus dem Hause gegangen.

bb. Nach Zeitwörtern, die eine Fülle oder Leere, einen Besitz oder Mangel anzeigen, giebt es dasjenige an, woran Jemand Ueberfluß oder Mangel hat, was Jemand besitzt oder nicht besitzt: adornarono la piazza di statue sie schmückten den Platz mit Bildsäulen. Lo privavano della vita sie beraubten ihn des Lebens.

cc. Nach verschiedenen Zeitwörtern giebt es den Gegenstand an, in Betreff dessen der Begriff des Zeitworts seine Geltung hat: Lo accerta (assicura) della sua amicizia er versichert ihn seiner Freundschaft. Si è accorto (av-

veduto) dell' errore er ist den Irrthum gewahr geworden. La ringrazio della sua bontá ich danke Ihnen für Ihre Güte. Consolatevi della vostra perdita trösten Sie sich wegen Ihres Verlustes. Non cura di lei er kümmert sich nicht um sie. Non burlare di lui mache dich nicht über ihn lustig. Lo avvertite del mio arrivo benachrichtiget ihn von meiner Ankunft. Queste scarpe sanno di muffa diese Schuhe riechen nach Schimmel.

dd. Zur Bezeichnung des Mittels und Werkzeuges: di una ferita nella gola lo percossero sie trafen ihn mit einem Hieb in die Kehle. Lo uccise del coltello er tödtete ihn mit dem Messer. Tirare di spada fechten.

ee. Nach sapere, wenn der Gegenstand, von welchem man etwas versteht, allgemein angegeben wird: sa di musica er versteht Musik: sa di latino er versteht Latein.

ff. Nach dicere, credere, in der Verbindung: dico (credo) di sì ich sage (glaube) ja, dico (credo) di no ich sage (glaube) nein.

gg. Nach essere, um eine Eigenschaft anzugeben: è di pessimo umore er befindet sich in sehr übler Stimmung. E di molto valore er ist von großer Tapferkeit. Nach stare dient es, eine genauere Bestimmung hinzuzufügen: come sta di salute? wie befinden Sie sich? Dove sta di casa? wo wohnen Sie?

Sonare spielen, hat wie im Deutschen das Instrument im Accusativ neben sich: sonare il violino Violine spielen, sonare il piano Clavier spielen (Frzs. toucher le piano, aber jouer du violon).

b. Nach Adjectiven.

aa. Zur Bezeichnung des Stoffes: pieno di vino voll Weins. Povero di spirito arm an Geist.

bb. Zur Bezeichnung desjenigen Theiles des in Bezug genommenen Subjects, auf welchen der Adjectivbegriff be-

schränkt worden soll: ammalato di corpo krank an Körper, nobile di nascita edel von Geburt, bello di viso schön von Gesicht.

cc. Zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf welchen die Eigenschaft sich bezieht: avido di gloria ruhmbegierig, incerto dell' avvenire ungewiß der Zukunft, reo di morte des Todes schuldig, degno di lode lobenswerth.

c. Nach Substantiven.

aa. Zur Bezeichnung des Stoffes: un tetto di piombo ein Bleidach, un orologio d'oro eine goldene Uhr, una statua di marmo ein marmornes Standbild.

bb. Zur Bezeichnung des Inhalts: un bicchiere di vino ein Glas Wein, una tazza di tè eine Tasse Thee.

cc. Zur Bezeichnung des Ganzen, von welchem ein Theil oder eine Größenbestimmung angegeben wird: un pezzo di pane ein Stück Brot, un braccio di panno eine Elle Tuch, una quantità di libri eine Anzahl Bücher, quattro paia di stivali vier Paar Stiefel.

dd, Zur Bezeichnung einer Eigenschaft: un soldato di valore ein tapfrer Soldat, una cosa d'importanza eine wichtige Sache, una spada d'onore ein Ehrendegen, un grido di gioia ein Freudengeschrei.

ee. Zur Bezeichnung des Vaterlandes: il vino di Grecia der Griechische Wein, un ambasciatore di Francia ein Französischer Gesandter, la lana di Spagna die Spanische Wolle, un mercante di Venezia ein Venetianischer Kaufmann.

ff. Zur Verbindung eines Eigennamens mit dem Gattungsnamen: il nome di Roma der Name Rom, la città di Colonia die Stadt Köln, il mese di Luglio der Monat Julius.

d. Unabhängig.

Ueber die Benutzung von di zur Bildung des Partitiv vgl. §. 14. Das Verhältniß der Angehörigkeit stellt sich

hier als das Verhältniß des Theiles zum Ganzen dar. Verwandt ist die Benutzung des di zur Bildung von Adverbien: di notte Nachts, di continuo fortwährend.

Bei Titeln bezeichnet di den Gegenstand, von welchem gehandelt wird: dei delitti e delle pene von den Strafen und den Verbrechen.

2. da von (entstanden aus den beiden Lateinischen Präpositionen de von, und a von), bezeichnet das Ausgehen von etwas, berücksichtigt dabei jedoch nicht den Begriff der Abstammung und Angehörigkeit, wie di, sondern den Begriff der Entfernung oder Bewegung von einem Punkte aus. Es wird daher zunächst mit Zeitwörtern und Adjectiven, welche den Begriff der Entfernung oder des Entferntseins von etwas enthalten, verbunden: si separò da lui er trennte sich von ihm. Lontano dalla città entfernt von der Stadt. Ritornò da Londra er kehrte von London zurück. Scese dal trono er stieg vom Thron. È partito da Parigi er ist von Paris abgereist. È uscito da casa er ist aus dem Hause gegangen. Handelt es sich mehr um Bezeichnung des Abgangsortes als um Hervorhebung des Begriffes der Entfernung von demselben, so wird di gebraucht: è partito di Parigi, è uscito di casa.

Die Entfernung wird durch da auch in Hinsicht auf die Zeit ausgedrückt: da quì in due anni über zwei Jahre. Ist die Gegenwart als Endpunkt zu denken, so wird dies gewöhnlich durch ein hinzugefügtes in quà bis hieher, ausgedrückt: da jeri in quà seit gestern; da quando in quà? seit wann?

Abgeleitete Bedeutungen.

a. Nach Zeitwörtern.

aa. Nach dem Passivum als Bezeichnung des Urhebers oder der Ursache: le campane, senza essere tirate da alcuno die Glocken, ohne von Jemand gezogen zu werden.

Svegliato da romore di catenacce von Kettengerassel aufgeweckt. Vgl. §. 41, IV, 6.

bb. Nach Zeitwörtern, welche eine Bewegung oder Ruhe anzeigen, zur Bezeichnung der Person, welche das Ziel der Bewegung ist, oder bei welcher man sich aufhält: venite da me kommt zu mir. Resterete quì a pranzo dal Signor Orazio ihr werdet hier zu Mittag bei Herrn Horatius bleiben. Andrò dal Signor conte ich werde zum Herrn Grafen gehen. Abita da suo zio er wohnt bei seinem Oheim.

cc. Nach essere, zur Bezeichnung der Fähigkeit: è da tanto er ist dazu im Stande; è da marito sie ist heirathsfähig.

b. Nach Adjectiven.

aa. Nach Adjectiven, die einen passiven Sinn haben: sicuro dalla morte sicher vor dem Tode.

bb. Zur Bezeichnung des Zweckes: un frutto buono da mangiare eine Frucht, die gut zu essen ist. Un libro piacevole da leggere ein Buch, angenehm zu lesen. Bezeichnung eines nicht erreichten Zweckes ist da auch nach Adjectiven der Quantität vor einem Infinitiv: il mio spirito era troppo agitato da potersi applicare a qualsisia lettura mein Geist war zu erregt, als daß ich mich irgend einem Buche hätte hingeben können. Tanta felicità mi circondava da non sapermi indurre ad abbandonarla ein so großes Glück umgab mich, um mich nicht verleiten zu können es zu verlassen.

c. Nach Substantiven.

aa. Zur Bezeichnung des Zweckes oder der Fähigkeit: un ferro da cavallo ein Hufeisen. Un coltello da caccia ein Hirschfänger. Un fazzoletto da collo ein Halstuch. La fanteria di marina formerà i suoi battaglioni da guerra die Marineinfanterie wird ihre Kriegsbataillone bilden. Carta da scrivere Schreibpapier. Una donna da marito ein heirathsfähiges Frauenzimmer.

Un bicchiere da vino ist demnach ein Weinglas (Frzs. un verre à vin), un bicchiere di vino ein Glas Wein (Frzs. un verre de vin).

bb. Zur Bezeichnung einer als charakteristisch aufgefaßten Eigenschaft: Un uomo dabbene ein Ehrenmann; un uomo da molto ein bedeutender Mann; la donna dal latte die Milchfrau. La donna dagli occhi neri die Frau mit den schwarzen Augen.

d. Unabhängig.

aa. Zur Bezeichnung eines Standpunktes, wohin eine Bewegung sich richtet oder wo etwas sich befindet: da banda, da parte auf die Seite, oder: auf der Seite. Mettiamo da banda ogni scherzo setzen wir allen Scherz bei Seite. Da per tutto überall.

bb. Zur Bezeichnung eines Ausgangspunktes für die Auffassung: l'ho ricevuto da amico ich habe ihn als Freund aufgenommen. Ha fatto da pazzo er hat als Narr gehandelt. Vive da principe er lebt als Fürst.

cc. Als Ausdruck für eine annähernde Schätzung: ha da trent' anni er ist ungefähr dreißig Jahre alt.

3. a zu (Lat. ad), bezeichnet die Richtung nach einem Orte hin, und drückt dann das Verhältniß aus, welches in den Sprachen mit Casusendungen häufig durch den bloßen Dativ ausgedrückt wird; wobei jedoch zu bemerken ist, daß, von einer verschiedenen Anschauung aus, im Italienischen viele Zeitwörter den Casus des unmittelbaren Objects (den Accusativ) regieren, welche im Deutschen mit dem Casus des mittelbaren Objects (dem Dativ) verbunden werden. Vgl. §. 59. Die Präposition a drückt außerdem das Verweilen an einem Orte aus.

Abgeleitete Bedeutungen.

a. Nach Zeitwörtern.

aa. Wie a zunächst die äußerliche Bewegung bezeichnet: andare a Parigi, a teatro, a chiesa nach Paris, ins Theater,

in die Kirche gehen, accostarsi alla tavola sich dem Tische nähern; so bezeichnet es dann ferner die geistige Richtung nach einem Ziele hin: applicarsi allo studio sich dem Studium widmen, aspirare ad una carica nach einem Amte streben, invitare a pranzo zu Mittag einladen, pensare ad alcuna cosa an eine Sache denken, nuocere alla salute der Gesundheit schaden.

bb. Andare a cavallo reiten. Dagegen: andare in carrozza fahren.

cc. Giuocare al bigliardo, alle carte, a' birilli, agli scacchi, ai dadi Billard, Karten, Kegel, Schach, Würfel spielen, fare a dama Dame spielen.

b. Nach Adjectiven.

Alle Adjective, welche eine Richtung auf etwas anzeigen oder mit dem Begriff einer Richtung in Verbindung treten können, nehmen dann a an: z. B. attento aufmerksam, buono gut, caro theuer, fedele treu, grato dankbar, noto bekannt, pronto bereit, utile nützlich, vicino nahe.

c. Nach Substantiven.

Hier bezeichnet a den zur Bewegung oder züm Gebrauch charakteristischen Theil: una scala a lumaca eine Wendeltreppe, un orologio a pendolo eine Pendeluhr. Bastimenti a vela Segelschiffe. Fregate a vapore Dampffregatten. Vascelli ad elice Schraubenlinienschiffe. Una sedia a bracciuoli ein Armstuhl. L'artiglieria a cavallo die reitende Artillerie. Un carretto a due ruote ein zweiräderiger Karren.

d. Unabhängig.

aa. Zur Bezeichnung des Ortes, wo etwas geschieht: a Parigi zu Paris. Vive a Milano er lebt in Mailand.

bb. Zur Bezeichnung eines Zeitpunktes: a mezzo giorno am Mittag, alle due um zwei Uhr.

cc. Zur Bezeichnung einer Stellung: a mani giunte mit

gefalteten Händen. Hier auch in Verbindung mit den Adverbien auf -one (-oni): a cavalcione rittlings.

dd. Zur Bildung sonstiger adverbialischer Ausdrücke: alla moda nach der Mode, a suo modo auf seine Weise, a buon mercato wohlfeil, a bocca mündlich, a caso zufällig, a posta zur Post.

Siebenter Abschnitt.

Conjunctionen.

§ 54. **Begriff und Eintheilung der Conjunctionen.** Conjunctionen oder Bindewörter sind Wörter, welche die gegenseitige Beziehung von Sätzen ausdrücken oder einzelne Wörter im Wege der Zusammenstellung oder Entgegensetzung mit einander verbinden. Ihrer **Form** nach zerfallen sie, gleich den Präpositionen, in **reine** und **vermischte**: die ersteren haben schon für sich die Eigenschaft eines Bindewortes, die letzteren bestehen aus einer Vereinigung von Adverbien, Präpositionen oder unpersönlichen Formen von Zeitwörtern mit der Conjunction che, und empfangen erst durch dieses hinzutretende che den Charakter einer Conjunction. Ihrer **Bedeutung** nach zerfallen die Conjunctionen in so viele Klassen als es Arten des logischen Zusammenhanges zwischen den durch sie verbundenen Sätzen oder Wörtern giebt.

1. **Reine** Conjunctionen sind e und, o oder, che daß, anzi vielmehr u. s. w, ferner alle einfachen und zusammengesetzten Adverbien, welche, indem sie einen Umstand angeben, zugleich Sätze mit einander verknüpfen, wie per ciò deswegen, per altro übrigens u. s. w., so wie die Ortsadverbien, welche zur Darstellung eines logischen Verhältnisses verwandt werden, wie onde oder laonde weswegen, deswegen, quindi daher, laddove während, wogegen.

2. Die **vermischten** Conjunctionen bestehen aus einer Verbindung von che

a. mit Adverbien: benchè obgleich, purchè wenn nur, allorchè sobald, giacchè weil, u. s. w.

b. mit Präpositionen: anzichè, innanzichè bevor, dacchè seitdem, dopochè nachdem, fuorchè, oltrechè außer daß, perchè weil, damit, secondochè demgemäß daß, senza che ohne daß, tra che während, non ostante che ungeachtet daß, eccetto che ausgenommen daß.

c. mit unpersönlichen Formen eines Zeitworts:

aa. mit dem Conjunctiv: avvegnachè (von avvenire, mag es geschehen daß) obgleich. Hieher gehören auch die veralteten: conciossiacosachè, conciofossecosachè, giassiacosachè, giafossecosachè sintemal, alldieweil.

bb. mit dem Participium: posto che gesetzt daß, stante che weil.

cc. mit dem Gerundium: sendochè (für essendo che indem es ist daß) da.

3. Mit Hinsicht auf die Bedeutung unterscheidet man folgende Klassen:

a. Einfache Verbindung oder Trennung.

e (vor einem Vocal auch ed) und.
e — e, tanto — che, sì — sì sowohl — als auch.
anche, ancora, anco, eziandio auch.
o (vor einem Vocal auch od), o sia, ossia oder.
oppure, ovvero oder.
o — o entweder — oder.
nè noch, und nicht.
nè — nè weder — noch.

b. Einführung.

che daß.

c. Vergleichung.

come wie.
come se wie wenn.
quasi, quasichè als ob, als wenn.

d. Zugeständniß.

avvegnachè wenn auch.
ancorchè obschon.
benchè obwohl.
comechè wiewohl.
contuttochè wenngleich.
nonostantechè obgleich.

perchè wie sehr auch.
sebbene obwohl.
quantunque wenn auch immerhin.

e. Bedingung, Einschränkung, Erweiterung und Angemessenheit.

se wenn.
purchè, solamentechè nur daß, wenn nur.
con questo che unter der Bedingung daß
fuorchè, oltrechè außer daß.
senza che ohne daß.
eccetto che ausgenommen daß.
secondochè demgemäß daß.

f. Voraussetzung.

posto che gesetzt daß.
caso che, in caso che falls.

g. Folgerung.

dunque, adunque also.
per consequenza folglich.
onde, laonde weswegen.
perciò, imperciò, però, imperò deswegen.
per tanto darum.
quindi daher.
sicchè, cosicchè so daß.
talchè dergestalt daß.

h. Begründung.

che, perchè denn.
giacchè, perchè, imperchè, perocchè, imperocchè weil.
poichè, posciachè da.
aggiuntochè zumal da.
stante che in Betracht daß.

i. Zweckbestimmung.

acciocchè, affinchè, perochè, perchè, che damit.

k. Gegensatz.

ma aber, sondern.
bensì gleichwohl.
anzi vielmehr, im Gegentheil.
però doch, aber.
pure, eppure doch, jedoch.
neppure doch nicht, nicht einmal.
nemmanco, nemmeno auch nicht.

nientedimanco, nientedimeno
nulladimeno, nientemeno } nichts desto weniger.
nondimanco, nondimeno

non tanto — quanto nicht sowohl als.

non solo (non solamente), ma ancora (ma, ma eziandio) nicht nur, sondern auch.

laddove wogegen.

non che geschweige denn.

non già (non già che) — ma nicht gerade (nicht gerade daß) — sondern.

l. Zeitbestimmung.

ora—ora, quando—quando bald — bald.

allorchè sobald als.

frattantochè
mentrechè } während.
mentre

ogni volta che
ogni qual volta } jedesmal wann, wann auch immer.
ognora che
ognotta che

quando wann, als.

come wie.

dacchè seitdem.

dopochè, posciachè, poichè nachdem.

anzichè
innanzichè } bevor.
primachè

finchè, infinchè
sinchè, insinchè
infinattantochè } bis.
insinattantochè
intantochè

m. Frage.

se ob. come wie, nebst allen in der indirecten Frage stehenden relativrn Adverbien.

§ 55. Bemerkungen über einzelne Conjunctionen. Während die Lehre von dem Modus des Zeitworts, welchen die Conjunctionen regieren, der Satzlehre vorbehalten bleibt, sind hier noch die Eigenthümlichkeiten im Gebrauch einzelner Conjunctionen zu erörtern.

1. Nè noch, und nicht (Lat. nec).

a. Nè schließt sich eben sowohl an einen affirmativen als an einen negativen Satz. Im letzteren Falle bedeutet es noch, im ersteren und nicht. Da me non riceverà giammai questa città nè questo reame travaglio alcuno von mir wird niemals diese Stadt noch dieses Reich irgend eine Belästigung empfangen. Entra la tristizia di modo che non solamente il corpo, ma l'animo ancora è infermo, nè dei passati piaceri riserva altro che una tenace memoria es stellt sich die Trauer ein, so daß nicht blos der Leib, sondern auch der Geist krank ist, und nicht etwas anderes als ein festes Gedächtniß von den vergangenen Freuden bewahrt.

b. Zur Verneinung eines einzelnen Begriffes kann nè nur dann gebraucht werden, wenn ein anderer Begriff, zu welchem der mit nè verbundene in Beziehung steht, ebenfalls die Verneinung vor sich hat: Bocc. Dec. 7, 5: ella non era onesta cosa nè convenevole es war nicht eine ehrenhafte noch eine angemessene Sache. Bildet das negirte Wort einen Gegensatz zu einem affirmativen, so wird e non gebraucht: quella mutazione da se e non dal tempo procede diese Veränderung erfolgt von selbst und nicht durch die Zeit.

c. Durch ein zwei- oder mehrfaches nè werden zwei oder mehr Glieder eines Satzes unter Beziehung auf einander negirt: nè l'uno nè l'altro mi piace weder das Eine noch das Andere gefällt mir. Das Zeitwort, mag es voraufgehen oder folgen, nimmt häufig noch ein non zu sich, dessen Negation dann durch nè — nè nur wiederholt und auf die einzelnen Glieder des Satzes vertheilt wird: nè di breviario nè di messale non pigliavasi briga weder um Brevier noch um Meßbuch bekümmerte man sich. Petr. Son. 173: non frena nè stanchezza nè sonno weder Müdigkeit noch Schlaf zügelt.

Das nè im ersten Gliede kann auch aus dem nè im zweiten Gliede ergänzt werden: Bocc. Dec. 3, 7: sua lettera nè sua ambasciata più volli ricevere weder einen Brief noch eine Gesandtschaft von ihm wollte ich ferner empfangen. 1, 1: perciocchè frate nè prete ci sarà che 'l voglia nè possa assolvere weil weder Mönch noch Priester sich finden wird, der ihn zu absolviren gewillt oder im Stande sein möchte.

Zu beachten ist in dem letzten Satze das zweite nè auch deshalb, weil in solchen Fällen im Deutschen oder gebraucht wird, während im Italienischen das negative noch zur Anwendung kommt, auf Grund der Anschauung, daß ein Mönch oder Priester, der ihn absolviren wolle oder könne, nicht vorhanden sei, daß also nicht etwas behauptet, sondern etwas verneint werden soll.

d. Der Gegensatz einer folgenden zu einer vorangehenden Verneinung kann auch noch durch ein dem nè hinzugefügtes meno oder pure schärfer hervorgehoben werden: nè meno (nemmeno), nè pure (neppure). Nemmeno io auch ich nicht (Frzſ.: ni moi non plus), neppure ella auch sie nicht, auch sie nicht einmal. Hat der Satz ein Zeitwort, so tritt auch hier gewöhnlich ein non hinzu: non lo so nè pur io auch ich weiß es nicht. Non lo so nemmeno positivamente io auch ich weiß es nicht gewiß. Non l'ho nè meno veduto auch ich habe ihn nicht gesehen.

2. Che daß.

a. Che ist als einführende Conjunction bezeichnet, weil es Sätze als ein Ganzes zusammenfaßt und darstellt, um sie von einem vorhergehenden Satz oder Begriff abhängig zu machen. In den vermischten Conjunctionen verhält sich che zu dem mit ihm zur Conjunction sich verbindenden Wort gerade wie in den vermischten Präpositionen die Präposition zu dem sich mit ihr verbindenden Adverbium:

che giebt die Verbindung im Allgemeinen, das davor tretende Wort bringt die besondere Beziehung hinzu.

Wo che mit dem Bestimmungswort sich zu Einem Worte vereinigt, erhält es den Accent.

Che kann auch schon für sich allein zur Bezeichnung einer bestimmteren Beziehung dienen, namentlich des Grundes (denn) und des Zweckes (damit). Venga da me, che le ho da parlare kommen Sie zu mir, denn ich habe mit Ihnen zu reden. Datemi qualche cosa che non mi raffreddi gebt mir etwas (anzuziehen), damit ich mich nicht erkälte.

b. In einem zwei- oder mehrgliedrigen Satze, dessen erstes Glied durch eine vermischte Conjunction eingeleitet wird, wird vor dem zweiten und den folgenden Gliedern das bloße che wiederholt: posciachè era venuto e che tutti erano parati nachdem er gekommen war und alle bereit waren. Auch nach quando als, und se wenn, kann, statt einer Wiederholung derselben Conjunction, im zweiten Gliede che eintreten: nei tempi di S. Giovanni quando tutta la città festeggia e che molti cittadini con conviti si onorano in der Zeit des Johannisfestes, wenn die ganze Stadt Feste begeht und viele Bürger einander durch Gastmahle ehren. Qual esempio sarebbe, se si mancasse alla impunità promessa e che per dotte cavillazioni si strascinasse al supplizio welches Beispiel würde es sein, wenn man das Versprechen der Ungestraftheit nicht hielte und durch gelehrte Scheingründe es zu einer Bestrafung brächte.

Die Conjunctionen quando und se werden jedoch im zweiten Gliede durch che nur dann vertreten, wenn ein Mißverständniß ausgeschlossen ist. In folgendem Satze wird se wiederholt, weil ein Relativsatz mit dem Fürwort che unmittelbar vorangeht, nnd ein für se eintretendes che leicht für das Fürwort che gehalten werden könnte:

se le spiegazioni non piacciono, che di ciò si danno, o se creder vuolsi, che l'astro spento sussista nel voto wenn die hierüber gegebenen Erklärungen nicht gefallen, oder wenn man glauben will, daß der Stern erloschen im leeren Raume sich befinde.

c. Zur Zeitbestimmung dient che auch nach Substantiven, die einen Zeitbegriff enthalten, wovon schon die aus Substantiven gebildeten Conjunctionen allorchè (all' ora che); ogni volta che u. s. w. Beispiele darbieten. Quello fu il primo momento che la religione trionfò del mio cuore dies war der erste Augenblick, wo die Religion über mein Herz triumphirte.

d. Zur Zeitbestimmung dient che auch, wenn ihm das Participium einer zusammengesetzten Zeit vorangeschickt wird: Bocc. Dec. 8, 3: trovata che noi l'avremo (la pietra) sobald wir ihn (den Stein) gefunden haben werden. Ariost. O. F. 24, 94: avuto ch' ebbe la battaglia il fine nachdem die Schlacht ihr Ende genommen hatte.

e. Ueber die Auslassung des che in Conjunctivsätzen vgl. §. 68, 7. Auch in Indicativsätzen, welche von einem Zeitworte des Wissens, Bemerkens oder Erklärens abhängig sind, fällt, wie im Deutschen, das einführende che bisweilen aus: Bocc. Dec. 2, 3: vide n'usciva uno abbate er sah, daß ein Abt herauskam. 4, 10: sappiendo egli iersera non ci eravate da er wußte, daß ihr gestern Abend nicht hier waret.

3. Se wenn.

a. Se non mit vorausgehender Negation ist Ausdruck für den Begriff nur: non abbiamo di lui sopra tal materia se non poche imperfette pagine wir haben von ihm über diesen Gegenstand nur wenige unvollendete Seiten. Bocc. Dec. 2, 8: niuna cosa rimasa m'è se non l'onestà nichts ist mir geblieben als die Sittsamkeit. 10, 1: certo non potrà essere se non utile gewiß wird es

nur nützlich sein können. Der Begriff nur wird sonst auch durch non — che (Frzöſ. ne — que) umschrieben: non avete ch' a comandare ihr habt nur zu befehlen. Non è che troppo vero es ist nur zu wahr.

Der Begriff nicht anders können als, nicht umhin können, wird durch non potere non ausgedrückt: con uno sposo di tal carattere non potrei non esser contenta mit einem Gatten von solchem Charakter würde ich nicht anders als zufrieden sein können.

b. Se, se non (se non che) mit folgendem Indicativ, wird, vermöge einer Ellipse, als Ausdruck einer Versicherung gebraucht: se l'ho detto io freilich habe ich es gesagt. Ma se quasi tutti quelli che recitano all' improvviso fanno così aber so machen es ja fast alle aus dem Stegreif Spielenden. Se non che quelli costumi variavano secondo i tempi begreiflich wechselten jene Sitten nach den Zeiten. Se non che questi animali vanno a perdersi per la guerra di sterminio che si muove loro natürlich gehen diese Thiere ihrem Untergange entgegen durch den Vertilgungskrieg, der gegen sie geführt wird. Der Gedanke, an welchen se oder se non sich anschließt, ist ausgelassen. Er ist etwa so zu ergänzen, daß man bei se hinzudenkt: so ist dies wohl zu beachten; bei se non: es wäre auffallend, wenn Jemand darüber anders urtheilen wollte.

Dieselbe Erklärung verlangt auch das se non nach einem vorangehenden lodato sia Iddio, indem das se non auch hier an einen ausgelassenen Gedanken anschließt. Bocc. Dec. 2, 5: lodato sia Iddio, se io non ho in casa per cui mandare a dire che tu non sii aspettato Gott sei Dank, ich habe Jemand im Hause, durch welchen ich sagen lassen kann, daß man dich nicht erwarten möge. 3, 3: lodato sia Iddio, se io non conosco ancor lui da

un altro Gottlob, noch vermag ich ihn von einem Andern zu unterscheiden.

c. Se mit dem Conjunctiv, in Sätzen, welche eine Betheuerung enthalten, ist von dem vorhergehenden se ganz verschieden, indem dieses se nicht die Conjunction der Bedingung (Lat. si), sondern das sonst in der Form sì vorkommende Adverbium (Lat. sic) ist. Bocc. Dec. 4, 9: se m'aiti Iddio (Lat.: sic me Deus juvet), disse il cavaliere so möge mir Gott helfen, sprach der Ritter. 9, 10: se m'ajuti Dio, tu se'povero wahrlich du bist arm. 8, 6: se io non sia impiccato per la gola, che egli m'è stato imbolato so möge ich gehängt werden an der Kehle, es (das Schwein) ist mir gestohlen, d. i.: ich will gehängt sein, wenn es mir nicht gestohlen ist.

d. Ueber den Gebrauch der Negation im Bedingungssatz s. § 51, 5, c.

4. Perchè.

Die Bedeutungen sind je nach der Ableitung verschieden. Perchè bedeutet:

a. warum, fragend oder relativ, in letzterem Falle gewöhnlich per che geschrieben. Es ist zusammengesetzt aus per für (Frzs. pour) und dem Fürwort che was (Frzs. pourquoi). Auch in der relativen Bedeutung findet es sich zu Anfang eines Satzes, wo man im Deutschen nicht das Relativ-, sondern das Demonstrativ-Adverbium zu gebrauchen pflegt: darum, deswegen. Per che la reina levatasi la laurea di capo, disse deswegen nahm die Königin den Lorbeerkranz vom Haupt und sprach.

b. damit, von per für und che daß, wörtlich: für daß, um daß (Frzs. pour que). Perchè possiate farlo v'assolvo dal giuramento damit ihr es thun könnet, spreche ich euch vom Eide los.

c. weil, von per durch (Frzs. par) und che daß, wörtlich: durch (den Umstand) daß (Frzs. parceque). Es führt als

Grund eine Thatsache an und unterscheidet sich von dem nicht blos als Zeitbestimmung, sondern auch als Begründungsconjunction gebräuchlichen poichè, gerade wie im Französischen parceque von dem mit poichè denselben Ursprung habenden puisque. Poichè stellt die begründende Thatsache als etwas Bekanntes hin (Lat. quoniam, weil ja, da ja), perchè stellt sie, ohne eine solche Reflexion, nur als Thatsache hin (Lat. quia, weil, da). Non dirò nulla di quello che m'ha detto, perchè non si conviene palesar dei segreti ich werde von dem, was er mir anvertraut hat, nichts sagen, weil es sich nicht geziemt, Geheimnisse zu verrathen; mit poichè: weil es sich ja (wie Jeder zugestehen wird) nicht geziemt u. s. w.

d. wie auch, von per für, und che daß, welches letztere, mit dem Conjunctiv verbunden, hier in derselben Weise, wie dies bei der Verbindung von relativen Fürwörtern und Adverbien mit che und dem Conjunctiv der Fall ist, die Bedeutung des Beliebigen und Unbestimmten mittheilt. Gewöhnlich hat es seine Beziehung auf ein Adjectiv, welches dann zwischen per und che in die Mitte tritt: per grande che sia wie groß er auch sein mag; per poco ch'egli mi piaccia wie wenig er mir auch gefallen möge. Ist das Adjectiv molti, so geht es mit dem folgenden che zusammen in quanti über: per quanti siano i nostri nemici wie viele unsere Feinde auch sein mögen. Selten steht an der Stelle des Adjectivs ein Substantiv: Bocc. Dec. 10, 4: per cosa che io dica was ich auch sagen möge. Per che kann auch dem ganzen Satze, nicht einem einzelnen Begriff, die Bedeutung des Unbestimmten mittheilen, in welchem Falle che unmittelbar auf per folgt: Dante, Purg. 5, 58: per che nei vostri visi guati Non riconosco alcuno wie ich auch in eure Gesichter blicken mag (ich mag euch so viel ansehen als ich will), ich erkenne Niemand.

5. Einzelne Conjunctionen des Gegensatzes.

a. Non che geschweige denn, erklärt sich als elliptische Redeweise, vollständig: nicht daß in Betracht kommen könnte. Ariost. O. F. 44, 35: che parentado far non si potea, che fosse a questo par, non che migliore daß eine Vermählung nicht geschlossen werden konnte, welche dieser gleich wäre, geschweige denn besser. Das Glied mit non che kann auch vorangehen, in welchem Falle das zweite Glied durch ma eingeleitet wird: le biade, senza essere, non che raccolte, ma pur segate das Getreide, ohne auch nur geschnitten zu sein, geschweige denn eingeerntet. Bocc. Dec. 9, 1: era riputato il peggiore uomo che, non che in Pistoia, ma in tutto il mundo fosse er ward für den schlechtesten Menschen gehalten, welchen es nicht nur in P., sondern in der ganzen Welt gäbe.

b. Già hat nach einer Negation eine dieselbe schwächende und deren Ernst verdächtigende Bedeutung: gerade. Non voglio già dir per questo ich will damit gerade nicht sagen. Non già per curiosità, ma così per divertimento nicht gerade aus Neugier, sondern so zum Vergnügen. Non già che per questo vi condanni, ma sarei stato più contento, se non l'aveste fatto nicht gerade daß ich euch deswegen verdamme, aber es würde mir lieber gewesen sein, wenn ihr es nicht gethan hättet.

c. Pure bildet häufig, wie das Deutsche doch, einen Gegensatz zu einem ausgelassenen Gedanken: ella è pur una cosa spiacevole es ist doch (man mag sagen was man will) verdrießlich. Ve l'ho pur detto tante volte ich habe es euch doch so oft gesagt.

d. Bene in der Bedeutung zwar mit folgendem ma: lo credo bene, ma non posso soccorrere ich glaube es zwar, kann aber nicht helfen.

e. Anzi — che no eher — als. E anzi ricco che no er ist eher reich als nicht d. i. er ist ziemlich reich.

f. **Laddove** da wo, dient häufig zur Anknüpfung eines Gegensatzes, in der Bedeutung: **wogegen**, **während andererseits**. La povertà è esercitatrice delle virtù sensibili, **laddove** la ricchezza e quelle e questi addormenta die Armuth übt die Tugenden des Gefühls, während der Reichthum Tugenden und Gefühle einschläfert.

A ch t e r A b s ch n i t t.

Interjectionen.

§ 56. Begriff und Eintheilung der Interjectionen. Interjectionen sind Wörter, welche eine Empfindung ausdrücken, ohne dieselbe in Form eines Begriffs darzustellen; im weiteren Sinne werden ihnen auch Ausrufe und Betheuerungen verschiedener Art beigezählt, welche zwar eine begriffsmäßige Gestalt haben, aber in Bezug auf Satzbildung unvollständig sind. Der Bedeutung nach zerfallen die Interjectionen in solche, die Schmerz, Freude, Beifall, Verwunderung, Schrecken u. s. w. ausdrücken.

1. Interjectionen im engeren Sinne sind:

ah ach, ha.	eh ha.	ocò juchhe.	pah ei, ach.
ahi ach.	ehi heda.	ohi, oi ach, leider	uh ach.
deh ei, ach.	o, oh o.	olà holla.	uhei o weh.
doh ach.			

Von diesen Interjectionen hat eh die Eigenthümlichkeit, daß es in Fragesätzen zur eindringlichen Wiederholung der Frage dient, wie im Deutschen nicht wahr (Frzs. n'est-ce pas, Engl. is it, is it not): tel pensavi, eh? du hast es dir gedacht, nicht wahr?

2. Interjectionen im weiteren Sinne, welche auch solche Ausrufe befassen, deren begriffsmäßige Gestalt durch Verstümmelung der Wortform mehr oder weniger unkenntlich geworden ist, sind:

ajuto Hülfe.
alto halt.
andiamo vorwärts (Frzs. allons)
animo wohlan.
attenzione Achtung.
avanti vorwärts.
badate vorgesehen.
benvenuto willkommen.
bravo bravo.
coraggio Muth.
cospetto, cospetto diBacco, perBacco capperi, diacine } potz tausend.
ebbene wohlan.
evviva Vivat.
fermo halt.
grazie a Dio Gott sei Dank.
guai weh.
largo Platz gemacht.
lasso ich Armer.
madiè, madiò wahrlich.
occhio aufgeschaut.
oibò, aibò bewahre der Himmel.
orsù, or bene (orbè), orvia, su via auf, wohlan.
silenzio Ruhe.
vello, vella schau (Ausruf des sich Wundernden, für vedilo u. s. w.)
vergogna pfui.
via weg.
zitto still.

Von diesen Wörtern wird bravo, bisweilen auch fermo und zitto, als Prädicats-Adjectiv eines Satzes behandelt, richtet sich also in Geschlecht und Numerus nach den Personen, denen der Ausruf gilt: bravo, brava, bravi, brave.

Nicht zu den Interjectionen können solche Ausrufe gezählt werden, die einen vollständigen Satz bilden und dabei ganz in dem Sinne, welchen die Worte ausdrücken, zu verstehen sind, wie Dio sia lodato Gott sei Dank, tacete still, chi va là? wer da?

3. In Ausrufen, in welchen einer Person ein Prädicat beigelegt wird, steht das persönliche Fürwort gewöhnlich im Accusativ, nach Lateinischem Vorbild: o felice t e o du Glücklicher; o meschina m e ach ich Arme; se le vedono, poverette l o r o wenn man sie erblickt, dann wehe den Armen. Vgl. § 25, 2.

Das persönliche Fürwort kann jedoch ausgelassen werden, wenn die Beziehung aus dem Zusammenhange erhellt: o felici se Dio li togliesse del mondo o glücklich sie, wenn Gott sie aus der Welt nähme. Auch kann die Person durch di beigefügt werden: oh infelice di me o ich Unglücklicher; quell' indegna di Corallina jene nichtswürdige C. Das Wort guai, wo es sich auf eine Person bezieht, nimmt a an: guai a me wehe mir.

4. Verwandt mit den Interjectionen sind die Wörter, welche ein Geräusch nachahmen, wie tappete, tuffete puff.

Anhang zur Formenlehre.

§ 57. **Wortbildung durch Zusammensetzung und Ableitung.** Die Gestaltung neuer Wörter aus den vorhandenen kann entweder durch Zusammensetzung oder durch Ableitung geschehen. In ersterer Beziehung ist die Bildungsfähigkeit der Sprache eine beschränkte geblieben; desto reicher ist sie an Formen, um im Wege der Ableitung, durch Transformation der Endung, neue Wörter zu schaffen und die Bedeutung der vorhandenen zu modificiren, was insbesondere von der Classe der Substantive und der Adjective gilt.

1. Im Wege der Zusammensetzung werden Substantive gebildet:

a. aus zwei Substantiven: capocaccia Jägermeister, capocuoco Oberkoch. Von solchen Zusammensetzungen giebt es nur wenige Beispiele.

b. aus der Verbindung des Imperativs eines transitiven Zeitwort mit einem Substantiv als Object: cacciapassere Vogelscheuche, nettadenti Zahnstocher, portamantello Mantelsack, tagliaborse Beutelschneider, perdigiorno Tagedieb, capifuoco Feuerzange. Abweichend gebildet ist cavallivendolo Roßkamm.

c. aus der Verbindung eines Adjectivs mit einem Substantiv: gentiluomo Edelmann, un galantuomo, valentuomo ein wackerer Mann, un bellumore ein Humorist.

Adjective, die durch Verbindung eines Substantivs mit einem Adjectiv gebildet sind, wie menticurvo von schiefem Verstande, sind sehr selten.

Deutsche Substantive, die durch Zusammensetzung von zwei Substantiven, und Adjective, die durch Zusammensetzung eines Substantivs mit einem Adjectiv gebildet sind, werden daher meistens durch Auflösung in ihre Theile wiedergegeben: das Lebensglück la felicità della vita, der Büchermangel la mancanza di libri, Briefpapier carta da lettere, kornbeladen carico di grano, erfolglos privo di successo, senza successo.

2. Unter den Ableitungsendungen treten zunächst die Diminutivendungen hervor, welche Substantiven und Adjectiven den Begriff des Kleinen, theilweise noch in Verbindung mit Nebenbegriffen, hinzufügen. Diese Endungen verbinden sich unmittelbar mit dem Stamm, so daß also das ursprüngliche Wort dabei seinen Endvocal verliert; jede Endung hat zwei Formen, eine auf o für das männliche und eine auf a für das weibliche Geschlecht, von denen jene bei den männlichen, diese bei den weiblichen Stammwörtern zur Anwendung kommt.

Die Diminutivendungen sind:

a. -ello, -cello, -icello.
asinello (asino) Eselein, casella (casa) Häuschen.
violoncello (violone) Violoncell, bocconcello (boccone) kleiner Bissen.
letticello (letto) kleines Bett, botticella (botte) Fäßchen.

b. -ino, -cino, -icino. Gewöhnlich mit dem Nebenbegriff des Niedlichen, Gefälligen.
ragazzino (ragazzo) Knäbchen, parolina (parola) Wörtchen.
padroncino (padrone) junger Herr.
fronticina (fronte) Stirnchen.
un pocolino (poco) ein weniges, tantino (tanto) so klein, ganz klein, bellino (bello) niedlich.

c. -etto.
vinetto (vino) leichter, angenehmer Wein, nuvoletta (nuvola) Wölkchen.

belletto (bello) niedlich, poveretto, fiacchetto, curvetto, curiosetto, crudetto, crudeletto (povero u. s. w.) Un pochetto (poco) ganz wenig. Die Verkleinerung durch -etto kann auch noch mit un poco in Verbindung treten. Bocc. Dec 2, 9: un poco turbaletto ein wenig verwirrt. 5, 4: un poco ritrosetto etwas mürrisch.

d. -iccio. Nur für Adjective.

pazziccio (pazzo) etwas närrisch, amariccio (amaro) etwas bitter, cotticcio (cotto) ein wenig gekocht.

e. -otto. Hat den Nebenbegriff des der vollen Größe nahe Stehenden, Wohlgebildeten, Tüchtigen.

contadinotto (contadino) junger Bauer, giovanotta (giovane) ziemlich erwachsenes Mädchen. Nach c mit eingeschobenem i: perniciotto (pernice) junges Rebhuhn. grassotto (grasso) ziemlich fett.

f. -uccio und -uzzo. Häufig mit dem Nebenbegriff des Geringen oder Bemitleidenswerthen.

soldatuccio (soldato) kleiner Soldat, cartuccia (carta) Papierchen.

vaguccio (vago) ganz lieblich, belluccio (bello) etwas schön.

un pensieruzzo (pensiere) ein entfernter Gedanke, occhiuzzo (occhio) Aeuglein, paroluzza (parola) Wörtchen, faviluzza (favilla) Fünkchen, deboluzzo (debole) schwächlich.

g. -uolo und -icciuolo (zusammengesetzt aus -iccio und -uolo). Meistens Ausdruck eines ungünstigen Urtheils.

mercatantuolo (mercatante) kleiner Kaufmann.

uomicciuolo (uomo) kleines Männchen, libricciuolo (libro) Büchelchen, palicciuolo (palo) kleiner Pfahl, donnicciuola (donna) Weibsbild. porticciuola (porta) Thürchen.

Mit Einem Worte können auch mehrere Diminutivendungen sich verbinden, wobei die Endung -uolo, wenn das uo den Ton verliert, dieses uo in o verwandelt:

casellina (casa) Häuschen, vinettino (vino) Weinchen, bottoncinello (bottone) Knöpfchen, monticellino (monte)

kleiner Berg, porcelletto, porcellotto (porco) kleines, junges Schwein, uccellinuzzo (uccello) Vögelchen, occhiolino (occhio) Aeuglein, donuzzolo (dono) kleines unbedeutendes Geschenk, parolinetta (parola) Wörtchen.

Bei einzelnen Substantiven ist die Diminutivform in so häufige Anwendung gekommen, daß darüber das ursprüngliche Wort ganz zurückgetreten oder einer anderen Bedeutung zugefallen ist. So sind fratello und sorella die Wörter, welche die Begriffe Bruder und Schwester bezeichnen, während frate und suora, die Stammwörter von jenen, nur noch Bezeichnung für Mönch und Nonne geblieben sind. Auch figliuolo und figliuola sind als Ausdruck für Sohn und Tochter gebräuchlicher als figlio und figlia.

3. Eine Vergrößerung drückt die Endung -one aus, durch welche auch weibliche Wörter männliches Geschlecht erhalten: cartone (carta) Pappe, parolone (parola) schwülstiges Wort, portone (porta) Thorweg, finestrone (finestra) großes Fenster, donnone (donna) großes Frauenzimmer, mercantone (mercante) großer Kaufmann, nasone (naso) große Nase. Die weibliche Endung -ona ist nur bei wenigen Wörtern gebräuchlich z. B. novona (nuova) große Neuigkeit, pentolona (pentola) großer Topf.

Adjective auf -one: bellone (bello) sehr schön, grassottone (grasso, grassotto) sehr fett.

Vergrößerungswörter auf -one werden auch von Zeitwörtern abgeleitet: belone (belare) Schreier, beone (bere) Säufer.

4. Die Endung -accio verbindet mit einem Worte den Begriff des Unangenehmen, Tadelnswerthen oder Verächtlichen: omaccio (uomo) böser Mensch, visaccio (viso) häßliches Gesicht, donnaccia (donna) garstiges Frauenzimmer, servaccia (serva) schlechte Magd, casaccia (casa) schlechtes Haus.

Adjective: amaraccio (amaro) widerlich bitter, avaraccio (avaro) überaus geizig.

Die Endung -accio ist bei einigen Wörtern in die Form -azzo übergegangen: popolazzo (popolo) gemeines Volk.

Wohl zu unterscheiden von der Endung -accio ist die Endung -aggio, welche in personaggio eine vornehme Person, den Begriff der Hervorhebung hat, außerdem, wie in beveraggio Getränk, visaggio Gesicht, omaggio Huldigung, coraggio Muth, auch noch in verschiedenen andern Bedeutungen vorkommt, jedoch mit der Endung -accio keine Verwandtschaft hat.

Den Begriff des Plumpen oder Rohen haben die Endungen -occio und -ozzo: fantoccio (fante) ein dummer Kerl, Tölpel, casoccio (casa) ein altes wüstes Gebäude, novellozza (novella) ein einfältiges Mährchen, frescoccio, frescozzo (fresco) frisch, belloccio (bello) hübsch.

Durch Verbindung dieser Endungen mit den Verkleinerungs- und Vergrößerungsendungen entstehen Wörter wie: omaccino (uomo) Menschchen, omaccione großer Mann, omacciotto kleiner derber Mann, panchettaccio (panca) schlechtes Bänkchen, soggettinaccio (soggetto) schlechtes Subject, sonettucciaccio kleines erbärmliches Sonett, casucciaccia kleines garstiges Haus, segrennucciaccia keifiges Weib, gentucciaccia Lumpengesindel, bambocciolo kleines Kind, bamboccione kleines starkes Kind, uccellinuzzaccio (uccello) kleiner häßlicher Vogel.

5. Von sonstigen Endungen für die Ableitung von Substantiven sind hier noch folgende hervorzuheben:

a. zur Ableitung eines Substantivs von einem anderen:

aa. Endung -aio oder -aro (Lat. -arius). Bezeichnet eine Person, die ein Gewerbe betreibt, welches sich auf den Begriff des Stammworts bezieht: cuoio Leder, cuoiaio Gerber; crivello Sieb, crivellaio Siebmacher; molino Mühle, molinaro Müller.

bb. Endung -ata. Sie faßt erstens den Begriff des Stammworts unter dem Gesichtspunkt eines Maßes auf: giornata (giorno) Zeit eines Tages, mattinata (mattina) Zeit eines Morgens, cucchiarata (cucchiaro) Löffel voll, grembialata (grembiale) Schürze voll, carozzata (carozza) Kutsche voll Leute, erbata (erba) Wiese. Giorno und giornata, mattina und mattinata, unterscheiden sich demnach wie im Französischen jour und journée, matin und matinée. Der Begriff der Zeit, welchen das Stammwort nur an sich giebt, stellt sich in dem abgeleiteten Wort unter dem Gesichtspunkte eines Zeitraumes dar.

Zweitens bezeichnet sie die durch das Stammwort ausgeübte oder eine demselben zugestoßene Wirkung: stilettata (stiletto) Dolchstich, spadata (spada) Degenstich, cannonata (cannone) Kanonenschuß; und: fiancata (fianco) Stich (mit dem Sporn) in die Seite, pettata (petto) Stoß auf die Brust, guanciata (guancia) Ohrfeige, nasata (naso) Nasenstüber.

Außerdem dient die Endung -ata auch, Substantive von Zeitwörtern abzuleiten, und hat hier mannichfaltige Bedeutungen: andata Gang, armata Armee u. s. w.

cc. Endung -aglia. Bezeichnet eine Sammlung oder Menge, mit dem Nebenbegriff des Geringen oder Verächtlichen: canaglia (cane Hund) Lumpengesindel, gentaglia Pöbel, sbirraglia (Ar. O. F. 23, 63) Häscherschaar, ragazzaglia Kinderbrut, soldataglia Soldatengesindel.

Einen anderen Sinn hat die Endung -aglia, wenn durch sie Substantive von Zeitwörtern abgeleitet werden: battaglia u. s. w.

b. zur Ableitung eines Substantivs von einem Adjectiv.

Eine besonders häufige Endung ist -ezza (Lat. -itia), durch welche eine Eigenschaft in Form eines Substantivs

ausgedrückt wird: dolcezza (dolce) Süßigkeit, timidezza (timido) Furchtsamkeit.

c. zur Ableitung eines Substantivs von einem Zeitwort.

Hier sind besonders die Endungen -atore und -itore nebst den dazu gehörigen weiblichen Endungen -atrice und -itrice, jene für die erste, diese für die zweite und dritte Conjugation, zu nennen. Sie bezeichnen eine Person, welche das durch das Zeitwort Ausgedrückte übt oder betreibt: amatore Liebhaber, vincitore Sieger. Viele dieser Wörter sind unmittelbar von Lateinischen Substantiven abgeleitet, welche die Endung -or an das die Silbe um abwerfende Supinum ansetzen; bei anderen findet sich eine ursprünglich Lateinische und eine neugebildete Italienische Form, wie in defensore und defenditore Vertheidiger.

6. Von den zahlreichen, mit geringen Ausnahmen auf Lateinische Endungen zurückgehenden Adjectivformen sind folgende Endungen hervorzuheben:

a. Endung -evole. Dieselbe geht auf die Lat. Endung -abilis und -ibilis zurück, welche Adjective von Zeitwörtern abzuleiten dient und theils die Möglichkeit passivisch ausdrückt (vincibilis besiegbar) oder auch, daß etwas werth sei, das durch das Zeitwort Ausgedrückte an sich zu erfahren (amabilis liebenswürdig), theils einen activen Sinn hat (terribilis schrecklich). In einigen Wörtern hat sich diese Endung in einer dem Lateinischen näheren Form erhalten: cantabile, orribile, preferibile; in anderen ist zu dieser älteren Form die neuere auf -evole hinzugekommen: colpabile und colpevole, credibile und credevole, bisweilen mit Verschiedenheit des Sinnes: offendibile verletzbar, offendevole verletzend; die meisten aber haben nur die Form auf -evole, durch welche Adjective nicht blos von Zeitwörtern, sondern auch von Substantiven abgeleitet werden: sorellevole schwesterlich, caritatevole mildthätig.

Von diesen Adjectiven werden dann wieder Substantive auf -ezza gebildet: amore, amorevole, amorevolezza.

b. Endung -esco, eine neue, an die Endung -eo (Lat. eus) sich anschließende Ableitungsendung, welche eine Aehnlichkeit ausdrückt: ciechesco (cieco) einem Blinden ähnlich, bambinesco (bambino) nach Kindes Art, fanciullesco (fanciullo) kindisch, femminesco weibisch, cavalleresco rittermäßig, pazzesco narrenhaft. Aus einem solchen Adjectiv auf -esco ist das Substantiv soldatesca Mannschaft (mit dem Nebenbegriff des Rohen) entstanden.

c. Endung -ese (Lat. -ensis), nächst den Endungen -o und -ano vielfach im Gebrauch, um Adjective von Ländern und Städtenamen zu bilden: Inglese, Francese, Portoghese, Danese, Piemontese, Bolognese, Milanese (aus Mailand). Unregelmäßige von Städtenamen abgeleitete Adjective sind: Bergamasco aus Bergamo, Ravignano aus Ravenna, Sanese aus Siena.

III. Satzlehre.

Erster Abschnitt.

Subject, Prädicat, Object.

§ 58. Subject und Prädicat. Subject und Prädicat bilden die nothwendigen Bestandtheile jedes vollständigen Satzes. Subject, im Gegensatz zum Prädicat, ist die Person oder Sache, über welche etwas ausgesagt wird; Prädicat des Subjects ist das, was über das Subject ausgesagt wird. Das Subject ist ein Substantiv, oder ein Wort oder Satz, welche dessen Stelle vertreten; das Prädicat entweder ein Zeitwort oder ein durch ein Tempo von essere, stare, divenire u. s. w. mit dem Subject verbundenes Adjectiv oder Substantiv. Das Zeitwort folgt dem Numerus, ein im Prädicat stehendes Adjectiv dem Geschlecht und Numerus des Subjects. Bilden mehrere Substantive das Subject, so steht das Zeitwort und das Prädicatsadjectiv im Plural; sind dieselben verschiedenen Geschlechts, so hat im Prädicatsadjectiv das männliche Geschlecht den Vorzug; enthalten sie verschiedene Personen, so hat im Zeitwort die erste Person vor der zweiten und dritten, und die zweite vor der dritten den Vorzug.

1. Der Casus für das Subject ist der Nominativ, mit Ausnahme der aus dem Lateinischen beibehaltenen Construction des Accusativ mit dem Infinitiv, wo das Subject im Accusativ steht. Vgl. §. 70.

2. Ein Adjectiv oder Substantiv als Prädicat des Sujects nehmen außer essere alle intransitiven Zeitwörter an, deren Begriff einer solchen Vervollständigung fähig oder bedürftig ist, wie divenire (diventare, venire) werden, morire sterben, nascere geboren werden, parere scheinen, rimanere bleiben, stare sein, vivere leben u. s. w. Divenne ricco er ward reich. Bocc. Dec. 4, 6: per morire vostra figliuola, e non vostra nemica um als eure Tochter, und nicht als eure Feindin zu sterben. Nacque povero er ward arm geboren. Il mestier vostro mi pare miserabile euer Handwerk erscheint mir erbärmlich. Rimase Giudeo er blieb Jude. Stanno allegri sie sind fröhlich. Vivono lieti sie leben lustig. Bei denjenigen unter diesen Wörtern, welche schon für sich einen vollständigen Begriff enthalten, kann das durch das Prädicat Ausgedrückte statt dessen auch in Form eines Umstandes, also durch ein Adverbium ausgedrückt werden: vivono onesti oder vivono onestamente sie leben anständig. Bei stare, vom Befinden gebraucht, kommt bene und male zur Anwendung, nicht die entsprechenden Adjective, da diese auch anders verstanden werden könnten. Bei Dichtern werden auch einzelne Wörter, die in Prosa als solche behandelt werden, welche einen vollständigen Begriff haben, mit einem Prädicatsadjectiv, statt mit einem Adverbium verbunden, wie Dante Inf. 3, 8: eterna duro. Vgl. § 49, 1.

Ein Prädicat kann in gewissen Fällen auch dem Object beigelegt werden. Vgl. über die Zeitwörter, welche ein solches Objectsprädicat annehmen, § 59, 4.

3. Im Deutschen theilt das Adjectiv Geschlecht und Numerus mit dem Substantiv nur dann, wenn es mit demselben unmittelbar verbunden ist, im Italienischen ist das Adjectiv auch in der Stellung eines Prädicats vom Geschlecht und Numerus des Substantivs abhängig: le feste sontuose die glänzenden Feste; eben so: le feste sono sontuose die Feste sind glänzend.

Der Regel über Geschlecht und Numerus des Prädicats folgt auch das ohne Substantiv die Stellung eines Prädicats einnehmende fragende Fürwort: quante furono le difficoltà che si trovavano! wir groß waren die Schwierigkeiten, welche man fand!

4. Ist das allein stehende fragende Fürwort Subject, und ein Substantiv Prädicat im Satze, so richtet sich, vermöge einer von dem Prädicat geübten Anziehungskraft, Geschlecht und Numerus des Subjects nach dem Prädicat. Im Deutschen kommt hier die sächliche Form des Fürworts zur Anwendung: quali sono le scuse che profferisce? welches sind die Entschuldigungen, welche er vorbringt? quali sono i più alti monti dell' Europa? welches sind die höchsten Berge Europa's?

Dieselbe Einwirkung übt das als Prädicat stehende Substantiv, wenn das Subject ein auf einen vorhergehenden Satz oder sächlichen Begriff bezügliches persönliches, relatives oder demonstratives Fürwort ist, während im Deutschen auch hier wiederum die sächliche Form des Fürworts gebraucht wird. Bocc. Dec. 7, 5: ella non era onesta cosa nè convenevole es war weder ehrenwerth noch schicklich. Questa è una di quelle palpabili verità dieses (so eben Ausgesprochene) ist eine jener handgreiflichen Wahrheiten.

5. Bei mehreren Substantiven verschiedenen Geschlechts hat im Prädicatsadjectiv das männliche Geschlecht den Vorzug: il figliuolo e la figliuola sono contentissimi der Sohn und die Tochter sind sehr zufrieden. Stehen jene Substantive im Plural, so kann das Prädicatsadjectiv auch dem Geschlecht des zunächst voraufgehenden Substantivs sich anschließen: Bocc. Dec. Concl.: quali libri, quali parole, quali lettere son più sante, più degne, più reverende che quelle della divina Scrittura?

6. Abweichungen von der Regel in Betreff der Abhängigkeit des Prädicatsadjectivs von Geschlecht und Numerus

des Subjects entstehen, wenn statt der grammatischen Form des letzteren dessen Sinn berücksichtigt wird. Bocc. Dec. 7, 4: questa bestia (Tofano) era pur disposto. 7, 1: fu ogni cosa (soviel als tutto) di rumore e di pianto ripieno. Dies gilt nicht minder von dem im abhängigen Casus stehenden Prädicat (dem Objectsprädicat und dem in der Construction des Accusativ mit dem Infinitiv stehenden Subjectsprädicat): Bocc. Dec. 6, 5: veggendo ogni cosa così disorrevole e così sparuto. — Qualunque persona tacendo i beneficj ricevuti nasconde, assai manifestamente dimostra se essere ingrato.

Eine Construction nach dem Sinne ist es auch, wenn einem unpersönlich gebrauchten reflexiven Zeitwort das Prädicatsadjectiv im Plural sich anschließt: Gold. il tut. 2, 9: manco che si fatica, si sta più sani je weniger man sich anstrengt, desto gesunder ist man.

7. Die Regel, daß das Zeitwort dem Numerus des Subjects folgt, erleidet folgende Ausnahmen:

a. Bei einem Collectivum — einem den Begriff einer Mehrzahl enthaltenden Substantiv — kommt der Plural des Zeitworts zur Anwendung, wenn die Mehrzahl nicht als Einheit, sondern als Vielheit aufgefaßt wird: grandissimo numero di forestieri sono arrivati eine sehr große Zahl von Fremden ist angekommen. Dagegen: il numero dei forestieri arrivati è grandissimo die Zahl der angekommenen Fremden ist sehr groß.

b. Wenn mit dem im Singular stehenden Subject noch ein oder mehrere Substantive durch con verbunden sind, auf welche sich das durch das Zeitwort Ausgesagte miterstreckt, so kann das Zeitwort im Plural stehen: Bocc. Dec. 3, 8: l'abbate — insieme col monaco suo tacitamente il tornarono nello avello der Abt zusammen mit seinem Mönch brachte ihn schweigend in das Grabmal zurück.

c. Ein dem Subject vorangehendes Zeitwort steht bisweilen im Singular, ungeachtet daß das Subject ein Plural ist, wenn das letztere als Einheit aufgefaßt wird: ne seguì tra il Papa e quella (la Signoria), nel maneggio di questa cosa, nuove offese es flossen daraus zwischen dem Papste und jener, bei der Führung dieser Angelegenheit, neue Zerwürfnisse. Ariosto, O. F. 43, 100: quanto pesa altrui le braccia wie schwer die Arme eines Menschen lasten.

Nicht unter die Abweichungen von der Regel gehört es, wenn ciascuno und andere Fürwörter des Begriffes jeder sich mit dem Plural eines Zeitworts verbunden finden in Sätzen wie Bocc. Dec. 2, 1: cominciarono a dire ciascuno, da lui essergli tagliata la borsa sie fingen ein jeder an zu sagen, daß ihm von jenem die Börse entwendet worden sei. Denn hier ist nicht ciascuno Subject, sondern das Subject ist das in cominciarono ruhende, auf die im Vorhergehenden genannten Personen bezügliche Fürwort der dritten Person Plurals, zu welchem ciascuno als distribuirende Apposition hinzutritt.

Eben so wenig enthalten Sätze wie Bocc. Dec. 6, 4: (dove) soleva vedersi delle grù wo sich Kraniche zu zeigen pflegten, eine Abweichung von der Regel, da hier das reflexive Zeitwort unpersönlich gebraucht ist, und delle grù daher nicht Subject, sondern von vedere abhängiges Object ist. Vgl. § 42, 6, a, bb.

8. Bei dem Zusammentreffen der ersten und zweiten oder der ersten und dritten Person, steht das Zeitwort in der ersten, bei dem Zusammentreffen der zweiten und dritten Person steht das Zeitwort in der zweiten Person Plurals: Petr. Son. 78: poi che voi ed io più volte abbiam provato weil ihr und ich häufig erfahren haben. Bocc. Dec. 3, 7: sai tu chi mio marito o io ci siamo? weißt

du, wer mein Mann oder ich sind? Tu e ella siete felici du und sie, ihr seid glücklich.

Ist das Subject ein relatives Fürwort, so steht das Zeitwort in der Person des Wortes, auf welches das relative Fürwort sich bezieht. Io che l'ho fatto, tu che l'hai veduto. Diese Berücksichtigung der durch das relative Fürwort in Bezug genommenen Person findet selbst dann Statt, wenn das Wort, auf welches das relative Fürwort sich bezieht, ein demonstratives Fürwort ist: Bocc. Dec. 2, 8: siccome colei che te più amo che la mia vita als eine welche dich mehr liebt als ihr Leben.

Enthält der Relativsatz ein persönliches Fürwort als Prädicat, so kann durch Attraction die Person des Zeitworts mit der Person jenes Fürworts in Uebereinstimmung gesetzt werden: Bocc. Dec. 10, 8: temo che non la dieno ad un altro, il qual forse non sarai desso tu ich fürchte, daß sie sie einem Anderen geben, welcher vielleicht nicht du sein wirst.

§ 59. Subject und Object. Subject, im Gegensatz zum Object, ist die Person oder Sache, welche als thätig dargestellt wird; Object der Gegenstand, auf welchen die Thätigkeit sich richtet. Das Object ist entweder ein unmittelbares (näheres oder directes Object, Accusativ), oder ein mittelbares (entfernteres oder indirectes Object, Dativ). Einige Zeitwörter verbinden sich mit einem doppelten Object, einem unmittelbaren und einem mittelbaren; andere nehmen entweder nur ein unmittelbares oder nur ein mittelbares an. Zu dem unmittelbaren Object tritt bei einigen Zeitwörtern noch ein Objectsprädicat (Substantiv oder Adjectiv) hinzu. Die Stelle des unmittelbaren Objects im Satz ist gewöhnlich hinter dem Subject und hinter dem Zeitwort, von welchem es abhängt.

1. Hinsichtlich des Gebrauches des Accusativs und des Dativs zur Bezeichnung der Verhältnisse des unmittelbaren und des mittelbaren Objects findet im Wesentlichen Uebereinstimmung zwischen der Italienischen und der Deutschen Sprache Statt. Die Verschiedenheiten beruhen theils auf einer abweichenden Anschauung in Betreff der Unmittelbarkeit oder Mittelbarkeit der Richtung, welche die durch das Zeitwort ausgedrückte Thätigkeit in Bezug auf das Object nimmt, theils darauf, daß im Italienischen etwas als ein Verhältniß der Richtung aufgefaßt wird, was im Deutschen als Verhältniß der Ruhe sich darstellt.

I. Accusativ und Dativ bei demselben Zeitwort.

a. Wo Accusativ und Dativ bei demselben Zeitwort zusammentreffen, ist der Accusativ gewöhnlich eine Sache, der Dativ eine Person: dare ad alcuno qualche cosa Einem etwas geben. Die Person, welche im Dativverhältniß steht, wird dadurch als dasjenige Object hingestellt. welchem die im Accusativverhältniß stehende Sache zugeführt wird.

b. Der Dativ des persönlichen Fürworts neben dem Accusativ der Sache bei den Zeitwörtern des Wahrnehmens und Kennens bezeichnet ein Verhältniß, welches im Deutschen mittelst der Präpositionen an oder in ausgedrückt wird. Bocc. Dec. 1, 1: la contrizione che io ti veggio die Reue, welche ich an Dir wahrnehme. 3, 8: toccandogli il polso, e niun sentimento trovandogli ihm den Puls fühlend und keine Empfindung an ihm wahrnehmend. Das Verhältniß, welches zwischen dem Subject und der durch den Dativ bezeichneten Person Statt findet, wird als eine Richtung angeschaut, welche die Thätigkeit des Subjects auf die durch den Dativ bezeichnete Person nimmt.

c. Gewisse Zeitwörter, die gleichzeitig einen Accusativ der Sache und einen Dativ der Person annehmen, können auch, indem das unmittelbare Object bei Seite gelassen

wird, mit dem bloßen Dativ der Person verbunden werden. So perdonare qualche cosa ad alcuno Einem etwas verzeihen: perdona ai suoi nemici er verzeihet seinen Feinden. Zu diesen Zeitwörtern gehört auch dimandare (domandare) fragen, (volgeva in mente di domandargli consiglio er ging damit um, ihn um Rath zu fragen), welches auch ohne hinzugefügten Accusativ der Sache mit dem Dativ der Person verbunden wird. Vgl. unter III.

Einige dieser Zeitwörter verwandeln jedoch den Dativ der Person, wenn ein Accusativ der Sache nicht hinzufügt wird, in den Accusativ. So consigliare ad alcuno una cosa Einem etwas rathen: li consigliarono sie riethen ihnen Vgl. unter II.

d. Andere Zeitwörter verbinden sich zwar sowohl mit dem Accusativ als mit dem Dativ, aber nicht gleichzeitig, und mit Verschiedenheit der Bedeutung: attendere a qualche cosa auf etwas Werth legen, attendere la promessa das Versprechen halten; soddisfare, mit Dativ: genügen, entsprechen, mit Accusativ: befriedigen.

II. Accusativ.

a. Folgende Zeitwörter, die im Deutschen den Dativ haben, nehmen statt dessen im Italienischen den Accusativ an, indem das Object in der einen Sprache als ein mittelbares, in der anderen als ein unmittelbares aufgefaßt wird. Bei einigen derselben kann jedoch durch die Wahl eines anderen, denselben Begriff ausdrückenden Deutschen Wortes eine Uebereinstimmung herbeigeführt werden, z. B. bei maledire und minacciare, wenn man diese Wörter, statt durch fluchen und drohen, durch verfluchen und bedrohen übersetzt.

ajutare helfen. Bocc. Dec. 1, 1: ajutare i poveri den Armen helfen.

assistere beistehen. Sopraggiunto ad assisterla herbeigekommen, um ihr zu helfen. Doch findet man auch den Dativ: tu gli assisti stehe du ihm bei.

avanzare vorangehen. Cotanto negli anni la avanzo so weit in den Jahren bin ich ihr voraus.

bravare trotzen. Ha bravato i pericoli er hat den Gefahren getrotzt.

consigliare rathen. Treffen Person und Sache zusammen, so steht die Person im Dativ, einzeln steht sowohl das Object der Sache als das der Person im Accusativ: ha consigliato l'amico er hat dem Freund gerathen.

contraddire widersprechen. Senza contraddirlo ohne ihm zu widersprechen.

contrariare hinderlich sein. Hai contrariato i miei disegni du bist meinen Plänen hinderlich gewesen.

imitare nachahmen. Imitare i Romani den Römern nachahmen.

incontrare begegnen. Incontrò il suo nemico er begegnete seinem Feind.

lusingare schmeicheln. Lusingano il duca man schmeichelt dem Herzog.

maledire fluchen. Maledice il suo destino er flucht seinem Geschick.

minacciare drohen. Lo minacciano di morte sie bedrohen ihn mit Tode.

obbedire (ubbedire) gehorchen, disobbedire ungehorsam sein. Ar. O. F, 43, 108: ubbidir lui ihm gehorchen. Odi l'estremo mio cenno e l'obbedisci höre meinen letzten Wunsch und gehorche ihm. Ist das Object eine Sache, so steht auch der Dativ: obbediscono alle leggi sie gehorchen den Gesetzen. Hai disobbedito al mio comando du bist meinem Befehle ungehorsam gewesen.

precedere vorangehen. Lo precede il corteggio der Hofstaat geht ihm voran.
prevenire zuvorkommen. Prevenire un delitto einem Verbrechen zuvorkommen.
ringraziare danken. La ringrazio della suo bontà ich danke Ihnen für Ihre Güte. Bocc. I, 10: il maestro ringraziò la donna der Meister dankte der Frau.
secondare beistehen. Dio seconda i suoi Gott steht den Seinen bei.
seguire und seguitare folgen. Non seguire mali esempj folge nicht schlechten Beispielen.
servire dienen. Per servirla Ihnen zu dienen. Servire a qualche cosa heißt: zu etwas dienen, servire di qualche cosa als etwas dienen.
simigliare (somigliare), risimigliare, rassomigliare gleichen. Bocc. Dec. 3, 7: risomiglia un altro er gleicht einem Anderen. Zur Unterscheidung des Objects von dem Subject findet man jedoch auch den Dativ des Objects: rassomiglia il figliuolo al padre der Sohn gleicht dem Vater.
soccorrere zu Hülfe kommen. Soccorretelo kommt ihm zu Hülfe.
uguagliare gleichkommen. Uguaglia il padre er kommt dem Vater gleich.

b. Eine Folge der Verbindung dieser Zeitwörter mit einem unmittelbaren Object ist, daß sie, abweichend vom Deutschen, ein persönliches Passivum bilden: sei seguito da molti dir folgen viele, sono lusingati ihnen wird geschmeichelt, preceduto dalla croce indem ihm das Kreuz vorangetragen ward.

III. Dativ.

a. Wie im Deutschen, so giebt es auch im Italienischen Wörter, die nur mit dem Dativ als alleinigem Object

verbunden werden. Außer denjenigen, welche in Verbindung mit dem Dativ eine andere Bedeutung haben, als wenn sie mit dem Accusativ verbunden sind (s. oben I. d.), gehören hieher: aderire anhangen, giovare helfen, nuocere schaden, piacere gefallen. Der Accusativ, welchen dieselben zu dem Dativ annehmen können, ist nicht Object, sondern adverbialische Quantitäts- oder Zeitbestimmung.

b. Abweichend vom Deutschen haben nicht das Accusativ-, sondern das Dativ-Object:

a d e m p i r e erfüllen. Il governo adempirà ai suoi obblighi die Regierung wird ihre Pflicht erfüllen. Außerhalb dieses metaphorischen Gebrauches hat das Wort den Accusativ.

d i m a n d a r e (domandare) fragen, wird mit dem Dativ der Person verbunden, mag ein Accusativ der Sache hinzugefügt sein oder nicht. Dimandare uno heißt nicht: Einen fragen, sondern: nach Einem fragen. All' oste domandò, se gli piacesse er fragte den Wirth, ob es ihm gefiele. A quante donne (d. i. a tante donne quante) incontrerò voglio domandare alle Frauen, welchen ich begegnen werde, werde ich fragen. Wie dimandare wird auch chiedere fragen, mit dem Dativ der Person construirt: non gli bastava l'animo di chiederle (Dativ Sing.), da che quella mestizia nascesse er hatte nicht den Muth sie zu fragen, woher jene Traurigkeit käme.

Ueber den doppelten Accusativ bei diesen Wörtern vgl. unter 2.

p a r l a r e sprechen. Gli ho parlato ich habe ihn gesprochen.

s o p r a v v i v e r e überleben. Sopravvive al suo dolore er überlebt seinen Schmerz.

Außer diesen nehmen den Dativ alle unpersönlichen und unpersönlich gebrauchten Zeitwörter an, welche einen Ein-

druck bezeichnen, den eine Person an sich erfährt, wie increscе, sovviene, pesa, spetta, tocca (vgl. §. 43, 3); eben so alle intransitiven Zeitwörter, welche mit Adverbien des Ortes in Verbindung treten, wie le venne incontro er kam ihr entgegen (vgl. § 52, 2, a zu Ende). Auch ist das reflexive Fürwort, welches zu intransitiven Zeitwörtern hinzutritt, als Dativ aufzufassen (vgl. § 42).

2. Ein doppelter Accusativ, als persönliches und sachliches Object, wie er bei mehreren Zeitwörtern im Lateinischen, bei den Zeitwörtern lehren und heißen auch im Deutschen vorkommt, findet sich im Italienischen nur in der älteren Prosa bei den Zeitwörtern fragen und fordern, als Nachahmung des Lateinischen Sprachgebrauchs. Auch die Zeitwörter lassen, hören, sehen, welche im Deutschen, wenn ein Infinitiv, als sachliches Object, von ihnen abhängt, das persönliche Object im Accusativ neben sich haben, unterliegen einer theilweise abweichenden Construction.

a. Ueber die Construction der Zeitwörter dimandare und chiedere fragen, vgl. 1, III., b. Beispiele der bei Aelteren vorkommenden Verbindung mit dem doppelten Accusativ sind: Bocc. Dec. 3, 10: la domandò quello che ella andasse cercando er fragte sie nach dem was sie suchte. 4, 10: le (weibl. Plural) chiese consiglio er fragte sie um Rath. In gleicher Weise findet man bei Aelteren auch richiedere fordern, construirt: ogni quantità che il Saladino il richiese jede Menge, welche Saladin von ihm forderte.

b. Nach jetzigem Sprachgebrauch können zwei Accusative nur in der Weise bei Einem Zeitwort zusammentreffen, daß nur der eine Object ist, der andere dagegen entweder eine Maß- oder Zeitbestimmung enthält: quanto vende il braccio questo panno? wie hoch die Elle verkaufen Sie dieses Tuch? l'ho veduto questa mattina ich habe ihn

diesen Morgen gesehen; oder als Prädicat zu dem Objectsaccusativ hinzutritt (vgl. unter 4).

c. Insegnare lehren, und mandare heißen (befehlen), haben das persönliche Object im Dativ, das sachliche im Accusativ neben sich: le (weibl. Dativ) insegna l'Italiano er lehrt sie das Italienische. Chi gliel'ha mandato? wer hat es ihn geheißen? Ist das sachliche Object ein Infinitiv, so geschieht die Verbindung durch a, während das persönliche Object auch hier im Dativ steht: le insegna a dipingere er lehret sie malen. Chi gli manda a farlo? wer heißt ihn dies thun?

d. Fare lassen (bewirken, daß etwas geschehe), lasciare lassen (nicht hindern, daß etwas geschehe).

aa. Ist der abhängige Infinitiv ein intransitives Zeitwort, so steht das von fare oder lasciare abhängige persönliche Object im Accusativ: Bocc. Dec. 8, 7: la donna avendosi fatto venire il suo amante nachdem die Dame ihren Liebhaber sich hatte kommen lassen. Non lasciatelo uscire lasset ihn nicht hinausgehen.

bb. Ist der abhängige Infinitiv ein transitives Zeitwort, so steht das von fare oder lasciare abhängige persönliche Object im Dativ: Bocc. Dec. Concl.: che egli faccia a San Michele ferire il Serpente daß er (der Maler) den heil. Michel die Schlange tödten lasse. Beccar. dei del. e delle pene: le confiscazioni fanno soffrire all' innocente la pena del reo die Vermögenseinziehungen lassen den Unschuldigen die Strafe des Schuldigen leiden. La felicità che lasciò loro godere das Glück, welches er sie genießen ließ. Bocc. Dec. 8, 10: facendosi poi del lor diritto pagar al mercatante indem sie dann die Zollgebühr den Kaufmann entrichten ließen.

Der Dativ der Person kommt auch dann zur Anwen-

dung, wenn von dem Infinitiv des transitiven Zeitworts ein Objectsaccusativ nicht abhängt oder wenn dessen Stelle ein abhängiger Satz vertritt: Bocc. Dec. 2, 8: lascia fare a me lasse mich machen. Dante, Inf. 6: lascia parlare a me lasse mich reden. Goldoni: se io lasciassi fare a lui, tutte le cose andrebbero a precipizio wenn ich ihn machen ließe, würde alles drüber und drunter gehen. Ariosto, Orl. F. 24, 89: poi le (weibl. Dativ) fece veder, come non fusse Alcun, se non in Dio, vero contento darauf ließ er sie sehen, wie außer in Gott keine wahre Zufriedenheit sei. 45, 106: quanto di provar Marfisa ha tolto, le (weibl. Dativ) fa sapere.

Wohl zu unterscheiden von dem Falle, wo das persönliche Object von fare oder lasciare abhängt, ist der Fall, wo es als Object zu dem von diesen Wörtern abhängigen Infinitiv gehört. Hier steht eben so wie im Deutschen auch im Italienischen der Accusativ, wenn das im Infinitiv stehende Zeitwort einen solchen an sich regiert. Fece chiamare le sue donne sie ließ ihre Frauen rufen; alle sue donne würde den Sinn geben daß sie ihren Frauen befahl zu rufen, und es müßte dann noch der, welchen sie rufen sollten, genannt werden: fece alle sue donne chiamarlo sie ließ ihre Frauen ihn rufen.

e. Sentire und udire hören, vedere sehen. Wenn von diesen Zeitwörtern außer dem persönlichen Object ein Infinitiv abhängt, so unterliegt die Construction denselben Regeln, wie die von fare und lasciare, also:

aa. Bei dem Infinitiv eines intransitiven Zeitworts steht die Person im Accusativ: l'ho udito venire, l'ho veduto partirsi ich habe ihn kommen hören, ihn abreisen sehen. Bocc. Dec. 9, 4: l'Angiolieri udendol (für udendolo) così parlare A. ihn so reden hörend.

bb. Bei dem Infinitiv eines transitiven Zeitworts steht die Person im Dativ, gleichviel ob von dem Infinitiv ein Accusativ abhängt oder nicht. Bocc. Dec. 3, 10: udendo a molti Cristiani molto commendare la cristiana fede indem er viele Christen den christlichen Glauben sehr empfehlen hörte. Gli ha veduto fare molte riverenze er hat ihn viele Verbeugungen machen sehen. Ohne Object des Infinitivs: Bocc. Dec. 2, 7: non sentendosi rispondere ad alcuno indem sie Keinen antworten hörte. 9, 4: udendo così dire al marito indem sie den Mann so sagen hörte. 1, 4: farò sempre come io a voi ho veduto fare ich werde immer thun wie ich euch habe thun sehen. Die Bildung einer persönlichen Form des Passivum wird durch diese Construction nicht behindert, indem das beim Activum im Dativ stehende Object im Passivum Subject wird: gli udirono pregar Dio sie hörten ihn Gott bitten, fu udito pregar Dio (er ward gehört Gott bitten, d. i.) man hörte ihn Gott bitten.

Ist das persönliche Object nicht von dem Begriffe des Hörens oder Sehens, sondern von dem Infinitiv abhängig, so unterliegt es den Regeln für das im Infinitiv stehende Zeitwort: una signora avendo veduto dipingere la sua figliuola eine Dame, welche ihre Tochter hatte malen sehen (welche gesehen hatte, daß ihre Tochter gemalt ward).

3. Ausnahmsweise wird ein Accusativ des Objects auch mit einem intransitiven Zeitwort verbunden. Derselbe besteht dann in einem den Begriff des Zeitworts reproducirenden und mit einem Adjectiv verbundenen Substantiv, und für diese Verbindung, welche übrigens, wie im Deutschen und anderen Sprachen, nur in gehobener Rede vorkommt, hört dann das Zeitwort auf, ein intransitives zu sein und

nimmt den Charakter eines transitiven Zeitwortes an. Petr. Son. 283: dormito hai, bella donna, un breve sonno geschlafen hast du, schöne Frau, einen kurzen Schlaf.

In der Verbindung bianco vestita weiß gekleidet (Dante Purg. 12, 89) könnte man bianco als einen nach Lateinischer Art dem Passivum des Wortes bekleiden beigefügten Objectsaccusativ auffassen, mit welchem sonst das Activum sich verbunden findet: Tasso, Gerus. lib. 1, 14: ali bianche vestì sie bekleidete sich mit weißen Flügeln. Einfacher aber ist es, die sächliche Form des Adjectivs als adverbialische Bestimmmung zu fassen, eine Auffassung, welche auch der von Einigen eingeführten Schreibung biancovestita zu Grunde zu liegen scheint. Anderswo findet sich das passivische Participium vestito, wenn die Farbe der Kleidung angegeben wird, mit a verbunden: Ariosto, O. F. 14, 72: l'una vestita a bianco e l'altro a nero.

4. Zeitwörter, welche zu dem unmittelbaren Object noch ein Objectsprädicat hinzunehmen, sind: nennen, zu etwas ernennen, zu etwas machen, als etwas hinterlassen, zu etwas wählen, als etwas kennen, für etwas halten, für etwas ansehen, sehen, finden. Il Papa l'ha nominato Suo Prelato Domestico der Papst hat ihn zu seinem Hausprälaten ernannt. L'elessero re sie erwählten ihn zum König. Suo padre lo lasciò ricco uomo sein Vater hinterließ ihn als reichen Mann. Petr. Son. 179: può far chiara la notte, oscuro il giorno sie kann die Nacht hell, den Tag dunkel machen. Lo conosceva alla famiglia de' Medici nemico er kannte ihn als Feind der Familie M. La stimo bellissima ich halte sie für sehr schön. Veggendo tutto perduto indem er alles verloren sah. Hieher gehört auch Petr. Son. 183: ella ch' ha neve il volto, oro i capelli sie, deren Antlitz Schnee und deren Haare Gold sind. In der passiven oder reflexiven Construction, wo das Object sich in das Sub-

ject verwandelt, wird das Objectsprädicat zum Subjectsprädicat: la tortura non è creduta necessaria die Tortur wird nicht für nothwendig gehalten. Bocc. Dec. 2, 8: da tutti era tenuto un santissimo uomo von Allen ward er als ein sehr heiliger Mann betrachtet.

Bei einigen dieser Zeitwörter kann das Prädicat auch durch eine Präposition mit dem Object verbunden werden: l'elessero per re, elesse questa città per domicilio sie wählten ihn zum König, er wählte diese Stadt zum Wohnsitz, lo scelsero per giudice sie wählten ihn zum Richter, si conosce da valentuomo er ist als Ehrenmann bekannt.

Wenn das Objectsprädicat ein Adjectiv ist, so gelten hinsichtlich seiner Abhängigkeit von Geschlecht und Numerus des Substantivs dieselben Regeln wie für das Adjectiv, welches Subjectsprädicat ist: queste sono le principali incombenze di quelle donne, o riposare o farsi belle dies sind die hauptsächlichsten Angelegenheiten jener Frauen, entweder zu ruhen oder sich schön zu machen (zu putzen).

5. Seine Stelle hat der Accusativ, wenn derselbe nicht ein relatives Fürwort ist, gewöhnlich hinter dem Subject und dem Zeitwort, von welchem er abhängt. Durch diese auch der natürlichen Gedankenfolge entsprechende Stellung wird das durch die Form meistens vom Subject nicht zu unterscheidende Object als solches kenntlich gemacht: il padre ama il figliuolo der Vater liebt den Sohn. Ruhet jedoch auf dem Object ein Nachdruck, so wird es vorangestellt: poco tempo fa vor kurzer Zeit. Petr. Canz. 1: la vita il fin e 'l dì loda la sera das Leben lobt das Ende und den Tag der Abend; wo vita und dì Object sind. Ariosto, O. F. 32, 30: che lei Ruggiero amava e Ruggiero ella. Bocc. Dec. 3, 7: non le cappe de' frati hanno costoro, ma solamente i colori delle cappe. 3, 9: senza la cagion di-

mostrare ohne die Ursache anzuzeigen. Wo eine Verwechselung des Objects mit dem Subject bei der Voranstellung des ersteren befürchtet wird oder ein rascheres Verständniß gefördert werden soll, wird dem Object ein persönliches Fürwort hinzugefügt. Bocc. Dec. 3, 9: come costei l'ebbe veduta als er diese gesehen hatte. Le cose bisogna dirle per ordine es ist nöthig, die Sachen nach der Reihe vorzutragen. Queste chiavi non gliele daranno più diese Schlüssel werden sie Ihnen nicht wiedergeben.

Zweiter Abschnitt.

Gebrauch der Zeiten und Modus.

§ 60. Indicativ und Conjunctiv. Der Unterschied des Indicativ vom Conjunctiv besteht darin, daß eine Handlung oder ein Zustand durch den Indicativ als Thatsache, durch den Conjunctiv in der Form einer Vorstellung dargestellt wird.

§ 61. Präsens. Das Präsens ist, wie in allen Sprachen, nicht blos Tempus der Gegenwart, sondern auch Ausdruck des zeitlosen Seins; und als Tempus der Gegenwart zugleich einerseits Bezeichnung des Künftigen, sofern dieses als etwas ganz Sicheres und deshalb schon so gut wie Gegenwärtiges dargestellt werden soll, andererseits Bezeichnung des Vergangenen, sofern in lebhafter Rede das Vergangene als etwas Gegenwärtiges aufgefaßt wird.

1. Ausdruck für das zeitlose Sein ist das Präsens in allen Sätzen, in welchen eine allgemeine Wahrheit oder eine nicht blos für die Gegenwart geltende Thatsache ausgesprochen wird: Dio è il creatore del mondo Gott ist der Schöpfer der Welt. Dice San Paolo St. Paulus spricht.

2. Bei dem Gebrauch des Präsens von der Zukunft kommt es weniger darauf an, daß die in Bezug genommene künftige Zeit mit der Gegenwart nahe zusammenfalle, als darauf, daß es als etwas ganz gewiß Eintretendes angesehen wird.

3. Das historische Präsens, welches das Vergangene als ein Gegenwärtiges vor Augen stellt, kann mit Zeiten

der Vergangenheit vermischt auftreten: mentre io m'occupava del suo bene, un giorno due carcerieri vengono a prendermi.

§ 62. Imperfectum. Durch das Imperfectum wird eine dauernde, nicht abgeschlossene Handlung der Vergangenheit (oder ein solcher Zustand) ausgedrückt. Man nennt es daher auch das beschreibende Tempus der Vergangenheit, im Gegensatz zu dem ersten Perfectum als dem erzählenden Tempus der Vergangenheit. An diese Grundbedeutung schließt sich der Gebrauch, nach welchem das Imperfectum etwas sich Wiederholendes oder Gewohnheitsmäßiges aus der Vergangenheit darstellt.

1. Das Italienische Imperfectum stimmt in seinem Gebrauch mit dem Lateinischen Imperfectum überein, welches gleichfalls Ausdruck der nicht abgeschlossenen Vergangenheit ist. Das Deutsche Imperfectum dagegen reicht weiter: es ist nicht blos beschreibendes Tempus, wie das Italienische Imperfectum, sondern auch erzählendes Tempus, wie das Italienische erste Perfectum. La stanza era a pian terreno e metteva sul cortile das Zimmer war zu ebener Erde und ging auf den Hof. In diesem Satze wird etwas nicht als etwas Abgeschlossenes erzählt, sondern als etwas Dauerndes beschrieben.

2. Das Imperfectum dient zur Darstellung des Begleitenden, Nebensächlichen, während das erste Perfectum den Faden der Erzählung weiter führt. Daher die alte Lateinische Regel, daß mit dem Perfectum (im Italienischen: ersten Perfectum) die Handlung vorschreitet, mit dem Imperfectum stillsteht. Vedendo ch'io non mutava proposito, uscì wahrnehmend, daß ich bei meinem Vorsatz beharrte, ging er hinaus. Trattanto che Carlo perdeva il tempo, re Pietro entrò in Messina während Karl die Zeit verlor, zog König Peter in Messina ein.

3. Aus der Bedeutung der nicht abgeschlossenen Dauer geht die Bedeutung des sich Wiederholenden, Gewohnheitsmäßigen hervor. Ogni qualvolta gli v e n i v a annunziato, che si a v v i c i n a v a n o tre o quattro cosacchi, s a l i v a a cavallo e si s c a g l i a v a colla sciabola in mano contro gli inimici; questi a t t e n d e v a n o di rado il suo assalto, e se lo f a c e v a n o, a v e v a n o motivo di pentirsi jedesmal wenn ihm angekündigt ward, daß sich drei oder vier Kosacken näherten, stieg er zu Pferde und stürzte sich mit dem Säbel in der Hand gegen die Feinde; diese erwarteten selten seinen Angriff, und wenn sie es thaten, hatten sie Ursache es zu bereuen.

§ 63. E r s t e s P e r f e c t u m. Die Bedeutung des ersten Perfectum ergiebt sich aus dem was über die Bedeutung des Imperfectum bemerkt ist. Jenes stellt eine vergangene abgeschlossene Handlung (oder einen solchen Zustand) dar, ist daher im Gegensatz zu dem Imperfectum als dem b e s c h r e i b e n d e n Tempus des Vergangenheit das e r z ä h l e n d e Tempus der Vergangenheit.

1. Das erste Perfectum trifft mit der Bedeutung des Griechischen Aorist zusammen. Von dem Lateinischen Perfectum, welches seiner Form zu Grunde liegt, und von dem Deutschen Imperfectum umfaßt es nur die eine der durch diese Zeiten ausgedrückten Bedeutungen, indem das Lateinische Perfectum die Bedeutungen des Italienischen ersten und zweiten Perfectum, das Deutsche Imperfectum die Bedeutungen des Italienischen Imperfectum und ersten Perfectum in sich vereinigt.

2. Je nachdem etwas als etwas Dauerndes (sei es an sich oder im Verhältniß zu einer anderen einfallenden Handlung) oder als etwas Abgeschlossenes bezeichnet werden soll, wechseln in der Erzählung Imperfectum und erstes Perfectum

mit einander ab: la Convenzione volea spegnere il valore di questa verità, e tutto mise in opera per riuscire nel di lei intento der Convent wollte den Werth dieser Wahrheit vernichten und setzte alles ins Werk, um in seinem Vorhaben sich den Erfolg zu sichern.

§ 64. Zweites Perfectum. Das zweite Perfectum enthält gleich dem ersten Perfectum den Begriff einer in sich abgeschlossenen Handlung der Vergangenheit; es stellt aber diese Handlung nicht in ihrem Geschehen, sondern in ihrem gegenwärtigen Vollendetsein dar.

1. Das erste Perfectum versetzt aus der Gegenwart in die Vergangenheit, das zweite Perfectum aus der Vergangenheit in die Gegenwart; jenes berichtet eine Thatsache der Vergangenheit als solche, ohne dabei auf die Gegenwart zu reflectiren; dieses berichtet eine Thatsache der Vergangenheit als eine für die Gegenwart in Betracht kommende, ohne dabei auf die Vergangenheit zu reflectiren. Das zweite Perfectum stimmt daher mit dem Deutschen Perfectum überein. Questo pezzo già alcune volte si è rappresentato dieses Stück ist schon einige Male gegeben worden. Ho promesso di venire ich habe versprochen zu kommen. Oggi non ho pranzato, fatemi venire qualche cosa heute habe ich nicht zu Mittag gegessen, laßt mir etwas kommen. In allen diesen Fällen handelt es sich nicht um den vergangenen Zeitpunkt des Geschehens, sondern um den gegenwärtigen Zeitpunkt des Geschehens.

2. An derselben Thatsache kann der Moment des Geschehens oder deren Vollendetsein in der Gegenwart als das Bemerkenswerthe ins Auge gefaßt werden, so daß es von dieser verschiedenen Auffassung abhängt, ob dieselbe durch das erste oder durch das zweite Perfectum dargestellt wird: morì ai 13 di Giugno er starb am 13. Junius (ein Factum,

welches historisch angegeben wird); è morto ai 13 di G. er ist am 13. Jun. gestorben (ein Factum, welches als für die Gegenwart in Betracht kommend, z. B. sofern es zur Entscheidung eines entstandenen Zweifels dient, mitgetheilt wird).

3. Bei der Erzählung von Tagesereignissen findet der Ton der Geschichtserzählung, also das erste Perfectum, nur dann seine Stelle, wenn man Selbsterlebtes mittheilt; aus fremden Quellen Geschöpftes kann nur unter Anwendung des zweiten Perfectum erzählt werden, da es hier an der Berechtigung fehlt, den Standpunkt eines Historikers einzunehmen, der Erzähler vielmehr durch die Sachlage darauf angewiesen ist, das Geschehene in seinem Verhältnisse zur Gegenwart darzustellen. Oggi molti forestieri arrivarono heute kamen viele Fremde an; oggi molti forestieri sono arrivati heute sind viele Fremde angekommen. Das Erstere kann nur ein Augenzeuge der Ankunft sagen; die Augenzeugenschaft schließt jedoch den Standpunkt nicht aus, nach welchem dasselbe Factum auch in seinem Verhältnisse zur Gegenwart von dem Augenzeugen dargestellt werden, also auch er sich bei seiner Mittheilung des zweiten Perfectum bedienen kann.

§ 65. Erstes und zweites Plusquamperfectum. Durch das Plusquamperfectum wird eine vergangene Handlung dargestellt, die einer anderen vergangenen Handlung vorausging. Die beiden Plusquamperfecte unterscheiden sich von einander wie die beiden Zeiten, durch deren Zusammensetzung mit dem Participium sie gebildet werden, also wie das Imperfectum vom ersten Perfectum. Das erste Plusquamperfectum faßt einen Zeitraum, das zweite einen Zeitpunkt ins Auge; jenes den Zeitraum, welcher auf die Vollendung der Handlung

folgte, dieses den Zeitpunkt, in welchem die Handlung vollendet vorlag. Das erste Plusquamperfectum ist beschreibend, das zweite erzählend.

1. Wenn das erste Plusquamperfectum im Gegensatz zu dem zweiten ein beschreibendes, nicht ein erzählendes Tempus ist und als beschreibendes Tempus etwas Dauerndes, nicht Abgeschlossenes darstellt, so kann dabei nicht von einer Dauer der Handlung selbst die Rede sein, welche vielmehr durch das Plusquamperfectum als eine bereits vollendete, fertige bezeichnet wird, sondern nur von der Dauer des mit ihrer Vollendung beginnenden und durch eine andere vorangegangene Handlung begrenzten Zeitraums. A mezza notte erano venuti a visitarmi e m'aveano trovato di pessimo umore; all' alba tornarono e mi trovarono sereno um Mitternacht waren sie gekommen mich zu visitiren und hatten mich in übelster Laune gefunden; bei Tagesanbruch kamen sie wieder und fanden mich heiter. Bocc. Dec. 4, 4: secondo che ciascun che veduta l'avea ragionava wie jeder, der sie gesehen hatte, urtheilte. 4, 10: disse ciò che udito avea er sagte das was er gehört hatte. 5, 1: la fortuna, la quale assai lietamente l'acquisto della donna aveva conceduto a Cimone, subito mutò das Glück, welches sehr günstig den Besitz der Frau dem Cimon gewährt hatte, änderte sich plötzlich. Daselbst: egli non erano ancora quattro ore compiute, poichè Cimone li Rodiani aveva lasciati, quando surse un tempo fierissimo es waren noch nicht vier volle Stunden verflossen, nachdem Cimon die Rhodianer verlassen hatte, als plötzlich ein ungestümes Wetter aufkam.

2 Das zweite Plusquamperfectum faßt den Moment ins Auge, wo die vergangene Handlung vollendet vorlag. Bocc. Dec. 4, 3: furono alcuni che subitamente al duca l'ebbero fatto sentire es waren Einige, welche es

dem Herzog sogleich gemeldet hatten. 3, 9: la giovane cominciò la sua medicina e in brieve anzi il termine l'ebbe condotto a sanità die Jungfrau begann ihre Cur und kurz vor der Zeit hatte sie ihn wiederhergestellt. 4, 3: la potenzia di quella futale, che avantichè il mattutin venisse, l'ebbe ucciso die Kraft derselben war eine solche, daß vor Anbruch des Morgens sie ihn getödtet hatte. Häufig wird dieses Tempus mit einer andern, an den dadurch ausgedrückten Zeitpunkt unmittelbar sich anschließenden Handlung in Verbindung gesetzt. Man findet in diesem Falle gewöhnlich den Satz durch poichè, posciachè oder andere die Zeitverbindung ausdrückende Conjunctionen eingeleitet. Bocc. Dec. 4, 4: poichè la sicurtà ricevuta ebbe, fece una nave apprestare nachdem er die Sicherheit empfangen hatte, ließ er ein Schiff ausrüsten. 8, 10: poichè alquanti dì l'ebbe ben con gli occhi acceso, segretamente gli mandò una sua femmina nachdem sie ihn einige Tage mit den Augen entflammt hatte, schickte sie ihm heimlich eine ihrer Dienerinnen zu. 4, 9: come il cavaliere ebbe veduto che la donna tutto l'ebbe mangiato, disse als der Ritter gesehen hatte, daß die Dame ihn (den Falken) ganz gegessen hatte, sprach er. 4, 5: nè ebbe guari cavato che ella trovò il corpo und sie hatte noch nicht lange gegraben, als sie den Körper fand.

3. Der Zeitpunkt der Vergangenheit, im Verhältniß zu welchem durch das Plusquamperfectum eine Handlung als vergangen dargestellt wird, muß bisweilen aus dem Zusammenhange ergänzt werden: abbiamo delle lettere di Costantinopoli del 13. corrente: il governo aveva adottato risoluzioni energiche wir haben Briefe aus C. vom 13. dieses: die Regierung hatte kräftige Maßregeln ergriffen. Nemlich: zur Zeit als jene Briefe geschrieben wurden.

4. Die Bezeichnung des Plusquamperfectum als das Tempus der längstvergangenen Zeit ist unrichtig und un-

brauchbar; das Längstvergangene ist ohnehin ein relativer Begriff, und es kommt bei dem Gebrauch des Plusquamperfectum gar nicht darauf an, wie lange Zeit seit der durch dasselbe auszudrückenden Handlung verflossen ist, sondern nur darauf, daß die in Rede stehende Handlung vergangen und einer anderen, gleichfalls vergangenen Handlung vorausgegangen ist.

§ 66. Futurum und Futurum perfectum. Das Futurum bezeichnet eine künftige Handlung, das Futurum perfectum stellt eine Handlung als zu einer bestimmten, in der Zukunft liegenden Zeit vergangen oder vollendet dar.

1. Das Futurum perfectum verhält sich also zum Futurum wie das Plusquamperfectum zu den übrigen Zeiten der Vergangenheit.

2. Während man im Deutschen sich häufig, auch ohne die Absicht, dadurch das als ausgemacht Anzusehende zu bezeichnen, des Präsens zur Bezeichnung eines künftigen Geschehens bedient, werden im Italienischen die Zeiten strenger geschieden. Das Essen ist gleich fertig: la cena sarà pronta subito. Sie treffen auf dem Wege keinen besseren Gasthof als diesen: non troverete nella via migliore osteria che questa. Besonders wird diese strengere Scheidung beobachtet, wenn es sich um eine Thätigkeit handelt, welche eine andere in die Zukunft fallende Thätigkeit begleitet oder bedingt. Wenn ich Zeit habe, werde ich nicht verfehlen zu kommen: se avrò il tempo, non mancherò di venire. Wenn Sie ihn sehen, wird er Ihnen gewiß gefallen: se lo vedrà, senza dubbio le piacerà.

3. In Gesetzen bezeichnet das Futurum das Festgestellte, nach Veröffentlichung des Gesetzes sofort die Norm Bildende, wofür man im Deutschen entweder das Zeitwort sollen

gebraucht oder sich des Präsens statt des Futurum bedient. I paoli di conio Romano non avranno altrimenti corso come moneta, se non per il valore di soldi dodici die Paoli Römischen Gepräges sollen nur zum Werthe von zwölf Sous als Münze cursiren. So auch in andern statutenartigen Festsetzungen: questo giornale uscirà ogni giorno diese Zeitung erscheint täglich. — Ueber das befehlende Futurum vergleiche außerdem das zum Imperativ § 69, 2 Bemerkte.

4. Das Futurum und das Futurum perfectum werden, wie im Deutschen, auch gebraucht, um eine Vermuthung mit dem Ausdruck der Zuversicht auszusprechen, wobei die Wahl des Tempus sich aus der zu Grunde liegenden Anschauung erklärt, daß die Vermuthung sich künftig als richtig erweisen und ihre Bestätigung empfangen werde. Sarà un errore es wird ein Irrthum sein. Bocc. Dec. 4, 10: essi questa notte passata me l'avranno imbolata jene werden sie die verflossene Nacht mir gestohlen haben. Goldoni: questa prima donna avrà fatto da Principessa e si crede essere ancora tale diese erste Liebhaberin wird eine Prinzessin dargestellt haben und hält sich noch für eine solche. Eben so wird ein Versprechen, im Hinblick auf die Zeit, wo es sich als erfüllt herausstellen wird, mittelst des Futurum perfectum ausgedrückt: non si sarà omesso niente per soddisfare ai suoi comandi es wird nichts versäumt werden, um Ihren Befehlen zu entsprechen.

§ 67. Conditionale und Conditionale perfectum. Durch die beiden Conditionale wird ein eventuelles Handeln oder Sein als abhängig von einer Bedingung dargestellt, die dem Bereiche der bloßen abstracten Möglichkeit angehört. Die durch das Conditionale ausgedrückte Eventualität fällt in die Gegenwart oder Zukunft; die durch das Conditionale perfectum ausgedrückte

Eventualität fällt in die Vergangenheit. Wird der bedingende Satz durch eine Conjunction eingeleitet, so kommt der Conjunctiv des Imperfectum zur Anwendung, wenn die Voraussetzung in die Gegenwart oder Zukunft, der Conjunctiv des Plusquamperfectum, wenn die Voraussetzung in die Vergangenheit fällt.

1. Nicht in allen Sätzen, in welchen ein Handeln oder Sein von einer Bedingung abhängig gemacht wird, findet ein Conditionale seine Stelle; sondern nur in solchen Sätzen, wo die Bedingung unter dem Gesichtspunkte einer bloßen abstracten Möglichkeit erscheint. Lautet also die Voraussetzung z. B. wenn du fleißig bist, wenn es regnen wird, wenn du gearbeitet hast, mit anderen Worten: enthält der bedingende Satz eine Bedingung, die dem Bereiche der Wirklichkeit, nicht der Vorstellung oder Möglichkeit angehört und daher im Italienischen wie im Deutschen den Indicativ erfordert, so kann im Nachsatz nicht ein Conditionale stehen; lautet dagegen die Voraussetzung z. B.: wenn du fleißig wärest, wenn es regnete, wenn du gearbeitet hättest, enthält also der bedingende Satz eine Bedingung, welche nicht dem Bereiche der Wirklichkeit, sondern der Vorstellung oder Möglichkeit angehört und daher durch den Conjunctiv des Imperfectum oder Plus uamperfectum ausgedrückt wird, so kann im Nachsatze nur eines der beiden Conditionale, kein anderes Tempus stehen. Wenn für die Gegenwart oder Vergangenheit etwas als bloße Möglichkeit vorausgesetzt wird, so liegt darin zwar in der Regel, daß diese Voraussetzung mit der Wirklichkeit nicht in Einklang stehe. Durch Sätze wie: wenn er reich wäre, wenn er fleißig gewesen wäre, will man also gewöhnlich ausdrücken, daß beide Annahmen unbegründet sind. Indessen ist ein solcher Gegensatz gegen die Wirklichkeit in dem die Grundlage des Conditionale bildenden Bedingungssatz, auch da, wo das Be-

dingende in die Gegenwart oder Vergangenheit fällt, nicht nothwendig enthalten, sondern Sätze, wie die genannten, können auch ausdrücken, daß man vorläufig nicht wisse, wie es sich mit dem Inhalt der Voraussetzung in Wirklichkeit verhalte.

2. Die Verbindung des Bedingenden mit dem Bedingten läßt folgende Combinationen zu:

a. Conditionale und Conjunctiv des Imperfectum: se fosse ricco, lo stimerebbero più wenn er reich wäre, würde man ihn mehr schätzen. Se le dicesse la verità, la crederebbe wenn Sie ihr die Wahrheit sagten, würde sie sie glauben.

b. Conditionale und Conjunctiv des Plusquamperfectum: se non fossi venuto, molto ti riprenderei wenn du nicht gekommen wärest, würde ich dich sehr tadeln.

c. Conditionale perfectum und Conjunctiv des Imperfectum: se avessero coraggio, sarebbero meglio riusciti wenn sie Muth hätten, würden sie besseren Erfolg gehabt haben.

d. Conditionale perfectum und Conjunctiv des Plusquamperfectum: sareste stato meglio trattato, se foste venuto con miglior maniera Ihr würdet besser behandelt worden sein, wenn Ihr mit besserer Manier gekommen wäret.

Ob das Conditionale und der Conjunctiv des Imperfectum in dieser Verbindung sich auf Gegenwart oder Zukunft beziehen, hängt davon ab, ob sie Ausdruck eines dauernden Seins sind oder nur einen einzelnen Fall berücksichtigen. In dem Satze: se non fosse ricco, non sarebbe stimato wenn er nicht reich wäre, würde er nicht geachtet sein, — wird auf ein dauerndes Sein Bezug genommen; in dem Satze: se glielo domandassi, me lo direbbe wenn ich ihn danach fragte, würde er es mir sagen, — auf einen ein=

zelnen Fall. In dem ersten Satz fällt daher die Eventualität in die Gegenwart, in dem zweiten in die Zukunft.

3. Die Voraussetzung, auf welcher die durch das Conditionale ausgedrückte Eventualität ruhet, kann auch auf andere Weise als durch einen mit einer Conjunction der Bedingung eingeleiteten Satz ausgedrückt werden und ist häufig lediglich aus dem Zusammenhange zu ergänzen: la sola eccezione sarebbe nel caso che all'esecutore fosse fissato un premio: avendo egli allora un compenso per maggior rischio, la pena dovrebbe essere eguale die alleinige Ausnahme würde sein in dem Falle, daß dem Ausführenden ein Preis ausgelobt wäre; da er dann eine Ausgleichung für die größere Gefahr haben würde, so würde die Strafe gleich sein müssen. Petr. Son. 306: che, vivendo ella, non sarei stato oso was ich, wenn sie gelebt hätte, nicht gewagt haben würde. La flotta può mettersi al sicuro nell'arsenale, il cui ingresso di già difeso da due forti, sarebbe facilmente reso inaccessibile die Flotte kann sich im Arsenal in Sicherheit setzen, dessen Eingang, schon durch zwei Forts vertheidigt, leicht würde unzugänglich gemacht werden können, — nemlich: wenn es nöthig erschiene. Qual sarebbe l'opinione vostra? welches würde eure Meinung sein? — nämlich: wenn ihr ersucht würdet, dieselbe anzugeben.

4. Durch den Conjunctiv (Impf. und Plqpf.) kann in Sätzen, in welchen der Nachsatz ein Bedingtes, der Vordersatz ein Bedingendes enthält, nur das Bedingende, nicht, wie im Lateinischen und Deutschen, auch das Bedingte ausgedrückt werden; letzteres geschieht nur mittelst eines der beiden Conditionale, wenn nicht etwa eine anakoluthisch eintretende Conjunction den Conjunctiv nach sich zieht, wie Bocc. Dec. Introd.: il che se dagli occhi di molti e da' miei non fosse stato veduto, appena che io ardissi di crederlo, non che di scriverlo wenn dies nicht

von den Augen Vieler und von den meinigen gesehen worden wäre, so würde ich kaum wagen es zu glauben, geschweige denn zu schreiben, — für appena ardirei. In abhängigen Sätzen wird das Bedingte durch den Conjunctiv (Impf. und Plusquampf.) ausgedrückt, wenn der Gedanke des abhängigen Satzes als etwas dargestellt werden soll, was nicht wahr oder nicht wirklich ist. Vgl. § 68, 3 a und 6, 2.

5. Bei der Darstellung einer Eventualität, welche der Regel gemäß den Conjunctiv des Plusquamperfectum im bedingenden, und das Conditionale perfectum im bedingten Satz erfordern würde, wird bisweilen, nach Lateinischem Vorbild, beiden genannten Zeiten der Indicativ des Imperfectum substituirt, wodurch ein Verhältniß, welches zwischen Thatsachen Statt findet, die nur in der Vorstellung vorhanden sind, in der Form eines zwischen wirklichen Thatsachen Statt findenden Verhältnisses dargestellt wird. Gold., le donne cur. 2, 5: se faceva a vostro modo, era peggio; mi macchiava l'altro vestito, che è di colore wenn ich es auf eure Art gemacht hätte, so wäre es schlimmer gewesen; ich hätte mir das andere Kleid befleckt, welches farbig ist. Daselbst: se faceva a modo mio, questo non succedeva wenn ich es auf meine Art gemacht hätte, wäre dies nicht erfolgt.

Dieser Indicativ des Imperfectum kann im bedingenden Satz auch dann zur Anwendung kommen, wenn im bedingten Satz das Conditionale perfectum beibehalten wird: lo stesso avrebbono fatto del resto, se non sopraggiugneva il cardinale Ascanio dasselbe würden sie mit den übrigen gemacht haben, wenn nicht der Cardinal A. dazugekommen wäre.

Umgekehrt findet sich der Indicativ des Imperfectum statt des Conditionale perfectum allein im bedingten Satz, während das Bedingende entweder auf andere Weise als durch

einen mit einer Conjunction der Bedingung eingeleiteten Satz ausgedrückt wird oder aus dem Zusammenhange erhellt: Ariosto, O. F. 40, 36: e lo facea, ma il re Sobrin lo tenne und er würde es gethan haben, aber der König S. hielt ihn zurück. Gold., il tut. 2, 17: era meglio ch'io stessi a casa es wäre besser gewesen, daß ich zu Hause wäre.

Seltener als der Indicativ des Imperfectum wird statt des Conditionale perfectum das erste Perfectum gebraucht: Petr. Son. 271: lo gran desire Di riveder cui non veder fu'l meglio das große Verlangen, die wiederzusehen, welche nicht zu sehen besser gewesen wäre.

6. Aus dem Begriffe des Eventuellen fließen mehrere abgeleitete Bedeutungen des Conditionale:

a. Das Conditionale als Ausdruck einer bescheidenen Behauptung oder eines bescheidenen Wunsches. Si direbbe quasi man möchte fast sagen. Una gentildonna, quando vi piacesse, vi parleria volentieri eine Dame, wenn es euch gefällig wäre, möchte euch gern sprechen. Besonders häufig kommt in diesem Sinne das Conditionale von volere vor. Gold., le donne cur.: vorrei vedere se mangia o se sta malinconico ich möchte wohl sehen, ob er ißt oder ob er seinen Gedanken nachhängt. Non vorrei che si disgustasse ich möchte nicht gern, daß es ihm unangenehm wäre. So wird das Conditionale auch gebraucht, wo nach dem Wunsche Jemandes gefragt wird: avrebbero difficoltà di pranzare in compagnia d'altri due cavalieri? würde es Ihnen unangenehm sein, in Gesellschaft von zwei anderen Herren zu speisen?

b. Das Conditionale als Ausdruck einer aus fremder Quelle stammenden Mittheilung. Notizie di Roma confermano la voce della presa di due corvette; questo fatto avrebbe avuto luogo il primo Marzo Nachrichten aus Rom bestätigen das Gerücht von der Wegnahme zweier Corvetten; dieses Ereigniß soll am 1. März Statt gefunden

haben. Una di queste fregate avrebbe a bordo alcuni officiali di genio eine dieser Fregatten soll einige Ingenieuroffiziere an Bord haben.

c. Das Conditionale als Ausdruck einer Frage, wo die Möglichkeit einer Sache in Zweifel gezogen oder verschiedene Möglichkeiten zur Erklärung aufgestellt werden. Potreste dubitare della mia costanza? sollte es möglich sein, daß ihr an meiner Beständigkeit zweifeltet? Avrebbero mai le sante e penitenti vergini immaginato questo orrore? hätten wohl jemals die heiligen und büßenden Jungfrauen sich diesen Greuel vorstellen können? Bocc. Dec. 4, 10: questo che vuol dire? sarebbe il medico tornato o altro accidente sopravvenuto, per lo quale la donna, dormendo io, qui m'avesse nascoso? was will dies sagen? sollte etwa der Arzt zurückgekehrt sein oder ein anderer Vorfall sich zugetragen haben, weswegen die Frau, während ich schlief, mich hier verborgen hätte?

7. Wenn Jemandes Worte oder Gedanken in einem abhängigen Satze angeführt werden, so tritt (nach einem Tempus der Vergangenheit oder einem Conditionale) das Conditionale da ein, wo in der directen Rede das Futurum stehen würde. Venne a dirci che fra due giorni partiremmo er kam uns zu sagen, daß wir in zwei Tagen abreisen würden. Avrebbero immaginato, che le loro celle sonerebbero oggi di canzoni profane? sollten sie sich wohl vorgestellt haben, daß ihre Zellen heute von unheiligen Gesängen wiedertönen würden?

Ist in dem genannten Falle das Futurum der directen Rede mit einem bedingenden Satz verbunden, so tritt in der indirecten Rede das Zeitwort dieses bedingenden Satzes in den Conjunctiv des Imperfectum. Bocc. Dec. 4, 6: disse, dove ella a' suoi piaceri acconsentir si volesse, la libererebbe er sagte, daß, wenn sie sich in seine Wünsche

fügen wollte, er sie befreien würde. In der directen Rede würde der Satz lauten: dove a' miei piaceri acconsentir ti vuoi, ti libererò. Für den Conjunctiv kann auch hier der Indicativ des Imperfectum eintreten: il re disse, che se non la guariva lo appenderebbe der König sagte, daß, wenn er sie nicht heilte, er ihn hängen lassen würde. Se gli raccomandò promettendogli che se lo salvava dalle mani dei suoi nemici, lo farebbe ricco e gliene darebbe innanzi alla sua partita tal saggio, che gli crederebbe er empfahl sich ihm, indem er ihm versprach, daß, wenn er ihn aus den Händen seiner Feinde rettete, er ihn reich machen und ihm davon vor seiner Abreise einen solchen Beweis geben würde, daß er ihm glauben würde.

Wie dem Futurum der directen Rede das Conditionale der indirecten entspricht, so entspricht dem Futurum perfectum der ersteren das Conditionale perfectum der letzteren. Dies auch in dem Falle, wo das Futurum perfectum Ausdruck einer Vermuthung oder eines Versprechens ist, bei welchen dieses Tempus sich aus der Berücksichtigung des Zeitpunktes erklärt, wo die Vermuthung ihre Bestätigung finden und das Versprechen als erfüllt sich darstellen wird (vgl. §. 66, 4). Promise ch' egli non avrebbe lasciato partir corriere senza sue lettere, che avrebbe servato sempre di lui la più dolce ricordanza, che si sarebbe affrettato a ritornare a Salerno er versprach, daß er keine Post ohne zu schreiben abgehen lassen, daß er stets die angenehmste Erinnerung an ihn bewahren und sich beeilen werde, nach Salerno zurückzukehren.

§ 68. Conjunctiv. Der Conjunctiv als Modus für die Darstellung in Form einer Vorstellung, im Gegensatz zum Indicativ als Modus für die Darstellung in Form des Thatsächlichen, enthält da, wo er selbstständig gebraucht wird, den Ausdruck einer Aufforderung, eines

Wunsches, eines Zugeständnisses, einer Ungewißheit; in abhängigen Sätzen, nach verschiedenen Conjunctionen, und in Relativsätzen, bezeichnet er den Zweck, die Hoffnung, die Furcht, den Wunsch, den Zweifel, die Möglichkeit, die Beliebigkeit und überhaupt jede Form des Daseins einer Handlung oder eines Zustandes, in welcher dieselben als Inhalt einer Vorstellung oder eines Gedankens erscheinen.

1. Es ist nicht zu vergessen, daß es sich bei dem Unterschiede des Indicativ und des Conjunctiv nur um die Form, nicht um den Inhalt der Darstellung handelt, und daß daher eben sowohl eine wirkliche Thatsache durch einen Conjunctivsatz als andererseits eine Vorstellung durch einen Indicativsatz ausgedrückt werden kann. Jenes geschieht, wenn eine wirkliche Thatsache in Form einer Vorstellung, dieses wenn eine Vorstellung in Form einer wirklichen Thatsache aufgestellt wird.

2. Der Conjunctiv in selbstständigen Sätzen:

a. als Ausdruck einer Aufforderung. Favorisca d'entrare treten Sie gefälligst ein. Non mi tormenti quäle mich nicht. Non mi vogliate uccidere wollet mich nicht tödten. Giuochiamo laßt uns spielen. Andiamo laßt uns gehen, wohlan. Durch ein vorgesetztes che wird der Aufforderung ein größerer Nachdruck mitgetheilt: che non s'incommodi bemühen Sie sich nicht. Che mandino a me un negoziatore man sende mir einen Unterhändler.

Ungewöhnlich ist, der Natur der Sache nach, eine solche Aufforderung in der ersten Person Singulars, wie Gold., il tut. 3, 7: vada, vada auf, gehe ich.

Die Aufforderung gestaltet sich zur Bedingung, wenn an dieselbe eine Folgerung geknüpft wird: che faccia il minimo eccesso, sta male er begehe nur die geringste Ausschreitung, so ist er krank.

b. als Ausdruck eines Wunsches: sii il ben venuto sei willkommen. Così non dicessi la verità möchte ich doch

unwahr sprechen. Venisse oggi l'occasione di farlo möchte heute die Gelegenheit kommen es zu thun. Fossero quelli stati i soli insetti che m'avessero visitato möchten dies die einzigen Insecten gewesen sein, die mich besucht hätten. Besonders zu beachten ist der Gebrauch des Conj. Präs. von potere als feierlicher Ausdruck eines Wunsches, auf dessen Erfüllung man Gewicht legt (vgl. Frzs.: puisse le ciel —): Possa lo spirito di Dio assisterci anche questa volta möge der Geist Gottes uns auch diesmal beistehen. Possano queste parole servire di stella guidatrice nelle loro azioni a tutti coloro, ai quali la provvidenza confiderà il Governo dell' università mögen diese Worte allen, welchen die Vorsehung das Ruder der Universität anvertrauen wird, als Leitstern in ihren Handlungen dienen. Auch hier kann ein verstärkendes che eintreten, was besonders bei Verwünschungen geschieht: che sia maledetto er sei verwünscht. Petr. Canz. 19: s'il dissi mai: ch' i' venga in odio a quella del cui amor vivo wenn ich es je sagte, so möge ich derjenigen verhaßt werden, von deren Liebe ich lebe.

c. als Ausdruck einer Concession der Gleichgültigkeit: venga möge er kommen (ich habe nichts dagegen). Dica ciò che vuole man lasse ihn sprechen was er will.

d. als Ausdruck einer dem Belieben anheimgegebenen Bestimmung oder Auswahl: Bocc. Dec. 10, 10: fosse chi volesse mochte es sein, wer es wollte. Meistens in Alternativen: Goldoni: e, mi piaccia o mi dispiaccia lo sposo, vuol costringermi a legarmi seco und, der Bräutigam möge mir gefallen oder nicht, er will mich zwingen, mich mit ihm zu verbinden. Bocc. Dec. 8, 4: o volesse ella o no mochte sie wollen oder nicht. Auch mit vorgesetztem che: Bocc. Dec. 2, 1: o vero o non vero che si fosse mochte es wahr sein oder nicht. 7, 9: o piacere o noia che egli ti debbia essere mag

es dir zur Freude oder zum Verdruß gereichen. Daselbst: del quale amore o che Pirro non s'avvedesse o non volesse, niente mostrava se ne curasse P., mochte er jene Liebe nicht bemerken oder nicht bemerken wollen, zeigte, daß er sich darum nicht kümmerte.

e. als Ausdruck einer Frage, deren Bejahung man fürchtet: S. Pellico: fosse mai là quella sciagurata? wäre jene Unglückliche etwa dort?

f. als Ausdruck des Unwillens, mit che, welches an einen ausgelassenen Gedanken (etwa: es ist doch arg) anknüpft. Goldoni: ma che non si possa far una unione di buoni amici senza ch' ella venga perseguita aber daß doch nicht eine Vereinigung von guten Freunden Statt finden kann, ohne daß sie verfolgt wird.

Das Tempus des Conjunctiv kann bei einer Aufforderung oder Genehmigung (a und c) nur das Präsens sein. Bei Wünschen (b) wird der Conjunctiv des Präsens oder des Perfectum gebraucht, wenn es sich um einen erfüllbaren oder nicht von Bedingungen abhängig gedachten Wunsch handelt; der Conjunctiv des Imperfectum oder des Plusquamperfectum, wenn die Erfüllung des Wunsches als unmöglich oder als von gewissen Bedingungen abhängig bezeichnet werden soll. Als hypothetischer Act hat auch die Frage unter e den Conjunctiv des Imperfectum oder des Plusquamperfectum. In den Fällen unter d. bezieht sich das Präsens und Perfectum auf die Gegenwart, das Imperfectum und Plusquamperfectum auf die Vergangenheit. Das Gleiche gilt von den unter f. fallenden Sätzen.

3. Der Conjunctiv in abhängigen Sätzen.

Abhängig sind diejenigen Sätze, welche einem Hauptsatz als dessen Object oder Subject mittelst der Conjunction che, — z. B. ich glaube, daß er kommt (Object); es ist nicht wahr, daß er hier ist (Subject) — oder als dessen Object mittelst

eines fragenden Fürworts oder Bindeworts sich anschließen. Dieselben haben den Conjunctiv, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes dem Gebiet der Vorstellung angehört, den Indicativ, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes als etwas von einer Vorstellung nicht Abhängiges dargestellt werden soll. Außerdem giebt es noch eine dritte Art von abhängigen Sätzen: die Infinitivsätze, über deren Concurrenz mit den abhängigen Conjunctiv- und Indicativsätzen § 70 zu vergleichen ist.

Nach Maßgabe des Bemerkten steht der Conjunctiv:

a. nach Sätzen, welche dem Inhalt des abhängigen Satzes die Wahrheit oder die Wirklichkeit absprechen: non è vero che l'abbia detto es ist nicht wahr, daß er es gesagt hat. Bocc. Dec. 8, 10: nè sarà mai che io non riconosca da te la testa di mio fratello und es wird nie der Fall sein, daß ich dir nicht für den (geretteten) Kopf meines Bruders erkenntlich bin. Daselbst: io non ci sono si ancora conosciuto che io trovassi chi di questo mi sovvenisse ich bin hier noch nicht so bekannt, daß ich hier Jemand finden sollte, der mir hierin behülflich wäre.

b. nach Wörtern oder Sätzen, welche den Begriff eines Zweifels, einer Vermuthung, einer Möglichkeit enthalten: dubito che non riesca ich zweifle, daß es ihm gelinge. Non dubitando che questo non fosse un artifizio taceva indem er nicht bezweifelte, daß dieses eine List sei, schwieg er. Dubito che abbiate il cuor prevenuto ich vermuthe, daß euer Herz nicht mehr frei sei. Suppongo che si vada a Verona ich vermuthe, daß die Reise nach V. gehe. Potrebbe essere che io avessi nulla? wäre es möglich, daß mir etwas fehlte?

Wird der Begriff des Zweifels verneint, so kann auch der Indicativ folgen, durch welchen der Inhalt des abhängigen Satzes als etwas von dem Zweifel nicht Be-

rührtes dargestellt wird: non dubitate che tornerà zweifelt nicht, daß er zurückkehren wird.

c. nach Wörtern, welche den Begriff der Furcht, der Hoffnung, der Erwartung erhalten: Bocc. Dec. 10, 8: temo che i parenti suoi non la dieno ad un altro ich fürchte, daß ihre Verwandten sie einem Andern geben. Dubitava che per voler delle cose troppo eile non si perdessero tutte er besorgte, daß, wenn man zuviel erreichen wollte, alles verloren gehen möchte. Mi guardò sperando ch' io scherzassi er blickte mich an mit der Hoffnung, daß ich scherzte. Di Londra voi aspettate ch' io vi dica molto ihr erwartet, daß ich euch von London vieles sage.

d. nach Wörtern oder Sätzen, in welchen ein Wille, ein Wunsch, eine Genehmigung sich ausdrückt. Non vo' che nessuno lo senta ich will nicht, daß Einer es merke. Ordinò che si facesse una festa er ordnete an, daß ein Fest veranstaltet würde. Bocc. Dec. 8, 10: avendo da' suoi maestri più lettere avute, che egli quelli denari cambiasse e mandasseli loro da er von seinen Principalen mehrere Briefe gehabt hatte, daß er das Geld umsetzen und ihnen schicken möchte. 4, 10: vi priego che voi mi perdoniate e mi diate licenzia, che io vada ad ajutare Ruggieri ich bitte euch, daß ihr mir verzeihen und mir erlauben wollet, daß ich R. zu Hülfe komme. Permetta che entri erlauben Sie, daß er eintrete. Il suo primo pensiere fu d'impedire che non cadesse ella vittima del suo martiro sein erster Gedanke war, zu verhindern, daß sie nicht als Opfer ihres Leidens fiele.

Soll der Inhalt des abhängigen Satzes als etwas durch den Willen u. s. w. nicht erst zu Bewirkendes, sondern als eine Thatsache dargestellt werden, die ihre Existenz schon hat, nicht erst sucht, so kommt der Indicativ zur Anwendung:

Ariosto Orl. Fur.: vieta la diversa fedei ch' al mio padre per moglie non mi chiede der verschiedene Glaube verbietet, daß er bei meinem Vater zum Weibe mich begehrt, d. h. die Thatsache, daß er nicht um mich anhält, findet ihre Erklärung in dem Verbot, welches in der Verschiedenheit des Glaubens enthalten ist.

e. nach Wörtern, welche den Begriff des Wahrnehmens, Meinens und Erklärens oder das Gegentheil davon, also den Begriff des Unkundigseins (Irrens), Leugnens, Verhehlens, Verbergens enthalten, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes nicht im Verhältniß zur Wirklichkeit, sondern nur im Verhälniß zu der Auffassung der im Hauptsatze genannten Person dargestellt oder geradezu als unrichtig bezeichnet werden soll: Bocc. Dec. 4. 1: io credeva che tu fossi mutolo ich glaubte, daß du stumm wärest. 8, 10: estimando che ella fosse una gran donna, s'avvisò che per la sua bellezza le piacesse indem er der Ansicht war, daß sie eine vornehme Dame sei, meinte er, daß er wegen seiner Schönheit ihr gefiele. Credo che sien tutti a dormire ich glaube, daß alle schlafen gegangen sind. Non sapeva che egli fosse un tuo amico ich wußte nicht, daß er ein Freund von dir sei. Si tenne fermo a negare che mai nè gioje nè altro avesse da lui avuto er beharrte standhaft dabei zu leugnen, daß er jemals Edelsteine oder sonst etwas von ihm bekommen habe. È un errore che l'abbia detto io es ist ein Irrthum, daß ich es gesagt habe.

Ist der Inhalt des abhängigen Satzes eine Thatsache und soll diese als solche, unabhängig von der Auffassung der im Hauptsatz genannten Person, dargestellt werden, so kommt der Indicativ zur Anwendung: Bocc. Dec. 8, 10: veggendo che non veniva indem sie die Erfahrung machte, daß er nicht kam. Daselbst: disse che questo

era ben detto er sagte, daß dieses wohlgesprochen sei. Daselbst: affermando che mai a Firenze non intendeva di ritornare versichernd, daß er nicht beabsichtigte, jemals nach Florenz zurückzukehren. Der Indicativ kommt daher auch gewöhnlich zur Anwendung, wenn Wörter wie ignorare, dissimulare und andere eine Verneinung einschließende Wörter mit einer Negation verbunden stehen, da der Inhalt des abhängigen Satzes in diesem Falle eine wirkliche Thatsache ist, welche man dann meistens auch als solche wird kenntlich machen wollen. Nur bei negare pflegt auch da, wo es mit einer Negation verbunden ist, das Gewicht mehr auf das nichtleugnende Subject als auf die nichtgeleugnete wirkliche Thatsache gelegt zu werden, also der Conjunctiv den Vorzug zu haben: non neghi che sia un gran generale du leugnest nicht, daß er ein großer Feldherr sei.

f. nach Sätzen, in welchem mittelst eines unpersönlichen Zeitworts eine auf den Inhalt des abhängigen Satzes bezügliche Ansicht ausgesprochen oder durch welche der Gedanke des abhängigen Satzes auf sonstige Weise eingeführt wird, wenn man den Inhalt des abhängigen Satzes nicht in seinem Verhältnisse zur Wirklichkeit, sondern nur als Gegenstand oder Inhalt der Ansicht darstellen will. Dergleichen Sätze sind: es ist wahr, gewiß, gut, nöthig, genug, merkwürdig, geziemend, werth, es scheint, es kommt vor u. s. w. È buono che gli uomini non sappiano quando moriranno es ist gut, daß die Menschen nicht wissen, wann sie sterben werden. Or bisogna ch' io me ne vada jetzt ist es nöthig, daß ich mich entferne. Occorre alcune volte che quello che ha comando sopra d'altrui divenga ingiusto es kommt bisweilen vor, daß derjenige, welche über Andere zu sagen hat, ungerecht wird. Mi sembra che abbia un poco esagerato mir scheint, daß er ein wenig übertrieben habe.

Der Indicativ in solchen Sätzen stellt die Thatsache unabhängig von der Ansicht hin: è certo che azione più generosa non può farsi che offerir se stesso per la salute d'altrui es ist gewiß, daß eine edlere Handlung nicht geübt werden kann, als sich selbst für das Wohl Anderer zu opfern. Avvien talora, che uomini spensierati vengonsi caricando di debiti eccedenti e finiscon per ultimo a tradire i creditori es kommt manchmal vor, daß leichtsinnige Menschen sich mit übermäßigen Schulden belasten und zuletzt ihre Gläubiger betrügen.

Ist der Inhalt des abhängigen Satzes nur Inhalt der Ansicht, nicht wirkliche Thatsache, so kann nur der Conjunctiv stehen. Sembrava che il cielo piovesse le scintille es schien, daß der Himmel die Feuerfunken regnete.

Eine Ansicht über den Inhalt des abhängigen Satzes liegt auch in den Wörtern ausgesprochen, welche einen Gemüthszustand ausdrücken, wie: ich freue mich, ärgere mich, bin erstaunt, ergriffen, bezaubert, bestürzt, es schmerzt mich u. s. w. Dieselben fallen daher gleichfalls unter die oben aufgestellte Regel. Ebbe compassione, che un uomo così fatto avesse così ad essere giuoco della nemica fortuna er hatte Mitleid, daß ein solcher Mensch so ein Spiel des feindlichen Geschickes sein sollte.

g. in der abhängigen Frage, wenn der Inhalt des abhängigen Satzes entweder überhaupt dem Bereiche der wirklichen Thatsachen nicht angehört oder doch nicht in seinem Verhältnisse zur Wirklichkeit, sondern nur als Gegenstand einer Frage oder eines Nichtwissens dargestellt werden soll. Incominciò a pensar fra se stesso, qual mezzo trovar potesse a procacciarsi nuovo denaro er fing an bei sich selbst zu überlegen, welches Mittel er finden könnte, um sich neues Geld zu verschaffen. Vogliamo sapere perchè la sepoltura aperta abbiate wir wollen

wissen, weshalb ihr das Grab geöffnet habt. Domandò, se egli sentisse niente sie fragte, ob er etwas höre. Non sapendo che fosse, volea levarsi da er nicht wußte, was es sei, wollte er aufstehen. Bocc. Dec. 8, 10: da questo libro s'informano i sensali della qualità e della quantità delle mercatanzie che vi sono, e ancora chi sieno i mercatanti che l'hanno aus diesem Buche unterrichten sich die Makler über die Beschaffenheit und die Menge der Waaren, welche dort sind, und ferner darüber, welches die Kaufleute sind, denen sie gehören.

Ein durch ein sächliches Fürwort eingeleiteter Fragesatz wird häufig durch pleonastische Einschiebung eines Demonstrativum in einen Relativsatz verwandelt, was jedoch für die Construction nicht von Einfluß ist. Non so quello che io mi debba fare ich weiß nicht, was ich thun soll. Mi chiese ciò ch' io volessi er fragte mich, was ich wollte. Volle da tutti udire ciò che ivi fosse avvenuto er wollte von Allen hören, was sich dort zugetragen hätte.

Enthält der abhängige Satz eine wirkliche Thatsache, so wird der Indicativ gebraucht, wenn dieselbe als solche kenntlich gemacht werden soll. Vedi, a qual termine è condotto du siehst, wohin es mit ihm gekommen ist. Mostrò quali fatiche aveva a soffrire per giungere in questa città er zeigte, wie viele Mühseligkeiten er auszustehen hatte, um jene Stadt zu erreichen. Petr. Canz. 22: tu 'l senti, quant' è il danno aspro e grave.

4. Der Conjunctiv nach verschiedenen Conjunctionen.

Vermöge ihrer Bedeutung können einzelne Conjunctionen nur mit dem Conjunctiv verbunden werden; bei den übrigen entscheidet über die Wahl des Modus der Zusammenhang. Den Conjunctiv haben:

a. die Conjunctionen der **Vergleichung**, wenn der Inhalt des Vergleichungssatzes eine bloße Fiction ist: mi ama come se fossi sua figliuola er liebt mich, als wäre ich seine Tochter.

b. die Conjunctionen des **Zugeständnisses**, wenn dadurch nicht eine Thatsache als solche, sondern etwas eingeführt werden soll, dessen wirkliche Existenz entweder ungewiß oder gleichgültig ist. Per grande che sia wie groß er auch sein mag. Quantunque non sappia che di te farmi obgleich ich nicht weiß, was ich mit dir anfangen soll. Benchè opponessero la più ferma difesa, non potevano salvare la città obgleich sie den hartnäckigsten Widerstand leisteten, konnten sie die Stadt nicht retten. Bocc. Dec. 4, 10 il medico udendo costei, contuttochè ira avesse, motteggiando rispose als der Arzt sie hörte, antwortete er scherzend, wiewohl er erzürnt sein mochte. 9, 1: ancorchè gran paura avesse, stette pur cheto obwohl er sich sehr fürchten mochte, blieb er doch ruhig. 4, 10: ella, che medico non era, comechè medico fosse il marito, senz' alcun fallo lui credette esser morto sie, welche kein Arzt war, wenn schon ihr Mann ein Arzt war, glaubte unbedingt, daß er todt sei.

Der Indicativ wird nur dann gebraucht, wenn etwas als wirkliche Thatsache dargestellt werden soll, die nicht als etwas Gleichgültiges und nur Nebensächliches erwähnt wird. Bocc. Dec. 2, 10: benchè a me non parve mai che voi giudice foste wiewohl es mir niemals so vorkam, daß ihr Richter wäret.

c. Die Conjunctionen der **Bedingung** und **Ausschließung**, wenn der Inhalt des Satzes von einer Vorstellung abhängig ist oder nur als möglich, nicht als wirklich gedacht wird. Gli donò la vita a patto che subito partisse er schenkte ihm das Leben unter der Bedingung, daß er sogleich abreiste. Questo rimedio comincerà a confor-

tarvi; ad altro migliore, ove bisogni, procederemo in appresso dieses Mittel wird anfangen, euch zu stärken; zu einem anderen besseren werden wir, wofern es nöthig sein sollte, später schreiten. Purchè mi trovi nella di lei compagnia, l'altro mi è indifferente wenn ich mich nur in Ihrer Gesellschaft befinde, das Andere ist mir gleichgültig. Vinse il pericolo, senza che mal nessuno gliene avvenisse er besiegte die Gefahr, ohne daß ihm ein Uebel daraus entstand. Se potesse, lo farebbe wenn er könnte, würde er es thun.

Bezieht sich die Bedingung nicht auf einen blos möglichen, sondern auf einen wirklichen Fall, so wird der Indicativ gebraucht. Datemi, se vi piace gebt mir, wenn es euch gefällig ist. Se potrò, lo farò wenn ich kann, werde ich es thun. Ueber den Indicativ des Imperfectum statt des Conjunctiv in Bedingungssätzen vgl. § 67.

d. die Conjunctionen der Absicht oder des Zweckes. Altre omilie scrisse, perchè fossero da' sacerdoti recitate er schrieb andere Homilien, damit sie von den Priestern vorgelesen würden.

Handelt es sich um eine bloße Folge, nicht um eine Absicht oder einen Zweck, so kommt der Indicativ zur Anwendung: ammalò talchè si dubitava della sua morte er erkrankte so, daß man seinen Tod erwartete.

e. die Conjunctionen der Zeit, welche den Begriff bevor oder bis ausdrücken. Das erst Bevorstehende ist das noch nicht Wirkliche; mit dem Begriffe bis wird gleichfalls auf etwas erst in der Vorstellung Vorhandenes hingewiesen und häufig tritt noch der Begriff der Erwartung hinzu. Vidi il ritratto avanti che fosse finito ich sah das Bild, ehe es vollendet war. Era partito primachè quella novella ci venisse er war abgereist, bevor jene Nachricht uns zukam. Aspettarono finattantochè venisse sie warteten, bis er ankommen würde. Bocc.

Dec. 8, 10: cento anni gli pareva ciascuna ora che queste schiave se n'andassero hundert Jahre erschien ihm jede Stunde, bis diese Sklavinnen weggingen.

Der Indicativ kommt jedoch bei diesen Conjunctionen zur Anwendung, wenn etwas als wirkliche Thatsache dargestellt werden soll, die nicht zu dem Gedanken des Hauptsatzes gehört, sondern einen selbstständigen Theil der Erzählung bildet. Incominciò a raccontare, finchè tutti per un romore stupendo molto furono sbigottiti er fing an zu erzählen, bis alle durch ein erstaunliches Geräusch sehr erschreckt wurden. Questi messosi in cammino non prima cessò che fu all' osteria, ove erano alloggiati costoro dieser machte sich auf den Weg und ruhte nicht, bevor er das Wirthshaus erreicht hatte, wo diese logirt waren.

f. Sämmtliche Conjunctionen verbinden sich mit dem Conjunctiv, wenn der von ihnen eingeleitete Satz zu einem Conjunctiv- oder Conditionalsatz gehört und als Bestandtheil des in diesem enthaltenen Gedankens bezeichnet werden soll. Mi domandò, se niente di ciò si fosse detto, mentrechè vivesse er fragte mich, ob darüber etwas gesagt worden wäre, während er lebte. Durch den Conjunctiv wird hier als Theil der Frage selbst, aus dem Sinne des fragenden heraus, angegeben, was durch den Indicativ nur als zu ihrem Inhalte gehörig referirt würde. Temo che se niente di questa cosa senta, non gli faccia male ich fürchte, daß, wenn er etwas von dieser Sache erfährt, er ihm Leid zufüge. Se il mio piacere fossero seguiti, avrei fatto l'uno, mentrechè nell' altro fosse stato occupato wenn es nach meinem Wunsche gegangen wäre, würde ich das Eine gethan haben, während er mit dem Anderen beschäftigt gewesen wäre. Gli fece dire, che quando gli piacesse, ei gli darebbe le forze di scacciare Borso er ließ ihm sagen,

daß, wenn es ihm gefiele, er ihm die Streitkräfte geben würde, B. zu vertreiben.

Die Wirkung eines Conjunctivsatzes übt auch ein Infinitivsatz, der mit einem Conjunctivsatz vertauscht werden kann: Bocc. Dec. 8, 10: disse che egli voleva guardare la chiave de' magazzini, sì per poter (gleichbedeutend mit: acciocchè potesse) mostrar la sua mercatanzia, se richiesta gli fosse, e sì acciocchè niuna cosa gli potesse esser tocca er sagte, daß er den Schlüssel zu den Magazinen behalten wollte, sowohl um seine Waaren zeigen zu können, wenn man sie sehen wollte, als auch damit ihm nichts angerührt werden könnte.

5. Der Conjunctiv in Relativsätzen.

In Sätzen, welche durch ein relatives Fürwort oder Adverbium an einen anderen Satz sich anschließen, zeigt wiederum der Conjunctiv das als Vorstellung Vorhandene, der Indicativ die wirkliche Thatsache an. Der Conjunctiv wird daher gebraucht:

a. wenn das Relativum sich auf einen verneinten Begriff bezieht: non v'è niente che non faccia per lei es giebt nichts, was er nicht für sie thue. Nulla da questo esame il re non accolse, che di ogni sospetto di colpa non assolvesse il capitano e che a lode di lui grandissima non ritornasse aus dieser Untersuchung schöpfte der König nichts, was den Hauptmann nicht von jedem Verdacht von Schuld befreiete und was nicht zum größten Lobe ihm gereichte. Se vi è nissuno che abbia bisogno di gastigo, è colui wenn es Einen giebt, der Züchtigung verdient, so ist er es. La mancanza di vie, che fossero praticabili, ritardò la sua venuta der Mangel an passirbaren Wegen verzögerte seine Ankunft. — Die Wirkung einer Negation üben auch die Wörter, welche den Begriff des Geringen haben: pochi giorni vi sono,

ove il sole rimanga totalmente scoperto wenige Tage giebt es, wo die Sonne völlig unbedeckt bleibt.

Als Negation gilt auch die Frage mit verneinendem Sinn: quale patria è giammai stata che meriti di esser più ajutata da' suoi figliuoli che questa? welches Vaterland hat es je gegeben, welches von seinen Söhnen mehr unterstützt zu werden verdiente, als dieses?

b. wenn das Relativum sich auf eine Person oder Sache bezieht, die noch nicht gefunden ist, sondern erst gefunden werden soll oder von welcher überhaupt nur eventuell die Rede sein kann. Troppo era malagevole d'incontrare chi fosse si poco avveduto da crederlo es war zu schwierig, Jemand zu finden, welcher unvorsichtig genug wäre, es zu glauben. Bocc. Dec. 8, 10: poi disse che egli il sicurerebbe della mercatanzia, la quale aveva in dogana, facendola scrivere in colui che il denar gli prestasse darauf sagte er, daß er ihm mit der Waare Sicherheit geben würde, welche er im Zollhause hatte, indem er sie auf denjenigen schreiben ließe, welcher ihm das Geld leihen würde. Petr. Canz. 10: prenderei baldanza di dir parole in quel punto sì nuove Che farian lagrimar chi l'intendesse ich würde Muth fassen, Worte zu sprechen, hierin so neu, daß sie Thränen entlocken würden, dem, der sie hörte.

c. wenn der Inhalt des Relativbegriffes der beliebigen Bestimmung anheimgegeben oder von der Bestimmung irgend Jemandes abhängig gemacht wird. Bocc. Dec. Introd. dove ch' egli vada, onde ch' egli torni, checch' egli oda o vegga wohin er auch gehe, woher er auch komme, was er auch höre oder sehe. 8, 10: che egli era disposto d'andare dovunque a lei fosse a grado daß er bereit sei zu gehen, wohin sie wünschte. I nobili e qualunque altro possegga lati fondi, non usano della capitale che come di un gran mercato die

Adeligen und wer sonst liegende Gründe besitzen mag, benutzen die Hauptstadt nur wie einen großen Markt.

Es ist hiebei wohl zu unterscheiden zwischen dem Begriff des Allgemeinen (wer, jeder welcher, alles was, allethalben wo u. s. w.) und dem Begriff des der Bestimmung Anheimgegebenen (wer auch immer, was auch immer, wo auch immer u. s. w.). Vgl. § 29. Der Begriff des Allgemeinen erfordert an sich den Conjunctiv nicht: chi sta bene, non si muova wem es gut geht, der rühre sich nicht. Chiunque l'ha udito, è soddisfatto jeder, der ihn gehört hat, ist befriedigt. A chi legge an den Leser. Comunque noi vorremo ganz nach unserem Gefallen. Der Conjunctiv tritt hier nur ein, wenn ein anderweitiger Grund dafür vorliegt, z. B. wenn der Gedanke sich auf dem Gebiet des Eventuellen bewegt: chiunque volesse onorarmi della sua fidanza wer mich etwa mit seinem Vertrauen sollte beehren wollen. Bei dem Indicativ chiunque vuole u. s. w. würde die Voraussetzung zu Grunde liegen, daß Leute, die dies wollen, wirklich vorhanden sind; der Conjunctiv chiunque volesse u. s. w. läßt es als die Meinung durchblicken, daß das Recht zu einer solchen Voraussetzung nicht in Anspruch genommen werde und daß man von der Frage, ob es dergleichen Leute wirklich gebe, ganz absehen, nur von einem möglichen, nicht von einem wirklichen Falle reden wolle.

d. wenn das Relativum sich auf einen Superlativ oder superlativartigen Begriff (wie solo, unico, primo, ultimo, estremo) bezieht und der Relativsatz nur zur Vervollständigung dieses Begriffes, nicht zur Vervollständigung der mitgetheilten Thatsache dient. Bocc. Dec. 8, 10: comminciò a fare il piu doloroso lamento che mai facesse femmina sie fing an die größte Wehklage zu erheben, welche je eine Frau erhob. Diceva le più

strane cose che si udissero mai er redete die befremdlichsten Dinge, welche man je hörte. Bocc. Dec. 10, 3: fece in piccolo spazio di tempo fare un de' più belli e de' maggiori e de' più ricchi palagi che mai fosse stato veduto er ließ in kurzer Zeit einen der schönsten, größten und reichsten Paläste aufführen, welcher je gesehen ward. Questo è il primo documento concernente la neutralità che giunga alla pubblicità dieses ist das erste die Neutralität betreffende Document, welches an die Oeffentlichkeit tritt. L'interesse e il capriccio erano i soli che presedessero a' suoi giudizj das Interesse und die Laune waren es allein, welche bei seinen Urtheilen den Vorsitz führten. Montò alle furie estreme cui possa giugnere un uomo sensibile er gerieth in die äußerste Wuth, in welche ein Mensch von Gefühl kommen kann.

Wo der Relativsatz zur Vervollständigung der mitgetheilten Thatsache dient, wird der Indicativ gebraucht: la più grande sciagura che aveva fu la perfidia del suo vassallo das größte Unglück, welches er hatte, war die Treulosigkeit seines Vasallen. Questo pensiero era il solo che atrocemente lo straziava dieser Gedanke war der einzige, welcher ihm hart zusetzte.

e. wenn der Relativsatz eine Absicht ausdrückt. Mise un ambasciatore che facesse delle proposizioni er schickte einen Gesandten, welcher Vorschläge machen sollte. Fa intanto di porli in luogo, ove siano pienamente sicuri er läßt sie unterdessen an einen Ort bringen, welcher ihnen vollständige Sicherheit gewähren sollte.

f. wenn der Inhalt des Relativsatzes als aus dem Gedanken eines Anderen hervorgehend dargestellt werden soll: nulla sapea delle perdite che avesse fatte er wußte nichts von den Verlüsten, welche er gehabt hatte. Disposero tutto quello che la mattina seguente s'avesse

ad eseguire sie ordneten alles an, was am folgenden Morgen ausgeführt werden mußte. Si fece da me rimettere orologio, denari e ogni altra cosa ch' io a v e s s i in tasca er ließ sich von mir Uhr, Geld und alles, was ich sonst in der Tasche hätte, zustellen.

Hienach besteht der Unterschied zwischen den Sätzen: prestamente avea pensato quello che e r a da fare und prestamente avea pensato quello che f o s s e da fare darin, daß in dem ersten Falle das zu Thuende unabhängig von der Ansicht des Subjects, in dem zweiten Falle aber als dasjenige dargestellt wird, was nach der Ansicht des Subjects gethan werden mußte.

g. wenn der Relativsatz zu e i n e m C o n j u n c t i v- oder C o n d i t i o n a l s a t z g e h ö r t und als Bestandtheil des in diesem enthaltenen Gedankens bezeichnet werden soll. Senza aver potuto fare che ella da lui prendesse tanto che v a l e s s e un grosso ohne daß er hatte bewirken können, daß sie soviel als eines Groschens Werth von ihm annähme. Durch den Indicativ vale würde der Inhalt des Relativsatzes nur der Sache nach einen Theil des vorangehenden Satzes bilden, nicht aber in dessen Gedankenverbindung eingereihet werden. Montò alle furie estreme cui possa giugnere un uomo sensibile, che conscio della sua innocenza si m i r i oppresso er gerieth in die äußerste Wuth, in welche ein Mensch von Gefühl gerathen kann, welcher sich seiner Unschuld bewußt sich unterdrückt sieht. Potrebbe di gloria vincere gli antichi, se egual numero di eccellenti scrittori ei trovasse, i quali p r e n d e s s e r o a commendarlo er würde an Ruhm die Alten überragen können, wenn er eine gleiche Zahl ausgezeichneter Schriftsteller fände, welche es übernähmen ihn zu empfehlen. Degni sarebbono che anime generose si ritrovassero, le quali accorrendo in lor soccorso ne p r e v e n i s s e r o l'infortunio sie würden werth sein, daß

hochherzige Seelen sich fänden, welche ihnen zu Hülfe eilend ihr Unglück abwendeten. Mit dem Indicativ stellt sich ein solcher Satz als etwas dar, was nur dem Inhalte nach einen Theil des vorangehenden Satzes bildet, aber nicht aus dem Gedanken des Subjects des Satzes, sondern aus dem Gedanken des Berichterstatters heraus hinzugefügt wird: non permise che togliessero alla città quel riparo che ancor le r e s t a v a er gestattete nicht, daß sie der Stadt den Schutz nähmen, welcher ihr noch übrig blieb. Stände restasse für restava, so würde der Relativsatz als aus der Auffassung des Subjects von permise hervorgehend sich darstellen.

6. D i e Z e i t e n d e s C o n j u n c t i v.

Von den vier Conjunctiven entspricht in Ansehung des Zeitbegriffs der Conjunctiv des Präsens dem Indicativ des Präsens, der Conjunctiv des Imperfectum dem ersten Perfectum, der Conjunctiv des Perfectum dem zweiten Perfectum, der Conjunctiv des Plusquamperfectum dem Indicativ des Plusquamperfectum. Ihrem syntaktischen Verhältnisse nach zerfallen die Conjunctive in zwei Gruppen:

a. Conjunctive des P r ä s e n s und des P e r f e c t u m: der erstere als Ausdruck der Gegenwart, des zeitlosen Seins und der Zukunft, der letztere als Ausdruck des gegenwärtigen Vollendetseins.

b. Conjunctive des I m p e r f e c t u m und des P l u s q u a m p e r f e c t u m, als Ausdruck

aa. der Vergangenheit,

bb. einer von der Wirklichkeit absehenden (abstracten) Bedingung.

Die Conjunctive des Präsens und Perfectum lehnen sich an die Indicative der Gegenwart und Zukunft, wobei das zweite Perfectum als Tempus der Gegenwart zählt; die Conjunctive des Imperfectum und Plusquamperfectum in der unter aa. angegebenen Bedeutung an die Indicative

dieser Zeiten, in der Bedeutung unter bb. an die beiden Conditionale. Jeder Conjunctiv kann zu jedem der Indicative seiner Klasse in Beziehung treten, also z. B. der Conjunctiv des Imperfectum nicht blos zu dem Indicativ des Imperfectum, sondern auch zu dem ersten Perfectum und beiden Plusquamperfecten.

Schließt der Conjunctiv an einen Infinitiv, ein Participium oder Gerundium an, so ist für die Wahl des Tempus das Tempus des Hauptsatzes maßgebend. Dice non aver saputo trovarci sentenza che non sia bella, und: disse — che non fosse bella.

Indessen darf diese Regel für die Folge der Zeiten nicht mechanisch angewandt werden, sondern stets nur mit Rücksicht auf das auszudrückende Zeitverhältniß. Von der Regel abweichende Zeitverhältnisse rufen auch eine Abweichung in deren Ausdruck hervor, z. B.:

1) Der Conjunctiv des Imperfectum als Conjunctiv der Vergangenheit mit dem Präsens.

S. Pellico: non sono certo ch' egli mi intendesse ich bin nicht sicher, daß er mich verstand. Bocc. Dec. 4, 6: quanto questo fosse grave alla giovane, ciascuno sel dee poter pensare wie unangenehm dies der Jungfrau war, das muß sich jeder denken können. 4, 10: tu avvisi che quella fosse acqua chiara du meinst, daß dies reines Wasser war.

2) Der Conjunctiv des Imperfectum und des Plusquamperfectum als Conjunctive der Bedingung mit dem Präsens.

Non niego che ciò non potesse contribuire alla di lui riputazione ich leugne nicht, daß dies für seinen Ruf würde förderlich sein können. Bocc. Dec. 8, 10: io non ci sono sì ancora conosciuto che io trovassi chi di questo mi sovvenisse ich bin hier noch nicht so bekannt, daß ich

Jemand würde finden können, welcher mir hierin behülflich wäre. Daselbst: non so chi mi s'avesse a questo potuto condurre altro che tu ich weiß nicht, wer mich anders als du hiezu hätte bewegen können.

3) Der Conjunctiv des Präsens mit einem Tempus der Vergangenheit.

Perchè non sia ricco, tutti credettero che lo fossi obgleich ich nicht reich bin, glaubten alle, daß ich es wäre, Bocc. Dec. 8, 10: perchè io non abbia mille, io n'aveva ben cento e anche dugento da darti wenn ich auch nicht tausend habe, so hatte ich doch wohl hundert und auch zweihundert dir zu geben.

Wo das Conditionale die Bedeutung einer bescheidenen Behauptung hat, kann sich ihm auch der Conjunctiv des Präsens anschließen: si direbbe quasi che non siam amici man möchte fast sagen, daß wir nicht Freunde seien.

7. Das den abhängigen Satz einführende che findet man nicht selten ausgelassen, besonders in Fällen, wo ein relatives che vor dem regierenden Zeitwort steht, oder wo der abhängige Satz, nach Wegfall der Conjunction che, mit non anfängt:

a. nach dem Begriff der Furcht: temendo non gli avvenisse quello che gli avvenne fürchtend, daß ihm das zustoßen möchte, was ihm zustieß.

b. nach dem Begriff des Willens: commise il conte, parlasse al capitano der Graf ertheilte den Auftrag, daß er mit dem Hauptmann reden sollte. Bocc. Dec. 8, 10: a Salabaetto fu detto, il dì seguente la dovesse aspettare dem S. ward gesagt, daß er sie am anderen Tage erwarten sollte.

c. nach den Begriffen, welche eine Meinung oder ein Urtheil ausdrücken: il che pensarono non si potesse fare sie meinten, daß dies nicht geschehen könnte. Credo non ci sia niente di meglio ich glaube, daß es nichts

besseres giebt. Che giudica possa accader di male? was glauben sie, daß Uebles sich ereignen könne? Il commercio è organizzato in modo che merita sia conosciuto der Handel ist organisirt in einer Weise, welche bekannt zu werden verdient. Tanto fece per questa biblioteca che parve non lasciasse ai suoi successori luogo per ampliarla er that soviel für diese Bibliothek, daß es schien, daß er seinen Nachfolgern die Möglichkeit nahm, sie zu vermehren. — Ueber die, weniger häufige Auslassung des che vor Indicativsätzen vgl. § 55, 2, e.

In der abhängigen Frage wird vor folgendem non auch das fragende se ausgelassen: Bocc. Dec. 5, 7: cominciò a sospicare per quel segno non costui desso fosse sie fing an aus jenem Zeichen zu vermuthen, ob nicht dieser eben er sei.

Statt eines bedingenden Satzes mit se findet man Petr. Canz. 10 den bloßen Conjunctiv: solamente quel nodo — fosse disciolto, i' prenderei baldanza u. s. w. Es ist aber hier nicht an eine Auslassung von se zu denken, sondern man hat den Conjunctiv als absoluten Conjunctiv in der Bedeutung des Wunsches zu fassen, woran sich dann das Conditionale anakoluthisch als Nachsatz anschließt: möchte nur jener Knoten gelöst sein, ich würde Muth fassen 2c.

§ 69. Imperativ. Durch den Imperativ wird ein Befehl oder eine Aufforderung an eine oder mehrere Personen direct gerichtet. In milderer Form wird, gleichfalls für die zweite Person im Singular und im Plural, der Befehl durch das Futurum, die Aufforderung durch den Conjunctiv des Präsens ausgedrückt; dieser Conjunctiv enthält außerdem die Formen für eine an die erste oder dritte Person der Einzahl oder Mehrzahl sich richtende Aufforderung.

1. Mit einer Negation kann nur die Pluralform des Imperativ verbunden werden: non dubitate zweifelt nicht; non v'incommodate bemühet euch nicht. Im Singular wird der Imperativ mit dem Infinitiv vertauscht, wenn eine Negation hinzutritt: non m'ingannare täusche mich nicht. Petr. Son. 172: alma, non ti lagnar Seele, klage nicht. Canz. 4: non la toccare rühre sie nicht an. Diese Vertretung des negativen Imperativs findet auch Statt, wo ein affirmativer Imperativ vorausgeht: vieni, non aver paura komm, habe nicht Furcht. Fuggi dal mio aspetto nè rivedere la tua Bianca più mai fliehe vor meinem Anblick und siehe deine B. niemals wieder.

2. Das Futurum ist eine mildere Form des Befehls, indem es den letzteren als etwas darstellt, was der Angeredete ausrichten werde. Bocc. Dec. 9, 1: tu te n'andrai ad Alessandro e sì gli dirai gehe zu A. und sage ihm so.

3. Ueber den Conjunctiv als Aufforderung s. § 68, 2, a. Bei der Höflichkeitsanrede mittelst der dritten Person kann der Befehl oder die Aufforderung nur durch den Conjunctiv ausgedrückt werden, da der Imperativ nur Formen für die zweite Person hat.

§ 70. Infinitiv. Der Infinitiv enthält den Begriff des Zeitworts nur als solchen. Eine Zeit bezeichnet er nicht an sich, sondern nur im Verhältniß zu einer anderen Zeit; auch eine Person oder Personenzahl wird durch die Form an sich nicht ausgedrückt, sondern ist erst aus sonstigen Bestimmungen zu entnehmen. Vermöge dieser Zeit- und Personlosigkeit hat der Infinitiv mit dem Substantiv eine nahe Verwandtschaft. Gleich dem Substantiv wird er als Subject, als Object, als Prädicat und in Abhängigkeit von Präpositionen gebraucht; als Theil des Zeitworts aber bewahrt er dabei die Fähigkeit, ein Subject

anzunehmen, sich mit einem Adverbium zu verbinden, und sofern das Zeitwort ein transitives ist, auch ein Object zu regieren.

1. Der Infinitiv enthält eine Zeitbestimmung nur insofern, als er, im Verhältniß zu einem anderweitig bestimmten Zeitpunkt, entweder die Gleichzeitigkeit (Infinitiv des Präsens) oder die Vollendung (Infinitiv des Perfectum) eines Thuns oder Seins ausdrückt. Die normirende Zeit wird durch das Hauptzeitwort angegeben. In dem Satze la fa chiamare er läßt ihn rufen, bezeichnet der Infinitiv des Präsens etwas Gegenwärtiges, weil fa ein Präsens ist und der Infinitiv die Gleichzeitigkeit ausdrückt; verwandelt man fa in fece oder farà, so fällt die Zeit des Infinitiv bei dem ersteren in die Vergangenheit, bei dem zweiten in die Zukunft. In gleicher Abhängigkeit von dem Hauptzeitwort steht der Infinitiv des Perfectum, welcher die Vollendung darstellt. Ist das Hauptzeitwort ein Präsens in der Bedeutung des zeitlosen Seins, so wird damit auch der Infinitiv der Beziehung auf eine bestimmte Zeit enthoben: è meglio cader della finestra che dal tetto es ist besser, aus dem Fenster als vom Dache zu fallen.

2. Der substantivische Charakter des Infinitivs zeigt sich auch darin, daß derselbe einen bestimmten oder unbestimmten Artikel annehmen kann. Eine solche Verbindung mit dem Artikel hebt an sich die weiteren Eigenschaften, welche der Infinitiv als Theil des Zeitworts hat, noch nicht auf. Reines Substantiv ist der Infinitiv nur:

a. wenn er ein Adjectiv neben sich hat, ohne daß seine Eigenschaft als Zeitwort hervortritt: avendo l'udire sottile ein feines Gehör habend. Un bel morire tutta la vita onora ein schöner Tod ehrt das ganze Leben. — Ein hinzutretendes Adjectiv nimmt dem Infinitiv zwar die Fähigkeit, ein Subject oder ein Adverbium mit sich zu verbin-

den, hebt aber die Fähigkeit einer Verbindung mit einem Object nicht auf: il dolce far niente das süße Nichtsthun.

b. wenn er durch Annahme des Artikels und Wegfall der Merkmale eines Zeitworts einen verstärkten Begriff erhält: Bocc. Dec. 1, 1: l'avere ci ruberanno sie werden uns die Habe rauben.

c. wenn er einen Plural bildet: i doveri die Pflichten; gli abbracciari die Umarmungen; i voleri vostri eure Wünsche; con isconci parlari mit unschicklichen Reden. Ariosto, Orl. Fur. 31, 87: tanti annitriri in voce di cavalli so vieles Pferdegewieher.

d. wenn ein das Subject oder das Object anzeigender Genitiv vom Infinitiv abhängt: caduto in potere dei Russi in die Gewalt der Russen gefallen. Al chiuder de' begli occhi beim Schließen der schönen Augen. Gewöhnlich indessen behält der Infinitiv auch da, wo er mit einem Artikel verbunden ist, die Rection des Zeitwortes bei: nel leggere le storie beim Lesen der Geschichte; chiude la sua lettera col dare il numero delle forze nemiche er schließt seinen Brief mit der Angabe der Zahl der feindlichen Kräfte.

3. Der Infinitiv als Subject und Subjectsprädicat.

a. Subject ist der Infinitiv in folgenden Sätzen: vivere in così miserabile paese è il colmo dell' infortunio in einem so erbärmlichen Lande leben ist der Gipfel des Unglücks. Certamente è una bella fortuna per lei aver un tale tutore gewiß ist es für Sie ein großes Glück, einen solchen Vormund zu haben. — Häufig tritt einem solchen Subjectsinfinitiv ein Prädicatsinfinitiv gegenüber, letzterer gewöhnlich mit dem Artikel, auch wenn der erstere den Artikel nicht hat: il considerare l'uno è l'escludere l'altro das Eine in Erwägung ziehen, heißt das Andere ausschließen. Moltiplicare gli asili è il for-

mare tante piccole sovranità die Asyle vervielfältigen heißt eben so viele kleine Souveränitäten bilden.

b. Subject ist ferner der Infinitiv nach Sätzen mit einem unpersönlichen Zeitwort, durch welche eine Ansicht oder ein Urtheil ausgedrückt wird, wie: es ist gut, nützlich, nöthig, erlaubt, gewiß u. s. w. Der Infinitiv tritt hier zu dem unpersönlichen Subject als ein zweites Subject hinzu, durch welches dem ersteren ein Inhalt gegeben wird, wie ein Gleiches mit Substantiven auch im Deutschen geschieht: es war mir diese Nachricht erwünscht, diese Hülfe nöthig. Bisogna dir tutto es ist nöthig alles zu sagen. Non occorre dirlo es ist unnöthig es zu sagen. Bocc. Dec. 4, 10: a me conviene domandarvi perdono mir geziemt es, euch um Verzeihung zu bitten. Gold., le donne cur.: saprete che qui non è permesso alle donne l'intervenirvi ihr werdet wissen, daß hier der Zutritt den Frauen nicht erlaubt ist. — Steht der Infinitiv voran, so wird er alleiniges Subject und das Zeitwort hört auf, ein unpersönliches zu sein: Petr. Canz. 11: il sempre sospirar nulla rileva das beständige Seufzen nützt nichts.

Statt der unmittelbaren Verbindung mit dem Infinitiv kann auch die Verbindung durch di (s. unten 5, b) oder ein Satz mit che (s. § 68, 3, f) eintreten. Letzteres geschieht nur, wenn das sonst im Infinitiv stehende Zeitwort ein bestimmtes Subject (vgl. unten d) hat und dieses nicht schon aus einem dem unpersönlichen Zeitwort beigefügten Dativ zu erkennen ist. Bisogna farlo es ist nöthig es zu thun, bisogna che io lo faccia, che la sorella lo faccia es ist nöthig, daß ich es thue, daß die Schwester es thue. Dagegen in dem Satze: a me conviene domandarvi perdono, erhellt das Subject von domandare schon aus dem vorhergehenden a me.

c. Subjectsprädicat ist der Infinitiv

aa. nach solere pflegen. La libertà che solea regnare alla sua mensa die Freiheit, welche an seinem Tische zu herrschen pflegte.

bb. nach mi pare mir scheint, wo der Dativ wiederum das Subject des Infinitivs anzeigt. Un romore che pargli udire nella sala ein Geräusch, welches er im Saale zu hören glaubt. Bocc. Dec. 4, 10: egli mi pare aver compreso, come egli in casa de' prestatori pervenisse ich glaube begriffen zu haben, wie er in das Haus der Pfandleiher kam. (Eben so Französisch: il me semble le voir ich glaube ihn zu sehen).

Bei beiden Wörtern kann die Verbindung mit dem Infinitiv auch durch di vermittelt werden (s. unten 5, b).

Mi sembra mir scheint, wird gebraucht, wenn das folgende Subject nicht mit der durch den Dativ bezeichneten Person übereinstimmt, und es folgt dann ein Satz mit che: mi sembra che egli abbia un poco esagerato mir scheint, daß er etwas übertrieben habe.

d. Jeder Subjects- oder Prädicatsinfinitiv hat wieder seinerseits ein Subject, welches entweder ein unbestimmtes oder ein bestimmtes ist.

aa. Unbestimmt ist das Subject des Infinitivs in allen Fällen, wo ein bestimmtes Subject nicht angegeben ist oder nicht aus dem Dativ bei einem unpersönlichen Zeitwort erhellt. Vivere non sempre vale meglio che morire leben ist nicht immer besser als sterben. Azione più generosa non può farsi che offerir se stesso per la salute d'altrui eine edelmüthigere Handlung kann nicht geübt werden als sich selbst für das Heil Anderer zu opfern.

bb. Bestimmt wird das Subject des Infinitivs entweder durch den Dativ bei einem unpersönlichen Zeitwort, oder durch ein im Nominativ beigefügtes Substantiv oder

persönliches Fürwort, auch durch ein possessives Fürwort. Gewöhnlich aber wird dieser Verbindung des Infinitivs mit einem Nominativ die Bildung eines Satzes mit che vorgezogen: Bocc. Dec. 10, 7: il volere io le mie poche forze sottoporre a gravissimi pesi, m'è di questa infermità stata cagione daß ich mit meinen geringen Kräften mich schwersten Lasten unterziehen wollte, ist mir Ursache dieser Krankheit gewesen. 10, 8: cose più mostrose che l'uno amico amar la moglie dell' altro schrecklichere Dinge als daß ein Freund die Frau des andern liebt. Daselbst: parendoti il tuo amarla onesto, se d'altrui fosse stata che mia indem dir deine Liebe zu ihr erlaubt erscheinen würde, wenn sie eines Andern gewesen wäre und nicht mein. Im Deutschen kann diese Art, das Subject des Infinitivs auszudrücken, nicht wiedergegeben werden, und es muß eine Verwandlung des Infinitivs in ein reines Substantiv oder die Umschreibung durch einen Satz eintreten.

Die Ergänzung des Infinitivsubjectes aus einem vorhergehenden Dativ giebt dem Infinitiv, wenn mit ihm oder mit einem von ihm abhängigen Infinitiv der Accusativ oder Dativ eines Fürworts derjenigen Person verbunden ist, welche als Subject zu dem Infinitiv hinzugedacht wird, den Charakter eines reflexiven Zeitworts, woraus sich der Gebrauch des essere in folgendem Satze erklärt: Bocc. Dec. 8, 7: sieti assai l'esserti potuto vendicare e l'averlomi fatto conoscere es möge dir genügen, daß du hast dich rächen können und mir dies zu erkennen gegeben hast. Ohne Ergänzung eines tu zu essere, würde das damit verbundene, von vendicare abhängige ti nicht reflexiv sein, also avere für essere haben gebraucht werden müssen. — Andererseits wird statt des durch den Dativ angezeigten bestimmten Subjects zu dem Infinitiv reflexiver Zeitwörter

bisweilen ein unbestimmtes Subject ergänzt, dem Infinitiv dann also statt eines reflexiven Fürworts der ersten oder zweiten Person ein auf ein unbestimmtes Subject bezügliches reflexives Fürwort der dritten Person beigegeben, z. B. mi convenne partirsi. Vgl. hierüber § 42, 6, a, bb.

Die Stelle Ariosto, O. F. 43, 22: il conoscermi fida la mia moglie daß ich meine Frau als treu kannte, bildet nicht eine Ausnahme von der Regel, daß das Subject des Subjectsinfinitivs im Nominativ stehe. Denn mi ist nicht Subject von conoscere, sondern reflexiver Dativ, der sich auf das zu conoscere hinzuzudenkende Subject io bezieht.

e. Dem Subject, welches dem Infinitiv beigefügt oder zu demselben hinzugedacht wird, kann auch ein, dann natürlich mit dem Subject in Geschlecht und Numerus übereinstimmendes Prädicat beigefügt werden. Ariosto, O. F. 34, 13: gli uomini — A' quai l'essere ingrati ha fatto danno die Menschen, welchen ihre Undankbarkeit Schaden gebracht hat.

f. Daß der Infinitiv in der Stellung eines Subjects oder Prädicats im Satze auch darin die Eigenschaft eines Zeitworts beibehält, daß er, sofern dies der Bedeutung des Zeitworts entspricht, ein unmittelbares Object annehmen kann, ergiebt sich aus mehreren der im Vorhergehenden angeführten Sätze.

4. Der Infinitiv als unmittelbares Object.

Als unmittelbares Object kommt der Infinitiv zur Anwendung:

a. in Stellvertretung eines Substantivs. Mai non ebbe ardire d'eseguire il suo intento nie hatte er Muth, seinen Vorsatz auszuführen. Dante Inf. 5, 103: Amor che a nullo amato amar perdona Amor, welcher keinem Geliebten Liebe verzeiht. Ohne Artikel, wie in den beiden

voraufgehenden Sätzen, ist der Infinitiv in dieser Verbindung selten. Ein zusammengesetzter oder mit anderen Begriffen verbundener Infinitiv kann in dieser substantivartigen Weise nicht ohne Artikel gebraucht werden. S. Pellico: sarei un impostore, se attribuissi a saviezza il non essermene innamorato ich würde täuschen, wenn ich als Weisheit ansehen wollte, daß ich mich nicht in sie verliebt habe (wörtlich: das mich nicht in sie verliebt haben).

b. nach fare und lasciare lassen, sowie nach sentire, udire und vedere, wenn diese Wörter eine unmittelbare Wahrnehmung ausdrücken. S. § 59, 2, d und e. Nach Analogie von fare findet man dare mit einem Dativ als Object der Person und einem Infinitiv als Object der Sache verbunden: Bocc. Dec. 4, 10: gliele (für gliela, nemlich l'acqua) diedi bere ich gab es ihm zu trinken, ließ es ihn trinken.

c. nach volere wollen, potere können (nebst sapere, wo es den Begriff können, verstehen, hat), dovere sollen, müssen, ardire und osare wagen, dubitare Bedenken tragen. Lo supplicò di volergli accordare una grazia er bat ihn, ihm eine Gnade bewilligen zu wollen. Non poteva rispondere niente er konnte nichts antworten. So fare la medicina ich verstehe das Heilmittel zu bereiten. Deve abitare in questi contorni er muß in dieser Gegend wohnen. Nissuno ardisce dir ben di lui Keiner wagt über ihn Gutes zu sagen. Non dubitava con parole ingiuriose morderlo er trug kein Bedenken, ihn mit beleidigenden Worten anzugreifen.

Die Wörter wagen und Bedenken tragen werden gewöhnlich mit dem Infinitiv durch di verbunden. — Nach volere wird das Object durch einen Satz mit che ausgedrückt, wenn das Subject des abhängigen Satzes von

dem Subject des Wortes volere verschieden ist: non vuole andarsene er will nicht weggehen, non vuole che io me ne vada er will nicht, daß ich weggehe. Bocc. Dec. 4, 10: non volendo che la vostra donna mi vedesse indem ich nicht wollte, daß eure Frau mich sähe.

d. nach den Zeitwörtern des Erkennens, Meinens und Erklärens (wie im Lateinischen nach den verbis sentiendi et declarandi). Das Subject des Infinitivs wird demselben entweder im Nominativ oder im Accusativ beigefügt, wodurch eine mit dem Lateinischen Accusativus cum Infinitivo übereinstimmende Construction entsteht. Bocc. Dec. 2, 8: conoscendo ella se medesima venire a morte indem sie erkannte, daß sie selbst zu Tode komme. 4, 10: conoscendo Ruggieri essere innocente erkennend, daß R. unschuldig sei. Petr. Canz. 10: i' sento già stancar la penna ich merke schon, daß die Feder müde wird. Trovò il luogo per più reggimenti essere occupato er fand, daß der Ort durch mehrere Regimenter besetzt sei. Credendosi fermamente da lei essere amato indem er fest glaubte von ihr geliebt zu werden. Bocc. Dec. 1, 1: il quale negar non voglio esser possibile ich will nicht leugnen, daß dieses möglich ist. 7, 6: affermando ciascuno ottimamente la donna aver fatto indem jeder versicherte, daß die Frau vortrefflich gehandelt habe. Finge Petrarca in questo sonetto se esssere il cavaliere e il volere il cavallo P. fingirt in diesem Sonett, daß er der Ritter und der Wille das Roß sei. Mostrò la cosa essere difficile er zeigte, daß die Sache schwierig sei. Conosceva ben egli essere per natura estremamente geloso er erkannte sehr wohl, daß er von Natur sehr eifersüchtig sei. Vi giuro non aver io colpa veruna ich schwöre euch, daß ich keine Schuld habe.

Auch von ecco kann ein solcher Infinitiv des Objects abhängen: mentre parlavamo, ecco avanzarsi il reggimento während wir sprachen, siehe da rückte das Regiment vor.

Ist das Subject des Infinitivs das gleiche mit dem Subject des Hauptzeitworts, so kann es auch ausgelassen werden. Bocc. Dec. 4, 10: credesti avere du glaubtest zu haben. Risi della paura ch' egli mi disse avere avuto ich lachte über die Furcht, welche er, wie er mir sagte, gehabt hatte. Die Auslassung findet regelmäßig Statt, wenn das Subject des Infinitivs ein persönliches Fürwort ist, zu welchem noch ein Subjectsprädicat gehört: Bocc. Dec. 2, 8: non negherò esser vero ich werde nicht leugnen, daß es wahr sei. Dà il numero delle forze nemiche e dice essere le seguenti er giebt die Zahl der feindlichen Kräfte an und sagt, daß es die folgenden sind. Beide Gründe der Auslassung des Subjects treffen in folgendem Satz zusammen: egli con questa sua opera ha dimostrato essere il valentissimo nell' arte er hat mit diesem seinem Werke gezeigt, daß er in der Kunst sehr bedeutend sei.

Bei Gleichheit des Subjects kann der Infinitiv mit dem Hauptzeitwort auch durch di verbunden werden. Vgl. unten Nr. 5, b. Sowohl bei Gleichheit als bei Ungleichheit des Subjects kann statt des Infinitivs ein Satz mit che eintreten. Diese Vertretung des Infinitivs durch einen Satz mit che ist nöthig, wenn der abhängige Satz auf eine künftige Zeit hinweist: disse che verrebbe er sagte, daß er kommen werde. Bei Aelteren findet man indessen auch eine Umschreibung des Infinitivs des Futurum durch dovere. Bocc. Dec. 4, 10: sappiendo lui la notte non dover tornare wissend, daß er die Nacht nicht zurückkehren werde. So auch nach di: Si confortò di doverlo guarire sie hoffte, daß sie ihn heilen würde.

Hinsichtlich eines zu dem Subject des Infinitivs hinzutretenden Prädicats so wie eines von demselben abhängigen Objects (vgl. 3, e und f) wird der Objectsinfinitiv ganz wie der Subjectsinfinitiv behandelt.

5. Der Infinitiv nach einer Präposition.

Der Infinitiv kann in Abhängigkeit von allen Präpositionen treten, deren Bedeutung dieser Verbindung nicht entgegensteht. Dabei ist eine doppelte Function der Präposition zu unterscheiden. Die Präposition dient entweder, einen Infinitiv mit einem einzelnen Worte, zur näheren Bestimmung und zur Vervollständigung seines Begriffes, in Verbindung zu setzen, oder sie setzt, ohne eine solche engere Beziehung auf ein einzelnes Wort, den Infinitiv zu dem ganzen Satze in Verhältniß oder ist, wenn auch an ein einzelnes Wort anschließend, doch nicht als Vervollständigung des Begriffes dieses Wortes anzusehen. Man kann den Ge- Gebrauch der ersteren Art den abhängigen, den der letzteren Art den unabhängigen nennen. In beiderlei Art findet man a und per angewandt, die übrigen Präpositionen dagegen nur in abhängigem oder nur in unabhängigem Gebrauch.

a. Unabhängiger Gebrauch der Präposition. Im Deutschen muß hier meistens eine Verwandlung des Infinitivs in ein reines Substantiv oder ein durch eine Conjunction eingeleiteter Satz eintreten.

a bei Mach., ist. fior.: vennero a ragionamento, come egli era necessario; a volere che l'uno vivesse ne' suoi stati e l'altro nella sua città sicuro, mutar lo stato di Firenze sie erwogen, wie es nothwendig war, wenn man wollte, daß der eine in seinen Staaten und der andere in seiner Stadt sicher lebte, den Zustand von F. zu ändern. A lungo andare wenn es lange dauert.

anzichè eher als, lieber als (in der Verbindung mit dem Infinitiv als Präposition aufzufassen). Anzichè permettere che i nemici entrassero, deliberò di

perire con essi eher als zuzugeben, daß die Feinde einzögen, beschloß er mit ihnen umzukommen.

con mit. Credendo che col gittarsi nella voragine apertasi egli avesse a placar l'ira degli Dei glaubend, daß er dadurch, daß er sich in den geöffneten Schlund stürzte, den Zorn der Götter versöhnen müsse.

dopo nach (mit dem Infinitiv des Perfectum). S. Pellico: Maroncelli, dopo essere stato lungamente solo, era stato messo col conte Camillo M., nachdem er lange allein gewesen war, war mit dem Grafen C. geschickt worden. L'amico, dopo d'aver usata ogni opera per sua difesa, gli offerse un asilo der Freund, nachdem er für seine Vertheidigung jede Mühe aufgewandt hatte, bot ihm ein Asyl an.

oltre über. Le moderne novelle, oltre all' esser dedotte in gran parte da avvenimenti certi, rappresentano ancora vivamente i costumi de' nostri tempi die neueren Novellen sind nicht nur größtentheils von sicheren Begebenheiten abgeleitet, sondern schildern auch lebendig die Sitten unserer Zeit.

per durch — für. Bocc. Dec. 2, 7: per lo non aver persona intesa nè essa essere stata intesa da persona weil sie Keinen verstanden hatte und selbst von Keinem verstanden worden war. 8, 10: volea guardare la chiave, sì per poter mostrar la sua mercatanzia u. s. w. er wollte den Schlüssel behalten, sowohl um seine Waare zeigen zu können —. In dem ersten Satze bezeichnet per die Ursache (durch), in dem zweiten die Absicht (für).

prima di vor. Non voleva andarsene prima di averlo veduto er wollte nicht eher abreisen, bevor er ihn gesehen hatte.

senza ohne. Bocc. Dec. 3, 9: senza sapere alcuno ove s'andasse ohne daß Jemand wußte, wohin er ginge.

Das Subject wird, wie schon einzelne dieser Sätze zeigen, dem Infinitiv hinzugefügt, wenn es von dem Subject des Hauptzeitworts verschieden ist; und zwar steht dasselbe im Nominativ: Bocc. Dec. 1, 1: io ho vivendo tante ingiurie fatto a Domeneddio che per farnegli io una ora in sulla mia morte, nè più nè meno ne farà ich habe während meines Lebens Gott so viele Beleidigungen zugefügt, daß dadurch, daß ich jetzt gegen meinen Tod hin noch eine hinzuthue, nichts daran gemehrt oder gemindert wird. 9, 2; senza avvedersene egli o ella ohne daß er oder sie es gewahr ward. 2, 5: una giovane, senza vederla egli passò eine Jungfrau ging, ohne daß er sie sah, vorüber. Das Subject des Infinitivs kann jedoch ausgelassen werden, wenn es aus einem dem Infinitiv beigefügten Prädicat erkennbar ist: Macch. Princ. 9: aggiungesi ancora che del popolo nimico un principe non si può assicurare per essere troppi, de' grandi si può assicurare per essere pochi es kommt hiezu, daß ein Fürst sich eines feindlichen Volkes nicht versichern kann, weil es zu viele sind; der Großen kann er sich versichern, weil es wenige sind. — Ist das Subject des Infinitivs und des Hauptzeitworts das gleiche, so wird es zum Infinitiv gewöhnlich nicht hinzugefügt, muß aber schon genannt sein, wenn die Präposition mit dem Infinitiv eintritt, so daß, wenn auch das Hauptzeitwort hinter dem Infinitiv steht, doch dessen Subject vorausgegangen sein muß. — Ausgedrückt kann das Subject auch nicht werden bei unpersönlichen Zeitwörtern: Bocc. Dec. 8, 10: senza costargli cosa di mondo ohne daß es ihm das Geringste kostete.

Mit dem Prädicat und Object bei dem von einer Präposition abhängigen Infinitiv verhält es sich wie bei dem Subjects- und Objectsinfinitiv (vgl. 3, e und f). Zu den im Obigen enthaltenen Beispielen für beides diene noch

als Beispiel eines hinzugefügten Prädicats: Dante Inf. 3: cacciarli (d. i. li cacciarono) i ciel per non esser men belli die Himmel verstießen sie, um nicht weniger schön zu sein.

Bei denjenigen der genannten Präpositionen, welche durch Hinzutritt von che Conjunctionen werden (dopochè, perchè, senzachè u. s. w.) kann statt der Präposition mit dem Infinitiv ein durch die entsprechende Conjunction eingeleiteter Satz zur Anwendung kommen.

b. Abhängiger Gebrauch der Präposition. Die hier in Betracht kommenden Präpositionen sind di, a, da, per und in.

aa. di verbindet sich mit dem Infinitiv

1) nach allen Substantiven und Adjectiven, welche mit einem den Gegenstand bezeichnenden Substantiv sich durch di verbinden (§ 53, 1): il desiderio di vederlo der Wunsch ihn zu sehen. La forza di resistere die Kraft zu widerstehen. La speranza di riuscire die Hoffnung auf Erfolg. Il motivo di lagnarsi der Grund sich zu beklagen. In vece di lavorare anstatt zu arbeiten. La voglia d'andarvi der Wille hinzugehen. Avido di vincere begierig zu siegen. Degno di essere lodato würdig gelobt zu werden.

Das Subject des Infinitivs ist dasjenige, auf welches das Substantiv oder Adjectiv sich bezieht. Doch findet sich auch hier bisweilen ein reflexives Zeitwort mit unbestimmtem Subject einem Substantiv, welches auf eine bestimmte Person sich bezieht, beigefügt: Bocc. Dec. 1, 1: la mia usanza suole essere di confessarsi ogni settimana. Vgl. oben 3, d.

2) nach den Zeitwörtern der Furcht, der Hoffnung und der Erwartung, bei Gleichheit des Subjects des Hauptzeitworts mit dem Subject des Infinitivs:

Temo di incomodarla ich fürchte Sie zu belästigen.
Spero di rivederla ich hoffe Sie wiederzusehen.

Ueber die Verbindung dieser Wörter mit che s. § 68, 3, c.

3) nach den Zeitwörtern, welche einen Willen, einen Wunsch oder eine Genehmigung ausdrücken.

Fordert oder gestattet der Begriff des Zeitworts die Verbindung mit einem Object der Person (ich befehle dir, bitte dich u. s. w.), so stimmt das Subject des Infinitivs mit diesem Objecte überein: gli comandò di partire er befahl ihm abzureisen. La prego di dirmi ich bitte Sie mir zu sagen. Ci ha vetato di uscire er hat uns verboten auszugehen. Mi permetta di farle osservare erlauben Sie mir Ihnen bemerklich zu machen. Ist dem Zeitwort ein Object der Person nicht beigefügt, so kann der Infinitiv nur gebraucht werden, wenn dessen Subject ein unbestimmtes ist; sonst tritt ein Satz mit che ein, welcher auch zur Anwendung kommen kann, wenn ein Object der Person vorangeht: Bocc. Dec. 4, 10: vi priego che voi mi perdoniate. Vgl. § 68, 3, d.

Ist die Verbindung mit einem Object der Person durch den Begriff des Zeitworts ausgeschlossen, so stimmt das Subject des Infinitivs mit dem Subject des Hauptzeitworts überein. Disiderava di potersi con lui trovare sie wünschte mit ihm zusammentreffen zu können. Brama di saperlo er begehrte es zu wissen. Si degna di venire er geruhet zu kommen. Procurerò di farlo ich werde mir Mühe geben es auszurichten. Vedrò di farlo ich werde trachten es auszuführen. Sempre intendo di far quello che vi piace ich beabsichtige stets das zu thun, was euch genehm ist. Bocc. Dec. 8, 10: pensossi di volere molto cautamente menar questo amore er gedachte dieses

Liebesverhältniß sehr vorsichtig zu leiten. Diejenigen dieser Wörter, welche einen abhängigen Satz mit verschiedenem Subject annehmen können, vertauschen in diesem Falle den Infinitiv gegen einen Satz mit che.

Die Wörter wagen und Bedenken tragen werden auch mit dem Infinitiv allein, ohne di, verbunden; volere wollen, wird nur auf diese Weise construirt. Vgl. oben 4, c. Unpersönlich gebraucht (mi vuole ich bedarf) hat es a nach sich. Gold.: vi vuol tanto a vestirsi? braucht ihr soviel Zeit zum Ankleiden? (Ueber dieses si vgl. oben 3, d.)

4) nach den Zeitwörtern des Meinens, Gedenkens und Erklärens: credevi di averlo ucciso du glaubtest ihn getödtet zu haben. Ricordivi di raccomandarmi al conte erinnern Sie sich mich dem Grafen zu empfehlen. Dice di non saperlo er behauptet es nicht zu wissen. Mostrando ella di consumarsi per lui indem sie sich den Anschein gab als ob sie sich für ihn verzehre. Fingono d'essere allegri sie stellen sich als seien sie vergnügt.

Diese Verbindung setzt Gleichheit des Subjects des Infinitivs und Hauptzeitworts voraus. Gewöhnlicher ist aber die Verbindung mit dem Infinitiv ohne di oder ein Satz mit che: bei ungleichem Subject kann nur eine dieser beiden letzteren Verbindungen Statt finden. Vgl. oben 4, d und § 68, 3, e.

Scusare entschuldigen, wird durch di mit einem Infinitiv verbunden, dessen Subject mit dem Object von scusare zusammenstimmt: mi scusi d'averla incomodato entschuldigen Sie mich, daß ich Sie belästigt habe.

5) nach Zeitwörtern und Sätzen, welche in unpersönlicher Form eine Ansicht ausdrücken, als Bezeichnung des Gegenstandes der Ansicht. È difficile d'essere

sempre attento es ist schwer stets aufmerksam zu sein. Le piace di far una passeggiata? ist es Ihnen gefällig einen Spaziergang zu machen? Bocc. Dec. 5, 2: non bastandogli d'essere egli e' suoi compagni in brieve tempo divenuti ricchissimi indem es ihm nicht genügte, daß er und seine Gefährten in kurzer Zeit sehr reich geworden waren. Das Subject des Infinitivs stimmt mit dem Dativ überein, wenn ein solcher von dem unpersönlichen Zeitwort abhängt; sonst ist es ein unbestimmtes. Soll der abhängige Satz ein bestimmtes oder ein von dem Dativ abweichendes Subject haben, so kann dies zwar dem Infinitiv im Nominativ beigefügt werden: gewöhnlicher aber ist in diesem Falle ein Satz mit che. Vgl. § 69, 3, f.

Daß statt des Infinitiv mit di auf diese unpersönlichen Zeitwörter auch der bloße Infinitiv folgen kann, ist oben unter 3, b bemerkt worden.

6) nach Zeitwörtern, welche einen Gemüthszustand bezeichnen, als Angabe der Veranlassung oder Ursache. Si consola d'averlo perduto er tröstet sich, es verloren zu haben. Godo di vederla in buona salute ich freue mich Sie bei guter Gesundheit zu treffen. Si pentì d'averlo fatto er bereuete es gethan zu haben. Mi compiaccio d'averlo soddisfatto ich freue mich ihn befriedigt zu haben. Mi rallegro di vederla ich freue mich Sie zu sehen.

Bei ungleichem Subject tritt ein Satz mit che ein.

7) nach den Zeitwörtern mit dem Begriff aufhören, als Angabe des Gegenstandes, mit welchem aufgehört wird: cessate di tormentarmi höret auf mich zu plagen. Non rifinò di pregarlo er hörte nicht auf ihn zu bitten. Non restando di lagrimare nicht endigend mit Weinen.

8) nach solere pflegen, und mi pare mir scheint. Suole di levarsi molto per tempo er pflegt sehr früh aufzustehen. Bocc. Dec. 9, 7: gli parve in sogno di veder la donna sua andar per un bosco assai bello er glaubte im Traum seine Frau durch ein sehr schönes Gehölz gehen zu sehen. Die Verbindung mit dem bloßen Infinitiv ist die gewöhnliche. Vgl. oben 3, c.

bb. a mit dem Infinitiv wird gebraucht

1) nach Zeitwörtern und Adjectiven, welche mit Substantiven durch a in Verbindung treten (§ 53, 3). Fu costretto a farlo er ward gezwungen es zu thun. Si diede a vivere da signore er gab sich einem Herrenleben hin. Era preparato a riceverlo er war vorbereitet ihn zu empfangen. Sono disposto a servirla ich bin bereit Ihnen zu dienen. Invitare a bere zum Trinken auffordern. Pronto a riparare il torto bereit das Unrecht wieder gut zu machen.

2) nach den Zeitwörtern der Bewegung und verschiedenen anderen Zeitwörtern, mit welchen der Begriff einer Richtung auf ein Ziel in Verbindung treten kann: andiamo a cercare gehen wir zu suchen. Erano venuti a visitarmi sie waren gekommen, mich zu visitiren. Si metta a sedere gehen Sie sitzen. Si fece a supplicarlo er machte sich auf ihn zu bitten. Tocca a voi a far questo es ist Ihre Sache dies zu thun. Comincia a far giorno es fängt an zu tagen. Se lo tornate a fare wenn ihr es noch einmal thut. Impara ella a ballare sie lernt tanzen.

Ueber a mit dem Infinitiv nach insegnare und mandare s. § 59, 2, c.

3) nach essere und stare, in der Bedeutung: sich einer Sache hingegeben haben, mit ihr beschäftigt sein. Sono tutti a dormire sie sind alle zur Ruhe gegangen.

Sto a vedere che cosa risponderà mich soll verlangen was er antworten wird. Staranno ora a giuocare sie werden jetzt spielen.

cc. da mit dem Infinitiv, bezeichnet die Bestimmung (vgl. § 53, 2) und steht

1) nach Zeitwörtern: date da sedere gebt einen Stuhl. Portateci da bere bringt uns zu trinken. Questo ha da restar fra noi dies muß unter uns bleiben. Ho da fare una visita ich habe einen Besuch zu machen. Esaminando quello che fosse da fare untersuchend was zu thun sei.

Da die Bestimmung auch unter die Anschauung der Richtung auf ein Ziel fallen kann, so kann da mit a in dem Falle vertauscht werden, wo die Bestimmung eine für das Subject vorhandene ist. Daher auch: ho a fare una visita, aber nicht: date a sedere.

2) nach Substantiven: una cosa da ridere eine lächerliche Sache. Una casa da vendere ein zu verkaufendes Haus.

3) nach Adjectiven: un frutto buono da mangiare eine wohlschmeckende Frucht.

dd. per mit dem Infinitiv

nach essere und stare bedeutet: im Begriff sein. Bocc. Dec. 4, 10: Ruggieri n'è per perdere la persona R. ist im Begriff sein Leben zu verlieren. Egli è per morire, per partire er ist im Begriff zu sterben, abzureisen. Sto per dire ich möchte fast sagen.

ee. in mit dem Infinitiv.

Bocc. Dec. 3, 8: in amare questa sua moglie e guardarla era savissimo im Lieben dieser seiner Frau und Hüten derselben war er sehr weise.

6. In Relativsätzen, als Frage oder Zweckbestimmung, steht der Infinitiv häufig statt des Conjunctivs, wenn dessen

Subject ein unbestimmtes ist oder mit dem Subject des Hauptzeitworts übereinstimmt. Bocc. Dec. 8, 10: io non so nè che mi fare nè che mi dire ich weiß weder was ich thun noch was ich sagen soll. Con lei non voglio più aver che fare mit ihr will ich nichts mehr zu thun haben. Ariosto, O. F. 29, 50: ch'io non so quando finir ich weiß nicht wann ich sie endigen soll. Non ho in casa per cui mandare ich habe im Hause Keinen zu schicken. Gli venne il pensiero di stabilire un' altra colonia, con che provvedere anche la prima ihm kam der Gedanke, eine andere Kolonie zu errichten, um mit ihr die erste zu stützen. Sono concentrate delle truppe onde difendere la costa es sind Truppen zusammengezogen, um die Küste zu vertheidigen.

7. Der Infinitiv wird, wie im Deutschen, als Ausdruck leidenschaftlicher Fragen angewandt: io fuggire? ich (sollte) fliehen? Perchè non punir lui? warum nicht ihn strafen?

8. Der von fare abhängige Infinitiv des Objects behält diese Verbindung auch dann, wenn fare in die passive Construction übergeht. Bocc. Dec. 2, 7: certe case dell' impeto del mare fatte cadere gewisse Häuser, welche von dem Andrang des Meeres zum Sturz gebracht waren. 3, 8: fatta recare acqua fredda e gittargliele nel viso nachdem kaltes Wasser herbeigebracht und ihm ins Gesicht gesprengt war. La presente edizione è stata da me fatta eseguire giusta il nuovo ordine die vorliegende Ausgabe habe ich nach der neuen Ordnung ausführen lassen. Eben so wird auch das Passivum von volere behandelt: Bocc. Dec. 1, 1: questi Lombardi cani a chiesa non sono voluti ricevere, non ci si vogliono più sostenere diese Lombardischen Hunde will man in die Kirche nicht aufnehmen, man will sie hier nicht länger dulden.

§ 71. Participium. Das Participium gibt den Begriff eines Zeitworts in Form eines Adjectivs. Das Participium des Präsens hat active Bedeutung, bewahrt seinen Charakter als Theil eines Zeitworts aber nur noch darin, daß es, bei transitivem Begriff, ein unmittelbares Object annehmen kann, auch bei reflexiven Zeitwörtern eine reflexive Form hat, ist aber außerdem reines Adjectiv und unfähig, ein Zeitverhältniß auszudrücken. Vgl. § 41, I, 2, h. Das Participium des Perfectum hat bei transitiven Zeitwörtern passive, bei intransitiven und reflexiven Zeitwörtern active Bedeutung, und ist Ausdruck des Vollendetseins. Außer seinem Gebrauch für die Bildung aller zusammengesetzten Zeiten und als Verbaladjectiv, dient das Participium des Perfectum auch häufig zur Bildung von Nebensätzen, die mit dem Hauptsatz entweder das gleiche oder ein verschiedenes Subject haben, und in letzterer Beziehung der Lateinischen Construction der absoluten Ablative verwandt sind. Dieser absolute Gebrauch erstreckt sich auch auf einzelne Adjective und auf Participien des Präsens.

1. Das Participium des Präsens behält seine Fähigkeit, sich mit einem unmitelbaren Object zu verbinden, auch da, wo es durch Hinzutritt des Artikels substantivischen Charakter annimmt: i rappresentanti le potenze Europee oder delle potenze Europee. Vgl. § 41, I, 2, h.

2. Das Participium des Perfectum, sowohl von transitiven als von intransitiven Zeitwörtern, hat an sich nur den Begriff des Vollendetseins, ohne Rücksicht auf eine Zeit. Daher wird dem passivischen Participium, wenn es auf etwas hinweisen soll, welches vom Standpunkte einer angegebenen Zeit aus sich als etwas Vergangenes darstellt,

noch ein Participium stato vorgesetzt: Bocc. Dec. 3, 8: raccontò la rivelazione statagli fatta per la bocca dell' angiolo er erzählte die Offenbarung, welche ihm durch den Mund des Engels zu Theil geworden war. Ein Zeitverhältniß wird durch das Participium des Perfectum, abgesehen von seiner Benutzung zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten, nur dann ausgedrückt, wenn es zu dem Subject des Zeitworts in Apposition steht oder sein eigenes Subject hat; reines Adjectiv ist es also, wenn es unmittelbar mit einem Substantiv verbunden ist oder zu einem Substantiv, welches nicht Subject ist, in Apposition steht oder selbst den Charakter eines Substantivs annimmt.

3. Das Participium des Perfectum als Adjectiv.

a. unmittelbar mit einem Substantiv verbunden: nel trascorso secolo im vergangenen Jahrhundert. Le cadute foglie die abgefallenen Blätter. I costumi corrotti die verderbten Sitten.

b. in Apposition zu einem abhängigen Casus: Bocc. Dec. 1, 5: ringraziatola dell' onor ricevuto da lei ihr dankend für die von ihr empfangene Ehre. A tanta e a sì gloriosa patria, stata moltissimi anni antemuro della fede, mancheranno le persone dei suoi figliuoli? einem so großen und so ruhmwürdigen Vaterlande, welches viele Jahre hindurch Vormauer des Glaubens war, werden die Personen seiner Söhne fehlen? S'apre un passo per mezzo alle schiere improvvisamente fattesi avverse er bahnt sich einen Weg mitten durch die Schaaren, welche sich plötzlich entgegengeworfen hatten.

Hieher gehört auch Ariosto, O. F. 26, 31: poi si vedea, d'imperiale alloro Cinto le chiome, un cavalier venire darauf sah man einen Ritter kommen, mit kaiserlichem Lorbeer das Haar umschlungen. Cinto ist Apposition zu cavaliere, welches Object von vedea ist; und le chiome ist ein, nach Art der im Griechischen üblichen Construction,

dem passivischen cinto beigefügter Accusativ, welcher den Theil angiebt.

c. substantivisch: i rifuggiti die Flüchtlinge, gli armati die Bewaffneten.

4. Das Participium des Perfectum in Apposition zum Subject.

Durch dasselbe wird der Hauptaussage über das Subject eine Nebenaussage hinzugefügt, welche etwas enthält, was jener der Zeit nach voranging, indem es als etwas Vollendetes hingestellt wird. Das Participium hat seine Stellung vor dem Hauptzeitwort; das Subject wird, wenn es besonders ausgedrückt wird, dem Participium vorangestellt oder dem Participialsatz unmittelbar angeschlossen.

a. transitives Zeitwort: vinto dall' ira d'un sol colpo in terra morto il distese vom Zorn überwältigt streckte er ihn mit einem Hiebe todt zu Boden. Trovato da' persecutori fu ucciso von den Verfolgern entdeckt ward er getödtet.

b. intransitives Zeitwort: di così gran pericolo usciti si tornarono a casa loro einer so großen Gefahr entronnen, kehrten sie in ihr Haus zurück. Fuggita segretamente a Roma arrivò heimlich entflohen kam sie in Rom an.

c. reflexives Zeitwort. Da im Deutschen ein reflexives Participium des Perfectum nicht vorhanden ist, so muß die Umschreibung mittelst einer Conjunction der Zeit oder ein passivisches oder Präsens-Participium aushelfen. Spogliatosi si gittò sopra il suo letto entkleidet warf er sich auf sein Bett. Sopra il quale gittatosi l'empiè di ferite auf ihn sich stürzend bedeckte er ihn mit Wunden. Bocc. Dec. 2, 8: Giachetto allora voltatosi indietro e davanti messosi il conte e Perotto disse G., nachdem er sich darauf zurückgewendet und den Grafen und P. hatte vor sich kommen lassen, sprach. In messosi liegt

ein Beispiel eines reflexiven Dativs vor; eben so in: fattoselo chiamare nachdem er ihn sich hatte rufen lassen. Vestitosi una cappa nera nachdem er einen schwarzen Mantel angelegt hatte.

Diejenigen passivischen Participien, welche zugleich als Adjective gebräuchlich sind, wie: ornato geschmückt, corrotto verderbt, armato bewaffnet, können natürlich in dieser letzteren Eigenschaft auch zu einem Subject in Apposition stehen, ohne daß dabei von einem Zeitverhältniß die Rede sein kann: la donna, ornata di giojelli, attirò i riguardi di tutti heißt, wenn ornata adjectivisch gefaßt wird: die Dame, geschmückt mit Juwelen, zog die Blicke Aller auf sich; wenn ornata als Participum gefaßt wird: die Dame, nachdem sie mit Juwelen geschmückt worden war, zog u. s. w.

5. Das Participium des Perfectum absolut gebraucht. Hier tritt das Participium mit eigenem, von dem Subject des Hauptsatzes verschiedenem Subjecte ein. Dieses Subject ist entweder ein unbestimmtes (sächliches) oder ein bestimmtes. Im Deutschen muß statt des Participialsatzes meistens ein durch eine Conjunction der Zeit eingeleiteter Satz oder eine andere Umschreibung aushelfen.

Das transitive Zeitwort steht auch hier in passivem, das intransitive und das reflexive in activem Sinne.

a. transitives Zeitwort.

aa. unbestimmtes Subject.

Unbehindert durch die passive Bedeutung tritt zu dem Participium ein von demselben abhängiges unmittelbares Object hinzu, ähnlich wie von dem reflexiven Zeitwort ursprünglich transitiver Bedeutung, wenn es unpersönlich gebraucht wird, ein Object abhängen kann (z. B. si vedeva delle grù wörtlich: es sah sich Kraniche d. h. man sah Kraniche). Man vergleiche auch Deutsche Wendungen wie: gesetzt den Fall u. a. Macch.,

ist. Fior. 8: l'assalirono e menatogli più colpi d'una leggier ferita nella gola lo percossero sie griffen ihn an und nachdem sie mehrere Streiche gegen ihn geführt hatten (wörtlich: geführt gegen ihn mehrere Streiche), verwundeten sie ihn leicht an der Kehle. Veduto la cosa perduta se ne fuggì nachdem er die Sache als verloren erkannt hatte, entfloh er. Bocc. Dec. 2, 7: vedutola e bella parendogli nachdem er sie gesehen und da sie ihm schön erschien. Ar. Orl. Fur. 43, 57: sicchè, veduto lei, non sarà chi oda Dar più alla patria di Nausicaa loda so daß Keiner, wenn er sie gesehen, noch dem Vaterlande von N. wird Lob spenden hören. Das Zeitwort des Hauptsatzes kann auch ein unpersönliches sein: il che è verissimo atteso la mercantile industria was sehr wahr ist in Betracht der kaufmännischen Industrie.

Bestätigt wird die Richtigkeit dieser Auffassung dadurch, daß man Sätze antrifft, wo von einem unpersönlichen passivischen Hauptzeitwort ein Object abhängt. So Bocc. Dec. 3, 8: e poi molte novelle tra la gente grossa della villa contatone e alla moglie ancora, che ben sapeva ciò che era, più volte fu detto und darauf wurden davon unter dem geringen Volk des Dorfes viele Geschichten erzählt und auch der Frau, welche wohl wußte was es war, mehrmals berichtet. Hier hängt von dem unpersönlichen contato, zu welchem das folgende fu zu ergänzen ist, das molte novelle als Objectsaccusativ ab.

Folgt auf das Participium statt des Substantivs oder Fürworts ein Satz mit che als Object, so gestaltet sich dadurch das erstere in Verbindung mit che zu einer Conjunction: posto che gesetzt daß, dato che angenommen daß. Posto che per isposa egli mi volesse, il padre mio di darglimi non consentirebbe giammai

gesetzt daß er mich zur Frau haben wollte, würde mein Vater niemals sich dazu verstehen mich ihm zu geben.

bb. bestimmtes Subject.

Das Substantiv, welches im Verhältniß zu dem unpersönlichen Participium Object ist, vereinigt sich hier mit dem damit seine Unpersönlichkeit aufgebenden Participium als dessen Subject, verbleibt jedoch im abhängigen Casus und zieht das Participium mit in denselben hinein. Bocc. Dec. 1, 10: levatesi tutte e lui invitato in una corte il menarono nachdem sich alle erhoben und ihn eingeladen hatten, führten sie ihn in einen Hof. 4, 1: trovata la lettera e lettala disse nachdem er den Brief gefunden und ihn gelesen hatte, sprach er. 4, 3: lei lasciata nella camera morta se n'andò und sie todt in der Kammer zurücklassend ging er weg. Rispostole non so che da lei si separò nachdem er ihr ich weiß nicht was geantwortet trennte er sich von ihr.

b. intransitives Zeitwort.

aa. unbestimmtes Subject.

Bocc. Dec. 10, 7: subitamente nello animo corsogli come la poteva servire da es ihm plötzlich in den Sinn kam wie er ihr dienen könnte.

bb. bestimmtes Subject.

Bocc. Dec. 2, 1: concorso tutto il popolo — nella chiesa il portarono nachdem das ganze Volk zusammengelaufen war, trugen sie ihn in die Kirche. 2, 9: Ambrogiuolo e Bernabo venuti il Soldano ad A. comandò che il vero dicesse nach Ankunft von A. und B. befahl der Sultan dem A. die Wahrheit zu sagen. Appena giunta la processione si dava cominciamento alla messa kaum war die Procession angekommen, als die Messe begann.

Daß auch hier das Substantiv mit dem Participium als Accusativ gedacht wird, ersieht man aus Stellen,

wo statt desselben ein Fürwort steht. Ar. O. F. 40. 49: morto lui, stimo la cristiana chiesa Quel che le agnelle il lupo ch' abbia fame sobald er todt ist, achte ich die christliche Kirche für das, wofür der hungrige Wolf die Lämmer achtet.

c. reflexives Zeitwort.

Das reflexive Zeitwort kommt in der absoluten Construction nur mit einem bestimmten Subject vor: finalmente nel Maggio del 1620 credutosi conchiuso l'affare, fu egli chiamato a Torino als man endlich im Mai des J. 1620 die Sache für beendigt hielt, ward er nach Turin berufen. La notizia sparsasi als sich die Nachricht verbreitet hatte. La camera costituitasi nachdem die Kammer sich constituirt hatte. Il consiglio de' ministri tenutosi nachdem der Ministerrath gehalten worden war.

Ist das reflexive Fürwort Dativ, so fällt der Satz unter die Kategorie von a, bb, indem das Participium dann passivisch aufzufassen ist: fattalasi venire innanzi le disse nachdem er sie hatte vor sich treten lassen, sprach er zu ihr. 4, 10: a bocca postalasi (la guastada) tutta la bevve nachdem er sie an den Mund gesetzt (wörtlich: an den Mund sie sich gesetzt) leerte er sie ganz.

6. In die absolute Construction gehen auch Participien des Präsens und, nach Vorbild des Lateinischen, selbst Adjective ein, wenn sie vermöge ihrer Bedeutung zur Bestimmung eines Zeitverhältnisses zu dienen geeignet sind.

a. Participien des Präsens.

Bocc. Dec. 3, 7: a cui, udenti tutti, la donna rispose welchem, vor den Ohren Aller, die Frau antwortete. 3 fin.: lor sedenti während sie saßen. 4, 7: volle lei presente vedere il morto corpo er wollte in ihrer Gegenwart den Leichnam sehen. 5, 1: sopravvegnente la notte surse un tempo fierissimo bei Einbruch der Nacht kam ein schweres Wetter auf. 9, 4: duranti an-

cora le parole noch während der Worte. Concl. ajutantemi la divina grazia mit Gottes Hülfe.

Auf ähnliche Weise wie die Entstehung von posto che u. s. w. (s. oben 5, a, aa) erklärt sich die Entstehung der Conjunction stantechè weil, aus einem absolut gebrauchten unpersönlichen Participium: da es (der Fall) ist, daß. Eben so sind die Präpositionen durante, mediante, nonostante und rasente ursprünglich absolut gebrauchte Participien.

b. Adjective.

Petr. Son. 46: poichè, sicuro me di tali inganni, Fece di dolce se spietato legno da sie, während ich sicher war vor solchen Täuschungen, sich aus süßem in unbarmherziges Holz verwandelte. Ar. O. F. 13, 63: lei viva, formidabili saranno so lange sie am Leben ist, werden sie furchtbar sein.

Als ein absolut gebrauchtes Adjectiv erklärt sich auch salvo ausgenommen, während das gleichbedeutende eccetto ursprüngliches Participium und daher mit posto, dato, atteso u. s. w. zusammenzustellen ist. Beide haben nur die unpersönliche Form. Vgl. §. 52, 2, a. Dagegen eccettuato ausgenommen, ist Participium von eccettuare und wird daher wie jedes andere Participium eines transitiven Zeitworts behandelt.

Wie im Deutschen treten Adjective und adjectivisch gebrauchte Participien, mit Substantiven verbunden, in lebhaften Schilderungen bisweilen unvermittelt in den Satz ein, ohne daß dadurch ein Zeitverhältniß ausgedrückt werden soll, so daß also in dem bisherigen Sinne hier von einer absoluten Construction nicht die Rede sein kann. Sciolti i capelli, gli occhi pieni di lagrime, con passo tremante, esce di casa die Haare aufgelöst, die Augen voll von Thränen, mit zitterndem Schritt, tritt sie aus dem Hause. Hier treten die Substantive als Angabe eines Theiles des

Subjects unvermittelt ein, und sciolti und pieni stehen zu ihnen im Verhältniß eines Prädicats, ohne etwas von einem Zeitwort an sich zu haben.

7. Die gewöhnliche Erklärung des absoluten Gebrauchs des Participium durch ein ausgelassenes avendo oder essendo, wonach es also verstümmeltes Gerundium sein soll, ist aus folgenden Gründen nicht zuläßig:

a. Sie läßt den Unterschied von Participium und Gerundium unbeachtet (vgl. § 72, 5).

b. Sie ist nicht damit vereinbar, daß das Subject in der absoluten Construction im Accusativ steht. Die Ergänzung von avendo bei transitiven Zeitwörtern paßt nur für die Fälle, wo das Subject des Hauptzeitworts in dem Participialsatze als handelnd gedacht werden kann, z. B. finita la inquisizione i giudici si riposarono; aber nicht für Fälle, wo eine solche Annahme nicht statthaft ist, z. B. finita la inquisizione i prigionieri si partirono. Sucht man dieser Unstatthaftigkeit dadurch auszuweichen, daß man in Sätzen der letzteren Art essendo ergänzt, so vergißt man, daß das Subject im Accusativ steht. Letzteres steht auch bei den intransitiven Zeitwörtern der Ergänzung von essendo entgegen: morto lui (s. oben 5, b, bb) duldet ein essendo nicht neben sich.

c. Sie ist nicht auf die Fälle anwendbar, wo einem Participium, welches nach der oben (5, a, aa) gegebenen Ausführung unpersönlich ist, ein weibliches Substantiv oder ein Plural als Object vorangeht, wie in folgendem Satze: Bocc. Dec. 2, 4: le mani della cassa sviluppatogli e quella posta in capo ad una sua figlioletta, lui come un picciol fanciullo ne portò nella terra nachdem sie ihm die Hände von der Kiste gelöst und diese einer kleinen Tochter von ihr auf den Kopf gesetzt hatte, trug sie ihn wie ein kleines Kind ans Land. Sviluppato ist hier unpersönlich und le mani Object von sviluppato; verkennt

man dies und ergänzt avendo, wo die Frau, welche Subject in dem folgenden portò ist, Subject wäre, oder essendo, wo le mani Subject wäre, so bleibt die Form sviluppato unberücksichtigt, wofür es in dem einen wie in dem anderen Falle (bei Ergänzung von avendo wegen des vorangestellten Objects) heißen müßte: sviluppate.

8. Das durch den absoluten Gebrauch des Participium ausgedrückte Zeitverhältniß wird auch dadurch ausgedrückt, daß vor das mit dem Substantiv oder Fürwort verbundene Participium die Präposition dopo tritt. Giannone, ist. civ. di Nap.: dopo distribuite le sue genti per quelle terre di Calabria venne a Napoli nach Vertheilung seiner Mannschaft in jenen Ortschaften Calabriens begab er sich nach Neapel. Beccaria dei delitti e d. p.: non vale la confessione durante la tortura, se non è confermata con giuramento dopo cessata quella das Bekenntniß während der Tortur gilt nicht, wenn es nicht nach Aufhören derselben eidlich bestätigt wird.

In ähnlicher Weise findet man senza mit einem auf ein vorausgegangenes Substantiv bezüglichen Participium verbunden. Bocc. Dec. 6, 1: quella (novella) che cominciata avea senza finita lasciò stare die, welche er angefangen hatte, ließ er, ohne sie beendigt zu haben, auf sich beruhen.

9. Ueber die Verbindung des passivischen Participium mit venire als Ausdruck des Passivum vgl. § 41, IV. Il processo che gli veniva intentato der Proceß, welcher gegen ihn eingeleitet ward. Bocc. Dec. 3, 9: le venne sentita una novella ihr kam eine Erzählung zu Ohren.

§ 72. Gerundium. Das Gerundium ist reine Zeitwortsform, welche nichts von einem Adjectiv an sich hat, weder Geschlecht noch Numerus noch die Fähigkeit,

sich nach Art eines Adjectivs mit einem Substantiv zusammenzuschließen. Das Gerundium des Präsens wird zunächst einem anderen Zeitwort beigefügt und bezeichnet dann ein mit dem Begriff dieses Zeitworts in Verbindung stehendes, dessen Begleitung bildendes Thun oder Sein. Außerdem dient es, und mit ihm das Gerundium des Perfectum, zur Bildung eines Nebensatzes, entweder als Apposition zu dem Subject des Hauptsatzes oder mit eigenem Subject in absoluter Construction. Der Zeitbegriff steht in Abhängigkeit von der in dem Hauptzeitwort angegebenen Zeit: das Gerundium des Präsens bezeichnet ein mit dieser zusammenfallendes oder ihr unmittelbar vorangehendes Thun oder Sein, das Gerundium des Perfectum ein um diese Zeit vollendetes Thun oder Sein. Mit dem Zeitbegriff des Gerundium kann ein Causalbegriff in Verbindung treten, so daß das Successive der Zeit Ausdruck für das Verhältniß von Ursache und Wirkung oder von Grund und Folge wird.

1. Die Unveränderlichkeit des Gerundium beschränkt sich natürlich auf die eigentliche Gerundialform, erstreckt sich also nicht auf das in dem zusammengesetzten Gerundium enthaltene Participium, welches den allgemeinen Regeln in Bezug auf Veränderung nach Geschlecht und Numerus unterworfen ist.

Im Deutschen entspricht dem Gerundium das Participium, dessen Gebrauch jedoch ein sehr beschränkter ist. Meistens muß die Umschreibung mit Hülfe der Conjunctionen indem, während, nachdem, da u. s. w. oder die Zerlegung in verschiedene Sätze aushelfen.

2. Das Gerundium als Begleitungswort.

In dieser Anwendung, welche sich auf das Gerundium des Präsens beschränkt, und auch nur von dessen einfacher Form, also nicht vom Gerundium des Präsens im Passivum gilt, fügt dasselbe dem Hauptzeitwort den Begriff eines begleitenden Thuns oder Seins hinzu. Das Subject des Gerundium fällt gewöhnlich mit dem des Hauptzeitwortes zusammen; doch findet das Gerundium sich auch auf das Object des Hauptzeitwortes bezogen oder mit unbestimmtem Subject. Als Gerundium mit unbestimmtem Subject kann es auch mit der Präposition in, gleich einem Infinitiv in Verbindung treten.

a. Das Gerundium auf das Subject bezüglich.

Petr. Canz. 24: acque fresche e dolci Spargea soavemente mormorando kühle und süße Gewässer strömte sie sanft murmelnd aus. Son. 180: spendo 'l mio tempo lagrimando ich bringe meine Zeit weinend zu. Besonders häufig mit den Zeitwörtern des Begriffs gehen und stehen: Bocc. Dec. 3, 2: il quale io vo cercando welchen ich suche. 3, 10: la domandò quello che ella andasse cercando er fragte sie, was sie suche. 10, 8: con pari passo sempre proceduti siamo studiando mit gleichem Schritte sind wir in unseren Studien vorwärts gegangen. Petr. Son. 263: se col tempo fosse ito avanzando wenn er mit der Zeit vorwärts gegangen wäre. Si venne accorgendo er gewahrte. Stava leggendo er las.

Das Zeitwort, zu welchem das begleitende Wort gehört, kann selbst im Gerundium stehen: Bocc. Dec. 3, 9: esaminando vegnendo ogni particolarità indem er jede Einzelheit prüfte. Das begleitende Gerundium kann auch zu einem Participium gehören, welches Theil eines Gerundium des Perfectum ist: Bocc. Dec. 4, 5: essendosi alla fine piagnendo addormentata nachdem

sie endlich weinend eingeschlafen war —, oder auch zu einem in absoluter Construction stehenden Participium; Bocc. Dec. 4, 10: trovato Ruggieri dormendo lo 'ncominciò a tentare nachdem sie R. schlafend gefunden hatte, fing sie an ihn zu rütteln.

b. Das Gerundium auf das Object bezüglich.

Bocc. Dec. 3, 8: quando alcun voleva dormendo mandare nel suo paradiso wenn er Jemand schlafend in sein Paradies befördern wollte. 5, 1: piangendo Efigenia a Cimone concedettono, il quale vedendola piangere weinend bewilligten sie Iphigenie (d. h. Iphigenie war die weinende) dem Cimon, welcher als er sie weinen sah —. 5, 6: vilissima cosa essere ad un re, due ignudi uccidere dormendo daß es schimpflich für einen König sei, zwei Nackte im Schlafe zu tödten. 5 fin.: quivi trovarono i giovani giuocando dort fanden sie die Jünglinge mit Spielen beschäftigt.

c. Das Gerundium mit unbestimmtem Subject.

Petr. Son. 6: al lauro, onde si coglie Acerbo frutto, che le piaghe altrui gustando affligge zum Lorbeer, von welchem man bittere Frucht pflückt, welche die Wunden der Menschen beim Kosten verschlimmert. In den Editionen wird unrichtig gustando zwischen zwei Komma eingeschlossen und als absolutes Gerundium gefaßt; es ist aber als Begleitungswort von affligge zu fassen, welches ohne bestimmtes Subject dem letzteren zur Erläuterung beigegeben ist.

In demselben Sinne findet man das Gerundium mit reflexiven und mit passiven Zeitwörtern verbunden: Bocc. Dec. 10, 7: così adunque operando si pigliano gli animi durch ein solches Verfahren werden die Herzen gewonnen. 1, 1: il ver dicendo nè in confessione nè in altro atto si peccò giammai durch Sprechen der Wahrheit ward weder in der Beichte noch in einer sonstigen

Handlung jemals gesündigt. 5, 7: essendo da' famigliari menato alle forche frustando als er von den Dienern unter Schlägen zum Richtplatz geführt ward. Als absolutes Gerundium kann es in allen diesen Fällen nicht aufgefaßt werden theils des fehlenden Subjects wegen, theils des Sinnes wegen, in dem letzten Satze auch wegen der Stellung von frustando, welches, wenn es sollte durch frustandolo i famigliari erklärt werden können, dem menato vorangehen müßte (vgl. unten Nr. 4). Daß der Sinn ein solches selbstständiges Hervortreten des Gerundium in absoluter Construction hier nicht gestattet, ist leicht ersichtlich. So würde in dem aus Bocc. Dec. 1, 1 angeführten Satz il ver dicendo u. s. w., wenn man dicendo absolut fassen wollte, der ungereimte Sinn entstehen: indem man die Wahrheit sprach, sündigte man weder in der Beichte noch in einer anderen Handlung jemals, d. h. daraus daß Jemand die Wahrheit sprach, läßt sich der Schluß ziehen, daß er weder in der Beichte noch in einer anderen Handlung jemals sündigte. Anstatt das Gerundium zu verselbstständigen, muß man es vielmehr als subjectloses Begleitungswort mit dem Zeitwort eng verbinden.

Hieher gehört auch das häufig in Verbindung mit mandare befehlen, sich findende Gerundium, welches den Inhalt des Befehls in Form eines den Begriff des mandare näher bestimmenden subjectlosen Begleitungsworts darlegt. Bocc. Dec. 4. 4: il Re di Tunisi al Re Guiglielmo mandò significando ciò che fare intendeva der König von Tunis befahl dem König Wilhelm anzuzeigen was er beabsichtigte. 10, 4: mandolla pregando er befahl sie zu bitten. (Das mit mandò verbundene la gehört hier als Object zu pregando). 10, 5: in più parti per lo mondo mandò cercando, se in ciò alcun si trovasse che ajuto o consiglio gli desse in vielen

Theilen der Welt befahl er nachzuforschen, ob Jemand sich fände, der ihm hierin Hülfe oder Rath ertheilte.

Die Verbindung mit in ist selten. Petr. Son. 21: se l'ardor fallace Durò molt' anni in aspettando un giorno wenn die trügerische Gluth viele Jahre im Erwarten eines Tages hinbrachte. Noch seltener findet sich das Gerundium als Begleitungswort mit dem Hauptzeitwort durch die pleonastisch hinzutretende Präposition con verbunden, wie in folgendem Satz, wo con das Gerundium zugleich mit dem von ihm abhängigen unmittelbaren und mittelbaren Object, alles zu einem einzigen Substantivbegriff zusammenfassend, mit dem Hauptzeitwort verknüpft: Bocc. Dec. 10, 2: la qual (fortuna) se voi, con alcuna cosa dandogli — mutate wenn ihr dieses Geschick damit, daß ihr ihm etwas gebt, ändert.

3. Das Gerundium in Apposition zum Subject.

Das Gerundium geht dem Hauptzeitwort gewöhnlich voran; das Subject, wenn es in getrennter Form vorkommt, steht vor dem Gerundium oder wird dem Gerundialsatz einverleibt. Bocc. Dec. 1, 1: io ho, vivendo, tante ingiurie fatto a Domeneddio ich habe, während ich lebte, so viele Beleidigungen Gott zugefügt. Esaminando fra loro quello che fosse da fare deliberarono indem sie unter sich prüften, was zu thun sei, beschlossen sie. Non potendo i Pazzi sopportar tante ingiurie cominciarono a pensare — da die Pazzi so viele Beleidigungen nicht ertragen konnten, fingen sie an darauf zu denken —. Egli riconosciuta avendola rispose er antwortete, nachdem er sie erkannt hatte. Essendo caduti in questo pensiere comunicarono il tutto con Francesco nachdem sie auf diesen Gedanken gefallen waren, theilten sie F. alles mit.

Als Apposition ist das Gerundium auch bei eigenem Subject aufzufassen, wenn dieses Subject ein das Haupt-

subject wiederholender Theil des letzteren ist: Bocc. Dec. 9, 1: tutta Pistoja ne fu in varj ragionamenti, estimando gli sciocchi lui da diavoli essere stato portato via u. s. w. ganz P. war darüber in getheilten Meinungen, indem die Einfältigen glaubten, daß er von Teufeln entführt sei u. s. w.

4. Das Gerundium absolut gebraucht.

Das Subject ist entweder ein unbestimmtes oder ein bestimmtes. Es steht, wenn es ein bestimmtes ist, im Nominativ oder Accusativ und gewöhnlich hinter dem Gerundium. Das Gerundium geht auch hier dem Hauptzeitwort vorauf,

a. unbestimmtes Subject.

Das absolute Gerundium mit unbestimmtem Subject ist das von den unpersönlichen Zeitwörtern abgeleitete Gerundium. Bocc. Dec. 3, 6: parendogli che 'l suo consiglio fosse stato buono da es ihm schien, daß sein Rath gut gewesen wäre. 5, 2: non bastandogli d'essere egli e' suoi compagni in brieve tempo divenuti ricchissimi da es ihm nicht genügte, daß er und seine Gefährten in kurzer Zeit reich geworden waren. Facendo gran freddo appressate le mani alla bocca col fiato le riscaldava da es sehr kalt war, näherte er seine Hände dem Munde und erwärmte sie mit dem Hauch. S. Pellico; parendomi ch'io mi fossi ingannato indem es mir schien, daß ich mich getäuscht hätte.

Durch Verbindung des unpersönlichen absolut gebrauchten Gerundium essendo mit che, ist die Conjunction essendochè oder sendochè da, entstanden, wörtlich: da es (der Fall) ist, daß.

b. bestimmtes Subject.

Bocc. Dec. 5, 1: divenendo ognora il vento più forte da der Wind immer stärker ward. Una polvere, la quale, tu bevendola, ti farà dormire ein Pulver, welches dich, wenn du es trinkst, in Schlaf bringen wird.

Le sue sostanze alla sua figliuola, non avendo egli altri figliuoli, ricadevano seine Güter fielen, da er andere Kinder nicht hatte, an seine Tochter. S. Pellico: la mia prigione essendo così alta gli uomini là giù mi parevano fanciulli da mein Gefängniß so hoch war, erschienen mir die Menschen dort unten als Kinder. Dante, Inf. 32, 103: tratti n'avea (erste Person) più di una ciocca, latrando lui. Macch. Princ. 3: i quali errori, vivendo lui, potevano ancora non lo offendere, se non etc. welche Irrthümer ihm, so lange er lebte, nicht schaden konnten, wenn nicht —.

Wenn das Subject aus dem Zusammenhange sich leicht ergiebt, so wird es bisweilen ausgelassen, was namentlich dann geschieht, wenn zu dem Gerundium ein Prädicat des ausgelassenen Subjects hinzugefügt ist oder wenn ein Object von demselben abhängt: Bocc. Dec. 2, 7: vedutola e bella parendogli nachdem er sie gesehen und da sie ihm schön erschien Beccaria, dei del. e d. p.: alcune utili conseguenze che esponendole mi allontanerebbero troppo dal mio assunto einige nützliche Folgerungen, welche mich, wenn ich sie auseinandersetzte, zu weit von meiner Aufgabe entfernen würden.

5. Das Gerundium giebt ein dauerndes Thun oder Sein an, das Gerundium des Präsens ein mit dem Hauptzeitwort gleichzeitiges oder demselben unmittelbar voraufgehendes, das Gerundium des Perfectum ein vollendetes Thun oder Sein, sofern das Vollendetsein als ein in seinen Wirkungen zu der durch das Hauptzeitwort angegebenen Zeit fortdauerndes angesehen wird. Bei dem Participium des Perfectum kommt das Vollendetsein nur als solches in Betracht. Hieraus erklärt sich der Unterschied, welcher zwischen dem Participium des Perfectum einerseits und den beiden Gerundien andererseits sowohl in der Appositionsstellung als in der absoluten Construction

obwaltet. Das Gerundium legt einen Nachdruck auf die Dauer, das Participium des Perfectum auf das Vollendetsein. Bocc. Dec. 4, 3: morti i padri loro ed essendo rimasi ricchissimi — s'innamorarono als ihre Väter gestorben und sie sehr reich zurückgeblieben waren, verliebten sie sich in einander. 4, 10: e aperti gli occhi e non veggendo alcuna cosa e sparte le mani in quà e in là in questa arca trovandosi, cominciò a smemorare e a dir seco nachdem er die Augen geöffnet, und nichts sehend, und nach Ausstreckung der Hände hierhin und dorthin sich in dieser Lade findend, fing er an sich zu besinnen und bei sich zu sprechen. Facendo gran freddo appressate le mani alla bocca col fiato le riscaldava da es sehr kalt war wärmte er die Hände, nachdem er sie dem Munde genähert, mit dem Hauch.

Anhang I.

§ 73. Der geschlossene und der offene Laut der Vocale **e** und **o**. In unbetonten Silben haben die Vocale e und o nur Einen Laut, welcher mit dem Laute der gleichformigen Deutschen Vocale übereinstimmt. In betonten Silben aber unterscheidet man an beiden Vocalen einen zweifachen Laut: einen engen oder geschlossenen (suono stretto, suono chiuso) und einen breiten oder offenen (suono largo, suono aperto). Dieselben Verschiedenheiten der beiden Vocallaute finden sich im Deutschen, wo jedoch eine Verschiedenheit in der Verwendung der Schriftzeichen (e, ee, eh, ä; o, oo, oh) der Aussprache theilweise zu Hülfe kommt, auch der dem Vocal folgende einfache oder doppelte Consonant Vieles zur Bestimmung der Aussprache beiträgt. An einer solchen Verschiedenheit der Bezeichnung für die verschiedenen Laute fehlt es im Italienischen. Die Versuche, diesem Mangel abzuhelfen sind schon sehr alt, wie denn schon im sechszehnten Jahrhundert ein Italienischer Gelehrter neben dem e und o noch das Griechische ε und ω einführte und zur Erwirkung einer allgemeinen Reception dieses neuen Brauches sich um die Unterstützung des Papstes Clemens VII. bewarb. In neuerer Zeit ist man darauf verfallen, sich zum Zwecke einer äußeren Unterscheidung der verschiedenen Laute eines Accentes zu bedienen. Keiner dieser Versuche hat jedoch bisher Anerkennung und Aufnahme gefunden. Für den

Anfang macht daher die Scheidung der beiden Laute des e und des o und die Vermeidung von Unrichtigkeiten in der Aussprache der einzelnen Wörter, wo einer derselben in der betonten Silbe steht, einige Schwierigkeit. Die Hauptlehrmeisterin auf diesem Gebiete kann der Natur der Sache nach nur in der viva voce gebildeter Italiener gesucht werden. Doch gibt es gewisse theils auf der Wortform theils auf der Abstammung der Wörter beruhende Merkmale der Aussprache, durch deren Ermittelung und Darlegung auch die Theorie in diese Lehre einzugreifen vermag.

I. Vocal e.

Der geschlossene Laut des e klingt, wenn e im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe steht, wie das Deutsche e in der ersten Silbe von sehen, wehen, oder wie ein Französisches é; wenn die Silbe auf einen Consonanten auslautet, wie das Deutsche e in der ersten Silbe von setzen, hetzen, schenken, kennen. Der offene Laut des e klingt, im Auslaut wie im Inlaut einer Silbe, wie das Deutsche e in der ersten Silbe von geben, dehnte und in wen, den.

1. Geschlossener Laut des e (e stretta o chiusa).

Den geschlossenen Laut hat e:

a. in den zahlreichen Wörtern, wo es an die Stelle von ursprünglichem i getreten ist, sei es im Auslaut oder im Inlaut einer Silbe:

aa. im Auslaut: bevere trinken (Lat. bibere), bieco schief (obliquus), cenere Asche (cineris), Domenica Sonntag (Dominica), fede Treue (fides), insieme zusammen (von simul), lece es ist erlaubt (licet), meno weniger (minus), nero schwarz (niger), neve Schnee (nivis), pece Pech (picis), pero Birnbaum (pirus), piego ich falte

(plico), senape Senf (sinape), sete Durst (sitis), vece Stelle (vicis) u. s. w.

Dazu die Adjectivendungen -evole (Lat. -ibilis) und -esco (Deutsch: -isch), z. B. piacevole, Tedesco.

bb. im Inlaut: cerco ich suche (von circa), degno würdig (dignus), detto gesagt (dictus), egli, ella, esso, questo, quello, cotesto, stesso er, sie u. s. w. (Lat. ille, illa u. s. w.), entro innerhalb (intra), fermo fest (firmus), freddo kalt (frigidus), legno Holz (lignum), lettera Brief (litera), maestro Meister (magister), metto ich schicke (mitto), pegno Pferd (pignus), pesce Fisch (piscis), secco trocken (siccus), segno Zeichen (signum), selva Wald (silva), senza ohne (sine), saetta Pfeil (sagitta), spesso dick (spissus), stretto eng (strictus), temo ich fürchte (timeo), vede er sieht (videt), vedova Wittwe (vidua), venti zwanzig (viginti), verde grün (viridis), vescovo Bischof (episcopus) u. s. w.

Dazu die Substantivendungen -ezza (Lat. -itia) und -esimo (Lat. -ismo), z. B. certezza Gewißheit, battesimo Taufe.

Wo zwischen einer der folgenden Regeln und der hier (unter a) aufgestellten eine Collision eintritt, ist die letztere maßgebend.

b. in allen accentuirten und allen einsilbigen Wörtern der Endung e: Mosè Moses, caffè Kaffee, perchè warum, che was, daß, me mich, te dich, se sich, le die, sie, re König, ne davon, nè und nicht u. s. w.

c in den Adjectiven und Substantiven der Endung -elo, -ela, -ele, -eno, -ese, -essa, -etto (-etta), so weit letztere Diminutivendung ist, -mento, so wie in den Adverbien auf -mente: velo Schleier, candela Licht, fedele treu, terreno irdisch, pieno voll, cortese höflich, contessa Gräfin, pochetto wenig, favoletta Fabel, momento Moment, avidamente begierig.

d. in folgenden Endungen der zweiten Conjugation:

aa. Infinitiv -ēre: tacere schweigen, volere wollen u. s. w.

bb. 2. Pl. Ind. Präs. und Imper. -ete: credete.

cc. Imperf. Ind. und Conj. -eva ꝛc. und -essi ꝛc.: credeva, credevi u. s. w., credessi, credesse, credessimo u. s. w.

dd. 2. Sing. und 1. und 2. Pl. 1. Perf. -esti, -emmo, -este: credesti, credemmo, credeste. Eben so in denselben Endungen des Conditionale aller Conjugationen: ameresti, ameremmo, amereste.

ee. 1. und 2. Pl. Fut. -emo, -ete: crederemo, crederete.

e. vor nn und gn: penna Feder, regno Reich.

2. Offener Laut des e (e larga o aperta).

Den offenen Laut hat e:

a. vor einem Vocal, daher in den Endungen ea, ei und eo: Enea Aeneas, amerei ich würde lieben, lei sie, miei meine, Ebrei Hebräer, Matteo Matthäus, museo Museum.

Die aus -eva, -evano contrahirten Endungen -ea, -eano des Imperf. der zweiten Conjugation bewahren den geschlossenen Laut des e.

b. in der Verbindung ie, wenn das i zur Verstärkung des e eingeschoben, also nicht ein ursprüngliches oder aus l entstanden ist: diede er gab, tiene er hält, viene er kommt, fiero stolz, volentieri gern, cameriera Kammerjungfer, maniera Art. In den männlichen Substantiven auf -ere oder ero nähert sich die Aussprache mehr dem geschlossenen e: bicchiere Glas, cameriere Kammerdiener, cavaliere Cavalier, nocchiero Fährmann.

c. wenn es von der Endung -io oder -ia durch einen einfachen Consonanten getrennt ist: imperio Reich, genio Geist, egregio ausgezeichnet, materia Stoff. Eben so, wenn das i der Endung ausgefallen ist: impero Reich, chiesa Kirche (Lat. ecclesia).

d. in den auf der drittletzten Silbe betonten Wörtern (sdruccioli), in welchen es die Silbe vor einfachem Consonanten schließt: cerebro Gehirn, il decimo der zehnte, il ventesimo der zwanzigste, medico Arzt, memore eingedenk, pecora Schaf, regola Regel, secolo Jahrhundert.

e. in den Adjectiven und Substantiven der Endungen -eto, -ello, -ente, -ento (mit Ausnahme von -mento), -enza, -enzio, -esto, -esta. -estra, -etto (mit Ausnahme der Diminutivendung -etto) und ezzo: decreto Decret, coltello Messer, bello schön, eccellente vorzüglich, vento Wind, argento Silber, partenza Abreise, silenzio Schweigen, modesto bescheiden, testa Kopf, finestra Fenster, petto Brust, prezzo Preis.

f. in den Zeitwörtern der Endungen -eggere, -egliere, -ellere, -endere, -erdere, -ergere, -ernere, -ettere: leggere lesen, scegliere auswählen, impellere antreiben, prendere nehmen, nettere knüpfen.

Ferner in allen Endungen des ersten Perfectum auf -essi, -elsi und -ersi, und des Participium auf -elto, -etto, -erso, -esso: neglessi, scielsi, scersi, scelto, letto, merso, concesso

g. in der 3. Sing. und Plur. des Conditionale aller Conjugationen: amerebbe, amerebbero; im Gerundium und Participium Präs. der zweiten und dritten Conjugation: credendo, sentendo, temente, nitrente.

II. Vocal o.

Der geschlossene Laut des o klingt wie das Deutsche o in Hopfen, stopfen, von, wollen, konnten; der offene Laut des o klingt wie das Deutsche o in wo, holen, hohl, Ton, Sohle.

1. Geschlossener Laut des o (o stretta o chiusa).

Den geschlossenen Laut hat o:

a. in den zahlreichen Wörtern, wo es an die Stelle von ursprünglichem u getreten ist, sei es im Auslaut oder im Inlaut einer Silbe:

aa. im Auslaut: ove wo (ubi), giova es hilft (juvat), giovane Jüngling (juvenis), sono ich bin (sum).

bb. im Inlaut: colpa Schuld (culpa), con mit (cum), correre laufen (currere), dolce süß (dulcis), folgore Blitz (fulgur), fondo Grund (fundus), fosti du warst (fuisti), giorno Tag (diurnum), molto viel (multus), mondo Welt (mundus), nozze Hochzeit (nuptiae), ombra Schatten (umbra), onda Welle (unda), onde woher (unde), orso Bär (ursus), polvere Staub (pulveris), profondo tief (profundus), pozzo Brunnen (puteus), rompere brechen (rumpere), sozzo schmutzig (sucius), volto Miene (vultus) u. s. w.

Wo zwischen einer der folgenden Regeln und der hier (unter a) aufgestellten eine Collision eintritt, ist die letztere maßgebend.

b. in den Adjectiven und Substantiven der Endungen -oce, -one, -ona, -ono, -ore, -ora, -oro, -oso: veloce schnell, leone Löwe, lezione Lection, pigione Miethe, persona Person, dono Geschenk, sartore Schneider, maggiore größer, ora Stunde, jetzt, lavoro Arbeit, geloso eifersüchtig.

c. vor nn und gn: sonno Schlaf, bisogno Nothwendigkeit, vergogna Scham.

Ausgenommen: donna Frau, weil contrahirt aus domina für domna.

2. Offener Laut des o (o larga o aperta).

Den offenen Laut hat o:

a. in allen accentuirten und allen einsilbigen Wörtern der Endung -o: amerò ich werde lieben, amò er liebte, ciò dies, ho ich habe, so ich weiß, do ich gebe, fo ich mache, sto ich stehe.

b. vor einem Vocal oder j: poi darauf, i suoi die Seinigen, gioja Freude, noja Verdruß.

c. wenn es von der Endung -io oder -ia durch einen einfachen Consonanten getrennt ist: odio Haß, orologio Uhr, ozio, Muße, Scozia Schottland.

d. in der Verbindung uo, wenn das u zur Verstärkung des o eingeschoben ist: uomo Mensch (Lat. homo), buono gut (bonus), suocero Schwiegervater (socer), fuoco Feuer (focus), tuono Donner (tonitru), cuore Herz (cor), uopo Bedürfniß (opus), uovo Ei (ovum), scuola Schule (schola). Daher auch in der Diminutivendung -uolo (-uola): figliuolo Sohn.

Offen ist auch das o in allen übrigen Formen derjenigen Zeitwörter, in welchen es in den auf o auslautenden Silben ein u vor sich nimmt, z. B. in cossi, cotto (cuocere), mossi, mosso (muovere), scossi, scosso (scuotere), nocqui (nuocere); ferner in den Wörtern, in welchen neben der Form mit bloßem o eine ältere oder noch jetzt gebräuchliche mit uo vorhanden ist: prova (pruova) Probe.

e. in den Wörtern, in welchen es an die Stelle von ursprünglichem au getreten ist: cosa Sache (causa), godo ich genieße (gaudeo), odo ich höre (audio), oso ich wage (von ausus), poco wenig (paucus), povero arm (pauper), tesoro Schatz (thesaurus).

f. in den auf der drittletzten Silbe betonten Wörtern (sdruccioli), in welchen es diese Silbe vor einfachem Consonanten schließt: marmoreo marmorn, nobile edel, attonito bestürzt.

g. in den Adjectiven und Substantiven der Endungen -oto, -oglio, -osto und ostro: divoto andächtig, foglio Blatt, arrosto Braten, inchiostro Dinte.

h. in den Zeitwörtern der Endungen -ogliere, -olgere, -olvere: sciogliere lösen, volgere wenden, assolvere freisprechen, daher auch in den dazu gehörigen Formen sciolsi, sciolto u. s. w., ferner in torcere drehen, accorgersi ge-

wahr werden, so wie in den Formen von offrire darbieten, sortire herausgehen, in welchen o in der betonten Silbe steht. In porre und nascondere ist o geschlossen.

Verzeichniß von Wörtern, deren Bedeutung je nach dem geschlossenen oder offenen Laute des e und o eine verschiedene ist.

Wörter mit e.

Geschlossenes e.	Offenes e.
accetta Axt.	accetta er nimmt an.
affetta er zerschneidet.	affetta er ersehnt.
bei du trinkst.	bei (für belli) schöne.
legge Gesetz.	legge er liest.
lessi ich las.	lessi, Plur. von lesso gesotten.
mele Aepfel.	mele Honig.
messe (Plur. von messa) Messen.	messe Ernte.
mezzo überreif.	mezzo halb.
pesca Fischfang.	pesca (persica) Pfirsich.
peste (Plur. von pesta) Fußtapfen.	peste Pest.
stesso, stessi, stesse (Fürwort). stessi, stesse von stare stehen.	stesso, stessi, stesse von stessere das Gewebe aufmachen.
tema Furcht.	tema Aufgabe.
veggia er sehe.	veggia Tonne.
veglio ich wache.	veglio alt.
venti zwanzig.	venti Winde.

Wörter mit o.

Geschlossenes o.	Offenes o.
accorre er läuft herbei.	accorre (für accogliere) aufnehmen.
accorsi ich lief herbei.	mi accorsi (von accorgersi) ich gewahrte.
accorto ich verkürze.	accorto klug.
botte Faß.	botte (Plur. v. botta) Hiebe.
cogli mit den.	cogli du pflückst.
colla mit der.	colla er wippt.
colle mit den.	colle Hügel.
collo mit dem.	collo Hals.
colto gebildet.	colto (v. cogliere) gepflückt.
coppa Hinterkopf.	coppa Trinkschale.
corre er läuft.	corre (für cogliere) pflücken.
corsi ich lief.	corsi (für cogliersi) sich pflücken. Corsi (Pl. v. Corso) Corsen.
corti (Plur. von corto) kurze.	corti (für coglierti) dir pflücken.
costa kostet.	costa Rippe.
folla Haufe.	folla (d. i. la fo) von fare.
fora er bohrt.	fora (gleich sarebbe er würde sein.
foro Loch.	foro Gericht.
fosse er wäre.	fosse (Plur. v. fossa) Gräben.
importi (von imporre) dir auflegen.	importi, Conj. Präs. v. importare.
indotto (v. indurre) bewogen.	indotto ungelehrt.
noce Nuß.	noce (für nuoce) er schadet.
ora Stunde, jetzt.	ora sanfte Luft. ora er betet.
pose er setzte.	pose (Plur. v. posa) Pausen.
porci (v. porre) uns setzen.	porci (Pl. v. porco) Schweine.

porsi (v. porre) sich setzen.	porsi (v. porgere) ich reichte dar.
posta (fem. von posto, Partc. von porre) gesetzt.	posta Post.
rocca Spinnrocken.	rocca altes Schloß.
rogo Brombeerstrauch.	rogo Scheiterhaufen.
rosa (fem. von roso) zernagt.	rosa Rosa.
scopo ich kehre aus.	scopo Ziel.
scorta er verkürzt.	scorta Escorte.
sorta (fem. von sorto, Partc. von sorgere) aufstehen.	sorta Sorte.
torre Thurm.	torre (für togliere) nehmen.
torsi Kohlstrünke.	torsi (f. togliersi) sich nehmen.
torta Torte.	torta, (fem. von torto, Partc. von torcere) drehen.
tosco tuscisch.	tosco (für tossico) Gift.
volgo Pöbel.	volgo (v. volgere) ich wende.
volto Gesicht.	volto (v. volgere) gewendet. volto Gewölbe.
voto Gelübde.	voto leer.

Anhang II.

Große Anfangsbuchstaben, Silbenabtheilung, Interpunction.

§ 74. Große Anfangsbuchstaben. Außer im Anfange und nach einem Punkt, oder einem den Punkt mit vertretenden Frage- oder Ausrufungszeichen, ferner nach einem Kolon, wenn die Worte Jemandes in directer Rede angeführt werden, in poetischer Rede auch zu Anfang jeder Verszeile, kommen große Buchstaben nur bei Eigennamen und Titeln zur Anwendung.

1. Als Eigennamen werden die Namen der Menschen, Völker, Welttheile, Reiche, Provinzen, Städte und übrigen Ortschaften, Berge, Flüsse, Winde, Monate, u. s. w., — nicht jedoch die davon abgeleiteten Adjective — mit großen Initialen geschrieben; eben so die Namen von Thieren und leblosen Gegenständen, sobald ein Einzelnes z. B. in der Fabel als Repräsentant einer Gattung auftritt.

Auch Ausdrücke für abstracte Begriffe erhalten den großen Initialen, sobald sie personificirt werden, z. B. la Pittura die Malerei, l'Architettura die Baukunst, oder wenn der Gattungsname auf ein zu der Gattung gehöriges Einzelnes nach Art eines Eigennamens angewandt wird: il Consistorio Ducale das herzogliche Consistorium, l'Università di Bologna die Universität B., la Porta Celia das Cölische Thor.

2. Als Titel werden groß geschrieben: Imperatore, Re, Duca, Conte u. s. w., Signore, Signora, Madama u. s. w. Il Re di Polonia der König von Polen. L'Imperatore di

Brasile der Kaiser von Brasilien. Il Presidente degli Stati Uniti d'America Settentrionale der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika. La Contessa Grimaldi die Gräfin G. Il Dottore A. Doctor A. Il Signor B. Herr B. Hieher gehören auch Ehrenprädicate wie Sua Maestà Seine Majestät, Sua Altezza Seine Hoheit, so wie deren Abkürzungen: S. M. Seine Majestät, S. A. Seine Hoheit, S. E. (Sua Eccellenza) Seine Excellenz, V. S. (Vostra Signoria) geehrter Herr, V. S. I. (Vostra Signoria Illustrissima) hochgeehrter Herr.

Werden die genannten Ausdrücke nicht als Titel, sondern als Bezeichnung eines Amtes oder einer Würde gebraucht, so bedient man sich des kleinen Initialen: Filippo II. fu re di Spagna Philipp II. war König von Spanien. Certo signore scriveva un giorno una lettera di tal tenore ein gewisser Herr schrieb eines Tages einen Brief folgenden Inhalts.

§ 75. Silbenabtheilung. Als Schluß der Silbe gilt ein Vocal, wenn auf ihn ein einfacher Consonant folgt; wo zwei Consonanten zusammentreffen, schließt die Silbe hinter dem ersten dieser beiden Consonanten, ausgenommen gewisse untrennbare Consonantenverbindungen, bei welchen der vorangehende Vocal die Silbe schließt. Auf einander folgende Vocale pflegen selbst dann nicht getrennt zu werden, wenn sie getrennt ausgesprochen werden.

1. Beispiele der Silbenabtheilung vor einfachem Consonanten sind: ro-sa, a-ni-mo, pa-ro-la, ro-de-re, a-ma-re.

In zusammengesetzten Wörtern leidet die sonst vor einfachem Consonanten normirende Art der Silbenabtheilung insofern eine Ausnahme, als ein Consonant niemals von dem Bestandtheile des Wortes getrennt werden darf, welchem

er außerhalb der Zusammensetzung angehört. Daher: in-o-pi-na-to, mal-age-vo-le, per-en-ne.

2. Beispiele der Silbenabtheilung bei zwei zusammentreffenden Consonanten sind: ca-pel-lo, trat-ten-go, por-ten-to, raf-fred-do, ec-cet-to, sog-get-to, scioc-co, ac-qua.

3. Untrennbar sind folgende Consonantenverbindungen:

a. s mit folgendem Consonanten: gua-sta-da, que-sta, ri-spo-se, ri-scrive, co-strinse, ri-scuo-te, co-scien-za, co-no-sce-re.

In zusammengesetzten Wörtern wird s zur vorhergehenden Silbe gezogen, wenn es außerhalb der Zusammensetzung zu dieser gehört: es-ten-si-vo (vom Lat. ex-tendere), pos-por-re (Lat. post-ponere).

b. r mit vorhergehendem Consonanten: la-dro, la-gri-me, im-pe-tro.

c. die Verbindungen ch, gh, gl, gn: po-che, la-ghi, fo-glio, o-gni, giu-gne-re.

4. Vocalfolgen dürfen nicht getrennt werden, wenn sie als Eine Silbe gesprochen werden: già, ciò, miei, gliene, chia-ma-re, ghian-da, ca-priuo-la, fi-gliuo-lo, to-gliendo-gli. Man trennt sie aber auch dann nicht gern, wenn sie getrennt ausgesprochen werden, wie in via, Dio, mio, tuo, suoi, paura, soave, natio. Nur in zusammengesetzten Wörtern ist die Trennung von Vocalen, die jeder getrennt gesprochen werden und verschiedenen Bestandtheilen des Wortes angehören, unbedenklich: chi-un-que.

5. Die Silbenabtheilung hinter dem Apostroph ist zulässig: dell'-ac-qua, d'-al-cu-na, v'-è.

§ 76. Interpunction. Die Interpunction unterliegt im Uebrigen denselben Regeln wie im Deutschen, nur daß

das Komma sparsamer, und das Kolon auch in der Eigenschaft eines zwischen Punkt und Semikolon in der Mitte stehenden Interpunctionszeichens angewandt wird.

1. Abweichend vom Deutschen wird das Komma gespart:

a. in Relativsätzen, deren Inhalt zur Vervollständigung des Begriffes, an welchen der Relativsatz anknüpft, nothwendig ist: gli uomini che ivi allato dormivano, si destarono die Männer, welche nebenan schliefen, erwachten. Del pericolo nel quale Ruggieri era, la donna sentiva grandissimo dolori wegen der Gefahr, in welcher R. war, empfand die Frau sehr großen Schmerz. Dolendogli il lato in sul quale era da ihm die Seite schmerzte, auf welcher er lag. Con due occhi in testa che parevan d'un falcon pellegrino mit zwei Augen im Kopfe, welche die eines fremden Falken zu sein schienen. Con una boccuccia piccolina le cui labbra parevan due rubinetti mit einem kleinen Munde, dessen Lippen zwei Rubinen zu sein schienen. Si scusò di ciò che fatto avea er entschuldigte sich wegen des von ihm Verübten. Daher überall, wo das relative Wort zugleich dasjenige Wort in sich schließt, an welches der Relativbegriff anschließt: la guastada riposi donde levata l'avea ich habe die Flasche wieder dorthin gesetzt, von wo ich sie weggenommen hatte.

Bildet dagegen der Relativsatz nicht eine nothwendige Ergänzung des Begriffs, an welchen er anknüpft, wie dies namentlich bei der Anknüpfung durch il quale im Verhältniß des Subjects oder Objects der Fall ist, so geht dem Relativum ein Komma voran: da un luogo ad un altro andando per via di diporto insieme con donne e con cavalieri, i quali a casa sua il dì avuti avea a desinare, disse indem sie sich von einem Orte zum an-

deren begab, um des Vergnügens willen, in Gesellschaft von Damen und Herren, welche sie den Tag zum Mittagessen bei sich gehabt hatte, sagte sie. Cominciò a andar brancolando per la casa, per sapere se scala o porta trovasse, donde andar se ne potesse er fing an tappend durch das Haus zu gehen, um zu versuchen, ob er eine Treppe oder eine Thür fände, mittelst welcher er (dann) sich entfernen könnte.

b. in abhängigen Sätzen, unter denselben Voraussetzungen wie in Relativsätzen: veggendo che leggier cosa era a ritrovare se ciò fosse vero, prima il medico domandò se vero fosse dell' acqua, e trovò che così era stato indem er sah, daß es leicht war ausfindig zu machen, ob dies wahr wäre, fragte er zuerst den Arzt, ob die Sache mit dem Wasser sich so verhielte, und fand, daß es so gewesen war. Rispose che volontieri farebbe er antwortete, daß er es gern thun würde. Comanda che ciascun s'apparecchi er befiehlt, daß sich Jeder bereit macht. Cominciò ad ascoltare se alcuna cosa sentisse er begann hinzuhorchen, ob er etwas hörte. Poichè informato l'ebbe che rispondere dovesse nachdem sie ihn unterrichtet hatte, was er antworten sollte.

Bildet dagegen der abhängige Satz nicht eine durch den Hauptsatz geforderte Ergänzung, so tritt das Komma vor demselben ein: gli contò la storia infino alla fine, come in casa il medico menato l'avea, e come gli avea data bere l'acqua u. s. w. sie erzählte ihm die Geschichte bis zu Ende, wie sie ihn in das Haus des Arztes geführt, und wie sie ihm Wasser zu trinken gegeben hatte u. s. w. Die Sätze mit come treten hier nicht als Ergänzung, sondern als genauere Ausführung des Hauptsatzes hinzu, welcher letztere schon für sich vollständig ist und daher eine Ergänzung nicht fordert.

c. vor dem zweiten Gliede der Vergleichungssätze, wo das Komma auch im Deutschen besser wegbleibt: non voglio che tu ne gravi più la coscienza tua che bisogni ich will nicht, daß du damit dein Gewissen mehr beschwerst als nöthig ist.

2. Das Kolon wird nicht blos gebraucht, den Beginn einer directen Rede oder eines aus dem Vorangehenden abgeleiteten Gedankens anzuzeigen, sondern auch als eine dem Punkt sich annähernde Interpunction: il Giudeo liberamente d'ogni quantità che il Saladino il richiese, il servì; e il Saladino poi interamente il soddisfece: e oltre a ciò gli donò grandissimi doni, e sempre per suo amico l'ebbe, e in grande e onorevole stato appresso di se il mantenne.

Anhang III.

Abriß der Italienischen Metrik.

§ 77. Silbenmaaß. Im Lateinischen und Griechischen stehen die metrische Quantität und die prosaische Betonung der Silben unabhängig neben einander. Ob eine Silbe lang oder kurz sei, darüber entscheidet lediglich die Länge oder Kürze des Vokals, theilweise auch die Consonantenfolge. Eine unbetonte Silbe kann daher im Metrum lang, eine betonte kurz sein; ja es hindert nichts, die außerhalb des Metrum unbetonte Silbe, wenn sie lang ist, im Metrum als eine betonte lange Silbe zu gebrauchen, indem man sie in die Hebung (Arsis) des Versfußes stellt. Die Lateinischen Wörter genus, decus, haben in der prosaischen Aussprache den Ton auf der ersten Silbe; nach der Quantität gemessen bilden sie zwei kurze Silben, von denen die zweite vor nachfolgendem Consonanten lang wird; eben so ruhet in den Wörtern timeo, Danaos, die prosaische Betonung auf der ersten Silbe, während im Metrum jedes dieser Wörter die beiden ersten Silben kurz, die letzte lang hat. Im Deutschen und den übrigen Germanischen Sprachen, dem Englischen, Schwedischen, Dänischen, Holländischen, steht die Quantität schon in einem weniger unabhängigen Verhältnisse zur Betonung. Die Länge oder Kürze wird durch den größeren Nachdruck und Zeitaufwand bestimmt, welchen die eine vor der andern Silbe in der prosaischen

Aussprache erfordert. Lang sind diejenigen Silben, auf welchen die Aussprache länger verweilt als auf den andern, zunächst also die betonten, dann diejenigen Silben, welche einen gedehnten Vocal oder am Schlusse zwei Consonanten haben (wie die zweite Silbe von Willkür, Reichstag, Schicksal, Kunstwerk, Brennholz); kurz sind diejenigen, welche in der prosaischen Aussprache geringeren Zeitaufwand erfordern, also die unbetonten Silben, bei welchen nicht durch einen gedehnten Vocal oder durch zwei schließende Consonanten die rasche Aussprache behindert wird. Die Abhängigkeit der Quantität von der Betonung zeigt sich noch weiter darin, daß eine lange Silbe, die nicht zugleich in der prosaischen Aussprache den Ton hat, nicht füglich in die Hebung des Versfußes gestellt werden kann, so daß man z. B. das Wort Schicksal im Metrum zwar als zwei lange Silben gebrauchen, nicht aber so stellen darf, daß der metrische Ton (Ictus) auf die zweite Silbe fällt. Dazu kommt, daß die langen Silben, welche in Prosa nicht betont werden, im Metrum nach Belieben auch als kurze Silben gebraucht werden können. Im Italienischen und den übrigen Romanischen Sprachen hat die Quantität gänzlich ihre Selbstständigkeit verloren, und der Unterschied zwischen langen nnd kurzen Silben fällt hier mit dem Unterschied von betonten und unbetonten Silben vollständig zusammen.

§ 78. Versmaß. Bei dieser Identificirung von Quantität und prosaischer Betonung war einerseits die Nothwendigkeit eingetreten, sich auf einen möglichst ein=

fachen Wechsel langer und kurzer Silben zu beschränken, andererseits aber auch das Bedürfniß, für diese größere Einfachheit durch einen anderweitigen Ersatz zu entschädigen. Dieser Ersatz fand sich in dem Reime und in dem an den Reim sich anlehnenden und damit über seinen früheren, blos rhythmischen Charakter hinausgehenden Strophenbau. Mit der Einführung dieser neuen Elemente verringerte sich nun aber die Bedeutung der Betonung und der in ihr sich darstellenden Quantität noch mehr; und wenn freilich auch in der gereimten Strophe fortwährend eine metrische Reihe sich darstellte, welche an der Art, wie in ihr betonte und unbetonte Silben wechselten, den Versfuß erkennen ließ, welcher ihrem Bau zu Grunde lag; so galten doch Abweichungen von jenem regelmäßigen Wechsel, z. B. die Einfügung eines Trochäus (— ◡) statt eines Jambus (◡ —), nicht nur für erlaubt, sondern selbst für ein Mittel, der metrischen Reihe größere Mannichfaltigkeit und eine belebtere Gestalt zu geben. Ohne darum einen bestimmten Versfuß als Grundlage der metrischen Reihe aufzugeben, gewöhnte man sich doch, geringeres Gewicht auf das richtige Maß als auf die richtige Zahl der Silben zu legen, und die letztere als das Entscheidende für die kunstgerechte Bildung der metrischen Reihe anzusehen. Eine Abweichung von dem regelmäßigen Wechsel zwischen betonten und unbetonten Silben, wie er dem zu Grunde liegenden Versfuß entsprach, war gestattet; niemals aber durfte hinsichtlich der dem Metrum entsprechenden Zahl der Silben eine Alterirung gewagt werden. Daraus entstand die Gewohnheit, die metrische Reihe nach der entsprechenden Silbenzahl,

nicht nach dem zu Grunde liegenden Versfuß zu benennen. So empfing der fünffüßige jambische Vers mit überschüssiger Silbe den Namen Hendekasyllabus (verso endecasillabo) oder des elfsilbigen Verses.

§ 79. Vocalverschmelzung. Bei der Silbenzählung werden, in der Regel, zusammentreffende Vocale so gesprochen, daß sie zwar jeder für sich gehört werden, sofern dies außerhalb des Verses so der Fall sein würde, aber mittelst raschen Aneinanderziehens den Werth einer einzigen Silbe erhalten, ein metrisches Gesetz, welches auch im Spanischen und Portugiesischen, in Ansehung des stummen End-e auch im Französischen sich vorfindet. Dies gilt zunächst von zusammentreffenden Vocalen verschiedener Wörter:

Ma invan ciascuna espone
Invan minaccia o prega,

Ariosto, O. F. 23, 33: Non avea in man d'un cavalier trovato,

Daselbst 23, 16: Spiega ogni vela e innanzi ai venti passa,

Daselbst 23, 36: Mi troverà, che ovunque io vada o stia.

Schon der Vers O. F. 23, 16 zeigt, daß durch diese Schleifung die Vocale von drei verschiedenen Wörtern zu Einer Silbe vereinigt werden können, wie dies auch in folgenden Versen geschieht:

Ariosto, O. F. 23, 103: Legati insieme e in cento luoghi vede,

Daselbst 23, 99: E questa e ogni altra cosa al suo comando.

Dieselbe Verschmelzung tritt auch innerhalb desselben Wortes ein (vgl. die schon angeführte Stelle aus O. F. 23, 99):

Ariosto, O. F. 23, 20: Avea la madre ed alcun suo fratello,

Petr. Canz. 19: S'il dissi: ch'i miei dì sian pochi e rei.

Die Verschmelzung wird durch einen Accent nicht behindert:

Ariosto, O. F. 23, 85: Andò alle strette l'uno e l'altro, e presto.

Ausgenommen von der Verschmelzung ist die Interjection o, die Vocalfolge oa, wo sie in der Mitte eines Wortes steht, wie in soave, welches stets dreisilbig ist,

und die Vocalfolge au, wenn sie in der Mitte eines Wortes steht und den Ton auf u hat, wie in paura, welches gleichfalls nur dreisilbig vorkommt. Wenn die Aussprache nicht unbedingt entgegensteht, wie in già, ciò, giunto, wo die Vocalfolge ia, io, iu nur zusammen ausgesprochen werden können, da sind bei diesen wie bei anderen in Einem Worte auf einander folgenden Vocalen Ausnahmen von der Regel in Betreff der Schleifung gestattet. So wird selbst die Verbindung gio in dem Worte religiosa in zwei Silben zerlegt, das Wort also als fünfsilbiges gebraucht in dem Verse:

Ariosto, O. F. 22, 36: Ricca e bella, nè men religiosa.

§ 80. Reim. Dem Reime liegen dieselben Gesetze wie im Deutschen zu Grunde: Gleichklang vom Vocale der betonten Silbe an und Verschiedenheit des diesem Vocal vorangehenden Consonanten. Diese Gesetze werden im Allgemeinen mit Strenge beobachtet, nur daß zwischen einem offenen und geschlossenen e oder o nicht strenge geschieden wird, und daß man an Reimen, in welchen auch die dem betonten Vocal vorangehenden Consonanten übereinstimmen, also völliger Gleichklang Statt findet, keinen Anstoß nimmt, sobald nur die in solcher Weise reimenden Silben Wörtern von verschiedener Bedeutung angehören. So findet man als Reime luce Licht, und luce leuchtet, duca Herzog, und conduca führe, letzteres z. B. Ar. O. F. 23, 17. Nothwendige Voraussetzung des Reims ist die gleiche Betonung der reimenden Silben, so daß also Wörter wie rime und ra-

rissime, rammarico und nemico, obgleich im Uebrigen alle Bedingungen des Reimes vorhanden sind, doch wegen der ungleichen Betonung eine wesentliche Bedingung unerfüllt lassen, also nicht reimfähig sind. Selten sind die Beispiele, wo dem Reim zu Gunsten die Betonung eines Wortes geändert wird, wie wenn Petr. Son. 98 umile und gentile als Reime gebraucht werden, unter Vorschiebung des Tons in umile von der drittletzten auf die vorletzte Silbe. — Mit Rücksicht auf die Zahl der reimenden Silben ist der Reim dreierlei Art:

einsilbig: da — fa, vo — sto, replicò, cangiò;

zweisilbig: tutti — frutti, prega — nega, noci — atroci, espone, ragione.

dreisilbig: ridere — uccidere, nuocere — cuocere, eretico — patetico.

Die erste Art kommt verhältnißmäßig selten vor, da die Zahl der einsilbigen oder auf der Endsilbe betonten Wörter nicht groß ist. Auch der dreisilbige Reim ist nicht sehr häufig und erscheint in der ernsten Poesie nur in seltenen Fällen, als Vertretung des zweisilbigen. Der letztere ist der fast ausschließlich herrschende, gemäß der Gestaltung und Betonung der meisten Wörter. Im Deutschen nennt man den einsilbigen Reim den männlichen, den zweisilbigen den weiblichen; den dreisilbigen kann man, weil er aus einer langen und zwei kurzen Silben besteht, den daktylischen Reim nennen. Im Italienischen pflegt man den Vers mit männlichem Ausgang tronco (abgekürzt), den mit weiblichem Ausgang piano (eben), den mit daktylischem Ausgang sdrucciolo (gleitend) zu nennen.

§ 81. **Versarten.** Die weit vorherrschende und dem Charakter der Sprache angemessenste Versart ist die jambische; nur in geringem Umfange haben neben derselben daktylische und anapästische Versmaße Anwendung gefunden.

Der **Jambus** (◡ —) wird zu metrischen Reihen sehr verschiedener Länge zusammengesetzt: es giebt zwei=, drei=, vier=, fünf= und sechsfüßige jambische Verse, welche, wenn sie, wie gewöhnlich, versi piani sind, der Zahl ihrer Füße noch eine überschüssige Silbe hinzufügen, so daß also z. B. der fünffüßige jambische Vers elf Silben zählt (vgl. § 77). Die Jamben können, mit Ausnahme des letzten Fußes in jeder Versreihe, auch mit einzelnen Trochäen untermischt werden.

Zweifüßige jambische Reihe:

◡ — ◡ — ◡
Un ombra sola

◡ — ◡ — ◡
Che in se riceve

◡ ◡ ◡ — ◡
Tutta le involva

◡ — ◡ —
La sua beltà.

Die letzte Reihe bildet einen verso tronco, die drei ersten sind versi piani und haben daher außer den beiden Jamben eine überschüssige Silbe.

Dergleichen fünfsilbige Reihen finden sich auch zu einer Doppelreihe verbunden:

Chi mai non vide | fuggir le sponde
La prima volta | che va per l'onde
Crede ogni stella | per lui funesta
Un picciol moto | tremar lo fa.

Dreifüßige jambische Reihe:

Ognuno gli diceva:
Che hai fatto? ove sei stato?
Cortese ei rispondeva,
Che con onor ballato
Aveva in mille e mille
Cittadi, borghi e ville.

Occhi, stelle mortali,
Ministri dei miei mali,
Se chiusi m'uccidete,
Aperti che farete?

Vierfüßige jambische Reihe:

A duro stral di ria ventura

Am häufigsten kommt dieser vierfüßige Jambus als verso tronco mit einem dreifüßigen jambischen verso piano abwechselnd vor, und zwar in der Weise, daß nur die versi piani reimen:

◡ — ◡ — ◡ — ◡ —

E vede in alto sorgere

◡ — ◡ — ◡ — ◡

Avanti al suo cospetto
Un ponte alquanto ripido
Novellamente eretto.

Man darf die erste und dritte dieser Versreihen nicht so auffassen, als wenn hier versi sdruccioli vorlägen, deren dreisilbiger Ausgang den zweisilbigen verträte. da hiebei die Harmonie des Strophenbaus verloren gehen würde; sondern die beiden kurzen Silben, mit welchen die Wörter sorgere und ripido schließen, sind wie geschehen, als Vertretung einer kurzen und einer langen Silbe aufzufassen, wodurch der Vers als vierfüßiger jambischer verso tronco sich darstellt.

Fünffüßige jambische Reihe (vgl. § 82 ff.):

◡ — ◡ — ◡ — ◡ — ◡ — ◡

Ad una ad una annoverar le stelle
E'n picciol vetro chiuder tutte l'acque
Forse credea, quando in sì poca carta
Nuovo pensier di ricontar mi nacque,
In quante parti il fior dell' altre belle
Stando in se stessa, ha la sua luce sparta.

Auch ohne Reim ist die fünffüßige jambische Reihe in der dramatischen und didactischen Poesie angewandt worden.

Sechsfüßige jambische Reihe (vgl. § 86).

Der **Dactylus** (— ◡ ◡) kommt meistens in zwei- oder dreifüßigen Reihen vor, häufig mit einer ein- oder zweisilbigen Basis zu Anfang der Reihe. Die Betonung kann, mit Ausnahme des den Schluß der Reihe bildenden Versfußes, auch auf die zweite Silbe des Versfußes fallen, so daß dann also statt des Dactylus ein Amphibrachys (◡ — ◡) eintritt.

Eine **zweifüßige dactylische Reihe** hat als verso sdrucciolo sechs, als verso piano, also wenn der letzte Dactylus um eine Silbe verkürzt wird, fünf, als verso tronco vier Silben:

— ◡ ◡ — ◡ ◡
Tutti pretendono
— ◡ ◡ —
Gran carità
◡ ◡ ◡ — ◡ ◡
Ma tutti prendono
◡ ◡ ◡ —
Nissuno dà.

Eine **zweifüßige dactylische Reihe**, und zwar verso piano, mit **einsilbiger Basis** zu Anfang, ist folgende:

◡ — ◡ ◡ — ◡
Chi | vede il periglio
Nè | cerca salvarsi,
Ra|gion di lagnarsi
Del | fato non ha.

Eine **dreifüßige dactylische Reihe** hat als verso sdrucciolo neun, als verso piano acht, als verso tronco sieben Silben. Ein Beispiel einer achtsilbigen dactylischen Reihe mit zweisilbiger Basis ist:

Se mai | senti spirarti sul volto
Lieve | fiato che lento s'aggiri,
Dì: son | questi gli estremi sospiri
Del mio | fido che muore per me.

Am Schlusse der Strophe tritt, wie die letzte Reihe zeigt, der verso tronco ein.

Der Trochäus (– ◡) findet sich gewöhnlich zu einer vierfüßigen Reihe verbunden, welche als verso piano acht, als verso tronco sieben Silben zählt:

Nell' inverno un contadino
Alla casa sua vicino
Sulla neve vide steso
Un serpente, immobil reso
Del gran gelo, e quasi morto.

Se a ciascun l'interno affanno
Si leggesse in fronte scritto,
Quanti mai che invidia fanno
Ci farebbero pietà.

§ 82. Strophenbau. Mehrere nach bestimmten Gesetzen verbundene Versreihen bilden eine Strophe. Aus der großen Mannichfaltigkeit strophischer Gestaltungen sind als vorherrschend in Anwendung gekommen zu nennen: die Terzine, das Sonett, und die unter dem Namen Ottave rime bekannte achtzeilige Stanze, sämmtlich aus dem fünffüßigen Jambus construirt. In Terzinen

ist Dante's Divina Commedia verfaßt, die Sonettform ist vorzüglich von Petrarca ausgebildet worden, die Ottave rime ist die Strophe, in welcher der Orlando Furioso von Ariost und die Gerusalemme liberata von Tasso gedichtet worden sind und welche dann auch der Portugiese Camoens für seine Lusiada sich angeeignet hat. Die fünffüßige jambische Reihe, auch im Italienischen Drama, eben so wie im Englischen und Deutschen Drama, die herrschende Versart, hat in allen genannten Verbindungen ihre gewöhnliche Italienische Gestalt, also weiblichen Ausgang und daher eine überschüssige (elfte) Silbe. Nur ausnahmsweise werden versi tronchi oder sdruccioli eingemischt. In Deutschen metrischen Nachbildungen hat man aber mit Recht das Gebiet des männlichen Reims erweitert. Außerdem dient der jambische Vers vielen anderen Strophen, welche theils mit freier Abwechselung längerer oder kürzerer Reihen, theils in Nachahmung künstlicher provenzalischer Weisen die ältere lyrische Poesie der Italiener geschaffen hat, zur Grundlage. Neueren Ursprunges ist die aus einer sechsfüßigen jambischen Reihe bestehende, unter dem Namen Alexandriner bekannte Versart, welche von Frankreich her, wo sie für das Drama und das Epos benutzt ward, in Italien Eingang gefunden, jedoch zugleich eine leichte Umgestaltung erfahren hat. Sie ist besonders im Lustspiel zur Anwendung gekommen (vgl. § 86).

§ 83. Die Terzine. Die Terzinen bestehen aus einer dreizeiligen Strophe, in welcher die erste und dritte Zeile reimen, während die zweite Zeile ihren Reim in

der ersten und dritten Zeile der folgenden Strophe findet, ein Gesetz, welches sich durch jede folgende Strophe wiederholt. So sind alle Strophen durch den dreifachen Reim eng mit einander verschlungen. Den Schluß des, aus einer beliebigen Anzahl solcher dreizeiligen Strophen zusammengesetzten, Gesanges bildet eine unvollständige, nur aus einer Zeile bestehende Strophe, deren Reim, wie dies mit der ersten Zeile jeder Strophe der Fall ist, zu der zweiten Zeile der vorletzten Strophe gehört.

Dante, Inferno 3, 1:

Per me si va nella città dolente,
  Per me si va nello eterno dolore,
  Per me si va tra la perduta gente.
Giustizia mosse il mio alto fattore,
  Fecemi la divina potestate,
  La somma sapienza e il primo amore.
Dinanzi a me non fur cose create
  Se non eterne, ed io eterna duro.
  Lasciate ogni speranza, voi che 'ntrate.

§. 84. Das Sonett. Das Sonett besteht aus einer achtzeiligen Hauptstrophe und einer sechszeiligen Schlußstrophe. Die Hauptstrophe enthält zwei Reime, von welchen also jeder viermal vorkommt. Der Reim der ersten Zeile wiederholt sich in der vierten, fünften und achten, der Reim der zweiten Zeile in der dritten, sechsten und siebenten. Von dieser Ordnung weicht Petrarca nur äußerst selten ab, wie Son. 254, wo Zeile 1, 3, 6, 7 und Zeile 2, 4, 5, 8 mit einander correspondiren. Eine größere Freiheit herrscht in der Schlußstrophe. Hier kommen entweder drei Reimpaare vor oder nur zwei Reime,

deren Vertheilung dann entweder so geschieht, daß jeder der beiden Reime durch drei Zeilen geht, oder so, daß der eine vier, der andere nur zwei Zeilen einnimmt. Die Ordnung der Reime ist auch nicht immer die gleiche. Bei drei Reimpaaren ist dieselbe entweder diese, daß Zeile 9 und 13, Zeile 10 und 12, Zeile 11 und 14 die zusammengehörigen Reime enthalten (z. B. Petr. Son. 44, 46), oder daß Zeile 9 und 12, Zeile 10 und 13, Zeile 11 und 14 correspondiren (z. B. Petr. Son. 48). Bei zwei Reimen und gleicher Vertheilung auf die sechs Zeilen correspondiren gewöhnlich Zeile 9, 11 und 13, Zeile 10, 12 und 14 (Son. 47, 61); aber auch Zeile 9, 13 und 14, Zeile 10, 11 und 12 (Son. 12, 282). Bei zwei Reimen und ungleicher Vertheilung correspondiren Zeile 9, 11, 12 und 14, Zeile 10 und 13 (Son. 45, 58).

Petrarca, Sonetto 47:

Benedetto sia 'l giorno, e 'l mese, e l'anno,
E la stagione, e 'l tempo, e l'ora, e 'l punto,
E 'l bel paese, e 'l loco, ov' io fui giunto
Da duo begli occhi, che legato m' hanno:
E benedetto il primo dolce affanno,
Ch' i' ebbi ad esser con Amor congiunto,
E l'arco, e le saette, ond' i' fui punto,
E le piaghe, ch' infin al cor mi vanno!
Benedette le voci tante ch' io,
Chiamando il nome di mia donna, ho sparte,
E i sospiri, e le lagrime, e 'l desio!
E benedette sian tutte le carte,
Ov' io fama l'acquisto, e 'l pensier mio,
Ch' è sol di lei, sì ch' altra non v' ha parte!

§ 85. **Die achtzeilige Stanze** (Ottave rime). Die achtzeilige Stanze enthält einen sechszeiligen Hauptsatz, in welchem Zeile 1, 3 und 5, Zeile 2, 4 und 6 auf einander reimen, und einen zweizeiligen Schlußsatz mit einem selbstständigen Reimpaar. In der Regel wird diese Strophe als ein geschlossenes Ganze gehandhabt, so daß die Satzverbindung nicht von der einen in die andere hineinreicht.

Ariosto, Orlando Furioso 1, 1:

Le donne, i cavalier, l'arme, gli amori,
Le cortesie, l'audaci imprese io canto,
Che furo al tempo, che passaro i Mori
D'Africa il mare, e in Francia nocquer tanto;
Seguendo l'ire, e i giovenil furori
D'Agramante lor re, che si diè vanto
Di vendicar la morte di Trojano
Sopra re Carlo, imperator Romano.

Selten sind, wie schon oben bemerkt, die männlichen und die dactylischen Reime. Ein Beispiel der ersteren findet sich u. A. Orl. Fur. 25, 24 (fu — Gesù — più), ein Beispiel der letzteren daselbst 19, 105 (uccidere — ridere — dividere).

§ 86. **Der Alexandriner.** Der Alexandriner ist ursprünglich ein sechsfüßiger Jambus. Nach dem dritten Versfuß findet ausnahmslos ein Einschnitt (Cäsur) Statt, wodurch also der Vers in zwei Hälften zerfällt. Demnach darf niemals ein Wort aus der ersten in die zweite Hälfte hinüberreichen, sondern der Schluß der ersten Hälfte muß jedesmal mit dem Schlusse eines Wortes zusammenfallen.

Doch ist hiedurch eine aus der ersten in die zweite Hälfte hineinreichende Silbenverschmelzung nicht ausgeschlossen. Die strophische Anordnung ist höchst einfach. Die Reime folgen paarweis unmittelbar auf einander. Dabei wechseln regelmäßig weibliche und männliche Reime ab. Dies ist die Französische Gestalt der Alexandriner. Im Italienischen hat dieselbe zwei aus dem Charakter der Sprache sich ergebende Veränderungen erfahren: in der Mitte des Verses vor der Cäsur, also hinter dem dritten Versfuß, ist eine Silbe eingefügt, und am Schlusse kommen nur weibliche Reime zur Anwendung. Der Vers zählt also vierzehn Silben, und zerfällt in zwei Hälften, von denen jede aus drei Jamben und einer überschüssigen Silbe, also aus sieben Silben besteht. Der Einschnitt hinter der siebenten Silbe wird strenge beobachtet, so daß niemals ein Wort aus der ersten in die zweite Hälfte hinüberreichen darf. Auch sind beide Hälften so selbstständig, daß an dem Punkte, wo dieselben zusammentreffen, eine Vocalverschmelzung nicht Statt findet.

Goldoni, il Moliere 1, 1:

Dall' altra trista gente difenderci possiamo,
Ma non dagl' inimici, che noi non conosciamo;
Ed è, credete, amico, santa lodevol opra,
Che l'arte degl' indegni si sappia e si discopra.

Register.





